

Dienstag, 10. Oktober 2017

Verschlüsselte Filesysteme unter Linux: Anlegen und vergrößern

Dies ist primär ein Eintrag für mich, damit ich nicht vergesse wie ich Dinge aufgesetzt habe

Ich habe ein Filesystem das verschlüsselt werden soll - es ist keine Systemplatte sondern Nutzdaten. Damit kann ich mir sparen, große Verrenkungen machen zu müssen wegen Root- oder Bootpartition. Also, einfach nur eine Festplatte, oder besser: ein Volume. Da ich potentiell mit RAID0 arbeiten möchte (Stripes) oder Platten konkatenieren möchte, bietet sich lvm mit LUKS zusammen an. lvm und LUKS können andere Leute viel besser erklären, daher erspare ich mir das.

Also erstellen wir erst einmal ein logisches Volumen (pv und vg sind bereits angelegt)

```
lvcreate -L 1T -n Daten-crypt Daten
```

Hiermit erstelle ich ein logisches Volumen aus der Volume Group "Daten". Diese ist 1TeraByte groß und heisst dann "Daten-crypt".

```
cryptsetup -y --cipher aes-cbc-essiv:sha256 --key-size 256 luksFormat /dev/Daten/Daten-crypt
```

Hiermit erstelle ich eine verschlüsselte Partition auf dem Volumen Daten-Crypt. Ich gebe dann das Passwort ein das ich dafür nutzen möchte. Das sollte ich tunlichst mir aufschreiben

OpenMediaVault hat netterweise ein gutes GUI, mit dem ich auch solche Filesysteme aufmachen kann. Dann muss ich mir den CLI-befehl nicht unbedingt merken:

```
cryptsetup luksOpen /dev/Daten/Daten-crypt Daten-crypt
```

Wunderbar, das funktioniert.

Wenn ich dies nun erweitern möchte, geht das wie folgt:

Ich öffne das verschlüsselte Filesystem und unmounte es, falls es gemounted ist.

Dann vergrößere ich das Volumen:

```
lvresize -L +500G /dev/mapper/Daten-Daten--crypt
```

dann - weil ich vorsichtig bin - mache ich einen Filesystemcheck:

```
e2fsck -f /dev/mapper/Daten-Daten--crypt-crypt
```

Das sollte sauber durchlaufen, ohne Probleme!

Wenn das geschafft ist, kann man das verschlüsselte Volumen auch "ordentlich" vergrößern:

```
cryptsetup resize /dev/mapper/Daten-Daten--crypt-crypt
```

Damit wird dem Filesystem quasi gesagt, dass sich das darunterliegende Volume geändert hat. Wenn keine Fehlermeldung kommt ist alles gut

```
resize2fs -p /dev/mapper/multimedia-multimedia--crypt-crypt
```

Hiermit wird das Filesystem dann wirklich vergrößert.

Ich mache danach üblicherweise noch einen Filesystemcheck, bevor ich das Filesystem wieder in Benutzung nehme.

Geschrieben von rince um 20:43

Mittwoch, 1. Februar 2017

AVM und IoT: Eine interessante Sichtweise?

Heute habe ich eine Diskussion auf Twitter mitbekommen, dass AVM scheinbar in seine SmartHome Netzschalter (Also Steckdosen An- und Ausschalter) Lautstärkesensoren einbaut. Ohne dass dies im Handbuch erwähnt wird oder dem Käufer auf der Verpackung mitgeteilt wird. Im Changelog zu neuen Firmwareversionen steht es wohl drin und auch, dass das Mikrofon standardmäßig ausgeschaltet ist.

Mich stören an dieser Geschichte mehrere Dinge:

- Informationspolitik 1: AVM verbaut Sensoren in Geräte und weist darauf nicht hin. Auch wenn AVM selbst vielleicht(?) diese Sensoren nicht auslesen konnte - oder dieses zumindest nicht zugibt - ist der Sensor seit 2013 in den Geräten verbaut. Da man diesen Geräten von aussen nicht ansieht welche Sensoren es gibt und wohin die Daten geschickt werden kann man nicht nachvollziehen ob hier Sensordaten unbemerkt ausgelesen wurden.
- Informationspolitik 2: In der Diskussion hat der AVM-Twitteraccount dann gemeint, es sei ja alles nicht so schlimm, ich müsste das Gerät ja nicht kaufen. Das heisst aber, AVM hat den Kern der Problematik nicht verstanden.
- Privacy by Design: Wenn man solche Sensordaten auswerten kann (laut AVM kann der Sensor nur Klatschen oder so etwas erkennen, keine Sprache), kann man daraus viel lernen über einen Haushalt. Gerade AVM-Geräte werden oft im privaten Haushalt eingesetzt, Datenschutz spielt da eine große Rolle, Privatsphäre ist wichtig. Solche Sensoren können viel verraten über die Gewohnheiten von Bewohnern - und ob sie gerade zuhause sind oder nicht. Möchte ich dass solche Daten überhaupt entstehen? Möchte ich dass AVM sie "mir zur Verfügung stellt" oder möchte ich sie - wenn überhaupt - entweder verschlüsselt haben, so dass keiner ausser mir sie sich anschauen kann?
- Privacy by Design: Es wurde als Anregung noch mit auf den Weg gegeben dass man für solche Sensoren doch einen Hardware-Schalter anbringen könnte, der deutlich sichtbar (und von Software unabhängig!) zeigt ob Sensoren aktiv sind oder nicht. Das wurde abgelehnt weil das ja Software machen kann... die natürlich nie Fehler hat.

Bei einem solchen Verhalten von Herstellern muss man sich echt überlegen welche (smarten?) Geräte man sich noch kauft. Oder einen großen Fragebogen für Wohnungen, die man besucht machen, etwa so:

Sehr geehrter Hausherr,

ich möchte Sie gerne besuchen. Da ich Datenschutz und Privatsphäre für sehr wichtig erachte, möchte ich Sie um die wahrheitsgemäße Beantwortung folgender Fragen bitten:

- Besitzen Sie Geräte, die Gespräche lauschen und gegebenenfalls auf Sprache untersuchen? (Beispiel: Siri im AppleTV, Alexa von Amazon, Google Pendants, SmartTVs)
- Besitzen Sie Geräte, die Personen und deren Gesichtsausdrücke überwachen können (Kameras, Xbox Spielekonsole)?
- Besitzen Sie Geräte, die biometrische Merkmale aufzeichnen und überprüfen? (Fingerabdruckscanner, IrisScanner)
- Besitzen Sie Geräte, die Funkwellen auswerten und unsichtbar die Daten abfragen (RFID-Leser, NFC-Leser)?

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen

Vielleicht gar keine so schlechte Idee. Eventuell noch paaren mit ein paar Logos die man an die Wohnungstür vorher kleben kann So ähnlich wie CC-BY-NC oder so...

Geschrieben von rince um 21:40

Montag, 16. Januar 2017

Fake-News und der Aufschrei in sozialen Netzen

Ich lese immer mehr über Fake-News und wie sie bekämpft werden sollen. Meistens hängen die Schreiber sich daran auf, dass Fake-News von allen Leuten einfach weiterverbreitet werden ohne zu hinterfragen ob die eigentliche Meldung(?) korrekt ist.

Man kann jetzt hin und herdiskutieren was man machen kann und will und soll. Mir fallen aber einige Sachen auf:

- Bei immer mehr seriösen Nachrichtenportalen kann man die Meldungen nicht mehr verifizieren, weil sie entweder hinter einer Paywall stehen oder Anti-Adblocker einsetzen. Beides sorgt dafür dass zwar vielleicht mehr Geld in die Kasse der Verleger kommt, aber die entsprechenden Meldungen nicht geteilt werden können. Das hilft Fake-News, verbreitet zu werden.

- Es werden kaum Nachrichten geteilt. Früher war es so, dass Nachrichten auf seriösen Webseiten erst abgedruckt oder veröffentlicht wurden, wenn die Meldung aus zwei unterschiedlichen Quellen geteilt und bestätigt wurde. Und diese beiden Quellen durften nichts miteinander zu tun haben was diese Meldung angeht. Diese Art der Prüfung hat dafür gesorgt, dass vielleicht Nachrichten etwas länger brauchten, aber dabei solide geteilt wurde und die Nachricht auch eine Authentizität und eine Reputation hatte.

Das Endergebnis ist, dass es Fake-News relativ leicht haben und dank Aufmerksamkeitsheischerei ein beliebtes Mittel sind. Und wie alles immer schnell gehen muss und man keine Zeit zum Prüfen hat übernimmt man alles einfach unesehen.

Was können wir nun tun? Eigentlich ist es wie immer sinnvoll, mal einen Gang zurück zu schalten und zu schauen was man machen kann oder soll.

Ich würde mir von seriösen Quellen einfach wünschen, sie würden die Meldungen signieren und ohne Kosten mit Signatur veröffentlichen. Dann kann man die Behauptung verifizieren, ohne den gesamten Artikel zu lesen / kaufen. Davon haben beide Seiten was: Die Nachrichtenseite verbreitet ihre Nachrichten und die Leser können die Korrektheit der Aussage (aus Sicht der Nachrichtenseite) verifizieren. Damit kann zumindest Fake-News ein wenig der Riegel vorgeschoben werden.

Und ganz ehrlich wer absichtlich solche Fake-News erstellt sollte dafür auch die Haftung tragen. Es ist nunmal ein Unterschied ob man beim Stammtisch etwas behauptet (kleine Runde von Leuten, übersichtlich, man kennt sich) oder ob man in einem sozialen Netzwerk für alle Interessierten (die man üblicherweise nicht kennt) Behauptungen aufstellt und veröffentlicht. Langsam sollte das allen Beteiligten klar sein, das soziale Netze sich nicht nur aus den Leuten zusammensetzen die man selbst kennt und die ggfs. gleichgesinnt sind. Oder fehlt diese Erkenntnis noch?

Geschrieben von rince um 11:05

Montag, 8. August 2016

Virtualbox auf dem Laptop: Automatisch VMs runterfahren bei Suspend

Ich mag es, dass mein Laptop Suspend machen kann. Er bleibt im aktuellen Zustand, verbraucht keinen Strom, ich kann ihn einfach mitnehmen.

Bei virtuellen Maschinen kann das ein Problem werden - muss nicht, aber kann. Es passiert immer wieder dass diese dann plÄtzlich ausgeschaltet sind (irgendein Hickup zwischendurch). Daher habe ich nach einer Methode gesucht, mit der ich Virtualbox anweisen kann, bei einem Suspend alle Maschinen automatisch zu speichern und anzuhalten.

Gefunden habe ich tatsÄchlich etwas; auf askubuntu.com. Das habe ich allerdings modifiziert, bei mir sieht das Script wie folgt aus:

```
#!/bin/sh
#
# 90virtualbox: scan for active virtual machines and savestate them on host suspend

VBoxManage list runningvms | while read line; do VBoxManage controlvm "$(expr match "$line" "\(.*\)")" savestate;
done
```

Mal sehen ob es so funktioniert wie ich es mir erhoffe.

Geschrieben von rince um 08:56

Mittwoch, 3. August 2016

Streaming vs. Besitzen: Der "Verlust" von Filmen und Serien

Gestern abend beim CCCS -Stammtisch hatten wir das Thema und heute hat Isotopp das Thema ebenfalls: Streaming-Anbieter haben oftmals ihren Content nur für einige Zeit. Warum auch immer, selbst bei eigenproduzierten Serien scheint dies der Fall zu sein; besonders wenn man nicht im Original-Land (oftmals USA) ist sondern in einem Land, wo es oft eine Synchronisation und/oder fremdsprachige Untertitel gibt.

Das mag bei Filmen nicht ganz so schlimm sein, aber spätestens bei Serien ist das doof. Serienfolgen bauen aufeinander auf, wenn eine Storyline sogar über mehrere Seasons geht möchte man die Folgen nachschauen können, oder zumindest einige Hinweise später noch einmal verfolgen können. Wenn die Serien dann auf einmal verschwinden ist nicht nur der aktuelle Spass weg, man kann nicht einmal Kollegen oder Freunde von der Serie überzeugen, weil die Folgen sind ja nicht mehr verfügbar.

Genau dieses Verhalten ist der Grund warum ich recht viele Serien als Blu-Ray oder DVD besitze. Erst in letzter Zeit gehe ich zum Streamen über.

Aber genau dieses Verhalten erleben wir dort gerade: Die früheren Seasons aktueller Serien werden ohne Warnung oder ohne Bekanntmachung nicht mehr zur Verfügung gestellt. Egal ob das Doctor Who 2005, Star Trek Universum oder Ähnliches ist.

Isotopp hat um entsprechende URLs gebeten, ich würde hier gerne eine entsprechende Liste zusammenstellen. Isotopp hat angefangen; wer noch weitere Links hat, mag sie mir schicken oder zukommen lassen. Ich persönlich mag Blogs lieber denn soziale Netze wie GooglePlus, daher mache ich daraus einen eigenen Blogeintrag

Für Amazon Prime: <http://www.whatsonprimenow.com/p/whats-expiring.html>

Für Netflix: <http://www.whats-on-netflix.com/leaving-soon/> (US-only, sie planen das aber länderbasiert zu erweitern)

Geschrieben von rince in Kino um 11:25

Dienstag, 28. Juni 2016

Internet of Things: Wie man Dinge nicht erleben mÄ¶chte

Gerade auf Twitter gefunden:

Jemand hat eine fernsteuerbare Steckdose gefunden. Bei Amazon. Er hat sie gÄ¼nstiger bekommen weil er dafÄ¼r einen Review schreiben sollte, der nett ist.

Er hat den Review auch geschrieben, der erste Absatz ist nett.

Aber dann hat er sich diese Steckdose etwas nÄ¶her angeschaut, genauer gesagt ihre Verbindung zu seinem Smartphone und wie das funktioniert mit dem WLAN.

Es stellt sich heraus, dass man entweder ein iPhone oder ein Ä¶lteres Android-Telefon braucht, um diese Steckdose in das WLAN zu bringen. Doof, aber machbar. Um das herauszufinden musste er sich die Steuerung dieser Steckdose nÄ¶her anschauen. Was er dabei entdeckt hat ist mehr als katastrophal:

Man muss nicht in demselben WLAN bzw. Netzwerk sein wie die Steckdose um diese fernzusteuern. Es reicht, die MAC-Adresse (quasi weltweit eindeutige NetzwerkgerÄ¶t-Adresse, so wie ein Autokennzeichen) der Steckdose zu kennen und einen Befehl dafÄ¼r an einen Server in China zu schicken. Dieser Server kennt von allen diesen Steckdosen die IP-Adresse, sucht Ä¼ber die MAC-Adresse die richtige IP-Adresse zu der der Befehl gesendet werden soll - und tut das. Egal wo der Befehl herkommt.

Die einzige Chance die ich habe um mich davor zu schÄ¼tzen ist diesen Server in China in meiner Firewall zu blocken. Ich als IT-affine Person weiss wie das geht, aber Otto-Normalverbraucher eher nicht.

Wieder eine Geschichte mit "gut gemeint". Und ich Ä¼berlege noch ob und wie ich meinen Arduinos Netz geben will...

Geschrieben von rince in CCCS um 08:21

Donnerstag, 13. August 2015

Warum Auto-Hacks absehbar sind

Als hätte ich es geahnt... Volkswagen hat massive Sicherheitsprobleme und verhält sie anstatt sie zu lösen.

Seit drei Jahren ist Volkswagen bekannt dass Schlüssler für ihre Autos und deren "Security" trivial zu brechen sind. Brechen weil - wie bei Mifare Classic (der Vergleich drängt sich einfach auf) - viele einfache Sicherheits-Schranken erst gar nicht gesetzt wurden. Der Pool an Zufallszahlen ist viel zu klein, es gibt keine Beschränkung der Anmeldeversuche, der Halter des Wagens wird gar nicht über Fehlversuche informiert (wenn da 1000 stehen könnte er sich ja Gedanken machen) und so weiter.

Wenn das Auto gestohlen wird, geht dann natürlich die Versicherung davon aus dass der Halter den Schlüssel liegengelassen hat. Oder der Dieb anders dran kam; weil es gibt ja keine Einbruchsspuren. Der Halter müsste also beweisen dass noch alles in Ordnung ist bei ihm; die Umkehrung der Unschuldsvermutung.

Das perfide ist aber: Volkswagen weiss das seit drei Jahren. Und anstatt was zu machen haben sie die Forscher gezwungen, ihre Forschungsergebnisse zurückzuhalten. Das heisst, Diebe haben seit drei Jahren leichtes Spiel. Wurde in den drei Jahren etwas gemacht? Wurden die Schlüssler und die entsprechenden Sicherheitssysteme in den anfälligen Autos getauscht?

Nein. Warum auch? Es gibt keinen Aufschrei.

Und genau deswegen sollte Security by Obscurity verboten sein. Ich weiss nicht, wieviele Autos inzwischen als gestohlen gemeldet wurden aus diesen Fahrzeugreihen, aber es wurde den Dieben ziemlich einfach gemacht...

Geschrieben von rince in CCCS um 11:32

Mittwoch, 12. August 2015

Hacks an Autos sollen zu schwer sein...

Heute las ich einen Artikel, dass Sicherheitsforscher der Meinung sind dass Auto-Hacks schwer zu kopieren sind.

Meine Erfahrungen gehen in die andere Richtung: Alles wird versucht zu vereinheitlichen innerhalb eines Konzerns, um Synergie-Effekte zu haben. Das bedeutet dass dieselben Komponenten (Hard- aber auch Software) Ä¼berall benutzt werden.

Und weil "Security by Obscurity" so gut funktioniert wird erwartet dass "weil ja niemand etwas weiss" alles sicher ist. Selbst wenn "nur" das Auto raustelefonieren darf - was hindert mich daran, von innen eine TCP-Verbindung aufzumachen und stehenzulassen? Okay, ich brauche eventuell physischen Zugriff. Oder ein speziell angepasstes mp3-StÄ¼ck welches ich dem Inhaber des Autos mitgebe. Standard-Libraries (Open Source) haben den Vorteil dass sie fÄ¼r Firmen kostenlos zu benutzen sind und daher auch gerne eingesetzt werden. Wohin das fÄ¼hrt sah man schon bei vielen snmp-Bugs, wo plÄ¼tzlich Hersteller wie Cisco, Juniper, ... alle auffÄ¼llig zeitgleich ihre Systeme patchen mussten.

Also sorry, ich glaube nicht dass es ausreicht sich darauf zurÄ¼ckzuziehen, dass es zu schwer wird oder es sich nicht lohnt.

Geschrieben von rince in CCCS um 10:18

Dienstag, 11. August 2015

Wie man Katastrophen abwendet, heute: LÄ¶schen von LUKS-SchlÄ¶sseln

Ich bin deutlich zu experimentierfreudig.

Ich habe vor einiger Zeit meinem Laptop beigebracht, die verschlÄ¶sselte LUKS-Partition nicht nur Ä¶ber eine Passphrase, sondern auch Ä¶ber eine (andere) Passphrase, gepaart mit meinem Yubikey zu entschlÄ¶sseln.

Das hat sich heute gerÄ¶cht, weil ich den Yubikey fÄ¶r andere Zwecke umkonfiguriert hatte. Ich dachte dann, diesen Slot in LUKS iÄ¶schst Du mal.

DafÄ¶r muss man immer noch ein funktionierendes Passwort angeben.

Dumm nur: Es wurde das Passwort gelÄ¶scht welches ich eingegeben hatte. Ganz dumme Geschichte - damit wÄ¶re beim nÄ¶chsten hochfahren das System nicht mehr hochgekommen, weil kein EntschlÄ¶sselungs-SchlÄ¶ssel mehr bereit gewesen wÄ¶re; den initialen hatte ich gerade gelÄ¶scht und der Yubikey hatte andere Werte.

Was tun fragte ich mich, besonders weil eine Suchmaschinen-Suche auf diese Fragestellung keine eindeutige Antwort gab. Ich sah mich schon alles Backuppen, formatieren und restoren (oder - wenn ich gut drauf gewesen wÄ¶re - neues Device mit luks anlegen, dd if.. of ... von A nach B schieben).

Mein GlÄ¶ck ist, dass das Laufwerk ja noch online und damit geÄ¶ffnet ist. Auch der Master-Key ist (fÄ¶r root) auslesbar.

Zugschluss ist gerade auf der DebConf und hat Margarita ManterolagegenÄ¶ber sitzen. Und sie kennt luks sehr gut. Ich weiss nicht ob sie aus Erfahrung spricht, aber sie hat den richtigen Tip gehabt:

```
# cryptsetup luksAddKey $device_name --master-key-file
```

Geschrieben von rince um 17:34

Donnerstag, 6. August 2015

Das neue Informationsfreiheitsgesetz des Landes Baden-WÄ¼rttemberg - und die Kommentare

Baden-WÄ¼rttemberg rÄ¼hmt sich, bÄ¼rgerfreundlich und bÄ¼rgernah zu sein. Trotzdem gibt es bisher kein Informationsfreiheitsgesetz wie es der Bund und fast alle anderen BundeslÄ¼nder bereits hat.

Dies mÄ¼chte die Landesregierung Ä¼ndern und hat durch das Innenministerium einen Entwurf zu dem IFG vorgelegt, den man auch kommentieren darf. Sehr lÄ¼blich.

Wenn man allerdings kommentieren mÄ¼chte soll man sich registrieren. Das heisst, man schreibt einen Text, drÄ¼ckt auf "Vorschau" - und dann soll man sich plÄ¼tzlich anmelden.

Na gut.

Also eine Mailadresse generieren, ein PaÄ¼wort sich ausdenken und ins Keypass werfen, auf die BestÄ¼tigungsmail warten, Link anklicken zur BestÄ¼tigung und hoffen dass das kein Phishing war (Digitale Unterschrift ist ja sowas von gestern...).

Und heiÄ¼e da erst einmal "Ohne Namen 28180". So soll mein Kommentar abgeschickt werden.

Finde ich nicht gut, also mÄ¼chte ich meinen Namen Ä¼ndern. Ganz rechts oben auf der Webseite ist inzwischen auch ein neuer Punkt zum Anklicken - "Mein Profil".

Hey, gut! Ich darf mein Profil Ä¼ndern! Was steht denn da Ä¼ber mich drin?

Positiv: Nur mein Name und eine MÄ¼glichkeit das PaÄ¼wort zu Ä¼ndern.

Ich Ä¼ndere meinen Namen.... aber wo kann ich bitte das ganze speichern?

AuflÄ¼sung: Rechts unten die Werbung wegklicken und man findet auf einmal den Knopf.

Geschrieben von rince um 10:11

Dienstag, 23. Dezember 2014

OpenPGP Key Transition Statement for Hanno 'Rince' Wagner

-----BEGIN PGP SIGNED MESSAGE-----

Hash: SHA1,SHA512

OpenPGP Key Transition Statement for Hanno 'Rince' Wagner

I have created a new OpenPGP key and will be transitioning away from my old key. The old key has not been compromised and will continue to be valid for some time, but I prefer all future correspondence to be encrypted to the new key, and will be making signatures with the new key going forward.

I would like this new key to be re-integrated into the web of trust. This message is signed by both keys to certify the transition. My new and old keys are signed by each other. If you have signed my old key, I would appreciate signatures on my new key as well, provided that your signing policy permits that without re-authenticating me.

The old key, which I am transitioning away from, is:

```
pub 1024D/9B7E8785 2012-02-13 [expires: 2017-02-11]
   Key fingerprint = 9B29 43C1 E851 EB1F 5EE1 399E 002E CB48 9B7E 8785
```

The new key, to which I am transitioning, is:

```
pub 3744R/4CF2D85A 2014-12-19 [expires: 2024-12-16]
   Key fingerprint = A757 23A1 76CD E346 0449 956A 7C31 92F1 4CF2 D85A
```

The entire key may be downloaded from: <https://blog.rince.de/4cf2d85a.txt>

To fetch the full new key from a public key server using GnuPG, run:

```
gpg --keyserver keys.gnupg.net --recv-key 4cf2d85a
```

If you already know my old key, you can now verify that the new key is signed by the old one:

```
gpg --check-sigs 4cf2d85a
```

If you are satisfied that you've got the right key, and the User IDs match what you expect, I would appreciate it if you would sign my key:

```
gpg --sign-key 4cf2d85a
```

You can upload your signatures to a public keyserver directly:

```
gpg --keyserver keys.gnupg.net --send-key 4cf2d85a
```

Or email wagner@rince.de (possibly encrypted) the output from:

```
gpg --armor --export 4cf2d85a
```

If you'd like any further verification or have any questions about the transition please contact me directly.

To verify the integrity of this statement:

```
wget -q -O- http://blog.rince.de/download/key-transition-2014-12-23.txt|gpg --verify
```

Hanno

-----BEGIN PGP SIGNATURE-----

Version: GnuPG v1.4.12 (GNU/Linux)

```
iEYEARECAAYFAISZs9UACgkQAC7LSJt+h4UyLgCePN5kQs8/YD+M7sbBUhcmk8m2
y0IAAn0J3xLuTjM11H/Ahj8NnoKEKJyC7iQHwBAEBCgAGBQJUmbPVAAoJEHwxkvFM
8thalm8OnjPO0as/SbbEN19On/mhXtyqDGsIWR3G4QU2nOz3PCZ0ko9+2Ukwxd4y
p/vBxSVAHj2mw2nYbNO4Z26Wzd0xs/wG7sy1AXgzxj7mlRapzNuyuiVngVK8PwnJ
Uzbucu2IK/um1qpaOe40xDCsThN6K+KBRF7QBm84VCjvzpTwO23KmLh3wde94u1f
O0wZwm+n5jO5XXunVx/fSBjMyKylPt5mTLakf9yEqpH/5quL2occG3eQfN3mvEOA
0h3M/XDOjJCY/B4mHkwBpEmpmbZhQ6eewTONzj6u+Qwb4tUmlwyZZQnrSLKFu33S
VskWvhtTUOqxOg8PkRRQo/67bld+q9whm8AjTZDvznnkDHnGI4Y3cvPVAeBfXAX2
kyGfxWt+TI6EpGJb0KR0nTITyY6BZ+UyHMEskhvfJ1I4mvNkTXrtQ04VDH1V83Vo
z5Dai0MgPf+m1oOmt04vnjRYU6JtGzDPTVv8oAjMmSZvxuZ/ry/ANhwbMcs0DldJ
ue0xAdenxMqLNgzA6pcCSOK/AxJ85U8KswNIZIJ7zmxoWIFjrtf+CkzpNp69yd4Z
tSWU/s6/L2Dq0uquzgbptqej4pybkrsixteFuralWhpovyhH9ritqK2aTg==
```

=5nn0

-----END PGP SIGNATURE-----

Geschrieben von rince um 19:28

Freitag, 5. Dezember 2014

Wie ich Daten von einem Handy aufs andere bekomme: Threema und TextSecure

Gestern abend ist mein Handy, ein nexus 4 heruntergefallen.

Es ist so blödd gefallen dass links unten das Display ordentlich aufgeratscht ist - mit dem Effekt dass man bei der Bildschirmtastatur nur noch wenig tippen kann und die Menütasten gar nicht tun.

Nun war natürlich die Frage, wie komme ich an die Daten dran?

Ich habe mich an den Blogeintrag von Kris Kihntopp erinnert, wo er darüber geflucht hat dass die Daten so schlecht von Handy zu Handy migriert werden können und befürchtete schlimmes - aber so schlimm wurde es dann gar nicht.

Mein Glück waren folgende Umstände:

- Ich hatte bereits ein neues Handy
- Im Gegensatz zu vielen Freunden und Bekannten habe ich nicht alles bei Google synchronisiert, nur meine Apps (das sehe ich als Vorteil an), da ich diese über den Play store gekauft habe
- Ich habe aber Dropbox + Boxcryptor zum Datentransfer. Boxcryptor verschlüsselt die Daten auf dem Handy, so dass bei Dropbox dann nur verschlüsselte Daten ankommen und nicht geschaut werden kann was in der Datei steckt.

Erstes Problem: Wie kann ich überhaupt das Handy ansprechen wenn das Display kaputt ist?

Es hat ein wenig gedauert, aber ich konnte über den Google Playstore Teamviewer Quick Support installieren. Dies brachte mich in die Lage, mit Hilfe von Teamviewer auf meinem PC das Display anzusteuern.

Da ich aber möglichst nichts über die Cloud machen wollte habe ich dann einen VNC-Server auf dem Handy installiert und mit TightVNC auf dem PC weitergearbeitet.

Nun hatte ich vollständigen Zugriff auf das Handy, auch mit Touch-Gesten. Super!

Nächstes Problem: Daten von Threema und TextSecure zu migrieren.

Beides ging relativ einfach, auch wenn ich unterschiedliche Wege gehen musste:

- Threema bietet ein verschlüsseltes Backup an. Dies konnte ich anlegen und dann teilen - und über den Teil-Mechanismus konnte ich die Datei Boxcryptor übergeben.

Auf dem neuen Handy konnte ich diese Datei in den Ordner Threema\Backups legen, Threema starten und das Backup einspielen

Ergebnis: Alle Kontakte mit ihren Stati (verifiziert oder nicht) waren wieder da, die Gespräche ebenfalls.

Textsecure bietet aktuell kein verschlüsseltes Backup an. Daher bin ich dort einen anderen Weg gegangen.

Ich habe mit Titanium Backup Pro ein Backup dieser Anwendung inklusive der Daten gemacht.

Dieses habe ich dann wieder via Teilen auf Boxcryptor gelegt (damit war es verschlüsselt) und dann auf dem neuen Handy wieder mit Titanium Backup wieder hergestellt.

Jetzt musste ich einmal den Dienst de-registrieren und wieder registrieren und danach tat alles wieder.

Das einzige was noch fehlt mangels Zeit ist das Synchronisieren meiner Kontakte und Kalender-Daten, daran arbeite ich nachher weiter.

Und für meine Musiksammlung fehlt mir was zum sinnvollen Synchronisieren ohne Google-Mechanismen.

Mal schauen was ich da noch finde

Geschrieben von rince um 11:25

Donnerstag, 17. Oktober 2013

Arbeiten am HÄrde: Bohrhammer und Handschuhe

Nach unseren ersten Tagen im neuen Haus kam irgendwann auch der Boden dran - wir mussten zumindest mal unter das Linoleum und die Teppiche schauen. Das ging teilweise gut (nicht verklebt), teilweise war es eine Katastrophe (gut verklebter Teppich auf Linoleum. Eine Plackerei. Nein, nicht wasserÄŸlich).

Unter dem Linoleum fanden wir Magnesitestrich. Das ist Estrich mit einem Anteil HolzspÄhne. Leider war er nicht nur aufgelegt auf den darunterliegenden Beton - nein, er muss festgeklebt worden sein.

Das hiess, der Bohrhammer musste zur Hand genommen werden. Zum GlÄck hat mein Vater einen dafÄr passenden und ich habe mich daran versucht. Knapp eine Stunde.

Die nÄchsten drei Tage bin ich mit schmerzenden HÄnden und Armgelenken herumgelaufen - man braucht viel Kraft, um den Bohrhammer gegen den Beton zu stemmen, damit der Bohrhammer dann auch den Estrich lÄsen kann. Der Bohrhammer selbst hÄmmert dann den Meissel gegen den Beton, diese RÄckschlÄge bekommen die HÄnde natÄrlich auch ab. Ich war drauf und dran zu sagen, dass diese Plackerei bitte Handwerker machen sollen.

Zum GlÄck konnte mir ein Freund helfen - er sprach die magischen Schlagworte "Schockresistent" und "Anti-Vibrations Arbeitshandschuh", und damit fand ich dann plÄtzlich das richtige Hilfsmittel.

Ein paar Tage spÄter kam das Handschuhpaar. Und was soll ich sagen: Ja, man braucht Kraft fÄr den Bohrhammer. Aber mit den Handschuhen habe ich dann keine Schmerzen mehr in den HÄnden - damit ging das HÄmmern relativ gut. Es ist immer noch anstrengend, aber lange nicht mehr so schmerzhaft

Geschrieben von rince in Allgemeines um 18:50

Freitag, 27. September 2013

Ein neues Projekt: HÄuslesanierung

Ich habe lange nichts mehr in diesem Blog geschrieben, aber nachdem ich gerade ein wenig Zeit habe kann ich wieder ein wenig erzÄhlen.

Wir haben vor einiger Zeit beschlossen, uns ein Haus zu kaufen - kurzzeitig war die Idee einer Wohnung auch dabei, aber nachdem wir einige Neubauten und deren Wohnungen gesehen haben wir doch gesagt, lieber ein ganzes Haus, das wir dann selbst kontrollieren und nach unseren WÄnschen gestalten kÄnnen.

Nach erstaunlich kurzer Zeit (okay, wir hatten nach einiger Zeit unsere Suchparameter sehr genau definiert, unter anderem in welchen Vor- oder Nachbarorten das Haus sein sollte und welche Fahrzeiten maximal erlaubt sein sollten) haben wir tatsÄchlich ein Objekt gefunden - ein wenig zu teuer und muss grundsaniert werden - aber der befreundete Architekt meint schon, die Substanz ist gut und da kann man viel draus machen. Also haben wir uns aufgemacht, das Objekt zu erwerben.

Die Finanzierung wurde eine spannende, teilweise skurrile Achterbahnfahrt, weil wir zwischendurch zwar Banken und Finanziere hatten, die sich fast Äberboten haben an Angeboten, zwischendurch Banken ihre eigenen Hausregeln nicht mehr gut fanden ("Mehr als 10 Jahre Zinsbindung machen wir nicht"), aber dann mit einer Kombination von eigenem Angebot und Bausparkassen doch plÄtzlich sehr gute Konditionen hinbekamen.

Inzwischen sind wir weiter - das Haus + GrundstÄck gehÄrt uns, der Architekt hat zwar geschluckt, den Auftrag der Kernsanierung aber angenommen. Das heisst, er darf jetzt zusammen mit einem Energieberater austÄfteln, wie wir das Haus nicht nur gedÄmmt kriegen, sondern (weil wir eine Wohnung vermieten wollen) wie wir einen ordentlichen Schallschutz und gute Trennung der Wohnungen hinbekommen.

Und heute hatten wir einen der ersten Eigen-Bastel-Tage: Wir sollten die Wohnungen Ämessen.

Unser Architekt hatte uns eine Empfehlung ausgesprochen: Besorgt ein (gutes) Laser-Distanz-MeÄgerÄt. Dem Tip sind wir auch gefolgt und haben uns eines von Leica besorgt - und wie wir die letzten zwei Tage feststellen konnten war das eine gute Entscheidung.

Abgesehen davon dass die Grundrisse einfach alt sind (das Haus ist aus den 30er Jahren), gab es wohl doch umfangreiche Änderungen - ZwischentÄren sind auf der einen Seite Äbertapeziert, auf der anderen Seite zu sehen; Kamine sind nicht mehr da und der Dachstock war wohl jahrzentlang nicht mehr besucht worden. Da hat er uns gebeten einfach mal die Grundrisse nachzumessen.

Mit dem Entfernungsmesser (das ist einfacher zu schreiben denn Laser-Distanz-MeÄgerÄt) ist das recht einfach - im Prinzip hÄlt man das GerÄt mit der RÄckseite an die eine Wand, zielt mit dem Laser an die andere Wand und drÄckt einen Knopf; danach zeigt das GerÄt die Distanz an. Bei unserem GerÄt kann man dann noch sagen ob man von hinten, von vorne oder von hinten mit Sporn messen will. Und als besonderes Schmankerl kann es Minimum/Maximum-Werte einer Wertereihe anzeigen, was manchmal praktisch ist.

Nach der Einarbeitung ging uns diese Arbeit so schnell von der Hand dass wir in knapp 20 Minuten mit einem Raum inklusive zwei TÄren und Fenstern durch waren. Das einzig wirklich aufwÄndige war dann die Treppe, die sich vom Erd- bis zum DachgeschoÄ wendelt und (natÄrlich) auch vermessen werden muss. Das ist eine Heidenarbeit - erst einmal Äberlegen, was man genau messen mÄchte, dann das Abmessen und dies spÄter in ein Excel oder so zu Äbertragen mit Worten und Fotos, die der Architekt dann auch versteht.

Aber ich hoffe diese Arbeit hilft dann auch spÄter beim Sanieren. Und ich hoffe, ich kriege eine CAD-Datei die ich dann fÄr 3d-Druck nutzen kann im einen Vorher- Nachher-Druck zu machen

Geschrieben von rince um 22:17

Freitag, 29. Juni 2012

Vortrag an der Hochschule Aalen

Heute habe ich etwas neues probiert: Ich halte einen Vortrag, in dem die Folien in HTML5 erstellt sind.

FÄ¼r mich neu, bisher habe ich Keynote und OpenOffice-Impress benutzt. Nach ein wenig rumprobieren scheint es aber spannend zu gehen - mal sehen was die ZuhÄ¶rer dazu sagen.

Es geht um das Thema Facebook (oder generell soziale Netzwerke) und Datenschutz: Was sammeln diese Netzwerke, was macht sie so attraktiv, aber auch gefÄ¶hrlich, was ausser den sichtbaren Daten wird gesammelt.

Die Folien werden hier verlinkt (oder github oder was Ä¶hnliches, weiss ich noch nicht. Muss ich mal ausprobieren ;), Kommentare sind sehr erwÄ¼nscht

Geschrieben von rince in CCCS um 13:12

Donnerstag, 10. Mai 2012

12. Internationale Acappella-Woche: Die lange Acappella-Nacht

Mittwoch ist traditionell der Tag der Pop-Gruppen bei der Acappella-Woche. Mittwoch ist das Konzert immer im Pavillon, mit einer relativ kleinen Bühne und einem langen hochgezogenen Zuschauerraum. Heute abend treten hier gleich drei Gruppen auf: Delta-Q, Newcomerband aus Berlin, die den Video-Wettbewerb für sich gewinnen konnte, Hartmuth und die Hitmaschine und Sonic Suite.

Delta-Q sind eine Acappella-Gruppe aus Berlin, die sich erst im Januar gegründet haben - zwei Mitglieder von "Vokalverkehr", die letztes Jahr bereits bei der Acappella-Woche dabei waren (und mit deren Video damals gewonnen hatten und zwei weitere Sänger haben ein Video gedreht, welches Dir die Socken auszieht. Nachdem sie dieses veröffentlicht hatten war es recht schnell klar, dass sie den Wettbewerb gewinnen würden...

Auf der Bühne sind die vier zwar sehr nervös, aber sie liefern die Stücke recht passabel ab - eine schöne Version von "Freude, schöner Götterfunken", andere durchaus schwierige Jazz-Stücke, wobei auch ein oder zwei Stücke von Vokalverkehr dabei sind - man merkt die Wurzeln ein wenig. Ich bin mal gespannt wie sich Delta-Q in einem halben Jahr macht. Momentan merkt man noch die fehlende Bühnenerfahrung und die Nervosität beim Auftritt (beim Video merkt man, was sie können wenn sie entspannt sind), da machen sich falsche Intonation natürlich doppelt bemerkbar; aber für ihren ersten größeren Auftritt kann man das verzeihen. Gespannt bin ich auf jeden Fall!

Hartmuth und die Hitmaschine ist ein Projekt von zwei Leuten die sich schon lange kennen - Patrick von muSix und Lukas von maybebop. Sie gingen bereits gemeinsam zur Schule und hatten da schon ihre ersten gemeinsamen Auftritte. Seit letztem Sommer machen sie dann zusammen mit ihrem Tontechniker gemeinsame Auftritte als "Hartmuth und die Hitmaschine", wo sie eine Loopmaschine und Effektmischer einsetzen um Covers (oder eigene Stücke) zu präsentieren.

Beides sind Rampensache, und das merkt man ihnen an. Sie verbreiten irre Spass und haben diesen auch auf der Bühne, selbst wenn Lukas den Einsatz verpasst und daher das Stück nochmal angefangen werden muss. Macht nix, wird einfach nochmal losgelegt - die beiden auf der Bühne strahlt es nicht und das Publikum hat was zum Lachen. Ob es nun ein Beatbox-Battle zwischen Lukas und Patrick ist, "Komm rüber" oder "Chasing Cars" - sie bauen die Loops auf und dank ihrem Tontechniker gibt es immer neue Kombinationen der einzelnen Loops für den Auftritt. Ich bin mal gespannt, ob sie für Dortmund ein Vollprogramm fertig haben und was sie dann dort noch singen

Nach der Pause kommt es zum Hauptact: Sonic Suite. Die Gruppe existiert zwar bereits seit einigen Jahren, aber in Deutschland sind sie noch nicht so bekannt - dafür aber international. Sie haben schon einige Preise bekommen und machen momentan die Welt-Tour von DJ Bobo als Vorprogramm mit. Die Acappella-Woche hatte das Glück dass DJ Bobo gerade Tourpause macht und sie daher diesen Abend "frei" haben. So haben wir das Glück sie heute abend hören zu dürfen.

Die Mitglieder der Gruppe wurden letztendlich gecastet - ein Teil kannte sich, ein Teil wurde durch Vorsingen dazugeholt. Zusammen klingt sie gut, auch die Stimmen bauen gut aufeinander auf und sie haben gute Eigenkompositionen, die in Richtung Pop und Jazz gehen. Indra hat zwischendurch ein Beatbox-Solo - was mich nicht wundert, schließlich kann er das sehr gut und war zwischendurch deutscher Vize-Meister im Beat-Boxen. In der Gruppe hält er sich allerdings zurück und lässt seinen Kollegen den Vortritt.

Was mir gerade bei diesem Konzert allerdings auffällt ist, dass Sonic Suite recht verloren auf der Bühne wirken - als würden sie sich ducken wollen und nicht auffallen wollen. Ich weiss nicht woran es liegt; aber es wirkt alles etwas zögerlich. Vielleicht gerade durch den Kontrast durch Lukas und Patrick, die eine Bühne einfach ausfüllen und denen die Bühne nicht groß genug sein kann, sind diese sechs Mädels und Jungs eher eng zusammen, so als würden sie sich nicht trauen, die Bühne als Plattform (aus-) zu nutzen. Vielleicht müssen sie sich noch dran gewöhnen; weil die Lieder auf der CD (special für die DJ Bobo Tour, wers mag...) klingen deutlich selbstbewusster und kräftiger.

Ansonsten ist es ein runder Act - mit den ersten zwei Liedern präsentieren sie ihr Können und laufen sich erstmal warm (und zwischendurch singen sie auch unplugged), danach kommen mitreißende oder auch melancholische Stücke, gut auf die Gruppe komponiert und durchaus gut zum Hören.

Gerüchten zufolge wollen sie im Winter ihre eigene CD haben - ich bin mal gespannt was dabei rauskommt.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 17:25

Mittwoch, 9. Mai 2012

12. Internationale Acappella-Woche: The London Quartet - Cantabile

SchloÄŸ Landestrost ist - wie eigentlich immer - eines der ersten Konzerte, welches ausverkauft ist. Kein Wunder finde ich - das London Quartet lohnt sich auf jeden Fall. Wir haben sie bereits in Stuttgart in der Hospitalkirche erlebt (ein Konzert, welches vom Renitenztheater veranstaltet wurde), dabei haben sie hauptsÄĀchlich klassische, ernste StÄ¼cke vorgetragen.

Heute abend ist der Titel des Programms "humour & harmony, Acappella style" welches eher auf einen Comedy-Abend hinweist, und dies beginnt mit schÄĀnem britischen Humor. Nach der Ansage singen / spielt das Ensemble ein klassisches Werk, nicht ohne danach bei der BegrÄ¼Ÿung darauf hinzuweisen dass sie nicht "The London Symphonic Orchestra" seien, sondern das "London Philharmonic Orchestra", welches man selbstverstÄĀndlich auch als intelligenter ZuhÄĀrer heraushÄĀren wÄ¼rde. In diesem Stil gehen die Ansagen und StÄ¼cke weiter - es werden entweder die ZuhÄĀrer oder die MitsÄĀnger auf den Arm genommen, aber auf eine herzlich elegante Weise, dass man niemandem bÄĀŸse sein kann.

Dabei gibt es eine musikalische Zeitreise - von Madrigalen geht es Ä¼ber Suzette (das Lied, in dem alle franzÄĀsischen Phrasen, die EnglÄĀnder kennen, vorkommen) bis hin zu "Shine" von Take That, bevor es weiter im Jazz mit Gershwin und Duke Ellington geht. Eine Besonderheit ist dabei das "Cricket Tea Towel": The In and Outs of Cricket, in dem die Anleitung fÄ¼r das Cricket-Spiel verarbeitet wird.

Das Lied "Dry Bones" von den Delta Rhythm Boys wird noch ein wenig aufgepeppt - nicht nur in dem jeder angesprochen Knochen gezeigt wird, sondern - fÄ¼r die Mediziner unter den Zuschauern - indem die lateinischen Namen am Ende gesungen werden. Und so geht es mit viel Humor bis an das Ende ihres Programms, wo sie zeitweise den Text eines bekannten StÄ¼ckes aus "Cats" vergessen, um dann mit "Strangers in the Night" den Abend ausklingen zu lassen.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 08:58

Dienstag, 8. Mai 2012

12. Internationale Acappella-Woche Hannover: Orlando di Lasso Ensemble

Orlando di Lasso war ein Komponist aus dem 16. Jahrhundert, welcher als bedeutendster Komponist der Zeit angesehen wird, weil durch ihn die Musik der Spätrenaissance durch den intensiven Einsatz der Vokalpolyphonie erfolgreich gemacht wird.

Das Ensemble welches nach ihm benannt wurde singt nun hauptsächlich Lieder von Orlando di Lasso, aber auch andere Komponisten aus der Zeit, wobei sie möglichst die Originalquellen finden und den ursprünglichen Charakter der Musik dem Zuhörer nahe bringen wollen.

Das Konzert findet im Marienkloster statt, in dem wir schon einige Aufführungen erlebt haben - immer frühe Musik, teilweise aus dem 8. Jahrhundert, aber auch sonst eher unbekannte Stücke die in der Klosterkirche durch die schöne Akustik gut zur Geltung kommen können. #

Heute abend singt das Ensemble, bestehend aus zwei Sopranen, zwei Tenoren, einem Bass und einem Altus (der auch der Leiter des Ensembles ist), Madrigale nach Francesco Petrarca, welcher knapp 200 Jahre vor dem Komponisten gelebt hat. Die Stücke selbst sind in den unterschiedlichsten Lebensabschnitten von di Lasso entstanden - von 1555 bis 1585, also über eine Zeitspanne von 30 Jahren, was zu der Zeit mehr als die Hälfte der erwarteten Lebenszeit entsprach.

Die Stimmen harmonieren sehr gut miteinander, es gibt keinen der raussticht oder den Gesamtklang beeinflusst; das macht das Hörerlebnis sehr angenehm. Die Texte der Stücke werden (auf deutsch) teilweise vorgelesen, was durchaus hilft, die Poesie des Textes nachzuempfinden. Die Musik ist oft auch so geschrieben, dass sie den Text unterstützt - wenn es um Lachen geht, gibt es entsprechende kurze, leicht abgehackte Tonfolgen, wenn es um den Tod oder das Lebensende geht werden die Töne getragen, langsamer und einstimmiger.

Für seine Zeit war Orlando di Lasso der Überflieger - er hat neue Akzente in der Musik gesetzt, eine neue Stilrichtung geprägt. Heute ist er (finde ich) eher langweilig; vielleicht aber auch nur die Interpretation: Vieles klingt sich ähnlich, es gab wenig Akzentuierung oder es fehlten einfach einige heute selbstverständliche Effekte wie Piano oder Forte. Aber das stört den Gesamteindruck des Abends nicht - mich würde da eher interessieren ob das nun an di Lassos Komposition oder an der Interpretation durch das Ensemble liegt. Trotz der Ähnlichkeit waren die Stücke trotzdem schön ausgesucht und vorgetragen und der Vortrag war rundum gelungen.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 14:39

Montag, 7. Mai 2012

12. Internationale Acappella-Woche Hannover: Vocal Siete

Das eigentliche Eröffnungskonzert dieses Jahr findet im Cavallo statt: Diese Aufführungsstätte wurde letztes Jahr zum ersten Mal genutzt, mit Vollbestuhlung, um moderne(re) Musik den Zuhörern zu präsentieren, inklusive einer Uraufführung, bei der der Komponist anwesend war und alle Gruppen des Abends beteiligt waren.

Dieses Jahr gibt es einen Auftakt der anderen Art: Vor der Bühne gibt es eine freie Fläche, es sind aussen eher Tische aufgebaut, auf denen man sein Getränk abstellen kann; ansonsten darf man stehen.

Das ist Absicht, da heute abend Tanzmusik kommt:

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 11:56

Sonntag, 6. Mai 2012

12. Internationale Acappella-Woche Hannover: Folkwang Vokalensemble

Das erste Konzert der diesjÄhrigen Acappella-Woche ist in der kleinen Johanneskirche in VÄŸlksen. Ein ungewÄhnlicher Start, aber es passt zu unserer Stimmung - gestern abend monumental, heute eher ein leiser Beginn der Acappella-Woche.

In dieser Kirche waren wir bereits letztes Jahr zu einem GesprÄchskonzert, dieses Jahr darf das Folkwang Vokalensemble ein wenig zeigen, wie Komponisten voneinander abgeschrieben bzw. Ideen Ä¼bernommen haben und wie sich das durch die Musikgeschichte zieht.

Das Ensemble selbst erleben wir hier zum dritten Mal - dabei waren wir einmal mit dabei, wie sie einen Meisterkurs erleben durften.

Das Ensemble hat sich seit dem letzten Mal wieder verbessert - vorher war es so, dass die Frauenstimmen jeweils aus einer "starken" SÄngerin und einer Begleitung bestand, dieses Jahr sind sie stimmlich gleichberechtigt - und alle SÄnger singen Soli, teilweise auch vÄŸllig alleine.

Das Konzert ist eine spannende Mischung aus Musik von der Gregorianik bis zum deutschen Volkslied; Professorg JÄŸrg Breiding mÄŸchte zeigen, wie sich die Musik entwickelt von der FrÄ¼hzeit, und welche Mittel die Komponisten anwenden um StÄ¼cke zu zitieren oder bei sich einzubauen. Den stÄrksten Kontrast erlebt man bei "Ubi caritas" von DurufÄ©, wobei vorher das Zitat in der gregorianischen "Reinform" alleine gesungen wird. FÄ¼r mich ist das Ubi Caritas schon alleine deswegen spannend, weil auch der Akachor in Stuttgart diese Motette (Quatre Motets) von DurufÄ© vor nicht allzulanger Zeit aufgeÄ¼hrt hat und ich daher das StÄ¼ck ziemlich gut kenne.

Die Auswahl der StÄ¼cke ist gut - natÄ¼rlich viel Renaissance dabei, das Spezialgebiet des Vokalensembles; aber mit den ErklÄrungen von Prof. Breiding wird das ganze auch fÄ¼r die nicht so geÄ¼bten Zuschauer kurzweilig und spannend.

Richtig schÄŸn war "Double, Double Toil an Trouble" von Jaako MÄntyjÄrvi, der die Hexen bzw. das Hexenmahl aus Shakespeares Macbeth besungen hat - man erkennt im Lied wunderbar die finnische PrÄgung bzw. Herkunft des Komponisten.

Die letzten zwei StÄ¼cke waren dann Volkslieder - aber nicht in der Ä¼blichen, bekannten Art gesungen, sondern einmal ein Arrangement von Max Reger und einmal eine speziell fÄ¼r "Singer Pur" komponierte Version von "Zu Regensburg auf dem Kirchturmspitz", bei der die SÄnger alle mÄŸglichen Tierarten imitieren mussten - ein HeidenspaÄŸ!

Ein schÄŸner Start in die Woche, ich bin sehr gespannt auf die weiteren Konzerte

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 18:22

Maybebop monumental: Mit dem NDR Pops-Orchester

Maybebop ist eine Acappella-Band, die dieses Jahr ihr zehnjÄhriges BÄ¼hnenjubilÄum feiert. Da dÄ¼rfen auch durchaus mal Experimente stattfinden - wie dieses Jahr, wo sie mit dem NDR Pops-Orchester gemeinsam StÄ¼cke von Maybebop auffÄ¼hren.

Das ganze findet auch noch im groÄŸen Sendesaal des NDR statt, in den richtig viele Zuschauer reinpassen.

Wir hatten die Gelegenheit, das letzte Konzert zu erleben - das Orchester kannte Maybebop inzwischen gut, der Dirigent war entspannt und locker, auch die vier Jungs hatten viel Spass an der Geschichte.

Und was bekamen wir? Eine sehr gute Mischung an Ä¼lteren und frischen Liedern von Maybebop, sehr gut untermalt vom Orchester. Der Dirigent selbst hat die Arrangements geschrieben, und zu StÄ¼cken wie "Fpaniff" auch die entsprechend spanischen KIÄnge aus den Trompeten zaubern lassen.

Spannend fand ich, dass (wenn Maybebop alleine sangen) die vier SÄnger gut zu verstehen, - und vielleicht ein klein wenig zu laut fÄ¼r diesen Saal waren; aber sobald das Orchester dazu kam ihre VerstÄrkung nicht mehr ausreichte - das Orchester "Ä¼ber"spielte sie einfach mal eben. Es war nicht schlimm, die Texte dÄ¼rften vielen Zuschauern bekannt gewesen sein (es war kein Abo-Konzert), aber ich hÄ¼tte nicht gedacht dass der Klangteppich so viel stÄrker sein wÄ¼rde. Wie gesagt, es machte nicht viel aus, es war nur Ä¼berraschend.

Toll war auch die Kommunikation mit dem Orchester - man merkte, die Spieler hatten sehr viel Spass an dieser Veranstaltung; bei den Impros hat Oli sie sogar bei der ersten Impro mit eingebunden - als Beat war Techno gewÄ¼nscht worden und das Schlagzeug durfte schonmal den Schlag vorgeben, die Geigen und Violoncelli durften TÄŸne einwerfen, die FIÄŸten haben spontan beschlossen sich auch einzubringen - man merkte, sie wollten dabei sein und Spass haben.

Mein persÄ¶nlicher einziger Wehrmutstropfen ist dass die StÄ¼cke im ersten Teil "zu nah" an den Originalen waren - aber das Ä¶nderte sich im zweiten Teil; vielleicht weil dann auch die StÄ¼cke nicht mehr Mainstream-StÄ¼cke waren, sondern durchaus auch nachdenklich oder kontrovers. Der Beginn des zweiten Teils mit dem KÄ¶nig von Thule, den Sebastian als BaÄŸ anfÄ¼hrt, wo ihn das Orchester weich begleitet, zwischendurch dann "auf mich herab", wo die Triangel und das Schlagzeug das EKG bzw. den Herzschlag simulieren - da gab es dann doch eine GÄ¶nsehaut. Einfach genial arrangiert.

Die Hannoversche Allgemeine Zeitung hat eine gute Kritik Ä¼ber das Samstags-Konzert geschrieben (ich werde sie nicht verlinken, da ich keine Lust habe, von VG Wort bzw. den Verlagen abgemahnt zu werden), das Konzert am Samstag hat dem wohl noch die Krone aufgesetzt

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 08:29

Mittwoch, 21. März 2012

Der AkaChor auf Chinareise - von Stuttgart nach Shanghai

Vor knapp zwei Jahren hat der Chor, in dem ich mitsinge, bei einer Universitätsveranstaltung gesungen und dabei so viel Eindruck gemacht, dass die Prorektorin anregte, dass wir (damals war in Shanghai die Expo) auf der Expo die Universität Stuttgart repräsentieren sollten.

Da dies zu kurzfristig war, hatte sie aber die Idee nicht verworfen, sondern mit Hilfe des Kultusministeriums angefangen Kooperationspartner für eine solche Chor- und Austauschreise zu finden.

Jetzt, zwei Jahre später, fliegt der Chor der Universität Stuttgart nach China, um in insgesamt vier Städten eine "Reise durch Europa" zu singen und dabei Kontakte zu knüpfen. Ich habe die Ehre und Spass, das ganze mitorganisiert zu haben und auch dabei sein zu dürfen.

Montag morgen 9 Uhr - der Chor ist pünktlich am Stuttgarter Flughafen. Diejenigen, die bereits Online eingecheckt hatten staunten nicht schlecht, dass sie dabei nur Sitzplätze für den kurzen Hänger nach Zürich buchen konnten. Nach einem kurzen Einstimmen mit dem restlichen Sekt von gestern abend (da war das Vorkonzert im Weissen Saal des neuen Schlosses in Stuttgart) gingen wir durch den Security Check und zu der Maschine (Avro RJ100), die fast nur Chorleute als Passagiere hat - von den 90 Sitzplätzen sind 75 von uns - wie uns ein anderer Fluggast später berichtet, kam er sich etwas seltsam vor, weil uns gelbe Zettel ausgehändigt wurden, ihm aber nicht.

Der Flug nach Zürich ist ereignislos - kein Wunder, bei einer reinen Flugzeit von 25 Minuten; da dauert Takeoff und Landing deutlich länger. Glücklicherweise können wir dort dann direkt zum Gate - die Koffer werden automatisch verladen, es gibt nicht, wie zwischendurch befürchtet, noch einen Security Check, sondern wir können direkt zum Gate. Am Gate dürfen einige dann noch für den langen Flug ihre Plätze tauschen, und auch das Einchecken geht erfreulich schnell, da für uns einfach mal alle Schalter für Visum- und Reisepapierprüfung aufgemacht werden.

Der Flug selbst ist lang (11 Stunden), laut (man bekommt die Turbinengeräusche einfach nicht weg) und eng - ich bin relativ klein und habe daher noch ein wenig Beinfreiheit; andere Leute haben es da nicht so gut.

Nach dem großen Abendessen wird das Licht gelöscht. Ich selbst versuchte eine Zeitlang einen Film zu schauen, beschliesse dann aber doch, es mit schlafen zu versuchen.

Nun ja, ein wenig echten Schlaf habe ich bekommen, aber nicht viel

Die Fluggeräusche sind doch recht laut und anfangs hat eine Frau vorne recht laut gelacht, das hat dann doch gestört. Das konnte ich zwar, aber bis fast am Ende nur wenig schlafen.

Als wir nach lokaler Zeit morgens in Shanghai landen war ich müde und mein Körper ein wenig verwirrt, weil es hell war (für ihn war es Mitternacht).

Geschrieben von rince in Urlaub um 02:24

Dienstag, 20. März 2012

Der AkaChor auf Chinareise - von Shanghai nach Taipeh

Am Flughafen Shanghai haben wir an die Seite des Terminals gesetzt, von der aus man einen tollen Blick über die Anlage hatte.

Es ist erstaunlich wenig los auf den Straßen - ein paar Autos, einige Busse, dafür gibt es interessante Straßenschilder zu sehen.

Wir holen unser erstes chinesisches Geld vom Automaten und kaufen Wasser - hier sollte man niemals das Wasser aus dem Hahn trinken. Es ist zwar - wie üblich auf Flughäfen - teuer, aber immerhin ist es Wasser. Man darf und kann es trinken

Unser Check-In für den Flug nach Taipeh ist erst in 90 Minuten, daher hängen wir ein wenig rum und schauen uns das Terminal an - das Wetter lädt nicht dazu ein, nach draussen zu gehen, aber ein wenig Bewegung tut uns gut. Das Check-In dauert diesmal länger, da es nur wenige Schalter gibt, aber wir nicht die einzige Gruppe sind, die mitfliegen will. Bei der Anzahl der Reihen im Flugzeug sind wir überrascht - mehr als 80, wenn man den Boarding Passes glauben will - aber nachdem wir am Gate den Flieger sehen ist das klar: es ist eine Boeing 747, mit sogar zwei Stockwerken.

Der einzige Wehrmutstropfen auf diesem Teil der Reise ist, dass unsere Chinesische Mitstudenten nicht mitfliegen darf - sie muss in Shanghai bleiben, weil ihr internationales Studentenvisum nicht ausreicht, um von Festland-China nach Taiwan zu reisen (direkt von Deutschland aus wäre das gegangen...). Nun ja, zum Glück ist Pat in Taipeh und holt uns ab.

Nachdem wir im Gästehaus der NTU unsere Zimmer bezogen haben und - seit eineinhalb Tagen - zum ersten Mal wirklich zur Ruhe kommen können gehen wir noch zu unserem ersten "offiziellen" Termin - ein Willkommens-Essen, von den Studierenden der NTU zubereitet. Es werden insgesamt 12 Gänge an Speisen angeboten, kleine Portionen, wo man sich einfach immer ein wenig nehmen konnte. Das beginnt mit gebratenem Tofu, geht weiter mit frittiertem Bauch und endet bei geräuchertem Barsch. Sehr lecker, durchaus spannend zubereitet.

Danach sind wir inzwischen so weit mehrdeutig genug, dass wir einfach nur noch ins Bett fallen und schlafen.

Geschrieben von rince in Urlaub um 02:04

Donnerstag, 26. Januar 2012

Brauchen wir ein neues Internet?

Der Titel war die Überschrift zu einer Podiumsdiskussion im Stuttgarter Rathaus, zu der die Friedrich-Ebert-Stiftung eingeladen hatte. Mit dabei waren Alvar Freude (Programmierer, Mitglied der Enquete-Kommission), Thomas Fischermann (Co-Buch-Autor des Buches "Zeitbombe Internet", das als Aufhänger diente) und Jörg Klingbeil, Datenschutzbeauftragter des Landes Baden-Württemberg.

Im Publikum habe ich einige Leute vom CCCS gesehen, andere Interessierte; Piraten weniger; aber die kenne ich inzwischen auch zu wenig.

Nach einer kurzen Einführung von Herrn Fischermann (der mehr über die Entstehung des Buches referierte als über die Gefahren oder Probleme des Netzes an sich) kam es in einer Fragerunde erst einmal zu einer Diskussion ob die Gefahren wirklich "am Internet" liegen oder ob diese nicht ausserhalb des Netzes zu suchen sind; social Engineering findet nicht nur im Netz statt, darüber läuft nur die Kommunikation zum Beispiel.

Mein Eindruck der Diskussion war allerdings eher gespalten. Herr Fischermann war noch am unterhaltendsten, weil er Beispiele "aus dem wahren Leben" einfließen lassen konnte; aber wirklich Beweise für seine Stories konnte er nicht bringen oder brachte sie im falschen Zusammenhang - er wollte Stuxnet als Teil des Cyberwars aufzeigen, allerdings war es gerade bei Stuxnet so, dass die Anlagen nicht am Internet hingen sondern via USB-Stick der Trojaner eingeschleust wurde. Andere Stories konnte er nicht wirklich belegen; oder mir sind diese Geschichten zumindest bisher nicht in der Form bekannt gewesen und konnte sie daher bisher auch nicht nachprüfen.

Herr Klingbeil war - aus meiner Sicht - leider fehl am Platze weil es in der Diskussion selbst hauptsächlich im (Internet-)Security ging und weniger um Datenschutz. Das ist vielleicht auch dem geschuldet, dass das Buch sich primär mit (fehlender?) Sicherheit beschäftigt und auch Alvar in der Enquete-Kommission mehr mit Security denn mit Privacy zu tun hat. Das hat Herr Klingbeil aber auch selbst offen so gesagt

Und Alvar? Alvar wurde als einziger der Diskutanten von der Moderatorin Monika Ermert geduzt. Hat aber dann in meinen Augen keine ihrer Fragen wirklich beantwortet - wie ein Berufspolitiker ist er entweder um die Frage herumlaviert oder hat sie nur als Sprungbrett genutzt um seine eigenen Antworten (die nichts mit der Frage zu tun hatten) zu geben - oft genug mit Hinweis auf die Enquete-Kommission. Auch bei der Schlussfrage "Wo müssen wir ansetzen um das Internet sicherer zu machen - Technik, Personen, Politik" gab er keine klare Antwort sondern wies nur darauf hin, dass der Vorgänger der jetzigen Enquete-Kommission auch einiges an Empfehlungen gegeben hatte (das war Mitte der 90er Jahre), die aber bis auf wenige Ausnahmen ignoriert wurden. Insofern war die Frage eher nicht beantwortet worden.

Immerhin hatten Stefan, pi und ich dann noch kurze Diskussionen nach der Veranstaltung, das hat den Abend wieder ein wenig verschönert

Geschrieben von rince in CCCS um 06:55

Freitag, 11. November 2011

Meine Erfahrungen mit Synology

Ich habe die letzten Wochen mich zwangsweise recht intensiv mit meinem Datengrab beschäftigt - ich besitze eine DS1511+ und ein DX510, das heisst ein Storage mit 10 Festplatten drin. Überdimensioniert, keine Frage. Aber es macht Spass, es ist leise und ich habe viel Platz zum Testen.

Das GUI ist erstaunlich gut, übersichtlich und durchaus sinnvoll angeordnet. Es gibt schöne Features wie rsync-Backups, Lokale Backups auf USB und ähnliches. Und es gibt - wenn man will und es anschaltet - SSH-Zugänge. Man kommt dann auf ein Busybox; man befindet sich also auf einem Linux. Ein bisschen herumschauen zeigt, dass es mit md und lvm arbeitet. Praktisch

Nebenbei ist es gut angebunden an MacOS, Linux und Windows. Zumidest hatte ich da bisher keine Probleme mit, auch mit ACLs die Leute an das System zu kriegen.

Nun ist es mir zweimal passiert dass das erstellte Volume (RAID6, 2 Platten dürfen ausfallen) kaputt ging. Einmal - nach einem Firmware-Upgrade des Stagesystems zeigte das Filesystem eine immens hohe Prozentzahl an benutztem Speicherplatz an - und behauptet, ich hätte 16Exabyte an Platz insgesamt. Da war klar, dass Filesystem muss irgendwo eine Macke bekommen haben.

Ich schrieb dem Support ins Kontaktformular die Ausgabe von `df -h` und ähnlichem, sie baten mich um eine Diagnose-Datei, die man via Web-GUI erstellen konnte.

In der Zwischenzeit hatte ich mich via ssh selbst auf der Maschine umgeschaut und festgestellt dass ein `fsck.ext4` existierte. Ich habe ihn ausprobiert

Es hat ein paar Tage gedauert (und ich musste um Platz zu bekommen, eine lokale USB-Platte anschließen), aber der `fsck` hat das Filesystem checken können und dann fehlerfrei übergeben. Ich habe wenige bis keine Dateien gefunden die wirklich kaputtgegangen waren - das ist für mich schonmal ein Hinweis auf saubere Arbeit. Insbesondere wo ein Freund zwischendurch meinte, die aktuellen `e2fsutils` können nur Filesysteme bis 16TB...

Und der zweite Fail passierte letztes Wochenende. Ich baue gerade mein Arbeitszimmer um und musste dafür den Schreibtisch vom Schrank abschrauben. Dabei bin ich wohl gegen den Stromstecker der Erweiterungseinheit gekommen - die war mal kurz stromlos. Mochte das System überhaupt nicht; kein Wunder.

Da diesmal das System zwar die Platten, aber nicht das md-Device zeigte (nicht in `/proc/mdstats`, nur in `dmesg` dass es sowas geben sollte) habe ich diesmal die Finger davon gelassen und wieder den Synology-Support angeschrieben. Ich hab das Debug-File gleich angehängt, so dass es schneller gehen konnte.

Diese wollten dann SSH-Zugang (kein Problem, die kritischen Daten sind eh so verschlüsselt dass ein Container auf dem Storage liegt) und kurze Zeit später haben sie nicht nur das Volume wieder zum Laufen gebracht, sondern auch einmal sauber rebootet um zu überprüfen ob danach immer noch bzw. wieder alles tut.

Dafür dass ich "nur" Endkunde bin und keinerlei Supportvertrag mit ihnen habe finde ich das einen guten Support.

Geschrieben von rince in CCCS um 19:32

Samstag, 30. Juli 2011

The Kerry Way: Tag 12: Von Kenmare nach Killarney

Heute kommt der vermutlich längste und anstrengendste Teil der Reise: Von Kenmare über die Old Kenmare Road zurück zum Anfangspunkt unserer Reise, nach Killarney.

Wir frühstücken früh und machen uns zeitig auf den Weg, da wir noch Essen für Zwischendurch einkaufen müssen. Aber bald sind wir auf dem Weg - sehen die Sachsen schon vor uns losziehen, die Schwaben holen wir dafür am Anfang gleich ein und diskutieren, was wir wohl nach dem Rundweg noch machen werden.

Der Weg ist gleich am Anfang knackig und steil - der erste Pass, der Beginn der "Old Kenmare Road" muss bestritten werden. Das geht steil bergauf, am Anfang noch asphaltiert, bald aber nur noch Feldweg. Das mögen unsere Füße deutlich lieber als Asphalt.

Oben geht es weiter, bei recht gutem Wetter, einen Pass entlang und auch wieder runter. Diesmal sind wohl mehr Leute unterwegs, nicht nur Mountainbiker überholen uns, es kommen schon bei diesem frühen Stück einige Wanderer entgegen. Die Radfahrer müssen teilweise schieben, aber sie scheinen trotzdem Spaß an der Sache zu haben. Wir können sie nicht weiter verfolgen, aber ich wünschte zu gerne wie sie an den tiefen Bächen sich gemacht haben

Nach knapp einem Drittel der Strecke stossen wir auf den Weg, den wir von der anderen Richtung her bereits kennen: Die Old Kenmare Road geht hier einmal zum Black Valley, zum anderen Richtung Killarney. Diesen Teil sind wir bereits an Tag 1 gegangen, allerdings entgegengesetzt. Also heisstes jetzt erst einmal wieder Aufstieg (über schmale Wege und teilweise nur steinig), dann den Glen entlang auf Eichenbohlen (wo welche sind) und danach wieder einen Zwischen-Abstieg über steiniges Gelände. Dieses mochte ich bereits beim Hergehen nicht, beim Zurückgehen gefällt es mir immer noch nicht. Es sind teilweise zu viele Steine beziehungsweise zu starke Klüfte zwischen den einzelnen Steinen, der Abstieg wird einem da nicht leicht gemacht.

Leider wird das Wetter auch eher schlechter und feuchter (nein, zum Glück kein echter Regen), so dass wir uns beeilen um weiterzukommen. Unsere anfängliche Idee, auf den Mount Torc zu steigen verwerfen wir sehr schnell wieder, einerseits würde es die Wanderung um mindestens zwei Stunden verlängern, andererseits sind unsere Beine (durch die langen Wanderungen der letzten beiden Tage) schon recht müde. Daher laufen wir an dieser Abzweigung vorbei und gehen in den letzten Abstieg - vom Old Kenmare Road runter nach Killarney.

Durch die Vorbereitung ist dieser Abstieg gut zu machen - ich verstehe zwar immer noch nicht, warum es genau da steinerne Treppenstufen gibt, aber wenn sie halt da sind werden sie auch genutzt. Unten kommen wir bei den Kutschen an, deren Hilfe wir ablehnen - wir wollen ja wandern und nicht mit der Kutsche fahren. Wir wandern an Mucross House vorbei und noch ein wenig an der Klippe entlang (unsere Wegbeschreibung variiert diesen Teil des Weges ein wenig, damit wir auch andere Sachen zu sehen bekommen als beim Hinweg), und schon sind wir am Ende des Nationalparks angekommen.

Uns begrüßt eine lange Autoschlange: Dieses Wochenende ist in Killarney das "Irish Open" Golfturnier, wohl international hoch angesehen. Zumindest ist hier in Killarney die Hölle los und es wird schwer, über Ampeln gehen zu können um den Weg ins B&B zu finden. Aber wir schaffen es und legen uns erst einmal aufs Bett, um den Beinen ein wenig Ruhe zu gönnen - nach knapp 30 Kilometern durchaus notwendig.

Was gibt es als Abschlus zu sagen?

Das Wetter hat für uns sehr gut mitgespielt - bis auf zwei kleine Ausnahmen hat es nicht geregnet und nur an zwei Tagen war es neblig. Ansonsten hatten wir oft genug eine tolle Sicht auf die Berge oder die Klippe, die Wegbeschreibung war sehr genau und hilfreich und die B&Bs waren gut ausgesucht. Da hat Wikinger-Reisen bei uns einen sehr guten Eindruck hinterlassen.

Gerade bei den B&Bs war es immer angenehm - die Leute kümmern sich um sehr vieles, sie sind neugierig und helfen auch gerne wenn sie können - an einer Stelle wurden wir gefragt ob wir für die Rückkehr in Killarney bereits gebucht haben weil das jetzt "the busiest weekend in the year" werden würde. Gut dass das alles vorgebucht war Ansonsten hat das Wandern viel Spass gemacht, ich bin überrascht wieviel ich quasi aus dem Stand wieder laufen konnte (und wie ich mit dem Untergrund zurechtkam, geschweige denn mit dem Matsch), meine Wanderschuhe, die gute 15 Jahre alt sind halten sich auch sehr gut und ich freue mich auf den nächsten Wanderurlaub

Geschrieben von rince in Urlaub um 22:52

Freitag, 29. Juli 2011

The Kerry Way: Tag 11: Von Sneem nach Kenmare

Die heutige Etappe ist sehr abwechslungsreich: Es ist erst einmal die geplant längste Etappe und sie geht von der Küste direkt in die Berge.

Nach dem Loswandern geht es erst einmal bei schönster Sonne über einen Pass Richtung K ste - und zwar wirklich bis hinunter. Dort geht es an der Küste entlang, in einem Waldstück, ich komme mir teilweise vor wie in Deutschland, wo ich fr her Urlaub gemacht habe, an einem See, so viele Wurzeln sind im Waldweg eingebettet. So kann es weitergehen

Unsere Weggefährten (die Schwaben, falls sie zufällig dies hier lesen, bitte mal melden! Ich hab da noch ein schönes Foto von Euch) haben wir ziemlich am Anfang des Weges schon kurz hinter uns gelassen, während wir von den anderen Weggefährten (den Sachsen) bei einer kurzen Pause am Aussichtspunkt an der See überholt werden. Eine "wichtige" Stelle ist die Blackwater-Bridge dicht an der Küste. Diese Br cke ist die älteste Steinbrücke Irlands - und dafür schon sehr hoch. Da wir weiterhin über die "Butter Road" wandern ist uns klar warum die schon fr her wichtig war - über diesen Weg und damit über diese Br cke wurden Nahrungsmittel transportiert. Heute noch ist die Br cke Teil einer Nationalstraße und damit dicht befahren.

Wir  berlegen an einer Stelle kurz, ob wir die Wanderung abkürzen wollen - aber dafür länger an der N70 zu laufen schreckt uns ab - zuviel Asphalt, zu viele Autos die dort durchaus auch schnell fahren. Lieber laufen wir durch den Wald und auf entsprechend kleinen Wegen.

Wir wandern ja nicht nur mit Karte, sondern auch mit einer guten Beschreibung, bei der dabei steht wann man ungefähr welchen Punkt erreicht. Wir stellen heute  berrascht fest dass wir die Zeiten einhalten; das heisst wir sind ziemlich genau (sogar mit Fotostops) so schnell wie wohl der "durchschnittliche" Wanderer - was mich bei den Auf- bzw. Abstiegen durchaus  berrascht.

Dieses Mal sind es wieder zwei große Auf- bzw. Abstiege, immer wieder so ca. 200m. Da die Wege teilweise durch Wiese oder Felder gehen (gerne von Schafen oder K hen beweidet) m ssen wir mit dem Gehen aufpassen - es k nnen immer Löcher da sein in die man tunlichst nicht reinfallen sollte. Aber matschig ist es immer wieder, so dass wir aufpassen m ssen.

Im B&B merken wir, dass wir sehr viel gelaufen sind - die Füße und Beine tun weh und wir merken dass sie heute nicht mehr viel laufen wollen.

Geschrieben von rince in Urlaub um 21:15

Donnerstag, 28. Juli 2011

The Kerry Way: Tag 11: Von Caherdaniel nach Sneem

Der Tag beginnt schon mit hellen Wolken - im Gegensatz zu gestern kann ich aus dem Fenster schauen und sehe Inseln und die gegenüberliegende Seite. Sehr schön!

Beim Frühstück klären wir auch noch rasch die Frage nach Mittagessen und wie wir nun wieder nach Caherdaniel kommen, und schon sitzen wir im Auto und fahren unserem Startpunkt entgegen.

Das Wetter meint es sehr gut - Sonne pur, wenig Wolken. Als wir jetzt am Scariff Inn vorbeifahren verstehe ich ein wenig warum sie behaupten, Irlands schönsten Blick zu haben; aber ich sehe nicht ein, deswegen extra anzuhalten und ein Foto schießen zu wollen. So toll ist der Blick dann auch nicht.

Wir fahren zig bis Caherdaniel, wo uns der Hausherr aussteigen lässt und unser Gepäck weiter gen Sneem fährt.

Wir orientieren uns kurz und gehen dann direkt vom Dorf weg, über einen Grasweg an einem Zaun entlang wieder Richtung Berge.

Im Gegensatz zu den bisherigen Wanderungen wird es jetzt viel felsiger - wir laufen mehr über Steine (auch und gerade an den matschigen Stellen) und auch die Landschaft zeigt hier mehr ihre schroffe Seite. Aber das ist toll - weil man später auf dem Paß wunderbar die beiden Gegenseiten sehen kann, auf der einen Seite Berge mit Bäumen oder Büschen, auf der anderen Seite nur Gras und viel Fels der daraus hervorragt.

Wie oben schon erwähnt verwöhnt uns die Sonne. Das heisst mal wieder, wir sind mit Sonnenbrille, Mütze und gut verschmierter Sonnencreme unterwegs. Sind wir gerade wirklich in Irland, wo es im August 13 Regentage gibt?

Wir sind gerade gut eingelaufen und stellen fest, dass wir sogar mit Fotopausen und Ähnlichem exakt im Zeitplan sind, als wir auch schon den Abstecher zum Staigue Fort machen können: Eine kreisrunde Mauer, datiert auf mehrere Jahrhunderte vor Christus (genauer kann man es bisher nicht sagen), welche aus flachen Steinen besteht, die ohne Mörtel oder ähnliche Hilfsmittel halten. Ich finde das eine erstaunliche Leistung - diese Mauer (5.5 Meter hoch, 4 Meter breit) steht fast unverletzt seit mehr als 2000 Jahren!

Das waren die 4 km Länge und 100 Höhenmeter zusätzlich durchaus wert, die man auf die Wanderung draufgesetzt hat.

Danach geht es wiederum auf einen Paß drauf - also einige Höhenmeter nach oben, auf dem Paß laufen, wieder viel runter. Und auch hier überwiegt der steinige Untergrund, welcher sich mehr beim Abstieg bemerkbar macht weil dieser anstrengender wird (die Knie und Oberschenkel danken es...).

Zum Glück sind wir dann bald auch bei Sneem und bei unserem B&B angekommen. Wie üblich dürfen wir erst einmal bei Tee und Gepäck ausruhen, da das B&B etwas ausserhalb liegt und immer noch gutes Wetter herrscht können wir dies sogar vor dem Haus in der Sonne machen. Die Fährten genießen die Freiheit und fangen an, sich über die Strapazen zu beschweren, aber das sind wir ja fast schon gewohnt.

Der Ort Sneem ist relativ groß (aber problemlos in 10 Minuten zu durchqueren); er ist durch eine Brücke quasi in zwei Hälften geteilt. Es gibt drei Ärzte in dem Ort und - wie üblich - jede Menge Pubs und Restaurants. Dieses Mal beschließen wir in einem Pub zu essen - die Hausdame aus dem B&B hat uns zwei empfohlen und dieser Empfehlung folgen wir gerne, da wir die letzten Tage zwar sehr gut in Restaurants gespeist haben, aber wir ein wenig mehr deftige Nahrung haben wollten.

Geschrieben von rince in Urlaub um 23:27

Mittwoch, 27. Juli 2011

The Kerry Way: Tag 10: von Waterville nach Caherdaniel

Heute hat es sich zugezogen - wie der Arbeiter gestern vorhersagte, wird es diesig. Das stÄrt uns aber nicht, heute ist eine relativ kurze Strecke, von Waterville Äber zwei PÄsse nach Caherdaniel, von wo aus wir wieder abgeholt werden.

Kurz hinter Waterville gehen wir schon von der StraÄe ab, zwischen zwei Golf-Kursen hindurch (Golf wird in Irland immer populÄrer und beliebter) und steigen bald wieder in die Berge, auf Wiesen aufwÄrts, weg von den HÄusern und Autos. Wir queren zwar beim Aufstieg die N70 (und sehen aufgrund des Nebels leider kaum etwas von der Umgebung), aber ansonsten sind wir fÄr uns alleine, nur andere Wanderer, teilweise sogar mit Zelt und Isomatten, sind auf der Gegenrichtung unterwegs.

Trotz des Nebels macht es Spass - die FÄÄe sind eingelaufen, die Wegbeschreibung trotzdem sehr gut, wir finden immer wieder die Pfosten und wissen damit, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Nach einer Weile kommen wir zu Irlands angeblich schÄinstem Meerblick, allerdings ist dieser durch den Nebel versperrt. So geniessen wir dort nur eine Tasse Tee (wÄhrend Busladungen von anderen Touristen, auch vielen Amerikanern, abgefertigt werden sitzen wir im Nebenraum wo wenigstens etwas Ruhe ist und laufen danach unter diesem Kaffeehaus weiter, erst einen asphaltierten Weg, dann wieder Wiese entlang. Da der Nebel sich etwas aufheitert kÄnnen wir ein wenig den Blick erahnen der bei gutem Wetter hier sein soll.

Der Pfad fÄhrt uns diesen Weg weiter - erst wieder runter an die KÄste, spÄter wieder hoch Äber einen Pass. Als wir ungefÄhr wieder auf der HÄhe des Scaraff Inn sind sehen wir dass sich der Nebel weiter gelichtet hat - wir sehen das Scaraff Inn, aber auch deutlich mehr von der KÄste.

Kurze Zeit spÄter hat es sich aber auch schon wieder mit dem "guten" Wetter - es trÄbt wieder ein und wird nieselig, der Weg wird - wie zu erwarten - ein wenig matschiger. Aber das ist okay, wir sind nun fast am Ende unserer Wanderung fÄr heute angekommen. Im "Blind Piper" in Caherdaniel setzen wir uns hinein und rufen unser B&B an, damit sie uns hier abholen kÄnnen. Bei Apple Pie und Tee sitzen wir dann (wÄhrend es draussen regnet) in einer Ecke und wundern uns, warum die Leute um uns herum Äber Pferderennen diskutieren - bis uns auffÄllt, dass Äber uns genau der Fernseher hÄngt bei dem das wohl gerade spannende (oder wichtige) "Galway Race" gezeigt wird. Oder eher gezeigt werden wird; bevor es beginnt ist Annie bereits da und holt uns ab.

Geschrieben von rince in Urlaub um 22:34

Dienstag, 26. Juli 2011

The Kerry Way: Tag 9: Derrymore nach Waterville

Heute ist das Haus voll - gestern bei der RÄ¼ckkehr hatten wir schon viele weitere Schuhpaare gesehen, heute beim FrÄ¼hstÄ¼ck kommen dann die Wanderer dazu, die wir bereits in Killarney im B&B hatten. Es wurde eine lustige Runde, von der wir uns verabschieden mussten, weil die heutige Wanderung anstrengend zu werden drohte, das Wetter sich aber von seiner besten Seite zeigte (Sonne pur!) und wir halbwegs frÄ¼h ankommen wollten.

Catherine hat ihren eigenen "privaten" AnschluÄŸ an den Kerry Way gemacht und auch gekennzeichnet, und so haben wir den ersten Anstieg direkt nach Beginn der Wanderung - vom FailtÄ© Farmhouse auf die "Hauptstrecke" wo wir kurz nach Eintreffen auch gleich die hÄ¼chste Stelle mitnehmen.

Die heutige Tour ist vielleicht nicht so lang, aber dafÄ¼r umso bergiger. Bis auf wenige Ausnahmen wird heute auf Berge gewandert, an SÄ¼tteln entlang oder wieder herunter, einmal hoch auf 460m, dann zurÄ¼ck auf Meeresspiegelniveau und dann wieder auf 220 Meter und wieder runter - Irland ist ein hÄ¼geliges Land. Und natÄ¼rlich waren das fast nirgendwo befestigte Strassen - gerade die Aufstiege und an den SÄ¼tteln entlang ist meistens Wiese mit Matsch oder Hinterlassenschaft der dort grasenden KÄ¼he (die Du an einigen Stellen auch quasi bitten musst, Platz zu machen), so dass du auch bei jedem Schritt aufpassen musst wo Du hintrittst.

Wie ich schon vorhin erwÄ¼hnt: Es gab viel Sonne. Und noch mehr Sonne. Wir sind doch in Irland, heisst es nicht hier gibt es Regen? Ich hatte mich zum GlÄ¼ck vorher schon gut mit Sonnencreme eingeschmiert...

Beim letzten Abstieg machen sich die HÄ¼hlenmeter bemerkbar und die Beine und FÄ¼ÄŸe melden leisen Protest an. Gut dass es nicht mehr weit ist - ein wenig AsphaltstraÄŸe zum Ende und wir kommen im B&B an.

Die Familie vom FrÄ¼hstÄ¼ck hat uns wie erwartet beim ersten grÄ¼ÄŸeren Abstieg Ä¼berholt - sie sind so flott unterwegs wie ich das gar nicht kÄ¼nnnte. Sie meinten zwar, sie wÄ¼ren im selben B&B wie wir, aber abends habe ich sie erstmal nicht entdeckt. DafÄ¼r kamen, sobald meine Liebste und ich wieder bereit waren zum Abendessen, die beiden Schwaben herein - sie sind den gesamten Weg von Caherseeven bis hierher gewandert, also heute deutlich mehr als wir.

Geschrieben von rince in Urlaub um 21:34

Montag, 25. Juli 2011

The Kerry Way: Tag 8: Derrymore und Valencia Island

Heute ist kein Wandern angesagt - die Reise hat einen "Ruhetag" eingeplant, praktischerweise in Derrymore, wo auch in den Beschreibungen bereits Vorschläge angegeben sind, was man machen könnte. Skellig Islands hat uns nun weniger interessiert (und es ist nicht klar, ob der Ausflug überhaupt möglich wäre da das Wetter nicht ideal ist), Fahrradfahren wollten wir auch nicht, aber einmal über auf die Valencia Islands und dort ein wenig spaziergehen klingt gut, und so brausen wir 20 Minuten nach Caherseeven an den Hafen, wo man alle 10 Minuten mit einer Fähre übergesetzt werden kann.

Der Hafen auf der Insel ist klein, aber geschäftig - gleich um die Ecke ist das Tourist Office, der Foodstore, einige Pubs/Cafes. Weiter inseeinwärts ist das "Heritage Center", auch Museum genannt, weiterhin gibt es die Gärten mit subtropischen Pflanzen und den Leuchtturm. Wir gehen also erst einmal ein wenig spazieren, um die Gärten anzuschauen (es nieselte ein wenig, und auf den höchsten Berg der Insel zu steigen machte aufgrund der Sichtverhältnisse keinen großen Sinn) und auf den Leuchtturm zu, der erstaunlich klein ist - nur knapp 15 Meter über der Wasseroberfläche steht sein Leuchtkegel an.

Nach den Gärten (in denen eine deutsche Botanikerin ihren Dienst tut und auch recht begeistert über die hiesigen Pflanzen redet) gehen wir dann ins Heritage Center, in dem ausführlich nicht nur über Valencia Island sondern auch über das erste transatlantische Telekom-Kabel berichtet wird, welches zwischen Neufundland und Valencia Island gelegt wurde - es brauchte drei Schiffsexpeditionen, bis die Mission gelang und es endlich eine Möglichkeit gab, Telegramme zwischen Amerika und Europa zu verschicken.

Nach einem weiteren Spaziergang reicht uns, was wir von der Insel gesehen haben (es gibt noch den Azalamoth, mit Hilfe dessen die Längengrade bestimmt wurden. Warum daneben ein Spazierpark ist der seinen Namen danach hat ist uns nicht sichtbar geworden...) und wir fahren zurück ans Festland, wo wir nach einem sehr leckeren Abendessen recht früh ins Bett gehen, da morgen wieder Wandern angesagt ist.

Geschrieben von rince in Urlaub um 22:37

Sonntag, 24. Juli 2011

The Kerry Way: Tag 7: von Glenbeigh nach Derrymore

Heute hat sich der Londoner Nebel in der Insel geirrt: Schon morgens beim frühen Aufwachen sind die Berge mit Nebel behangen, es gab zwar keinen Regen, aber die Sonne dringt auch nicht durch. Beim Frühstück sehen wir unsere anderen Schwaben schon den Wanderweg gehen - unser B&B liegt ziemlich direkt am Kerry Way bzw. an dem Startpunkt, zu dem die beiden gehen müssen.

Wir haben heute eine ordentliche Strecke vor uns - von Glenbeigh nach Derrymore sind es knapp 29 Kilometer, laut Wegbeschreibung sind dafür 7 Stunden angesetzt. Wir haben gesagt, wenn wir 8 brauchen sind wir gut, 9 wäre aber eine realistische Einschätzung.

Wir laufen also gegen 9 Uhr los und sind froh, dass wir schon recht schnell nach Beginn keine Asphaltstrasse gehen müssen, sondern direkt auf eine Höhe am Berg, um darüber Richtung Rossbeigh zu wandern. Zwischendurch gibt es zwar schon Asphaltstrassen, aber deutlich weniger Verkehr als auf den Landstrassen die wir vor zwei Tagen langgelaufen sind - eine kleine Erholung für uns.

Erstaunlich schnell landen wir auf der alten Postkustschenstraße, die am Berghang entlangführt (man sieht weiter unten die N70 und hört deren Autos). Der Nebel hat sich zwischendurch etwas gehoben, leider nicht weit genug, so dass wir bei der weiteren Ersteigung nur hin und wieder das Meer bzw. die Straße unten sehen. Der Nebel bewegt sich zwar immer wieder, aber die meiste Zeit sind wir von ihm eingeschlossen und haben eine Sichtweite von 50-200 Metern. Auch regnet es für kurze Zeit, was unsere Hoffnung, die Sonne würde irgendwann den Nebel vertreiben, eher zunichte macht.

Nun gut, trotzdem ist es relativ warm und - nach einer Weile - auch wieder so trocken, dass wir ohne Regenjacken weiterlaufen können. Zwischendurch überholen wir die beiden Schwaben, die ihre Vesper in aller Ruhe auf dem Sattel machen - zum Glück an einer windgeschützten Stelle.

Der Weg führt weiter, über viele Wiesen, zeitweise auch an Torfabbau-Gebieten vorbei. Wir sind beide erstaunt - selbst als wir feststellen dass wir schon vier Stunden unterwegs sind (laut Beschreibung sind wir bei 3:30 Stunden, passt also durchaus) sind wir zwar ein wenig erschöpft und suchen ein Plätzchen für unser Mittagessen - aber wir sind nicht kaputt oder können nicht mehr laufen. Das hatten wir bei der Vorbereitung dieses Tages anders erwartet. Nachdem wir die große Wiese - Treppe - Wiesentour erst einmal hinter uns gebracht haben, dürfen wir durch Drehtore auf neues Terrain gehen - dieses Mal teilweise von Kühen und einigen Rindern bewohnt. Aber wir lassen uns davon nicht beeindrucken und laufen recht schnell weiter zum letzten Abschnitt - ein Teil der Leute darf nach Caherciveen wandern, während unser B&B näher am Kerry Way (in Derrymore) liegt und wir daher noch einiges vom Kerry Way selbst wandern bevor wir zum B&B gehen.

Der letzte Teil ist auch gleichzeitig der anstrengendste - über steile Wiesen und Höhen (wieder wahlweise mit Kühen, Stieren oder Schafen bestückt, die aber alle zum Glück bereitwillig Platz machen), immer wieder mit Treppen ausgestattet damit der Wanderer über die Zäune kommt - und mit teilweise versteckten oder ungeschickt gestellten Pfählen mit Markierungen. Aber: Es gibt viele Markierungen und man findet damit auch den Weg im Nebel, so, wie wir da rumwanderten. Die Sonne kam leider nie durch, auch nicht als wir von 80 Metern auf 330 Meter hoch kraxelten - ohne Weg, nur mit ungenügender Sichtweite "immer am Zaun entlang". Das funktioniert erstaunlich gut. Der Teil dauerte gefühlt am längsten, einfach weil wir zwischendurch so in Nebel eingetaucht waren dass man vielleicht 100 Meter sieht - aber dahinter dann nichts mehr. Die Bergkuppe auf der man selbst gerade stand erkennt man, den Weg auch ein Stück weit - aber man kann nicht wie bisher sehen wo quasi der Weg als letztes hinführt. Macht aber nichts, wir kommen genau richtig an der Strasse raus. Hier sollen wir Asphaltstraße gehen bis zum B&B, allerdings brauchen wir dies nur knapp 200 Meter: Ein Auto kommt uns entgegen, hält an und fragt ob wir zum Failt Farmhouse wollten. Als wir bejahen sagt die Fahrerin, sie sei die Besitzerin und machte sich wegen des Nebels Sorgen und wollte uns deshalb abholen.

Da sagen wir natürlich dann nicht nein und werden so auf dem "unangenehmen" (weil schlecht zu laufenden Teil) einfach gefahren. Luxus!

Abends sind wir dann - weil die Hausherrin wohl nicht essen zubereiten konnte, nach Cahersiveen gefahren und sind - auf Empfehlung von Catherine - ins Number Five Bistro gegangen. Ich kann nur sagen, die Empfehlung war gut: Frischer Fisch (Trio Seafood) mit Hecht, Cod und Lachs - fein angemacht auf Birne, Orange und Garnelen, dazu frisches Gemüse und Pellkartoffeln - nicht das übliche Fish&Chips. Ich kann nur empfehlen für jeden der mal in die Gegend kommt.

Geschrieben von rince in Urlaub um 22:31

Samstag, 23. Juli 2011

The Kerry Way: Tag 6: Von Glencar nach Glenbeigh

Wir waren die einzigen Gäste heute im B&B und konnten daher mehr oder minder beim Frühstück schwelgen. Da heute auch eine kurze Strecke ansteht (16 km anstatt sonst ca. 23) können wir uns auch beim Essen Zeit lassen. Der Hausherr macht uns noch darauf aufmerksam, dass die in der Beschreibung angegebene Abkürzung momentan Pflicht sei - der Weg durch die Wälder ist momentan gesperrt, da gerade Bäume gefällt würden und daher dieser Weg versperrt sei. Nun gut, dann müssen wir erst einmal wieder auf der Hauptstraße mit dem Asphalt leben, wobei wir gestern gemerkt haben dass dieser deutlich anstrengender zu laufen ist als zum Beispiel Wiese mit Steinen. Asphalt gibt weniger nach und es sind nunmal auch Autos und (zeitweise) Busse unterwegs, das strengt an.

Nachdem wir wieder den originalen Weg erreicht hatten geht es erst über eine Steinbrücke über einen grünen Fluß (dessen Ende, wie wir später feststellen an unserem Schlafort in die See mündet) und danach auf einen Sattel zwischen zwei Bergen - wobei man durch den genommenen Weg einen sehr tollen Blick über zwei Täler hat - einmal über das von dem wir kommen und einen über das Tal von Glenbeigh, wo wir nun hinwandern. Wir können uns dabei ziemlich Zeit lassen - der Weg ist fast überall ein Pfad, das Wetter spielt gut mit und wir bleiben lieber Äpfel stehen und machen Fotos als uns zu hetzen. Am Nachmittag kommen wir dann in Glenbeigh an und gehen zum B&B, bevor wir zum Abendessen in den Pub gehen (und weitere Wanderer wiedertreffen die wir vorher gesprochen hatten).

Geschrieben von rince in Urlaub um 22:14

Freitag, 22. Juli 2011

The Kerry Way: Tag 5: vom Black Valley nach Glencar

Der heutige Tag beginnt mit ein wenig StraÄe und Schafen links und rechts, wobei wir sehr schnell den gepflasterten Weg verlassen und Äber Wege und Wiesen wandern. Heute gibt es viel Sonne - ich habe zum GlÄck meinen Hut dabei und auf, auch die Sonnencreme wird gebraucht.

Der heutige Weg ist mehr eine gedachte Ideallinie - oft sehen wir die Pfosten, aber es gibt keinen Weg oder auch nur eingetretene Pfade, wir dÄrfen uns den Weg selbst zusammensuchen. Das macht aber gar nichts - das Wetter ist wunderbar, die Wege trocken (abgesehen von den Wiesen, auf denen wir heute viel unterwegs sind und auf denen man alles von staubtrocken bis moorÄhnlich findet) und wir kommen dabei auch recht gut voran.

Schon kurz nach dem Start sind wir weit von viel Zivilisation entfernt - wir sehen immer wieder mal eher verlassene Scheunen oder HÄuser, und wenn diese bewohnt sind, dann eher von Bauern die ihre Schafe weiden lassen.

Wir mÄssen durch viele Tore durch - typisch fÄr Wanderrouten: Man darf durch die LÄndereien der Bauern durch, muss aber dann die entsprechenden Tore auch wieder sichern oder am Zaun Äber eine Treppe gehen. Gerade die Treppen sind neu und teilweise ungewohnt, aber sehr praktisch; sie sorgen auch dafÄr dass man sich nicht allzusehr von der "Ideallinie" entfernt.

Heute gibt es zwei Anstiege - einmal auf den Bridia Sattel und einmal die Lack Road hoch. Entweder bin ich heute eingelaufen oder die Aufstiege sind einfacher, aber ich komme heute bedeutend besser damit klar, einfach Äber Steine und kleine BÄche zu steigen als gestern. Der Weg ist sehr gut gekennzeichnet (da scheint wohl jemand vor kurzer Zeit neue Pfahle gesteckt zu haben) und daher auch gut zu finden. Abgesehen vom Pass bzw. der Lack Road sind die Wege gut befestigt (den Abstieg darf man sich selbst Äberlegen, wie man den angeht, aber das gehÄrt zum Wandern dazu) und deutlich markiert.

Wir kommen zÄgig voran und treffen nur vereinzelt auf andere Wanderer - einmal eine Familie der wir schon in Killarney begegnet sind, die erst uns und dann wir sie Äberholen. Ansonsten sind heute deutlich weniger Wanderer unterwegs als gestern.

Der einzige Wehrmutstropfen des heutigen Abschnittes kommt im dritten Teil: Nachdem man anfangs den Bridia Sattel Äberqueren und spÄter Äber die Lack Road den zweiten (unbenannten) Sattel Äberschreitet, darf man im letzten Teil fast nur noch Asphalt und damit Hauptstrasse laufen - nachdem die ganze Zeit vorher fast keine StÄrgerÄusche gehÄrt hat sind die dort fahrenden Autos natÄrlich doch eindrÄcklicher.

Zu guter Letzt kommen wir im Rowan Tree an - ein B&B mit angeschlossenen Pub. Der kredenzte Fisch ist sehr lecker, den Abend haben wir dann im Pub beendet, umgeben von ein paar Locals aus der Gegend.

Geschrieben von rince in Urlaub um 21:18

Donnerstag, 21. Juli 2011

The Kerry Way: Tag 4: von Killarney zum Black Valley

Nach dem reichhaltigen Frühstück im B&B machen wir noch kurz mit der Besitzerin aus, wie das Gepäck zur nächsten Herberge kommt - wir wandern nur mit unseren Tagesrucksäcken los. Erst geht es durch den Ort durch, am Ortsausgang Richtung Nationalpark sind immer noch sehr viele Hotels, bevor wir den Nationalpark betreten und über das Kloster Muckross mehr in die "echte" Natur gehen.

Die heutige Wanderung ist in drei Teile geteilt: Zuerst geht es zum Wasserfall Torc, von dort aus gibt es einen hohen Aufstieg auf die Old Kenmare Road und zu guter Letzt (nach dem Paß zwischen den Bergen) geht es wieder hinunter an den Upper Lake und von da aus nach Black Valley.

Der Aufstieg nach dem Wasserfall ist anstrengend - es sind Stein-Treppenstufen, die natürlich nicht gleichmäßig behauen sind, so dass man nicht nur hochgehen muss sondern auch gut aufpassen, wo man hintritt. Diese Stufen sind aber gut machbar, auch wenn ich mal wieder viel zu schnell loslaufe und mir mittendrin dann die Puste ausgeht. Meine Liebste holt mich problemlos wieder ein und danach schaue ich eher dass ich ein langsames Tempo einschlage.

Jetzt geht der Weg den Old Kenmare Road entlang - die alte Straße zwischen Killarney und Glenmare. Eine sehr schöne Landschaft (das Wetter spielt gut mit und es bleibt trocken), immer wieder geht die Straße auf und ab, zwischendurch läuft man auf mit Maschendraht umhüllten Eichenbohlen - eine sehr gute Idee, da man durch den Maschendraht auch bei Matsch genügend Rutschfestigkeit hat. nach einer Weile erreicht man den Esknamucky Glen und darf noch einige Höhenmeter überwinden um auf den Paß zu kommen.

Wir haben inzwischen festgestellt, dass die Zeitangaben in der Beschreibung für uns sehr gut passen - in der Ebene holen wir ein wenig Zeit auf, beim Abstieg sind wir deutlich langsamer, so dass sich das gut ausgleicht. Insofern haben wir eine für uns sehr gut passende Beschreibung bekommen.

Der dritte Teil des Weges beginnt an der Weggabelung, die wir am letzten Tag auch erreichen werden: Auf der einen Seite gehts nach Kenmare, auf der anderen in den Black Valley, unser Ziel. Nach kurzer Zeit kommen wir an eine Autostraße, an der wir nur kurz entlangwandern, bevor wir wieder auf Eichenbohlen Richtung Tal steigen.

Mehr oder minder die ganzen Höhenmeter, die wir vorher hochgestiegen sind, dürfen wir nun wieder herunterlaufen - aber da der Weg trocken ist, geht das recht gut und wir lassen uns dabei auch genügend Zeit, um die Landschaft beziehungsweise die Vegetation im Wald selbst zu bestaunen.

Am Upper Lake angekommen laufen wir wiederum nur noch in der Ebene - und begegnen einem Wanderer, der uns vorher schon öfters überholt hat. Er war bereits in Black Valley und läuft jetzt zurück nach Killarney, wo seine Familie auf ihn wartet. Für uns wäre das zuviel des Guten für heute - uns reicht es, in Lord Brandon's Teahouse einen Tee trinken zu können (währenddessen kommen mindestens eine Reisegruppe und eine Jugendgruppe vorbei, die dort dann auch einziehen und etwas trinken), bevor wir die letzte Stunde in Angriff nehmen. Unser B&B ist das "weiter entfernte" von den Angebotenen - was zwar bedeutet dass wir jetzt eine halbe Stunde länger laufen, dafür morgen aber dies halbe Stunde einsparen, da wir entlang des Kerry Ways laufen. Das B&B entpuppt sich als recht neu aufgebaut, mit einer alten Besitzerin, die aber sehr gut kocht und auch dafür sorgt, dass das nachfolgende B&B über uns informiert wird und unsere Essenswünsche dann schon kennt.

Zufrieden mit der heutigen Wegmarke gehen wir allerdings recht früh ins Bett, nicht ohne einen Blick über die Berglandschaft zu werfen.

Geschrieben von rince in Urlaub um 21:04

Mittwoch, 20. Juli 2011

The Kerry Way: Tag 3: Ankunft in Killarney

Heute soll unsere Fahrt losgehen: nach dem Frühstück fahren wir mit den Bussen zur Heuston Station, um von dort aus nach Killarney zu fahren.

Auf der Heuston Station fanden wir auch schnell den Ticketschalter - allerdings meinte der Mensch hinter der Scheibe, wir sollten die Tickets doch online kaufen, das wäre günstiger. Leider wollte die irische Bahn meine beiden Mobiltelefone wohl nicht und so hat das nicht geklappt. Aber ich war erstaunt dass eine Einzelfahrt "recht" teuer ist, dagegen ein Hin- und Rückfahrticket gerade mal 120% vom Hinfahrts-Preis kostet. Wenn man die Rückfahrt nicht innerhalb von 5 Tagen sondern innerhalb eines Monats macht gibt es weniger Rabatt, aber man ist trotzdem noch deutlich günstiger als zwei einzelne Fahrten. Das muss man auch erstmal wissen. RailPlus der deutschen Bahn gilt aber wohl nicht - schade.

Es gibt in Irland nicht viel Bahnverkehr - es sind zwei Bahnhöfe in Dublin, einer ist für den nördlichen Teil und einer für den südlichen Teil Irlands "zuständig". Im südlichen Teil gibt es mehrere Hauptlinien und einige Zubringerlinien. Auf die Bahnsteige kommt man nur mit einem Ticket und 2 Minuten vor Abfahrt des Zuges(!) werden die Schalter geschlossen, durch die man zum Gate kommt. Einer plötzlichen Abfahrt steht demzufolge nichts im Wege. Wir fahren mit einem Zug Richtung Cork und durften dann in Mallow umsteigen. Ein Traum: Unser Zug fährt ein, auf dem selben Gleis gegenüber steht der schon abfahrtsbereite Zug und nach ca. 5 Minuten fährt dieser los nach Killarney.

Dort gehen meine Liebste und ich erst einmal in das B&B, um uns anzumelden, die Formalitäten zu klären (wie schauts aus mit Lunchpaket, was sollte man heute abend unternehmen...) und danach uns Killarney anzuschauen. Wir kommen quasi in der Rush Hour dort rein, Auto reiht sich an Auto um irgendwohin zu fahren. Wir laufen eher in einige Seitenstrassen, wo der Wanderführer meint man könne ein paar schöne Häuser sehen, allerdings überläßt die grelle Werbung den Jugendstil der Häuser.

Nachdem wir in der St. Marys Kathedrale ein paar schöne Fotos geschossen hatten war auf einmal auch das Städtchen deutlich leerer. Wir gehen noch in ein Restaurant, welches weder vom Wanderführer noch vom Irland-Reiseführer erwähnt wird und trotzdem lecker und günstig ist, bevor wir unsere Sachen für die Wanderungen ab morgen vorbereiten und schlafen gehen.

Geschrieben von rince in Urlaub um 23:28

Dienstag, 19. Juli 2011

The Kerry Way: Tag 2: Dublin anschauen

Nach dem ersten irischen Frühstück und einem kurzen Schlöfchen (wir haben Urlaub!) beschließen wir, uns die Stadt genauer anzuschauen, gerade und besonders den südlichen Teil, in dem sich Trinity College und House of Parliament (jetzt Bank of Ireland) befinden. Wir wandern also wieder in Richtung der Innenstadt, gehen aber zuerst zur Touristeninformation um dort zu fragen, ob man Tickets für die Bahn auch dort kaufen kann und zu fragen wie man denn mit den Bussen am besten zur Heuston Station kommt.

Das Bussystem ist für mich recht kompliziert: Wenn man online nach einer Verbindung fragt, bekommt man "Stops" angegeben - Zahlen, die eine Haltestelle repräsentieren. Ich habe aber keine Linie angezeigt bekommen, geschweige denn Zeiten wann ich wie wohin komme. Zusätzlich kann man beim Fahrer zwar sein Ticket bezahlen - aber das Geld muss passend sein, Wechselgeld gibt es nicht. Erst in der Touristen-Information verstehe ich auch das System; wenn man Busse wechselt muss man einen neuen Fahrschein kaufen; diese gibt es in Abhängigkeit der Stationen die man fährt. Und (fast) alle Busse fahren über die Innenstadt, so dass man wie beim Sternsystem erst herein und dann herausfährt.

Leider kann man an der Touristen-Information keine Bahn-Fahrscheine kaufen, daher gehen wir dann erst einmal ein wenig in der (Alt-)Stadt umher, suchen an der falschen Ecke nach dem Trinity College, kommen aber genau richtig dort an um eine Führung mitzumachen, die die Studenten dort anbieten: Für ein wenig mehr als den Eintritt zum "Book of Kells" bekommt man eine knapp 30minütige Einführung in die Architektur des Trinity College, gepaart mit auflockernden Geschichten und Episoden aus der Historie des Colleges. Dafür durfte man nach der Führung an der Schlange der Leute vorbeigehen, die noch ein Ticket für das "Book of Kells" haben wollten...

Das Book of Kells ist die älteste bekannte Abschrift des neuen Testaments - und in der Ausstellung wird nicht nur ein Teil gezeigt, sondern auch dargestellt woraus das Book of Kells besteht, welche Farben verwendet wurden und wofür die Zeichnungen teilweise eingesetzt wurden. Ich selbst fand diese Erklärungen spannender als die Doppelseite die man vom Buch sehen konnte, aber auch dieses war eindrucksvoll.

Nachdem wir dann (endlich!) in einem Cafe auch Tee mit Scones gegessen hatten und noch ein wenig durch die Stadt wanderten war es leider schon 17 Uhr vorbei - und die meisten Attraktionen (wenn man sie so nennen mag) machten die Pforten dicht. Das führte dann bei uns dazu dass wir zwar noch ein wenig durch die Gegend schlenderten, aber dann letztendlich nur noch in einem Pub etwas sehen und dann wieder gen Hostel wanderten.

Geschrieben von rince in Urlaub um 23:26

Montag, 18. Juli 2011

The Kerry Way: Tag 1: Ankunft in Dublin

Urlaub in Irland: The Kerry Way

Tag 1: Ankunft in Dublin

Schon seit längerem hatten wir geplant, einen gemeinsamen Urlaub zu verbringen - meine Liebste war zwar auch Äfters alleine oder in Gruppen unterwegs, aber zu zweit macht es doch am meisten Spass, besonders wenn man sich dann auch abends austauschen kann und man doch vieles gemeinsam erlebt. Eine mehrtägige Wanderung - gerade auf Irland - schien uns angemessen; ich wollte sehen wie gut es um meine Konstitution bestellt ist, meine Liebste wollte auch mal auf die grüne Insel, und so schauten wir bei verschiedenen Reiseveranstaltern und entschieden uns für den "Kerry Way", eine Wanderung im Südwesten der Insel. Vorher und nachher wollten wir ein paar Tage Dublin unsicher machen, da AerLingus einen schönen Direktflug Stuttgart --> Dublin anbot.

Über Flüge selbst muss man normalerweise nicht viel berichten: Man checkt ein (idealerweise vorher via Internet), man gibt das Gepäck ab, man geht durch die Security und dann wartet man lange am Gate.

Meine größten Bedenken des Tages waren "habe ich zuviel Gepäck mit so dass ich die 20kg überschreite?" und "wie kommen wir zum Hostel?". Das mit dem Gepäck klärte sich schnell - ich hatte sogar unter 15kg, also völlig problemlos. Probleme anderer Art gabs dann bei der Security: Ich hatte die Wanderschuhe angelassen und da war viel zuviel Metall dran - ich musste diese Schuhe ausziehen damit alles noch einmal untersucht werden konnte. Ich war erstaunt, der Security Mensch war eher gelangweilt und wunderte sich warum man mit Wanderschuhen ins Flugzeug steigen will.

Mich wunderten später die Leute, die beim Aufruf sofort in den Finger stürmen wollten (wo doch jeder schon wusste an welchem Platz er sitzt) während wir einfach abwarteten bis die Schlange sich lichtet und dann ohne Verzögerung direkt an unseren Platz gehen konnten.

Der Flug war ereignislos - ich hatte morgens schon gesehen, dass es in Dublin frisch, aber nur bedeckten Himmel geben sollte - und wir fanden uns knapp 2 1/2 Stunden später am Busterminal wieder, wo wir mit dem Busfahrer diskutieren wo er uns rauslassen sollte. Er meinte dann nur, er sagt uns Bescheid - und zeigte uns dann sogar wie wir zum Hostel kämen.

Abends sind wir dann noch nach Dublin reingewandert um etwas zu essen zu bekommen - aber ausser Take-Away oder indischen bzw. chinesischem Essen haben wir nicht viel gesehen; andere Restaurants hatten wohl auch schon geschlossen, bis auf eines (Against The Grain), in dem man viele ausländische Biere (auch Kölsch und Paulaner), aber kein Guinness bekam. Dafür war das Essen lecker.

Da wir aber eher ausserhalb unser Hostel haben (man läuft 40 Minuten von Trinity College bis zum Hostel), wandern wir heim und gehen ins Bett.

Geschrieben von rince in Urlaub um 23:11

Montag, 16. Mai 2011

11. internationale Acappella-Woche: Abschlusskonzert in der Markuskirche

Im Gegensatz zu den letzten Jahren ist dieses Mal das Abschlusskonzert nicht im NDR Sendesaal oder einem großen anderen Auftrittsort, sondern in der Markuskirche - was dem Abschlusskonzert eine besondere Atmosphäre gibt. Das Konzert startet pünktlich und schon bald stehen Vocame und ihr Mentor auf der Bühne. Sie führen die Zuhörer in die frühe Musik ein - und als Bonbon machen sie eine Quasi-Premiere, weil der Komponist der modernen Uraufführung von Mittwoch, Hans Schanderl, sich dazugesellt und ein Stück mitspielt. Ein Zusammenführen von Gegensätzen, wenn man so will.

Danach dürfen Postyr auf die Bühne; bei diesen habe ich allerdings den Eindruck dass sie nicht auf ein Kirchenkonzert vorbereitet waren - die Kostüme waren zumindest eher dem gestrigen Abend angemessen. Heute singen sie allerdings eher ruhige Lieder - also musikalisch passt es in die Umgebung, und auch der Einsatz der Verzerrer wurde für diese Gelegenheit minimiert. Dort, wo es für das Stück wichtig ist wird er benutzt, aber er hat keine "Sonderrolle" wie gestern, wo er mit Hilfe einer Kamera auch noch vorgeführt wurde; heute war er "nur" notwendig.

Die letzten beiden Stücke gefallen mir am besten - einmal ohne Verzerrer, dafür mit Gitarre, ein getragenes Stück, und zuletzt ein Stück ohne Mikrofone überhaupt.

Nach der Pause darf das Eva Quartett auf die Bühne, die einen Teil ihres Konzerts von Freitag noch einmal zum Besten gibt. Die Stimmen sind - trotz des starken Halls in der Markuskirche - gut aufeinander eingespielt und so klingen die Volkslieder kräftig und geben die gewünschte Stimmung gut wieder. Auch wenn ich die Stücke bereits kannte - sie noch einmal zu hören hilft um sie zu genießen; ich kann auf andere Nuancen achten und entdecke dabei noch ein paar Neuigkeiten.

Zu guter Letzt dürfen Pust ihr Können auf die Bühne zeigen - sie haben sich angepasst und hauptsächlich die Lieder im Programm die auch mit dem Hall in der Kirche klarkommen; das macht es schon, zuzuhören. Auch ihre Choreographie passt; sie brauchen keine Lichteffekte oder andere Zusätze, ihre Präsenz reicht aus um das Publikum beeindrucken zu können.

Mit diesen Stücken wird das Festival für dieses Jahr beendet - einerseits "leider", weil es schon zuende ist, andererseits ist es schön, wenn es so ruhig enden kann. Ich bin auf jeden Fall erst einmal voll mit neuer Musik und Gruppen, die ich weiterhin hören und verfolgen werde. Ich bin sehr glücklich dass Sandra und Roger wieder einmal uns überraschen konnten und eine tolle Auswahl an Gruppen getroffen haben und freue mich schon auf nächstes Jahr!

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 10:12

Sonntag, 15. Mai 2011

11. internationale Acappella-Woche: Matinee mit dem Eranos Ensemble

Am Sonntag morgen gab es eine Premiere: In der Johanneskirche zu Völkseben gab es eine Matinee, eine Einführung in Musikgeschichte.

Die recht kleine Kirche ist ein wunderbarer Ort für diese Matinee, bei der das Eranos Ensemble ein wenig die Musik um 1600 herum erklären möchte. Dazu hat das Ensemble einige Lieder dieser Zeit einstudiert, und der Leiter des Ensembles, Frank Lühr, erklärt die damals neuen Bewegungen - Instrumente zu den Sängern dazusetzen, Musik und Text verbinden, so als würde man ein Theater mit Instrumenten und Sängern ausstatten - die ersten frühen Opern entstehen um diese Zeit.

Die Völkseben Kirche ist dafür ein schöner Ort - es gibt genug Hall, dass die Lieder wirken können, aber sie ist klein genug dass sich die Sänger nicht anstrengen müssen wenn sie Solo-Parts haben. Auch hat Prof. Lühr einige Instrumente mitgebracht, so dass wir die Wirkung erleben dürfen, wenn einmal der Bass von der Orgel kommt oder die Harfe eine Begleitmelodie spielt.

Für mich ist diese Matinee ein gutes Erlebnis - es ist mal um die Mittagszeit herum ein Konzert, mit schönen Erklärungen um die Musik und den Stil der Zeit dabei und damit kann man die Musik schön nachvollziehen. Ich habe auch das Gefühl, dass den Sängern diese Art von Konzert Spass macht, weil man doch ein engeres Verhältnis zum Publikum bekommt als wenn die Lieder einfach nur vorgetragen werden.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 16:58

11. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Internationale A-Cappella-Nacht mit Vokalverkehr, Me, Myself and I, MundArt und Postyr

Heute abend ist im Pavillon schon längst alles ausverkauft: Trotz Lena, trotz Eurovision Song Contest. Heute wird es ein bunter Abend - insgesamt vier Gruppen treten bei der internationalen Acappella-Nacht auf. Alles eher im Bereich Pop oder Jazz angesiedelt, daher ist der Pavillon auch die richtige Bühne dafür.

Die Schlange vor dem Pavillon ist schon lang als der Einlass beginnt, aber da wir nicht vorne sitzen wollen haben wir gute Chance unsere Lieblingsplätze zu bekommen.

Ziemlich pünktlich beginnt das Konzert - und zwar mit dem Gewinner-Video des Wettbewerbes, den das Festival ausgeschrieben hat: Gruppen sollten ein maximal 3 Minuten langes Video einreichen in dem sie einen Song singen und sich damit "präsentieren". Die Gewinner dürfen dann heute abend auftreten.

Das Video ist gut gemacht (schwarz-weiss, mit doppelter oder dreifacher Geschwindigkeit abgespielt. Und direkt nach dem Video tritt die Gruppe selbst auf - selbstbewusste vier Berliner die sich Vokalverkehr nennen, die von Anfang an die Bühne für sich einnehmen und mit dem Publikum spielen. Sie singen Cover, auch von bekannten Gruppen oder Sängern, haben diese aber individuell angepasst oder verfasst und sind selbst bei der Choreographie immer wieder gut dabei. Ich würde sagen, sie sind gut auf einem aufsteigenden Ast und ich bin gespannt, mehr von ihnen zu hören!

Als zweites kam die Gruppe Me, Myself and I, kommend aus Polen. Eine Sängerin, ein Bass und ein Beatboxer, von der Aufteilung her erinnern sie mich ein wenig an "Mauf". Allerdings nutzt der Bass sehr viel elektronische Verfremdungen um seine Stimme zu präsentieren - während ein Kompressor noch fast normal wäre nutzt er ein Geräusch um mit nur einem Ton einen Dur-Dreiklang zu erreichen. Die Musik klingt spannend, fremd nach den vorher "reinen", nicht verfremdeten Tönen und man muss sich erst einmal reinhören. Die Darstellung auf der Bühne gefiel mir jetzt nicht so - einfach weil ich lieber gerne eine Gruppe habe die auch mit dem Publikum kommuniziert auf irgendeine Art und Weise und nicht nur vor sich hin singt. Aber ihre Einleitung für ein Stück (welches sie für ein Computerspiel geschrieben haben) zeigt, dass sie Studio-Sachen wohl ordentlich machen können und auch gerne verwendet werden.

Nach der Pause (in der zwischendurch ein wenig Eurovision Song Contest gezeigt wurde) kommt eine Gruppe aus Weimar dran: Mundart. Sie beginnen mit einem Cover von "Ganz schön feist" und machen mit eher jazzigen Covers weiter. Zwei der Jungs kenne ich bereits - sie sind auch in der Gruppe Tonalrausch und sind mit dieser beim Festival aufgetreten.

Die Intonation ist gut, aber irgendwie habe ich das Gefühl dass sie das Publikum nicht so stark im Griff haben wie Vokalverkehr - aber das ist nur mein Eindruck. Auf jeden Fall macht es Spass, zuzuhören.

Und zu guter Letzt kommt eine Gruppe aus Dänemark: Postyr. Sie machen eine Mischung aus Elektro, Jazz und Popstücken, allerdings auch mit elektronischer Unterstützung beim Bass. Die Stimmen sind stark, überraschend kräftig, aber ich habe das Gefühl als sei das (Pop-)Genre nicht ihr Wunsch-Genre - oder dass die elektronische Unterstützung zu stark ist. Die selbstgeschriebenen Lieder sind eher simpel, in meinen Augen recht mainstreamig. Der Beatboxer und Bass hat sich noch ein zusätzliches Schmankerl ausgedacht, und zeigt sein Verzerrer-Instrument mit einer Kamera dem Publikum, so dass man sehen kann welche Tasten er drückt. Das mag zwar eine Zeitlang interessant sein, ich finde aber es lenkt eher ab.

Postyr endet mit zwei eher ruhigen Stücken - einmal mit Gitarrenbegleitung und eines ganz ohne Mikrofone. Hierbei zeigen sie dass sie gut singen können und auch Intonationsmäßig gut zusammenarbeiten - die Stimmen sind klar und ausgeprägt. Ein schönes Ende für diese Vorstellung und das Konzert.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 11:05

11. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Kinderkonzert mit den Hannover Harmonists

Nach vielen Jahren ohne ein Konzert für Kinder wird es dieses Jahr wieder möglich: In der Tellkampfschule Hannover machen die Hannover Harmonists zusammen mit dem Figurentheater Marmelock ein Kinderkonzert - die Pinguine in der Antarktis bekommen Besuch von der Ratte Bruneau aus Paris. Dabei erzählen sie Bruneau, wie sie so in der Antarktis leben - und das musikalisch. Das Programm bzw. die Lieder sind durchaus auf Kinder abgestimmt und auch so aufgeföhrt dass die Kinder Spass haben; sie werden auch immer wieder aufgefordert, mitzuklatschen oder auch mitzusingen.

Die Tellkampfschule hat eine schöne Aula, in der genügend Platz für alle Kinder und ihre Eltern ist. Die Aula ist gut geföhlt und der Ton ist gut abgestimmt. Die Ratte Bruneau, das Telefon und andere lustige Figuren werden vom Figurentheater Marmelock mit einer schönen Stimme versehen - ideal für die Kinder, um der Geschichte folgen zu können.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 08:14

Samstag, 14. Mai 2011

11. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Eva Quartett in der Kreuzkirche

Diesen Abend verlassen wir die moderne Musik und begeben uns eher in den Bereich Volksmusik - aber nicht deutscher Volksmusik sondern bulgarischer. Das Eva Quartett singt eine Mischung aus bulgarischen Volksliedern und -weisen, aber auch Kantaten oder moderne StÄ¼cke. In der Kreuzkirche Hannover prÄ¼sentierte die vier SÄ¼ngerinnen eher die Volksweisen, auf eine einfache aber eindrÄ¼ckliche Art. Auch wenn ich die Texte nicht verstehen konnte waren die Lieder unterhaltsam und alle unterschiedlich. Eine ganz andere Kultur, auch wenn das Land Bulgarien relativ nahe an uns dran ist; die Musik hat sich anders entwickelt als bei uns.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 10:38

Freitag, 13. Mai 2011

11. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Meisterkurs-Konzert

Dieses Jahr gab es wieder einen Meisterkurs, diesmal unter der Leitung des Hillard Ensembles, in den Räumen des Hannoveraner Knabenchores. Diese Kurse waren aufgeteilt: Vormittags hatte jedes der vier Ensembles knapp eine Stunde mit einem der vier Sänger des Hillard Ensembles, nachmittags wurde die Uraufführung des Stückes von Hans Schanderl gemeinsam geprobt.

Jedes der vier Ensembles hatte eigene Stücke mitgebracht; bis zu vier Stücke. Diese waren bis auf wenige Ausnahmen aus dem zwanzigsten Jahrhundert, das Stück von Hans Schanderl war die einzige geplante Uraufführung. Ich hatte mir verschiedene Ensembles während der Proben angehört, es war sehr spannend welche unterschiedlichen Stücke geübt wurden und mit welchen Mitteln die Sängerinnen und Sänger ans Werk gingen.

An diesem Abend wurden nun die Ergebnisse des Kurses (eigentlich sind ja vier Kurse) vorgestellt: Im Cavallo, einem (für uns) neuen Aufführungsort durfte jedes Ensemble vor dem interessierten Publikum singen. Der Raum selbst ist schön gemacht: Vorne eine relativ kleine Bühne, Stühle aufgestellt und hinten gibt es über den Tresen eine Empore.

Nach der Einführung durch Roger Cericius darf das Ensemble Formosa ihre Stücke vortragen: Das Ensemble Formosa aus Regensburg beginnt mit Stücken unter anderem von Arvo Pärt, Orlando die Lasso oder Graham Lack. Klar vorgetragen, sind die Stücke schon beeindruckend genug; der Raum hilft auch mit weil er sehr trocken ist - es gibt keine Probleme mit Hall oder Ähnlichem.

Danach kommt das "neue Vokalensemble der Hochschule für Musik und Theater (Medien?) Hannover". Diese acht Sängerinnen und Sänger wenden sich Stücken von Rihm (Mit geschlossenem Mund) und Nono (donde estas hermanos) zu, welche sie gut und sicher vortragen. Ein wenig wundert ich, dass sie auch während der Aufführung immer wieder die Stimmgabeln nutzen; aber vielleicht soll das auch nur verdeutlichen wie schwierig und ungewohnt die zu singenden Noten sind.

Jetzt kommt einer der Höhepunkte des Abends: Die Uraufführung des Stückes "Mouvements de l'eau - Jeux de l'aire" von Hans Schanderl. Dieses Stück wurde für die vier Ensembles geschrieben und geprobt. Dabei standen die Sänger an unterschiedlichsten Stellen - die Hannover Harmonists auf der Bühne, das Folkwang Vokalensemble rechts und links davon, das Ensemble Formosa und das neue Vokalensemble oben auf der Empore. Geleitet wurde dieser Chor von Dr. Jörg Breiding, dem Dirigenten des Volkswangensembles und des Knabenchores Hannover. Wir hatten gute Plätze - recht gut in der Mitte, wurden aber weniger von Jörg und seinen Bewegungen gestört. Dafür konnten wir den Klang gut hören der entstehen sollte - teilweise hatten wir das Gefühl im Innern einer Glocke zu sitzen, weil die verschiedenen Schläge und Geräusche immer aus verschiedenen Richtungen kamen. Die Sänger selbst konnten nur schwer nachvollziehen wie der Klang für die Zuschauer sein würde - sie kannten ja "nur" ihre Stimme und hörten ihre Nachbarn, aber die Quadrophonie konnten sie natürlich an ihrem Platz nicht erleben. Später hörten wir dass die Generalprobe wohl besser lief - aber als Zuhörer hat man nicht wirklich mitbekommen wo das Stück falsch lief, dafür war man mit den Eindrücken auch sonst gut beschäftigt.

Nach der Pause durften wir dann das Folkwanger Vokalensemble hören: Dieses hatte eine eigene Uraufführung mitgebracht und sang Stücke von Britten, Schlothfeld und Knut Nystedt. Mir persönlich hat das Stück XLII von William Shakespeare am meisten gefallen - weil gerade viel mit Worten und Ausdruck gespielt wurde. Zu guter Letzt durften die Hannover Harmonists ihre Stücke präsentieren: Eine kleine Mischung aus eher Kinderstücken (Vollalarm), ruhigen aber schwierigen Melodien (von Arvo Pärt) und einer epischen Geschichte - ein Gedicht (welches vom Komponisten des Stückes vor dem Gesang vorgetragen wurde) wurde vertont und erzählt die Geschichte des Farmes David Big auf der Suche nach der Frau seines Lebens.

Auch wenn mich vor dem Konzert die vielen "neuen" Melodien eher schreckten fand ich das Konzert sehr spannend - einmal weil sehr viele unterschiedliche moderne Stücke vorgetragen wurden, andererseits weil durch die Quadrophonie auch ein neues Hörerlebnis entstand.

Gerade diese Gegensätze (auch die Geschichte von David Big ist ja modern!) haben den Abend eher unterhaltsam und kurzweilig gemacht. Gerne mehr davon

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 09:06

Donnerstag, 12. Mai 2011

11. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Hilliard Ensemble

Das Hilliard Ensemble gehört zu den besten Vokalensembles der Welt. Seit vielen Jahren erfreuen sie die Zuhörer mit Musik aus dem 16ten Jahrhundert, aber verstärkt treten sie auch mit Kompositionen zeitgenössischer Künstler auf.

Heute abend machen sie eine Mischung aus beidem: In der Neustädter Hof- und Stadtkirche machen sie in ihrem Programm verschiedene Stücke mit "Zeit-"Schwerpunkten plus zwei Uraufführungen, die extra für diesen Abend geschrieben wurden. Dafür gab es einen Kompositionswettbewerb, bei dem Künstler ihre Stücke einreichen und eine Jury diese begutachten konnten.

Die Jury konnte sich dann bei zwei Stücken nicht entscheiden und hat dann beschlossen, dass es zwei zweite Preise geben sollte - und beide wurden vorgetragen. David James hat später gesagt, dass das Ensemble sowieso alle 9 Einreichungen geprobt hatte, daher war es für sie nicht wichtig, welches Stück nun präsentiert werden sollte.

Es wurden jeweils am Ende des Programmteils die Uraufführung gemacht - quasi die "bekannteren" Sachen zuerst und dann das neue, ungewöhnliche. Wobei der Beginn des zweiten Teils mit dem Stück "|| Cor Tristo, part III" durchaus spannend war - ich konnte die Geschichte hinter dem Stück nachfühlen.

Die zweite Uraufführung macht mir mehr Spass - vielleicht, weil es für mich zusammenhängender ist, oder ich einen "roten Faden" dabei habe. Im Programmheft steht, dass die Sprach-Laute zufällig ausgewählt wurden, demzufolge keine Sprache oder "Text" ist. Aber sie passen zum Stück und zu den Stellen an denen sie benutzt werden. So wird für mich der Abend kurzweilig beendet und ich freue mich ob dieses spannenden Konzertes.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 12:42

Mittwoch, 11. Mai 2011

11. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Pust

Das Schloss Landestrost in Neustadt ist immer das erste Konzert welches bei der internationalen Acappella-Woche ausverkauft ist - und das unabhängig davon, wer dort auftritt. Ausserdem muss man dort die Karten selbst kaufen, anstatt das über den sonstigen Kartenverkauf machen zu können - aber das ist uns zumindest egal, man bekommt die Karten zuverlässig und das klappt auch alles.

Dieses Jahr waren wir wieder so früh und das Wetter hat schön mitgespielt, so dass wir erst einmal in die Traditions-Eisdiele gehen konnten um bei dem sonnigen Wetter einen Eisbecher geniessen zu können, bevor wir uns auf den Weg in die Warteschlange beim Einlass zu stellen.

In diesem Jahr sind Norweger dort zu Gast: die Gruppe Pust darf hier ihr Können präsentieren; die Ursprünge sind entweder norwegische Volkslieder, aber auch Jazz-Einfluss ist zu hören. Die sechs Künstler sind gut aufeinander abgestimmt und schreiben die Songs selbst, haben wohl auch einiges an Erfahrung (einer der Sänger war beim Eurovision Song Contest vor einigen Jahren dabei) und wechseln immer zwischen eher traditionellen Folk-Lieder (die sie in der Choreographie dann auch schön anschaulich darstellen können) und Jazz-Interpretationen.

Der Bass sieht zur Abwechslung eher aus wie ein Bariton (und überrascht dann mit seiner sehr angenehmen Bass-Stimme), der Bariton dagegen überrascht mit seiner hohen, aber klaren Stimme bei den ersten Liedern. Zwischendurch gibt es auch Covers von bekannten Liedern; aber diese sind deutlich angenehm vom Original entfernt, so dass sie wieder ein neues Lied sein könnten, welches "nur" denselben Text hat.

Ein tolles Konzert, die CDs haben wir dann recht schnell gekauft um auch zu hören, ob sie auf CD genauso gut klingen wie auf dem Konzert.

Geschrieben von rince um 12:05

Dienstag, 10. Mai 2011

11. Internationale Acappella-Woche in Hannover: VocaMe

Das Kloster Mariensee ist zwar etwas ausserhalb von Hannover, aber Ä¼berzeugt zum dritten Mal beim Festival mit seinem wunderbaren Klang und Hall, der zu der hier prÄsentierte Musik gut passt. Wir sind rechtzeitig da um gute PlÄtze uns zu sichern (nicht die erste Reihe, es geht ja ums HÄ¶ren) und haben noch ein wenig Zeit uns die Gegend um die Kirche herum anzuschauen, bevor wir mit Freunden in das Kloster gehen und uns auf die Musik aus dem neunten Jahrhundert freuen: Bisher wurde Hildegard von Bingen als frÄ¼hste Komponistin angesehen - seit wenigen Jahren ist bekannt, dass eine Äbtissin (namens Kassia) eines byzantinischen Klosters bereits im neunten Jahrhundert Kompositionen erstellte, die (aus den Gedichten die man gefunden hat) zynisch und spannend sich Ä¼ber die Gesellschaft ÄuÄ¶erte.

Die vier Damen die die Musik vortragen haben schÄ¶ne klare Stimmen, der fÄ¼r die Entdeckung verantwortliche Professor begleitet die StÄ¼cke teilweise mit alten Instrumenten. Die StÄ¼cke klingen einfach - so komplizierte Strukturen wie Moll oder Dur gab es damals noch nicht - aber dafÄ¼r sehr genau. Getragen, aber nicht langweilig oder pathetisch. Im Gegenteil, bei jedem Lied konnte man die Augen schliessen und einfach den Klang wirken lassen.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 11:39

Montag, 9. Mai 2011

11. Internationale Acappella-Woche in Hannover: ErÄffnung mit Martin O. und Basta

Es ist ungewÄhnlich fÄr die Acappella-Woche, im NDR-Sendesaal das ErÄffnungskonzert zu haben - normalerweise ist hier immer das AbschlÄßkonzert. Aber warum nicht? Der Saal ist gut gefÄhlt und die AnkÄndigung ist schon sehr gut - Martin O als erster KÄnstler ist fÄr mich schon ein sehr guter Start, insbesondere weil ich ihn noch von Hop o' my thumb kenne und einige Kurzauftritte sehen konnte (unter anderem bei der NeuerÄffnung des Renitenz-Theaters in Stuttgart).

Was will man sagen? Nach der BegrÄßung durch Roger und den Hauptsponsor Meravis (deren Lutschbonbons ideal helfen wenn wÄhrend des Konzerts jemand husten muss) darf Martin O auf die BÄhne, neben ihm steht nur sein "Instrument" - die Tasten fÄr seine Loopmaschine.

Und das ist auch alles (neben einem Mikro), was er braucht. Er singt, er nutzt das Mikrofon und die Tasten - und singt beziehungsweise spielt mit sich selbst. Er lÄsst seine Stimme in Loops laufen und singt auf diese loops - und auf einmal entstehen neue Lieder, GerÄusche bekommen einen Sinn oder man erkennt eine neue Struktur, wÄhrend er mit phantastischer Genauigkeit arbeitet (obwohl es so spielerisch wirkt).

Auch wenn ich einen Teil der Arrangements schon kenne - es macht Spass es noch einmal zu erleben, und auch als ihm einmal ein Fehler passiert ist das nicht schlimm; er baut den Fehler mit ein und baut die letzte Wiederholung einfach einmal neu. Auch seine schweizer Version von "Every Breath you take" ist einfach wunderbar aufgebaut.

Nach der Pause kommen dann Basta - eine KÄrner Boygroup, die auch Thomas von Modell Andante (wer kennt sie noch? nach deren Schluss "Äbernommen" haben.

Ich weiss nicht. Ich fand die Show die sie abgeliefert haben nicht besonders gut. Die Lieder hatte ich alle schonmal gehÄrt (okay, es war wohl ein Best Of), aber ich hatte auch nicht das GefÄhl, dass sie besonderen Spass hatten, in Hannover aufzutreten. Die Hemden und AnzÄge waren nicht gebÄgelt und saÄen schlecht (oder ist das gerade Mode?) und auch die Moderationen klangen fÄr mich eher wie "abgespult", weniger als wollten sie das Publikum Äberzeugen. Aber ich bin auch weniger der Mainstream-Fan und vieles was Basta zumindest an dem Abend gesungen hat klang fÄr mich nach Mainstream.

Aber sonst? Ein toller Start, die Äblichen VerdÄchtigen (Hallo Roger, Sandra, Sammy, Caro, Toto!) getroffen und viel Spass gehabt! Ich freu mich auf die nÄchste Woche

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 10:59

Freitag, 30. April 2010

10. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Open-Air-Konzert

Heute abend ist es so weit: zum zweiten Mal macht die Acappella-Woche ein Open-Air-Konzert, hinter der Marktkirche in Hannover-City. Und das Programm ist voll: ein Wettbewerbschor, Schulprojekte, drei "große" Bands und Beatboxing.

Auch wenn beim Soundcheck kurz ein leichter Nieselregen ist - der Soundcheck geht durch und pünktlich um 18 Uhr sind auch wir Beatboxer fertig. Etwas chaotisch, aber das war ja zu erwarten

Die ersten "ernsten" Zuschauer sind bereits seit etwa halb sechs da, so dass schon bei Beginn auch Publikum da ist. Als erstes dürfen Str8 Voices, ein Hannoveraner Acappella-Chor, ein paar Stücke singen - einmal ein Pflichtstück für einen Chor-Wettbewerb ("Engel" von Rammstein), danach "Butterfly" von Rajaton und ein paar andere Stücke, teilweise selbstgeschrieben. Für eine Pop-Band glaube ich braucht der Chor noch etwas mehr Bühnenerfahrung (und die Tontechniker haben geschlafen, die Solostimmen wurden teilweise nicht hochgezogen), aber ich bin mal gespannt was der Chor in einigen Jahren zu bieten hat.

Danach kam ein Projekt mehrerer Schulen dran: Die Gruppe Juicebox hat heute morgen mit Schülern von mehreren Schulen zusammen gesungen und ein Stück eingeübt (Clubbed to Death) welches diese nun vortragen wollten; sogar ohne die Hilfe von Juicebox. Sie hatten zwar einen Dirigenten, aber der hat "nur" dafür gesorgt dass alle zusammen waren - es gab sogar einige Schüler die Soli sangen; egal ob das ein Rhythmus war, der Bass oder auch wirklich Melodie dabei. Ich bezweifle zwar dass diese Schüler wissen woher das Stück stammt, aber sie haben das sehr gut gemacht und ich bin wirklich überrascht was sie in der kurzen Zeit geschafft haben.

Nach dieser Präsentation geht es mit Vocaldente weiter - eine weitere Hannoveraner Acappella-Gruppe, die sich inzwischen international einen großen Ruf aufgebaut haben. Ihre Spezialität ist eigentlich das Arbeiten ohne Mikrofon oder nur einem Chormikro, um das die fünf Männer herumstehen und singen. Heute singen sie mit Mikros die an die Haut geklebt werden - scheinbar macht das Probleme, zumindest gibt es bei den ersten Stücken einige Tonprobleme, die aber dann schnell vorbei sind.

Während Vocaldente auf der Bühne ist, versammelt sich hinter der Bühne der Beatbox-Chor und geht noch einmal mit Tobias und Lukas das Programm durch - die Hauptarbeit werden die beiden haben, wir sind "nur" Fullwerk zum Glück

Nach dem Auftritt von Vocaldente (deren letzte Lieder deutlich besser klingen, sie scheinen also dann sich dran gewöhnt zu haben) gehen erst einmal Lukas und Tobi alleine auf die Bühne und heizen das Publikum an bevor sie mit uns gemeinsam dann ein Stück singen oder eher produzieren - es ist etwas Improvisation dabei und auch das Publikum darf ein wenig Beatboxen (mit den von Tobi bekannten Silben "Dumm" und "Bisch" für die entsprechenden Instrumente.

Wir haben dadurch natürlich einen guten Blick auf den Platz - und sehen dass es schon ordentlich gefüllt ist - bis hin zur Ecke des Rathauses. Also schon eine ordentliche Menschenmenge die gekommen sind. So macht das Üben und Präsentieren Spaß!

Nachdem wir also unseren Auftritt absolviert haben darf die zweite professionelle Gruppe auf die Bühne: Maybebop sind auf der Bühne; Lukas ist zwar nicht gleich oben geblieben aber hat einen Schnellschritt beim Umziehen gemacht. Ich habe erst vor kurzem in Ludwigsburg gesehen, daher bin ich überrascht, hierbei noch ein paar neue Stücke zu hören; ein wenig Klassik ist dabei und auch sonst gibt es Varianten der Lieder die ich so noch nicht kenne - den Rest kannte ich zwar schon, aber es macht trotzdem Spaß sie dabei zu hören.

Ich gehe währenddessen einmal um das Gelände herum; links von der Bühne kommt man nicht mehr durch, dafür stehen dort zuviele Leute. Ich bin erstaunt, gehe dann aber ganz um das Rathaus herum um zu sehen wie weit hinten die Leute inzwischen stehen. Und was soll man sagen? Bis über die Ecke weg stehen die Leute interessiert und ah aneinander. Zufrieden wandere ich zurück zum Bühnenrand um Sandra und Franzi und dem Rest der Organisatoren zu erzählen wieviele Leute inzwischen da sind.

Inzwischen wird es langsam dunkel; die wieder aufgetauchte Sonne geht nun unter, kurz nachdem Juicebox auf die Bühne gehen. Sie haben sich ein Jahr Zeit genommen ihre Bühnenshow zu erweitern und das Repertoire zu verbessern und "nebenbei" eine erste CD einzuspielen. Leider schafft es das Prewerk nicht die CDs rechtzeitig zu liefern - so dass wir nur quasi CDs vorbestellen können; aber auch dafür bildet sich schnell eine Schlange an Fans die die CD haben wollen.

Einige Lieder kenne ich noch vom letzten Jahr, andere Lieder sind mir völlig neu - was ich sehr schön finde weil es zeigt dass die Band auch weiterhin kreativ ist. Ein neues Lied finde ich spannend - Moon Landing glaube ich heißt es; wo sie mit Hilfe eines Megaphons die Stimme etwas verzerren und auch Atemgeräusche laut hörbar machen, was eine spannende Atmosphäre erzeugt. Ich fand das Lied jedenfalls gut

(Und ich weiss dass "More, More, More" der erste Track auf der CD ist; ich bin mal gespannt auf den Rest!)

Kurz nach 22 Uhr ist Juicebox fertig mit ihrer Zugabe und wir müssen die Anlagen abschalten - auch wenn es schade

ist dass wir so "fröhlich" abschalten müssen; 4 Stunden OpenAir haben sehr viel Spass gemacht und es gab viel Abwechslung bei den Gruppen! Ich bin froh dass dieses Konzept gut geklappt hat, Gerüchten zufolge sollen es vier- bis fünftausend Zuschauer gegeben haben, das halte ich für ein sehr gutes Zeichen!

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 23:12

10. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Beatboxing mit Lukas und Tobi

Heute war ein besonderer Tag: Ich darf bei einem Beatboxing-Workshop mit Tobias Hug von den Swingle Singers und Lukas Teske von Maybebop beiwohnen und ein wenig lernen wie Beatboxing funktioniert.

Einfach gesprochen bedeutet Beatboxing (oder Vocal Percussions) dass man versucht die Geräusche die ein Schlagzeug macht, mit dem Mund nachzuahmen. Das fängt an beim "Dm" (festes D, das m nachsummen) für eine Base Drum und geht dann das ganze Schlagzeug so weiter. Bei Lukas waren "nur" 8 Teilnehmer, da hatten wir eine kleine gemütliche Runde und jeder durfte das ganze mit und ohne Mikrofon ausprobieren. Innerhalb der kurzen Zeit, die wir hatten um die Geräusche zu üben haben wir diese auch gleich in einen kleinen Rhythmus eingebaut und damit dann auch schön variieren können. Zum Glück kann man sehr viel davon auch zuhause üben - beim Bärgeln oder wenn man sonst eher "stupid" Arbeit zu tun hat

Das Ziel des Workshops war unter anderem nicht nur, den Lehrern von Schulen zu zeigen wie das geht, sondern mit ihnen abends auch beim Open-Air-Festival auftreten zu können und das Ergebnis mit Hilfe eines Sambarhythmus zu zeigen.

Das war dann auch das Ziel des Workshops den Tobias gemacht hat; er hat aber einen anderen Stil benutzt; er hat die einzelnen Geräusche nicht so detailliert beschrieben wie Lukas, vielmehr hat er mehr Wert auf das spontane Benutzen von Geräuschen gelegt (im CircleSong-Training) und mehr gezeigt was man mit dem Mikrofon dann alles machen kann. Tobi ist auch mehr der ruhige Typ, der leise aber sehr genau erklärt was man machen muss um die Geräusche zu erzeugen. Bei den Tests hat er dabei auch überraschend festgestellt wie einige Leute schon andere Ideen anwenden - schon weiteratmen oder die Luft weiter "rauschen" lassen um den Ton sanft zu dämpfen und ähnliches.

Da ich die Ehre hatte beide Workshops zu besuchen (auch wenns bei Tobi nur war um Fotos zu machen) finde ich den Kontrast zwischen den beiden Akteuren spannend - beide haben ihren Stil, beide können die Kunst gut erklären und lehren. Es macht aber trotzdem Spass beide Versionen kennengelernt zu haben. Ob sie an Indra mit ihren eigenen Beatboxing-Künsten heranreichen weiss ich jetzt nicht, aber sie sind gut

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 16:58

Donnerstag, 29. April 2010

10. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Banchieri Singers

Ich glaube das SchloÄŸ Landestrost ist die BÄ¼hne auf der die Acappella-Woche in jedem Jahr war; ich kann mich zumindest an kein Jahr erinnern wo nicht ein Konzert der Woche dort stattgefunden hat. Dieses Jahr sind die Banchieri Singers hier; eine Gruppe aus Ungarn. Das Sextett existiert schon seit Ä¼ber 20 Jahren und mÄ¼chte den HÄ¼rern oder Zuschauern die Musik - angefangen von frÄ¼her Renaissancemusik Ä¼ber Jazz-Programme bis hin zu modernen Pop-StÄ¼cken - nÄ¼herbringen, etwas aufgemuntert bei den klassischen StÄ¼cken; entweder durch ein sehr gutes, gradliniges Singen der StÄ¼cke (wie die StÄ¼cke von Thomas Tallis) oder durch aufpeppen der StÄ¼cke, indem man einen Medley macht der das Leben im Mittelalter (karikierend) beschreibt - und man dafÄ¼r dann Madrigale aus der Zeit nutzt.

Was mir gefÄ¼llt, ist, dass sie zum AbschlÄ¼ einer Phase (Klassische StÄ¼cke / Madrigale, zur Pause hin) ein recht langes StÄ¼ck gesungen haben - so etwas wie der HÄ¼hepunkt dieses Teiles. Das oben erwÄ¼hnte Medley war so ein StÄ¼ck; es hat insgesamt knapp zehn Minuten gedauert - es wurden einige Materialien wie bemaltes Papier (auf dem Zigarren, Bier oder Pistolen abgebildet waren) benutzt und ein wenig geschauspielert wurde auch.

Im zweiten Teil wurde dann mehr Jazz und/oder Pop gesungen, aber auch da passte die Mischung sehr gut: als krÄ¼nenden AbschlÄ¼ gab es ein "Masterpiece", welches die Komponisten der jeweiligen Ä¼ra beschreibt und vertont.

Auch wenn das Programm so wirkt als sei es schon sehr oft vorgetragen worden (und es gab Ä¼berschneidungen mit bereits gehÄ¼rten StÄ¼cken; der Hummelflug zum Beispiel war eine Zugabe der Swingle Singers und auch Tallis war dieses Jahr mehrfach zu hÄ¼ren); sie haben es in der gewohnt-steifen Form vorgetragen wie ich sie von osteuropÄ¼ischen Gruppen kenne (warum das bei denen so ist weiss ich nicht, aber mir fiel das irgendwann auf), aber die StÄ¼ckeauswahl war gut und kam auch gut beim Publikum an.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 22:45

Mittwoch, 28. April 2010

10. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Vocado

Heute abend gibt es gleich zwei Premieren - Einmal die Gruppe Vocado, die bisher nicht bei der Acappella-Woche aufgetreten ist, aber auch der Spielort, die St. Markuskrche in Bennigsen. Die Kirche ist kÄ¼hl aber hell; vor der Kirche sind die ersten GÄ¼ste schon gekommen.

Die Gruppe Vocado hat sich 2004 zusammengetan; sie kommen aus Schweden und wollen ihren Zuschauern eine "Tour durch Schweden" anbieten. Es sind insgesamt sechs Personen, drei Frauen und drei MÄ¼nner, wobei schnell klar wird dass der Bass die FÄ¼hrung hat. Sie tragen eine Mischung aus Volksweisen, Eigenkompositionen und Pop- bzw. Jazz-Liedern vor.

Das Programm beginnt mit einer Reihe von schwedischen Volksliedern, die teilweise von Joel Nilson (dem Bass) arrangiert wurden; zwischendrin kommen auch Lieder die er selbst komplett geschrieben hat. Diesen merkt man auch an dass sie fÄ¼r die Gruppe geschrieben wurden; da wird das Potential der SÄ¼nger mehr ausgeschÄ¼pft und sie sind lebhafter als die "normalen" Volkslieder.

Die Lieder selbst bzw. deren Auswahl hat mir gut gefallen, ich hÄ¼tte mir aber gewÄ¼nscht dass nicht immer dieselben Leute die Solo-Parts singen, sondern dass das mehr vermischt ist. Aber vielleicht mÄ¼chte die Gruppe das auch nicht anders

Nach der Pause hat die Gruppe gezeigt dass sie auch moderne Lieder singen kann - Covers von schwedischen Pop- oder Jazz-Songs, teilweise sogar mit Choreographie dabei (KÄ¼p inte en Zebra zum Beispiel) und teilweise durften dann auch die anderen mal StÄ¼cke vorsingen. Insgesamt ist das Programm eine bunte Mischung die mir auch durchaus gefÄ¼llt.

In der Kirche wirken die Folk-Lieder recht gut, leider scheinen wir einen schlechten Platz erwischt zu haben: Die Sopranistin hat mit ihrer starken Stimme hervorgestochen; ebenso der Bariton, die anderen Stimmen haben wir kaum gehÄ¼rt. Dabei kÄ¼nnen die anderen Stimmen durchaus auch laut sein - bei der Zugabe (Swedish SmÄ¼rgasbord) haben sich die Frauen in den Gang gestellt - und auf einmal konnten wir sie richtig laut hÄ¼ren und verstehen; da war der Klang hervorragend. Bis dahin war ich mir einfach nicht sicher ob sie zu leise singen oder ob die Akustik in der Kirche so anders ist; scheinbar ist es die Akustik an unseren PlÄ¼tzen gewesen.

Sehr gefallen hat mir das Ende der Zugabe; Das StÄ¼ck kannte ich bisher nur von Van Canto mit Schlagzeug dabei. So ohne Schlagzeug und mit krÄ¼ftigen Stimmen klingt das auch sehr schÄ¼n - also weiter so!

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 22:50

Dienstag, 27. April 2010

10. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Meisterkurs-Konzert

Heute abend durften die Ensembles des Meisterkurses ihre "Abschlussarbeit" vorlegen - sie präsentierten die mit Peter Phillips erarbeiteten Stücke in der Kreuzkirche. Peter Phillips gab eine kurze Einführung in die Stücke und charakterisierte jede Gruppe, bevor sie nach vorne ging und ihre Stücke sang.

Besonders überrascht hat mich dabei das Ensemble Anello Rosso, welches zuerst "gegen die Wände" sang - mit dem Rücken zum Publikum. Welchen Effekt dieses haben sollte weiss ich nicht, vielleicht wurde der auch durch den Hall der Kirche verwischt; zumindest hatte ich eher den Eindruck dass es dem Gesamtklang nicht gut tat. Aber je später der Abend wurde, umso interessanter und vergnüglicher wurden die Stücke - die Gruppen trauten sich und sangen klar ihr Programm durch. Den Abschluss bildeten das Eranos Ensemble und die Hannover Harmonists, welche sich nicht gerade einfache Stücke ausgesucht hatten (teilweise auch mit deutschem Text, den man auch gut verstehen konnte!); und da merkte man auch dass Peter Phillips seinen Spass hatte; nicht nur bei den Proben sondern auch hier.

Es war ein gutes, etwas ungewöhnliches Konzert, aber es macht Spass immer wieder diese Entwicklung zu beobachten. Gerade wenn man sieht wie sie gestern morgen da standen und anfangen mit den Proben - und was daraus geworden ist, das ist schon ein deutlicher Unterschied. Weiter so!

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 23:57

10. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Meisterkurs mit Peter Phillips

Heute morgen war der zweite Tag des Meisterkurses mit Peter Phillips von den Tallis Scholars, der insgesamt fünf Ensembles hilft bei der Interpretation von Renaissance-Musik; damit diese morgen abend vorgetragen werden können. Mir hat das viel Spass gemacht, Caro ist auch dazugekommen und so konnten wir (und einige andere Zuhörer) seine Tipps und Interpretationshilfen genießen die er den Ensembles gab. Das fing an mit der richtigen Aussprache (And vs. Änd vs. End..) und dem Unterschied zwischen A und O beim Singen (Dieter Kurz lässt grüssen!).

Insgesamt gibt es fünf Ensembles: Das Ensemble CantAria, das Ensemble Anello Rosso, das Folkwang Volkensemble, das Eranos Ensemble für Alte Musik und die Hannover Harmonists. Jedes Ensemble hat seine Eigenheiten und Stärken, aber am meisten beeindruckt haben uns die Hannover Harmonists, die bei der "Begrüßungsrunde" ein wenig Comedy mit reinbrachten, aber dann bei der ernsthaften Probe sich durchaus schwere Stücke ausgesucht und interpretiert hatten. Bei einigen Gruppen wurde eher der Dirigent gecoached denn der Chor selbst, bei anderen wurde einfach mal ausprobiert wie gut sie miteinander singen (anfangen zu singen ohne sich anzusehen) und bei einigen wurde die Interpretation wieder ins Bewusstsein gerufen - der Text sollte gut mit den Tönen oder der Musik insgesamt harmonieren.

Insgesamt hatte Peter Phillips knapp eine Stunde Zeit pro Gruppe (so wie am nächsten Tag auch); diese wurde auch intensiv genutzt. Man kann heute abend dann das Ergebnis hören, aber für mich ist es auch besonders zu erleben wie sich die Gruppen in dieser doch recht kurzen Zeit entwickelt haben. Das Peter Phillips selbst Spass daran hatte sah man auch beim Konzert

Er selbst ist anders als Hollingworth letztes Jahr; Hollingworth hat auch schon am ersten Tag mehr mit dem Publikum geredet oder es beim Kurs mit einbezogen; Peter Phillips hat sich am ersten Tag fast ausschließlich auf die Ensembles konzentriert, erst am zweiten Tag erklärte er mehr von den Interpretationen oder seinen Gedanken dem Publikum und fing auch an mit einem Professor für Italienisch über die korrekte Aussprache der Worte zu diskutieren. Das war auch für mich spannend; wer weiss wann wir solche Sachen singen?

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 17:57

Montag, 26. April 2010

10. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Bauchklang

Heute abend nun - nach dem ersten Tag des Meisterkurses - wieder ein Genrewechsel: Nach Jazz/Pop und gestern abend Renaissance-Musik kommt nun eine Mischung aus Disco, Hip-Hop und "Laut" in Form von Bauchklang, einer ÖŸsterreichischen Acappella-Band. Diese macht etwas wie Mauf - laute Disco-Musik die nicht in das normale, klassische Schema passt. Die 60er-Jahre-Halle des Kulturzentrums Faust als BÄ¼hne passt perfekt dafÄ¼r; es gibt eine TanzflÄ¼che auf der die Leute rumwippen kÄ¼nnen und eine BÄ¼hne knapp anderthalb Meter Ä¼ber den Zuschauern.

Die FÄ¼nf KÄ¼nstler nutzen die BÄ¼hne auch gut aus, alles wird mit Mikrofonen gemacht (was bei ihrem Stil auch gar nicht anders geht) und sie fangen gleich an. Roger hatte zwar schon vorgewarnt dass es laut wÄ¼rde, aber zumindest der Anfang ging gut ohne OhrstÄ¼psel: Erst nach und nach setzen alle fÄ¼nf SÄ¼nger bei dem StÄ¼ck ein. Es gibt eine Baseline, dann die zwei Beatboxer mit den Drums und quasi ganz zum SchluÄŸ die beiden Melodie(?) - SÄ¼nger. Es ist viel mit Mixen und Verfremden von Stimme dabei (Nicht nur Hall, sondern eher vieles aus dem Elektronik-Mixer glaube ich), aber die Leute mÄ¼gen es; die SÄ¼nger von Juicebox gehen dabei richtig ab und auch auf der TanzflÄ¼che sieht man die Leute sich bewegen - nicht alle, aber doch einige.

Die StÄ¼cke sind Disco-StÄ¼cke - in Richtung Hip-Hop, Elektro und Dub geht das alles, daher auch mein Vergleich mit Mauf. Eine bestimmte achzigjÄ¼hrige Dame ist auch da (und hat einfach nur ihr HÄ¼rgerÄ¼t ausgeschaltet) und hÄ¼rt gut zu, die JÄ¼ngeren ZuhÄ¼rer gehen mit und schreien auch an den Stellen an denen die Musiker das Publikum befragen. Ein Highlight ist ein Battle; eine Art Wettkampf zwischen zwei Zuschauern; Alex von Juicebox und ein Hip-Hopper trauen sich auf die BÄ¼hne um mit Bauchklang gemeinsam zu singen; wobei Bauchklang den Hintergrund fÄ¼r die Musik der Beiden macht. WÄ¼hrend Alex eher eine Melodie singt macht ihr Gegner spontan einen Rap und das klingt auch witzig, wenn beide hintereinander dran sind.

Die Zuschauer sind auf jeden Fall gut begeistert und hÄ¼pfen mit bei jedem Beat wo es sich anbietet. Diese Stimmung bleibt dann auch bei spÄ¼teren Liedern so gut - so dass das Ende der Show viel zu schnell kommt und sie die Musiker nicht ohne zwei Zugaben von der BÄ¼hne gehen lassen.

Auch wenn das Genre eher untypisch ist - Bauchklang macht witzige Musik. Ich weiss nicht ob ich sie oft so hÄ¼ren kann (wenn dann nur mit OhrstÄ¼psel) aber sie haben einen guten Stil gefunden und sind damit erfolgreich. Ich bin gespannt ob die CDs Ä¼hnlich gut sind

Geschrieben von rince um 23:47

10. Internationale Acappella-Woche in Hannover: The Tallis Scholars

Das heute Konzert ist in der Markuskirche - ein klassisches Konzert; ein guter Kontrast zum gestrigen Konzert. The Tallis Scholars kommen aus England und singen StÄ¼cke aus der Renaissancezeit - sehr klar und deutlich, ohne Prophanz oder zuviel zu interpretieren. Also ideal fÄ¼r die Markuskirche, die recht viel Hall hat und in der keine Mikrofone benutzt werden.

Die Tallis Scholars wurden von Peter Phillips im Jahr 1973 gegrÄ¼ndet; er gilt als eine KoryphÄ¼e auf dem Gebiet der Renaissance-Musik und mÄ¼chte mit seiner Arbeit die damalige Musik und auch deren Interpretation den heutigen Mitmenschen nÄ¼her bringen. Dies macht er mit seiner Gruppe, The Tallis Scholars, aber auch durch VerÄ¼ffentlichungen (Kolumnen, BÄ¼cher) oder auch Dokumentarfilmen in denen zum Beispiel das Leben von William Byrd aufgezeigt wird.

Die Tallis Scholars haben in ihrer Laufbahn inzwischen zahlreiche CDs herausgebracht und auch viele Preise eingeheimst; in England sind sie noch etwas bekannter als in Deutschland, aber auch hier sind sie schon seit Langem ein Begriff fÄ¼r gut interpretierte Renaissancemusik.

Die Markuskirche ist fÄ¼r solche "einfachen" GesÄ¼nge gut geeignet; die Akustik bietet guten Raum fÄ¼r diese Art von Musik.

Die SÄ¼nger selbst treten schlicht auf; sie interpretieren heute abend Lieder unter anderem (natÄ¼rlich) von Thomas Tallis, William Byrd und anderen Komponisten dieser Zeit.

Dies ist eines der Konzerte wo ich mich einfach reinsetze und die Augen schlieÄŸen kann - der Klang ist harmonisch, die Intonation nahezu perfekt und die Lieder sind schÄ¼n vorgetragen. Es gibt zwar immer wieder eine Ä¼nderung der Aufstellung der SÄ¼nger, aber das stÄ¼rt weder im Klang noch in der Spannung die in der Kirche sehr schnell herrscht. Ich genieße einfach nur die Lieder und vergesse die Welt um mich herum, wenn mich die Polyphonie einfÄ¼ngt und mitnimmt auf die Reise durch die Musik selbst.

Danke Tallis Scholars und danke Peter Phillips fÄ¼r den Abend!

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 01:45

Sonntag, 25. April 2010

10. Internationale Acappella-Woche in Hannover: Swingle Singers

Es ist wieder kurz vor Mai und mein "fester Termin" im Jahr beginnt: Die Acappella-Woche. Diesmal findet sie zum zehnten Mal statt, und quasi als "Geschenk" kommen als Anfangsgruppe - wie vor zehn Jahren - die Swingle Singers auf die BÄ¼hne um aktuelle Show vorzufÄ¼hren.

Anders als in den Jahren davor fing allerdings die Acappella-Woche nicht erst gestern abend an sondern bereits vormittags - einerseits mit diversen kleineren ChÄ¶ren, die in der Innenstadt sangen, andererseits mit einem Workshop der Swingle Singers zusammen mit "Vivid Voices", welche das ErÄ¶ffnungskonzert beginnen durften. Diese stellten sich dafÄ¼r in die beiden SeitengÄ¶nge, die Dirigenten sass auf der BÄ¼hne. Ohne Mikrofone hÄ¶rten sie nur den leisen Anfangston der Dirigentin, bevor sie anfangen ihr "ÄœbungsstÄ¼ck" vom Workshop vorzusingen - alle Zuschauer waren still, damit man diesen Klangeindruck (echtes Stereo auch mitbekan.

Der Chor war intonationsmÄ¶ÄŸig sehr gut - die beiden HÄ¶lfen konnten sich anfangs nicht gegenseitig hÄ¶ren, so leise waren sie; aber sie waren zusammen und haben gemeinsam das StÄ¼ck aufgebaut und auf die ZuhÄ¶rer getragen. Damit hatten sie das Publikum schon gut auf den Abend vorbereitet - alle waren still und lauschten den Harmonien, die der 30kÄ¶pfige Chor vortrug. Erst nach dem StÄ¼ck kam der Chor auf die BÄ¼hne und so konnten die Zuschauer auch sehen wer hinter dem Chor steckt.

Vivid Voices hat ein buntes Coverprogramm mit verschiedenen Songs (Virtual Insanity, Livin' like a Prayer...) die aber eigens interpretiert werden; manchmal muss man genau zuhÄ¶ren um das Lied anfangs zu erkennen. Die Dirigentin macht mir persÄ¶nlich zuviel auf der BÄ¼hne (fÄ¼r die Proben ist das ideal, aber beim Auftritt sollte es etwas weniger sein), aber ansonsten gefÄ¶llt mir das Kurzprogramm von ihnen.

Nach diesem Anfang kommen ohne Umschweife dann die Swingle Singers, und man merkt dass sich ihr Stil Ä¶ndert - haben sie frÄ¼her fast alles nur Swing gesungen und klassik verjazzt, nehmen sie sich inzwischen Pop-Songs vor haben drei MÄ¶nner die abwechselnd Beatboxing machen kÄ¶nnen und wagen auch mehr Experimente. Nicht viel und nicht radikal, aber spÄ¼rbar. Der erste Teil hat viele frische und neue StÄ¼cke dabei (natÄ¼rlich auch von der neuen CD Ferris Wheels), wobei wir so gute PlÄ¶tze haben dass gerade bei den StÄ¼cken die etwas lauter werden wir eher die "reine" Stimme hÄ¶ren und weniger den Klang aus den Lautsprechern - und so die klaren Noten direkt mitbekommen.

Im zweiten Teil nehmen sie wieder mehr klassische StÄ¼cke mit; wechseln zwischen Bach und Beatles und man merkt dass sie dort ihre Wurzeln haben - einige StÄ¼cke klingen genauso wie man sie von CDs kennt (gerade die "alten" Bach-Interpretationen), aber das Publikum mag das und klatscht begeistert Beifall.

Zum AbschlusÄ¶ holen sich die Swingle Singers (wo zwischendurch Kevin und Tobi dem Publikum Beatboxing beibringen mit den Silben "Dumm" (Base Draum), "Zu"(High) und "Kopf"(Snares) und das Publikum diese immer wieder betonen lassen) noch einmal den Chor auf die BÄ¼hne; sie haben ein StÄ¼ck als AbschlusÄ¶, welches einen Gospelchor als Hintergrund braucht und wer wÄ¶re da geeigneter momentan als Vivid Voices?

Dieser Auftakt ist schonmal sehr gut gewesen, ich bin gespannt auf die nÄ¶chsten Tage und wie das ganze weitergeht. Sandra und Roger haben zumindest wieder ganze Arbeit geleistet damit dies ein tolles ErÄ¶ffnungskonzert wird.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 10:07

Montag, 9. November 2009

Doodle und die Umfrageritis

Bin ich eigentlich der einzige der sich fragt was Doodle eigentlich macht?

Doodle ist gedacht als "Terminfindungsdienst", dass man mehrere Daten für zB ein Treffen vorschlagen kann und Leute können dann abstimmen. Ich sehe in der ganzen Geschichte zumindest momentan einige Probleme:

- Das ganze wird mit einer unverschämten Übertragung gemacht. Das heisst alle Sachen werden im Klartext übertragen
- Es gibt keinerlei Authentisierung - ich kann frei einen Namen schreiben und auch so tun als sei ich jemand anderes. Keiner kann es überprüfen
- Die Firma Doodle ist in der Schweiz und damit ausserhalb der EU. Das deutsche bzw. europäische Datenschutzrecht gilt also nicht - auch wenn das Niveau hoch ist
- Doodle nutzt Google Analytics - welches gegen deutsches Datenschutzrecht verstößt, weil es Daten sammelt bevor es den Benutzer darüber informiert. Das machen - leider - viele Deutsche Webseiten genauso, insofern stehen sie nicht alleine da.
- Man sieht von vorneherin wieviele Leute für welche Alternative gewählt haben - das nennt man heutzutage Wahlbeeinflussung. Von einer "freien" Wahl kann man da also auch nicht wirklich reden.

Wenn man das unter Freunden nutzen will - gerne. Allerdings sehe ich mehr und mehr wie darüber doch auch firmenkritische Termine oder auch Abstimmungen gemacht werden, die mit reiner Terminfindung nichts mehr zu tun haben. Insbesondere weil Doodle inzwischen auch einen Datei-Upload zulässt.

Die zufälligen URLs sind nicht wirklich "sicher" in dem Sinne dass dadurch eine Abstimmung verschleiert wird - jeder kann mal probieren wie oft er braucht um eine Abstimmung zu "finden". Dort findet man dann je nachdem: Namen, Termine, Orte, Formulierungsvorschläge... was auch immer.

Selbst das kostenpflichtige Doodle lässt zu dass jeder ohne Authentisierung seinen Termin veröffentlicht und man darüber abstimmt.

Ich halte das für einen Fehler. Zumindest Username+PW sollte es geben - und wenn es nur ist um Suchmaschinen abzuhalten. Nein, es gibt nicht nur Google als Suchmaschine.

Ich bin dafür dass man sowas intern nutzt. Nur intern. Oder mit Verschlüsselung + Passwort. Aber bitte nicht so offen für (teilweise wichtige) Entscheidungen.

Geschrieben von rince in CCCS um 13:42

Donnerstag, 10. September 2009

CCCS-Vortrag: FreeBSD Ports und Packages

Heute abend ist ein besonderer Abend: Es ist nicht nur ein CCCS-Vortrag, sondern auch das einjÄhrige JubilÄum der Vortragsreihe in diesen RÄumen und der Lokation! Seit einem Jahr haben wir die Ehre unsere VortrÄge in der StadtbÄcherei Stuttgart halten zu dÄrfen.

Die StadtbÄcherei dankt uns fÄr die Zusammenarbeit, indem sie auf jeden Stuhl einen Zettel legten in der in Binary Code etwas geschrieben stand. Wer Lust hatte konnte daraus den Text entschlÄsseln

Kurt JÄger, der diesen Monat den Vortrag hÄhlt hat diesmal ein Thema welches relativ speziell angekÄndigt wird aber auch allgemeingÄltig ist. Der Vortrag ist betitelt mit "FreeBSD Ports und Packages", aber in Wirklichkeit ist es ein Vortrag Äber Paket-Managementsysteme am Beispiel von FreeBSD. Er erklÄrt das Prinzip von Ports und warum es sinnvoll ist, seine Anwendungen vom Betriebssystem zu trennen und wie Ports helfen, Anwendungen in verschiedenen Versionen des Betriebssystem einheitlich zu halten. Er erklÄrt seine eigene Philosophie bei den Updates und wie diese in seiner Umgebung umgesetzt werden.

Ich habe zwar lange kein BSD mehr unter den Fingern gehabt, aber es ist mir jetzt einiges klar geworden was ich zeitweise falsch gemacht habe. Die Diskussion nach dem Vortrag ging erstaunlich lang; es wurden dann verschiedene Linux- und BSD-Paketmanagementsysteme verglichen. Der in meinen Augen wichtigste Satz von Kurt war "Jedes Package-Managementsystem deckt ca. 80% der Forderungen an solche Systeme ab. Aber jedes System andere 80%". Mal sehen ob es irgendwann ein Package-System gibt was alles abdeckt....

Geschrieben von rince in CCCS um 22:44

Donnerstag, 27. August 2009

CDs darf man nicht mehr verkaufen?

Wenn ich CDs mit Musik kaufe geht diese CD in meinen Besitz über, zumindest war das bisher mein Verständnis. Ob ich diese CD weiterverschenke oder (weil sich mein Musikgeschmack ändert) verkaufe ist doch meine Sache - mir gehört die CD ja.

Rechtsanwälte scheinen das anders zu sehen: Bei Telepolis gibt es einen Artikel, in dem beschrieben wird dass eine Person abgemahnt wird weil sie eine legal erworbene CD bei ebay verkauft. Und wenn man sich sicher sein will dass man das darf sollte man schauen ob andere Leute auch solche CDs verkaufen.

Kann mir jemand erklären warum ich gebrauchte CDs nicht weiterverkaufen darf? Wenn man davon ausgeht das wäre ein Händler könnte ich das ja noch verstehen, aber ich als Privatperson? Ich habe ja auch schon gehört dass diverse Kleiderlabels grundsätzlich jeden abmahnen der etwas von ihnen bei Auktionshäusern verkauft mit dem Vorwurf das müsste ein Plagiat sein - das wäre eigentlich den Aufwand wert, so ein Kleidungsstück original zu kaufen, dort einzustellen und dann zurückzumahlen...

Verrückte Welt. Ich glaube gerade diese Geschichten (Abmahnungen, Privatverkauf) müssen möglichst bald so aufgearbeitet werden dass Privatpersonen ohne Angst vor Repressalien wieder ihre Sachen verkaufen können....

Geschrieben von rince in CCCS um 06:52

Mittwoch, 26. August 2009

Ebook-Reader - warum sind alle bundled?

Mich wundert inzwischen nicht mehr dass es keine Ebook-Reader gibt. Ich bin zwar sehr enttäuscht, aber sehe auch momentan keine Alternative.

Wofür waren Ebooks gedacht? Als Alternative zum "echten" Buch; man sollte es mitnehmen, darauf seine Literatur haben und diese lesen können. Ideal wäre noch die Möglichkeit darauf eine Tageszeitung zu bekommen und gut ist.

Was ist daraus geworden? Aus Angst vor dem "unkontrollierten" Verbreiten von Literatur gab es bisher praktisch nur Formate die zueinander inkompatibel waren - und dabei den Nutzer sehr geängelt haben. Man war faktisch an ein Gerät gebunden, mit anderen Geräten konnte man das Buch nicht lesen.

Dieses scheint sich gerade zu ändern; EPUB ist ein Standard der einen Kopierschutz zur Verfügung stellt - aber auch vollständig ohne auskommt wenn der Anbieter ihn nicht nutzen will. Zusätzlich ist dieses Format insofern offen dass man es auch mit normalen Programmen lesen und speichern kann.

Aber: Alle Ebook-Reader die ich bisher gesehen habe sind an entweder den Hersteller oder einen Telefoncarrier oder sonst wen gebunden - ich muss also in irgendeiner Form einen Zwischenhändler nutzen um meine Literatur zu lesen - entweder weil das Ebuch nur via Funk sich laden lässt oder weil ich nur über den Store des Herstellers die Literatur holen kann.

Für mich ist das so nichts. Ich will die Literatur die ich von zB Verlagen im EPUB-Format bekomme (oder .txt oder .pdf) auch selbst auf das E-Book bringen können. Ohne UMTS/WLAN-Kosten. Ohne befürchten zu müssen irgendwann ohne die Literatur dazustehen weil der Store-Hersteller nicht mehr da ist.

txtr zum Beispiel hatte ich mir angeschaut. Schöne Idee. Leider bundled mit Eplus. Das will ich aber nicht, ich will selbst die Literatur draufpacken.

Sony? Hat seinen Store. Das heisst man bekommt nicht alles.

Schade. So wird eine nette Idee (und E-Ink klingt auch durchaus interessant) dadurch kaputt gemacht dass von vorneherein Beschränkungen eingebaut werden.

Geschrieben von rince in CCCS um 14:26

Sonntag, 16. August 2009

Das Umsonst und Draussen Festival 2009 - diesmal mit Beteiligung der Piraten

Mein zweites Treffen mit den Piraten war gleich ein groÄŸes Projekt: Das Umsonst und Draussen Festival in Vaihingen. Dies ist ein Open-Air-Festival das sich Ä¼ber drei Tage erstreckt, oben auf dem Unicampus in Vaihingen. Der Aufbau ist bereits am Freitag morgen geplant - wir treffen uns pÄ¼nktlich um 10 Uhr und fangen an zumindest die Sachen alle aus den Autos zu holen; bis 11 Uhr wissen wir auch wo wir unsere Sternenwelle hinstellen dÄ¼rfen.

Die Sternenwelle ist ein besonderes Zelt: Nicht einfach Stangen aufbauen, eine PLane drÄ¼ber, fertig sondern die Sternenwelle ist quasi "nur" ein Dach - es wird von wenigen Stangen gespannt (und zwischen den Stangen wird die Plane nach unten gespannt. Daraus entsteht in der PLane ein Auf und Ab - aber ohne Wand oder Ä¼hnliches, so dass man von Ä¼berall eigentlich unter die Plane gehen kann. Das ganze Konstrukt ist sehr offen und lÄ¼rd einfach ein bei starker Sonne sich drunter zu stellen

Unter der Anleitung von Felix wird im Laufe des Nachmittags auch die ganze Sternenwelle aufgebaut - da dies auch fÄ¼r uns das erste Mal ist dauert das recht lange, aber bis zum Abend steht das Zelt und auch das Interieur (bestehend aus Decken, Wein-HolzkrÄ¼sten zum Sitzen und als Tische, Kerzen, Lesematerial ist auch ausgelegt.

Dadurch dass wir keiner der "normalen" InfostÄ¼nde sind die ein Zelt fÄ¼r die Crew haben, dann meistens Tische davor und daran kÄ¼nnen die Leute gehen, sondern durch die offene Konstruktion "trauen" sich die Leute auch eher, unter die Sternenwelle zu kommen - da sitzen einfach Leute, die quatschen miteinander oder lesen etwas. Wer sich auch traut mit uns zu reden kann mit uns (Piraten) diskutieren, anhÄ¼ren was wir wollen und was unsere Ziele sind - die Wahlprogramme liegen aus und kÄ¼nnen gelesen werden.

Ein Highlight war tatsÄ¼chlich dass Leute sich das Grundgesetz! gegenseitig vorgelesen und drÄ¼ber diskutiert haben - das wurde zwar von uns angestossen aber mehr auch nicht - die Leute waren interessiert und neugierig und wollten dann einfach mal selbst lesen; alleine dafÄ¼r hat sich das Schleppen der Kartons mit den Grundgesetzen gelohnt

Auch Samstag und Sonntag kamen die Leute neugierig zu uns; der Veranstalter lobte unsere Konstruktion als "der erste Infostand der die Linie aufbricht und dafÄ¼r sorgt dass die Leute gerne nÄ¼herkommen". Die Sonne tat ihr Ä¼briges dass die Leute sich zu uns setzen - wobei den meisten nicht auffiel dass wir eine Partei sind. Es gab noch andere Partei-InfostÄ¼nde (die Violetten und die jungen Sozialisten waren angetreten), aber deren StÄ¼nde waren typische InfostÄ¼nde, vergleichbar mit Greenpeace oder Ä¼hnlichen Vereinen.

Letztendlich war die Sternenwelle ein voller Erfolg: Das Auf- und Abbauen war zwar anstrengend, aber es hat sehr viel Spass gemacht und die Konstruktion hatte eine tolle Aussenwirkung. Wir haben noch ein paar Sachen gefunden die wir verbessern mÄ¼ssen bei einem solchen Festival, aber das Erlebnis war gut genug um zu sagen wir wollen es wiederholen.

Geschrieben von rince in Piraten um 14:25

Donnerstag, 13. August 2009

Xing und die Moderatoren

Die ThildkrÄŸte hat in ihrem Blog festgehalten wie Xing seinen Moderatoren erlaubt Werbung fÄ¼r sich selbst an alle Gruppenteilnehmer zu schicken. Ich finde die Argumentation etwas... seltsam, aber es zeigt letztendlich dass Xing immer mehr auch mit Marketing macht und machen will - sogar auf Kosten seiner zahlenden Kunden. Mal sehen wie diese Geschichte weitergeht...

Geschrieben von rince um 10:02

Montag, 10. August 2009

Reif fÄ¼r die Insel II - Wieder einmal Singen

Nachdem im letzten Jahr Caro mich angefixt hatte mit dem Inselkurs wurde dieser Kurs dieses Jahr wiederholt - wieder bot die VHS in Waiblingen diesen Kurs an; vier Abende zum Singen mit Patrick Bopp von den Fuenf und Interessierte. Dieses Mal waren insgesamt fÄ¼nf Leute des akademischen Chor der Uni Stuttgart dabei; zusÄtzlich gabs wohl auch jede Menge Mundpropaganda; es waren jedenfalls jede Menge Leute da die letztes Jahr auch dabei waren - und es waren 28 Leute angemeldet; fast die doppelte Zahl vom letzten Jahr.

Patrick hatte ich ja schon etwas vorgewarnt dass wir im Pulk kommen - das hat ihn also nicht mehr verwundert. DafÄ¼r hatte er aber auch gute Ideen welche Noten man mit der Gruppe singen kann; das GlanzstÄ¼ck wird Bohemian Rhapsody; dazu singen wir Lieder wie "You are so beautiful", oder auch einen englischen Kanon mit dem Namen "Liverpool Street Station". Von letzterem hatten wir erst nur den Text; Tim und ich haben dann in einer Nachtaktion das ganze in Capella gesetzt, Caro hat das ganze noch schÄ¼n gesetzt und diese Version haben wir am nÄchsten Tag an die Mitsinger verteilt (nÄchstes Mal machen wir noch einen Lizenzhinweis dran, ich fand es unfair dass einige Leute gleich 3 Kopien mitnahmen und dafÄ¼r einige Leute leer ausgingen).

Die Gruppe war richtig gut; es gab ausgeglichen viele TenÄ¼re und BÄsse, die Frauenstimmen waren auch gut besetzt und die meisten Leute konnten auch schon so gut singen - damit war die Einarbeitung der StÄ¼cke schnell gemacht, letztendlich haben wir in den vier Tagen fÄ¼nf StÄ¼cke auf "Auftrittsreife" gebracht; das heisst diese StÄ¼cke konnten wir dann auch im Biergarten vorsingen. Es wurde zwar etwas eng auf der BÄ¼hne, aber nachdem das Wetter mitspielte (es regnete nicht) und die Leute nach Bohemian Rhapsody weitere Queen-Lieder hÄ¼ren wollten scheinen wir nicht ganz so schlecht gewesen zu sein

Und ich freu mich schon aufs nÄchste Jahr; der Kurs soll dann wieder stattfinden...

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 10:05

Sonntag, 2. August 2009

Der Unterschied zwischen UK-Filmen und US-Filmen

in letzter Zeit sehe ich viele britische Filme - ich liebe die diversen britischen Akzente, die Art des Linksfahrens, der Umgang miteinander ist einfach schön, finde ich. Der Humor selbst in Krimis ist gut gemacht

Gerade eben habe ich mal eine amerikanische Serie eingelegt.

Was mir sofort auffällt: Es kommt (selbst wenn es in den UK eingekauft wird) das Logo des FBIs und die Androhung einer Strafe von mehreren Hunderttausend Dollar falls man irgendwas böses macht.

Die Scheiben aus England?

Sie zeigen wer die Blu-Rays gemacht hat, es wird darauf hingewiesen dass es in HD ist (Das BBC HD Logo ist leicht orange statt wie sonst blau), es gibt ein schönes Menü, keine Werbung für Blu-Ray oder so. Relativ schlicht, aber gerade weil keine Drohung anfangs ist eher eine gemütliche Atmosphäre.

Irgendwie finde ich diese Warnung am Anfang zunehmend lästig. Ich will den Film, die Serie oder was auch immer sehen - schließlich habe ich diese Scheiben gekauft. Warum wird mir dann das Vergnügen genommen indem mir gleich als allererstes so eine Androhung vorgegeben wird? Es vermiest die Stimmung.

Wollte ich einfach mal so sagen, weil es mir gerade auffiel.

Geschrieben von rince um 22:02

Die Färf im alten Schloß Stuttgart

Es ist schon eine Weile her dass ich die Färf bei einem normalen Konzert gesehen habe - dieses Mal ist es im alten Schloß in Stuttgart; Open Air, wo die Akustik durchaus spannend ist weil der Schloßhof viel Hall erlaubt.

Färf mich überraschend ist schon vor Öffnen des Hofes viel los - anscheinend wollen doch recht viele Leute das Konzert besuchen. Mir ist das durchaus recht, ich sitze dafür ganz gut, mittig und mit genügend Reihen zwischen den Groupies und mir

Die positive Überraschung ist: Heute kamen die DVDs aus dem Presswerk; wir waren die ersten die welche verkauft bekamen - so macht das Spass

Der Auftritt ist "normal" - in dem Sinne als dass sie die normalen Stücke singen. Was nicht heisst dass es nicht genug Pannen gab bzw. gibt. Spencer muss öfters dafür sorgen dass die Plakate nicht umfallen, Memphis vergisst sein Kostüm abzunehmen, aber diese kleinen Probleme verzeiht das Publikum sehr gerne, gerade weil das die Feinheiten sind die die Gruppe ausmachen; keine "Uniformität" der Auftritte, es kann immer wieder etwas passieren und dafür das Publikum gibts immer etwas Neues zu sehen.

Die Lieder kenne ich größtenteils schon, aber das macht nix - auch Sachen wie der Hypochonder sind immer wieder schön anzusehen und zu hören; einfach weil sie witzig (und gut) sind.

Selbst das Wetter spielt mit; bis auf ein paar wenige Regentropfen bleibt es trocken und warm, die Befürchtung vom kleinen Patrick dass es doch regnet erfüllte sich dann zum Glück nicht

Und ab nächstens werden wir wieder "reif für die Insel" singen - Patrick wird Lieder mitbringen und wir werden viel Spass haben, ich freu mich schon drauf

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 14:20

Neues MBP - auf ein Neues...

Nachdem mein bisheriges MacBook eher chaotisch war, hatte ich die Chance auf ein neues Gerät - diesmal mit eingebautem Akku, verspiegeltem Display und so weiter. Glossy Display ist nix für mich, aber der Rest der Maschine hat mich durchaus beeindruckt: der Akku hält wirklich lange, es ist angenehm schnell - und im Gegensatz zum alten zickt es kaum rum.

Dass ich zwischendurch mein Dashboard wiederfand und jetzt weiss wie ich den Laptop in Suspend-to-Disk bringe ist durchaus ein positiver Nebeneffekt. Das mache ich gerne, wenn ich zum Beispiel zur Arbeit fahre oder im Zug was lesen will; da muss der Akku nicht "aktiv" Suspend-to-RAM machen

Das Nächste, was ich haben wollte, war ein Displayschutz - und zwar nicht gegen Kratzer, sondern dagegen dass Leute mir auf das Laptop schauen können. Sprich, nicht ein Kratz- sondern ein Sichtschutz. Da gibt es welche von 3M, für alle möglichen Laptop-Typen und -Größen.

Die erste Frage die sich dabei stellt ist: Aufkleben oder mit Laschen arbeiten? Ich probiere aufkleben aus, weil die Laschen erwarten, dass das Display etwas tiefer liegt als die Außenseite; sprich, die Laschen werden nur zur Fixierung benötigt. Das MBP hat aber eine einheitliche Oberfläche - das Display liegt nicht tiefer, sondern ist gleich tief oder hoch wie der Rest der Abdeckung.

Das bedeutet, die Laschen würden richtig festhalten, aber man muss sehr genau fixieren. Daher probierte ich erst einmal aufkleben.

Eigentlich eine einfache Idee: doppelseitiges Klebeband auf die Sichtschutzfolie und auf das Display gesetzt.

Leider gibt es einen Nebeneffekt: das Klebeband selbst ist ja auch ein wenig tief (selbst wenn es 0.1mm sein sollten); das sorgt dafür dass die Schutzfolie nicht richtig aufliegen kann. Und damit sieht die Folie seltsam aus auf dem Display.

Letztendlich habe ich die Klebestellen wieder entfernt. Ein Vorteil von diesen Klebern; sie gehen rückstandsfrei ab. Saubere Arbeit in dem Fall.

Und wie mache ich es jetzt? Die Folie einfach auflegen - zumindest momentan scheint das gut zu funktionieren; sie liegt gleichmäßig auf und hält auch. Siemag im Laufe des Tages ein wenig verrutschen, aber man kann sie ja verschieben

Geschrieben von rince in CCCS um 12:10

Freitag, 17. Juli 2009

Die Haltbarkeit eines Mac-Akkus

Ich hatte mit meinem MacBook Pro ja schon diverse Probleme - RAM kaputt, Festplatte zweimal kaputt, Display kaputt, USB kaputt...

Es scheint ein MontagsgerÄt zu sein.

Nun hat Kris gezeigt dass es ein Tool gibt um sich den Batteriestand anzuschauen.

Mein MBP ist knapp 5 Monate Älter als seins. Die Unterschiede sind drastisch:

Anzeige vollgeladener Batterie

Geschrieben von rince in Allgemeines um 11:19

Mittwoch, 15. Juli 2009

Ein interessanter Artikel bei Spiegel Online..

Ich bin ja Ä¼berrascht: Spiegel hat hin und wieder doch durchaus kritische Artikel im Programm. Auch wenn das jetzt ein Flash-Snippet ist: Einfach mal anschauen was Paul den ganzen Tag macht...

Geschrieben von rince um 09:45

Dienstag, 14. Juli 2009

Ob Disney lernt?

Ich habe letztens mal wieder nach Blue-Rays geschaut; das mache ich ÄŸfters, schlieÄŸlich habe ich einen entsprechenden Player.

Äœberraschend fÄ¼r mich war der neue Disney-Film "Bolt". Es gab ihn in einer Verpackung in zwei Versionen.

- Die Blue-Ray mit allen mÄŸglichen Bonusgeschichten (leider typisch inzwischen, die deleted Scenes werden nicht mehr gerendert)
- eine DVD auf der der Hauptfilm ist.

Das heisst sie bieten fÄ¼r den normalen Preis eine Blue-Ray an, wo als Beilage der Hauptfilm auf DVD dabei ist. Sehr praktisch muss ich sagen; das DVD-Format wird von mehr Rechnern abgespielt als Blue-Rays (und fÄ¼r meinen Mac gibt es meines Wissens keine MÄŸlichkeit BDs abzuspielen), die ganzen Boni gibts halt dann "nur" auf der BD. Das ist in Ordnung so.

KÄŸnnten das bitte alle Ä¼bernehmen? Das wÄœre praktisch

Geschrieben von rince um 10:55

Dienstag, 7. Juli 2009

Admintipp des Tages

... wenn der KÄhlschrank nicht ordentlich friert im obersten Fach, schaut nach ob ihr ausversehen genau den Schalter erwischt habt der dafÄr sorgt dass die Lampe an bleibt, auch wenn die KÄhlschranktÄr zugemacht wird.

Da drin sind immer noch GlÄhbirnen! Mit GlÄhdraht! Und das kann richtig heiss werden. Wann gibts dafÄr LEDs? Verbrauchen weniger Strom, sind kÄhler und haben helleres Licht....

Geschrieben von rince in Allgemeines um 08:29

Donnerstag, 2. Juli 2009

Die Kulturschaffenden der Welt...

Kris hat einen Artikel von Nils zum Anlass genommen eine neue Kampagne sich zu überlegen: Das Wort "Kulturschaffende" darf in der Öffentlichkeit nicht mehr nur für die Leute stehen die mit ihrer Gabe auf den herkömmlichen Wegen Geld verdienen (indem diese Werke offline auf Papier gedruckt wird), sondern dass das Produzieren von Werken mit minimalem Aufwand und maximaler Verbreitung (via Internet) inzwischen Teil unserer Kultur geworden ist - das sieht man an den vielen Blogs die sehr kritisch gelesen aber auch kommentiert werden, das sieht man an Wikipedia als Enzyklopädie und anderen Werken. Die Leute die diese Werke schaffen bekommen meistens kein Geld dafür, dafür Ansehen und Reputation. Sie brauchen fast kein Geld dafür auszugeben dass ihre Werke verbreitet werden - es reicht ein Webserver der in einem Rechenzentrum angemietet wird. Im Gegensatz zu den Kosten für den Druck eines Buches oder einer Zeitschrift sind das Kleckerbeträge.

Dass die Verlage und "herkömmlichen" Produzenten das nicht gut finden ist klar. Dass sie auch mit ihrer "Medienmacht" versuchen die neue Generation von Produktion schlechtzumachen ist aus Ihrer Sicht vielleicht verständlich - aber das hilft der Kultur an sich nicht weiter. Besonders sind inzwischen die neuen Produkte auch so bekannt dass man sie nicht "wegreden" kann - Wikipedia wird gerne zitiert als Quelle, Blogs werden selbst in Nachrichtenmagazinen benutzt, Twitter ist die aktuell schnellste Form der Nachrichtenverbreitung. Trotzdem setzen die Verlage (unter anderem weil sie diese ganzen Trends einfach verschlafen haben oder nicht sehen wollten) ihre Macht und Mittel ein, ihre "Pflichten" zu wahren - und gehen auch so weit zu sagen das Internet müsste so weit reguliert werden dass selbst Zitate kostenpflichtig sein sollen und dass Suchmaschinen dafür zahlen sollen dass man über sie Sachen findet. Was ich lustig finde - nur durch Suchmaschinen werden Verlage oder Texte oder generell Werke überhaupt gefunden.

Was können wir tun? Die Kampagne klingt nach einer guten Idee. Also, schaut Euch Kris Artikel an und helft uns, den Begriff "Kulturschaffende" für alle Leute zu benutzen - nicht nur Journalisten oder Verleger die etwas Offline machen. Sondern für alle Schaffenden, sei es dass sie interessante Artikel bloggen, Zusammenfassungen schreiben, ihre eigene Meinung einfließen lassen, Wikipedia-Artikel erstellen und redigieren und so weiter.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 10:12

Donnerstag, 25. Juni 2009

ePetitionen und ihr Erfolg. Heinen vs. v. d. Leyen

Die Zeit hat ein Interview/Streitgespräch zwischen Frau von der Leyen und Frau Heinen initiiert. Eine sehr gute Idee. ij schreibt eine gute Interpretation dazu; gerade der letzte Absatz sollte zum Nachdenken anregen.

Geschrieben von rince um 09:22

Mittwoch, 24. Juni 2009

Kris hat immer wieder gute Artikel in seinem Blog. Hier schreibt er Äber die Kluft der Generationen - die Ältere Generation von Politikern die das Internet immer noch als Medium ansieht wie die Briefpost, und die Generation die damit arbeitet und aufwÄchst.

Es regt durchaus zum Nachdenken an. Einerseits darÄber ob es Äberhaupt Sinn macht Politik betreiben zu wollen (momentan sind gefÄhlt 95% der Personen die im Bundestag sind nicht in der Lage zu erklÄren wie das Internet funktioniert oder auch nur die MÄglichkeiten zu erkennen), andererseits wie man diesen Leuten weiterhelfen kann, ihre kreatÄrliche Angst vor dem Neuen, Unbekannten zu senken.

Geschrieben von rince um 10:25

Montag, 22. Juni 2009

Warum Piratenpartei...

fukami kenne ich schon seit einigen Jahren als Aktiven im CCC. Er hat einen sehr guten Blog-Artikel Ä¼ber seine Sicht der Politik geschrieben, den ich zu einem groÄŸen Teil teile. Ich mÄ¼chte Euch diesen Artikel auch ans Herz legen - er ist gut geschrieben.

Geschrieben von rince um 16:28

Montag, 8. Juni 2009

Mein erster Einsatz als Wahlhelfer

Nachdem ich zu den Leuten gehörte die aktiv gegen Wahlcomputer "gekämpft" haben (also meine Meinung gesagt, bei Vorträgen diese dargelegt, mit Leuten diskutiert) hatte ich mich im Januar beim statistischen Amt gemeldet um mich als Wahlhelfer zu melden. Später kam dann auch die Anfrage ob ich bei der Europawahl helfen könnte und ich meldete mich. Letztendlich wurde ich zum Beisitzer berufen - nicht in meinem Wahlbezirk sondern im Nachbar-Wahlbezirk was bedeutet ich konnte problemlos hinlaufen.

Ich gehörte zur ersten Schicht, das heisst um 7:30 Uhr da sein. Wir haben dann recht schnell die Wahlkabinen aufgebaut - in unseren Raum. Im nächsten Raum war der nächste Wahlbezirk drin, das heisst im selben Gebäude haben zwei Wahlbezirke gewählt. Lustigerweise sind wir daher Durchgangszimmer für den hinteren Wahlbezirk gewesen.

Drei Leute waren "pro Schicht" da: Ein Wahlvorstand, ein Schriftführer und ein Beisitzer. Bei mir waren es Vater und Tochter die Vorsatnd und Schriftführer waren - beide routiniert dabei, machen dies wohl öfters. Als Beisitzer war meine Aufgabe, die Wahlunterlagen für die Europawahl und die Kuverts für die beiden anderen Wahlen (Regional- und Kommunalwahl) auszugeben. Also erst den Wahlschein prüfen (ist die Person im richtigen Bezirk?), dann schauen für welche Wahl diese Person Wahlunterlagen bekommt und den Leuten erklären was sie zu tun haben. Wer keinen Wahlschein bekommen hatte musste erst zum Schriftführer und bekam dort gesagt was er bekommt oder in welchen Wahlbezirk er musste.

Dadurch wurde das ganze eher nicht langweilig - oft genug kamen die Leute rein, schauten hilflos und wir konnten schnell sagen dass sie ein Zimmer weitergehen dürfen; sie seien im anderen Wahlbezirk. Der andere Wahlbezirk hatte wohl zwei bis dreimal so viele Wähler wie wir - warum auch immer.

Ausserhalb des Wahlbezirks (also vor der Tür) war Infratest/Dimap die eine Umfrage machten - aber nur von den Leuten die im anderen Wahlbezirk waren.

Also musste die Dame erst fragen in welchem Wahlbezirk gewählt worden war und dann durften die Umfrage ausgegeben werden. Die Daten wurden übrigens per Handy übergeben - wobei die Werte immer vorgelesen wurden. Das dauerte bestimmt 15-20 Minuten in denen natürlich die Umfrage nicht weiterlief. Irgendwie fand ich das ein seltsames Verfahren - ist es nicht besser für sowas einen kleinen Laptop hinzustellen wo man die Werte einfach einbtippen und dann per umts / gprs weiterschicken kann? Das geht zumindest schneller...

Aber das war nicht unser Problem

Zwischendurch schaute mal der Kreis-Wahlleiter und der Bürgermeister vorbei und fragte ob alles okay sei - wir fühlten uns wohl und hatten Spass, die Hausmeister hatten netterweise sogar Kaffee und Wasser für uns hingestellt.

Punkt 18 Uhr schlossen wir das Wahllokal - wo für hat man eine Funkuhr. Es gab tatsächlich einige Leute die 10 Minuten nach 18 Uhr kamen und noch wählen wollten - die mussten wir wegschicken. Nun ja, wer es vorher nicht schafft pünktlich zu sein...

Danach war dann die Auszählung und dabei konnte ich verstehen warum viele Leute gerne eine Automatisierung der Auszählung hätten - das ist ziemlich aufwendig. Die Europa- und die Regionalwahl waren noch recht harmlos - erst musste die Anzahl aller Stimmzettel gezählt werden, geprüft ob das mit den ausgegebenen Wahlzetteln übereinstimmt. Dann musste geschaut werden wieviele Zettel ungültig waren und dann wurde pro Partei gezählt. Und zwar doppelt bzw. auch dreifach um sicher zu gehen.

Für die Regionalwahl lief es ähnlich, nur dass auch die Anzahl der Kuverts gezählt und verglichen wurde. Es gab immer wieder kurzzeitig Differenzen, aber das ist normal und die konnten auch aufgeklärt werden - es gab Leute die zB den Europa-Wahlschein mit zu den Kommunalwahlkuverts steckten, warum auch immer.

Die Kommunalwahl war am schwierigsten - jeder Wähler hatte einen Block (per Post zugeschickt) bekommen in dem pro Partei 60 Personen aufgeführt waren. Man konnte 60 Stimmen vergeben; pro Kandidat bis zu 3.

Am einfachsten waren die Stimmen wo jede Stimme einmal fÄ¼r jeden Kandidaten kam - einen Zettel rausreissen, in das Kuvert stecken, gut ist.

Alles andere bedeutete Arbeit fÄ¼r uns - die Zettel pro WÄ¼hler zusammentackern (danach zusammenkleben), dann nach Partei sortiert nummerieren und sortieren damit diese Montag und Dienstag einzeln ausgezÄ¼hlt werden kÄ¶nnen.

Alles in allem dauerte das AuszÄ¼hlen bis 21 Uhr - also knapp 3 Stunden.

Mein Fazit: Auch wenn es anstrengend war: Mir hat es Spass gemacht und es hat gezeigt dass die bisherigen Prozeduren zur WahlauszÄ¼hlung zwar komplex sind, aber FehlzÄ¼hlungen schnell erkannt werden und denen nachgeforscht werden kann. Ich fand es spannend zu sehen wie das ganze dokumentiert wurde und immer wieder auf PlausibilitÄ¼t geprÄ¼ft wurde. Auch wenn es lange dauert und anstrengend ist - diese Transparenz will ich weiterhin haben. Daher werde ich wohl wieder als Wahlhelfer zur VerfÄ¼gung stehen.

Geschrieben von rince in CCCS um 09:26

Mittwoch, 3. Juni 2009

Ein sehr lesenswerter Artikel des Handelsblatt-Blogs...

... ist dieser hier: Bundesregierung vs. Internet: die nächste Eskalationsstufe.

Nach dem Lesen dieses Artikels wurde mir die Reaktion einiger Politiker deutlich klarer - eigentlich erschreckend.

Wie macht man diesen Menschen nun begreiflich wo sie drauf hinsteuern? Wie kann man diesen Teufelskreis sprengen?

Geschrieben von rince um 17:39

Donnerstag, 28. Mai 2009

Online-Petition und Stimmen...

17:37 < xxx > Just for info: Falls jemand von Euch die Petition gegen Internetzensur gezeichnet und wegen Datenschutz seinen Account danach gelÄŸscht hat, ist evtl. die Stimme wieder weg. Bitte Ä¼berprÄ¼ft, ob Ihr noch in der Liste enthalten seid. Ich habe gerade vom Petitionsausschuss die RÄ¼ckmeldung bekommen, daÄŸ es da einen technischen Fehler beim LÄŸschen der Accounts gab, der sÄ¼mtliche aktuellen Zeichnungen des Accounts mit entfernt hat.

Genauer: Die offizielle Antwort

Danke motp

Geschrieben von rince in Allgemeines um 17:47

Mittwoch, 27. Mai 2009

Aufruf: Hörgeräte gesucht

Ein kleiner Aufruf / Bitte um Hilfe:

eine Freundin von mir möchte sich näher mit Hörgeräten beschäftigen (kreativer Umgang mit Technik usw); leider sind die Geräte sehr teuer. Daher die Frage: Hat jemand so etwas rumliegen oder weiss wo man welche bekommen kann? Sie könnten danach kaputt sein, also es geht wirklich um kreativen Umgang.

Wer also eventuell Verwandte hat die ihre Hörgeräte aus irgendeinem Grund (Neukauf...) nicht mehr brauchen - bitte melden!

Update: Nachdem nach mehr Informationen gefragt wurde:

Gesucht werden vorzugsweise hinter-dem-ohr-geräte und vorzugsweise digitale Geräte. Zum Testen täten es auch Im-Ohr oder analoge Geräte. Ideal wären Geräte von Siemens.

Geschrieben von rince in CCCS um 10:49

Dienstag, 26. Mai 2009

Sigint 09: Ein Rückblick

Ich wollte noch ein wenig über die Sigint erzählen, wozu ich mangels Zeit einfach nicht gekommen bin.

Ich kannte bisher einige Kongresse - den Chaos Communication Congress, Frühjahrsfachgespräche der GUUG, Linuxtag und ähnliche Sachen. Ich hatte keine Abschätzung wie groß das Gelände sein würde, wo es überhaupt ist und wieviele Besucher kommen würden.

Positiv überrascht war ich schonmal vom Kongress-Zentrum: Mitten in der Stadt, vor dem Zentrum ein Teich und große Gebäude drumherum; mit teilweise seltsamer Werbung (EMI: "Gute Musik ist besser"; ist das Selbstkritik?) und spannender Architektur innerhalb der Gebäude.

Der Kongress ist aufgeteilt in zwei Gebäude: Einer mit dem Empfang (Kasse) und dem Hauptvortragsraum, Workshopraum, Hinterzimmer und Speakers Corner; das zweite Gebäude mit zwei Vortragsräumen, Hackcenter, Stände von befreundeten Vereinen.

Die Architektur innerhalb des ersten Gebäudes ist etwas verwirrend - den Aufzug zu nehmen um in den dritten Stock zu kommen ist ja ok. Runter kommt man aber nur wenn man durch drei Treppen geht und eine andere als die offensichtliche Treppe nimmt. Etwas seltsames Konzept. Den Knopf für "EG" habe ich im Aufzug auch nicht gefunden, auch wenn das für die Sigint aufgestellte Schild behauptete sowas gibts. Aber das sind nur die Seltsamkeiten, die nicht wirklich schlimm waren.

Eine gute Idee fand ich, im Foyer eine Leinwand zu haben mit dem Vortrag im Hauptsaal - inklusive Ton. Wenn sonst keine Gespräche stattfanden konnte man dort dem Vortrag lauschen und in aller Ruhe einen Kaffee trinken. Oder halt mit Leuten diskutieren. Auch via DECT den Vortrag zu hören fand ich gut; das hat also auch hier gut geklappt, bis auf dass ich kein DECT mithatte

Im zweiten Gebäude war der Infotresen - zentral gelegen, ideal gemacht; man konnte nicht herumlaufen ohne auf ihn zu stoßen. Ralf kenne ich ja gut von Entropia und auch von den C3-Kongressen, wo wir früher gemeinsam den Mitgliedertisch / Infotresen machten; inzwischen helfe ich "nur" aus wenn ich Lust und Zeit habe. Aber ich kann das ja wieder ändern

Im Eingangsbereich sind die Stände untergebracht von den Vereinen oder Gruppen die sich präsentieren wollen; das geht beim Privacy Remix-Projekt los, über Foebud, einen Verlag und endet bei Wikipedia. Im Keller gibt es dann das Hackcenter mit kleiner Bar.

Im ersten Stock ist der Vorlesungssaal(links) und der Konferenzsaal (rechts). Beide sind gut vorbereitet - Beamer, Leinwand, Mikro für den Redner, Mikro für die Zuschauer, Kamera und Mischpult. Mir gefällt es

Was für die Organisation eher schwierig ist ist der Mangel an Drohnen (vom C3 heissen sie Engel). Es gab oft einfach keine. Liegt vielleicht daran dass vieles in Köln selbst organisiert wurde; bei dem Orga-Treffen via Jabber dem ich beiwohnte Anfang Februar hiess es nur dass alles am nächsten Tag direkt in Köln besprochen werden würde. So eine Haltung fördert natürlich nicht die Motivation zu helfen.

Aber trotz dieser Schwierigkeiten hat meines Erachtens alles gut geklappt. Es gab Radio-Interviews vor Ort und per Telefon, es gab diverse Journalisten (und dank des guten Wetters konnte man auch vieles draussen auf dem Platz machen) und es gab viele interessante Gesprächspartner; gleich am Freitag abend bin ich über Anette Mählberg "gestolpert" mit der ich erst einmal eine interessante Diskussion über transparente Government-IT hatte.

Ich hatte jedenfalls Spass auf der Sigint. Ich weiss nicht ob die Organisatoren das auch so sehen; ich hoffe es mal. Es gab - wie zu erwarten - jede Menge organisatorisches Chaos, aber das was ich gesehen habe war eher harmlos und minimalinvasiv - es hat den Kongress nicht gestört, es gab keine großen Probleme. Vielleicht zuwenig Zuschauer; ich hatte das Gefühl dass deutlich mehr Leute hätten kommen können. Aber ich fands gut.

Geschrieben von rince in CCCS um 09:11

Zensurfilter

Ich erinnere mich noch an unsere Diskussionen vor bereits 15 Jahren zum Thema Zensurfilter. Damals haben wir schon überlegt ob so etwas sinnvoll ist, wie man es realisieren könnte und wer - wenn überhaupt - so etwas machen könnte.

Irgendwie macht die Regierung oder deren Lobbyisten alles so wie man es nicht machen sollte: Telepolis testet den einzigen Filter, den Jugendschutz.net als "valide" genug ansieht um überhaupt angeschaut zu werden. Es gibt keine offengelegten Regeln nach denen überprüft werden kann ob und warum eine Seite "schlecht" ist, viele viele Seiten sind einfach in dem Filter drin ohne Angaben von Begründungen - auch Parteien oder politische Blogs, die definitiv nicht jugendschutzgefährdend sind.

Schade dass letzten Endes immer Interessengemeinschaften mit kommerziellen Interessen hinter solchen Systemen stecken. Einerseits gut - sie kriegen es meistens nicht sauber hin. Andererseits kommt man so dem eigentlichen Ziel nicht wirklich näher...

Geschrieben von rince in CCCS um 08:39

Samstag, 23. Mai 2009

Sigint 2009 in Köln: Kongress für Datenreisende

Der CCC hat einen neuen Kongress gestartet: Sigint in Köln. Dieser Kongress soll ein Alternative zum Chaos Communication Congress darstellen, sich mehr auf politische Themen konzentrieren und einfach auch "Otto-Normal-Verbraucher" anlocken.

Ich hatte hier auch einen Vortrag eingereicht - Datenschutz für Systemadministratoren. Ich wurde erstaunlicherweise auch genommen und durfte heute dann diesen Vortrag halten.

Der Raum war erstaunlich voll - und im Gegensatz zur FFG waren diesmal eher "Hacker" da (wie zu erwarten), die dann auch durchaus technische Diskussionen starteten was erlaubt ist und was nicht. Eine gute Diskussion, spannend weil mindestens zwei Leute aus einem medizinischen Umfeld kommen und ein bisschen beschreiben wie es bei ihnen läuft.

Danach gabs tatsächlich noch ein Telefoninterview mit Radio Fritz! Über den Vortrag, "nur" 5 Minuten, war aber lustig.

Mal sehen was das jetzt noch gibt

Geschrieben von rince in CCCS um 19:43

Freitag, 15. Mai 2009

Patientendaten und ihre Sicherheit

Seit Jahren wird darum gerangelt ob es eine elektronische Gesundheitskarte und in dem Zuge eine zentrale Speicherung aller Patientendaten geben soll. DatenschÄ¼tzer und BÄ¼rgerrechtler protestieren schon lange dagegen, aber mit dem Argument "Kosteneinsparung" wurden sie immer wieder mundtot gemacht. Es sei ja alles sicher und keiner wÄ¼rde darunter leiden.

Dieser Artikel zeigt was wirklich passieren kann. Und mit der neuen Gesundheitskarte wird das noch kritischer weil viel mehr Daten da durchsucht und verkauft werden kÄ¼nnen. Bisher bin ich zumindest nicht davon Ä¼berzeugt dass nur ich als Patient auf die Daten zugreifen kann - und jeder dem ich die Zustimmung durch Eingabe meiner PIN erteile.

Geschrieben von rince um 08:10

Mittwoch, 13. Mai 2009

Wahlhelfer gesucht...

Ich frag mich ob ich da lachen oder weinen soll:

Wahlhelfer gesucht

Geschrieben von rince in CCCS um 12:02

Sonntag, 3. Mai 2009

9. Internationale Acappella-Woche: Abschlusskonzert

Nach über einer Woche Konzerte ist es nun soweit: Das Abschlusskonzert im Theater am Aegi steht an. Alle Gruppen die heute abend auftreten hatten schon ihr Konzert auf dem Festival, so dass man sich schon einen Eindruck machen konnte. Trotzdem (oder gerade deswegen) ist das Abschlusskonzert ausverkauft; wir haben sehr gute Plätze bekommen bei denen wir gut hören aber auch gut sehen können - Empore, genau die Mitte.

Schnell fällt sich der Saal - es sind eigentlich alle Altersklassen vertreten, was mich inzwischen nicht mehr überrascht. Gerade beim Abschlusskonzert treffen eigentlich alle Leute aufeinander die sich kennen oder die bei dem einen oder anderen Konzert schon dabei waren, aber nicht alles hören wollten. Dieses Jahr ist das Abschlusskonzert weniger klassisch (im Gegensatz zu den letzten Jahren, wo meistens zumindest eine Gruppe aus dem klassischen Repertoire vortrug), was aber kein Problem ist.

Den Anfang machen Tonalrausch aus Leipzig. Auch wenn sie beim Soundcheck noch nicht so gut klangen ist ihr zweiter Auftritt beim Festival gut gelungen - einige der Kritikpunkte die wir ihnen nach dem ersten Konzert gesagt haben haben sie tatsächlich schon umgesetzt (sie wussten das aber auch schon vorher und so merkt man dass sie die Zeit genutzt haben. Was uns vorher noch nicht klar war ist die Tatsache dass eine Sängerin des Quintetts am Tag nach ihrem eigenen Auftritt in Wien ihre Examensarbeit schreiben musste - kein Wunder dass da wenig Zeit zum Proben vorher war.

Nach Tonalrausch kommen die "Echten Kerle" aus Kassel - diese Gruppe durfte beim Open Air ihr "Debut" geben. Leider haben sie im Gegensatz zu Tonalrausch weniger gemacht - entweder hatten sie keinen guten Tag, einen schlechten Tonmischer oder was anderes ist schlecht gelaufen, zumindest war ich froh als sie endlich fertig mit ihrer Show waren. Die Texte haben mich genauso wenig wie die Lieder selbst überzeugt; da ist die alte CD von ihnen besser...

Nach der Pause wird es aber deutlich besser: Juicebox dürfen auftreten und ihr können unter Beweis stellen. Auch wenn sie nicht ganz so viele Zuhörer wie beim Open Air haben schaffen sie sofort eine rockige Atmosphäre und nehmen die Bühne einfach für sich ein - selbst ihre teilweise improvisierten Ansagen funktionieren gut und sie genießen den Applaus den sie bekommen, während sie sich neu formieren für das nächste Lied.

Gerade Hymne gefällt mir sehr gut; im Zelt konnte ich sie nur "von unten" und von links sehen; heute kann ich ihnen von oben zuschauen und so noch mehr genießen wie sie die Hymne intonieren; wer wann Begleitung singt und wer welchen Part beisteuert. Es ist einfach schön zu sehen dass bei diesem Lied darauf geachtet wird das keiner zu kurz kommt. Mir gefällt dieses Stück einfach...

Im Gegensatz zum Open Air singen sie diese Mal nicht Lieder, die die Leute langsam aufputschen. Im Gegenteil, ihre Lieder werden zum Ende hin ruhiger - eine sehr gute Auswahl, wenn man bedenkt dass nach ihnen The Idea of North auftreten. Insofern kann man sie nur zu der Kombination beglückwünschen - kaum ein Lied was schon beim Open Air war und ein sehr gutes Hörchen bei der Auswahl!

Als Hauptact und auch Schluss kommt dann The Idea of North. Auch wenn wir sie erst gestern gehört haben - ihre Lieder sind trotzdem stimmig und schön; genauso wie Juicebox haben sie (bis auf die deutschen Lieder) Stücke im Programm die sie nicht beim vorigen Konzert gesungen haben. Daher ist auch ihr Auftritt kurzweilig und gut; sie singen miteinander und gegeneinander (wenn notwendig) und haben dabei aber eine gute Harmonie innerhalb der Stimmen dass es einfach ein Ohrenschauspiel ist, ihnen zuzuhören. Die Intonation ist so gut wie gestern - vielleicht war gestern die Stimmung etwas besser weil dort "nur" Jazz zu hören war, aber mich hat das nicht gestört, ich fand es einfach toll.

Nach diesem Auftritt ist das Festival leider schon(?) beendet. Einerseits bin ich froh dass es zuende ist - irgendwann kann man einfach keine neuen Gruppen mehr hören, da muss man erst einmal verarbeiten; ausserdem war die After-Festival-Party auch lang genug - andererseits freue ich mich schon auf das nächste Jahr wo es ein Jubiläum gibt: Das Festival wird 10! Die Wunschliste an Gruppen die kommen sollen ist lang; ob da eine, zwei oder drei Wochen Festival ausreichen ist fraglich. Aber ich hoffe dafür reicht die Finanzierung dann doch nicht. Trotzdem bin ich gespannt, was Cesa Events im nächsten Jahr auf die Beine stellt!

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 23:44

Samstag, 2. Mai 2009

9. Internationale Acappella-Woche: The Idea of North

Nach dem Meisterkurs heute nachmittag bin ich sehr gespannt wie sich The Idea of North heute abend auf der Bühne machen - bisher weiss ich nur dass es vier nette Leute sind und Jazz singen.

Man merkt ihnen an dass sie viel Bühnenerfahrung haben (wie ich später feststelle gibt es die Gruppe seit den 90er Jahren, auch wenn ein Teil des Quartetts gewechselt hat); sie haben eine bunte Mischung an Liedern mitgebracht, dabei viel Jazz.

Sie zeigen klar dass sie nicht nur eine sehr saubere Intonation haben sondern sich auch gut auf ihre Deutschland-Tour vorbereitet haben: Naomi spricht nicht nur deutsch sondern hat auch zwei Stücke vorbereitet: einmal "Ein Hut der hat drei Ecken", wobei bei jeder Wiederholung ein Wort durch ein Geräusch ausgetauscht wird (was zeigt dass The Idea of North auch gut Comedy machen können) und als zweites Stück "Sah ein Knab ein Rösslein stehn", wunderschön interpretiert und bis zu den ersten Textzeilen weiss man nicht welches Lied nun vorgetragen wird. (Wie ich nachher erfahre wissen sie sehr genau was sie da singen, auch den Hintergedanken des Liedes. Ich finde es mutig und gut dass sie das Lied trotzdem singen).

Die Zeit mit ihnen auf der Bühne vergeht viel zu schnell - sie singen toll, sehr viele unterschiedliche Jazz-Kompositionen, teilweise selbstgeschrieben, teilweise Covers, aber immer wieder unterhaltsam und spannend. Es lohnt sich, sie anzuhören und zu sehen

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 23:05

9. Internationale Acappella-Woche: Meisterkurs The Idea of North

Am Samstag nachmittag sind The Idea of North zu Gast in der Hochschule für Musik und Theater; einerseits für ein Konzert aber auch um den Chor "Class" ein wenig zu unterstützen - dies ist ein recht junger Chor, knapp 50 Frauen und Männer, die eher Pop / Jazz-Melodien im Repertoire haben.

Wir haben das Glück, die Mitglieder von The Idea of North zu sehen bevor sie in die Hochschule gingen - so konnten wir schon einen kurzen Eindruck von ihnen bekommen.

Draussen haben wir uns gute Plätze fürs Zuhören gesucht - einerseits für jetzt, andererseits auch für heute abend, damit die Akustik stimmt. Wir finden uns vor dem Mischpult wieder, ein guter Platz weil dort gut abgemischt sein dürfte.

Zuerst treten The Idea of North alleine auf und singen zwei Lieder von sich vor, einfach um sich aufzuwärmen und ein wenig zu zeigen dass sie wissen wovon sie reden - die Jazz-Stücke kommen leicht über und machen Spass.

Nach einer kurzen Vorstellung des Quartetts wird der Chor auf die Bühne gebeten; nach einer kurzen Phase finden auch alle Mitglieder einen bequemen Platz.

Zuerst machen die vier Sänger mit dem Chor Aufwärm-Übungen: Nachsingen, Nachsprechen und das ganze auch in englisch. Mit einer der letzten Übungen ist das Zählen - Alle singen Zahlen bzw. deren Notenhäfen auf und ab (1, 1 2 1, 1 2 3 2 1, 1 2 3 4 3 2 1 und so weiter), wobei das mit jedem Durchgang schwieriger wird. Erst wird mit vier Stimmen gearbeitet, danach werden einzelne Töne einfach weggelassen. Wer das schafft und gut durchkommt ist definitiv wach und fit

Danach werden die Lieder des Chores angehört und durchgesprochen. Die Art der vier ist ganz anders als Robert an die Stücke herangeht - sie versuchen die Leute eher zu motivieren selbst zu singen (und sich nicht auf den Nachbarn zu verlassen) und damit einen guten gemeinsamen Ton hinzubekommen. Das geht auch soweit dass alle Leute sich anders stellen sollen - so dass zB keine zwei Soprane nebeneinander stehen.

Der Meisterkurs ist kurzweilig und durchaus spannend, wenn auch weniger "lehrreich" für mich da die angesprochenen Sachen mehr auf einen Chor passen denn auf ein Ensemble - und mein Traum ist ja immer noch im Ensemble auch Acappella-Stücke zu singen, zum Beispiel was von Idea of North

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 18:20

9. Internationale Acappella-Woche: Meisterkurs Robert Hollingworth

Dieses Jahr gibt es Samstag morgen einen Meisterkurs mit dem Dirigenten von Il Fagiolini, Robert Hollingworth. Er hat die Absicht vier Ensembles, die sich dafür qualifiziert haben, zu unterrichten und ihnen zu zeigen was sie in ihrer Darstellung verbessern können - entweder textlich oder auch gesangsmäßig.

Als erstes müssen alle vier Gruppen vortragen was sie bisher geprobt und/oder aufgeführt haben. Schon da zeigen sich erste Unterschiede; einige Gruppen können schon gut vortragen und bei ihnen muss nur noch an Detailfragen gedreht werden, andere Gruppen müssen erstmal das "Zusammensingen" üben.

Wir als passive Zuhörer haben unseren Spass; wir können Robert lauschen und seinen Ausführungen, insbesondere weil er die Texte auch in den zeitlichen Zusammenhang setzt - das Hohelied zum Beispiel erklärt er recht gut, woraus sich auch eine ganz andere Interpretation des Textes für die Sänger ergibt - sie werden lebhafter, teilweise frecher.

Am nächsten Tag gehen die Proben morgens weiter und man merkt schon dass einige Gruppen das schon umsetzen was Robert ihnen erklärt hat - sie wirken selbstbewusster, intonieren ihre Stücke anders, stehen nicht mehr ganz so verloren auf der Bühne herum. Bei dem Abschlusskonzert in der Markuskirche können dann alle Gruppen in einer Matinee vortragen was sie erarbeitet haben - wir erkennen durchaus die Unterschiede zwischen "Vor dem Meisterkurs" und "nach dem Meisterkurs" - da liegen durchaus Welten zwischen.

Und für uns hat sich der Kurs auch gelohnt, ich habe zumindest viel mitgenommen an Ideen und Erklärungen.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 14:00

Freitag, 1. Mai 2009

9. Internationale Acappella-Woche: Il Fagiolini

Nach dem grandiosen Open-Air-Konzert gestern abend ist heute ein Ruhetag angesagt - es ist Feiertag und man kann ganz gemütlich draussen spazierengehen.

Es kommt wieder ein Konzert aus dem Bereich "Klassik / Renaissance" dran - Il Fagiolini aus Oxford tragen in der Marktkirche ihr aktuelles Programm vor, Lieder und Kantaten von Monteverdi und seinen Zeitgenossen.

Die Besonderheit dieses Konzertes besteht darin, dass einige Lieder szenisch dargestellt werden - in Anlehnung an die Commedia dell'Arte; wobei auch die Zuschauer mit einbezogen werden.

Unsere Plätze waren anfangs nicht die besten, wodurch wir nicht ganz soviel von den Gestiken mitbekamen, aber durch ein Umsetzen haben wir dann den wunderbaren Klang der Stücke im Ohr und können uns in der Akustik ganz den Stücken hingeben. Die drei Männer und zwei Frauen, die heute abend vortragen, klingen klar und angenehm und schaffen es, die Zuschauer für die Renaissance-Musik zu begeistern (wer das noch nicht vorher schon war). Der Leiter des Ensembles, Robert Hollingworth, spricht ein klares Deutsch (nach einer Weile geht er allerdings zu englisch über) und erklärt die Stücke die sie singen werden. Es macht Spass, daraufhin die Lieder zu hören wenn man weiss wovon sie handeln.

Alles in Allem ein schöner Abend, wenn auch ein wenig durch den Feuerwerkslärm von draussen getrübt.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 22:35

9. Internationale Acappella-Woche: Open Air Konzert mit 5 vor der Ehe, Echte Kerle, Juicebox und Ganz schön feist.

Dieses Jahr gibt es etwas neues bei der internationale Acappella-Woche: Ein Open-Air Konzert auf dem Marktplatz. Vorgestern abend haben wir zu dritt uns noch einmal den Platz angeschaut und uns überlegt wo wohl die Bühne hinkommt, heute ist alles aufgebaut und wir bekommen gerade noch den Soundcheck von Ganz schön feist mit.

Um halb sechs Abends ist es trocken und sonnig - ideale Bedingungen für ein Open-Air-Konzert, und um sechs Uhr sind auch schon jede Menge Leute da. Roger begrüßt die bereits Anwesenden und kurz danach fängt die erste Gruppe an: 5 vor der Ehe sind eine Hannoveraner Gruppe, die schon etwas länger existiert und bei einer früheren Acappella-Woche mit RealGroup einen Meisterkurs machten. Jetzt sind sie gerade dabei eine neue CD zu produzieren und in knapp einem Monat wird es eine Single geben - eine Hymne auf Hannover, "Hannoverliebt".

Nach diesem Kurzauftritt kommt eine Gruppe aus Kassel dran - Echte Kerle. Ich kenne von ihnen bisher nur eine CD und ich bin gespannt zu sehen wie sie nun live sind.

Wie sich herausstellt sind die Lieder ähnlich wie auf der CD - gut zum Nebenher hören, aber für mich nichts was ich konzentriert hören kann und will. Mir gefällt durchaus die Melodie des Liedes, wo es um eine andere Acappella-Gruppe geht; das passt durchaus.

Als dritte Gruppe tritt Juicebox auf die Bühne - die Gruppe die wir bereits Montag gesehen hatten. Für sie war es das erste Mal vor so einem großen Publikum (knapp 3500 Leute!) zu singen - und das auch noch anfangs mit einem defekten Mikro. Aber sie kommen damit gut zurecht (Frank singt einfach erstmal ohne Mikro) und ziehen ihre Show durch - für mich war der Auftritt sogar besser als Montag; viel bessere Tonabstimmung und für mich klangen die Stimmen auch entspannter. Die Songauswahl ist auch sehr gut; erst langsame Stücke und zum Ende hin immer rockiger / fetziger; zwischendurch dann die beiden "Ecapella"-Stücke Diamonds und Sputnik, die auch gut reinpassten. Beim Piratensong (More, More, More) fehlt nur Steffen der Hut

Das Publikum hat Juicebox auch gleich angenommen; nach dem ersten Takten fangen die Zuschauer schon an zu wippen und fordern am Ende noch Zugaben.

Ganz schön feist konnte die angeheizte Zuschauermenge dann gleich übernehmen und machen mit ihrem trockenen schwarzen Humor dann gleich weiter. Sie hören einige ältere Stücke sowie jede Menge Neue auf, die ich auch noch nicht kenne. Die meisten Leute sind natürlich wegen Ganz schön feist gekommen, aber es hat sich gelohnt; auch wenn es kurz(!) regnet. Es macht Spass und GSF stossen die Leute wie immer vor den Kopf, aber auf eine nette Weise - so dass man nicht verärgert wird.

Das Open Air ist ein voller Erfolg würde ich sagen - das Wetter hat mitgespielt, es waren jede Menge Leute da und die Leute die da sind haben ihren Spass. Ich hoffe das wird im nächsten Jahr auch wieder so!

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 17:22

9. Internationales Acapella-Festival in Hannover: Schola Gregoriana Pragensis

Das letzte "Auswärtskonzert" in diesem Jahr ist wieder im Kloster Mariensee bei Neustart an der Riebenbürgen. Zum dritten Mal dürfen wir in diesem Kloster alte Gesänge hören - dieses Jahr vorgetragen von der Schola Gregoriana Pragensis. Dieses Ensemble gibt es seit fast 20 Jahren und hat sich darauf konzentriert, gregorianische Gesänge wieder aufleben zu lassen - aber auch die Moderne nicht unbeachtet zu lassen und Stücke des Vaters des Grundens mit in das Konzert einfließen zu lassen.

Das Kloster selbst hat eine hervorragende Akustik für die Gesänge - die Leute sitzen von vorneherein ruhig da und warten freudig auf die Darbietung (selbst nach Rogers Begrüßung gab es kein Klatschen, sondern nur gespannte Erwartung).

Der erste Teil wird "nur" von den Sängern vorgetragen - alte, gregorianische Gesänge, ein- oder mehrstimmig wobei die Zusammensetzung sich oft ändert; einige Stücke werden solistisch vorgetragen. Sehr schöne, klare Stimmen, die schlagartig dafür sorgen dass wir selbst uns entspannen und ruhig die Lieder genießen können - so etwas wie Hektik mag erst gar nicht aufkommen.

Im zweiten Teil werden moderne Stücke dazugenommen - der Klang und die Ruhe der Stimmen ändern sich nicht, aber mit der Orgel zusammen werden Tonfolgen intoniert die nicht aus dem Mittelalter stammen können. Trotzdem passen sie gut in den Rahmen hinein, sie sind zwar ungewohnt aber nicht weniger schön. Gerade hier wo der Hall gut wirken kann entfaltet diese Musik ihr Können - eine kleine Andersartigkeit die aber nicht negativ belegt wird, sondern sich harmonisch angleicht zu den vorher gehörten gregorianischen Gesängen.

Mir hat das viel Spass gemacht; ich hoffe ich werde sie wieder einmal hören können.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 12:28

9. Internationales Acapella-Festival in Hannover: Ketsurat

Nach den guten Popkonzerten die letzten Tage sind wir nun wieder mal im "klassischen" Teil des Festivals angekommen - Ketsurat ist die erste Gruppe die in diesem Teil singen darf. Ketsurat, das sind sechs Frauen aus Finnland (der Name der Gruppe steht für das Wort "Frau" in den verschiedensten Altersstufen; Mädchen, Frau, Mutter, Tochter...) die eigene Lieder oder die Lieder anderer Regionen vortragen. Dabei sticht die "Schreiberin" durchaus heraus - sie hat eine sehr starke, hohe Stimme und hat meistens auch die Hauptstimme dabei.

Allerdings fand ich ihren Auftritt nicht so überzeugend wie ich es erwartet hätte - nachdem dies eines der ersten Konzerte war was ausverkauft war hätte ich erwartet dass sie gute, abwechslungsreiche Lieder abliefern. Irgendwie hatte ich aber eher den Eindruck dass zwar die Lieder unterschiedlich sind, aber auf dieselbe Weise vorgetragen werden - entweder als keifende Frauen (zumindest klangen die Stimmen oft so) oder als trauende Frau. Selbst wenn die Lieder aus Ungarn oder Rumänien stammten war der Klang der Stimmen immer ähnlich.

Nach der Pause wurde das allerdings besser - die Lieder wurden abwechslungsreicher und auch der Klang wurde schöner. Das warten darauf hat sich dann doch gelohnt und wir haben die Lieder dann doch gut genießen können. Alles in Allem würde ich sagen sind sie nicht so abwechslungsreich wie Aquabella und ich weiss nicht ob ich ein zweites Konzert direkt hören wollte, aber es hat sich trotzdem gelohnt hinzugehen.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 12:09

Dienstag, 28. April 2009

9. Internationales Acapella-Festival in Hannover: Juicebox

Nach dem gestrigen Konzert in Schloss Landestrost sind wir heute wieder in der Landeshauptstadt Hannover. Im Kulturzelt beim Haus der Jugend sind dieses Jahr "Juicebox" zu Gast - eine Gruppe aus Hannover, die sich erst 2008 gegründet hat. Damals hat sie Roger Cericius bei einem Festival gehört und direkt beschlossen sie für das Acapella-Festival einzuladen - wie ich meine eine sehr gute Idee.

Inzwischen haben die sechs Sängerinnen und Sänger ein abendfüllendes Programm; bis auf ein Lied ist alles selbstgeschrieben (meist von Achim), was ich für eine sehr große Leistung halte. Die Zuschauer haben es durchaus gedankt; die Stimmung war ganz schnell auf einem Höhepunkt und sie haben die Leute gefesselt bekommen. Ich hatte die Ehre, bereits morgens die sechs Mitglieder der Gruppe kennenzulernen, während sie Schüler eines hannoveraner Gymnasiums beibrachten ein Stück zu lernen, eine Solostimme (und Text) zu erstellen, Rhythmus dazu zu packen und eine Dramaturgie zu schreiben - und das alles in nur drei Zeitstunden! Ich fand es spannend wie sie mit den Kindern dabei umgingen - einige Sachen wurden einfach als "das wird schon klappen" übergangen und gleich die schwierigen Aufgaben angeschaut, bei anderen Stellen wurde gleich bei Kleinigkeiten aufgepasst dass die richtig sind. Aber es zeigte dass sie selbst durchaus wissen was wichtig ist und wie sie es zeigen können.

Ihre eigenen Lieder kann ich zumindest bisher keiner echten Stilart zuordnen; dafür gibt es zuviele Richtungen die sie abdecken. Das beginnt mit Balladen und Jazz, geht über Shanties bis hin zu Techno (ähnlich wie Mauf), wobei sie auch oft schon eine gute Choreographie dabei haben; was man gerade bei einer Zugabe sehr gut merkt; "More, more, more"

Mich haben sie sehr schnell begeistert und überzeugt. Ein wenig können sie noch dran arbeiten, dass die Freude und Charisma, das Lucie verspricht auch von den anderen kommt; aber ich denke das werden sie auch sehr schnell hinbekommen. Ich bin jedenfalls sehr gespannt auf ihre CD (falls sie eine machen) und hoffe dass sie auch mehr in Deutschland zu sehen sein werden, nicht nur in Hannover und dem hohen Norden!

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 01:25

Montag, 27. April 2009

9. Internationales Acapella-Festival in Hannover: Tonalrausch

Nach dem fulminanten Start der Acappella-Woche geht es gleich am Sonntag weiter: Tonalrausch, eine Gruppe mit Sängern aus Leipzig und Berlin treten in Schloß Landestrost auf. Wir sind rechtzeitig da um gute Karten zu bekommen und können daher in aller Ruhe den Einmarsch der Zuschauer genießen; wie üblich ist das Konzert ausverkauft. Auch die anderen alten Bekannten die zu vielen Konzerten kommen sind wieder da und wir begrüßen uns freundlich und bringen uns auf den neuesten Stand der Gerüchte.

Pünktlich wird das Konzert eröffnet und die Gruppe Tonalrausch kommt auf die Bühne. Tonalrausch, das sind drei Jungen und zwei Mädels aus Leipzig und Berlin welche seit knapp 2 1/2 Jahren als Gruppe zusammen proben und auf der Bühne stehen. Ihr Repertoire ist hauptsächlich durch Jazz bestimmt, wird aber durch Soul- und Funk-Interpretationen abgerundet. Sie singen größtenteils Covers, die sie für sich umgeschrieben haben. Die Stimmen klingen toll und auch die Stücke sind gut auf sie zugeschnitten; die Auswahl ist schon beeindruckend; das geht von "Afro Blue" über "Meet the Flintstones" bis hin zu "Waterfalls" von TLC (wobei die Konzertversion noch einiges anders / nicht so brav klingt wie das Beispiel auf der Webseite

Was mir negativ aufgefallen ist ist dass zwischen den Stücken die Moderationen nicht sauber funktionieren - ich vermute sie haben ihre Probezeit hauptsächlich mit den Stücken verbracht, weniger mit Choreographie oder was man sonst alles beachten kann / sollte. Bei einer Diskussion später stellte sich auch heraus dass sie erst seit kurzem wieder proben konnten weil einer von ihnen längere Zeit ausgefallen war.

Davon abgesehen war die Stimmung gut und auch die Aftershow "party" wurde gemütlich wo wir uns noch mit ihnen unterhalten konnten. Ich bin sehr gespannt ob die CD hält was die Stimmen versprechen

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 01:05

Sonntag, 26. April 2009

9. Internationales Acapella-Festival in Hannover: Rock4

Nach der Pause geht es im Pavillon weiter: Rock4 aus den Niederlanden treten auf. Ich habe sie bisher "nur" einmal in Dortmund im Westfalenpark gesehen und einmal in Stuttgart, aber sie sind es einfach wert. Vier Leute (ein Bass, ein Beatboxer, ein Tenor und der Lead-Sänger) schaffen es Stücke von Queen oder Sting oder anderen bekannten Größen zu covern - auf ihre eigene Art. Die Lieder sind alle gut erkennbar, aber man merkt dass sie für diese Gruppe angepasst wurden.

Die Stimme des Hauptsängers kann man schwer beschreiben; sein Stimmumfang ist schon gut und die Lautstärke die er dabei produzieren kann ist genial; er kann sehr leise sanfte Sätze von sich geben, aber auch so gewaltig und laut singen (er muss dabei nicht schreien!) wie Freddy Mercury zu seiner besten Zeit, und das merkt man.

Die Lieder kommen gut an; auch wenn es vielen Leuten teilweise zu laut ist (zumindest den Leuten hinter uns macht es riesig Spaß zuzuhören und einfach die Stimme von Luc wirken zu lassen. Unterstützt wird dabei die Show (wobei die Sänger kaum Choreographie haben, eher auf die kleinen Einsätze achten) gut vom Lichtmischer unterstützt wird - die Stimmung wird durch seine Lichtmaschinerie hervorgehoben oder abgedämpft, genau wie es gebraucht wird. Die gesamte Atmosphäre die aufgebaut wird, passt gut für die Show - es entsteht immer mehr Spannung die dann zum Ende hin gut abgebaut wird.

Als Abschluss des Abends haben dann noch Viva Voce und Rock4 gemeinsam "Stand by me" gesungen - was durchaus witzig war weil man sonst nicht zwei Basses und zwei Beatboxer auf der Bühne hat. Aber das hat gut geklappt und war ein schönes Finale.

Diese beiden Gruppen gemeinsam als Auftakt ist ein gelungener Start in die Acapella-Woche dieses Jahr. Bei dem Gespräch danach sagt auch Roger dass es gut gepasst hat und er glücklich ist dass man die beiden Gruppen kombinieren konnte. Ich bin gespannt wie es weitergeht!

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 15:44

9. Internationales Acapella-Festival in Hannover: Viva Voce

Dieses Jahr beginnt das Acapella-Festival im Pavillon am Raschplatz - der Platz, in den viele Leute reinpassen, in dem meistens Newcomer oder kleiner / unbekanntere Bands präsentiert wurden.

Dieses Jahr ist es anders, und das merkt man: Auch wenn der Einlass erst um 19:30 Uhr beginnt sind die ersten Leute bereits um 18 Uhr da um vor dem Eingang zu warten - natürlich Groupies, aber es ist bemerkenswert wie früh sie da sind.

Ich selbst komme erst gegen 18:30 Uhr an; ich habe mich leicht verschätzt wie schnell ich von meiner Unterkunft aus dort bin. Aber das macht nix, so kann ich mich mit den Leuten um mich herum unterhalten und bin erstaunt, wie schnell die Schlange vor dem Eingang fällt - schnell sind das mal eben 20 Meter geworden.

Schon schnell wird klar dass das Konzert fast ausverkauft ist - es gibt nur noch Stehplatzkarten an der Kasse. Die Schlange wird also schnell aufgeteilt zwischen den Steh- und den Sitzplatzleuten; wobei lustigerweise auch innen noch kontrolliert wird ob man den richtigen Stempel bekommen hat. Im Foyer treffen wir auf Sandra und Roger (die Organisatoren) die schon selbst gespannt sind, auch wenn Roger sich eine heftige Erkältung zugezogen hat.

Viva Voce habe ich zuletzt auch auf der internationalen Acapella-Woche gesehen; damals aber bei den Newcomern. Das ist nun drei Jahre her und sie waren gemeinsam mit dem Medz auf der Bühne.

Heute durften sie nach der Begrüßung durch Roger ihr Können zeigen - und sie haben uns bewiesen dass sie die drei Jahre nicht ungenutzt gelassen haben. Sie haben sich weiterentwickelt und probieren auch Sachen neben dem Mainstream aus - Funk und Soul singen sie mit Bravour und versuchen auch nicht mehr auf Teufel komm raus witzig zu sein, im Gegenteil. Dafür wirkt ihre Show stimmig und rundum gut, es macht Spaß sie dabei tanzen und singen zu sehen. Die Stimmung der Leute ist gut, die teilweise selbstgeschriebenen Lieder sind gut und auch das (obligatorische) Franken-Lied macht Spaß - insbesondere weil sie zur französischen Hymne die Mikros weglassen und ohne Mikros diese vortragen. Da kommen die Knabenchorler aus ihnen raus

Und unsere Einschätzung von vor drei Jahren hat sich definitiv bewahrheitet: "Gebt ihnen noch 3 Jahre und sie sind gut". Im Gegensatz zu den Medz haben sie ihre eigene Geschichte gemacht und nicht versucht abzukupfern - und das hat ihnen gutgetan.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 15:29

U-Bahn-Kontrolläre in tiefgefrorenen Frauenkleidern

Dieses Jahr beginnen wir das Acapella-Festival bereits einen Tag früher: Die U-Bahn-Kontrolläre in tiefgefrorenen Frauenkleidern machen ihre Abschiedstournee und sind am Donnerstag in Dortmund. Das Konzert findet im Haus der Jugend statt - für mich sehr praktisch weil es knapp 10 Minuten Fußmarsch vom Hauptbahnhof entfernt ist. Thomas und ich treffen uns bereits vorher und machen noch einen kleinen Spaziergang um Dortmund etwas kennenzulernen. Als wir (noch vor Einlass!) vor dem Haus der Jugend eintreffen sehen wir schon eine Schlange an Leuten die geduldig warten - die Fans in Dortmund scheinen zahlreich zu sein. Da wir nicht in die ersten Reihen wollen ist der Eingang eher stressfrei - in aller Ruhe suchen wir uns eine Reihe wo in der Mitte noch jede Menge Sitzplätze frei sind. Nach und nach füllt sich der Saal mit Leuten die gespannt auf das Konzert sind - einige Leute sehen sie wohl zum ersten Mal und sind gespannt was sie da zu sehen bekommen.

Der Opener ist einer den ich selbst auch schon kenne; den nutzten schon früher; die Mädchen die sich dann zu Kähen verwandeln. Mit dem Stück haben sie dem Publikum schonmal gut angeheizt. Während des Konzerts gehen die Kontrolläre mehr oder minder durch die verschiedenen Kategorien ihrer Lieder, wobei ich teilweise den Eindruck hatte, dass die Witze langsam anstrengend werden - die Reinhard-Mey-Coverversion fand ich nicht wirklich gut im Gegensatz zu den früheren Liedern. Vielleicht weil der Spass selbst einfach weg ist und das "Neue" fehlte. Auch beim HitRadio sind die Witze (leider?) oft vorhersehbar. Aber trotzdem gut vorgetragen.

Nach der Pause kamen die Poppigen / Rockigen Lieder die eher mit viel Action und Laut verbunden sind - die waren wieder witzig und bringen das Publikum fast zum Kochen, auch wenn die Lautsprecher nicht ganz mithalten können; die Bärsse wummern ganz schön.

Zum Ende hin werden die Lieder wieder etwas ruhiger, nur um bei den Zugaben wieder die Leute anzustacheln - bei Biene Maja aber auch kein Wunder. Da gibt es dann aber auch Leute die sich eine eigene Biene-Maja-Maske gebastelt haben (was einfach geht mit zwei Fliegenklatschen und beim abschließenden "Mama Loo" bleiben die Leute einfach stehen nachdem sie Standing Ovationen anfangen.

Auch wenn nach 17 Jahren jetzt das Ende der Kontrolläre eingeleitet wird - sie haben viel und lange durchgehalten in der Originalbesetzung und zumindest von dreien der Fünf ist bereits bekannt was sie in Zukunft machen wollen - aber lassen wir uns überraschen ob sie da auch erfolgreich bei sein werden. Ich wünsche es ihnen zumindest.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 14:45

Dienstag, 7. April 2009

Thilo Weichert im Morgenmagazin

Also ich weiss nicht. Ich habe heute morgen beim Fitnessen Thilo Weichert im Morgenmagazin erleben dÄrfen - und war ziemlich erschreckt. Bisher kannte ich ihn durchaus als jemanden der Klartext spricht und auch offen Sachen anspricht. Heute hat er eher wie ein Politiker geredet - ausweichend, nicht auf Fragen eingehend. Die Moderatorin hat ihn zweimal gefragt (aufgrund der Lidl-Affäre, wo Krankendaten der Mitarbeiter aufgeschrieben wurden) ob die Mitarbeiter ihrem Arbeitgeber Äberhaupt diese Informationen geben mÄssen - eine wie ich finde sehr wichtige Information fÄr den normalen Angestellten.

Thilo Weichert ist auf diese Frage beide Male gar nicht eingegangen. Er hat gesagt dass diese Datensammlung rechtswidrig war, dass Lidl da bereits reagiert hÄtte und dass er hoffe dass nun ein Datenschutzgremium kommen wÄrde. Aber die korrekte Antwort (die da im Äbrigen "Nein" lautet, der Arbeitgeber darf so etwas nicht fragen) hat er nicht gegeben.

Das stimmt mich nachdenklich. Hat Thilo Weichert die Frage einfach nicht verstanden?

Geschrieben von rince in CCCS um 08:59

Montag, 23. März 2009

FFG 2009: Kleiner aber feiner Kongress

Dieses Jahr hatte ich mir für die Frühjahrsfachgespräche vorgenommen, selbst (wieder) einen Vortrag einzureichen. Zuerst war die Überlegung etwas zu nagios, doch dann habe ich meinen zweiten "Zweig" mir überlegt - und Datenschutz für Systemadministratoren angegeben. Zu meiner Überraschung wurde der Vortrag angenommen.

Nun hatte ich durch ein Projekt in der Firma leider nur Zeit, am Donnerstag und Freitag hinzugehen - mein eigener Vortrag war erst am Freitag abend dran, daher hatte ich genug Zeit mir die anderen Vorträge anzuschauen und mich mit Freunden zu treffen; einen großen Teil auch als Besucher der FFG.

Die Vorträge waren sehr bunt gemischt - das fing an mit Netzwerk-Themen wie "best practices für Hürten von Ciscos" und ging über social Engineering und die psychologische Seite davon bis hin zum Thema Datenschutz. Virtualisierung gab es auch in vielen Facetten; dabei reichte aber auch das Niveau von "Werbeveranstaltung" bis hin zum Hardcore-Virtualisierer der wirklich jede Frage beantworten konnte. Sofern seine Virtualisierung funktionierte

Mein eigener Vortrag (Datenschutz für Administratoren) lief erstaunlich gut - knapp 50 Leute da, es gab eine interessante Diskussion die - zum Glück - nicht pauschalisiert wurde. Es gab einige Frage zu konkreten Setups, einige eher ethische Fragen, aber alles in allem lief das eigentlich recht gut. Ich hatte zumindest meinen Spass dabei und die Zuhörer wohl auch.

Geschrieben von rince in CCCS um 12:06

Dienstag, 17. MÄrzt 2009

iTerm: Backspace in Screens

Seit kurzem nutze ich iTerm unter MacOS um meine Command-Line Tasks zu machen. Es gefÄhlt mir sehr gut; Fullscreen, recht gut erweiterbar. Was mich aber stÄrkte war dass die Backspace-Taste nicht funktionierte wenn auf der Gegenseite in einem screen gearbeitet wurde. Warum auch immer.

Eine kurze Suche fand diesen Artikel: Einfach in den Properties Backspace auf Hex Code 8 umsetzen und schon tuts

Geschrieben von rince in Tutorials um 08:14

Nagios: Testen verschiedener Netzwerk-Interface am selben Rechner

Wir haben eine recht groÄße Webserver-Infrastruktur aufgebaut, wo jeder Rechner mehrere Interface hat - eines fÄ¼r administrative Zwecke, eines fÄ¼r Webserver und so weiter. Mit Nagios kann man so etwas schlecht abbilden; es kennt "nur" eine IP-Adresse pro Rechner. Da ich aber nicht mehrere Rechner definieren wollte um zum Beispiel HTTP und SSH checken zu kÄnnen bin ich auf einen Trick verfallen.

Bei unseren Rechnern sind der erste, zweite und der vierte Teil des Quadrupels immer gleich - nur das dritte Teil Ändert sich, je nachdem in welchem Netz das Interface hÄngt.

Also hat zum Beispiel ein Webserver die IP 10.10.5.20 im Admin-Netz und 10.10.10.20 im Webserver-Netz. Nagios wurde definiert mit der IP-Adresse des Webserver-Bereiches (da sind einfach mehrere Checks nÄtig :), so dass ein check_ssh auch auf 10.10.10.20 gehen wÄrde - wo aber gar kein sshd lauscht.

Also habe ich einen Wrapper geschrieben, der die IP-Adresse bekommt, umschreibt und dann den Check selbst ausf¼hrt. Das geht recht einfach:

```
#!/bin/bash  
  
HOST=$1  
NEWHOST=`echo $HOST |Ä /bin/awk -F"." '{print $1 "." $2 ".10." $4 }'  
/usr/local/nagios/libexec/check_ssh -H $NEWHOST
```

Nun geht der ssh-Check auf das administrative Interface und es wird sauber dargestellt.

Geschrieben von rince in Tutorials um 08:06

Montag, 9. März 2009

BÄcher abzugeben

Ich bin gerade dabei ein wenig auszumisten bei mir - hauptsÄchlich BÄcher. Da das eine Menge BÄcher werden habe ich fÄr die erste Ladung eine CSV-Datei aufgelegt.
Wer BÄcher haben will - bitte melden!

Update: Da ich gerade weiter ausgerÄumt habe gibt es eine zweite, erweiterte Liste. Diesmal auch nach Autoren geordnet
Bitte sehr

Geschrieben von rince in Allgemeines um 23:05

Acappella: Die FÄnf mit der Show UÄh

Ich kenne die FÄnf jetzt schon recht lange, aber zu ihrer Show "UÄh" habe ich es leider bisher nicht geschafft. Nach KÄnig Gugubo Mitte Februar haben Tim und ich beschlossen die Gelegenheit zu nutzen und gleich Karten fÄr die Show zu kaufen - die letzten beiden nebeneinander

Die Show steht unter dem Motto "Acappollapep" und sie machen sich einen Spass daraus, Lieder zu covern oder eigene Lieder zu schreiben und diese interessant zu interpretieren. Nachdem genau am Freitag offiziell bekannt wurde dass Spencer die Band verlassen wird war dies zumindest fÄr mich ein besonderes Konzert. Es wurde ein bunter Potpourri an Liedern vorgetragen - das unbekannte Musical "Teeth" wurde in AusÄgen gespielt, Roger Whittakers Liedversuche wurden vorgetragen und Vegetarier versuchen die Welt von fleischlosem Essen zu Äberzeugen. Die FÄnf gehen sehr locker und spassig mit ihren Liedern um (es ist bei dieser AuffÄhrung jede Menge schiefgelaufen), kÄnnen improvisieren (was macht man wenn eine Feder von ganz oben langsam herunterschwebt und eigentlich die AuffÄhrung stÄrt... und das Publikum geht gut mit.

Auch die Lieder wo frÄher Laszlo die Hauptstimme gesungen hat kommen gut rÄber (es gibt einige Lieder aus dem alten Programm SÄdfrÄchte), also hat der Tausch mit Caruso letztendlich sehr gut geklappt - Hut ab fÄr diese Leistung!

Und ich freu mich wenn die DVD und/oder CD bald rauskommt, angeblich Ostern

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 22:53

Dienstag, 3. März 2009

Das Bundesverfassungsgericht hat gesprochen...

und den Einsatz der Wahlcomputer für nicht verfassungsgemäß erklärt. Und zwar weil es keine für den Bürger nachvollziehbare Transparenz gibt, mit der dieser sicherstellen kann dass seine Stimme ordnungsgemäß und korrekt gezählt wurde.

Eigentlich sind dies Selbstverständlichkeiten. Schade dass das BVerfG erst dafür sorgen muss dass die Politik (die dadurch ja gewählt wird) diese Selbstverständlichkeiten einhält.

Ein schönes Zitat aus dem Urteil, Absatz 81:

Der Öffentlichkeitsgrundsatz werde überspannt, wenn gefordert werde, dass jedermann das gesamte Wahlgeschehen einschließlich der Wahlvorbereitung bis in die Verstellungen der technischen Details nachvollziehen können müsse und das gesamte Staatshandeln bei einer Wahl, einschließlich der Bauartzulassung der Wahlgeräte sowie der sonstigen vorbereitenden Arbeiten der Wahlgane und anderer Institutionen, der öffentlichen Kontrolle unterliege.

Warum soll das Einhalten der Grundrechte überspannt werden? Das Wichtigste bei einer Wahl ist Vertrauen. Und zwar Vertrauen in die Wahl, dass sie gleich und geheim ist. Das heisst, jeder kann sich sicher sein dass seine Stimme gezählt wird (wenn er denn eine Stimme abgibt) und dass auch keiner gezwungen werden kann in irgendeine Form abzustimmen. Mit Papier und Stift ist dies möglich; mit den bisherigen Wahlcomputern nicht.

Geschrieben von rince um 11:18

Montag, 23. Februar 2009

Eine gute WeiterfÄ¼hrung eines Gedichts...

Ich komme so langsam wieder zum Blogs lesen und selbst schreiben.

Beim AufrÄ¼men habe ich gerade dieses Gedicht bei Nik gefunden. Sehr schÄ¶n - ausdrucken, aufhÄ¶ngen, skandieren!

Geschrieben von rince in CCCS um 16:29

Freitag, 20. Februar 2009

Die Gesundheitskarte und die Sicherheit

Gerade im IRC gelesen:

jetzt wird der server von der swiss post betrieben, und das erste was mich anspringt, ist eine sql injection

da machen wir uns sorgen, ob mit der elektronischen gesundheitskarte unsere daten auch wirklich sicher sind... pah, hier liegen versichertennummern, namen, bilder und alles andere

Geschrieben von rince in CCCS um 18:10

Dienstag, 20. Januar 2009

Die neue Cyber-Überwachung

Ich lese gerade bei Heise den neuen Artikel zum Bundestrojaner und finde einen Satz daraus bemerkenswert:

Dieser sei aber nicht Thema der Veranstaltung. Als grÖßes Hindernis bei der AufklÄrung von Verbrechen im Internet machte der Vorstandsvorsitzende der DATEV den Einsatz von VerschlÄsselungstechniken durch Angreifer aus: "Wenn nur die Kryptographie nutzen, die etwas verbergen wollen, haben wir ein Riesenproblem."

Ich weiss nicht ob der Vorstandsvorsitzende der DATEV das so ausdrÄcken wollte, aber ich bin auch der Meinung es sollte mÄglichst viel verschlÄsselten Datenverkehr geben - und zwar unabhÄngig davon was man macht. Ob Chatten, Mails schreiben, im web surfen - alles sollte verschlÄsselt sein. Es fehlen nur die entsprechenden Kommunikationspartner - also IRC mit SSL verschlÄsselt (okay, bringt nicht viel..), SMTP-Server die SSL verschlÄsseln (also nicht nur die Nachricht selbst verschlÄsseln mit GnuPG sondern den Transportweg auch), HTTPS nutzen so oft wie mÄglich und auch alles andere nur Äber einen verschlÄsselten Tunnel machen.

Macht es!

Geschrieben von rince in CCCS um 13:38

Montag, 19. Januar 2009

Der Shopblogger und seine Videoanlage

Das ich den Shopblogger gerne lese ist eine Sache. Das ich in Kommentaren bei ihm geschrieben habe dass ich es für zweifelhaft halte hochauflösende Videoaufnahmen seiner Kunden zu machen ohne diese zu informieren und eine Haltefrist zu setzen hatte ich zwar nicht hier geschrieben, aber dies doch getan.

Und was lese ich nun in einem neuen Artikel? Er nutzt die Videoanlage um Kunden zu identifizieren und ihnen etwas zurückzugeben. Und verfolgt deren Weg durch den Laden damit. Er erwähnt sogar dass er dafür die Videoanlage missbraucht.

Wenn schon der normale Bürger das macht, warum sollten das die Wachdienste oder "Aufpasser" öffentlicher Kameras anders halten? Ich überlege gerade ernsthaft den Bremer Datenschützer darauf anzusprechen und den Shopblogger zu fragen ob er für die Kamera-Installation eine entsprechende Verfahrensliste hat, wo drinsteht mit welchem Ziel er sie aufgebaut hat. Auch wenn meine entsprechende Frage bei ihm vermutlich einfach ignoriert wird.

Geschrieben von rince in CCCS um 16:43

Mittwoch, 31. Dezember 2008

25C3: Ein weiterer Kongress in Berlin

Der Chaos Computer Congress hat dieses Jahr ein Vierteljahrhundert-Jubiläum - einerseits erstaunlich dass er sich so lange gehalten hat, andererseits wird er immer größer und voller.

Am Besten kann man die Bekanntheit daran erkennen dass bereits am ersten Tag (27ster) die Dauerkarten ausverkauft waren - das dürfte so um die 3500-4000 Tickets gewesen sein. Auch während des Kongresses konnte man dies gut sehen; das BCC war so gut besucht dass praktisch alle Vorlesungen überfüllt waren. Ich glaube die einzige Ausnahme waren die eher Europa-politischen Talks wo es viele Interessierte Zuhörer gab, aber weniger Überfüllung.

Für mich bedeutete das letztendlich, die Vorträge per Stream zu sehen oder einfach zu warten bis fern fertig ist mit den offiziellen Streams. Stattdessen habe ich mich darauf konzentriert, viele Bekannte wieder zu treffen - Sokrates, Risktaker, Tempo und andere Leute des Ministry of Information, wie auch die anderen Chaoten die sich immer wieder beim Congress wiedersehen.

Eine Richtung sieht man beim Congress sehr stark: Für viele Leute wird einfach aus praktischen Erwägungen das Treffen viel interessanter als die Vorträge. Für letztere muss man entweder den ganzen Tag in einem Saal bleiben oder halt Streams mitnehmen. Stände wie in früheren Jahren (Wikipedia zB) gab es diesmal weniger; was ich persönlich eher schade finde. Ich habe zwar auch einige Wikipedianer getroffen, aber leider viel zu kurz. Im Hackcenter wurde - meinem Empfinden nach - durchaus auf gute Luft geachtet; zumindest den aus früheren Zeiten mir bekannten Geruch nach Gras oder ähnlichem habe ich dort nicht gefunden (okay, den einen speziellen Raum habe ich auch nicht betreten dafür konnte man dort wohl ganz gut sitzen.

Mich haben besonders die Mikrokooper interessiert - eine tolle Variante des Modellbaus und ich überlege hier einen davon zu bauen. Mal sehen wann und wie

Letztendlich sehe ich (so wie in früheren Jahren das bcc als zu klein für den Kongress an - vielleicht aber auch das ganze Konzept. Ich denke man sollte den Congress teilen: Ein Teil Hackcenter (eine Turnhalle oder ähnliches?) für den man relativ wenig Geld verlangt und einen Teil Vorträge + Workshops + Diskussionsrunden für den man mehr zahlt, dafür gibt es mehr Tracks gleichzeitig. Beides zusammen dann für 100EUR oder so? Ich zumindest finde das als Experiment interessant; wieviele Leute würden beides machen wollen und wieviele "nur" Hackcenter oder "nur" Vorträge?

Geschrieben von rince in CCCS um 08:43

Sonntag, 21. Dezember 2008

Ein Abschiedskonzert: Clemens verlässt die Wise Guys

Eigentlich wollte ich gar nicht zu dem Konzert; es gibt viel zu viele Fans die dort etwas Aktion zeigen wollen und ich dachte das wird eher chaotisch bis grauenhaft: Einer der Wise Guys verlässt die Gruppe aus privaten Gründen und ein Nachfolger wird ab 2009 mitsingen. In Essen ist nun das letzte Konzert in der "alten" Formation (wenn man vergisst dass Ferenc schon der zweite Bass ist und das Konzert ist schon lange ausverkauft. Ich war mit einer Bekannten sowieso auf dem Weg ins Ruhrgebiet (ich wollte zu meinem Bruder) und mittendrin bekomme ich den Anruf und die Frage ob ich noch eine Karte will. Nun ja, mein Bruder hat eh genügend zu tun, also kann ich das Konzert doch mitnehmen.

Der Kartenkauf hat gut geklappt - die Halle ist voll mit Fans, meistens Kids mit ihren Eltern. Viele jugendliche Fans die sehr aufgeregt sind, aber das ist in Ordnung. Mit den Freunden mit denen ich unterwegs bin, treffe ich mich auch noch im Konzertsaal (große Halle wo rechts und links Leinwände aufgestellt sind) und finde noch andere nette Bekannte (die meisten sind sehr überrascht mich zu sehen).

Eine Stunde vor Konzertbeginn werden noch Szenen mit Clemens auf den Leinwänden gezeigt - Test-Aufnahmen, Outtakes und Ähnliches.

Der erste Teil des Konzerts war erstaunlich gut - die Intonation der Fünf ist sehr sehr gut, deutlich besser als beim letzten Konzert in Stuttgart was ich miterlebt habe. Es werden viele Lieder gesungen wo Clemens die Hauptstimme hat; auch viele ältere Lieder. Das Publikum geht durchaus mit, aber nicht enthusiastisch und nicht so schlimm wie befürchtet.

In der Pause gibt es lautstark eine Aktion von Hardcore-Fans, die aber nicht weiter stört - sie fallen zumindest nicht wirklich auf und wirken auch nicht störend dabei.

Der zweite Teil des Konzerts wurde insofern spannend, als dass Nils (der Neue) sich zeigte und zum ersten Mal offiziell vor Fan-Publikum zwei neue Lieder sang - ein Cover (mit dem er sich bei den Wise Guys vorstellte) und ein eigens für ihn geschriebenes Lied. Mein Eindruck ist dass er gut die Bühne für sich einnimmt und auch zumindest mit diesen Liedern Punkte sammeln konnte. Dann meinte später zu mir innerhalb der Gruppe passt er sich gut ein, da werde ich mal hören wie das wird.

Der letzte Teil des Konzerts wurde ein wenig wehmütig - es gab lange Standing Ovationen für Clemens (ich fand ein wenig zu lang), aber nicht zu lange; Clemens sah man durchaus an dass er mit einem lachenden und einem weinenden Auge dieses Lob genoss. Die Abschlusslieder waren trotzdem hervorragend; gut ausgesucht so dass er auch mit seinem Bravourstück (nur für dich) abschließen konnte.

Beim Afterglow ist Clemens auch wirklich geblieben bis alle Fans sich von ihm verabschieden konnten. Meine Bekannten wollte, also durften wir lange warten. Aber ich glaube das wars auch durchaus wert.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 14:57

Donnerstag, 18. Dezember 2008

Maybebop: Weihnachtskonzert mit "Schenken"

Maybebop haben rechtzeitig Mitte November ihre zweite Weihnachts-CD herausgebracht und sie machen auch eine entsprechende Tour - Weihnachtslieder, gesungen von einer Acappella-Gruppe. Schon auf der ersten CD gab es spannende Variationen bekannter klassischer Weihnachtslieder und auch freche eigene StÄ¼cke, aber zu der Zeit waren sie nicht in der Gegend. Dieses Mal treten sie in Waiblingen auf - derselbe Ort wo wir die Inseltour gemacht haben. Der Saal im Erdgeschoss fasst ungefÄ¼hr 200 Personen und hat eine kleine BÄ¼hne. Das ganze Konzert ist unbestuhl was fÄ¼r kleinere Personen eher ein Nachteil ist, aber wir finden doch gute PlÄ¼tze fÄ¼r uns. Die Show der vier SÄ¼nger ist gut - die Akustik ist hervorragend und das Licht wird gut eingesetzt; gerade bei einem Lied (Das Ritual) macht das Lied sehr viel Spannung aus. Die Stimmung ist sehr schnell auf das Publikum Ä¼bergegangen, wir singen zwar nicht mit aber geniessen die Lieder; gerade die Lieder die sich eher selbstironisch mit Weihnachten beschÄ¼ftigen; Weihnachten fÄ¼r die Kinder von heute (Der Rest fÄ¼r das Fest) oder (keine) weisse Weihnacht (Was ist das fÄ¼r ein Winter). Die Mitmachsingeile sind gut gemacht; der erste ist ein Lied was eher in den Bereich Volksmusik gehÄ¼rt, welche von den vieren adaptiert und mit dem Publikum zusammen (genauer gesagt: aufgeteilt in Frauen und MÄ¼nner) gesungen wird, der zweite Teil ist gleichzeitig der AbschlusÄ¼: Stille Nacht, von allen Leuten gesungen. Ein ruhiges Ende fÄ¼r einen Ä¼hnlich gemÄ¼tlichen Abend

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 22:38

Migrationen

Ob mir das zu denken geben sollte? Es gibt zwar laut \$Suchmaschine Anleitungen um von Opera zu Firefox zu migrieren, aber nicht andersrum. Eigentlich hatte ich Ä¼berlegt auf Opera umzusteigen um ihn mal zu testen und zu sehen wie er tut. Aber wenn ich da nicht meine Tabs und Bookmarks sauber Ä¼bernehmen kann...

Geschrieben von rince in CCCS um 10:39

Montag, 15. Dezember 2008

Heute ist der "Einmal nur mit Profis arbeiten"-Tag...

Irgendwie ist heute überall der Wurm drin.

Aber den Vogel abgeschossen haben \$Admins, die für Support einen sogenannten Explorer brauchten - ein Programm was die wichtigsten Informationen über ein System sammelt und an den Support schickt, wenn man das will.

In der Anleitung stand dass man das via "ftp" machen muss und es war angegeben wo die Datei liegt die man herunterladen muss. Und es steht dabei dass man die Verzeichnisse nicht lesen kann; das ist Absicht.

Sie haben es nicht geschafft. Sobald sie in das Verzeichnis gehen wollten weigerte sich das Programm weil es das Verzeichnis nicht lesen konnte.

Nimmt man einen zeilenbasierten FTP-Client geht das wunderbar. Man kann die Datei auch herunterladen. Mn darf halt nur nicht versuchen das Verzeichnis lesen zu wollen - eine Vorgehensweise die durchaus schon Dekaden benutzt wird: Man sagt den Leuten gezielt was sie herunterladen sollen - den Rest können sie nicht sehen und demzufolge auch nicht herunterladen. Es ist kein "sicherer" Schutz, aber man kann so leicht den Leuten erklären was sie sich herunterladen sollen.

Moderne Browser wollen wohl unbedingt immer das Verzeichnis lesen und wenn das nicht geht werden sie bockig. Und die \$Admins waren nicht in der Lage einen zeilenbasierten FTP-Client zu nutzen.

Geschrieben von rince in CCCS um 17:37

Datenschutz und seine Wirkung

Die Sddeutsche Zeitung hat einen sehr schönen Artikel zum Thema Datenschutz, seine politische Kraft und die Auswirkung davon. Das ausgerechnet mein Vater mich auf den Artikel hinweist sagt einiges aus

Geschrieben von rince um 11:37

Montag, 8. Dezember 2008

25C3: OpenAMD und Technikverliebte

Wie die GerÄ¼chte schon lÄ¼nger und das C3-Weblog nun auch offiziell verkÄ¼ndet: Die Sputnik-Leute haben sich wieder was interessantes ausgedacht. Ihren Sputnik-Erfolg aus dem letzten und vorletzten Jahr wiederholen und verbessern.

Nun weiss ich wie im vorletzten Jahr der Run auf die Sputniks war - die Leute die sonst am Lautesten gegen Äœberwachung schreien haben uns am Infotresen die entsprechenden GerÄ¼tchen quasi aus der Hand gerissen und sind damit durch die Gegend gelaufen. Den Leuten war wahrscheinlich zwar klar dass sie damit trackbar waren (und dies wurde auch gezeigt wenn man genauer hinschaute); dass damals auch schon die Trackingdaten gesammelt und spÄ¼ter ausgewertet wurden (wieviele getrackte GerÄ¼te waren in welchem Vortrag; wieviele der personalisierten GerÄ¼te waren in welchem Vortrag, wie lange ist man bei welchem Stand stehengeblieben) ist wohl nicht so wirklich bekannt geworden, aber das wurde durchaus schon damals gemacht. Dieses Jahr? Keine Ahnung; ich gehe von aus dass auch alle Daten erstmal gespeichert werden und lustige Auswertungen probiert werden. Hat jemand viel Ahnung von der Technik und Lust, ein StÄ¼rgerÄ¼t zu bauen? Oder eines das randomisiert Seriennummern rausblÄ¼st und somit verwirrt?

Geschrieben von rince in CCCS um 14:32

Overpopulated

Nach JÄ¼rg, Kris, Mela und dyfa nun auch Overpopulated von mir:

Von links nach rechts: InstantShot, Azureus, Adium, KeePassX, ClamXav, Nocturne, SSHKeyChain, Fan-Geschwindigkeit, Temperatur, VPN-Konfig, Speichernutzung, Wireless, CPU-Nutzung, Festplattennutzung, Time Capsule, Bluetooth, LautstÄ¼rke, Zeichensatz, Datum, Uhrzeit, TunnelBlick

Geschrieben von rince in Allgemeines um 14:13

Payback und seine Kundendaten

Das Datenschutz-Blog hat einen interessanten Artikel aus SPON verlinkt in dem erklÄ¼rt wird wie Payback sich den Datenschutz fÄ¼r die Kunden und Nutzer vorstellt: Wenn sie der Meinung sind dass es eine Straftat gibt an der Kunden von ihnen beteiligt sind kÄ¼nnen die Daten der Kunden doch an ihre Partner weitergegeben werden - was in den AGBs und ErklÄ¼rungen auf der Webseite bestritten wird.

Nur: Wer definiert was eine Straftat ist und wie sie verfolgt wird? Doch nicht die Partner von Payback - wenn dann tut das die Staatsanwaltschaft beziehungsweise die deutschen Gerichte; schlieÄ¼lich geht es um eine Straftat. Diese wurden aber gar nicht angefragt oder informiert - Real und Payback haben das "unter sich" ausgemacht. Eine Strafanzeige wurde auch nicht gegen die Mitarbeiter gestellt, sie wurden - vermutlich - stattdessen gefeuert. Ob das so gemeint ist mit den Datenschutzgesetzten? Ich gebe dem Datenschutz-Blog da recht; das dÄ¼rfte ein Missbrauch der Daten gewesen sein. Ich hoffe dass der entsprechende LandesdatenschÄ¼tzer (wo sitzt Payback?) sich einschaltet und dem nachgeht. Es geht schlieÄ¼lich um die Daten von ca. 1/3tel aller deutschen Haushalte (diese nutzen zumindest Payback).

Geschrieben von rince um 13:53

KÄ¼nstler wird von der Bundesstaatsanwaltschaft gewarnt: Call Wolfgang ist abgebrochen

Ich finde die Idee witzig: Zwei Rechner telefonieren miteinander und nutzen dabei Textfragmente die beim BND vermutlich auf einer Warn-Liste stehen - und damit wird vermutlich diese Installation vom BND abgehÄ¼rt.

Und seit kurzem ist auf der entsprechenden Webseite zu lesen dass die Aktion abgebrochen wurde wegen einer Warnung der Bundesstaatsanwaltschaft.

Hat er es geschafft da blanke Nerven zu treffen?

Update: Anscheinend ist die Installation wieder freigegeben; zumindest ist der Hinweis darauf von der Webseite verschwunden und die ursprünglichen Informationen sind wieder verfügbar.

Geschrieben von rince in CCCS um 10:21

Sonntag, 7. Dezember 2008

Das BKA-Gesetz und seine Folgen

Der Spiegel ist meistens weniger kritisch, aber manche Interviews sind erschreckend gut. Da wird der rheinland-pfälzische Innenminister Karl-Peter Bruch eine sehr wichtige Frage gestellt - eine Frage bei der sich die Juristen selbst nicht einig sind; nämlich die Definition von Terrorismus. Die Antwort ist ... nun ja, lest selbst:

SPIEGEL ONLINE: Und wann ist Terrorismus international? Schon wenn ein Verdächtiger eine Mail aus Pakistan erhält oder ausländische Zeitungen liest?

Bruch: Eine Mail reicht aus. Wenn das Mainzer LKA erfährt, dass jemand eine verdächtige Nachricht aus Pakistan bekommt, melden wir das ans BKA und verständigen uns, wer in diesem Fall den Hut aufhat. Das wiederum bemisst sich an den eben genannten drei Aspekten.

Das heisst im Endeffekt, wir haben Denunziation Tür und Tor geöffnet. Gerade das unsichere Medium Email dafür...

Geschrieben von rince in CCCS um 12:14

Donnerstag, 4. Dezember 2008

DNA von unschuldigen Personen darf nicht gespeichert werden

...sagt laut einem Artikel der BBC der europäische Menschengenrichtshof. Meiner Meinung nach eine sehr gute Haltung - ich hoffe diese Meinung setzt sich hier auch durch.

Geschrieben von rince in CCCS um 17:33

Adminalltag...

Adminalltag: Du machst mit dem Kollegen der neue Rechner aufsetzen soll ein Admin-Passwort aus. Am nächsten Tag machtest Du auf die neuen Rechner drauf - und es klappt nicht.

Nach hin und her überlegen kommt raus dass er zwar das PW sich richtig aufgeschrieben hat - aber seine Finger einen weiteren Buchstaben hineingeschmuggelt haben...

Geschrieben von rince in CCCS um 15:11

Nachtrag zu Nur 8-10 Anfragen pro Jahr...

Nachdem ich gestern die Antwort auf die kleine Anfrage der FDP gründlich missverstanden habe und th mir gründlich den Kopf gewaschen hat gab es heute abend bei den Szafern dazu noch eine heftige Diskussion, wo (denke ich) deutlich wurde was (für mich) der Hauptstreitpunkt ist.

Für mich ist es schon ein Unding daran zu denken dass die Verkehrsdaten für 6 Monate gespeichert werden - unabhängig, ohne Vorverdacht. Und für Strafverfolgungsmaßnahmen sollen die Daten verfügbar sein, ebenso für die Polizei wenn entsprechend hohe Hürden überwunden werden.

Die Anfrage zeigt wie oft und intensiv diese Maßnahme genutzt wurde - knapp 900 Anfragen die direkt an die Daten der VDS gingen. Man kann darüber streiten ob das nun hoch ist oder nicht (ich finde die Zahl für 2 Monate erschreckend hoch), zwei Sachen aus der Diskussion stören mich.

Eine Aussage beinhaltet dass das Nachschauen in den Daten der VDS der am wenigsten intrusive Eingriff gewesen sei - es sei weniger schlimm als eine Hausdurchsuchung, Abhörungen oder Ähnliches.

Ich sehe das eher anders herum: Eine Hausdurchsuchung betrifft üblicherweise genau eine Person - einen Verdächtigen. In der VDS sind aber die Daten von ca. 70 Millionen Kommunikationspartnern gespeichert; die dann mal kurz analysiert werden. Wobei ja nicht nur bei einem Provider angefragt werden muss sondern bei allen.

Eine andere Diskussion spannt sich um die Zahlen selbst. Was bei der Sondererhebung nicht gefragt wurde und auch nicht so einfach gesagt werden kann ist die Anzahl der Verfahren bei denen die VDS-Auswertung letztendlich zu einer Überführung geführt hat. Das liegt daran dass ein Strafverfahren sehr lange dauert - deutlich länger als die Erhebung ging.

Das heisst, es gibt gar keine Möglichkeit zu verfolgen wieviel Erfolg dieser (in meinen Augen tiefe) Eingriff in die Privatsphäre der Kommunikationspartner bringt und wieviele Strafsachen nur durch die VDS aufgeklärt werden konnten. Und das ist etwas was mich nachdenklich macht: Bei der Idee des Datenschutzes (bzw. im BDSG) gibt es das Prinzip der Abwägung: Es muss abgewogen werden was mehr relevant ist: der Anspruch der Person auf Datenschutz oder das Interesse des Anfragenden/Speichernden.

In diesem Fall kann aber das Interesse (beziehungsweise der Erfolg der Abfrage) gar nicht quantifiziert werden - es gibt keinerlei Erfolgskontrolle. Langfristig ist nicht vorhersehbar ob die Datensammlung überhaupt den Sinn hat oder erbringt für den sie erstellt wurde - oder ob jetzt, wo die Daten da sind, nicht einfach neue Möglichkeiten der Nutzung gefunden werden (müssen); das ist meine Befürchtung.

Geschrieben von rince um 00:40

Mittwoch, 3. Dezember 2008

MySQL Workbench: ein erster Versuch....

Wie ich gerade gesehen habe hat MySQL eine Alpha-Version ihrer Workbench-Software für Linux freigegeben. Fein, dachte ich, kannst Du das ja gleich ausprobieren.

Ich habe in einer Virtualisierung Debian (Lenny) und wollte damit testen. Das erste Problem: das Debian-Paket von MySQL ist nur für i386 gebaut, ein Source-Debian(Ubuntu)-Package gibt es aber. Gut, dachte ich, selbst compilen ist nicht schlimm.

Als allerdings der configure nach "google/templates.h" suchte war ich verwundert - aber tatsächlich, die WorkBench möchte Googles C-Template-Library nutzen. Diese ist zwar als Paket vorhanden; aber - wen wundert's - auch nur als i386-Paket, nicht als x86_64, was ich habe. Leider gibt es davon kein Debian-Source-Paket sondern nur das .tar.gz.

Das lässt sich herunterladen und nach einer Menge Pakete die ich zum Compilen brauche ist auch diese Library inklusive der Headerdateien in /usr/local installiert.

Das Compilen der Workbench geht dann - es dauert recht lange, aber es funktioniert. Als letztes scheitert der Debian-Packager daran dass er keine Ahnung hat in welchem Paket das libctemplate-Zeugs ist (kein Wunder, das war ja lokal installiert), aber darum kümmere ich mich nächstens.

Schade dass es nicht von vorneherein x86_64 Pakete gibt, aber man kann wohl nicht alles haben...

Geschrieben von rince in CCCS um 16:31

Nur 8-10 Anfragen pro Jahr...

Update: bitte auch den Nachfolgeartikel lesen (ich hatte zwar überlegt diesen hier zu löschen, aber der Nachfolgeartikel ist ohne diesen hier nicht wirklich zu verstehen

...sollte es laut den Politikern auf die Daten der Vorratsdatenspeicherung geben. Das wurde uns zumindest vorher ja gesagt.

Und wieviele sind es nun wirklich?

Gisela Piltz von der FDP hat dazu eine kleine Anfrage im Bundestag gestellt. Und ich finde die Zahlen erschreckend:

Zitat aus der Berliner Zeitung:

In 2 186 Ermittlungsverfahren haben Richter von Mai bis Juni dieses Jahres den Rückgriff auf die Verbindungsdaten von Telefonkunden und Internetnutzern angeordnet. Dies geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der FDP-Abgeordneten Gisela Piltz hervor. Dabei nutzten die Ermittler in 934 dieser Verfahren die Vorratsdaten, die Telekommunikationsfirmen und Internetbetreiber seit Januar dieses Jahres sechs Monate lang speichern müssen. Bei weiteren 577 Verfahren sei keine Angabe möglich, ob die Ermittler auf die Vorratsdaten zurückgegriffen haben, teilte die Bundesregierung in ihrer Antwort mit. In 627 Verfahren sei die Nutzung der Vorratsdaten nicht erforderlich gewesen, heißt es weiter. In 96 Fällen blieb das Auskunftersuchen der Staatsanwaltschaft erfolglos.

Es sind also doch deutlich mehr Ermittlungsverfahren bei denen "mal eben" auch die VDS benutzt wird. Nachdem das BVerfG nur die Nutzung bei einer konkreten Gefahr für Leib und Leben und(!) wenn alle anderen Verfahren ausgeschöpft wurden erlaubt hat, frage ich mich ob die Richter diesen Grundsatz beherzigen; ich habe nicht so das Gefühl.

Und wenn dann auch noch locker ein Drittel der Ersuchen unnötig waren und trotzdem genehmigt wurden, wer klärt die Richter da mal auf was wirklich erlaubt ist und was nicht? Was muss man machen um sie für den Datenschutz der Bürger zu sensibilisieren?

Geschrieben von rince in CCCS um 12:15

Montag, 1. Dezember 2008

Politiker im Sandkastenstreit: Was ihnen wirklich wichtig ist

Eigentlich erwartet man doch von den Vertretern des Volkes dass sie sich fÄ¼r das Volk einsetzen, es entsprechend gut reprÄsentieren und nicht gegeneinander arbeiten. Also zumindest nicht unter der GÄ¼rtelllinie oder sich wie kleine Kinder streiten.

Wie ein Spiegel-Artikel zeigt sind wir leider weit davon entfernt. Da ist ein Mitarbeiter des Aussenministeriums so mutig und beschreibt das skandaltrÄchtige Verhalten einiger Politiker im Ausland, und was passiert? Die entsprechenden Politiker werden nicht gemassregelt oder entschuldigen sich, nein, vielmehr wird das Aussenministerium dafÄ¼r gerÄ¼gt dass jemand so ehrlich war diese ZustÄnde anzuprangern. Und im Endeffekt leidet das Aussenministerium darunter weil die Politiker einfach Stellen streichen.

Was lernen wir daraus? Nicht dass wir das nicht schon vorher wussten; aber Politiker denken immer zuallererst an sich. Dann ihre Partei (und der natÄ¼rliche Feind sind alle anderen Parteien) und dann vielleicht irgendwann als Letztes das Volk.

Gute Nacht.

Geschrieben von rince in CCCS um 17:45

Freitag, 21. November 2008

Wie die ÄŸffentliche Meinung wirksam ignoriert werden kann

Eine der MÄŸlichkeiten der MitbÄŸrger ist es, Petitionen beim Bundestag einzureichen, auf denen man genÄŸgend viele Unterschriften findet (und mÄŸglichst viele sammelt) um sich damit auch GehÄŸr zu verschaffen.

Die Hessische Piratenpartei hat ihre Erfahrungen mit solchen Petitionen dokumentiert - offensichtlich gibt es die MÄŸlichkeit, Petitionen zusammenzulegen (was sinnvoll ist wenn es um dasselbe Thema geht; aber ab wann zwei Petitionen dasselbe Thema haben und dieselbe Zielrichtung wird wohl sehr weit gefasst).

Dieses erscheint sogar sinnvoll - zuviele Petitionen fÄŸr dasselbe Thema mit demselben Inhalt ist nicht toll. Aber interessanter scheint noch die weitere MÄŸlichkeit: Es gibt wohl nicht-ÄŸffentliche Petitionen, die eingebracht werden kÄŸnnen. FÄŸr diese gilt dasselbe Spiel. Ausser dass die Petition dann auch nicht-ÄŸffentlich bleibt! Das heisst die eingereichte Petition "verschwindet" einfach ; der Einreicher und die Unterzeichner bekommen nicht mit was mit der Petition passiert.

ich fÄŸrchte das ist mal wieder eine der "Gut gemeint"-Regelungen. Und wird anscheinend gerne benutzt um unliebsame Petitionen einfach mal unter den Tisch zu kehren

Geschrieben von rince in Allgemeines um 15:42

SchÄŸuble will die Demokratie ÄŸndern nachdem er sie einzuschrÄŸnken versucht?

Die Reaktion unseres Innenministers auf die lebhafte Diskussion um das neue BKA-Gesetz im Bundesrat ist zwar symptomatisch fÄŸr ihn, aber warum spricht nicht endlich jemand Klartext mit ihm?

Laut diesem Spiegel-Artikel will er dafÄŸr sorgen dass nur noch Ja-Stimmen im Bundesrat Gewicht haben. Enthaltungen sollten nicht gezÄŸhlt werden, damit Gesetze doch noch durchkommen.

Es gibt einen wichtigen Grund fÄŸr Enthaltungen, neben den VertrÄŸgen zwischen Parteien im Land: Sie sagen dass man im Zweifelsfall keine eigene Meinung sich bilden kann mangels Information und sich enthÄŸlt. Gibt es zuviele Enthaltungen kÄŸnnnte man auch drÄŸber diskutieren ob es mehr Sinn mcht den Leuten zu erklÄŸren ÄŸber was sie abstimmen sollen.

Und dass Enthaltungen fast als "Nein" gewichtet werden halte ich fÄŸr richtig - weil es zeigt wieviele Bedenken es gab bei der Abstimmung. Wenn diese nun wegfallen wird das Abstimmungsergebnis verfÄŸlscht.

Aber das scheint unseren Bundesinnenminister, der uns gleichzeitig erklÄŸrt dass verschlÄŸsseln verdÄŸchtig macht (dafÄŸr brauchen wir ja unbedingt den Bundestrojaner), und auf der anderen Seite mit Hilfe der Telekom (die ja nicht gerade wenige Datenschutzpannen in der letzten Zeit zugeben musste) einen total sicheren verschlÄŸsselten Email-Verkehr anbieten will, nicht groÄŸ zu stÄŸren. Wenn ihm jemand sein Sandkastenspielzeug wegnehmen will muss der weg. Zumindest habe ich so den Eindruck.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 14:12

Dienstag, 18. November 2008

Die FÄ¼enf: das ungefÄ¼hr 1001ste Konzert

Caro hatte mich drauf aufmerksam gemacht: Die FÄ¼enf haben ihr ungefÄ¼hr tausendunderstes Konzert zu feiern - und machen dies mit einer Gala im Theaterhaus. Mit dabei waren bisherigen Mitglieder der Band (bis auf den allerersten BaÄŸ Base) und einige GÄ¼ste. Das heisst neben Memphis, Spencer, Justice, Karuso und Pelvis waren Freytag, Laszlo und Dottore Basso dabei, die dann nacheinander auch auftraten und die StÄ¼cke zeigten wo sie brillierten.

ZusÄ¼tzlich gab es auch GÄ¼ste: Eure MÄ¼tter (die im T2, also nebenan, ihre eigene Show machten, daher die ersten GÄ¼ste waren), die am Ende ihrer Show auch wiederkamen zur Verabschiedung - was zeigt wie lange die Gala selbst ging; Timo Brunke, Poetry-Slammer der ersten Stunde, mit dem sie eine gemeinsame Geschichte haben, dann Roland Baisch und die kleine Tierschau. Zwischendurch sind sie mit ihren eigenen Liedern aus ihrer Schaffenszeit (und den entsprechenden KostÄ¼men aufgetreten; sehr auffÄ¼llig war dann die KostÄ¼mierung von "SÄ¼dfrÄ¼chte" weil das einfach sehr bunt und grÄ¼n ist.

Die Lieder waren gut ausgesucht und spassig - auch von der aktuellen UÄ¼h-Tour war einiges dabei und ich muss unbedingt in die Show rein

Ich fand die Show auf jeden Fall unterhaltsam, die Stimmung war sehr gut (nicht so ekstatisch wie bei den Wise Guys, wo hinter uns dauernd Leute alles mitsangen), es war komisch aber nicht niveaulos - einfach ein schÄ¼ner Abend. Was will man mehr?

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 10:51

Akademischer Chor der Uni Stuttgart singt Phoebus und Pan

Nun bin ich seit einigen Wochen in einem Chor - dem akademischen Chor der UniversitÄ¼t Stuttgart. Lustiger Haufen mit netten Leuten, die auch spannende Projekte in Angriff nehmen.

Letzte Woche wurde ein StÄ¼ck aus dem alten Semester noch einmal aufgeÄ¼hrt: Phoebus und Pan, eine Kantate von J.S. Bach. Die Besonderheit: Es war einerseits ein Kinderkonzert (mit sehr moderaten Eintrittspreisen), andererseits war die Kantate szenisch, das heisst wir hatten SÄ¼nger (das war zu erwarten) aber auch Schauspieler dabei, die mit Figuren hantierten.

Die Solisten waren hervorragend; die Stimmen waren hervorragend besetzt und konnten genau den Ton ansetzen den ich so mag - die Sopranistin als Vogel mit einer trillernden Stimme (wobei ich weiss dass sie das nicht machen muss sondern einfach nur kann); Patrick Zielke von den FÄ¼enf als Pan der immer gerne ein wenig schrÄ¼g singt und so weiter.

Das akademische Orchester hat dazu begleitet und auch gut gespielt und wir alle hatten unseren Spass damit, gerade beim Kinderkonzert wo dann auch die Kinder anfangen dem Pan zuzujubeln oder den Phoebus auszubuhnen - nicht zu vergessen, die Figuren zu beklatschen wenn es gut geklappt hat.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 10:45

Mittwoch, 12. November 2008

Seltsames Ansehen der Politiker?

Heise zitiert gerade >Dieter WiefelspÄ¼tz: "Das Parlament ist ein wenig wichtiger als ein Arzt."

Er bringt diese Aussage in Zusammenhang mit der Kritik am BKA-Gesetz, wo Ä¼rzte von ihrer Schweigepflicht "entbunden" werden, Parlamentarier aber nicht.

Es ist klar, dass die Parlamentarier ihre PfÄ¼nde schÄ¼tzen wollen - es wÄ¼re ja noch schÄ¼ner wenn rauskommen wÄ¼rden was sie alles klÄ¼ngeln mit dem Lobbyisten oder der Wirtschaft. Aber was hat das damit zu tun dass die Ä¼rzte Leben retten kÄ¼nnten indem sie von der Schweigepflicht entbunden werden? Genauso kÄ¼nnten Politiker viele Leben retten wenn sie auch von der ImmunitÄ¼t entbunden wÄ¼rden - Deals mit der Waffenlobby wÄ¼rden dann vermutlich nicht klappen, die ja auch viele Leben kosten. Mit dieser Argumentation kÄ¼nnte man auch Geistliche von ihrer Schweigepflicht entbinden, da kÄ¼nnten ja auch viele Leben zu retten sein.

Warum also die Ä¼rzte? Weil Ä¼ber die elektronische Patientenakte sowieso nÄ¼chstens alle interessanten Daten zentral abgelegt und abrufbar sein werden? Weil Politiker (die eigentlich dem Volk dienen sollten!) viel Ä¼ngstlicher und egoistischer sind als sie uns weismachen wollen?

Geschrieben von rince in CCCS um 12:58

Mittwoch, 29. Oktober 2008

DNA-Proben und deren Nutzung

Es wird uns ja immer wieder gesagt es ist ja nicht schlimm wenn wir für Sexualdelikte oder Ähnliches eine DNA-Probe abgeben. Nur: Wer überprägt was nachher mit den Proben passiert?

Was Udo Vetter vom Lawblog in seinem Artikel zitiert ist dass eine DNA-Probe auch gerne benutzt wird um Diebstähle aufzuklären - auch kleinere, mit einem Diebstahlwert von gerade mal 500,-.

Die BKA-FAQ zeigt ganz deutlich wo für die DNA-Abgleiche am meisten gemacht werden: Diebstahldelikte.

Wo ist da die hohe Hürde? Wo ist da das "schwere Verbrechen" zu deren Zwecke diese Daten nur genutzt werden sollen (damit werden wir ja beruhigt wenn wir die Daten nicht hergeben wollen).

Und seit 10 Jahren wurden "nur" 75.000 Datensätze gelistet - das sind 10% aktuell; wobei pro Monat 10000 neue Datensätze dazukommen. Wo kommen die her, so viele freiwillige Gentests machen wir doch gar nicht?

Ich glaube ich bin froh dass wir noch keine Zustände wie in Großbritannien haben, wo jedes Kind gleich eine DNA-Probe abgeben soll. Allerdings frage ich mich wie weit wir davon noch entfernt sind...

(Danke an Holger)

Geschrieben von rince in CCCS um 10:41

Wahlcomputer: Die Finnen zeigen wie es geht...

Heute sind Wahlcomputer in fast aller Munde - das Bundesverfassungsgericht hat sich gestern mit ihnen beschäftigt, Hadmut Danisch hat zu dem Thema extra seine Adele erweitert, der CCC ist mit Sachverständigen und Beobachtern dagewesen, in vielen anderen Ländern werden Wahlcomputer mehr oder minder erfolgreich eingesetzt.

Finnland schafft nun das was viele auch hier befürchten: Das Wählen mit Wahlcomputern sorgt für verlorene Stimmen; in diesem Fall 2% aller Stimmen. Das dumme ist: beim finnischen Wahlsystem entscheiden oft einige wenige Stimmen über den Sieg.

Und warum passierte das? Weil die Wähler eine Smartcard nutzen müssen um wählen zu können, _zweimal_ auf "ok" drücken und dann erst die Smartcard rausnehmen müssen.

Wer nur einmal OK drückte und dann die Smartcard herausnahm wurde nicht gewertet. Warum auch zweimal drücken? Sonst machte man auch nur ein Kreuz. (Hier in Deutschland zwei für die Zweitstimme; das würde dort viermal ok entsprechen).

Leider wurde wohl nicht gut genug drauf hingewiesen dass man zweimal ok drücken muss. Man kann jetzt argumentieren mit "selbst schuld", aber ich finde wenn eine Sache für den Benutzer komplizierter gemacht wird ist das keine gute Sache.

Geschrieben von rince in CCCS um 08:12

Dienstag, 14. Oktober 2008

Neuer Film: Krabat

Am Sonntag abend war ich seit lÄngerer Zeit zum ersten Mal wieder im Kino: Es lief Krabat. Und es lief nicht nur Krabat, sondern es waren auch einige Schauspieler, Produzenten und der Regisseur da.

Eigentlich war das ganze eher eine Spontanaktion: A. und K. wollten eh in den Film und wir haben beschlossen (auch wenn das fÄr K. eine Äberraschung war) hinzugehen; von dem Regisseur und so wussten wir so direkt nichts. Aber es hat Spass gemacht.

Erst gab es eine kleine Ansprache in der der SWR an seine Kooperation mit Otfried PreuÄŸler erinnerte, bevor wir den Film sehen durften.

In dem Film (nach dem gleichnamigen Buch) Krabat geht es um die Zeit des 30jÄhrigen Krieges und einen Jungen, der bei einem MÄŸler in Lehre geht. Dieser MÄŸler lehrt ihn nicht nur das MÄŸlern (die normalen TÄtigkeiten) sondern er fÄhrt den Lehrling auch in die Schwarzen MÄŸchte ein - seine Lehrlinge sind in der Lage sich in Raben zu verwandeln und so durch die Gegend zu streifen. Es gibt nur eine Nacht pro Jahr wo die Lehrlinge sich ausserhalb der MÄŸhle aufhalten dÄrfen.

Allerdings hat auch diese Lehre ihre dunklen Seiten: pro Jahr muss Gevatter Tod immer ein Lehrling geopfert werden, damit der Meister weiterleben und lehren kann.

Die Situation eskaliert immer weiter (auch weil Krabat sich in ein MÄŸdchen verliebt er aber keine Freundin haben darf laut seinem Herrn und Meister) und endet dann in einem Machtkampf zwischen dem Meister und Krabat.

Der Film nutzt (leider?) ein gekÄrztes Drehbuch - aus drei Jahren Lehre wurden zwei Jahre, einige Episoden wie der Bau eines neuen MÄŸhrrades wurden ganz gestrichen - aber trotzdem ist der Film toll gemacht. Er hat dÄstere Stimmungen (am Anfang gibt es Mehlstaub als Buchstaben), vieles wird angedeutet und die AtmosphÄre ist toll gemacht. Ich kann den Film nur empfehlen!

Geschrieben von rince in Kino um 14:31

Montag, 13. Oktober 2008

CCCS: Glasfaser

Am Donnerstag war mal wieder Vortragstag beim CCCS - und wir konnten ein Jubiläum feiern: Seit genau 4 Jahren machen wir eine Vortragsreihe - und da gebührt der meiste Dank Princess, die sich unermüdlich darum kümmert dass wir Vortragende haben und immer auch Themen.

Dieses Mal war ein "Vertreter der Industrie" da - auch wenn das komisch klingt pi hat die Idee gehabt und auch den entsprechenden Menschen gekannt, so dass der Kontakt schnell da war.

Thomas Schacherer von BKTel stellte die Firma und - nebenbei - deren Produkte vor, aber wichtiger war seine Darstellung über die Glasfasertechnik - IP, Telefonie und TV-Nutzung damit. Erst einmal erzählte er von der Theorie, dann von verschiedenen europäischen Anbietern und Feldtests, inklusive den verschiedenen Möglichkeiten (ein Haus beschliesst komplett Glasfaser haben zu wollen, IP und TV auf demselben Kabel und Ähnliches).

Ich fand den Vortrag klasse - auf der einen Seite Theorie und Erfahrungsberichte, auf der anderen Seite konkrete Beispiele und Möglichkeiten wie ein Glasfasernetz gebaut werden kann. Leider ist Deutschland da wohl eher kaum dran; die deutsche Telekom ist da sehr zögerlich, Fibre-to-the-House zu realisieren. Da muss man wohl selbst ran und es ist nur die Frage wie man das realistisch machen kann...

Geschrieben von rince um 09:05

Dienstag, 7. Oktober 2008

Es wird Herbst

Schon ein komisches GefÄ¼hl wenn man nach der SpÄtschicht nach Hause geht und es ist bereits dunkel... das war vor dem Urlaub noch nicht so.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 08:52

Urlaub zuende ;)

Okay, weitere Teilberichte gab es nicht; grÄtenteils weil wir keine Lust hatten ins Internet zu gehen und weil die Landschaft viel zu schÄn war. Wir werden einen Reisebericht in das Blog der Geekcouch stellen sobald wir dazu kommen und die Fotos sortiert haben.

Soviel erstmal: Es gab verhÄltnismÄÄig wenig Regen, sehr viel zu sehen, tolle Landschaften und viele nette Leute

Geschrieben von rince in Allgemeines um 08:51

Sonntag, 21. September 2008

Erster Teilbericht mit Eindruecken

Inzwischen sind die ersten Urlaubstage vergangen und ich kann zumindest in Stichworten berichten was wir bisher erlebt haben:

- Fahrt nach Amsterdam: die deutsche Autobahn ist super, die niederlaendische ist nervig weil dauernd die Maximalgeschwindigkeit aendert. Das ist anstrengend
- Fahrt in Amsterdam: Der ADAC-Routenplaner ist unbrauchbar und es ist gemein wenn die Hauptstrasse die man nutzen will gesperrt ist. Eine Umleitung zu finden dauert viel Zeit...
- Hotel: Okay, mag okay sein. Aber wenn ab halb sechs Uhr morgens Leute ueber einem rumlaufen und man davon aufwacht ist das nicht so toll.
- Faehre: Ja wenn es um Amsterdam keine Staus gaebe.. aber wir waren rechtzeitig da und haben auch eine tolle Kabine bekommen!
- Ankunft Newcastle: Nett, sehr gute Leute im Tourismusbuero. Newcastle als Stadt bietet auch einiges, neben Fotoshops auch interessante Gebaeude
- Dunbar: Uebernachten, Fish&Chips unsicher machen, B&B geniessen.
- Naechster Tag: Spontan beschliessen am Strand von Dunbar spazierengehen, weil das Wetter warm und sonnig ist. Sonnenbrand ist bereits da! (Ich habe Zeugen
- Abends: Ankunft in Edinburgh und nachdem die Uebernachtungsfrage geklaert ist ein Internetcafe suchen bevor wir einen Pub heimsuchen.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 20:54

Mittwoch, 17. September 2008

Nur kurz: ich lebe noch

Ja, es gibt mich noch. Und eigentlich gibt es auch viel spannendes zu erzÄhlen - Besuch einer der letzten Shows der Blue Man Group in Stuttgart, Kino (Dark Knight gut, Babylon A.D. schlecht) und Theater (Mord und Taktschlag; ein richtig knuffiges kleines Theater mit viel schwarzem Humor); vielleicht komme ich irgendwann einmal auch dazu das ordentlich zu kommentieren und zu bloggen.

Mein Hauptprblem ist Zeit - auf der Arbeit haben wir zwei sehr groÄÿe Projekte die in die Endphase eintreten und praktisch alle Zeit verbrauchen die ich verfÄgbar habe; die beiden Projekte haben aber nichts mit meiner Hauptarbeit zu tun. Also Sysadmin/Datenbankadmin wÄre meine Hauptaufgabe, zu der komme ich momentan aber kaum. DafÄr fÄllen mich diese zwei Projekte aus - mit vielen Meetings, Äeberraschungen, Koordinationsschwierigkeiten, wie Äblich bei groÄÿen Projekten.

Aber jetzt habe ich erstmal Urlaub. Ich fahre weg und bin daher vermutlih auch ein paar Tage offline. Also nicht wundern wenn ich mal nicht da bin

Geschrieben von rince in Allgemeines um 15:47

Montag, 1. September 2008

Seltsamkeiten in der Nacht

Es ist seltsam, den eigenen Vater im Fernsehen zu sehen und zu hÄ¶ren. Ja, ich wusste dass die Sendung kommt, aber es ist trotzdem was ganz anderes als ihn "sonst" zu erleben.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 00:28

Montag, 25. August 2008

Denken ist eine schlechte Voraussetzung für die Schule

... oder eher: Schülern das Selbstdenken zu erlauben und sie entfalten zu lassen, scheint in Bayern nicht erwünscht zu sein. Da frage ich mich woher die Künstler und Erfinder kommen sollen.

Geschrieben von rince um 19:26

Mittwoch, 20. August 2008

Ich-sage-meine-Meinung-T-Shirt

Ich finde das T-Shirt gut:

(via Isotopp, original Blogsurdum)

Geschrieben von rince in CCCS um 12:58

Freitag, 15. August 2008

CCCS-Vortrag: Lightning Talks

Gestern abend war der Vortrag des CCCS - dieses Mal an einem anderen Ort; da das kommunale Kino in Stuttgart Ã¼berraschend Insolvenz anmelden musste. Daher waren wir gezwungen einen neuen Vortragsort zu suchen. Die Hochschule der Medien haben wir angefragt, weil wir selbst dort schon VortrÃ¤ge gehalten haben (Security Days) und wir kriegten tatsÃ¤chlich die Chance, dort die VortrÃ¤ge zu halten - vielen vielen Dank dafÃ¼r an Moritz Seltmann, der das ermÃ¶glicht hat!

Dieses Mal wollten wir etwas ausprobieren - das Prinzip der Lightning Talks haben wir bei uns wiederholt, leicht abgeÃ¤ndert. Jeder Vortragende hat 15 Minuten Zeit fÃ¼r den Vortrag, darf einen Beamer nutzen und danach gibts ein wenig Diskussion. So wie bei wissenschaftlichen Konferenzen

Insgesamt gab es fÃ¼nf Themen:

- Ein selbstgebastelter Mikroprozessor
- suckless.org
- DNS-Poisoning
- selbstgebaute LED-Modelle
- Abfangen von Session Cookies

Mir hat die Vielfalt sehr gefallen - von dem Mikroprozessor-Vortrag habe ich zwar nicht viel verstanden (ich habe von Assemblerprogrammierung keine Ahnung), aber es war gut strukturiert und verstÃ¤ndlich so dass ich nachvollziehen konnte worum es gerade ging. Bei suckless finde ich es spannend dass die Programme maximal 10000 Zeilen Code sein sollen und daher nur sehr klein sein sollen - in meinen Augen ein gutes Ziel. Bei DNS-Poisoning war die (berechtigte) Frage zwischendurch warum das niemandem vorher aufgefallen ist - die Antwort war mehr oder weniger dass das vorher als theoretische MÃ¶glichkeit lÃ¤nger bekannt war, aber niemand daran dachte dass das (inzwischen) auch gut ausnutzbar ist.

Die LED-Modelle waren sehr interessant, insbesondere weil Sebastian dafÃ¼r keine Vorlagen hatte sondern einfach selbst gebaut hat. Die konnte man im Aquarium (dem Vortragsraum) auch gut zeigen weil man dieses verdunkeln konnte - die Discokugel und das Ambilight waren schon witzig und mit Ikea auch gut realisierbar.

Das Abfangen von Session Cookies auch mit SSL-Verbindungen war mehr ein spontaner Vortrag, aber es konnte gut gezeigt werden was das Problem mit dem Session-Cookie Handling in vielen Webanwendungen ist (die Session-ID wird bei HTTP im Klartext Ã¼bertragen; dieses kann abgefangen werden. Selbst wenn man einen Redirect im Webserver hat von http auf https wird beim ersten Request der Sessioncookie mitgeschickt.). Die Nutzung von Secure Cookies (bei denen gibt es die EinschrÃ¤nkung dass die Cookies nur mit https Ã¼bertragen werden dÃ¼rfen) ist noch nicht weit verbreitet und sollte dringend benutzt werden.

Ab dem nÃ¤chsten Vortrag sind wir in der Stadtbibliothek Stuttgart im Wilhelmpalais am Charlottenplatz. Eine Top-Adresse, weil das mitten in der Stadt und fÃ¼r jeden gut erreichbar ist.

So wie beim letzten Vortrag wurden einige BeitrÃ¤ge mit Mikrofon aufgezeichnet; die Aufnahmen kÃ¶nnen hier angehÃ¶rt werden.

Geschrieben von rince in CCCS um 06:34

Donnerstag, 14. August 2008

Die Financial Times und der Streit um Lizenzrecht

Die Financial Times Deutschland ist der deutschsprachige Ableger des berühmten (und oft gelesenen) Magazins Financial Times - gerade die Händler lesen diese Tageszeitung sehr interessiert und intensiv.

Die Online-Ausgabe hat in den letzten Tagen einen Artikel über Harald Welte geschrieben, der gegen GPL-Verletzungen vorgeht.

Harald ist der Meinung dass jeder der die GPL nutzt bzw. Software die unter GPL steht diese auch einhalten muss - das heisst nicht nur "Open Source" als "wir können die Software nutzen" sehen sondern auch die anderen Bedingungen unter der man die GPL-lizenzierte Software nutzen darf: Den Sourcecode der eigenen Software freilegen. Seit einigen Jahren geht er auch gerichtlich gegen Firmen vor die in der Hinsicht gegen die GPL verstossen; die meisten Firmen sind da eher verschlossen und wollen das nicht zugeben; aber er kann da durchaus hartnäckig sein. Letzten Endes muss er hin und wieder vor Gericht ziehen, dort werden die Firmen dann darauf hingewiesen dass sie die Lizenz einzuhalten - oder die Software auszubauen - haben.

Was mich nun eher erschüttert ist die Konsequenz die die FTD daraus zieht: Harald nimmt den Firmen die Grundlage ihres Geschäfts. Ja, aber worauf baut das Geschäft auf? Darauf, anderer Leute Lizenzen mit Füssen zu treten? Ausserdem haben schon viele Firmen gelernt: Nicht nur die Software selbst bringt Geld, der Support ist auch sinnvoll und die Betreuung der Kunden. Das kann man dann auch Kundenbindung nennen.

Aber für die FTD scheint das Geschäftsmodell (wie zB MySQL es führt) uninteressant zu sein; lieber werden Unwahrheiten verbreitet. So wie jeder dafür bestraft werden sollte wenn er gegen das Gesetz verstößt (und auch Unwissen schützt vor Strafe nicht), so gilt das auch für Firmen.

(Wobei Harald ja gar nicht auf das Geld aus ist was es durch die Strafen geben kann; er will einfach nur dass die Leute sich an die GPL halten).

Nun ja, ich finde den Artikel eher seltsam und überlege ob er einen Leserbrief wert ist.

Geschrieben von rince in CCCS um 09:46

Dienstag, 12. August 2008

iPhone und Datenschutz

Nachdem gestern Steve Jobs zugeben musste dass die Firmware vom iPhone Funktionen hat, die - unabhÄngig davon was der Besitzer des iPhones mÄchte - Programme lÄschen kÄnnen, werde ich wohl doch nicht wie geplant mich fÄr das iPhone oder iPod Touch interessieren.

So schÄn die OberflÄche und das Design des iPhones sind; solche in meinen Augen Ungeheuerlichkeiten sind einfach ein No-No. Das Telefon gehÄrt mir, ich habe es gekauft, ich kaufe auch die Applikationen. ZusÄtzlich gibt es ja schon eine HÄrde; die Applikationen gibt es nur Äber den Apple Store. Und dort kÄnnen sie sogar - je nachdem in welchem Land man ist - unterschiedlich angeboten werden; Dr. Horribles Sing-a-long-Blog gibt es zwar in den USA via iTunes, aber nicht in Deutschland.

ZusÄtzlich sollen Applikationen die ins Netz wollen eh immer nur Äber die Apple-Serverfarm gehen - ein transparenter Zwangsproxy oder so; angeblich zum Schutz der Laufleistung des Akkus.

Was hier aber im Endeffekt passiert ist dass Apple die totale Kontrolle Äber die Daten und das Handy hat. WÄhrend man sonst ein Handy kauft und (wenn es nicht gebrandet ist) der Hersteller dann aussen vor ist - das heisst es sind meine Daten, der Hersteller hat Äblicherweise keine MÄglichkeit das Handy anzusprechen; die hat nur der Provider - ist hier Apple an allem beteiligt und hat sogar mehr "Macht" auf dem Telefon als der Provider.

Ich mÄchte nicht erleben dass jemand Apple hackt und diverse Systemsoftware auf die Blacklist packt. Wie einfach mal MobileMe hacken kann hatte ich ja frÄher schon erwÄhnt - es reicht ein Telefonanruf um die Daten zu bekommen.

Geschrieben von rince in CCCS um 09:37

Montag, 28. Juli 2008

Neue Sicherheitsrichtlinien und die Auswirkungen

Gerade bei Bruce Scheier gefunden:

Im Yankee-Stadion in New York durfte keine Sonnenmilch mitgenommen werden.

Das ganze wurde nicht auf der Webseite publiziert sondern einfach beschlossen. Die Security-Leute wussten Bescheid, sonst wohl kaum jemand. Leute die mit Sonnencreme kamen mussten diese abgeben - auch die Sonnencreme für Kleinkinder.

Den Zuschauern wurde geraten sich einmal einzucremen und dann die Tuben abzugeben.

Nach entsprechenden Protesten nach dem letzten Spiel im Stadion wurde dieser Ban wohl wieder aufgehoben.

Geschrieben von rince in CCCS um 11:50

Der neue Personalausweis

Das Datenschutz-Blog hat einen sehr schönen Artikel zum neuen Personalausweis.

Insbesondere finde ich es erstaunlich dass die Bundesregierung meint dass alles sicher sei bis zum Beweis des Gegenteils.

Gerade bei kryptographischen Verfahren (wie für die eID und/oder digitale Signatur) muss man sich darüber klar werden dass heute starke Verschlüsselung nur bedeutet dass sie in 5-10 Jahren leicht gebrochen werden kann - von PCs. Dafür gibt es sogar ein gutes Beispiel:

In dem UNIX-Systemen der 70er-90er Jahren war als Standard-Verschlüsselung DES benutzt worden. Die Begründung damals war dass es niemanden gibt der mit "sinnvoll" viel Geld einen Entschlüssler bauen kann der mit Brute-Force (also alles einzeln durchrechnen) DES knacken kann. Der "Point-of-even" wurde damals auf 200.000\$ beziffert.

Das ist eine Menge Geld für jemanden der "nur" Passworte von User knacken will; also einfachstes Anwendungsbeispiel. Andere Beispiele wären EC-Karten; aber das zu erklären führt zu weit; aber DES wurde lange Zeit auch bei EC/Maestro-Karten benutzt.

Nun wurden Rechner mit der Zeit immer billiger und trotzdem schneller / besser und ich glaube Mitte der 90er Jahre haben sich ein paar Leute zusammengesetzt und überlegt wie sie mit einem Budget von 200.000\$ einen Rechner bauen kann der nichts anderes tut als DES berechnen - aber so schnell dass er für einen Passwortcracker benutzt werden kann. Nicht um damit Mist zu bauen sondern um zu zeigen dass DES inzwischen schwach geworden ist als Verschlüsselung.

Das ist auch dann sehr erfolgreich gewesen; O'Reilly hat ein Buch publiziert wo genau diese Geschichte erklärt wird und gezeigt wird wie dieser Rechner gebaut wurde. Ich schätze, heute würde die Hardware 20.000\$ kosten; aber inzwischen gilt als Standard-Verschlüsselung bei Unix auch AES.

Bei freien Unices war es kein Problem, mit der Verschlüsselung für Passworte von DES auf Triple-DES oder MD5 zu wechseln; damit war die "Gefahr" durch DES gebannt.

Um zu dem Personalausweis zurückzukommen: Was wir aus dieser Geschichte lernen (die stark verkürzt dargestellt ist) ist dass gerade Verschlüsselungen schwächer werden je älter sie werden. Das was heute als "stark" gilt ist in einigen Jahren im Bereich der Sachen die in endlicher Zeit geknackt werden können - entweder weil die Hardware entsprechend schneller wurde oder weil Schwächen im Algorithmus oder der Implementation gefunden wurden - siehe Debian vor einigen Monaten bei OpenSSL.

Man kann sich noch nicht einmal sicher sein dass die Funktion - sofern man sie nicht bestellt hat - dauerhaft ausbleibt. Jeder der irgendwie an das Zertifikat herankommt mit dem die Einwohnermeldebehörden die Signaturen generieren (und da wird es also für jede Behörde eines geben, also gibt es auch ein paar tausend Leute die darauf Zugriff

haben) kann dann fÄ¼r den Personalausweis eine Signatur generieren und damit ist die elektronische Signatur des Passinhabers aktiviert. Selbst wenn er das gar nicht wollte.

Da frage ich mich warum nicht die Politiker solche Sachen "quasi als Vorbild" als erste austesten und auch die SchwÄ¼chen sehen dÄ¼rfen...

Geschrieben von rince in CCCS um 09:16

Die Pixar-Vorfilme

Es kommt ja in Deutschland im August der neue Pixar-Film raus - Wall-E. Bei jedem Pixar-Film gibt es einen kleinen Vorfilm, der auch immer sehr schÄ¼n und mit viel Detailtreue erstellt wird. Bei Wall-E ist das Presto.

Geschrieben von rince in Kino um 09:13

Freitag, 25. Juli 2008

Wir haben ja nichts zu verbergen

Ein in meinen Augen durchaus schÄ¶ner Text, was mit Datenquellen alles anzufangen ist...

Geschrieben von rince in CCCS um 15:40

Die PlattenLÄ¶den und die kleinen KÄ¶nstler

Nachdem ich ja auf der MÄ¶tternacht Spezial war dachte ich mir, ich kÄ¶nnte ja auch zu den KÄ¶nstlern mir mal einige CDs oder DVDs anschauen. Auf deren Homepages sind die ja alle angezeigt und auch als kaufbar angegeben.

Nun ja, ich wurde eines besseren belehrt. Ich lief gestern durch die KÄ¶nigsstrasse in Stuttgart und ging durch die LÄ¶den.

Zumindest "Eure MÄ¶tter" war ihnen ein Begriff, auch wenn sie von denen nichts da hatten. Martina Schwarzmann hatten sie auch schonmal gehÄ¶rt.

Aber der Rest?

Also ich konnte keine DVD der KleinkÄ¶nstler bekommen; "nur" eine CD der MÄ¶tter habe ich entdeckt.

Bin ich da eigentlich zu kleinkariert dass ich erwarte dass lokale KÄ¶nstler (Zumindest Eure MÄ¶tter kommen ja aus Stuttgart) auch vertreten sind bei den PlattenLÄ¶den?

(Okay, Amazon hat die ganzen Sachen. Aber ich wollte eigentlich nicht den VersandhÄ¶ndler bemÄ¶hen dafÄ¶r).

Also bleibt entweder bei den KÄ¶nstlern selbst bestellen oder bei Konzerten (wo es alle wollen) oder hoffen. Oder habe ich kleine LÄ¶den einfach Ä¶bersehen?

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 07:44

Donnerstag, 24. Juli 2008

Mitternacht Spezial: Ole Lehmann, Martina Schwarzmann, Bülent Ceylan und Bodo Wartke

Ich habe relativ spontan beschlossen (also letzte Woche) doch auf die Mitternacht spezial zu gehen. Das ist ein Comedyabend mit vier Gästen, welches auf der Freilichtbühne Killesberg stattfand.

Auch wenn es anfangs der Woche nicht nach gutem Wetter aussah; gestern abend war es wunderbar. Wir waren rechtzeitig am Eingang um gute Plätze zu bekommen und warteten einfach ab.

Ich sollte dazu sagen dass ich "Die Mitter" bisher nur von Plakaten kannte. Ich habe ihr Programm bisher nicht gesehen, fand aber die Plakate eher ... seltsam.

Jedenfalls machen sie seit 2 Jahren in der Rosenau einen Comedy-Club; jeden ersten Dienstag im Monat gibt es dort einen Kabarettisten, wobei die Zuschauer bis zum Auftritt nicht wissen wer auftritt; das ist also eine Überraschung. Zum Jubiläum haben sie sich vorgenommen, nicht nur einen sondern vier Künstler auftreten zu lassen und (weil der Raum mehr Leute fasst) das ganze auf dem Killesberg stattfinden zu lassen.

Nach einem Opener von den Mitter darf Ole Lehmann erstmal von seiner Arbeit auf dem Urlaubsschiff der Aida Diva erzählen - etwas derb, aber gut gemacht und mit viel Witz und Spass auf die Kosten der Heterosexuellen. Zumindest manchmal. Ich kannte ihn vor diesem Auftritt nicht, aber seine 20 Minuten hat er gut genutzt um sich vorzustellen; ich denke wenn er wieder hier in der Gegend sein sollte ist das ein guter Tip.

Martina Schwarzmann kenne ich wiederum von einigen Auftritten die im Fernsehen übertragen wurden - Pantheon, Live aus dem Schlachthof und anderes. Sie redet "echtes", teilweise schwer zu verstehendes Bayrisch (also schwer zu verstehen für Hamburger würde ich sagen wobei sie von Gelegenheiten erzählt die sich ihr im Laufe ihres Lebens ergaben und ergeben. Dazu singt sie dann zwei Lieder die teilweise einen bitterbösen Text haben - einfach schön um ein wenig zu stärken. Sie macht das aber auf eine nette Art, dass sich niemand beleidigt fühlt. Es macht auf jeden Fall Spass ihr zuzuhören.

Nach einer kurzen Einlage der Mitter geht es in die Pause und danach kommt der "Quoten-Ausländer" (nachdem Martina Schwarzmann wohl nicht galt) - Bülent Ceylan. In Wirklichkeit ist er allerdings in Mannheim geboren und redet auch problemlos in dem Dialekt wenn er will. Er wechselt während seines Auftrittes durchaus die Rollen (und damit auch die Provokationen) und hat manchmal das Problem sein Programm jugendfrei zu halten (in der ersten Reihe saßen 12jährige)... aber das hat nicht weiter gestört. Zumindest war er sehr unterhaltsam und witzig und hat die Zuschauer immer wieder neu überrascht; ich glaube ein Besuch seines Programms wird sich lohnen.

Bodo Wartke ist quasi der bekannteste Kabarettist des Abends und damit auch der Höhepunkt. Er ist zwar genauso wie die anderen Künstler "nur" 20 Minuten auf der Bühne, aber er fängt die Leute sofort ein und eigentlich wollen sie ihm alle länger zuhören. Seine Lieder sind aus seiner aktuellen Show (und natürlich auf den CDs drauf aber live sind sie halt doch ein klein bisschen schöner; und wenn man nur die Hoffnung hat dass er sich einmal ein klein wenig verspielt. Das Liebeslied wurde ein wenig gekürzt, dafür gab es (für mich) neue Sprachen wie Chinesisch, Türkisch und Kreuzbergerisch dabei.

Durchaus ein spannender und angenehmer Abend; ich glaube ich werde mir mindestens einmal die Mitter mit einem ihrer Programme und dann auch ihren Überraschungsabend geben; mal sehen ob diese genau so interessant werden.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 09:52

Canossa X - es jährt sich zum zehnten Male

Zum Zehnten Mal trafen sich die deutschen Internet-Administratoren zum gemeinsamen Grillen und Chili-Kochen. Diesmal wieder auf "der Burg" und es hat richtig viel Spass gemacht - auch wenn ich Samstags tagsüber wegwar; Freitagabend mit Vollmond (und guten Gesprächen) und Samstag abend mit fast-Vollmond, aber einigem Regen (und trotzdem Grillfleisch) war einfach witzig und hat viel Spass gemacht.

Es ist einfach immer wieder schön die Kollegen oder Freunde wiederzutreffen - dieses Treffen ist dafür einfach ideal. Einfach mal wieder quatschen, auf den Turm steigen, dem Feuer beim Runterbrennen zusehen und sinnige oder unsinnige Gespräche führen.

g Export: Der Zauberer mit dem Hut in der groÄßen weiten Welt, <https://blog.rince>.

DafÄr vielen Dank an die Organisatoren und die Leute die extra dafÄr angereist sind!

Geschrieben von rince in CCCS um 09:43

Mittwoch, 23. Juli 2008

Eine kleine FAQ zum Thema biometrischer Ausweis

Da gerade beim CCC eine entsprechende Anfrage reinkam dachte ich mir ich kann diese Frage ja auch zumindest zum Teil beantworten.

Die Fragen sind:

Brauche ich einen Personalausweis?

Brauche ich einen Reisepass?

Wo werden die biometrischen Daten gespeichert? Nur auf dem Pass oder auch zentral?

Kann ich mich irgendwie dagegen wehren?

Kann ich diesen Chip zerstÄ¶ren, wie steht es dann mit der GÄ¼ltigkeit des Dokuments?

Alle diese Fragen sind "relativ" einfach zu klÄ¶ren.

Jeder BundesbÄ¼rger ist gesetzlich verpflichtet ein amtliches Lichtbild-Dokument zu besitzen - dabei ist es unerheblich ob er dabei einen Ausweis benutzt der ihn als Personal der Bundesrepublik Deutschland ausweist oder einen ReisepaÄŸ. Einen ReisepaÄŸ braucht man wenn man ins nicht-europÄ¶ische Ausland fahren mÄ¶chte; dort werden dann zum Beispiel Visa-Stempel eingetragen. Man braucht aber nur eines von beiden Dokumenten, nicht beide. Beide Dokumente haben ein "Verfallsdatum", das heisst sie sind nur eine bestimmte Zeit gÄ¼ltig.

Die biometrischen Daten werden bis jetzt(!) nicht zentral gespeichert. Es gibt zwar entsprechende Bestrebungen und unser Innenminister ist der Meinung dass es gebraucht wird, aber bisher gibt es diese Speicherung zentral nicht.

Gegen die Speicherung der biometrischen Daten in den Ausweisen kann man sich erst einmal nicht wehren. Es gibt aber bereits entsprechende Verfahren vor Gericht (siehe: Wikipedia-Eintrag).

Den Chip kann man "relativ" einfach zerstÄ¶ren: Es ist ein RFID-Chip, der auf bestimmten Frequenzen arbeitet. Auf derselben Frequenz arbeiten zum Beispiel Schweisstrafos. Wenn diese zuviel Streustrahlung abgeben kann es natÄ¼rlich passieren dass der RFID-Chip durchbrennt.

Die Soll-Bruchstelle ist allerdings eher der Kontakt zwischen Antenne und dem Chip selbst. Wenn dieser Kontakt durchbrochen wird (zB tragen des Ausweises in der Hosentasche) kann der Chip noch so gut funktionieren; er kann mangels Antenne nicht abgefragt werden...

Geschrieben von rince in CCCS um 13:53

Dienstag, 22. Juli 2008

Perl zum Merken

Wir schreiben jetzt hundertmal "while () {} ist ungeschickt wenn innerhalb der Schleife wieder benutzt wird"

Das hätte mir zwei Stunden eher auffallen sollen.

Geschrieben von rince in CCCS um 14:00

Mittwoch, 16. Juli 2008

Die Krankenkassen und die elektronische Gesundheitskarte

Recht dreist finde ich was die IKK Sachsen (von ihr weiss ich es bisher nur) mit ihren Kunden macht:

Zum Start der elektronischen Gesundheitskarte wollen sie von jedem Kunden ein Foto haben - an sich mag das ja nicht so schlimm sein. Allerdings begrÄŸnden sie dies mit "gesetzlichen Vorgaben", wonach man verpflichtet sei ein Foto abzugeben.

Im Sozialgesetzbuch V, Â§291 Absatz 2 steht:

Versicherte bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres sowie Versicherte, deren Mitwirkung bei der Erstellung des Lichtbildes nicht mÄŸglich ist, erhalten eine Krankenversichertenkarte ohne Lichtbild..

Das heisst es ist durchaus mÄŸglich auch ohne Foto eine solche Karte zu bekommen.

Was aber noch spannender ist, sind die AbhÄŸngigkeiten die die IKK dort einfÄŸhrt:

- Das Foto muss biometrisch nutzbar sein - also wie das PaÄŸfoto, welches auch bestimmte Kriterien erfÄŸllen muss. Im Gesetz steht davon nichts; dort steht nur "Lichtbild".

- Das Foto wird fÄŸr 5 Jahre bei der IKK (oder deren Dienstleister) gespeichert. Davon steht wiederum gar nichts im Gesetz drin - dies ist nicht notwendig und ich persÄŸnlich sehe dazu auch keine Veranlassung; aber vielleicht bin ich in der Hinsicht eher paranoid.

Wie sieht das bei anderen Krankenkassen aus? Gibt es dort ÄŸhnliche Briefe und Bestrebungen? Weiss das jemand?

Update:Der CCC hat eine PresseerklÄŸrung dazu rausgebracht.

Geschrieben von rince in CCCS um 17:16

Montag, 14. Juli 2008

Zum Thema MedienwÄchter und Umgang mit den neuen Kommunikationsformen...

...habe ich diesen Artikel von Indiskretion Ehrensache gelesen - ich finde ihn gut geschrieben. Insbesondere weil beide "Welten" gezeigt werden.

Geschrieben von rince in CCCS um 14:17

Freitag, 11. Juli 2008

MedienwÄ¼chter und das Internet

Gestern erschein bei Heise ein Nachrichtenartikel der mir fast die Haare zu Berge stehen liess. Dort steht unter anderem:

Norbert Schneider [, Direktor der Landesanstalt fÄ¼r Medien NRW] meint, das Internet habe traditionelle, vor allem am Rundfunk ausgerichtete Modelle der Medienregulierung Ä¼ber den Haufen geworfen. Aus dem Privileg, Rundfunk zu gestalten, werde "ein bezahlbares Jedermann-Prinzip". Dies sei fÄ¼r Regulierer ein Albtraum, da "der Wert der Lizenz absackt".

Er hat das durchaus richtig verstanden: Das Internet hat den Vorteil dass nunmal jeder publizieren kann. Es ist niemand gezwungen die Sachen zu lesen, aber er kann - wenn er will. Das heisst, Rundfunk ist kein Privileg mehr (also Rundfunk im Sinne von "Ich erreiche viele Leute"), sondern eine realistische Sache. Es gewinnt nicht unbedingt der der die stÄ¼rksten MÄ¼glichkeiten hat, sondern eventuell der Kreativere. Was ich durchaus gut finde, sonst gibt es schnell Kartelle oder Monopolsysteme.

Warum daran allerdings die Lizenz absackt kann ich nicht oder nur sehr schwer nachvollziehen. Es gibt doch gerade fÄ¼r das Internet neue Lizenzmodelle (fÄ¼r Software GPL+BSD-Style; fÄ¼r alle Arten von Medien die Common Creative License). Dort kann man ja genau definieren unter welchen Voraussetzungen man eine Verbreitung des Werkes erlaubt (oder auch nicht).

Weiterhin schreibt er:

Die zunehmende Medienherrschaft der Finanzinvestoren, die auf Profite und nicht auf kulturelle Vielfalt setzten, schÄ¼re die Sorge, dass mediale Angebote mit einem Ä¼ffentlichen Mehrwert "unter Artenschutz gestellt werden MÄ¼ssen und Regulierung damit zu einer Art Denkmalschutz wird".

Der Herr zieht zwar teilweise die richtigen SchlÄ¼sse, kommt aber dann zu den meiner Meinung nach falschen Ergebnissen. Es ist gerade gut dass nicht die Finanzinvestoren die Oberhand haben sondern dass die kulturelle Vielfalt (in Form von Webseiten, Blogs und Ä¼hnlichem) die MÄ¼glichkeit hat sich zu artikulieren. Warum das jetzt eine Art Denkmalschutz benÄ¼tigte verstehe ich nicht so wirklich.

Und wenn ich mal sarkastisch sein darf:

"Es braucht im Internet auf Dauer ein vollziehbares Verbot von Pornographie, von Kinderpornographie sowieso."

Es tut mir leid, Herr Schneider, auch wenn sie das nicht wahrhaben wollen: Das Internet beziehungsweise die kommerzialisierung ist durchaus durch den Teil Pornographie (Vermarktung, Benutzung) groÄŸ und/oder bekannt geworden. Versuchen Sie bitte nicht, es einfach "wegzusperrren"; das klappt sowieso nicht. Viel lieber sorgen sie durch entsprechende Erziehung dafÄ¼r dass auch Kinder den Umgang damit lernen. Bei Kinderpornographie sind wir einer Meinung, allerdings denke ich dass es viel sinniger ist die Produktion dieser Sachen zu verhindern als "nur" sich auf die Verbreitung zu konzentrieren.

Geschrieben von rince um 16:36

Dienstag, 8. Juli 2008

Museum für Technik und Arbeit Mannheim: Macht Musik!

Am Wochenende war ich in Mannheim; im Museum für Technik und Arbeit. Sie haben nicht nur eine schöne Dauerausstellung (sehr geeignet für Kinder; viel zum Anfassen und Testen). Die Sonderausstellung "Macht Musik" zeigt ein wenig über Musik, wie sie entsteht, was man davon wirklich mitbekommt (über Hören, Fühlen, Verstehen) und wie sie eingesetzt wird - zur Heilung von Kranken zum Beispiel. Man kann vieles selbst ausprobieren - es gibt einen schallisolierten Proberaum für Rockmusik, aber auch klassische Instrumente wie Geigen, Bratschen oder Kontrabass. Zusammen mit den anderen Ausstellungsstücken ist das eine durchaus interessante Möglichkeit etwas über Musik zu lernen - ich kann es nur empfehlen.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 18:17

.Mac oder wie die neue Welt bei Apple heisst

Mit dem neuen iPhone sollen ja die Geräte von Apple zusammenwachsen - dafür gibt es .Mac beziehungsweise das neue System von dem ich gerade nicht weiss wie es heisst. Offensichtlich scheint aber Apple nicht zu wissen was dort alles gespeichert wird, oder die Leute im Servicecenter wurde nicht gut geschult: Ein wenig Social Engineering reicht aus um an die persönlichen Daten anderer Leute heranzukommen. Dazu gehören auch SSH-Keys, Fotos, Mails usw...

Und das alles in der Hand eines Herstellers?

Geschrieben von rince in CCCS um 18:05

Mittwoch, 2. Juli 2008

Bürgerbüros und der Datenschutz

Gestern bekam ich eine lange Mail als (erweiterte) Reaktion auf meine Anfrage wegen der Meldedaten in den Einwohnermeldeämtern - da gab es ja ein paar Probleme mit der Datensicherheit.

Ich war positiv überrascht - die Beauftragte für den Datenschutz erklärte mir erst einmal welche Daten genau von den Behörden über mich gespeichert werden (sofern notwendig), in welchen Gesetzen das steht und - sehr schön - schickte mir ein PDF-Formular mit welches ich nutzen kann um meine Daten bei den Behörden anzufragen. Inklusive einer Liste von Behörden wo die Anfrage gemacht werden soll. Das ganze, damit auch die Anfrage zeitnah bearbeitet werden kann und nicht unnötig Arbeit gemacht werden muss.

Das ist eine tolle Reaktion (auch das Formular war übrigens personalisiert, also Vorname und Name stehen schon drauf) und ich bin durchaus froh dass die Mitarbeiter dort offensichtlich wissen wovon sie reden. Jetzt bin ich mal gespannt was auf mein Auskunftsersuchen passiert

Geschrieben von rince in CCCS um 16:47

Freitag, 27. Juni 2008

Was passiert wenn keine richterliche Kontrolle notwendig ist...

... sieht man gerade in Österre \ddot{u} ch: Die Österre \ddot{u} chische Polizei nutzt ihre neuen Befugnisse nach dem Sicherheitspolizeigesetz (SPG) ausgiebig. Im Schnitt werden 32 Anfragen tÄŸglich als "Gefahr im Verzug" ohne richterliche Kontrolle gestellt, wie eine Antwort des Innenministeriums auf eine parlamentarische Anfrage ergab.

Ich gehe mal nicht davon aus dass fÄ¼r jede dieser Anfragen wirklich Gefahr im Verzug herrschte - eine deutliche Verringerung der KriminalitÄ¼tsrate hat bisher nÄ¼mlich nicht stattgefunden. Dass im Äœbrigen bei dem Polizeigesetz die Betroffenen gar nicht benachrichtigt werden mÄ¼ssen passt durchaus ins Bild - wenn das Opfer gar nicht weiss dass es Ä¼berwacht wurde (oder wird?) dann kann es sich auch nicht beschweren und keiner wird nachfragen wo denn die Gefahr im Verzug war als die ÄœberwachungsmaÄ¼Ùnahme angeordnet wurde...

Geschrieben von rince in CCCS um 07:03

Montag, 23. Juni 2008

Ein neuer ErdenbÄrger...

Ich beglÄckwÄnsche wie Kris auch Valle und JÄrg zum Nachwuchs, der am richtigen Tag (dem Tag mit der kÄrzesten Nacht im Jahr) das Licht der Welt erblickte Alles Gute und viel Spass!

Geschrieben von rince in Allgemeines um 12:06

Sonntag, 15. Juni 2008

Wieviel Elektronik vertrÄagt ein Herd?

Wir hatten letzte Woche kurzzeitig einen Stromausfall im Haus - nicht nur Zugschluss hatte Probleme, auch in Stuttgart war unter der Woche ein heftiges Gewitter was fÄ¼r Probleme sorgte.

Was ich erwartet hatte war dass meine Rechner aus waren - vÄ¼llig normal, vÄ¼llig ok. Mein Router war wieder angegangen; aber der half dann auch nicht mehr

Was mich aber Ä¼berraschte war dass seitdem mein Herd komische Sachen machte - zwei Platten zeigten nur noch blinkend "F0" an; zwei Platten dagegen funktionierten problemlos.

Nachdem ich so ungern nach HandbÄ¼chern wÄ¼hle bin ich gestern auf die Webseite des Herstellers gegangen und habe versucht ein Handbuch zu finden. FÄ¼r mich Ä¼rgerlich (aber den Hersteller sinnvoll) war dass ich die sogenannte E-Nummer; quasi Identifikation des Herdtyps, genau angeben musste; das befand sich aber unter dem Herd und so musste ich die Schublade drunter ausladen. Erfreulicherweise war der Aufkleber sinnvoll angebracht - unter dem Herd, gut ablesbar. Kurz darauf hatte ich dann auch das Handbuch als pdf auf dem Rechner; langsam habe ich alle HandbÄ¼cher da

Und was finde ich dort? Eine Beschreibung dass es 5 F-Fehlercodes gibt. Der 0er-Fehlercode steht fÄ¼r "interner Fehler" und man solle den Herd kurz vom Stromnetz getrennt. Gelesen, getan - und schon ist der Herd wieder friedlich. (Ich glaube ich will nicht drÄ¼ber anfangen nachzudenken ob darin ein BSD oder ein Linux lÄ¼uft...)

Geschrieben von rince in Allgemeines um 08:24

Freitag, 13. Juni 2008

Offenes Europaparlament

Gerade gefunden: Eine Petition fÄ¼r offene Standards, die im Europaparlament benutzt werden sollen. Anscheinend gibt es keine bessere MÄ¼glichkeit fÄ¼r das Volk (ausser Lobbyarbeit, die viel Geld kostet und meist wenig bringt ausser man hat sehr viel Geld zur VerfÄ¼gung) als solche Petitionen, die mit genÄ¼gend Unterschriften dann auch ein entsprechendes Gewicht bekommen. Schaut es Euch an und beteiligt Euch!

Geschrieben von rince in Allgemeines um 14:03

Der Vertrag von Lissabon ist faktisch nichtig...

Spiegel sagt es schon: Die Iren haben den Vertrag von Lissabon zunichte gemacht. Ich finde dies einen tollen und richtigen Schritt - wie kÄ¼nnen wir nun in Deutschland dafÄ¼r sorgen dass der Vertrag bei uns auch nicht ratifiziert respektive unterschrieben wird?

Ich habe zumindest etwas dagegen wenn unsere Verfassungsorgane wie das Bundesverfassungsgericht oder Ä¼hnliche Institutionen, die sich fÄ¼r die Rechte der BÄ¼rger (und nicht der Politiker oder Konzerne) einsetzen, einfach mal ausser Kraft gesetzt werden; was mit dem Vertrag von Lissabon fast passiert wÄ¼re.

Hat jemand Ideen oder Verbindungen?

Geschrieben von rince um 13:53

Donnerstag, 12. Juni 2008

Neues iPhone: ein Alptraum für die Privatsphäre?

Also ich habe auch am Montag ein wenig die Keynote von Steve Jobs verfolgt (Nicht live, aber einen Ticker mitlaufen lassen).

Irgendwie dachte ich es geht um Apple-Produkte und nicht nur ums iPhone. Aber okay; an Hardware gibts nix großes neues momentan; die Beförderung Snow Leopard (die neue Version des Betriebssystem) wird nicht mehr PPC unterstützen wurde bisher nicht dementiert oder bestätigt, aber ich denke das kommt noch.

Nachdenklich gestimmt dagegen hat mich was alles an Programmen oder Funktionen das neue iPhone haben wird: Bilder direkt in die Galerie bei Apple laden zum Beispiel.

Abgesehen davon dass die Server in den USA stehen (und damit die Daten nicht mehr dem Benutzer sondern der Firma die speichert gehörend) - man kann einfach und direkt damit publizieren. Okay, das geht mit anderen Geschichten auch - aber es wird sehr einfach gemacht. Ein gefundenes Fressen für die Bild-Journalisten oder ähnliche Leute die denken dass die Welt und ihre Bewohner nur zu deren Amusement vorhanden sind.

Ich hab noch nicht gesehen ob man das auch irgendwie ausschalten kann (iPhone im Flugzeug ist bestimmt für Enterprise-Anwendungen ideal, aber dafür muss der Funk ausschaltbar sein), wäre aber durchaus sinnvoll.

Insgesamt hat das iPhone bestimmt interessante neue Sachen - aber will ich via GPS bzw. den Lokalisationsdiensten immer aufspürbar sein? Mit deren Idee "ein Channel zu Apple-Servern offen" können ja auch an Apple problemlos Geodaten geschickt werden so dass auf jeden Fall Apple (und damit alle Nachrichtendienste) auch wissen wo sich ein auf mich registriertes iPhone befindet. Ob ich das will ist eine andere Frage..

Geschrieben von rince in CCCS um 11:21

Montag, 9. Juni 2008

Wenn man nix zu tun hat...

...sollte man zur Toilette gehen. Mir ist es jetzt zum dritten Mal passiert dass beim Betreten der Toilette die Hotline klingelt und jemand dringend etwas braucht.

Murphy?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 15:13

Ich kann EM nicht mehr hÄŸren oder sehen

Es nervt.

Äœberall diese EM-Geschichte. Man kann diesem "Sport"-Event nicht entkommen, so gerne man will.

Gestern wollte ich zum Ausklang eines schÄŸnen Tages (Konzerte im SchloÄŸpark bei gutem Wetter; nur wÄŸhrend des Konzert hat es geregnet aber das hat uns ja nicht gestÄŸrt mit einer Bekannten noch in einen Biergarten und quasi den Tag ausklingen lassen.

Die Idee war gut, aber: Wo hingehen?

SÄŸmtliche Kneipen, BiergÄŸrten oder Cafes hatten mindestens einen Fernseher rumstehen; meistens uach so laut dass man von weitem schon wusste was einen erwarten wÄŸrde.

Wir haben einige BiergÄŸrten in Mannheim angelaufen, spÄŸter auch von zuhause angerufen und gefragt; die einhellige Aussage der Besitzer war "viel GlÄŸck, wir wissen keine".

Letzten Endes sind wir dann zuhause auf dem Balkon geblieben. Ein schÄŸner Ausklang, aber irgendwie fuchst es mich doch dass es wohl gar keine MÄŸglichkeit gibt die nÄŸchsten 3 Wochen, auszugehen ohne von Fussball "ÄŸberrannt" zu werden.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 08:14

Mittwoch, 4. Juni 2008

Bürger vs. Menschen

Udo Vetter hat es hervorragend beschrieben: Unser Innenminister sieht nur noch Bürger, keine Menschen. Und denkt dass alle die nicht konform sind keine Menschen mehr seien.

Geschrieben von rince in CCCS um 10:48

Dienstag, 3. Juni 2008

Die Politiker und das Volk...

Gerade wurde bei Phoenix eine Statistik zitiert:

Die Leute wurden gefragt was sie glauben was eine Wahl (Bundestagswahl, Landtagswahl...) bewirkt.

47% sagten "ein wenig"

48% sagten "gar nix"

nur 5% sagten "viel".

Irgendwie sagt das viel aus und spiegelt meiner Meinung nach sehr gut die Stimmung wieder. Die Leute haben begriffen (oder sehen dies zumindest so) dass die Politiker gar nicht auf das Volk hören wollen und sowieso ihr eigenes Ding machen.

Die bei der Diskussion sitzenden Politiker haben natürlich versucht diese Statistik zu entkräften. Ich denke, das könnten sie - indem sie einfach mal überlegen was das Volk will (zB keine Gesetze durch das Bundesverfassungsgericht zurecht stutzen zu müssen oder einen Innenminister der die Verfassung achtet) und ihre Kraft darauf verwenden, dem Volk zu dienen, wie es eigentlich sein sollte - und nicht anders herum.

Geschrieben von rince in CCCS um 22:59

Montag, 19. Mai 2008

Datenklau - und keiner will es wissen

Heise berichtet in ihrem Artikel Ä¼ber den Umgang mit HÄŸftlingsdaten - einerseits mit der Information dass ein Datendiebstahl stattfand, aber auch was mit dem Dieb passierte.

Was genau passiert?

- Daten Ä¼ber HÄŸftlinge kÄ¶nnen einfach von WÄŸrtern kopiert werden, ohne dass dies bemerkt wird
- Diese Daten werden einem HÄŸftling Ä¼bergeben
- Dieser gibt die Daten weiter an eine unbekannte Organisation
- Ein anderer HÄŸftling bekommt dies mit und meldet dies; auch seinem Volksvertreter
- Der Brief an den Volksvertreter wird zensiert und nicht weitergegeben (aus GrÄ¼nden der Inneren Sicherheit)
- Erst als der Anwalt die gestohlenen Daten direkt dem Justizministerium Ä¼bergibt (in Form eines USB-Sticks) wird der Fall Ä¼berhaupt bearbeitet
- Die Verurteilung war bereits Ende 2006 - aber aus WahlkampfgrÄ¼nden wurde es geheimgehalten
- Die Opfer wurden erst jetzt, nachdem ein Magazin die Geschichte aufzeigte, informiert.

Ich bin zwar einiges gewohnt aber hier wird sehr deutlich fÄ¼r wie unwichtig viele Leute private Daten halten: Es gibt einen Datendiebstahl (oder Abzug) und keinen interessiert es - beziehungsweise weil die Angaben von einem HÄŸftling kommen werden sie nicht ernst genommen, es wird sogar versucht ihm die Weitergabe seiner Information zu verhindern.

Und der Dieb bekommt als Strafe "nur" 14 Monate Haft. Seine Opfer werden ihr Leben lang mit den Folgen leben mÄ¼ssen. Irgendwie ist das schon skurril.

Geschrieben von rince in CCCS um 08:01

Sonntag, 18. Mai 2008

Äberwachung der Kassen nur bei Lidl? Weit gefehlt

Ich gebe zu, erst nach dem "Skandal" bei Lidl habe ich mal genauer hingeschaut in KaufhÄŸuser, wo sich denn noch Kameras befinden.

WÄhrend ich in Hannover war sind mir bei Saturn auch Kameras aufgefallen. Allerdings finde ich das so schon dreist:

Man sieht die Kamera direkt Äber der Kasse hÄngen; man kann also die Mitarbeiter direkt beobachten. Okay. Aber was ist mit den PIN-Zahlen der Kunden? Die werden da doch auch mitgesehen! Also ist das bei Lidl nichtmal so der Skandal; sondern dass das wohl bei allen grÄŸeren GeschÄften der Fall ist.

Hier sieht man das ganze im Zusammenhang.

Geschrieben von rince in CCCS um 15:14

Montag, 5. Mai 2008

8. Acappella-Festival in Hannover: Abschlusskonzert

Es ist Sonntag und das letzte Konzert der Acappella-Woche dieses Jahr findet statt. Nachdem der NDR seine Preise für den Sendesaal wohl drastisch erhöht hat ist das Festival diesmal im Theater am Aegi - ein wenig mehr Platz als im Sendesaal, dafür eine andere Stimmung und Atmosphäre; ich finde aber nicht schlecht.

Zum Glück haben wir schon lange Karten und wir haben genug Zeit vor dem Aegi uns zu sonnen und Leute zu treffen bevor wir uns auf den Weg ins Theater selbst machen. Wir gehen fast als letzte hinein, schliesslich sind unsere Sitze in der letzten Reihe am Gang; ich finde durchaus ideal weil man akustisch recht ideal sitzt und einen fast freien Blick auf die Bühne hat - keine Köpfe vor einem die stören könnten.

Gestern abend haben wir noch diskutiert in welcher Reihenfolge die Künstler heute abend auftreten - zur Diskussion standen Flowalicious, Klangbezirk, Vinx und die Bolyki Brothers. Vinx muss entweder als zweiter (vor der Pause) oder als letzter kommen; sein Stil ist so anders als von anderen dass er die anderen einfach "überbittet" mit seinem Beitrag; daher kann er nicht an den Anfang. Bei den anderen waren wir uns nicht sicher und diskutierten hin und her. Wir kannten auch Desimo bisher nicht - er wird als Zauber-Künstler ausgewiesen, aber was genau er macht weiss ich auch nicht.

(Zu den Künstlern selbst sage ich nicht mehr viel; dafür gabs ja die vorigen Beiträge...)

Am Ende gefiel uns die Zusammenstellung sehr gut: Begonnen wurde der Abend mit Roger, der erklärte dass sechs von zehn Konzerten ausverkauft gewesen seien - ich kann dazu sagen, bis auf das Konzert im Isernhagenhof waren alle anderen Konzerte auch fast ausverkauft; bei Ars Choralis waren vielleicht noch 10 Sitzplätze leer. Insofern scheint das Festival auch durchaus den Geschmack der Zuhörer getroffen zu haben; meinen auf jeden Fall!

Desimo ist nun ein Zauber-Künstler; ein Entertainer der mit seinen Witzen und Performance durch den Abend führt. Auch wenn er nicht viel über die Künstler selbst weiss hat er sich die Stücke die er selbst vorführt durchaus ausgesucht und passend zum eigentlichen Programm gewählt - ob das nun Gesang, Kleinkunst mit Magie oder ähnliche Stücke waren; es passte denke ich gut dazu. Ich mag solche "Einspielungen" eher weniger, aber dem Rest der Zuschauer scheint es zu gefallen, insofern war es auch mal was Neues.

Zuerst durfte Klangbezirk ihr Repertoire vorführen. Auch wenn sie auf der Bühne etwas verloren wirkten (Barbara erzählte mir später sie mag es gerne eher natürlich, nicht gestellt) können sie klar und deutlich ihre Lieder singen. Danach kommt Vinx; Desimo weiss zwar nicht was er ansagen soll (Vinx selbst sagt, er improvisiert auf der Bühne meistens und weiss vorher nicht welche Lieder er singen wird) aber Vinx übernimmt einfach und legt los. Ein schöner Singteil bis zur Pause

Nach der Pause kommen dann erst Flowalicious und dann die Bolyki Brothers dran - und beide singen "Take Five" was ich sehr schön finde weil man da gerade sieht wie unterschiedlich dieses Lied gesungen beziehungsweise interpretiert werden kann. Flowalicious lässt die Eigenkompositionen weg und kommt daher auch ohne "zu präsentieren" Lead-Sänger aus und mir gefällt es so durchaus gut. Die Bolyki Brothers kriegen einen Auftritt vor ausverkaufter Halle was sie auch durchaus verdient haben; ich habe das Gefühl dass sie sich auch noch ein wenig mehr anstrengen als gestern. Alles in allem ein toller Abend mit einem guten Querschnitt durch das Festival dieses Jahr.

Bei der anschliessenden Feier konnten wir dann auch mit einigen der Künstler noch sprechen und diskutieren - und teilweise singen (Ich glaube, Minerva hat vor der Tür noch solange mit Bolly gesungen bis der Mensch an der Rezeption sie bat aufzuhören); mit oder ohne einigen Künstlern. Auch hinter der Bühne sind sie normale Menschen und erzählen auch gerne wie sie überhaupt zu dem Gesang gekommen sind... teilweise wünschte ich mir ein paar Leute in Stuttgart mit denen ich auch so eine Truppe aufbauen könnte aber ich hab das Gefühl ich kenne dafür die falschen Leute, zumindest hier in der Gegend.

Kurz vor vier Uhr beschliessen wir dann zusammen mit Klangbezirk dass es allmählich Zeit wird ins Bett zu gehen. Und so fahren wir zurück in die Unterkunft, schlafen ein letztes Mal und freuen uns auf das nächste Jahr wenn eine neue Runde Festival stattfindet!

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 10:06

8. Acappella-Festival in Hannover: Bolyki Brothers

Das erste Mal im Isernhagenhof - einer ehemaligen Scheune die zum Aufführungsort umgestaltet wurde. Ich war neugierig; meine Erwartung war einerseits dass das Konzert nahe Hannovers stattfindet und dass wir in einem Raum sein würden der viel Holz enthält.

Okay, Nahe Hannover kann man darüber streiten; wir haben zumindest mit dem Auto länger gebraucht als wir vorher geschätzt hatten. Umso erstaunter waren wir dass um halb acht bereits so viele Leute da waren. Gut so!

Isernhagenhof selbst enttäuscht mich ein wenig - für die Akustik ist es gut das alles bis auf den Dachstuhl nicht Holz sondern "normale" Wände sind und auch das Licht und die Lautsprecher werden sich für die festen Wände bedanken, aber die Atmosphäre in dem Raum finde ich nicht so schön. Aber das ist mein persönlicher Eindruck; zumindest ist bei mir die Idee "da war vorher eine Scheune" weg.

Die Bolyki Brothers sind vier Brüder die aus Ungarn stammen; sie sehen zwar alle sehr unterschiedlich aus aber laut eigener Aussage stammen sie alle von denselben Eltern. Ich glaube ihnen das auch; mein Bruder und ich sehen auch sehr unterschiedlich aus. Vor diesem Auftritt hatte ich eigentlich gar nichts über sie gewusst (bis auf das was Cesa in das Programm geschrieben hat) und ich war gespannt was nun kommen würde.

Die vier Brüder singen unterschiedlichste Lieder - der Stil ist Jazz, aber viele Covers die auch eigens auf sie abgestimmt sind. Take 5 zum Beispiel in einem Satz den ich so noch nie gehört habe. Dazwischen singen sie dann auch Psalme oder vertonen Gebete in ungarisch, wo mir zwar die Texte nicht geläufig sind aber die Musik mich mitnimmt und ich den doch (zur deutschen Klassik) anderen Stil erkenne und genieße. Es ist "ein bisschen" fremdartig, erfrischend anders.

Das schönste ist eigentlich das kleine ungarische Volkslied was sie singen - sie singen es aber nicht nur einmal; sie singen es in den verschiedensten Stilen - ungarisch heute, aber auch klassisch (Mozart, Schostakovic und andere) und Jazz-affin. Sehr schöne Unterhaltung für die Zuschauer und wir hatten viel zu lachen dabei

Ich mag diese Art von Unterhaltung. Auf der Bühne wirken die vier Brüder etwas unbeholfen (sie stehen fast immer an derselben Stelle; eine Choreographie gibt es kaum) und mit dem Publikum interagieren sie nur recht wenig, aber das stört mich nicht. Ich genieße das Schauspiel und freue mich bei dem Konzert dabeigewesen zu sein zu dürfen.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 10:05

8. Acappella-Festival in Hannover: Intrmzzo

Die letzten beiden Abende waren von klassischer Musik geprägt - dies sollte sich heute abend ändern: Intrmzzo treten im Kulturzelt auf.

Intrmzzo (früher bekannt als Intermezzo) habe ich vor einigen Jahren in Esslingen gesehen, doch seitdem hat sich die Gruppe geändert; aus fünf Leuten wurden vier und sie haben auch ihr Programm total geändert.

Die Namensänderung von Intermezzo zu Intrmzzo hat mich persönlich etwas erschreckt - ich war nicht sicher was damit auch sich am Programm ändern würde. Heute abend würde ich es sehen.

Im Gegensatz zum letzten Konzert im Kulturzelt (Mauf) ist diesmal das Zelt sehr schnell gefüllt mit Interessierten; Intrmzzo sind wohl schon gut bekannt. Thomas und ich ergattern noch einen Stehtisch am Rand - mit direktem Blick auf die Bühne, sehr schön. Roger setzt sich dann auch zu uns.

Schon gut eine Viertelstunde vorher ist das Zelt eigentlich voll; alle Leute diskutieren miteinander und sind in guter Stimmung, wozu auch das Wetter gut beiträgt.

Das Programm selbst ist fantasievoll vorgetragen: Wir machen einen Trip in die Zukunft, wo die 34sten Academy Awards verliehen werden sollen; Intrmzzo singt dabei die nominierten Filme bzw. ihre Lieder vor. Dabei machen sie das niemals so wie das Original gemacht ist; stattdessen werden die Lieder schön gecovered oder interpretiert. Ob das nun ein Medley für James Bond ist, Mission Impossible oder der Pate nachgesungen wird - es ist immer anders und durchaus lustig (Beim Paten zB sitzt einer der Vier auf dem Stuhl und kippt immer wieder zu einer Seite und wird von den anderen gehalten...).

Auch nach der Pause geht es ähnlich weiter: thematisch zusammengefasst werden Lieder vorgetragen, schrill und skurril. Das Publikum wurde teilweise mit eingebunden (beim Schweigen der Lämmer zum Beispiel, wo eine Frau zuviel lachen musste) und hatte auf jeden Fall viel Spass - einfach weil die Einfälle sehr schön sind (wer sonst würde einen Schaumstoffschlauch auf einen Helm schlagen um damit einen Ton zu erzeugen?) und weil auch die

Wortwitze durchaus spassig sind. Die Niederländer können natürlich auch deutsch (einer von den vier Königen lebt normalerweise in Bonn), aber in der Show sprechen sie eher englisch (und wer das nicht kann hat dann eventuell Pech

Alles in allem kann ich Intruzzo nur empfehlen; ich hoffe dass sie bald ihre CD rausbringen; zumindest sind sie wohl momentan deswegen im Studio

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 10:05

Freitag, 2. Mai 2008

8. Acappella-Festival in Hannover: Dufay Ensemble

Letztes Jahr war das Festival zum ersten Mal im Kloster Mariensee mit Heinanvanker; dieses Jahr durfte das Dufay Ensemble seinen Auftritt dort machen: Ein Kloster welches eine schÄ¶ne AtmosphÄ¶re bietet um mittelalterliche Musik zu hÄ¶ren.

Das Dufay-Ensemble aus Freiburg besteht aus bis zu acht SÄ¶ngern, die Musik aus dem fÄ¶nfzehnten und sechzehnten Jahrhundert hauptsÄ¶chlich singen - ein Altus, ein Haute-Contre, drei TenÄ¶re und zwei BÄ¶sse haben gestern Abend Werke von Jacobus Vaet, Josquin Desprez und Adrian Willaert vorgetragen; im Gegensatz zu gestern sind die StÄ¶cke lebhafter und intensiver; auch stimmlich interessant weil der Alt (auch ein Mann!) bei jedem StÄ¶ck einen guten Akzent setzen konnte.

WÄ¶hrend ich bei Ars Choralis mich zurÄ¶cklehnte und einfach lauschte war hier die Stimmung etwas anders: Da die Musik lebhafter war (nicht anstrengend; es gab einfach ein paar mehr MÄ¶glichkeiten der Melodie zu folgen) konnte man mehr entdecken und neugierig den einzelnen Stimmen folgen wohin sie einen auch fÄ¶hrten - sehr angenehm, besonders weil die Intonation sehr gut war und der im Kloster vorherrschende Hall nicht zuviel war. So ein wenig Hall war dabei, aber nicht zuviel. Der Leiter des Ensembles machte auch noch eine kurze EinfÄ¶hrung wo er Vaet vorstellte (Vaet war zu seiner Lebenszeit durchaus bekannt und berÄ¶hmt; er ist erst spÄ¶ter in Vergessenheit geraten) und wird durch Gruppen wie das Dufay Ensemble wieder bekannter.

Auch wenn die Klosterkirche ein wenig kalt war fÄ¶r einige Zuschauer - Das Konzert hat sich gelohnt und auch die CDs des Ensembles klingen sehr gut und machen Lust auf Mehr

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 17:06

Donnerstag, 1. Mai 2008

8. Acappella-Festival in Hannover: Ars Choralis

Nachdem die letzten Tage eigentlich immer nur moderne Musik (Pop und Ähnliches) dran war, kam heute ein Kontrastprogramm:

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 09:42

8. Acappella-Festival in Hannover: Maybebop

Maybebop sind seit gut 6 Jahren in dieser Formation unterwegs und haben es seitdem geschafft langsam aber stetig immer mehr Erfolg zu haben - sie haben einige CDs rausgebracht, sind auf Festivals und in Hannover im Gop aufgetreten und schaffen es inzwischen recht gut, KleinkunstbÄhnen (und die ZuschauerplÄtze) zu fÄllen. FÄr das Konzert von heute abend haben sie sich etwas besonderes ausgedacht: Erstens macht Maybebop auch gerne Workshops mit SchÄlern zusammen und haben diese an dem Abend eingeladen, mitzuwirken; andererseits haben sie die Besucher ihrer Webseite aufgefordert, Äber die zu singenden Lieder abzustimmen - eine Top 20 der Lieder die Maybebop singt. Eine witzige Idee finde ich. Basti (der BaÄ) meinte spÄter, es hÄtten wohl 5000 Leute abgestimmt. In den Saal passen maximal 600 Leute, und jeder Platz war besetzt; man kann sich also denken dass IÄngst nicht alle die abgestimmt haben auch zu dem Konzert kamen

Die Mischung der Lieder war fÄr mich erstaunlich - aber gut. Es gab natÄrlich (wie im normalen Konzert) keinen roten Faden oder Lieder die aufeinander aufbauten; dafÄr hÄrten wir Lieder aus allen "Zeiten" der Maybebops; von dem ersten Lied was sie zusammen sagen Äber Lieder die eigentlich nur im Workshop gesungen werden bis hin zu (wenigen) Liedern aus dem aktuellen Programm.

Das einzige was mich stÄrte waren die Fans: Es gab und gibt immer wieder Leute die bereits anfangen zu klatschen bevor der letzte Ton Äberhaupt verklungen ist. Ich weiss nicht ob die Leute taub sind oder warum sie so frÄh anfangen - mir jedenfalls zerstÄrt es einen Gutteil des Liedes wenn vor dem Ende bereits geklatscht wird, gerade bei ruhigen Liedern. Nun ja, so sind Fans nun mal leider...

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 09:34

8. Acappella-Festival in Hannover: Mauf

Zum ersten Mal findet das Festival auch in einem Zirkuszelt statt - hinter dem Haus der Jugend in Hannover steht das sogenannte Kulturzelt; ein Zirkuszelt wo ich wÄrde mal sagen 150 Leute Platz finden. An diesem Ort darf Mauf ihr kÄnnen zeigen: ein Trio aus Ästerreich das sich auf Beatboxing spezialisiert hat.

Vor dem Konzert hÄtte ich gesagt, das wird jetzt eine Erfahrung wieviel Schlagzeug man mit dem Mund nachmachen kann - bisher kannte ich Beatboxing nur quasi als Schlagzeug-Ersatz. Mauf versteht darunter allerdings das nachmachen sÄmtlicher elektronischen Musikinstrumente; als auch E-Bass und Ähnliches. Und ihre Musik ist laut. OhrenstÄpsel sind durchaus angeraten.

Die Lieder die sie singen sind eher fÄr die Disco gedacht - Ska und Hip-Hop ist zwar nett, aber ich hatte am Ende eher Probleme damit, die Lieder auseinanderzuhalten. Jetzt weiss ich wieder warum ich heutzutage nie in die Disco gehe. Wir haben das ganze dann Experimentalmusik genannt - solche Auftritte tun dem Festival durchaus gut und einmal diese Musik erleben ist auch spannend; aber ich glaube Äfters kann ich die Leute eher nicht hÄren. Aber ich bin auch einfach andere Musik gewÄhnt...

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 09:29

Montag, 28. April 2008

8. Acappella-Festival in Hannover: Flowalicious

Nach einem sehr sonnigen und warmen Tag kam heute das erste AuswÄrterkonzert - Schloss Landestrost lÄdrt ein zu einem Acappella-R&B-Abend: Flowalicious durfte zeigen was sie kÄnnen.

Flowalicious sind wohl ein gutes Beispiel von gutem Netzwerken: Einer in der Gruppe kennt jemand anderen den man ja mal fragen kÄnnnte ob er oder sie Lust hÄtten mitzumachen und das geht immer weiter. Am Ende stehen auf der BÄhne eine Spanierin, eine Ästerreicherin, ein Koreaner und zwei Deutsche, die der gemeinsame Musikgeschmack verbindet.

Sie singen dabei ihre eigene Coverversionen von StÄcken; viel R&B oder Soul dabei, wobei jeder Lead seinen eigenen Timbre und Stil mitbringt. Dabei gibt es immer gute Abwechslungen - sehr schÄn finde ich.

Die eigenen StÄcke gefallen mir nicht so sehr; vielleicht liegt das auch daran dass da sich die Solisten zu sehr bemÄhen oder dass die StÄcke nicht so passen (Du bist sÄÄÿer als ein HonigbÄrchen wÄre vielleicht was fÄr Ganz SchÄn Feist, aber passt irgendwie nicht zu dieser Gruppe).

Was mich am meisten Äberrascht dabei ist das Publikum - in Landestrost ist das Durchschnittsalter eher bei 50 zu vermuten und demzufolge war ich eher skeptisch ob sie die Musik annehmen wÄrden. Allerdings sah ich mich getÄuscht - auch wenn sie beim Disco-Medley einige Male den Kopf schÄttelten waren die Leute durchaus begeistert; auch von den klaren und guten Stimmen die da sangen. Zumindest habe ich kaum Kritik gehÄrt dabei
Fazit: Die CD die sie haben enthÄlt zuwenige StÄcke, aber die Gruppe selbst gefÄllt mir und wenn sie in der Gegend sein sollten werde ich sie auf jeden Fall wieder hÄren!

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 12:47

Sonntag, 27. April 2008

8. Acappella-Festival in Hannover: Vocaldente

Als Lokalmatadore haben Vocaldente natÄrlich auch in Hannover schon ihren eigenen Fanclub, aber das wÄre gar nicht nÄtig gewesen - nach dem groÄen Auftritt von Vinx war es zwar eine Umstellung (ein Mensch auf der BÄhne mit Mikro und VerstÄrkung; nun fÄnf Jungen ohne Mikro oder VerstÄrkung) - aber spÄtestens nach dem ersten Lied konnte man sich fÄr sie begeistern.

Ich habe die FÄnf in der Besetzung bisher nicht gesehen; das letzte Mal war vor zwei Jahren wo sie noch mit Arndt zusammen gesungen haben. Dieser hatte aber kurz nach Erscheinen der ersten CD die Band verlassen und sich auf seine Solokarriere konzentriert (ich habe ihn unter anderem bei einem HÄrspiel wieder gehÄrt) wÄhrend Vocaldente sich einen neuen Bass suchten und dann sich auf die Konzerte "stÄrzen". Ich denke der Wechsel hat gutgetan; zumindest heute hat man nicht mehr den Eindruck Vocaldente wÄre die Fortsetzung von Modell Andante. Stattdessen haben sie neue Lieder dabei und nehmen sich selbst durchaus nicht so ernst - mal eben Cowboys spielen geht genauso wie den Bacardi-Song vorzutragen (den ich auch schon frÄher gesehen habe; aber er kommt auch so gut an

Ich hatte anfangs die BefÄchtung dass sie ohne VerstÄrkung nicht den groÄen Raum fÄllen konnten; ich wurde aber angenehm Äberrascht - nachdem die Zuschauer wirklich leise wurden ging auch das dann gut. Ich glaube so etwas sollten mehr Gruppen machen

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 01:13

8. Acappella-Festival in Hannover: Vinx

Nach der Pause beim ErÄffnungskonzert (welches Äbrigens ausverkauft ist!) kam nun ein einzelner Mann auf die BÄhne: Vinx. Bereits vorbereitet fÄr ihn war seine Trommel, sein Mikro und die Soundanlage.

FrÄher war Vinx ein Sportathlet; 1980 war er fÄr die Olympia-Mannschaft aufgestellt. Danach hat er sich allerdings auf die Musik konzentriert und macht Weltmusik - er singt afrikanische Lieder (oder afrikanisch angehaucht); nutzt Hall und Loop-Maschine; allerdings auf eine ganz andere Weise wie Klangbezirk vorher; Klangbezirk hat der Loopmaschine fast dieselbe LautstÄrke (und damit PrioritÄt beim HÄren) zugeordnet; Vinx nutzt es im Hintergrund um ein Echo auf seine eigene Stimme zu geben - aber auch nicht mehr als ein Echo. Seine Stimme selbst ist gewaltig; zumindest zum FÄllen des Saals brÄuchte er kein Mikrofon, das bekommt er problemlos auch so selbst hin; das nutzt er nur fÄr die Loops.

Mich hat seine Musik sehr beeindruckt und mir gefÄllt der Stil; allerdings habe ich auch Stimmen gehÄrt dass die Leute von der Musik Äberfordert waren oder es ihnen zu schwierig war. Ich denke auch, die Musik ist durchaus schwierig (vergleichbar mit Les Grandes Gueules), aber mir gefÄllt gerade solche Musik. Ich bin gespannt wie er beim AbschlÄkonzert wird!

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 01:12

8. Acappella-Festival in Hannover: Klangbezirk

Seit Samstag ist wieder meine Musikzeit - das 8. Acappella-Festival in Hannover findet statt! Bis Dezember war unklar ob es Äberhaupt stattfinden wÄrde, aber danach war schnell raus dass genÄgend Sponsoren helfen und die Gruppen eingeladen werden konnten

Nach einer langen Zugfahrt konnte ich zum GlÄck rechtzeitig in Hannover ankommen um mich "einzuleben" und dann gleich mit Thomas loszufahren - das ErÄffnungskonzert fand im Schauspielhaus statt; mitten in Hannover und mit einer groÄen BÄhne.

Nach kurzen, einleitenden Worten von Roger kam auch gleich die erste Gruppe auf die BÄhne: Klangbezirk: Ein Quartett, zwei Frauen und zwei MÄnner, die auch aus vier verschiedenen StÄdten Deutschlands kommen und dort wohnen. Sie haben sich im Bundesjugendjazzorchester kennengelernt und dann beschlossen gemeinsam als Gruppe auftreten zu wollen - sie haben sich quasi selbst gecastet

Stimmlich überzeugen sie mich sofort - sie haben klare und schöne Stimmen die auch gut miteinander harmonieren; die Auswahl der Lieder ist gut und man hört dass sie gerne etwas schräg und jazzig singen.

Was wohl immer mehr in Mode kommt ist die Nutzung einer Loop-Maschine - Martin O. nutzt es für seine Solokarriere, Niniwe nutzt es als Quartett auch schon länger für ihre Eigenkompositionen. Klangbezirk nutzt es auch und hauptsächlich um die Covers zu "vervollständigen". Aber der Einsatz ist durchdacht und gut; es ist nicht nur einer der die Maschine bedient oder nutzt, sondern alle gehen damit gut um. Es passt gut hinein und wirkt nicht aufgesetzt - bei anderen Gruppen habe ich das schon anders erlebt. Insofern eine gute Ergänzung!

Was etwas verbessert werden sollte ist die Choreographie; manchmal habe ich das Gefühl dass sie nicht wissen was sie mit der Bühne anfangen sollen. Aber das ist ja nicht schlimm; ich denke wenn die Gruppe weiter an sich arbeitet wird sich das schnell ändern. Ansonsten war mein erster Eindruck von ihnen: Sehr schön, auch die CD ist in Ordnung und gut; auf jeden Fall eine Gruppe bei der es sich lohnt sich auf weitere Konzerte zu freuen.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 01:11

Samstag, 26. April 2008

Nagios: Nicht nur Monitoring sondern auch Reporting...

So, der letzte Teil dieses Tutorials ist hier: Reporting.

Nagios selbst ist hauptsÄchlich fÄr Monitoring da. Reporting ist aber etwas ganz anderes. Reporting ist dafÄr da, Äber einen lÄngeren Zeitraum einen Dienst zu beobachten und Trends zu erkennen, zu sehen ob zum Beispiel ein Dienst immer langsamer wird (zuwenig Ressourcen vorhanden?) oder ein Rechner regelmÄÄig ausfÄllt im Gegensatz zu anderen Maschinen.

Nagios bietet sowas auch an, wenn auch "relativ" rudimentÄr. Zusammen mit einer MySQL-Datenbank als Backend und/oder munin kann man vermutlich noch mehr bauen; aber dafÄr muss ich mich selbst erstmal schlau machen ob nagios an Munin was schicken kann

Was Nagios aber kann sind Trends oder VerfÄgbarkeiten einzelner Dienste und Rechner (oder entsprechender Gruppen) anzuzeigen. Das ist nicht allzu komfortabel und auch in der Form nicht Management-geeignet, aber daraus kann man "echte" Reports basteln. Es wird eine Äbersicht gegeben wie oft(oder lange) der Host/Dienst im jeweiligen Status war und auch eine Durchschnitt pro Host/Service. Eine gute MÄglichkeit einen Äberblick zu bekommen. Man kann sich auch die letzten x Alarme anzeigen lassen; auch gut um Trends erkennen zu kÄnnen.

Alles in allem gibt es kein Reporting fÄr Management, aber zum Nachschauen und ÄberprÄfen seit dem letzten Programmstart von Nagios ist es durchaus ausreichend. Wobei Programmstart wirklich "Start von Nagios" meint und nicht ein HUP zum Ändern der Konfiguration.

Geschrieben von rince in Tutorials um 22:51

Podiumsdiskussion in Bamberg: Datenschutz und Äberwachung

Es ist Samstag nachmittag und ich bin im Zug von Bamberg nach Hannover - Bamberg war eine Zwischenstation auf dem Weg in den Urlaub. Nachdem ich gestern abend erst Konni besucht und Dietz und Nelli dabei getroffen habe bin ich morgens nach Bamberg gefahren, weil mich die Friedrich-Naumann-Stiftung gebeten hat den Chaos Computer Club Stuttgart dort zu vertreten - bei einem Crescendo zum Ball der Stipendiaten und Altstipendiaten abends. Die Referenten waren Frau Dr. Stefanie LeJeune, Mitglied des Landtags Rheinland-Pfalz; Werner Schmidt vom AK

Vorratsdatenspeicherung aus Bamberg und ich. Erst gab es eine kurze Vorstellung der Teilnehmer und eine "Darstellung" der Themen aus eigener Sicht; danach sollte eine Diskussion mit den Teilnehmern stattfinden. Wie mir die Veranstalterin sagte war die Diskussion ausgebucht - 50 Anmeldungen ist wohl viel fÄr Samstagmorgen; ich fand es gut. Frau. Dr. LeJeune hatte ein Statement mitgebracht welches sie verlesen hat - man merkte ihr den Professionalismus an, da konnte ich natÄrlich nicht mithalten. Werner Schmidt hat einige Themen im Datenschutz nÄher beleuchtet bei seinem Statement.

WÄhrend die beiden Kollegen sich auf die staatliche Äberwachung und Datenschutz konzentrierten habe ich mich dann ein wenig Äber die Nicht-Äffentlichen Stellen ausgelassen - gesagt, welche Gefahren und Angaben von Firmen kommen kÄnnen, wo Daten gesammelt werden und in welcher Form die Daten geschÄtzt werden; wenn Äberhaupt.

Die anschliessende Diskussion war durchaus gut; es kamen interessante und gute Fragen und - was mich sehr erstaunte - recht schnell eine Forderung nicht dass der Staat etwas tun muss / sollte (in dem Fall beim Thema MÄndigkeit im Internet; wissen was man tut) sondern dass die Gesellschaft an sich auch sich der Verantwortung stellen muss; nicht (nur) die Schule muss erziehen sondern auch und gerade die Eltern; die BÄrger selbst mÄssen auch fÄr die Einhaltung des Datenschutzes und dem Schutz vor einem Äberwachungsstaat eintreten.

Mir hat die Veranstaltung gefallen und ich denke die Teilnehmer hatten auch ihren Spass dabei. Zumindest ich fÄhlte mich wohl dabei.

Geschrieben von rince in CCCS um 15:20

Freitag, 25. April 2008

Nagios: Darstellung der einzelnen Tasks?

Wenn man Nagios soweit installiert und konfiguriert hat dass man viele Dienste monitored kommt man irgendwann dahin dass man feststellt dass der Monitor bzw. die Auflistung zu klein ist um alles zu sehen.

Das ist soweit korrekt.

Mit der richtigen Konfiguration kann man allerdings viele Services zusammenfassen und nach dem Umbrella-Prinzip sich den "generellen" Überblick geben lassen.

Die Rede ist von Service- und Hostgruppen. Für mich sind die Servicegruppen wichtiger, weil die Hostgruppen zwar für Sysadmins interessant sind, aber für Applikationsadministratoren die Services.

Das Prinzip ist wie folgt: Man fasst Rechner oder Dienste zu Gruppen zusammen, weil sie entweder dasselbe monitoren oder dieselbe Zielrichtung haben. Pro Applikation haben wir zum Beispiel zwei Rechner in der Produktionsumgebung und zwei Rechner in der Testumgebung. Ich kann dann einerseits Hostgruppen bauen pro Produktionsumgebung, aber auch pro Applikation. Dann sehe ich den Gesamtstatus der Rechner im Summary; wieviele Services es pro Rechner gibt die gemonitored werden aber auch ob alle Services OK sind. Auf einen Blick habe ich so einen Überblick über die Rechner.

Bei Servicegruppen geht es genauso: Wenn ich weiss dass ich bei einer Applikation 40 Schnittstellen habe die ich überwache will ich als Überblick nicht alle Schnittstellen sehen - ich will die Aussage "alles ist OK".

Dies geht mit dem Servicegruppen. Als members muss ich da den Host und den Check angeben der dazugehört; daraus generiert dann das Web-Frontend eine Übersicht. Der Vorteil ist dass ich dann verschiedenen Nutzern auch nur die Sachen zeigen kann die sie sehen sollen - die Webadmins sollen nicht unbedingt sehen ob der Mailservice tut. So bleibt das Frontend letztendlich auch gut übersichtlich. Ich finde es hervorragend weil ich so auch für eine Fröhschicht aufbereiten kann dass sie mit einem Blick sieht ob alles in Ordnung ist oder nicht - und wenn eine Servicegruppe rot sein sollte kann man auf sie klicken und sieht dann die einzelnen Services und kann sehr schnell erkennen was Probleme bereitet.

Ich bin mir momentan unsicher ob ich dazu Beispielgrafiken machen soll - besteht daran Interesse? Dann würde ich diese noch bauen und einfügen...

<http://wiki.debian.de//doku.php?id=nagios:group>

Geschrieben von rince in Tutorials um 22:51

Donnerstag, 24. April 2008

Nagios - Aktiv oder passive Checks?

Nachdem ich jetzt endlich weiss welche Hosts ich monitoren will und welche Dienste ist die Frage auf welchem Wege das stattfinden soll.

Generell gibt es drei "generische" Möglichkeiten:

- Der Nagios-Server selbst führt selbst Tests aus
- Der Nagios-Server "bittet" den entfernten Rechner einen Test auszuführen
- Ein Test wird ausgeführt und Nagios "nur" das Ergebnis mitgeteilt

Die ersten beiden Methoden sind sogenannte Aktive Checks - Nagios selbst führt die Checks aus oder stellt einen Task an der den Check ausführt.

Der letzte Test ist ein sogenannter Passiver Check; Nagios selbst ist nicht für den Test verantwortlich sondern verarbeitet nur das Ergebnis.

Gerade in Netzwerken wo es Firewalls gibt oder Sicherheitsbestimmungen ist die Wahl der Checks durchaus interessant. Nicht alle Checks kann der Nagios-Server selbst machen; ob auf entfernten Rechnern die Festplatte überprüft zum Beispiel kann er nicht einfach sehen.

Daher gibt es diese zweite Kategorie - für Router oder andere Systeme kann man snmp einsetzen, aber auch den Befehl via ssh auf dem entfernten Rechner auszuführen ist eine Option. Für Windows-Rechner gibt es auch ein entsprechendes Programm welches auch als Service installiert werden kann.

In allen Fällen bekommt Nagios vier wichtige Angaben gesagt:

- einen Zeitstempel (Epoch)
- einen Nagios-internen Befehl
- Den Host von dem der Check kommt
- Der Status des Dienstes (0 = OK, 1 = Warning, 2 = Critical, 3 = Unknown)
- Ein freier Text den der Check ausgeben kann

Mit Hilfe des Status hat Nagios seine Aktionen definiert - bei Critical-Meldungen im Melde-Zeitrahmen gibt es zum Beispiel eine Mail an die Beteiligten; wenn der Dienst wieder OK ist, ebenfalls. Es gibt auch die Möglichkeit dass Dienste eine Zeitlang nicht überprüft werden - wenn sie für längere Zeit ausgefallen sind zum Beispiel.

Zu wissen, welche Daten Nagios dringend braucht ist wichtig wenn man eigene Plugins schreibt (weil die Standard-Plugins nicht helfen oder weil man alles für sich anpassen möchte); aber auch wenn man passive Checks nutzen will. Bei passiven Checks werden Der Host, der Service, die Statusnummer und der Freitext üblicherweise mit Hilfe des programm NSCA an den Nagios-Server geleitet. Die Checks müssen natürlich definiert sein für den Host, damit die Nachrichten korrekt zugeordnet werden können.

Passive Checks haben aber auch einen weiteren Vorteil: Man kann nagios anweisen zu überprüfen wann der letzte passive Check eines Dienstes passiert ist - und wenn diese Zeit zuende ist wird ein aktiver Check durchgeführt. Diesen aktiven Check kann man dann so konfigurieren dass der Dienst sofort auf Critical gesetzt wird. Ich nutze diese Methode gerade um einen Monitor zu überwachen - wenn nach 125 Sekunden keine neuen Daten kamen meldet sich nagios und sagt mir dass der Monitor nicht mehr tut. Sehr sinnvoll, besonders abends wenn keiner mehr vor Ort sein möchte.

Passive Checks haben aber auch noch einen anderen Vorteil; gerade bei uns. Unsere Netze sind sehr sauber voneinander getrennt - Produktions, Test, Entwicklungsumgebungen, Internet usw. Und unsere Monitoring-Station muss von allen Netzen auch die Daten ja bekommen. Das könnte durchaus zu Problemen mit Firewalls führen.

Was aber unkritisch ist ist wenn die Rechner zum Monitoring hin eine Verbindung aufbauen und nicht andersrum. Daher

sind die passiven Checks sehr angenehm - mit Hilfe von nsca macht der zu überprüfende Rechner auf und nicht der Nagios-Server.

Geschrieben von rince in Tutorials um 20:50

Montag, 21. April 2008

Nagios - die Idee und Implementierung (auch Konfigurationsübersicht genannt)

Die Konfiguration von nagios ist durchaus komplex, aber wenn man es richtig anstellt ist es einfach, nach und nach alles einzurichten.

Es gibt verschiedene Sektionen die wichtig sind:

- Hosts
- Dienste(Services)
- Check-Kommandos
- Zeitperioden
- Kontakte, an den Benachrichtigungen gehen sollen.

Es gibt noch mehr, aber davon erzähle ich später.

Hosts: das sind die Geräte die überwacht werden sollen - das können Rechner sein (PCs, Unix, Windows...) aber auch Router oder Switches; oder auch Thermometer, sofern sie via tcp/ip abfragbar sind; eventuell snmp sprechen oder etwas ähnliches. Bei der Host-Konfiguration muss man mindestens eine IP-Adresse und/oder Hostnamen angeben, damit eindeutig geklärt ist welcher Rechner da gemonitored wird.

Dienste: sind die Programme oder Prozesse die von nagios überwacht werden. Jeder Dienst braucht als Mindestangabe den Host auf dem er laufen soll - sonst hätte die Definition auch keinen Sinn. Innerhalb eines Dienstes wird der Name (und Alias) definiert und auch welches Check-Kommando ausgeführt werden soll um den Dienst zu überwachen.

Check-Kommandos: Das sind die Kommandos die ausgeführt werden um den Dienst zu überwachen. Während beim Dienst noch nach Nagiosart Variablen übergeben werden (wie der Hostname des zu prüfenden Rechners) wird hier das Kommando definiert, inklusive dem Aufruf. Quasi eine Übersetzung von Nagios-Konfiguration in Überprüfungs-Konfiguration.

Zeitperioden: Manche Dienste sollen nur zu einer bestimmten Zeit oder an bestimmten Tagen überhaupt geprüft werden. Diese können definiert werden - zum Beispiel kann gesagt werden dass es unkritisch ist, wenn die Temperatur am Wochenende auf 40°C steigt; das könnte ja in Ordnung sein.

Kontakte: Falls es mal Probleme gibt, muss natürlich auch jemand benachrichtigt werden. Diese Personen werden in den Kontakten definiert - inklusive der Möglichkeit, wie die Nachrichten weitergegeben werden.

Für Rechner, Dienste und Kontakte gibt es auch noch Gruppierungsmöglichkeiten; so dass man zum Beispiel 10 verschiedene Rechner zu einer Gruppe zusammenfassen kann (Kunde A, Kunde B...). Genauso kann man Dienste in einer Gruppe zusammenfassen - Dienste, die nicht gleich sind bzw. nicht dieselben Checks haben, aber dasselbe Ziel. Und Kontaktgruppen ermöglichen es, Nutzer zusammenzufassen, wenn jemand benachrichtigt werden soll.

Für alle diese Konfigurationsmöglichkeiten gibt es sogenannte Templates - Vorlagen. In den von Nagios mitgelieferten Vorlagen sind alle möglichen Parameter bereits gesetzt und meistens auch sinnvoll. Ich habe allerdings festgestellt dass es für mich sinnvoller ist zusätzliche Gruppen (zum Beispiel bei den Diensten) zu bauen. Ich habe dann für den Dienst ein Template gebaut und musste dann pro Schnittstelle die ich überwachen wollte nur noch sagen wie sie heißt und welcher Port überwacht werden soll. Alles andere wurde durch den Gebrauch einer Vorlage dann standardisiert.

Ganz wichtig: in der Konfiguration kommt immer wieder der Parameter "Alias" vor. Das ist nicht nur der Alias für den Dienst/Rechner/was auch immer, sondern die Kurzbezeichnung des Dienstes wie er auf der Webseite angezeigt wird.

Wie hängt das nun miteinander alles zusammen? Ich fange mal oben an.

Ich habe eine Anzahl von Rechnern, von denen will ich einerseits wissen ob sie leben und ob sie Webserver spielen. Diese Überprüfungsart ist für mich aber nur in den Standard-Arbeitsstunden (9-17 Uhr) wichtig. Und auch nur ich soll

dabei erstmal informiert werden.

Die ganzen Konfigurationen habe ich mal ins Wiki gelegt; das ist Äbersichtlicher.

Generell gilt: Wo die einzelnen Definitionen stehen ist fast unabhÄngig; in der nagios.cfg kann man ganze Verzeichnisse angeben in dem die Konfigurationsdateien zu finden sind. Diese mÄssen nur die Endung .cfg haben. Ob man jetzt sich das ganze nach Diensten, Rechnern oder anderer Logik folgend strukturiert bleibt jedem Selbst Äberlassen.

Ich habe fÄr einige Applikationen einzelne Config-Dateien weil ich genau weiss dass ich nur dort dann Ändern muss. Andere dienste (Web) sind bei den Hosts selbst definiert.

Was muss ich also definieren? Wenn ich ganz von vorne anfangen will: Eine Vorlage fÄr die Rechner. in dem schreibe ich (weil ich faul bin nur hinein, wie er heisst (host_name und alias) und die IP-Adresse (address)). Ich kann noch viel mehr definieren, aber anfangs will ich das gar nicht - ich will ja erstmal sehen was daraus entsteht.

Als nÄchstes frage ich mich: Was will ich auf den Rechner eigentlich monitoren? Also, erst einmal will ich generell ein Ping absetzen kÄnnen, dann will ich einmal Web und einmal Mail testen kÄnnen. Also muss ich dafÄr jeweils ein Kommando definieren - pro Rechner kann ich dann einen Dienst generieren der dieses Kommando nutzt. Wenn man sich die commands.cfg im Wiki genauer anschaut, sieht man das es dort Variablen gibt - \$HOSTADDRESS\$ zum Beispiel. Genau deswegen gibt es die Trennung zwischen Dienste und Check-Kommandos: beim Aufruf des Dienstes wird die Variable \$HOSTADDRESS\$ mit Inhalt gefÄllt. Damit kann dieselbe Check-Kommandodefinition fÄr verschiedene Dienste genommen werden; bei Pings zum Beispiel kann es interessanter sein; LAN-Strecken anders zu monitoren als WAN-Strecken.

Als nÄchstes definiere ich die Dienste (Services) pro Rechner, die ich abfragen will. Wie man in der Beschreibung sieht, soll serverA nur Web machen, serverB Web und Mail, serverC nur Mail.

Da mehr als ein Rechner die Dienste hat baue ich Service-Gruppen. In diesen Gruppen definiere ich den Namen der Gruppe und die Mitglieder - wenn ich weitere Rechner dazunehme zu dem Dienst, muss ich sie nur der Gruppe hinzufÄgen, mehr nicht.

Dementsprechend mÄssen auch die Dienste geschrieben werden. Wobei ich hier nur Beispiele mache und deswegen die eigene service.cfg dafÄr nehme.

Jetzt kÄnnnte auch klarwerden, wie bei den Checks das \$HOSTADDRESS\$ gefÄllt wird und wie dann die Checks aufgerufen werden. \$USER1\$ ist Äbrigens ein Makro das vorher definiert wurde - da muss man den langen Pfad bis zum Check-Kommando nicht immer ausschreiben.

Zu guter Letzt habe ich ja gesagt die Dienste sollen nur zu bestimmten Zeiten getestet werden. das mache ich in der timeperiod.cfg

Auch wenn es unÄbersichtlich aussieht anfangs - wenn man sich einmal klargemacht hat wie man monitoren muss und wie, ist diese Konfiguration recht Äbersichtlich.

Geschrieben von rince in Tutorials um 18:50

Sonntag, 20. April 2008

Nagios - die Installation unter *nix

Die Installation von Nagios ist eigentlich recht einfach:

Entweder nutzt man eine Linux-Distribution die Nagios in seinem Paket-Management-System hat, das heisst entweder vorcompilierte Programmpakete (wo auch die Installation in die richtigen Verzeichnisse gleich stattfindet und die notwendigen User angelegt werden) oder eine MÄglichkeit wie bei gentoo, die Programme selbst zu compilieren auf der eigenen Maschine. Das kÄnnen sein:

- Debian
- RedHat / Fedora Core
- Gentoo
- Novell Linux

Oder man geht auf die Download-Seite von Nagios und lÄd den Sourcecode herunter.

Bei beiden Methoden ist allerdings wichtig zu wissen dass man mindestens zwei Pakete braucht: Nagios (den Server) und Nagios-Plugins. Der Server selbst ist nur dazu da, das Framework dazustellen welches die Plugins nutzt um das Monitoring zu machen.

Die Plugins mÄssen auf jedem System installiert werden welches Äber sie gemonitored werden soll - zum Monitoren selbst gibt es mehrere MÄglichkeiten, auf die ich spÄter eingehe (snmp, ssh, nsca, nrpe). Es macht Sinn, sie auch auf dem Rechner zu haben der den Server betreibt, aber es ist kein muss.

Es macht Sinn, fÄr Nagios einen eigenen User anzulegen mit seiner eigenen Gruppe; dann bleibt alles was nagios macht auch unter seiner Verantwortung und in seinen Verzeichnissen. Nach dem Auspacken (ich werde eine Beispielinstallation in ein Wiki legen zum Zeigen) nutzt man "configure" um die wichtigsten Einstellungen zu machen - unter welchem User soll nagios laufen, unter welchem User soll das Kommandointerface laufen (der Web-User meistens), wo liegt die Apache-Konfigurationsdatei fÄr die Webseiten und so weiter. Ich setze da das Prefix (/usr/local), den User und Gruppe (beides nagios) und dann den Webuser fÄr die Kommandos. Ein "make" und ein "sudo make install-all" installiert dann nagios in /usr/local, so dass der Server an sich fertig ist.

Was dann noch fehlt, ist die Konfiguration des Webservers (Apache) und die Init-Scripte. Dies werde ich morgen updaten

Auf dieser Seite werde ich die Installation Schritt fÄr Schritt zeigen. Ich hoffe es ist dann auch verstÄndlich

Geschrieben von rince in Tutorials um 16:49

Nagios - eine EinfÄhrung

Ich habe dieses Blog etwas schleifen lassen. Aber das soll sich wieder Ändern; ich werde es wieder mit Leben fÄllen. Anfangen will ich dabei mit einem neuen (und gleichzeitig alten) Projekt - Systemmonitoring.

In der Firma haben wir ein Monitoringsystem, welches inzwischen recht alt ist. Es funktioniert wunderbar, wir haben es auf unsere BedÄrfnisse angepasst. Aber in den letzten Monaten haben wir ein paar Probleme festgestellt. Wir kÄnnten natÄrlich den Hersteller bitten sich die Probleme anzuschauen - aber deren Reaktion wird sein uns zu sagen, wir sollen auf eine aktuelle Version upgraden. DafÄr mÄssten wir auch alle unsere Scripte anpassen. Dann kÄnnen wir aber auch gleich was neues nehmen...

Da ich im vorigen Job schonmal nagios ausprobiert hatte bin ich der Meinung es hat nach ca. 6 Jahren eine neue Chance verdient. Dann gleich nagios3 und schauen was de Neuigkeiten sind.

Warum Nagios? Nun, es gibt mehrere GrÄnde fÄr mich dafÄr:

Ich kenne einige Leute die nagios nutzen, und zwar auch groÄe Installationen. Das heisst es scheint performant

genug zu sein

Es ist - wenn man es einmal verstanden hat - recht einfach, auch komplexe Aufgaben damit abzubilden

Es ist Open Source. Das heisst ich kann notfalls jemanden fragen der C/C++ kann ob der Sourcecode das tut was ich will Alternativ kann ich meine eigenen Plugins schreiben um Checks zu machen

Ich kann es nicht nur unter Unix nutzen sondern auch unter Windows. Zumindest die Checks können dort laufen, was für uns durchaus wichtig ist.

Die Weboberfläche ist - wenn man es richtig macht - übersichtlich und auch Management-geeignet. Gerade in den letzten Tagen habe ich schätzen gelernt mit einem Blick sehen zu können ob und welche Services kaputt sein könnten

Ich kann Abhängigkeiten bauen - wenn der Switch kaputt ist sind logischerweise alle Services dahinter auch nicht erreichbar; also brauche ich dafür keine Meldungen extra; maximal auf der Webseite aber bitte nicht per Mail.

Die Config ist am anfang zwar verwirrend, aber je mehr man mit Templates arbeitet/arbeiten kann umso einfacher werden Spezialanforderungen (bei uns heisst das Gefälligkeit

Ein paar Sachen fehlen mir selbst oder ich habe sie noch nicht richtig gefunden - Anbindung an Munin in einer Weise wo man nicht von munin die Daten bekommt sondern Nagios sie munin gibt, aber auch sowas werde ich in den nächsten Wochen evaluieren weil man dann wunderbare Grafiken bekommt über Langzeitverhalten. Durchaus ein spannendes Thema.

Bei uns gab/gibt es mit diesem System zwei Ziele:

Ein Monitoringsystem für alle Welten haben: Bisher haben wir das alte Monitoringsystem einmal in der Windows- und einmal in der Unix-Welt. Da sich bei uns die Struktur ändert (ein Servicedesk aka First Line of Defence vor allen anderen) soll alles auf einem System zu sehen sein.

Wir brauchen etwas wo man mit einem Blick erkennt ob es eine Störung gibt und wo sie liegt. Und erst wenn man den "kaputten" Host oder Service anklickt soll man sehen welcher Teil genau kaputt ist.

In den nächsten Tagen oder Stunden werde ich dazu mehr schreiben.

Geschrieben von rince in Tutorials um 15:47

Sonntage...

Dieses Jahr ist seltsam. Abgesehen davon dass ich momentan eher wenig Lust zum Bloggen habe (genug um die Ohren und ich versuche sowas wie ein echtes Leben zu haben gibt es seltene Gelegenheiten die Umgebung und das Wetter zu geniessen.

Da war ich letztes Wochenende in Lärbeck um einer Konfirmation beizuwohnen und bin dafür extra Samstag frühmorgens losgefahren. Die Idee war, mittags in Lärbeck anzukommen und dann durch Lärbeck mit dem Rest der Familie zu spazieren. Okay, die hatten das bereits am Morgen erledigt, aber dafür bin ich mit meinem Bruder, seiner Frau und seiner Tochter an den Timmendorfer Strand gefahren. Für die Süddeutschen ja eher ungewöhnlich, Strand zu sehen, aber ich mag es immer wieder. Besonders konnte man - erstaunlicherweise - solange die Sonne da war im T-Shirt rumsitzen. Hat zwar ausser mir keiner gemacht, aber ich fand das wars wert, und meine Nichte hat glaub ich mit ihren 15 Monaten noch nie so viele Kids auf einmal im Sandkasten spielen sehen... Und wie ist es dieses Wochenende? Gestern wars einfach mies und ich dachte das wird ein langweiliges Wochenende. Und nun? Es ist Sonntag und viel Sonne draussen. Ich war schon da und bevor ich nochmal rausgehe muss ich mich eincremen. Aber es tut gut!

Geschrieben von rince in Allgemeines um 15:33

Aktivitäten seit Januar...

Wo ich gerade am Aufholen bin: Seit der Demonstration zur Vorratsdatenspeicherung im November letzten Jahres wird der CCCS immer öfter angesprochen um Vorträge, Interviews, Kontakte zu bieten. Langsam scheinen einige Leute aufzuwachen

Dadurch hatte ich Gelegenheit, auch Vorträge zu halten - unter anderem

bei einem Seminar beim Landeszentrum für politische Bildung - zum Thema Ich anonym im Internet?. Die Veranstaltung selbst war dreitägig und hat durchas Spass gemacht; gerade auch weil nicht nur ein Vortrag gehalten

wurde sondern auch viele Diskussionen dabei waren. Ich konnte dabei Werner Höltsmann treffen, aber auch ein Mitglied der Landesregierung das der Meinung ist, der Bundestrojaner ist der Gral der Polizeiarbeit... Ich treffe momentan immer wieder Leute die auch bei diesem Seminar waren und das freut mich!

Knapp eine Woche später sind Princess und ich beim Attac Ludwigsburg eingeladen; das Thema ist allgemein "Datenschutz und Überwachung, Geschichte und Aktuelles", wobei ich eher den aktuellen Teil übernommen habe. Erstaunlich viele Zuhörer und viel Feedback - sehr gut!

kurz darauf kam tatsächlich der SWR3 an und wollte ein Radiointerview zum Thema Der gläserne Bürger; ein Thema zu "die Digitale Zukunft", woraus der SWR einen Thementag machte. Für die kurze Vorbereitungszeit lief das eigentlich recht gut

Es gibt noch einige andere Sachen die laufen (weitere Vorträge, Stadtpaziergänge die vorbereitet werden usw), aber über diese werde ich dann bloggen.

Geschrieben von rince in CCCS um 10:52

Mittwoch, 19. MÄrzt 2008

Vorratsdatenspeicherung ist zumindest schon etwas gekippt

Die Aussage des Bundesverfassungsgerichts zur Vorratsdatenspeicherung ist zwar nicht Ä¼berraschend aber fÄ¼r mich liest er sich wie ein guter KompromiÄ¼: Das was der Staat wollte gibts so in der Form nicht (alle Daten fÄ¼r alles nutzen dÄ¼rfen) und wenn jemand wirklich die Daten braucht muss er erstmal nachweisen kÄ¼nnen dass es keine anderen Wege gibt, die Straftat nachzuweisen.

Und die Musikindustrie wurde sehr deutlich in ihre Schranken verwiesen.

Auch wenn ich durch die Erfahrung mit der TelefonÄ¼berwachung was gegen Richtervorbehalte habe: ich glaube auch die Karlsruher Richter sind sich dieser Situation bewusst und formulieren daher ihre Urteile (oder Eilentscheidungen) so, dass auch den Richtern und Gesetzgebern klar sein muss dass ein Formblatt nicht ausreicht als Richtervorbehalt.

Vielleicht kommt der Gesetzgeber dann auch mal auf die Idee, wieder mehr Polizisten und Richter einzustellen damit die Arbeit auf mehr Leute verteilt werden kann und jeder Richter auch die Zeit bekommt die er benÄ¼tigt um sich wirklich mit so einer Entscheidung zu befassen.

Insofern freut mich die heutige Eilentscheidung und ich bin gespannt auf das Ende des Jahres wenn die endgÄ¼ltige Entscheidung kommt.

Geschrieben von rince in CCCS um 13:22

Freitag, 7. März 2008

Vortrag eines Freundes zum Thema Internet für Eltern und Kinder

Die modernen Möglichkeiten (Web 2.0, Interaktivität und so) lassen ja viel zu was man als Internetnutzer machen kann. Ein Freund von mir hat diese Woche in der VHS Aachen einen Kurs für Eltern und Kinder gemacht - um den Eltern zu zeigen, was die modernen Medien gerade für und mit Kindern können und für die Kinder, um ihnen auch die Gefahren vor Augen zu führen.

Ich finde der Vortrag ist gelungen; er hat mir erlaubt ihn auch zu veröffentlichen. Gut gemacht!

Geschrieben von rince in CCCS um 11:07

Radiointerview Online

Juchu, das Radiointerview ist gelaufen

Der Redakteur hat mir doch tatsächlich auf Anfrage dann den Link zu dem Thementag geschickt: Dort der Beitrag zum Glasernenen Benutzer - ich bin zwar nur ein paar Sekunden zu hören, aber besser als gar nichts

Geschrieben von rince in CCCS um 11:06

Stromwechsellparty beim CCCS

Gestern abend war mal wieder Vortragstermin beim CCCS - diesmal die von Kurt 'Pi' Jäger organisierte Stromwechsellparty. Auch wenn durch den Streik beim VVS relativ wenig Leute anfrags da waren - es wurde durchaus interessant.

Der erste Redner stellte Greenpace-Energy eG vor - er selbst kommt nicht von der Gemeinschaft sondern ist Greenpeace-Aktivist, hat aber das Konzept (Strom aus mindestens 50% erneuerbaren Energien, maximal 50% Kraft-Wärme-Kopplung, nicht gewinnorientiert) gut vorgestellt und durchaus einige Leute zum Wechseln angeregt denke ich mal.

Als zweites hat jemand von Desertec das gleichnamige Projekt vorgestellt - es geht dabei darum, die in Afrika gut zu nutzende Solarenergie effektiv zu nutzen und nach Europa zu verkaufen - zu einem Preis der bis 2050 auch günstiger wird als wie wir es bisher beziehen, inklusive Kosten für den Transport von Afrika hierher. Sehr interessant, sehr spannend zu beobachten!

Die darauf folgende Diskussion wurde auch gut; es gab Anekdoten und Erfahrungsberichte wie das Grundversorgungsnetz zum Beispiel auch kostengünstig genutzt werden kann und dass Energieversorger diese wohl absichtlich hoch preisen damit sie diese nicht verkaufen / abgeben müssen. Vielleicht lässt sich aber auch für Stuttgart so etwas anleihen, mal schauen...

Geschrieben von rince in CCCS um 09:44

Mittwoch, 27. Februar 2008

Online-Überwachung: Karlsruhe hat entschieden

Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden: Das Gesetz in NRW zum Thema Online-Durchsuchung/Überwachung ist nichtig.

Im Gegensatz zu Heise oder Spiegel kann ich mich allerdings nicht so ganz freuen. Die Leitsätze und Begründungen lesen sich eher danach dass die Gesetze nur genau genug gefasst werden müssen - insbesondere ein Leitsatz, nämlich Nummer 2 bzw. ein Teil davon:

Die Maßnahme kann schon dann gerechtfertigt sein, wenn sich noch nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellen lässt, dass die Gefahr in nächster Zukunft eintritt, sofern bestimmte Tatsachen auf eine im Einzelfall durch bestimmte Personen drohende Gefahr für das überragend wichtige Rechtsgut hinweisen.

...legen bei mir den Verdacht nahe, dass es ausreicht genügend Angst zu schüren um dann doch durchsuchen zu dürfen. Und in Zeiten wo Richter für eine Telefonüberwachung quasi ein Formblatt mit Multiple-Choice-Charakter vorgelegt bekommen (man erinnere sich: die Telefonüberwachung war auch mal nur für Terroristenabwehr gedacht) ist der Richtervorbehalt in meinen Augen eher ein Witz.

Ich weiss nicht wie tief jetzt die Einschränkungen wirklich sind - wenn die Politiker den Schuß vor dem Bug als solchen ansehen und sich jetzt vernünftig überlegen was sie machen wollen (einzelne Fachleute reden wohl davon dass es sich nicht lohnt in diesen engen Grenzen den Aufwand zu machen) dann ist das Ziel erreicht. Aber ich bin da noch etwas skeptisch.

Geschrieben von rince in CCCS um 11:21

Montag, 25. Februar 2008

Noch eine Premiere: Radiointerview

Noch eine Premiere: nachdem am Freitag das Interview wegen der Streiks im öffentlichen Dienst verschoben wurde ("Wegen des Streiks werden alle Leitungen gebraucht" kam heute das SWR3-Interview zum Thema "der gläserne Computerbenutzer" welches der SWR bei uns angefragt hatte.

Für mich war es was Neues; allerdings halfte ich mich recht schnell wohl; insbesondere weil es auch die üblichen Probleme mit der Technik gab - die beiden Studios (eines in Stuttgart, eines in Baden-Baden) sind via ISDN miteinander verbunden, so dass man so auch gut Radio-Interviews machen kann. Allerdings war es zuerst nicht möglich die beiden Studios zu verbinden; die Telefonnummern passten wohl nicht ganz; zwischendurch waren wir kurz im Studio von "das Ding" gelandet.

Nach kurzer Zeit war aber auch mein Interviewpartner da und nach ein paar kurzen Aufwärmfragen (was machen Sie denn sonst so, was kommen gleich für Fragen) ging es auch schnell los - es wurde ein 10-Minuten-Interview was wir wohl auch gut mit Leben und Antworten füllen konnten.

In einigen Tagen soll ich hören was draus geworden ist beziehungsweise wann das ganze gesendet werden soll. Ich bin mal sehr gespannt

Geschrieben von rince in CCCS um 14:40

Umzug mit Hindernissen

Eine Freundin von mir ist umgezogen. Prinzipiell ja kein Akt, aber es ging relativ schnell weil sie plötzlich eine passende Wohnung fand und auch gleich unterschrieb. Letzten Sonntag war dann der erste Teil des Umzugs - mit Kastenwagen und dem nötigsten - und am Samstag dann der "richtige" Umzug.

Wir waren am Freitag noch zu IKEA gegangen um einige Möbel zu besprechen (werden die Kleiderregale mitgenommen oder neugekauft, wie siehts aus mit Schreibtisch usw...) und haben dann nachts noch etwas gepackt; es hat tatsächlich auch so geklappt dass bis die Umzugshelfer kamen auch wirklich alles gepackt war

Für den Umzug selbst gab es dann noch eine Überraschung - der Autovermieter hat uns ein Upgrade verpasst; auf einmal hatten wir da einen 7,49t-Laster den wir füllen durften. Für mich war es das erste Mal dass ich so einen Laster fahren durfte. Es war ungewohnt (natürlich) und gerade die Breite des Fahrzeugs machte mir dann durchaus zu schaffen - damit mal eben durch die Stadt zu kurven ist schon komisch. Aber man hat einen guten Ausblick und wenn die Gänge erstmal drin sind geht es auch ganz gut.

Der Umzug lief dann erstaunlich glatt - am selben Tag, aber vor uns zog wohl noch jemand anderes aus dem Haus aus was mich zuerst störte, aber bis wir mit dem Laster kamen waren die weg. Innerhalb von vier Stunden hatten wir tatsächlich alles aus der alten Wohnung heraus- und in die neue Wohnung hineingetragen. Ein voller Erfolg, gerade durch die vielen Helfer die da waren!

(Und ab jetzt traue ich mir auch sonst zu, so große Laster zu fahren

Geschrieben von rince in CCCS um 11:55

Mittwoch, 13. Februar 2008

Ich hab's geschafft...

Ein kleiner und unbedeutender Schritt fÄ¼r die Menschheit, aber ein wichtiger Schritt fÄ¼r mich: Ich habe gestern die BestÄ¼tigung bekommen dass ich die PrÄ¼fungen bestanden habe. Ich habe damit die Ausbildung zum betrieblichen Datenschutzbeauftragten (nach dem Ulmer Modell) erfolgreich bestanden

Datenschutz hat in der heutigen Zeit zwar immer weniger Stellenwert, aber ich hoffe dass ich dazu beitragen kann dass dieser wieder hÄ¼her angesehen wird in der Zukunft. Mal sehen ob und wie.

Ach ja: das Buch "Das Ende der PrivatsphÄ¼re" von Peter Schaar kann ich nur empfehlen; es zeigt objektiv (nicht polarisierend und auf beide Seiten eingehend) die Einschnitte die nach und nach gemacht wurden.

Geschrieben von rince in CCCS um 13:21

Mittwoch, 6. Februar 2008

Sun X4450: Nette Hardware, schlecht zu installieren

Die SUN X4450 ist eine recht gute Maschine - x86-Architektur, viele Platten passen rein, auch viel RAM.

Wir wollen die Maschine nutzen. Sie hat ein eLOM, was es ermÄglicht die Maschine zu administrieren. Entweder seriell oder per Netzwerk Äber ein Management-Netzwerk. Gute Idee. Es kann sogar den VGA-Ausgang "emulieren", den PCs so haben. Gute Idee.

Leider ist SUN sich da selbst im Weg. Die Konsole muss mit 115200 Bauds laufen, damit das eLOM als serielle Konsole funktioniert. Leider installiert Solaris sich aber so dass es die Konsole "nur" mit 9600 baud anspricht - das heisst sobald man versucht zu installieren sieht man nix mehr.

Wenn man einen Jumpstart-Server hat (der x86 ist) kann man das zum installieren benutzte x86.miniroot patchen und dort die richtigen Werte eintragen - Console ist ttyb, die lÄuft mit 115200 baud.

Dumm nur, dass diese Daten nicht bei der Installation selbst dann berÄcksichtigt werden. Das heisst nach dem ersten Reboot sieht man wieder nichts auf der Konsole. Man darf also raten. Finde ich nicht witzig.

Ich habe es irgendwann geschafft via ssh die richtigen Werte einzutragen (eeprom console=ttyb und so weiter). beim nÄchsten Boot sah es auch gut aus. Bis zu einer bestimmten Stelle ab da wird wohl wieder umgeschaltet.

Langsam hasse ich diesen Maschinentyp. Sauber lÄsst sie sich nicht wirklich installieren. Was ist da nur los?

(Ach ja: ich mache das ganze mit SUNWjet und Jumpstart, weil wir zwei identische Maschinen haben wollen. Die erste hat nicht so heftig gezickt...)

Geschrieben von rince um 18:25

Bilder sagen manchmal mehr als 1000 Worte....

...und diese drÄcken das aktuelle Problem sehr gut aus finde ich:

Security is part stolen from Equality, Freedom, Liberty and Justice

Wie aus PrivatsphÄre Sicherheit wird

Geschrieben von rince in CCCS um 17:36

Montag, 4. Februar 2008

Hausaufgaben sollen nicht helfen...

Laut einer Untersuchung sollen Hausaufgaben bei SchÄ¼lern nicht helfen: Gute SchÄ¼ler werden nicht dadurch beser, schlechte SchÄ¼ler werden (weil sie es nicht verstanden haben) demotiviert.

Hallo?

Lebe ich in einer falschen Welt? Ich weiss ja nicht wie es woanders aussieht, aber bei mir war es gut dass es Hausaufgaben gab - einerseits fÄ¼r eine Lernkontrolle fÄ¼r die Lehrer, andererseits auch damit die Eltern was sehen kÄ¶nnen. Und wenn ich nicht weiterwusste habe ich meinen Vater gefragt. Okay, alles wusste er nicht, aber alleine ihm zu erklÄ¶ren was wir machen sollten half mir beim Verstehen - im Zweifelsfall hat er mich korrigiert oder wir haben gemeinsam geschaut wie man das Problem lÄ¶sen kann. Ohne Wikipedia, ohne Internet

Bin ich der einzige der Hausaufgaben fÄ¼r richtig hÄ¶lt?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 18:07

Mittwoch, 23. Januar 2008

Die Täcken von Schreibschutz...

Fiese Falle:

Man hat einen Samba-Server auf dem verschiedene Dateien liegen. Es gibt immer wieder mal Telefonanrufe dass bestimmte Dokumente nicht schreibbar seien.

Erst beim dritten Versuch wird beiÄufig was von "PaÄwort" erwÄhnt und ich hake nach...

Es ist nicht das Filesystem welches Dateien schreibschÄtzt. Es ist das Office-Paket dass fÄr das Dokument eine Art Schreibschutz erstellen kann, das hat aber nichts mit dem Samba-Server zu tun...

Geschrieben von rince in CCCS um 10:09

Freitag, 18. Januar 2008

MySQL-Backups mit ZFS

ZFS ist ein "relativ" neues Filesystem, von SUN Microsystems. Es beinhaltet nicht nur Filesystem mit Volume Manager. Daher ist es naheliegend, Datenbanken auch auf so ein Filesystem zu legen und Snapshots zu machen um damit Backups zu "erstellen".

Meine Idee war zuerst den Snapshot zu kreieren, ein mysqldump drauf loszulassen und die entstehenden Dump-Daten ins Backup zu schieben.

Nachdem ich aber gesehen habe dass mylvmbbackup von Lenz Grimme auch "nur" .tar.gz-Dateien erstellt dachte ich fange ich mit folgendem Einzeiler auf der Shell an:

```
mysql -ufoo -h localhost -p mysql -e "flush tables with read lock" && \  
zfs snapshot $pool/$volume@backup1 && \  
mysql -ufoo -p mysql "unlock tables" && \  
cd /$pool/$volume/.zfs/snapshot/backup/root/$datadir && \  
tar cvf /backup/backup1.tar . && \  
zfs destroy $pool/$volume@backup1
```

NatÄrlich kann man den destroy weglassen und den Snapshot behalten (und das ganze damit stagen). Ob und wie das performed werde ich mal nÄchstens testen.

****Update**** Kris sagt mir gerade dass der flush tables with read lock nur bis zum Disconnect gilt - was natÄrlich doof ist. Also werde ich das ganze in Perl bauen mÄssen. mylvmbbackup umbauen vielleicht; wobei das deutlich mehr macht (weil lvm mehr Handling braucht).

Geschrieben von rince in CCCS um 15:43

Donnerstag, 17. Januar 2008

Schnell schreiben...

Als ich anfang zu studieren war eine der Voraussetzungen, bis zum Vordiplom Schreibmaschine schreiben zu können. Ja, Schreibmaschine. 120 Anschläge pro Minute war gefordert.

Nun ja, durch Internet (genauer, IRC aka Internet Relay Chat) war ich regelmäßig am Tippen, wenn auch nur auf Computertastatur. Aber ich hatte mir recht schnell ein 10-Finger-Schreibsystem angeeignet; ohne das aber offiziell irgendwo mal gemacht zu haben.

Irgendwann sind wir gemeinsam dann bei einer staatlich geprüften Sekretärin gewesen, die in der Lage war diese Prüfung abzulegen. Dort durfte ich dann auf einer Schreibmaschine diesen Test machen - und musste mich bremsen beim tippen weil ich sonst zuviele Fehler machte. Ein Backspace gab es nicht; ich musste dafür auf das Zwei-Finger-System "zurückfallen" um mich selbst zu bremsen und genauer zu tippen.

Heutzutage ist sowas ja kaum noch notwendig - fast jeder nutzt Computertastaturen und es gibt die Backspace-Taste. Dafür gibt es jetzt lustige Tests damit, wie Zugschluss zeigt. Mein Ergebnis:

93 Wörter

(Zum aktuellen Zeitpunkt habe ich 406 Punkte erreicht, damit befinde ich mich auf Platz 2018 von 122409. Ich schrieb 536 Zeichen pro Minute, dabei 93 korrekt geschriebene Worte und 2 falsch geschriebene Worte). Zugschluss war besser

Geschrieben von rince in Allgemeines um 08:40

Samstag, 5. Januar 2008

Ein Dank an die Xing-Techniker

Nachdem die ganze Aufregung etwas abgeflaut ist möchte ich mich bei den Leuten bedanken, die bei Xing die Technik machen - innerhalb von wenigen Stunden ein neues Feature zu bauen (nicht nur auf der Weboberfläche sondern auch vermutlich Änderungen in der Datenbank) und dieses sauber durchzuführen ist eine große Sache. Ich vermute mal dass die Leute die die Technik machen so etwas geahnt haben - ich war einmal in einer ähnlichen Situation wo die Firma bei der ich arbeitete "nur" die Technik machte und wir genau wussten dass das was die Chefs des Auftraggebers wollten nach hinten losgehen würde und ich weiss wie ich mich damals fühlte; Stichwort @-domains. Daher von mir ein kräftiges Dankeschön in Richtung Hamburg!

Geschrieben von rince in Allgemeines um 07:44

Freitag, 4. Januar 2008

Xing: Werbung kann man abschalten

Nachdem viele Leute sich gestern ihrem Ärger Luft gemacht hatten gab der Chef von Xing (Lars Hinrichs) die Erklärung raus, man könne ab heute die XING-Werbung abschalten. Und er hielt Wort: Seit heute nachmittag kann man in seinen Einstellungen unter Privatsphäre diese Einstellung deaktivieren.

Für XING ist das in meinen Augen das zweite Kommunikations-Desaster der letzten Monate: Erst wurde den Kunden einfach mal so das "Was gibts Neues bei den Kontakten" eingeschaltet ohne Vorwarnung und man musste es selbst deaktivieren, nun wurde ohne zu Fragen einfach Werbung geschaltet.

Ich weiss nicht ob hier jemand von Xing mitliest, aber: Wäre es nicht an der Zeit darüber nachzudenken wie die Kommunikation verbessert werden kann?

Oder die Benutzer(!) zu fragen was sie wollen? Die Wahl gestern (der umformulierte Termin) und die Unsubscribes heute sprechen ja eine deutliche Sprache - fast alle Benutzer wollen diese Art der Werbung nicht. Wie wäre es damit, so etwas vorzuschlagen und dann auch auf die Nutzer zu hören?

Und am besten auch Opt-In bei so etwas zu machen: Nur wer es wirklich will kann es sich anschalten; bei den anderen bleibt alles beim Alten.

Geschrieben von rince in CCCS um 17:52

Donnerstag, 3. Januar 2008

Xing nun mit Werbung?

Hmm, der Artikel von Kris stimmt mich nachdenklich - warum sollte ich es gut finden, dass plötzlich mit/in meinem Namen Werbung gemacht wird? Die Werbung wird gezeigt dort wo ich mich präsentiere - zwar bei Xing, aber die für den Benutzer relevanten Daten kommen von mir. Und auf dieser Seite wird auf einmal Werbung platziert - und damit für den Besucher mit meinen Daten verbunden. Das heisst quasi, das wofür da Werbung gemacht wird (und worauf ich keinen Einfluss habe) wird mit meinem "guten Namen" beworben. Keine schöne Sache.

Im Gegensatz zu der "Was gibts neues?" kann ich das noch nicht einmal abschalten. Von Abzocke will ich da nicht reden, aber ich fürchte wenn diese Werbung nicht verschwindet oder wahlweise abschaltbar gemacht wird oder Ähnliches wird Xing ein ähnliches Schicksal erleiden wie Flickr vor einem Jahr - viele Leute werden gehen, das Portal wird unbedeutend.

Und warum auch nicht? Der bisherige Vorteil war der europäische Fokus der Besucher und Benutzer - aber LinkedIn ist nicht weit und vor allem scheint es für mich so, als würden immer mehr Personen auch dort zu finden sein. Vielleicht ist das auch ein Schritt um Xing zu zeigen dass einem die eigenen Daten mehr wert sind als die Firma die diese (zwar gut, aber in letzter Zeit mit immer mehr Abstrichen) präsentiert.

Weitere Infos: Mela zu dem Thema, Dynamic Drive mit einem bösen Beispiel von Fehlwerbung, Chekkers zeigt wie Xing seine (bezahlenden) Benutzer versucht zu beschwichtigen.

Update: XING hat reagiert - Premiummitglieder können wohl die Werbung ab morgen abschalten. Mal schauen wie es weitergeht...

Geschrieben von rince in CCCS um 11:34

24C3: Congress mit gemischten Gefühlen...

Dieses Jahr habe ich den Kongress "nur" als Besucher erlebt - die letzten Jahre war ich an den Infotresen (Ministry of Information) bzw. am Mitgliedertisch; dieses Jahr wollte ich nur Vorträge mir anschauen - das war die Idee.

Nun ja. Nachdem mir rithma meine Karte gekauft und ich mich mit Thomas Roessler getroffen hatte stellten wir fest dass es dieses Jahr nur wenige wirkliche Vorträge gab zu denen wir hingehen wollten - die politischen Themen sind dieses Jahr nur wenig vertreten gewesen und so gingen wir am ersten Tag in die neue deutsche Nationalgalerie am Potsdamer Platz

Der Rest des Kongresses lief nicht ganz so böse, aber ich war dieses Jahr mehr draussen denn drinnen; entweder Freunde besuchen, einen schönen Abend im Kreis von Bekannten verbringen und Spass haben oder mit Annette Mählberger, tlr und anderen über ICANN und die europäischen Organisationen diskutieren. In dem Sinne war der Eintrittspreis vollauf gerechtfertigt um die Leute zu treffen, aber weniger um die Vorträge zu hören. Selbst wo ich dann Tempo noch gefunden habe - den ich gar nicht auf dem Kongress erwartet hätte.

Der Abschluss war dann allerdings Silvester in Forchheim - eine kleine aber feine Gruppe von Leuten, ein sehr leckeres Essen bei Konni und gemütlich in den Tag reinschlafen macht einfach Spass

Geschrieben von rince in CCCS um 11:29

Montag, 10. Dezember 2007

Guter Telepolis-Artikel

Ich glaube zwar nicht dass allzuvielen Leuten dieser Artikel lesen, aber er bringt gute DenkanstÄe, vielleicht auch um mit seinen Mitmenschen zu diskutieren...

Geschrieben von rince in CCCS um 15:59

g Export: Der Zauberer mit dem Hut in der groÃen weiten Welt, <https://blog.rince>.

Freitag, 7. Dezember 2007

How nerdy are you...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 22:21

Donnerstag, 6. Dezember 2007

Nicht nur England hat Datenschutz-Probleme...

Nicht nur England verliert "mal eben" Daten, auch Kanada schafft sowas:

A security flaw in Passport Canada's website has allowed easy access to the personal information - including social insurance numbers, dates of birth and driver's licence numbers - of people applying for new passports.

Geschrieben von rince in CCCS um 15:33

Google Analytics: DatenschnÄŸffeln ohne Erlaubnis...

Jens Ferner hat in einem Blogartikel auf die Probleme mit Google Analytics hingewiesen - zumindest auf die Bedenken, wenn man es in Deutschland nutzt. IP-Adressen sind (soweit meine Kommentare gut sind) inzwischen als personenbezogenes Merkmal akzeptiert und damit muss man - wenn man die Daten weiterverwendet - die Erlaubnis der Person einholen. Das mag bei Webseiten kritisch sein (man kann eine Webseite nur schwierig anschauen ohne eine IP-Adresse preiszugeben), aber wenn man darÄŸber informiert wird dass der Betreiber mitloggt kann man dann die Webseite verlassen.

Auch "normale" Analyseskripte die man selbst nutzt oder der Hostler zur VerfÄŸgung stellt sind in der Regel eher unkritisch - dort werden die erhobenen Daten anonymisiert indem Gruppem gebildet werden - alle Leute von T-Online, oder alle Leute von Arcor. Bis auf die IP-Adresse werden solche Analysen normalerweise nicht heruntergebrochen.

Das Problem bei Google Analytics ist aber: Meistens sagt der Betreiber der Webseite dem Besucher gar nicht dass Google Analytics verwendet wird - das heisst der Besucher hat keine Ahnung dass seine "FuÄŸspuren" in die USA weitergemeldet werden, zu Google. Was Google von der PrivatsphÄŸre hÄŸlt ist recht deutlich wenn man sich die Nutzungsbedingungen von Google Office anschaut - je nach Land "gehÄŸrt" Google jede Tabellenkalkulation oder Dokument dass man mit diesen Programmen erstellt.

Und zu der Firma werden dann die Besucherdaten der Webseiten geschickt die man gerade besucht. Bei 99% der Webseiten wird man darÄŸber gar nicht informiert - obwohl das BDSG dies vorsieht (eigentlich braucht es dafÄŸr eine Einwilligung!). Dabei ist es unerheblich ob es um Privatpersonen geht oder um Firmen; darin unterscheidet das BDSG dabei nicht.

Als Besucher einer Webseite kann ich das ja erstmal nicht verhindern - aber immerhin gibt es fÄŸr Firefox Plugins: Einerseits NoScript, andererseits ein Plugin welches mir anzeigt ob eine Webseite Google Analytics nutzt - GA? heisst das Plugin. Ich finde es sehr sinnvoll.

Geschrieben von rince in CCCS um 15:07

Sonntag, 2. Dezember 2007

Wolfgang Schäuble Äber Guantanamo

"Diejenigen, die sagen Guantanamo ist nicht die richtige LÖsung, müssen bereit sein darüber nachzudenken, was die bessere LÖsung ist, denn allein mit der Kritik ist kein Problem gelöst."

-- Wolfgang Schäuble, 01. Dezember 2007

Geschrieben von rince in Allgemeines um 10:07

Mittwoch, 28. November 2007

Hadmut in London: Ein Bericht wie man es auch machen kann.

Hadmut ist einer meiner ehemaligen Kollegen und hat seinen eigenen Stil mit Sicherheit umzugehen. Man kann sicher trefflich drÃ¼ber streiten. Aber seine Erfahrungen in London mit Sicherheit sind auf jeden Fall lesenswert...

Geschrieben von rince in CCCS um 09:39

Montag, 26. November 2007

Niniwe im Theaterhaus - genialer Auftritt

Niniwe ist eine Gruppe aus Berlin - vier Frauen, die ihren eigenen Musikstil entwickelt haben. Ich habe sie bereits einmal 2005 in Hannover erlebt - damals nur als ein kleiner Teil des Abends; knapp 30 Minuten. Heute sind sie zwar die Vorguppe von Rockapella, aber haben ziemlich genau eine Stunde Zeit ihre Lieder zu singen - und ich bin begeistert. Ihre Lieder sind im Jazz-Stil und sie nutzen eine Loop-Maschine, um ihre Stimmen "weiterzunutzen" - sprich, einen Beat anzusetzen oder Hintergrund-Begleitung zu singen wÄhrend sie im Vordergrund die Lieder vierstimmig weitersingen. Mir gefÄhlt dieser Stil sehr - einige Lieder kenne ich noch von damals, aber diese wurden neu arrangiert oder erweitert so dass fÄr mich auch viel neues zu hÄren gab.

Das Publikum hat wohl eher verhalten reagiert; die meisten sind vermutlich eher wegen Rockapella gekommen und haben sich darauf gefreut - fÄr mich sind Niniwe einfach der Star des Abends; dieser Ohrenschaus hat einfach Spass gemacht. Ich kann die Gruppe nur empfehlen. Sie ist nicht was fÄr jeden Tag (also kein Mainstream aber wer erfrischende Musik hÄren will - und dabei immer neues entdecken will - der ist bei Niniwe gut aufgehoben.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 08:57

Donnerstag, 22. November 2007

Die Bahn: Der Service tut...

Man kann ja viel schimpfen auf die deutsche Bahn und deren Mitarbeiter (Streik, VerspÄtungen...) aber ihr Service hat mich zumindest diese Woche sehr positiv Ä½berrascht.

Ich bin Montag morgen nach Ulm gefahren (Datenschutz Kurs zweite Woche) und das ganze im schlaftrunkenen Zustand - nur so kann ich mir erklÄren dass ich den Koffer im IC habe liegen gelassen; oben in der GepÄckablage. Normalerweise achte ich auf sowas...

Mitbekommen habe ich es etwa fÄ½nf Minuten spÄter als ich mir einen Kaffee holte und mich wunderte was da wohl fehlte....

Der Service-Point hat dann zuerst versucht den ZugfÄ½hrer zu erreichen und dann das FundbÄ½ro in MÄ½nchen; der IC fuhr weiter bis Salzburg. Da das nichts half hat die Dame am Schalter mir die Visitenkarte des FundbÄ½ros der Bahn gegeben und die zwei Telefonnummern von MÄ½nchen aufgeschrieben; mit etwas GlÄ½ck wÄ½rde der Koffer vorher auffallen und dort schon abgeladen.

Der Kurs ging los und in der Pause rief ich in MÄ½nchen an - Fehlanzeige. Auch mittags war dort noch nichts aufgetaucht. Dann habe ich versucht die Service-Hotline der Bahn anzurufen; aber die 0900er Nummer (per Handy) schreckte mich zuerst. Als ich dann aber sah dass man via Internet nur ein pdf runterladen; ausdrucken; einscannen und dann via Mail (oder Fax oder Post) verschicken konnte habe ich dann doch den direkten Weg Ä½ber die Hotline genommen.

Ein bisschen warten in der Schleife und ich kam dran. Ich sagte in welchem Zug ich war, welcher Sitzplatz, was in dem Koffer alles drin ist und so weiter - und sie gab mir erst einmal "nur" die Bearbeitungsnummer.

Meine Ä½berraschung war umso grÄ½Äer als knapp 10 Minuten spÄter mein Handy klingelte - der Mensch aus MÄ½nchen war dran; der Koffer sei soeben abgegeben worden! Er hatte sich wohl auch an mich erinnert; er hatte gerade die Verlustmeldung auch reinbekommen. Ich hatte vorher schon mit dem Hotel telefoniert - fÄ½r die war das kein Problem wenn der Koffer per Nachnahme zu mir geschickt wurde. Also kurz per Telefon die Adresse durchgegeben. Der Mensch in MÄ½nchen war sich nicht sicher ob der Koffer rechtzeitig ankommen wÄ½rde (der sollte erst Dienstag per Post rausgehen), aber mal schauen.

Und was soll ich sagen? Gestern war der Koffer auch pÄ½nktlich im Hotel! Das mit der Nachnahme hat geklappt, dem Koffer ging es gut und es war noch alles drin.

Und ich war natÄ½rlich glÄ½cklich. Es geht also doch

Geschrieben von rince in Allgemeines um 18:24

Montag, 29. Oktober 2007

Spannende Probleme mit S9y...

Sehr komisch. S9Y scheint seine Macken zu haben. Ich konnte bis vor kurzem nicht mit Firefox neue EintrÃge schreiben. Und RSS scheint irgendwie auch broken zu sein. Nicht nur bei mienem Blog sondern auch bei den Verbalsadismus-Sachen. Mal sehen ob ich da rausfinde warum...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 11:12

Samstag, 27. Oktober 2007

Lars Reichow in der Rosenau

Gestern abend bin ich recht spontan (ich brauchte Ablenkung) in die Rosenau in Stuttgart gegangen - einen Laden den ich bisher mehr durch Brunchen und Poetry Slam kannte; weniger durch Konzerte. Aber ich fand nachmittags heraus dass abends Lars Reichow, der Klaviator auftreten würde. Lars Reichow habe ich bereits Mitte der 90er Jahre gesehen, da ist er bei 3Sat im Zeltival oder einer ähnlichen Veranstaltung aufgetreten und ich hatte ihn im Fernsehen dann gesehen. Besonders ein Lied von ihm (Du bist wie, auch covered von Yellow and Green) ist mir noch in Erinnerung geblieben.

Eine Karte habe ich schnell reserviert und da das Konzert erst um 20:30 Uhr anfängt komme ich auch gut nach der Spätschicht hin

Der Saal ist recht voll, aber es gibt noch einen guten Platz an der Seite. Der Raum selbst ist "relativ" groß, ich würde sagen für 150 Leute etwa ausgelegt. Einlaß ist ab 18:30 Uhr, das ist für die Leute gedacht die noch abendessen wollen - es gibt soweit ich sehen kann eine reichhaltige Karte.

Bis kurz vor Konzertbeginn gibt es auch Getränke, während des Konzertes selbst wird allerdings nichts ausgeschenkt.

Lars Reichow selbst sitzt oder steht auf einer Bühne die gut von dem Saal abgehoben ist; Lautsprecher verstärken ihn nur ein wenig, eigentlich braucht er diese Hilfe nicht, der Saal ist klein genug. Allerdings arbeitet er ein wenig mit Playback, daher ist die Verstärkung sinnvoll.

Lars Reichow kommt aus Mainz und hat sich auf Klavierkabarett spezialisiert - er wechselt Lieder mit Sprechbeiträgen ab. Seine Sprechbeiträge sind sehr spitz (Wir sind hier in Deutschland, wo 90% der Leute ihren Nachbarn lieber anzeigen als ihn zu einem Wein einzuladen. Man könnte ja beides verbinden; erst zum Wein einladen und dann den Nachbarn wegen Hausfriedensbruch anzeigen...), seine Lieder sind teilweise amüsant, teilweise zum dran gewöhnen - er hat seinen eigenen Stil um Texte in Liedform zu verpacken. Etwas ungewöhnlich, aber mir macht es Spaß.

Das Programm dieses Jahr heisst "Glücklich in Deutschland" - und in dem Programm zeigt er auf dass sich die Deutschen meistens unnötig aufregen oder denken alles sei schlecht - auch und gerade während der Fußball-WM letztes Jahr. Er bringt dabei durchaus spannende und überraschende Beispiele; ich kann den Besuch des Programms nur empfehlen

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 15:45

Kunden und ihre Probleme...

Eigentlich ist dieser Eintrag eher was für den Sysadmin, aber warum nicht auch hier
Gestern hatte ich ein Kundenerlebnis der besonderen Art.

Wir haben bei uns Applikationen laufen an die Kunden sich per TCP/IP verbinden. Aber nicht via Internet sondern per dedizierten Leitungen. Auf ihrer Seite Firewalls, auf unserer Seite Firewalls, verschiedene Abteilungen die da beteiligt sind; die Applikationsentwickler, die Nutzer, die Netzwerker. Auf beiden Seiten natürlich.

Normalerweise geht das bei einem Neuanschluß recht einfach - wir haben dafür Checklisten gebaut so dass unsere Netzwerker schon sagen können was sie brauchen, wir das dem Kunden erklären, uns von den Netzworkern des Kunden schonmal die Telefonnummer geben lassen (direkt geht schneller) und der Kunde bekommt natürlich die Protokollspezifikationen, damit seine Applikation überhaupt mit unserem Serversystem ordentlich reden kann.

Gestern nachmittag wurde ich von unserem Applikationsteam angerufen - ich sollte dringend in eine Telefonkonferenz dazukommen; ein Neukunde behauptet unser Testsystem wäre nicht in Ordnung. Nun gut. Die Applikationsleute fragen noch nach ob ich englisch kann (ich sagte erst im Scherz ich könnte es nicht und mein Kollege überlegte dann fieberhaft wie gut er übersetzen kann

Als ich dazukomme gibt es gerade eine Diskussion zwischen unserem Netzwerker und deren Applikationsentwicklern weil diese versuchen sich an unsere Applikation zu verbinden. Eine gute Idee - aber ich schaue kurz nach und sehe dass sie bereits mit allen 3 notwendigen Ports verbunden sind. Das bedeutet aber dass es nutzlos ist sich neu verbinden zu wollen; die Ports sind ja bereits belegt. Also muss unser Kunde erstmal seine Applikation ausschalten.

Nachdem dies passiert ist geht auch der telnet-Versuch. Was jetzt erst klar wird; der Kunde scheint zu erwarten dass

unsere Applikation sowas wie ein "Hallo!" schickt; diese wartet aber (richtig laut Protokoll) darauf dass der Kunde sich via Username und Passwort direkt identifiziert. Nachdem ich das dem Kunden erklärt habe (zwischendurch gabs noch Probleme mit seiner Firewall, die wohl Verbindungen nicht sauber abbaut) schlage ich vor, dass er einfach via telnet nochmal sich an uns ranhängt und ich auf dem Port "mitlausche" um zu sehen ob überhaupt Daten ankommen - das bezweifelt der Kunde bisher nämlich. Ein typischer Kunde halt; er denkt dass er alles richtig gemacht hat und nur wir falsch arbeiten. Okay, darf er gerne denken.

Mit dem tcpdump sehe ich dass der Kunde wirklich bei uns ankommt und Daten überträgt - damit fällt unserem Netzwerker schonmal ein Stein vom Herzen, diesem hat der Kunde nämlich nicht geglaubt dass netzwerkmäßig alles klappt.

Warum aber schweigt sich unsere Applikation gegenüber dem Kunden aus? Nun muss ich doch noch tiefer in die tcpdump-Trickkiste greifen und den Datenstrom nicht nur als Statistik sehen sondern den Inhalt mir anzeigen lassen. Als erstes fällt mir auf dass die XML-Nachricht an sich okay aussieht - aber das Passwort was mitgeliefert wird sieht komisch aus. Eine kurze Rückfrage bei der Applikationsabteilung bestätigt dass das Passwort falsch ist - quasi das erste Mal wo wir dem Kunden zeigen können dass er nicht genau gearbeitet hat. Kurz danach ist das Passwort richtig gesetzt, aber unsere Applikation reagiert trotzdem nicht; nicht einmal Einträge in die Debug-Logfiles. Normalerweise ist das ein Zeichen dafür dass das Protokoll nicht eingehalten wird; irgendwo ist da noch ein Fehler.

So gut kenne ich das Protokoll nicht, aber ich erinnere mich daran dass wir schonmal einen Kunden hatten der die Nachricht falsch abschloß. Ich frage die Applikationsabteilung und auch die müssen erst einmal in die Spezifikation gucken (die der Kunde natürlich auch hat). Und tatsächlich: in der Spezifikation steht drin dass die Nachrichten mit einem Nullbyte abgeschlossen werden müssen - der Kunde hat aber gedacht, den Message-Tag abzuschliessen reicht. Nachdem ich hier auch noch die Entwickler des Kunden korrigieren konnte klappte plötzlich auch die Verbindung.

Auch wenn der Kunde noch längst nicht soweit ist sich ans Produktivsystem zu verbinden - erstmal sind wir an allem schuld bis zum Beweis des Gegenteils. Immerhin kann er jetzt nicht mehr viel (netzwerkmäßig) falsch machen und die Applikationslogik muss er dann selbst kennen.

(Der Kolleg ein der Applikationsabteilung erzählte mir am Ende des Gesprächs dass der Netzwerker und er schon 2 Stunden mit dem Kunden am telefonieren gewesen sind weil sie Fehler suchten und suchten... ich glaub ich bin froh das sich erst so spät dazugekommen bin....

Geschrieben von rince in CCCS um 14:52

Donnerstag, 25. Oktober 2007

Der CCC untersucht die Hamburger Wahlstifte

Der CCC hat erneut Wahlcomputer getestet - wieder mit einem niederschmetternden Ergebnis. Diesmal sollen Wahlstifte benutzt werden - sehen aus wie Kugelschreiber, fÄhlen sich so an, werden dann aber in eine Ladestation gesteckt.

Eine PrÄfung der Software und des Verfahrens gibt es nicht, InnentÄter werden per Dekret ausgeschlossen. Warum eigentlich? Knapp 70% der Computersabotage kommt von InnentÄtern - diese haben nunmal Zugriff und sind auch Menschen. Es reicht wenn jemand verÄrgert ist um empfÄnglich zu sein fÄr Ideen. Und es reicht eine Person die eine solche Manipulation zulÄsst; bei einer Papierwahl wÄren das mehrere Leute.

Ach ja: bei einer Differenz zwischen den Papierwahlzetteln und der Computersammlung wird automatisch die Computerzahl genommen. Warum eigentlich?

Ich mein, es reichen sagen wir mal 5 Leute die sich diese Wahlstifte besorgen, entsprechend prÄparieren und den Laptop in 5 Wahllokalen damit infizieren. Wenn man es geschickt anstellt verÄndert der Wahlstift die Software auf dem Laptop unbemerkt und es werden einfach diverse Stimmen nicht gezÄhlt. Oder anders gezÄhlt. Oder einer anderen Partei zugeordnet. Die Differenz geht ja zugunsten der ComputerzÄhlung aus.

Nein, ich rufe nicht zu so einer Aktion auf, im Gegenteil. Aber ich finde es erschreckend, wie einfach so eine Manipulation gemacht wird. Und als BegrÄndung dann kommt "es gibt keine InnentÄter" oder "so eine Manipulation findet nicht statt denn sie ist ja verboten". Das klingt fÄr mich einfach naiv. Dann wÄrde es auch keine Kreditkartendaten-DiebstÄhle, Bankraub oder EntfÄhrungen geben, das ist auch alles verboten.

Geschrieben von rince in CCCS um 20:17

Mittwoch, 24. Oktober 2007

Die drei Konvertiten...

Udo Vetter hat eine schÄöne Geschichte. Nennt man sowas GeschichtsglÄattung?

Geschrieben von rince um 15:43

Dienstag, 2. Oktober 2007

Sprachlos...

Kann das so stimmen? Hier wird ein BeschlüÄß zitiert wo ein Richter des Bundesgerichtshofs der Meinung ist dass unter Folter erzwungene GestÄndnisse ausreichen um Ermittlungen zu beginnen. Die Folterspuren werden dabei als "Folgen der Sprengstoffexplosion" angesehen....

Juristen, was haltet Ihr davon? Glaubt Ihr dass dieser BeschlüÄß so existiert und Bestand hat?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 11:31

Donnerstag, 30. August 2007

Sommerakademie des ULD: Erfolgreich und unterhaltsam

Nachdem ich die letzte Woche in Hamburg Urlaub gemacht habe war es naheliegend, den Urlaub um einen Tag zu verlängern um in Kiel der Sommerakademie des Unabhängigen Landszentrums für Datenschutz Schleswig-Holstein beizuwohnen; insbesondere wo Carola und Boris dort auch hinwollten, ich also nicht einmal eine Zugfahrt respektive Übernachtungsmöglichkeit suchen musste - sehr praktisch

Wir kamen rechtzeitig um im zweiten Saal Platz zu nehmen - nach der Anmeldung war der erste Saal bereits voll mit Interessierten, während der zweite Saal fast leer war, wir über Beamer und Lautsprecher den Referaten gut folgen konnten.

Der Begrüßung von Thilo Weichert (angenehme, lockere Rede) folgte ein Vortrag von Uwe Döring (Justizminister), der im großen und ganzen die beiden "Seiten" bat doch mit den Extrem-Positionen aufzuheben sondern auch aufeinander einzugehen. Eine - meiner Meinung nach - vernünftige Haltung. Leider kam direkt danach der Präsident des BKAs, Jörg Ziercke, der wiederum der Meinung war dass alles gemacht werden müsse was gemacht werden könne - und rhetorisch geschickt (ohne dies explizit zu erwähnen!) einflocht dass das Prinzip der Unschuldsvermutung nicht mehr länger gültig sein dürfe.

Soren Duus von IBM stellte dann die von IBM entwickelten Systeme zum Thema Datenschutz und Überwachung/Patientenschutz vor. In mir hinterliess der Vortrag ein ungutes Gefühl - wirklich überzeugt hat mich keine seiner Aussagen wo behauptet wurde der Patient wäre der Herr seiner Daten; die Daten werden doch weiterhin zentral gespeichert...

Zwei Mitarbeiter der deutschen Telekom AG haben dann gut und etwas provokant dargestellt was die kommende Vorratsdatenspeicherung für die Firmen bedeutet - einerseits an Kosten die "mal eben" bewältigt werden müssen, andererseits wie oft sie für welche Straftaten benutzt werden wird wenn man die bisherigen Anfragen mal als Quelle nimmt. Terrorismus macht da 0.42% der Anfragen aus; etwas mehr als die Hälfte der Anfragen kommen wegen Betrugsdelikten. Und für diese 0.42% gibt man dann soviel Geld aus?

Prof. Douwe Korff beschreibt in seinem Vortrag wie die Überwachungssituation in England aussieht - auf 14 Personen zum Beispiel kommt eine Kamera, pro Tag wird man 300 mal von Kameras erfasst. Die Engländer überlegen auch, in die Bobby-Häute Kameras einzubauen um alles filmen zu können. Zusätzlich wurde von vielen Leuten grundlos(!) eine DNS-Probe genommen und gespeichert - ebenso von vielen Neugeborenen. Wie die letzten Tage bekannt wurde wurden die Daten dafür aber schlampig gespeichert - falsche Namen bzw. Zuordnungen sind wohl bei jeder siebten Probe gespeichert worden.

Zu guter Letzt kommt Dr. h.c. Burkhard Hirsch zu Wort der darüber sinniert wie sich die Gesellschaft verändert wenn sie merkt dass sie überwacht wird.

Die Infobörse fand ich ein wenig zu kurz, aber vielleicht auch zu unübersichtlich; es lagen leider nirgendwo Programme aus und der Beamer am Infotisch war öfters einfach durch Personen "verdeckt" und änderte seine Anzeige zu oft als dass man da hätte in Ruhe draufschauen können. Okay, im Netz war das Programm und so musste mein Handy als Programm erhalten. Für die Infobörse war die Anzeige auch nicht ganz ideal; gut war dass jeder Infobörse Raum seine Farbe hatte, schlecht war dass nicht immer ein Raum und dessen Belegung auf einmal zu erkennen war - das hätte ich übersichtlicher gefunden.

Meine erste Infobörse war zum Thema Datenschutzmanagement am Beispiel der Polizei. Der Vortrag selbst war relativ unspannend - es wurde erklärt wie eine BSI-Sicherheitsprüfung mit möglichst wenig Personen bundesweit durchgeführt werden kann; jedes Land überprüft ein anderes Land nach formalen Kriterien. Der erste Versuch war wohl gut, aber verbesserungswürdig, die zweite (gerade ablaufende) scheint sehr viel besser zu funktionieren.

Meine zweite Infobörse hätte ich dann zum Thema Anonymität und digitale Identitäten; wo aufgezeigt wurde welche Firmen oder Stellen Daten versuchen zu sammeln, wo und wie man seine Identität besser schützen beziehungsweise so modellieren kann dass die verschiedenen Identitäten nicht verknüpft werden können.

Zu guter Letzt gab es noch eine Podiumsdiskussion, die zwar spannend aber weniger informativ war - auch wenn die von Herrn Bix gestellten Fragen gut und treffsicher waren, gab es doch bei den Zuhörern und -Fragern mehr Kommentare zu einem anderen Thema; nämlich ob sich die Gesellschaft oder der Staat gerade in der Hinsicht verändert dass die Politik sich immer mehr von den Menschen und deren Willen entfernt.

Den Abschluss macht dann Prof. Albert von Mutius, der in seiner halben Stunde gekonnt alle Vorträge und Redner zusammenfasst und den Zeigefinger erhob -aber auf eine Art die auch Nicht-Juristen klarmacht was in dem jeweiligen

Vortrag das Problem war (wobei v. Mutius dabei meines Erachtens selbst objektiv blieb, er ist also wirklich auf jeden Vortrag kritisch eingegangen) und auch die Teilnehmer der Podiumsdiskussion dabei nicht auslieÄß.

Alles in Allem war diese Veranstaltung viel wert - ich habe einige Leute wiedertreffen kÄnnen, die VortrÄge waren spannend und die Vortragsfolien sind durchaus zum Lesen zu empfehlen - gerade der Vortrag von den Herren DÄrting und Korff kann ich nur empfehlen. Die Vortragsfolien gibt es natÄrlich beim ULD.

Geschrieben von rince in CCCS um 10:45

Mittwoch, 29. August 2007

Hörbücher mal in grauenhaft... audible.de

Carola hat mir in Hamburg ein Hörspiel vorgespielt (Leben hoch drei - die Hörspiel-WG), weil dort ein gemeinsamer Bekannter mitspricht.

Leider war die eine CD bei einem Track fehlerhaft, daher wollte ich mal nach Alternativen schauen. Nachdem der lokale Hamburger Buchhandel die CDs nicht da hatte bin ich im Netz fündig geworden: Audible.de bietet dieses Hörspiel an - als MP3, laut der Werbung. Ich bin begeistert - ich kann das Hörspiel direkt kaufen und anhören. Dachte ich.

Falsch gedacht.

Nachdem ich die Sachen bei audible.de gekauft habe kam plötzlich die Frage nach meinem mp3-Player. Mein Handy wird nicht aufgeföhrt, nur mein iPod. Seltsam.

Doch dann stellt sich heraus, dass audible gar keine mp3s anbietet! Was man braucht ist auf einmal iTunes für den PC! Aber okay, dachte ich, Du hast ein Windows, Du hast ein iTunes, notfalls brennst du die Sachen halt auf CD bzw. lässt sie von iTunes in mp3 umwandeln, wenn es keine sind.

Was dann kam waren sogenannte .aa-Dateien - ein neuer Kopierschutz, mpeg 4 mit DRM dabei. iTunes konnte es zwar abspielen, aber nicht in mp3 umwandeln.

Wenn man es brennen wollte (könnte man ja wollen) kann man dafür den audible Audio Manager installieren. Der zeigt dann auch die Hörspiele an - und auch die Qualität: Mono, 16 Bit oder so; also auf keinen Fall CD-Qualität.

Hallo? Was soll das?

Das angebotene Nero 7 (was man direkt dazubekommt) kann zwar angeblich aus den Hörspielen CDs machen - aber die Qualität ist dann ja deutlich schlechter als die Originale. Ganz abgesehen davon dass das Virtual Drive auf das man schreiben kann auch keine .iso-CDs generiert sondern irgendwas komisches.

Fazit der Geschichte: Ich kann zwar jetzt eine qualitativ schlechtere Version des Hörspiels auf meinem iPod "geniessen" (okay, Vorteil des .aa-Formats; ich habe Hörspiel-Kapitel) - aber die Qualität hat nix mit CD-Qualität zu tun und ich kann nicht mal eben auch unter Linux diese Sachen hören. Amarok kann mit dem .aa-Format auch nix anfangen, zumindest bei mir.

Unter diesen Umständen schaffe ich mir wohl doch eher die CDs als Original an und werfe audible wieder weg. War ein schönes Spiel, aber offensichtlich will audible die Leute eher vergraulen. Zumindest ist dieses DRM alles andere als gut zu bedienen und/oder benutzerfreundlich.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 15:14

Donnerstag, 23. August 2007

Hamburg: Miniatur-Wunderland

Nachdem ich früher mit Eisenbahnen gespielt habe und mein Vater auch noch eine recht große Anlage zuhause hat ist natürlich ein Besuch im Miniatur-Wunderland quasi Pflicht-Programm. Ich habe gestern abend mir eine Karte vorreservieren lassen (obwohl es früh aufmacht ist das Wunderland gut bis sehr gut besucht), was dazu führt dass ich recht schnell an die Kasse komme und mir eine Karte kaufen kann. Abgesehen von dem seltsamen Verhalten des Kassierers ("Aus welchem Bundesland kommen Sie denn?" "Muss ich ihnen das sagen?" "Wir kommen sie schon nicht besuchen, also welches?") gefällt mir die Anlage - die einzelnen Abschnitte (ursprünglich waren nur zwei geplant, es sind jetzt vier fertig und es sind fünf weitere geplant) sind gut ausgedacht und brillieren durch Details.

Hier ist ein Teil von Amerika zu sehen; genauer gesagt Las Vegas.

In schöner Regelmäßigkeit wird das Licht gedimmt und die Anlage geht in den "Nachtmodus" - was bedeutet dass alle Fahrzeuge - auf Schiene, auf der Straße, im Wasser - ihre Lichter alle anmachen und wirklich ein Nacht-Feeling aufkommt. Auch die Modellbauhäuser sind dann beleuchtet und das sieht durchaus witzig aus.

Zusätzlich gibt es bei jedem Abschnitt Gimmicks - ob das das Fallen der Bäume in Amerika, das Haus des Lehrers auf der Deutschland-Platte, das Feuer im Schloss (mit viel Feuerwehr und Polizei) oder das Ufo ist. Man sieht einfach mit wieviel Arbeit die Leute hier arbeiten und gearbeitet haben.

Dies ist der Eurotunnel - von Amerika nach Hamburg einfach unter dem Boden durch

Und hier fahren die Züge vom Boden hoch auf den Abschnitt.

Hier sieht man das ganze bei Nacht - im Hintergrund ist das Haus des Lehrers zu erkennen.

Nach dem "generellen" drüberschauen mache ich noch eine einstündige Führung mit - wir gehen hinter den Kulissen lang und bekommen noch einiges an Hintergrundinfos, wie zum Beispiel die Autos aufgeladen und gesteuert werden; wie die Schiffe ihr eigenes GPS quasi kriegen und wieviele Figuren absichtlich nur hinten zu sehen sind...

Fazit: Für mich ein lohnender Besuch. Ich habe problemlos sechs Stunden dort verbracht - okay, es war anfangs nicht soviel los, so konnte ich mich auf Kleinigkeiten konzentrieren. Unter der Woche hinzugehen dürfte sich dabei wirklich lohnen; am Wochenende dürfte einfach zuviel los sein. Und die Führung hinter den Kulissen macht auch viel Spass. Insofern: Hingehen, es macht Spass.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 21:20

Hamburg: GewÄrmuseum

Es ist klein, aber fein: Das Hamburger GewÄrmuseum. Soweit mir bekannt ist das einzige auf der Welt. Man kommt herein - und staunt erst einmal ob der GerÄche; es vermengt sich Nelkengeruch mit Thymian, Koreander mit Salbei und alle mÄglichen KÄchenkrÄuter suchen sich den Weg in die Nase um er-rochen zu werden.

Das GewÄrmuseum hat zwar "nur" ein Stockwerk, aber dieses wird gut genutzt. Es wird schon beim Eintritt darum gebeten dass man die GewÄrme nicht nur in die Hand nimmt sondern sie zerreibt - gerade um die Ätherischen Äle freizusetzen die ja den Witz bei der Sache ausmachen. Und die GewÄrme stehen da in groÄßen SÄcken herum, wie als wÄren sie gerade vom Schiff gekommen. Zu jedem GewÄrm gibt es eine Tafel auf der beschrieben ist wo das GewÄrm ursprÄnglich herkommt, wer es heutzutage anbaut und wofÄr man es Äblicherweise verwendet.

Und um die ganzen GewÄrme wuseln Kinder, denen es Spass macht zu riechen. Teilweise andÄchtig stehen sie da wenn sie sich konzentrieren und genau den Thymian riechen den sie gerade zerrieben haben - ich glaube fÄr viele Kinder ist das eine ganz neue Erfahrung, das GewÄrm so "pur" zu erleben. Ich zumindest genieße diese DÄfte und lasse mir da viel Zeit bei. Einfach weil ich das Museum alles andere als ungemÄtlich finde und gerne hier etwas verweile.

Fazit: Hier kann man Äfters hingehen. Es wird nicht viel fÄr die Augen geboten, aber dafÄr sehr viel mehr fÄr die Nase und das gibt es viel zu selten.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 21:11

Hamburg: Dungeon Hamburg

Nun ja, die nÄchsten Tage habe ich dann mit Äblichen Touri-Sachen verbracht: SehenswÄrdigkeiten anschauen. Angefangen habe ich in dem Fall beim Dungeon Hamburg - zum GlÄck hatte ich eine Karte vorher gekauft; dadurch brach ich nicht mehr in der Schlange anstehen. Von dieser Show habe ich bisher widersprÄchliches gehÄrt - Marketing sagt es gibt viele spannende Sachen zu entdecken, Leute die schon drin waren sind skeptisch.

Was man nicht erwarten darf ist eine korrekte Geschichtsschreibung die erzÄhlt wird. Es ist einfach eine Show, die Spass machen soll - und grÄÄtenteils auch macht. Einige Schauspieler erzÄhlen AuszÄge aus der Geschichte Hamburgs und die Zuschauer dÄrfen einige "Abenteuer" erleben - ob es der schlÄpfrige Fahrstuhl in die HÄlle oder das Schiff von StÄrtebeker ist. Es macht durchaus Spass (auch wenn die Show fÄr Jugendliche gemacht ist) und einige Sachen sind wirklich zum Erschrecken. Erst geht es um eine verfluchte Frau, spÄter um den groÄßen Brand in der Speicherstadt und danach um die Pest.

Beendet wird die Show mit einer Fahrt auf dem Wasser (StÄrtebeker halt) wo es noch ein wenig gruselig wird, bevor man durchs Restaurant wieder in die Speicherstadt "entschwinden" darf.

Fazit: Eine nette Show. Aber nichts was man ernst nehmen sollte

Geschrieben von rince in Allgemeines um 21:03

Rince in Hamburg...

Die letzten Wochen und Monate ist einiges turbulentes passiert - abgesehen davon dass ich plÄtzlich nicht mehr alleine bin (ein Grund warum ich weniger zum Bloggen komme) fahre ich gerade Äfters in der Weltgeschichte umher. Letztens habe ich Aachen Äberfallen, jetzt bin ich gerade in Hamburg.

Wie es dazu kommt? Nun ja, Kris hat meine bessere HÄlfte und mich zu einer Party nach Hamburg eingeladen. Da ich diese Woche sowieso in Hamburg sein wollte (_eigentlich_ Carola dazu animieren an einem Projekt weiter zu arbeiten) passte das ja gut fÄr mich. Also fliege ich nach Hamburg (viel zu frÄh *gÄhn*), suche Carola im BÄro auf (wo ich erstmal fÄr Verwirrung Sorge weil sie gar nicht da ist...) und koordiniere das weitere Vorgehen mit meiner besseren HÄlfte - nach dem Einchecken im Hotel Äberfallen wir erst einmal die Stadt, wobei mir meine bessere HÄlfte eine StadtfÄhrung gibt - sie war schon Äfters hier

Am nÄchsten Tag machen wir eine Hafensrundfahrt - das klingt zwar klischeehaft, aber wir hatten eine gute Barkasse dafÄr und einen KÄptn der wirklich wusste was er tat - nÄmlich nicht Schema 08/15 folgen sondern auch spontan einige Schlenker macht - entweder um ein richtig groÄßes Tankschiff anzuschauen oder um die Aida besser sehen zu kÄnnen. Das hat mir zumindest Äberraschend viel SpaÄ gemacht.

Nachmittags sind wir dann zu Carola zurÄckgegangen (sie sagte uns gerade noch rechtzeitig bescheid wann wir losfahren zur Party), wo wir mit zwei Autos in den SÄdwesten Hamburgs fahren. Die Party war witzig (auch wenn ich wenige Leute vorher wirklich kannte, ich habe viele von ihnen schon gelesen und jetzt weiss ich auch wer hinter einigen Namen steckt und lang. Beim FrÄhstÄck am Tag drauf haben wir uns viel Zeit gelassen, gemeinsam mit Kris und dem Rest der Leuts Abends sind wir dann noch zu fÄrnt losgelaufen und wollten eigentlich zum Dom (Hamburgs VergnÄgungspark) - aber angekommen sind wir dort nicht; der All-You-Can-eat-Sushi vorher sorgt dafÄr dass wir das nicht mehr schaffen.

Aber macht nix - wir haben trotzdem viel Spass gehabt, dann Tobias noch zur Bahn gebracht und ansonsten danach

einen relativ ruhigen Abend verbracht

Geschrieben von rince in Allgemeines um 20:35

Mittwoch, 1. August 2007

Funacon 2007

Kris hat schon drÄber geblogged - aber ich will trotzdem was zu dem Event sagen

Nach meiner Schulungswoche in Berlin bin ich direkt nach MÄlheim gefahren - sehr praktisch, so brauchte ich keinen Weg doppelt zu fahren. WÄhrend der Zugfahrt rief dann noch jemand an und wollte wissen wann ich denn da sie damit sie dann losfahren kÄnne. Auch gut; so kann man das koordinieren.

Kaum komme ich bei der JuHe an kommt mir Kris entgegen der eh die nÄchste Woche in MÄlheim sein musste (wofÄr hat man Kunden...).

An dem Abend passiert nicht wirklich viel; wir essen was, treffen die Bekannten Gesichter, quatschen und tauschen uns aus; auch der letzte Besuch trudelte gerade dann ein als Sammy und ich einen Nachtspaziergang machten

Am nÄchsten Tag trudeln dann auch Franklins Frau Molly und die Kinder ein und bei dem guten Wetter gehts gleich in die Stadt, ein bisschen in Mittelalter- oder FantasiegewÄndern die LÄden Äberfallen. WÄhrend Kris eine 1.80m hohe Giraffe findet plÄndern wir den Buchladen (Kris: "Heute abend sag ich Dir wer Äbergelaufen ist"); Nemesis sucht noch nach SpielblÄcken fÄr Yu-Gih-Oh Online. Ja, das gibt es. Nein, ich habe es nicht gespielt

Nachmittags gibts dann eine schÄne Rallye ums GelÄnde herum: "Harry Butter und der Gefangene der Autobahn"; wo wir als Rallyeteilnehmer Aufgaben lÄsen mÄssen wie das Pfeile-auf-Meisen-werfen, Quidditsch mit Besen spielen und Ähnliches.

Zwischendurch haben wir dann ein fÄr mich neues Rollenspiel ausprobiert: Prime Time Adventures; wir spielen eine Fernsehserie, wobei die Protagonisten erst einmal ausmachen was sie spielen wollen. Wir haben uns fÄr den Vorabend von Pearl Harbour in Japan entschieden, Yakuza-Szenario. Ein Boss, eine Geliebte, ein Lehrer, ein Kampfmeister mit Truppe. Es hat tierisch Spass gemacht (auch am nÄchsten Tag) das Szenario aufzubauen und dann auszuspielen.

Abends hat Sammy dann noch ein Kerzenlabyrinth aufgebaut und angezÄndet wÄhrend Franklin den groÄen Toon-Toaster gegen die Superhelden der Zeit wie Kakerlakenman et al antreten liess. Alles in allem ein witziger und abwechslungsreicher Abend.

Am nÄchsten Tag gbs dann nach dem gemÄtlichen Aufstehen noch die Bewertung der Rallye wie auch der SprÄche beziehungsweise GewÄnder. Nach dem Mittagessen haben wir dann noch weiter an unserer Fernsehserie gefeilt bevor Franklin und ich und dann abends (nach noch einigen gemÄtlichen Stunden mit lebendem Mensch-Ärgere-Dich-nicht-Spielen und ein wenig kuscheln) wieder gen Stuttgart fuhren.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:49

Mittwoch, 25. Juli 2007

Neben der Rolle....

Woran merkt man dass man gerade neben der Rolle ist: Man macht eine Flasche Cola auf mit einem FlaschenÄffner. Man legt den Kronkorken zurÄck in die Schublade und will den Äffner wegwerfen...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 15:54

Donnerstag, 19. Juli 2007

Eine überraschende Reise nach Berlin

Es kommt durchaus überraschend - statt dass ich einen Kursus in Stuttgart besuche darf ich nach Berlin fahren und denselben Kurs dort belegen - der Kurs in Stuttgart wurde mangels Teilnehmer (nur ich) abgesagt..

Ich persönlich finde sowas hervorragend - wann kriegt man schon eine Fahrt nach

Berlin gezahlt und kann dann abends Freunde besuchen?

Und so kommt es dann auch - morgens bis früh abends Schulung, abends dann Freunde treffen. Am Anreisetag (Sonntag) gleich an den Potsdamer Platz mit momo, kass.

ob und Kai; am Montag dann ein Überfall von Kris Kahltopp und Azundris, Dienstag einen Irish Pub besuchen um mit tawi über SecureCards zu quatschen; Mittwoch dann ein Treffen mit den Szafen (Hallo Oszedo und Sztruppisza!)

Es macht richtig Spass - jeden Abend an einem anderen Ort mit anderen Leuten. Ich kann natürlich nicht alle Leute besuchen die ich hier kenne; das sind einfach zu viele; aber zumindest kann ich viele davon wiedersehen.

(Und zwischen den Jahren werde ich auf jeden Fall wieder hiersein)

Geschrieben von rince in Allgemeines um 11:50

Mittwoch, 11. Juli 2007

Juristischer Artikel zur Sicherheitsproblematik

Das Spitzelblog scheint interessant zu sein - es weist auf einen Artikel des Hessischen Datenschutzbeauftragten Dr. Michael Ronellenfisch hin, der bei jurpc verÃffentlicht wurde. Sehr lesenswert!

Geschrieben von rince in Allgemeines um 17:23

Montag, 9. Juli 2007

Ein schÄŸner Zeit-Artikel

Nachdem unser Innenminister jetzt die Vergangenheit umschreibt gibt es in der Zeit Online einen schÄŸnen Artikel bzw. Fotos wie skurril Warnhinweise beziehungsweise die Terrorangst werden kann. KÄŸnnte es das nicht ÄŸfters geben und jemand diese Sachen auch den Politikern zeigen?

Ich lebe lieber in einem Staat wo es passieren kann dass etwas passiert - aber wo ich frei in meinen Gedanken und Entscheidungen bin und mich nicht immer verfolgt fÄŸhlen muss. Aber ich scheine mit dieser Meinung ziemlich alleine dazustehen.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 15:09

Donnerstag, 5. Juli 2007

Finanzamt: Äeberraschung - Reaktion

Erstaunlich. Ich hatte gestern ja darÄber berichtet wie mir die Unterlagen zurÄckgeschickt wurden. Bei dem Brief gabs auch eine Mailadresse. Ich habe prompt gestern nachmittag dort hingeschrieben und freundlich gefragt ob solche MÄngel bekannt wÄren oder ob sie das okay fÄnden. Ganz hÄfflich - und auch gesagt dass ja bisher nix passiert sei, aber es kÄnnte.

Heute morgen(!) gab es bereits eine Antwort. Sie seien erstaunt, wÄrden aber mit dem BrieftrÄgerunternehmen reden und darum bitten dass die Briefe in die BriefkÄsten gesteckt werden. Ein Lob auf das Finanzamt - sie lesen nicht nur schnell Mail, sie reagieren auch drauf!

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:23

Mittwoch, 4. Juli 2007

Der Umgang mit vertraulichen Daten, diesmal: Finanzamt.

Okay, der Titel mag etwas reiÄŸerisch sein, aber ich finde es doch erschreckend.

Heute morgen gehe ich frÄ¼h zur Arbeit und will gerade aus der HaustÄ¼r raus als mir ein Din-C-5 Umschlag auffÄ¼llt der wohl unter der HaustÄ¼r halb durchgeschoben wurde.

Ich wundere mich etwas und stelle dann fest dass er an mich adressiert ist - Absender ist das Finanzamt.

Klingt ja eigentlich nicht schlecht (SteuerÄ¼ckzahlungen sind doch was feines :), aber:

- Warum lag dieser Briefumschlag auf dem Boden, nur halb durch die HaustÄ¼r geschoben und nicht in mienem Briefkasten?
- Den Brief hÄ¼tte jeder einfach mal Ä¼ffnen kÄ¼nnen (okay, Stueerbscheid war nicht drin aber meine abgegebenen Unterlagen!)
- Der Brief lag halb noch auf der StraÄ¼e - und das wo es heute kein Sonnenschein ist sondern regnet.

Da frage ich mich dann wirklich ob das sein muss. Theoretisch hÄ¼tte jeder Vorbeigehende den BRief nehmen und Ä¼ffnen kÄ¼nnen. Oder einfach mitnehmen; ich hÄ¼tte davon ja gar nichts mitbekommen.

Oder was hÄ¼tte das Finanzamt gesagt wenn ich im nÄ¼chsten Jahr dieselben Unterlagen eingereicht hÄ¼tte, aber schÄ¼n durchweicht von der Zustellung letztes Jahr?

Okay, ist alles nicht passiert. Es Ä¼rgert mich trotzdem. Wozu gibt es BriefkÄ¼sten?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:02

Dienstag, 3. Juli 2007

Bruce Schneier zu den UK-Anschlägen...

Bruce Schneier, seines Zeichens Kryptologe, ist manchmal erfrischend direkt und ehrlich. Hier erklärt er warum die Bombenattentate in England dilettantisch ausgeführt sind

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:29

Donnerstag, 28. Juni 2007

Die Qual der Wahl: Welches neue Handy?

Langsam wird es schwierig welches Handy ich als nÄchstes haben will. Mein p990i von SE ist ja weg, daher brauche ich was neues: So was langsames wie das P990i bitte nicht, auch mehr RAM bitte, zumindest nutzbar. Ich hÄtte gerne Bluetooth, eventuell UMTS, auf jeden Fall ein gutes Adressbuch und Kalender die sich auch mit PIM-Applikationen unter Linux(!) synchronisieren lassen.

- Nachfolger vom P990i ist das P1i. Es hat mehr RAM, eine Tastatur (nix klappbares mehr) und ist flacher als das p990i.
- Nokias Businesshandy E90: Nokia hat durch den Communicator viel Erfahrung in dem Gebiet gemacht. Hat alle netten Goodies wie WLAN, UMTS, Bluetooth. DafÄr fast doppelt so teuer.
- OpenMokos Neo 1973 GTA01/02: Open-Source-Handy, ab Oktober mit GTA02 kann es auch wlan, aber kein UMTS. DafÄr garantiert gute Synchronisation mit Linux

Ich muss mit mir hadern. Es wird schwierig

Geschrieben von rince in Allgemeines um 08:58

Mittwoch, 27. Juni 2007

Warum es ungeschickt ist...

...bei IRC auf einem Host zu sein:

```
[12:09] --- a has quit [Ping timeout]
[12:11] --- b has quit [Ping timeout]
[12:11] --- c has quit [Ping timeout]
[12:11] --- d has quit [Ping timeout]
[12:11] --- e has quit [Ping timeout]
[12:11] --- f has quit [Ping timeout]
[12:11] --- g has quit [Ping timeout]
[12:11] --- h has quit [Ping timeout]
[12:11] --- i has quit [Ping timeout]
[12:11] --- j has quit [Ping timeout]
[12:11] --- k has quit [Ping timeout]
[12:12] --- l has quit [Ping timeout]
[12:12] --- m has quit [Ping timeout]
[12:12] --- n has quit [Ping timeout]
[12:12] --- o has quit [Ping timeout]
```

Geschrieben von rince in CCCS um 12:13

Nichts fÄ¼r Sysadmins mit schwachen Nerven...

Wer immer mal sehen wollte wie man auch verkabeln kann... auch interessante MÄ¶glichkeiten, Kabel zu verlegen... aber nix was ich mir antun wÄ¼rde wollen.

Geschrieben von rince in CCCS um 09:07

Freitag, 22. Juni 2007

"Erhöhte Terrorgefahr"... wie meinen?

Seit heute morgen kursiert in den Nachrichten dass Deutschland als Angriffsziel immer beliebter bei Terroristen würde.

Das kann durchaus sein. Nur: was soll uns diese Nachricht bringen ausser Angst zu schaffen? Was nützt uns diese Nachricht - ausser dass Politiker sich aufspielen und noch mehr Sicherheitsgesetze durchbringen wollen?

Ändern wir dadurch unser Leben oder unsere Lebensgewohnheiten?

Ich hoffe nicht. Dann hätten die Terroristen ja schon ihr Ziel (und das unblutig) erreicht - dass man sie ernst nimmt, dass man auf sie eingeht. Und im Endeffekt immer in Furcht lebt dass etwas passieren könnte.

Natürlich kann sich so etwas wie Madrid wiederholen. Machen wir uns nichts vor - man kann keine Sicherheit "versprechen" ohne dass der Einzelne keine Freiheit mehr hat. Es wird immer Möglichkeiten geben großen Schaden anzurichten - mit "relativ" wenig Aufwand. Relativ heisst in diesem Fall, das schwächste Glied der Kette der Sicherheit zu finden, zu brechen und die nun entstandene Lücke auszunutzen.

(okay, jetzt wird ein wenig herumgesponnen) wenn ich überlege, dass die Gebäudereiniger des Bundestages weniger verdienen als den Mindestlohn - dadurch dass das ganze outgesourced wurde an eine Firma die einfach nicht mehr bezahlt - dann denk ich gibt es genug Möglichkeiten zum Beispiel als Putzfrau oder Putzmann etwas zu machen. Nein, ich kenne die Sicherheitsmöglichkeiten des Bundestages nicht. Ich will sie auch gar nicht kennen. Aber ich denke es gibt Möglichkeiten.

Und nochmal die Frage: was nützt uns diese Nachricht? Eigentlich gar nichts. Es klingt so wie die USA mit DEFCON2 oder so - man kann es gut herausschreien und vielleicht wird jetzt mehr Gaffer-Tape verkauft. Aber sonst?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 14:48

Man sollte nie zuviel auf einmal ändern...

... letztes Wochenende hatte ich meinen laptop komplett neu installiert; Dienstag nacht ist mein Router kaputtgegangen. Das war zuviel auf einmal um ordentliche Fehlersuche zu machen.

Gestern fluchte ich darüber dass ich mich nicht mehr per WLAN ans Netz hängen konnte - meine Vermutung war der Access Point mag nicht mehr. Doch was wars? Linux-Kernel 2.6.21.5 hat mindestens zwei Macken bei mir: a) ipw3945 (WLAN) scheint nicht mit wpa2 zurechtzukommen; zumindest geht die Authentifizierung nicht. b) fgln 8.37.6 mag kein xvinfo. Okay, ich habs erst gemerkt als ich eine DVD sehen wollte und da lustige Farben kamen - Haut war plötzlich blau..

Zurück auf einen 2.6.18 Kernel und alles tut ohne Probleme....

Geschrieben von rince in CCCS um 09:48

Donnerstag, 21. Juni 2007

Wahlcomputer in England auch eine Schlappe?

Heise berichtet von den Wahlcomputer-Tests in GroÄŸbritannien. Diese Gruppe konzentriert sich nicht (wie die NiederlÄnder und deutschen CCC-AnhÄnger) auf die Technik der Wahlcomputer selbst, sondern auch das Umfeld. So wird bemÄngelt dass die Wahlbeobachter gegÄngelt wurden, dass Verfahren nicht zuverlÄssig waren (wer per Telefon abstimmen wollte konnte sich nicht umentscheiden fÄ¼r Papierwahl), Scanner haben die Wahlzettel falsch eingelesen - und in dem Ort wo parallel elektronisch und konservativ abgestimmt wurde weicht die Anzahl der WÄhler um 50% voneinander ab!

Es scheint also nicht nur bei uns so zu sein dass es mit dem E-Voting Probleme gibt. Vielleicht kÄ¶nnten wir aus diesem Bericht was lernen?

Geschrieben von rince in CCCS um 15:39

Mittwoch, 20. Juni 2007

Router verstorben

Wer gerade versucht, einige meiner Webseiten zu Äffnen (unter Texte.rince.de zB) wird sich wundern dass er in einen Timeout lÄuft. Der Grund dafÄ¼r ist dass mein BookPC (von Lex) verstorben ist - das Netzteil gibt zwar brav 12V ab, aber der BookPC startet nicht. Keine Reaktoin auf den Anschalter, nur ein kurzes Flackern wenn man den Router mit dem Netzteil verbindet.

Nachdem ich am Wochenende meinen Laptop neu installiert hatte hatte ich als Fallback das UMTS noch nicht getestet - das tat dann auch nicht. Also bin ich zuhause gerade etwas netzlos.

Aber das ist nicht schlimm. Angeblich kann ein LinkSys WRT54G mit OpenWRT auch DSL sprechen. Nachdem ich das UMTS wieder am Laufen habe werde ich nachher oder heute abend schauen ob ich den Router entsprechend umbauen kann. Dann fehlen zwar noch so Sachen wie IP-Filter (und die tollen Filterregeln und BausÄtze dafÄ¼r von Marc aber ich hab dann erstmal nen Router und kann Ä¼berlegen wie ich dann weiter vorgehe.

Geschrieben von rince in CCCS um 15:47

Samstag, 16. Juni 2007

Digital Rights Day an der Hochschule der Medien

Verena hat bei einem Stammtisch angefragt ob wir (als CCCS) nicht Lust hätten, beim Digital Rights Day der Hochschule der Medien einen Vortrag zu halten. ToJe und ich haben recht spontan zugesagt, insbesondere weil das Thema doch sehr spannend ist - Überwachung, Datenschutz und Persönlichkeitsrechte. Erst einen Tag vorher stellen wir fest dass der CCCS gleich drei Vortragende "stellt" - Thomas Hochstein zum Thema Internetrecht und Kurt Jaeger zum Thema Freiheitsbegriff.

Auch wenn der Zeitplan recht schnell sich ändert (Überziehen gehört zum guten Ton sind die Themen recht spannend und die anwesenden Studierenden sind interessiert - sie stellen gute Fragen, sind neugierig und es kommen gute Diskussionen zustande.

Ich denke, Torsten und ich haben die Anwesenden dadurch überrascht dass wir zwar (im Gegensatz zu Thomas) nicht alles gut finden was rechtens ist (wenn Thomas ein Whitehat ist sind wir GreyHats) - aber wir polarisieren trotzdem nicht sondern versuchen die Fakten objektiv darzustellen - einerseits sensibilisieren für das Thema Überwachung (bis hin zum Stream des Vortrags, wo teilweise auch die Fragesteller gefilmt wurden

Nach allen Vorträgen diskutieren wir tatsächlich noch eine gute Stunde mit den Anwesenden bis wir uns dann wieder auf den Rückweg nach Hause machen. Ich würde sagen dieser Vortragstag war ein voller Erfolg; wir haben nette Leute kennengelernt, ein Anliegen überbringen können und Kontakte geknüpft.

Geschrieben von rince in CCCS um 20:02

Dienstag, 12. Juni 2007

maybebop in Stuttgart

Maybebop sind eine Acappella-Gruppe aus Hannover, die ich zwar schon lange von CD, aber noch nie richtig live erlebt habe. Ich kenne sie spÄttestens seit der langen Acappella-Nacht wo sie kurz aufgetreten sind - als Special-For-The-Night, zusammen mit einigen Leuten von Modell Andante.

Jetzt sind sie zum ersten Mal in Stuttgart und ich habe mir frÄh genug eine Karte besorgt um sie "nah" erleben zu kÄnnen - zweite Reihe, bequem in der Sesselreihe im Renitenz.

Ich bin erstmal sehr erfreut - IÄngst nicht alle Lieder die sie vortragen sind auf CD; und wenn man nur die CDs kennt fehlt einem die HÄlfte des Spases; alleine die Grimassen sind viel wert.

Ich bin mir immer noch nicht sicher ob der Opener zur zweiten HÄlfte ein politisches Statement und einfach ein schÄrnes Lied sein sollte; Basti als der BaÄ beginnt, dann kommt ein wenig leiser Beat - und dann wird "Die Gedanken sind frei" gesungen. Diese Form gefÄllt mir sehr, sehr gut, ein ruhiges Lied.

So Äberraschend wie dieser Start ist auch die Vielfalt der vorgetragenen Lieder - ob es Schlager sind wie "Wo man trÄume noch leben kann" oder Hardrock "Smells like teen Spirit" (in einer eigenen Version oder selbstgeschriebene Lieder, die einfach auf die SÄnger zugeschnitten sind - es sind einfach gute Lieder und sie schaffen es gut, das Publikum mitzureissen.

Sie sind fÄr mich auf jeden Fall mehr als einen Auftritt wert.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 15:46

Sonntag, 3. Juni 2007

Top Ten Unix Shell commands

Auf dem Blog Pimp my Shell fragt Jeremy nach den Top Ten Unix Shell Commands you use
Ich finde das ist ein StÄ¼ckchen

Wobei es bei mir drauf ankommt auf welchen Rechnern ich das ausf¼hre.

Mein laptop:

- 75 sudo
- 64 ssh
- 56 netstat
- 28 ls
- 27 mbsync
- 26 cd
- 21 mutt
- 16 df
- 9 telnet
- 9 ps

Mein Hauptrechner zuhause:

- 84 uptime
- 69 sudo
- 50 ls
- 43 cd
- 34 dmesg
- 33 df
- 25 ps
- 20 tail
- 11 screen
- 9 more
- 9 kill

Und mein Rootserver:

- 86 host
- 64 ls
- 54 screen
- 52 cd
- 43 gwhois
- 24 rm
- 19 telnet
- 15 grep
- 13 ssh
- 11 more
- 9 wget

Ich hÄ¼tte nun gerne das StÄ¼ckchen weitergereicht an ToJe, JÄ¼rg, Flawed, Zixxel, dyfa und Isotopp.

Geschrieben von rince in CCCS um 09:20

Samstag, 2. Juni 2007

Die Daten sind doch eh alle schon unterwegs...

Wieso gibt die GeneralbundesanwÄltin eigentlich auf?

Im Lawblog zitiert Udo Vetter das Spiegel-Interview zum Thema Online-Durchsuchung.

Wenn die gute Frau noch nicht versteht dass man verhindern kann dass diese Datenmengen Äberhaupt gesammelt werden - oder das einfach ignoriert - wie kann man ihr das beibringen? Nicht jeder hat Happy Digits oder so, nicht jeder ist "nachvollziehbar". Und ich mÄchte bitteschÄn dass das auch so bleibt. Hat einer von Euch eine Idee wie man ihr das klarmachen kann?

Geschrieben von rince um 13:25

GPN6: Nerds und Äberwachung

Ich frage mich immer mehr warum ich eigentlich noch etwas gegen Äberwachung habe:

- Auf der GPN6 wird eine Monitorwand aufgestellt, Leute gefilmt und auf der Monitorwand dargestellt. Ob und wie die Bilder ins Netz gestreamt werden weiss keiner; Netz hat der Rechner zumindest.

- Gestern abend hat Hannes vom CCC Berlin einen Vortrag Äber die Sputniks vom 23C3 gehalten - er ist dabei der Programmierer der Observer bzw. der Backends. Da wurde ein wenig Äber die Tags und die "Observer" und deren Programmierung erzÄhlt - aber auch wofÄr die Sputniks eigentlich genutzt werden sollten. Das einzige was ein Tracking nach VortrÄgen verhindert hat war dass der Programmcode dafÄr nicht rechtzeitig fertig wurde; die Kongress- und Campveranstalter wollen aber unbedingt eine API zu Pentabarf um korrelieren zu kÄnnen welche Person/Tag bei welchem Vortrag war.Ä´

Hallo?

Wir regen uns drÄber auf dass die Cebit eine Zwangsregistrierung einfÄhrt wer alles mit was fÄr einem Ticket die Cebit besucht (aber nur wer reingeht - nicht wohin) und wir selbst Äberwachen deutlich mehr - nÄmlich verfolgen die Spur der Tracks, schauen in welchem Vortrag wer sitzt? Wir wollen dass KameraÄberwachung abgeschaltet wird - aber eine 3D-Karte vom BCC mit uns selbst drauf finden wir toll? Das ist ja noch deutlich genauer als mit Kameras; die Tags werden ja mitgeschleppt. Und wer dumm genug ist, personalisiert sie sogar noch.

Ach ja, Sputnik 2.0 oder so: Es soll Lautsprecher geben an den Tags. Und/Oder Interraktion zwischen Tags und Observern. Damit man sowas wie Soziale Netze aufbauen kann. Oder sagen kann in welcher Farbe die LEDs leuchten sollen und dann gibts einen Mehrheitsentscheid.

Irgendwie habe ich nicht so das GefÄhl dass die Leute wie Tim, die das ganze fÄr Auswertungen haben wollen, sich grundsÄtzlich von Leuten wie den SchÄuble^WAdress-Sammlern unterscheiden, die ja auch nur "das beste" wollen - nÄmlich mÄglichst viel Äber eine Person wissen.

****Update**** Da mich mehrere Personen auf diesen Beitrag angesprochen haben, habe ich mich mal auf die Suche von DatenschutzerklÄrungen auf den Webservern des CCC gemacht - und wurde Äberrascht: Auf <https://www.ccc.de/> gibt es eine schÄne DatenschutzerklÄrung (unten) - aber auf anderen CCC-Servern (Chaosradio, Pentabarf, events.ccc.de zB) fehlt diese Angabe. Heisst dass diese durchaus auch interessanten Server die IP und so mitloggen? Wenn ja, warum? Fragen Äber Fragen...

Geschrieben von rince in CCCS um 09:47

GPN6: Lustiges Treffen in Karlsruhe

Ich bin gerade bei der GPN6 - der GulaschProgrammierNacht; einem Programmier- und Vortragswochenende der Karlsruher CCC-Kollegen. Wir sind in der FH (Hallo MeKa :), es gibt zwei Hackcenter und zwei VortragsrÄume und auch einen Balkon auf dem aber offiziell nicht geraucht werden darf - manche Leute scheinen das nicht zu mÄssen. Es sind alte Spielautomaten aufgestellt, die Blinkenlights-Nachfolger haben ihre Spielsachen dabei (unter anderem hat Ralf eine Lichtleiste gebaut die in verschiedenen Farben zur Musik sich Ändert), die VortrÄge sind Chaotisch aber gut (Jochen Topf hat was zum Thema OpenStreetMap erzÄhlt - offensichtlich ist meine Ecke in Stuttgart noch nicht gut dokumentiert, mal sehen wie gut ich mit meinem alten GPS da was erreichen kann.

Netz tut inzwischen auch und ich glaub ich werde mich bald schlafen legen. Auf jeden Fall macht es SpäÄ hier!

Geschrieben von rince in CCCS um 01:07

Sonntag, 27. Mai 2007

Valerie schwebt in nächsten Sphären

Valle liest gerade das Geek-Kochbuch. Und strahlt immer mehr: erst wird sie im Vorwort erwähnt, andererseits ist ihr Eintrag im Geekcouch-Blog zum Thema Thanksgiving im Buch abgedruckt - Okay, das Foto konnte man nicht abdrucken, aber...

Und wir sammeln die nächsten Rezepte. Ob ich mal planet.geekcouch.de baue damit wir da Rezepte sammeln können? Ich könnte Tandoori Chicken und anderes beisteuern...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:28

Sonntag, 20. Mai 2007

Glück gehabt - Basteln in der eigenen Wohnung

Zixxels Lehre hat sich gelohnt: ich traue mich tatsächlich in der eigenen Wohnung mal zu bohren (und auch tiefer als 4 Zentimeter), um etwas aufzuhängen - oder auch mal Kabel mit Hilfe von Lasterklemmen anzubringen.

Ich musste im Flur das Seilsystem austauschen - den alten Trafo scheint es erwischt zu haben, nachdem längere Zeit nur vier statt fünf Lampen funktionierten und da die Sicherung heile war muss es der Trafo selbst gewesen sein. Liess sich aber auch nicht wirklich aufmachen.

Also musste ich einen neuen Trafo und neue Lampen anbringen. Erst hatte ich davor Schiss (ich bin da sehr vorsichtig, ich könnte ja bei den Nachbarn in die Wohnung bohren oder eine Stromleitung erwischen), aber nachdem ich das richtige Bohrfutter hatte ging auch alles glatt.

Das Ende vom Lied: die Flurbeleuchtung funktioniert wieder wie gewünscht und weil ich gerade dabei war habe ich auch den Kästchenhalter angebracht. So muss es sein

Geschrieben von rince in Allgemeines um 08:00

Montag, 14. Mai 2007

Acappella-Festival 2007: AbschlüÄÿkonzert und Afterglow

(Eigentlich hatte ich diesen Beitrag schon vor mehr als einer Woche fertig, aber s9y meinte einen Timeout mir geben zu wollen und damit war der ganze Artikel futsch...)

Es ist der letzte Abend des Acappella-Festivals, die Veranstaltung (die dieses Jahr wieder im NDR Sendesaal stattfindet) ist schon lange ausverkauft. Zum GlÄ¼ck gibt es nummerierte PlÄ¼tze, so dass wir in aller Ruhe zum Konzert gehen kÄ¶nnen. Thomas und ich machen es uns gemÄ¼tlich, nachdem wir am Gang in der Mitte sitzen; sehr angenehm um die Beine auszustrecken.

Der Abend ist unterteilt in zwei Teile: vor der Pause sind deutsche Gruppen dran, nach der Pause kommen die internationalen GÄ¼ste zum Zug.

Nachdem der Moderator die Besucher begrÄ¼Äÿt darf die Gruppe Waschkraft, die wieder einmal das Motto des Tages verpasst haben und daher nur traurige Karnevalslieder vortragen - oder Ä¼ber ihren Urlaub in Paris besingen kÄ¶nnen. Sie tun das mit einer so groÄÿen Äœberzeugung dass man ihnen das fast glaubt...

Nach dieser DÄ¼sseldorfer Gruppe kommen Yellow and Green auf die BÄ¼hne - trotz leichter Schwierigkeiten durch Monitor oder fehlenden Monitor auf dem KopfhÄ¶rer kÄ¶nnen sie ihre Lieder gut vortragen - alleine schon die russische Ballade sorgt fÄ¼r gute Lacher, und auch ihr Vergleichslied macht einfach SpaÄÿ, immer wieder zu hÄ¶ren.

Zu guter Letzt dÄ¼rfen Die FÄ¼enf aus Stuttgart wieder auftreten. Ich weiss nicht ob sie das Programm mit Waschkraft abgestimmt haben - sie haben mitten im Programm gregorianische GesÄ¼nge dabei, die auch irgendwie an Macharena erinnern... und in ihrem Lied "Mir im SÄ¼den" haben sie eine direkte Spitze gegen DÄ¼sseldorf, was die Waschkraftler aber mit einem krÄ¼ftigen Lacher quittieren.

Ich habe die BefÄ¼rchtung, dass die heitere Stimmung von vor der Pause es schwierig macht, Heinavanker richtig wÄ¼rdigen zu kÄ¶nnen. Aber ich habe mich da getÄ¼uscht - Heinavanker treten von links langsam auf die BÄ¼hne, schreiten sie langsam ab wÄ¼hrend eine SÄ¼ngerin das Lied und dessen Strophen intoniert und der Rest der Gruppe langsam einfÄ¼llt. Durch diesen leisen Beginn werden die ZuhÄ¶rer schlagartig ruhig und die Spannung baut sich schnell auf - selbst ein Husten hÄ¶rt man jetzt kaum noch. Sie singen einen Auszug aus dem Programm welches sie im Kloster gesungen haben - eher diesmal die selbstgeschriebenen Lieder wenn ich das richtig in Erinnerung habe.

Und zu guter Letzt dÄ¼rfen die Swingle Singers noch ihrn Potpourri singen - wie im echten Konzert gestern machen sie einen Querschnitt durch ihr Programm, beginnend von der geswingten Klassik Ä¼ber Bolero bis hin zu den Beatles, die sie in ihrer eigenen Art interpretieren.

Nach dem Konzert gibt es dann noch eine kleine Abschiedsparty in Harrys New York Bar - zumindest Waschkraft, die Swingle Singers und die FÄ¼enf bleiben noch lÄ¼nger. SpÄ¼ter am Abend Ä¼bernimmt Patrick von den FÄ¼enf das Klavier und alle singen (mehr oder minder schÄ¶n Lieder, bis wir so um halb vier rum aus der Kneipe komplimentiert weden

Alles in allem ein sehr schÄ¶nes AbschlüÄÿkonzert und ein schÄ¶ner Abend danach. Ich freu mich auf ein Wiedersehen mit den Swingle Singers (mal sehen wann) und auf das nÄ¼chste Acappella-Festival in Hannover

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 07:59

Samstag, 12. Mai 2007

Acappella-Festival 2007: Swingle Singers

Gestern abend war bereits Tobias von den Swingle Singers mit uns essen (er kennt den Veranstalter vom gemeinsamen Singen frÄ¼her) und so konnten wir schon vorher einen Eindruck von dem Bass und Beatboxer der Swingle Singers bekommen - Tobias ist seit 2001 bei den Swingle Singers und bringt dort auch neue Impulse dazu, wie zum Beispiel Beatboxing.

Heute abend hatte das Festival es schwer - einerseits war Eurovision Song Contest, andererseits waren die Prinzen mit dem NDR-Symphonieorchester am konzertieren. Trotzdem war der Saal leidlich voll - wir hatten im Nachhinein gute PlÄ¼tze erwischt, sehr gute Akustik dabei und konnten uns so auf die SÄ¼nger vorne konzentrieren.

Die Swingle Singers gibt es schon seit den 60er Jahren - Walt Swingle hat die Gruppe in Frankreich gegrÄ¼ndet. Sie hat sich zwar zwischendurch einmal aufgelÄ¼st, aber Walt Swingle startete dann in England einen zweiten Versuch - und diesmal hielt sich die Gruppe; bis heute. Es werden natÄ¼rlich die SÄ¼nger irgendwann ausgetauscht, so dass es eine junge Gruppe bleibt - aber sie sind ihrem Stil lange Zeit treu geblieben.

Das merkt man auch dem Programm an - anfangs singen sie die "Best of" der 70er Jahre - Klassik verswingt. FÄ¼r mich persÄ¼nlich eher langweilig, weil bekannte klassische StÄ¼cke verswingt wurden - und nur "babadudu" dabei zu singen ist mir einfach zu wenig; vielleicht auch weil ich diese StÄ¼cke seit gut 25 Jahren so kenne; meine Eltern haben diese Musik frÄ¼her auch gehÄ¼rt.

Die Ausnahme im ersten Teil ist "Didos Lament" - ihr Opener; wo Tobias auch gleich leise passend Beatboxing machen darf; und so zum Ende hin wo sie auch mit anderen Jazz-Stilen arbeiten und dann unter anderem Bolero singen.

Der zweite Teil ist dann eher der "Moderne" gewidmet - Lieder der Beatles werden gesungen (Lady Madonne, baby you can drive my car) und andere Songs werden gekonnt gecovered rÄ¼bergebracht.

Die Stimmen sind allesamt gut - wobei man manchmal den Eindruck hat die Leute werden den Stimmen nach ausgesucht; sie klingen Ä¼hnlich wenn nicht fast genauso als wÄ¼rden dieselben Leute die vor 20 Jahren gesungen haben jetzt singen.

Dem Publikum hat es auch gut gefallen - es wurden einige Zugaben gefordert die die SÄ¼ngerinnen und SÄ¼nger auch gerne gebracht haben.

Mit als letztes Lied durfte Tobias noch ein Lied vorstellen wo seine BaÄ¼stimme zur Geltung kam - aber nicht nur das: er kann mit seiner Stimme sogar eine Trompete nachmachen, die einen Filter aufgesetzt hat. Ein genialer Klang!

Diese "neuen" Swingle Singers gefallen mir - ich bin gespannt auf die neue CD die im September herauskommen soll. Laut Tobias wollen sie bei der Premiere einen Guinness-Weltrekord aufstellen - der grÄ¼Ä¼te Beatbox-Chor.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 22:59

Freitag, 11. Mai 2007

Acappella-Festival 2007: Heinavanker

Nach den erst afrikanischen, später Comedyklängen bei diesem Festival widmen wir uns jetzt den eher sakralen oder mittelalterlichen Klängen: Heinavanker aus Estland singen im Kloster Mariensee bei Neustadt; nördlich von Hannover. Für uns ist auch dieser Ort eine Premiere - bisher gab es kein Konzert des Festivals hier. Obwohl wir etwas später als erwartet kommen, finden wir noch schöne Plätze - links, in der Mitte der Kirche etwa. Das Konzert wurde extra so spät gelegt damit es draußen dunkel werde; damit konnten sich alle auf den Gesang konzentrieren. Und wir wurden nicht enttäuscht - Heinavanker (zu deutsch Heuwagen) sind sechs Sängerinnen und Sänger die sich den Liedern des Mittelalters beziehungsweise estnischer Musik verschrieben haben - sie singen gregorianische Gesänge aber auch estnische geistliche Volkslieder. Dabei macht das Kloster eine Menge aus - auch ohne Mikrofon sind die sechs klar und deutlich zu verstehen, sie füllen mit ihren Stimmen den gesamten Kirchenraum aus. Die Harmonien sind wunderschön anzuhören und man kann sich einfach entspannt nach hinten lehnen und der Musik lauschen. Sie haben das Programm gut ausgesucht; die Lieder gehen gut ineinander über und es gibt keinen "harten" Übergänge, auch wenn die Stücke aus verschiedenen Zeiten sind.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 12:54

Donnerstag, 10. Mai 2007

Acappella-Festival 2007: Waschkraft

Nach der groÄŸen Pause bei der langen Acappella-Nacht kommt die letzte Gruppe: Waschkraft. Eine Gruppe aus DÄŸsseldorf die wohl dort als die Wise Guys des Rheinlandes gehandelt werden - und die EinschÄŸtzung dÄŸrfte stimmen

Sie sind alle gleich gekleidet - stilvoll mit Nadelstreifenanzug und behaupten von vorneherein das falsche Programm mit dabeizuhaben - bei ihnen seien trauriger Lieder bestellt worden.

Okay, sie machten sehr rasch klar, dass sie weniger "Intonation" oder "Stimme" zur VerfÄŸgung haben oder nutzen - sie bringen ein abgerundetes witziges Programm und nehmen sich selbst dabei nicht so ernst - sie beginnen mit Karnevalsliedern, allerdings getragen und in Moll gesungen. Auch sonst sind die Lieder selbstironisch - lockerer Acappella-Pop, man muss nicht viel dabei nachdenken, wobei es witzige Sachen wie den Heavy Metal Acappella dabei dann gibt.

Ich weiss nicht ob ich ein ganzes Konzert mit ihnen aushalten wÄŸrde (der Humor ist dann doch ein bisschen anders als meiner) - aber fÄŸr einen spaÄŸyigen Abend sind sie auf jeden Fall gut

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 17:47

Acappella-Festival 2007: Yellow and Green

Nach Velvet Voices kommt am Acappella-Mittwoch die Gruppe Yellow and Green auf die BÄŸhne - vier Jungs aus Weimar, die Pop-Acappella machen; im Stile der Wise Guys: sie haben einige Covers dabei (von Ganz SchÄŸn Feist zum Beispiel oder von Lars Reichow); aber sie haben auch eigene Lieder im Programm wie "Wo ist der Hund" oder "Einfach tuts auch" - wobei sich ersteres als Ohrwurm entpuppt, wie Timon und ich am Tage drauf feststellen
Es gibt sie schon relativ lange (ich habe schon frÄŸher mal die CD "Samstagabend" gehÄŸrt - aber man merkt dass man die Show der vier mindestens gesehen haben sollte weil die Lieder "nur" von CD eher langweilig sind - sie haben eine Choreographie und diese passt zu den Liedern. Sie haben gute Stimmen und kÄŸnnen gut mit den Mikros umgehen.

Das Programm der vier Jungs ist kurzweilig, die ÄŸberleitungen der Lieder sind okay und die Intonation erstaunlich gut - auch wenn sie nur knapp 40 Minuten gesungen haben; sie haben durchaus ÄŸberzeugt; insbesondere wie sie zur Zugabe dann anfangen russisch zu singen....

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 17:35

Acappella-Festival 2007: Velvet Voices

Velvet Voices sind nach dem Motto "Ladies First" die erste Gruppe, die bei der Acappella-Nacht im Pavillon auftreten. Die Gruppe wurde 2002 gegrÄŸndet und hat bisher "nur" ein Mitglied ausgetauscht - statt Tanja Raich ist inzwischen Miriam Fuchsberger am Beat. Es sind vier Frauen, die eine groÄŸe Bandbreite an Liedern vorÄŸhren: ihr Repertoire reicht von Gospels ÄŸber Jazz und Pop-Covers bis hin zu selbstkomponierten Liedern. Anfangs bin ich noch unsicher - ich habe das GefÄŸhl dass Miriam fast nur ihre Kolleginnen anschaut, aber dieser Eindruck verfliegt schnell ab dem zweiten Lied; sie kÄŸnnen die BÄŸhne gut ausnutzen und ihre Stimmen sind klar und schÄŸn. Wenn sie covern machen sie das in ihrer eigenen Art - Yesterday von den Beatles habe ich bisher nicht in dieser Form erlebt, aber es gefÄŸllt mir gut. Aber auch die Eigenkompositionen von Gerda oder die Trompetensolo-Stellen werden gut rÄŸbergerbracht - mich ÄŸberzeugt die Vorstellung der vier Frauen.

Auch wenn sie nur knapp ein Viertel ihres Programms "Roots" vorstellen konnten (wobei das sich einerseits auf die Wurzeln der Musik selbst aber auch der Musikerinnen bezieht) hat mir das Programm gefallen; ich muss mich mal auf die Suche machen welches Acappella-Festival in Esslingen stattfindet wo sie wohl auftreten...

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 13:41

Acappella-Festival 2007: Tiharea

Wohl keine andere Insel hat eine so erstaunlich vielfÄŸltige Musikkultur wie Madagaskar. So wie man es aus Afrika kennt wird mit Hilfe von Gesang der Alltag gefÄŸhrt, alle Ereignisse werden durch Lieder fÄŸr die Nachwelt festgehalten, Gesang wird zur Tanzmusik und mit Gesang werden die bÄŸsen Geister vertrieben. Die Gruppe Tiharea,

bestehend aus drei Schwestern, fÄ¼hrt diese Welt der Musik auf SchloÄŸ Landestrost vor.

Sie singen (und spielen auf Trommeln) Lieder ihres Lebens und ihrem Umgang mit der Natur. Ihre Lieder sind kraftvoll und auch gut ohne Text verstÄndlich - es ist anfangs ungewÄhnlich, eine Ansage auf franzÄsisch zu hÄren, aber man kann sich doch recht schnell reinhÄren.

Die Lieder sind anders als die bisher gehÄrten Sachen - nicht vergleichbar mit den meistens eher ruhigen Liedern von Ladysmith Black Mambazo einfach weil die hier vorgetragene Lieder entweder Volkslieder aus Madagascar oder von einer der drei Schwestern selbst geschrieben wurde - fÄ¼r einen bestimmten AnlaÄŸ oder um eine Lebenssituation zu beschreiben. Sie machen wenig Show um der Show willen - sie tragen traditionelle Kleider und nutzen Ketten und BÄnder um damit im Rhythmus GerÄusche erzeugen zu kÄnnen die die Lieder unterstÄtzen. Die Zuschauer sind auf jeden Fall begeistert und geniessen das Konzert. Soweit ich gehÄrt habe wurde sogar ein Teil im Fernsehen Ä¼bertragen. Auf jeden Fall ist Tiharea eine Gruppe zum AnhÄren, wenn man Weltmusik mag.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 12:42

Dienstag, 8. Mai 2007

Acappella-Festival 2007: MÄnnerwirtschaft

Was erwartet man, wenn man sechs junge Leute auf der BÄhne sieht, alle mit weiÄŸem Hemd, schwarzem Anzug, weiÄŸer Fliege? Einer davon sitzt am Klavier? Richtig, eine Comedian-Harmonists-Show. Die ersten Lieder waren tatsÄchlich von den Comedian Harmonists - aber schon dabei fiel die Gruppe MÄnnerwirtschaft aus der erwarteten Rolle - es gab Choreographie! Sprich, die Jungs standen nicht stocksteif da und sangen "nur" die Lieder herunter, sondern sie setzen die Texte in Bewegungen um, nahmen die Texte wÄrtlich und spielten dies dann auch auf der BÄhne. Und sie sangen auch nicht nur Lieder aus der "alten" Zeit, sondern arrangeierten moderne Lieder fÄr sich um - ob das nun "Fata Morgana" von EAV oder "Schna... Äh Mampfi" war. Sie hatten ihre "unaufgerÄumte" Ecke mitgebracht in dem man zu fast jedem Lied eine Art ErinnerungsstÄck fand.

Nach der Pause erstaunte zumindest mich der BaÄŸ - er hatte da sein Solo und zeigte wie tief er ohne Probleme singen kann - das geht tiefer als Ferenc von den Wise Guys jemals kommen wird. Und laut den Aussagen seiner Kollegen kommt er morgens durchaus noch eine Quinte tiefer.

Auf jeden Fall ist die MÄnnerwirtschaft eine gute Wahl wenn man sich Acappella anhÄren will - spritzig, durchaus unkonventionell - und dabei gut als Unterhaltung.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 10:34

Montag, 7. Mai 2007

Acapella-Festival 2007: Die FÄ¼enf

Es gibt eine Premiere bei der Acappella-Woche: Das Konzert findet im Ballhof eins statt - der Ballhof ist ein Theaterhaus mitten in Hannover. Dort empfÄ¼ngt uns die Stuttgarter Gruppe "Die FÄ¼enf" welche Vokalspott machen - sie fÄ¼hren Persiflagen auf verschiedene Musikstile oder Themen aus (am bekanntesten ist wohl Peter Schillings Major Tom, leicht verÄ¼ndert im Text).

Auch wenn die Gruppe sich ein wenig verÄ¼ndert hat (der Bass ist schon IÄ¼nger gegangen, aber auch Laszlo hat die Gruppe verlassen und konnte zum GlÄ¼ck ersetzt werden) - dem Stil der Gruppe hat dies keinen Abbruch getan; eher im Gegenteil. Sie singen das SÄ¼dfrÄ¼chte-Programm auch gerne weit weg von zuhause - und sind Ä¼berrascht wie schnell die Hannoveraner den Schwaben-Akzent verstehen und dem Humor beipflichten; das Publikum zumindest amÄ¼siert sich sichtlich. Viele sagen, ihnen gefÄ¼llt die zweite HÄ¼lfte besser, vielleicht liegt das aber auch daran dass da mehr "Lieblings-Lieder" dabei waren - wie "Mir im SÄ¼den" und anderes.

Ich kannte das SÄ¼dfrÄ¼chte-Programm von kurz nach der Premiere - und ich muss sagen, sie haben sich gesteigert. Auch wenn es ein paar kleine Fehler gab, es hat viel SpaÄ¼ gemacht, das Konzert war glaub ich ausverkauft und es gingen wohl alle lachend aus dem Saal raus

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 16:22

Sonntag, 6. Mai 2007

Geek-Freude

Ein entspannter Sonntag:

- Gut Frühstück
- Den voraussichtlich letzten Sonnentag in Hannover dadurch genießen dass man spazierengeht
- Die Strecke des hier stattfindenden Marathons "falschrum" ablaufen (weil man so wohnt dass man einfach da laufen kann) und so die Marathonläufer sehen können, anen
- Mitten in der Stadt dann den Laptop auspacken an einem schattigen Plätzchen mit Bank, per UMTS-Karte Einträge schreiben, den marathon gleichzeitig beobachten können.
- Dabei dann Figuren sehen die mitrennen: Eien Läufer mit Chinesenstrohhut und Samtkleid (ich glaub nicht dass es original ist :), einen Menschen so gehalten wie die Pan-Figur in Pans Abenteuer (Kinofilm von diesem Jahr) und andere witzige Figuren.

Jetzt wandere ich mal weiter und schaue ob ich mir noch einen Tee am Ballhof genehmige. Es ist Mittag, es ist warm - herrlich

Geschrieben von rince in CCCS um 11:59

Acapella-Festival 2007: Ladysmith Black Mambazo

Das erste Konzert der Acappella-Woche: Ladysmith Black Mambazo treten in der Markuskirche auf. Thomas und ich haben uns für kurz vorher verabredet - er hat die Eintrittskarten. Als ich hinkomme erwartet mich eine Überraschung: Eine große lange Schlange vor der Markuskirche! Obwohl der Einlass schon begonnen hat geht es wohl nicht so schnell voran wie geplant und draussen stauen sich die Leute. Aber das macht mir zumindest nix - ich stelle mich an und warte auf Thomas; den hatte ich kurz zuvor schon gesehen wie er einen Parkplatz für sein Auto sucht; ich konnte bequem einfach hinlaufen

Thomas und ich gingen auf die Empore - unten saßen nur Leute vor einem und alles war ebenerdig (normal in einer Kirche ;), oben konnten wir uns auf eine Seite setzen und hatten so ein deutlich besseres Bild auf die Sänger und die Akustik war dort oben auch gut. Nach kurzem Suchen entscheiden wir uns für einen Platz rechts, dritte Reihe - zwar hatte ich nur wenig Blick auf die Sänger (immer zwischen Leuten hindurch), aber die Stimmung die die acht Sänger verbreiteten brauchte keinen Sichtkontakt - es dauerte nicht lange bis die Sänger alle Zuhörer im Griff hatten.

Bekannt wurde die Gruppe weltweit in den 80er Jahren durch ihre Zusammenarbeit mit Paul Simon; in Deutschland ist aber meines Wissens eher ihre mit den Black Forests zusammen produzierte CD und Tour, zwei Lieder daraus sangen sie dann auch bei dem Konzert.

Das Konzert war dann auch ohne Pause - Roger hatte das angekündigt mit der Begründung, wenn es eine Pause gäbe würden die Sänger frieren. Ich denke das passte auch von der Stimmung her recht gut; einerseits waren die Türen der Kirche zu eng gewesen um alle Leute auf einmal rauszulassen (ganz abgesehen vom Chaos der Sitzordnung), andererseits wäre dann viel von der Spannung rausgegangen wenn die Lieder "aufgehört" hätten. So ging das Konzert trotzdem noch recht lang (2 Stunden ohne Pause) und wir konnten danach mit den anderen Acappella-Vereinigungen und Mitarbeitern vom Festival uns in eine Kneipe zurückziehen und den Abend beschließen.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 11:34

Fahrt nach Hannover zum Acappella-Festival

Dieses Jahr ist das Acappella-Festival Hannover etwas früher als sonst - bereits Anfang Mai. Und so bin ich im Zug nach Hannover - erst ein IC Richtung Frankfurt und von dort aus mit dem ICE weiter. Bis Frankfurt ging auch alles gut - zwar keine Steckdose am Sitzplatz, aber woher hat man Akkus; reicht für 90 Minuten locker aus.

In Frankfurt allerdings sagte uns der Zugchef gleich dass wir bis Kassel 40 Minuten Verspätung haben werden - wir werden aufgrund von Bauarbeiten nicht über Fulda sondern über Marburg geleitet. Ich selbst hatte damit wenig Probleme (ich bin in Marburg aufgewachsen, fand das also eher interessant; ausserdem musste ich nicht nochmal umsteigen) - aber gewundert hat es mich doch schon. Bauarbeiten sind doch auch länger geplant, wieso können diese nicht berücksichtigt werden wenn man seine Fahrverbindungen kauft? Ich weiss noch nicht wie es mit der Rückfahrt aussieht; da muss ich bei Gelegenheit mal im Reisezentrum nachfragen.

Erstaunt hat mich auf der Fahrt "durch die Pampa" allerdings was ganz anderes: Ich habe ja seit knapp einem Monat eine umts-Karte für den Laptop und probiere die gerne im Zug aus - welches Netz finde ich wo. Das geht von "gar nix"

(rote Lampe) normalerweise über gprs (grün), zu umts (blau) und als Krönung in Frankfurt oder Köln hoch bis hsdpa (gelb). Letzteres ist sowas wie gebändertes UMTS - sehr praktisch für Downloads; für ssh nicht notwendig. Kurz hinter Marburg wurde die Karte allerdings lila - das war mir neu. War das weil die Karte von D1 gebrandet war? (Auf der Karte steht Web'n'Walk certified..).

Nein, wie ich später nachgelesen habe bedeutet dieses lila dass der EDGE-Modus eingeschaltet wurde - quasi gebändertes GPRS. Konnte ich so in der Form überhaupt nicht, aber sobald das lila an war riss die Verbindung nicht mehr ab - und das bis Kassel-Wilhelmshöhe durchgehend. Das fand ich dann durchaus erstaunlich.

Und wie Oliver Gassner hätte ich gerne ein (Linux-) Tool zum korrelieren einer Karte von Deutschland (gerne der DB-Netzplan drauf) und der Feldstärke diverser Mobilfunkanbieter...

Ach ja: mit 39 Minuten Verspätung kamen wir dann in Hannover auch an. Es wurde etwas eng mit meinem Zeitplan (um 8 war das erste Konzert in der Markuskirche, vorher wollte ich zu meiner Unterkunft und für morgen noch was einkaufen), aber es klappte dann doch recht gut; ich bin auf der Podbi in einem Hinterhof einquartiert wo es sehr ruhig ist - ideal für Urlaub. Die "Gasteltern" sind zwar überrascht; normalerweise übernachten bei ihnen wohl eher Geschäftsleute, aber mir und ihnen ist es durchaus recht; auch ausschlafen ist für uns alle ideal

Geschrieben von rince in Allgemeines um 11:24

Samstag, 5. Mai 2007

Kunst versus Copyright

Joey Hess hat es gefunden. SÃss

Geschrieben von rince um 10:40

Freitag, 4. Mai 2007

Notifier auf dem Desktop

marsbiker hat mich durch diesen Artikel auf eine Idee gebracht - was er mit sed gemacht hat (was fÄ¼r IRC gut geht) kann man eventuell besser mit perl erledigen, zumindest wenn man Logs parsen will.

Ich habe also ein kleines Perlscript gebaut was mir das Logfile parsed und dann das wichtige ausgibt. Dies Ä¼bergibt man dann einem Shellscript:

```
#!/bin/sh
```

```
logmon.pl |  
while read header message;  
do /usr/bin/notify-send -u normal -c im.received -i \  
/usr/share/icons/crystalsvg/48x48/actions/kontakt_contacts.png -t 200000 -- "$header" "$message";  
done;
```

Schon kriegt man nette Notifications

Geschrieben von rince in CCCS um 22:41

Donnerstag, 3. Mai 2007

HD-DVD: Copyright / Urheberrecht auf eine Zahl und die Reaktionen

In den letzten Tagen gab es viel Wirbel um Digg.com und die RIAA: Jemand hatte bei Digg eine Ziffernfolge reingestellt die wohl den Master-Schlüssel für HD-DVD darstellt. Für Linuxer wäre das praktisch - sie könnten dann HD-DVDs auch abspielen; Ähnlich wie DVDs momentan.

Die RIAA versucht (wie immer?) gerichtlich gegen diese Veröffentlichung vorzugehen; ihre Argumentation ist dass diese Ziffernfolge copyright-geschützt ist. Mit anderen Worten: diese Ziffernfolge soll nicht im Netz zu sehen sein. Die Reaktionen darauf finde ich spannend und gut: Einige Leute umschreiben diese Ziffern (statt Hexadezimal wird es in Binärform angegeben oder Dezimal), sie machen daraus Grafiken oder schreiben mathematische Formeln auf wie man diese Ziffernfolge rekonstruieren kann - witzige Reaktion finde ich

Natürlich hat die RIAA vorgesorgt - dieser Schlüssel ist ab der nächsten HD-DVD, die abgespielt wird, ungültig. Aber jetzt ist das Prinzip bekannt und ich vermute dass früher oder später etwas Ähnliches unter Linux geht wie momentan mit libdvdcss2. Ich würde mir wünschen dass es auch einen günstigen hd-dvd-player für Linux gäbe (wenn es unbedingt sein muss zahle ich auch 20 €, dafür wenn ich ihn dafür auf mehr als einer Kiste zuhause nutzen darf), aber vermutlich wird das nicht gewünscht und es wird doch eine Grauzone werden - bzw. so eine Lösung wie bei DVDs geben. Wir sind gespannt wie es weitergeht

(Update: inzwischen habe ich das ganze mit chinesischen Schriftzeichen entdeckt, als IPv6-Adresse testweise und so weiter.)

Geschrieben von rince in Allgemeines um 18:33

Mittwoch, 2. Mai 2007

Rechenzentren und deren neue Generation

Der Spiegel hat einen Artikel zur "neuen" Rechnergeneration, die meistens unter dem Stichwort "Blade-Server" tituiert. Die Problematik der Blade-Center ist zumindest bei den Betreibern von Rechenzentren spätestens bekannt seitdem Firmen sehr spezielle Anfragen haben - wie zweistellige Megawatt-Zahlen an Stromaufnahme oder WÄrmeabgabe. Die Rechenzentren die vor 5-10 Jahren gebaut wurden kÄnnen damit schwer klarkommen - "damals" hiess es noch dass es maximal drei groÄße Rechner (jeweils dann 12 HÄheneinheiten hoch oder so) gibt die da reinkommen - und die GrÄÄe auch benutzt wird um ordentlich zu kÄhlen. Dass man lieber Luft durch die Rechner "durchjagt" und diese so klein wie mÄglich macht ist eine recht neue Erfindung - halt die Blade-Server.

Ich habe durch meine Arbeit da einige Versionen gesehen, wie man mit diesem Thema umgeht: Geschlossene statt offene Racks, durch die dann extra Luft gepumpt wird, entweder eine KÄhlung pro Schrank oder zusÄtzliche Luftumleiter damit auf jeden Fall jedes Quentchen Luft was zur VerfÄgung steht auch genutzt wird.

Die alten Rechenzentren mÄgen zwar in der Gesamtleistung die KapazitÄt haben um die KÄhlung zu ermÄglichen - aber nicht konzentriert auf einen Schrank; das ist das Hauptproblem fÄr die Betreiber. Mein Arbeitgeber hat knapp 12-18 Monate gesucht um einen Anbieter zu finden der unsere Spezifikationen erfÄllen konnte (10 Kilometer Umkreis, AbwÄrme, StromzufÄhrung..).

Man lernt also: Rechenzentren mÄssen auch mit der Zeit gehen. Riesige RZs sind schon lÄnger nicht mehr notwendig, die Stromaufnahme und WÄrmeabgabe der alten Rechenzentren ist durchaus noch da. Aber halt konzentriert.

Geschrieben von rince in CCCS um 19:43

Montag, 30. April 2007

NÄchste Woche: Hannover

Sind eigentlich Mitleser hier in der Gegend von Hannover?

Vom 5. bis 14.5. bin ich da - das Acappella-Festival steht mal wieder an. Wer Lust hat kann sich gerne bei mir melden (Mail oder Kommentar und wir kÄŸnnen einen Tee trinken gehen oder so Abends sind zwar Konzerte, aber sonst habe ich wenig vor - vielleicht wieder einmal Schwimmen gehen und es mir gutgehen lassen dabei, aber sonst...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 14:39

Sonntag, 29. April 2007

Timo Brunke im Theaterhaus

Dieses Wochenende war Theaterwochenende - gestern abend Hagen Rether, heute abend Timo Brunke. Timo ist seit 8 Jahren Poetry-Slammer, war auch bei deutschen Meisterschaften, hat inzwischen sein viertes Programm mit dem er auftritt. Vor ca. vier Jahren habe ich ihn schon Äfters gesehen - damals mit "Per Vers" als Programm und einigen kurzen Auftritten, später als Slam-Meister in Stuttgart beim National Slam oder auch bei den "normalen" Slams in der Rosenau.

Heute abend hatten DsD und ich uns verabredet - er wollte gestern bei Hagen auch dabei sein aber sein Magen spielte nicht mit; dafür war er heute dann dabei. Im kleinen T4 vom Theaterhaus, ganz kleiner Saal imt diesmal knapp 30 Zuhörern tritt Timo nun auf - alleine mit seinem Akkordeon. Der erste Teil des Programms ist mehr poetisch (etwas schwierig manchmal, aber dennoch spassig) wobei er die Zuhörer mit auf eine Kaffeefahrt nimmt - nach Heggard. Dabei erzählt er Schauermärchen für die Kinder, erklärt Werkzeuge oder auch einfach nur den Supermarkt um die Ecke - entweder nur in Reimform oder auch mit Hilfe seines Akkordeons

Nach der Pause geht er von den lyrischen Texten eher zu den Slam-Texten über - ein Hip-Hop-Text über die Kindheit eines Hip-Hoppers lässt sogar bei DsD Bewunderung aufkommen. Auch wenn die Kaffeefahrt recht schnell zuende ist - die Texte machen Spaß zu hören.

Nach dem Programm kommt Timo erschöpft, aber zufrieden raus vor das Theaterhaus, wo wir dann noch ein wenig mit ihm quatschen können. Seine Pläne für die Zukunft sehen spannend aus - er möchte sich langsam aus der Slam-Szene zurückziehen (nach 8 Jahren kann ich das gut verstehen :), hat aber wohl einen mehr als würdigen Nachfolger gefunden; ich bin sehr gespannt wie das weitergeht!

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 23:28

Hagen Rether im Theaterhaus

Eigentlich war ich gestern nicht wirklich gut drauf und auch müde - aber ich hatte mich mit einem Bekannten verabredet um ins Theaterhaus zu gehen.

Auch wenn dieser aufgrund von Bauchproblemen nicht konnte bin ich gefahren - ich kannte bisher Hagen Rether nur von CD - Anke hatte sie bei der Essener Spielemesse mit und wir haben gut darüber lachen können; und von einem Fernsehauftritt vorletzten Woche im ZDF. Erst hatte ich gefürchtet Hagen Rether würde "nur" das zeigen was auf der CD zu hören ist - der Fernsehauftritt hat mich eines besseren belehrt.

Im Theaterhaus erwartete mich dann eine Überraschung - es wurde angegeben wann etwa das Programm aufhören würde: 23:20 Uhr; zwischendurch 20 Minuten Pause. Das heißt effektiv macht Hagen Rether da 3 Stunden Programm. Ich hatte Glück und effektiv saß ich Reihe 11 Mitte - hatte daher einen sehr guten Blick - und konnte seinem Mienenspiel auch sehr gut folgen.

Was hatte ich erwartet? Texte die er "herunterzitiert" und zwischendurch Lieder.

Was habe ich bekommen? Einen unterhaltsamen Abend, wobei er sich direkt auf Stuttgart und aktuelle Geschehnisse bezieht - Oettinger und seine Entschuldigungen sind gekommen, auch andere aktuelle Themen oder Pointierungen. Das Klavier wurde eher selten benutzt, stattdessen vergleicht er Stern- und Spiegeltitelbilder miteinander und verknüpft die Themen wunderbar. Ob es jetzt um den Papst geht oder um Bush und die Politik - er bringt es langsam, aber sicher immer wieder auf den Punkt; es ist einfach eine Freude da zuzuhören. Es wird am Ende zwar anstrengend (er meint bei der Zugabe es könne ja jeder gehen wenn sein Sitzfleisch nicht mehr ausreicht aber es war definitiv den Besuch wert!

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 12:56

ADMIN: Acappella ist jetzt Kleinkunst

Da ich eher allgemein über Kleinkunst auch schreibe, heißt die Acappella-Kategorie nun Kleinkunst. Das passt dann eher

Jetzt müsste ich nur überlegen ob ich einzelne Einträge noch tagge und wie das geht...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 12:55

Freitag, 27. April 2007

Einbrechen via Computer - gut erklärt

Und wieder ein schöner Artikel: die ZEIT erklärt was hacken ist und wie es funktioniert - erstaunlich gut.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:01

Mittwoch, 25. April 2007

Die Menschen und das Internet

Ein sehr lesenswerter Beitrag bei der Indiskretion Ehrensache: Es ist wirklich eine groÄŸe Frage warum gerade Entscheider wenig Ahnung von der Materie haben mit der sie kommunizieren oder - schlimmer - Ä¼ber die sie entscheiden sollen. Ä¼hnlich wie bei Richtern, nur dass Richter im Zweifelsfall Gutachten einholen kÄ¶nnen um eine Entscheidungsfindung zu bekommen. Warum geht das bei Managern nicht?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 10:49

Freitag, 20. April 2007

Bodo Wartke im Renitenz-Theater

Lange schon hatte ich drauf gewartet, nun war er endlich hier: Bodo Wartke tritt im Renitenz-Theater auf. Am letzten Abend hatte ich auch einen Platz ergattert; es ist voll, wirklich voll.

Das erste was mir auffällt ist dass er wieder/immer noch ein gelbes Hemd anhat - quasi sein Markenzeichen der letzten Programme. Und auch wenn man in seinem Rücken sitzt bekommt man viel mit, da er nicht stumpf vor dem Klavier sitzt und nur geradeaus schaut sondern sich auch viel bewegt und den Kopf eigentlich in jede Richtung dreht - sehr angenehm.

Ich habe Bodo Wartke bisher "nur" einmal live erlebt - letztes Jahr in Heidelberg, mit seinem ältesten Programm; Achillesverse. Dort hatte er als Zugabe ein Stück vom neuen Programm gespielt und ich war schon damals sehr gespannt.

Der Opener ist wie üblich eine gute Mischung aus Jazz und klassischen Werken. Im Laufe des ersten Teiles rezitiert er Gedichte, spielt Liebeslieder (wobei mir zwischendurch der Verdacht kam dass er diese auch noch alphabetisch sortiert spielt) und spielt mit dem Publikum indem es Tiere raten soll.

Nach knapp einer Stunde mit Liedern und Gedichten gibts dann eine (kurze) Pause, nach der er mit Zwölfertonmusik anfängt - er spielt sie vor, erklärt was sie meint und bedeutet und beschließt dann, sie "angenehmer" zu vertonen.

Dieses Stück hatte er in Heidelberg als Zugabe gespielt und ich bin wieder davon begeistert - es ist nicht ganz Zwölfertonig, aber der Sinn kommt dabei durchaus raus

Auch eine Reprise gibt es; Ädipus aus dem ersten Programm kommt wieder - allerdings in Star Wars Manie; dieses Mal wird die Vorgeschichte erzählt, also warum Ädipus überhaupt verstoßen wurde. Der Gaststar ist diesmal die Sphinx (für später), die von einem Löwen gespielt wird.

Sehr vernünftig und zum Amüsieren ist das Programm auf jeden Fall, ich kann ihn nur empfehlen. Und warte auf die CD von diesem Programm, die im November herauskommen soll.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 16:37

Google Reader Meets vi?

Ich teste gerade den Google Reader. Bisher finde ich ihn recht gut; zumindest braucht er nicht so viele Ressourcen wie der Akregator wenn ich meine Blogroll lade

Spannend ist allerdings, dass die Navigation mit vi-Tasten geht - 'j' und 'k' für hoch und runter finde ich gut

Geschrieben von rince in CCCS um 13:37

Schäube letzter Eintrag?

flawed hat mich auf einen Beitrag von Su-Shee aufmerksam gemacht und ich glaube ich werde aufhören so zu poltern. Su-Shee hat recht.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:27

Mittwoch, 18. April 2007

Und wieder SchÄuble...

Nachdem unser Innenminister der Meinung ist, dass die Unschuldsvermutung fÄ¼r Terroristen aufzuheben sei (und wie definiert sich dann ein Terrorist?), denke ich dass dieses Bild sehr viel aussagt:

Wer auch immer SchÄuble berÄt (oder wÄchst das auf seinem Mist?) scheint aber seine Hausaufgaben nicht gut gemacht zu haben: Die Unschuldsvermutung gilt bei der //Gefahrenabwehr// ohnehin nicht - dabei kann bei begrÄ¼ndetem Verdacht bereits agiert werden. Soweit er aber von Strafe spricht, bewegt er sich auf dem Terrain der //Strafverfolgung//. Die Unschuldsvermutung gehÄ¼rt dort aber zu den unverzichtbaren GrundsÄtzen eines rechtsstaatlichen Verfahrens.

Was hat also SchÄuble nun vor, auch wenn dies bisher nur seine Meinung sein mag? Und wann erklÄrt ihm jemand den Unterschied?

danke an Dataloo fÄ¼r das Bild!

Nachtrag: es gibt Stimmen die meinen das das was SchÄuble gesagt hat korrekt sei. Das mag sein. Aber ich persÄ¼nlich lasse lieber 10 AnschlÄge geschehen (wie SchÄuble das so gerne beschreibt) anstatt dass potentiell erstmal alle Personen verdÄchtigt werden.

Und wem das zu radikal ist: Wieso gibt es dann nicht genug Geld fÄ¼r bessere SchutzmaÄnahmen im StraÄenverkehr; Schranken statt Ampeln oder Ähnliches? JÄhrlich sterben bei VerkehrsunfÄllen deutlich mehr Personen als bei TerrormaÄnahmen...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 17:18

So sieht ein Access Point aus

Wolltet Ihr schon immer mal wissen wie ein Access Point aussieht?
Amazon verrÄt es uns

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:41

Donnerstag, 12. April 2007

Big Brother is coming?

Es gab mal eine Zeit da war Datenschutz heilig. Und die Privatsphäre der Bundesbürger. Der Staat, die Exekutive und andere Organe sollten nur in besonderen Notfällen eingreifen dürfen.

Wenn ich allerdings diesen Artikel des Spiegels so lese scheint es den Politikern viel wichtiger zu sein, doch alle Bürger erfassen und überwachen zu können - oder welchen Grund gibt es, dass auf einmal alle Melde(!)-Daten von der Polizei einsehbar sein sollen? Und wie wird verhindert dass die Daten weitergegeben werden, an andere interessierte Stellen?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:43

Mittwoch, 4. April 2007

sed-faq ist immer wieder gut...

Gerade eben habe ich ziemlich Ä¼ber sed geflucht beziehungsweise Ä¼ber die verschiedenen Varianten - Solaris-sed, GNU-sed, BSD-sed. Zum GlÄ¼ck gibt es eine sed-FAQ die fast alle Fragen beantwortet. Bei mir war es ein "wie kann ich in einem Script eine Variable nutzen?". Die Antwort war dann GÄ¼nsefÄ¼ÄŸchen statt den normalen AnfÄ¼hrungszeichen nutzen....

Geschrieben von rince in CCCS um 17:48

Dienstag, 3. April 2007

Erster Sonntag im April...

Es macht Spass am ersten April auf dem Rathausplatz in einem der LiegestÄ¼hle zu sitzen, definitiv. Die Kellnerinnen sind zwar nicht ganz so schnell, aber die Sonne und die Ruhe sind einfach angenehm

Geschrieben von rince in Allgemeines um 12:32

fail2ban: ein schÄ¶nes Logfilemonitoring

fail2ban ist ein Programm zum Monitoren von Logfiles - hauptsÄ¶chlich um Einbruchsversuche zu verhindern; sprich wenn jemand versucht sowas wie PaÄŸwortraten zu machen.

Ich habe das ganze modifiziert, so dass es a) mit Solaris 10 und b) mit Apache-Logfiles funktioniert - und zwar so dass normale Leute nicht gestÄ¶rt werden, wenn aber jemand Webseiten "abrippen" will wird er geblockt.

Einiges ist mir dabei aufgefallen:

Ein "normales" Logfile-Rotieren im Sinne von "guck nach dem Datum" geht bisher nicht; der ConfigParser von Python sieht so etwas wohl nicht vor. Aber ein Reload sollte an der Stelle reichen; fail2ban schaut dann nach welche Logfiles neu sind (wenn man mit Wildcards arbeitet) und liest diese dann ein.

Ausserdem scheint es alle Logfiles von Anfang bis Ende erstmal durchzuarbeiten. Das hat mich gewundert, weil der Prozess erstmal eine CPU ganz fÄ¼r sich beanspruchte, aber nichts passierte. Erst als er quasi an die aktuellen Logfiles kam (9 Uhr und spÄ¶ter) kam plÄ¶tzlich Bewegung - er hat fliessig IPs gebannt. Ich muss mal schauen ob das gerechtfertigt ist, aber offensichtlich startet er beim ZÄ¶hlen beim Starten von fail2ban und nicht dann, wenn es im Logfile eingetragen ist. Das muss ich im Zweifelsfall nachfragen und eventuell Ä¶ndern. Noch weiss ich nicht warum ich einen Exit-Code von 100 bekomme wenn er bannt, aber auch das bekomme ich noch raus...

Ansonsten sieht fail2ban in der 0.7er-Version zumindest fÄ¼r mich gut aus. Ein XML-File fÄ¼r die Solaris-10-SMF habe ich schon gebaut und werde ich wohl nÄ¶chstens auch dem Projekt zur VerfÄ¼gung stellen.

Geschrieben von rince in CCCS um 12:24

Sonntag, 25. März 2007

SchÄ¶ner Text zum Thema 9/11

Ein schÄ¶ner Text, der ziemlich genau das ausdrÄ¶ckt was ich auch schon Ä¶fters gesagt habe: der Terror hat sein Ziel erreicht. Und das durch "nur" eine Handvoll Tote (gegenÄ¶ber den vielen Verkehrstoten und anderen fast alltÄ¶glich Sterbenden). 9/11 changed everything in wrong

Geschrieben von rince um 19:55

Samstag, 24. März 2007

Admintipp des Tages

...ein Drucker wird vom Rechner erst gefunden wenn auch der auf WLAN-Verschlüsselung umgestellt ist und nicht wie früher MAC-Basierte Einschränkung läuft...

Geschrieben von rince in CCCS um 13:26

Dienstag, 20. März 2007

CCCebit: Stand verwaist

Ich weiss jetzt nicht was peinlicher ist: Der CCCebit (der jährliche Negativpreis des CCC) dieses Jahr (da momentan wegen s9y-Problem nicht linkbar: <http://www.heise.de/newsticker/meldung/87093>) sollte an nordrhein-westfälische Landesregierung gehen. Ist es nun peinlicher das Ziel zu sein oder gar kein Rückgrat zu haben? Als der Preis wie abgesprochen um 15 Uhr heute übergeben werden sollte war keine einzige Standperson am Stand. Wollen sie damit ausdrücken dass sie Angst haben so einen Negativpreis zu bekommen? Dass die Personen auf dem Stand nicht hinter den Entscheidungen des Landtages stehen? Oder warum war keiner da? Wenn sie ignoriert hätten (Kinderei oder so) wäre das fast normal gewesen - aber dass demonstrativ keiner am Stand war?

Geschrieben von rince in CCCS um 15:51

Cebit: Neues Jahr und Veränderungen

Dieses Jahr war für mich ein Hardcore-Cebit-Jahr: Frühmorgens anreisen, ein paar Stunden da sein, abends wieder abreisen. Diesmal ohne Standfete weil ich weder Unterkunft noch Zeit hatte.

Das Hinfahren war erstaunlich ruhig - der ICE hielt in Laatzen (und nicht wie auf dem Ticket draufgedruckt Hauptbahnhof)

Für mich war erstaunlich wieviel Platz in einigen Hallen war - okay, es waren fast nur Fachbesucher da (so wie man sich das auf einer Messe wünscht :), aber es gab erstaunlicherweise auch Platz zum Sitzen, Ecken mit einfach nur Teppichboden wo man ein wenig ausruhen konnte - das gab es früher durch die große Ausstellerzahl einfach nicht. Auch sonst war die Messe zwar gefüllt, aber nicht überfüllt - man konnte durchaus überall rumgehen, etwas anschauen (okay, bei Ständen wie Logitech mit neuester PS3 und so wars trotzdem voll) und wurde nicht bedrängt. Fand ich ok

Der SUN-Stand war sehr viel kleiner geworden - die Partner von SUN waren woanders untergekommen und SUN selbst hat sich auf seine eigenen Sachen konzentriert - Solaris 10, ZFS, und die neuen Maschinen und Prozessorgenerationen.

Was mir aufgefallen ist dass viele Stände inzwischen viel Platz für "interne" Gespräche hatten - es gab den öffentlichen Teil aber auch den "privaten", in dem mit Leuten Gespräche geführt werden konnten - wer einen Termin hatte konnte dort in Ruhe mit seinem Gesprächspartner reden. Hatte ich weniger - ich wusste erst seit Freitag dass ich auf die Cebit fahren würde, da konnte ich keine Termine ausmachen. Und auch Jörg Mollenkamp war leider nicht mehr da - er war schon Sonntag abgereist.

Was bleibt? Einige nette Leute wiedertreffen (Rene, Carola), die üblichen Verdächtigen bei Ständen gesehen, keine Devotionalien mitgenommen - irgendwie weiss ich einfach dass ich diese Dinge nie ernsthaft nutzen werde... Und abends wieder in den ICE setzen der einen heimbringt macht dann durchaus Spaß.

Geschrieben von rince in CCCS um 08:31

Freitag, 9. MÄrz 2007

Technik-Museum Sinsheim: Concorde und Tupolev

Da man Sonntags bekanntlich keinen LÄrm machen darf (und wir demzufolge nicht am Arbeitszimmer arbeiten konnten) haben wir das tolle Wetter genutzt und sind nach Sinsheim ins Technik-Museum gefahren - genau das Museum, welches von der Autobahn weithin

sichtbar ist durch die Concorde und die Tupolev die deutlich zu sehen sind.

Erstaunlicherweise war wenig los im Museum - fast keine Schlange an der Kasse und das MuseumsgelÄnde ist sehr weitgestreckt so dass die Besucher sich nicht auf den Zehen standen. Zuerst gingen wir durch die Auto- und MilitÄrsektion in der einen groÄen Halle (viele US-Amerikanische Autos stehen da, aber auch ostdeutsche Panzer sind zu sehen oder Ähnliches) bevor wir uns dem Highlight zuwenden - den Flugzeugen auf der anderen Halle. In Halle 2 gibt es noch einige schÄne Autos zu sehen, aber wir gehen relativ schnell auf das Dach und in die einzelnen Flugzeuge hinein. FÄr die Concorde und die Tupolev gibt es Schleusen, damit nur eine bestimmte Anzahl von Leuten wirklich hochgeht - wenn man im Flugzeug ist wird einem auch klar, warum: Die GÄnge sind relativ eng und immer maximal drei Leute kÄnnen wirklich ins Cockpit schauen. Insofern ist das ganze sinnvoll organisiert. Die herumwuselnden Kinder stÄren dabei weniger, fÄr die ist es aufregend in einem Raum zu sein der 15° geneigt ist - der Startwinkel fÄr die Äberschallflieger.

Die Fotos zeigen hauptsÄchlich die beiden beeindruckendsten Flugzeuge - der Besuch hat auf jeden Fall Spass gemacht und kann zur Nachahmung empfohlen werden

Geschrieben von rince in Allgemeines um 14:44

Donnerstag, 8. MÄrz 2007

Arbeitszimmer zweite Generation

Leute die mich besuchen kriegten bisher mein Arbeitszimmer nicht zu sehen - aus gutem Grund: Es war voll. Drinnen standen drei Regale, ein 19"-Schrank, ein Schreibtisch - und jede Menge Zeug auf dem Boden.

Vor knapp einem Jahr meinte ein Freund zu einer Bekannten beim Durchgehen durch die Wohnung, er wÄ¼rde gerne daraus ein echtes Arbeitszimmer basteln.

Im November nahm ich ihn dann beim Wort und bat ihn, mir mal seine Ideen aufzuzeichnen. Das tat er (genialerweise gleich gerendert so dass man das ganze sich anschauen konnte) und ich war begeistert von den Ideen; wir wollten das realisieren.

Also habe ich im Januar angefangen auszumÄ¼llen - viel Zeug habe ich weggeworfen (gut so!), einiges verschenkt, einiges verkauft. Der 19"-Schrank ging nun auch weg

Der erste Versuch das ganze aufzubauen scheiterte - die Grippewelle war im Anmarsch und die Helfer waren krank. Aber immerhin hatte ich schon jede Menge MÄ¶belplatten gekauft und in den vierten Stock geschleppt, das Zimmer war inzwischen auch leer (bis auf 19"-Schrank und PCs).

Letzte Woche Samstag rÄ¼ckten sie dann an - drei Leuts, jede Menge Bastelmaterial, Werkzeug, Energie und guter Laune. Samstag war dann erstmal alles Ausladen und die ersten Teile anschauen angesagt, mehr war nicht drin (sie sind wohl, wenn man den Staumeldungen Glauben schenken darf, direkt vor dem Sturm vorgefahren, hatten also viel GlÄ¼ck...). Die ersten LÄ¶cher in die Wand haben wir auch gebohrt.

FÄ¼r Sonntag haben wir uns dann eher dazu entschieden, ins Technikmuseum nach Sinsheim zu fahren - ein lohnender Ausflug.

Montag, Dienstag und Mittwoch war dann Schufferei angesagt - insgesamt sollten zwei Regale, ein PC-Schrank und eine Arbeitsplatte aufgebaut werden. Das eine Regal "hat jemand schon ein Regal ohne BÄ¶den gesehen?" wird mit APAs bestÄ¼ckt - Boxen ovn Ikea; recht gÄ¼nstig aber sehr stabil; selbst ich kann mich draufstellen und ihnen passiert nix. Ausserdem sind sie gut als Auflagen fÄ¼rs Zuschneiden zu benutzen. Sechs APAs passen nun in das Regal rein - und man kann sich auf die RegalwÄ¶nde stellen und keine der Halterungen knallt damit weg...

Das zweite Regal sind jede Menge MÄ¶belplatten, die Ä¼ber eine Lochrasterleiste festgehalten werden. ZusÄ¶tzlich StabilitÄ¶t gibt es durch Aluprofile an den Ecken.

Das schwerste, aber auch schÄ¶nste Projekt beim Arbeitszimmer war aber der PC-Schrank in Kombination mit Arbeitsplatten:

Der PC-Schrank hat unten die PCs stehen und hinten - wie ein Kamin - den WÄ¶rmeaustausch durch LÄ¼fter. Äœber den PCs ist dann der "normale" Schrank mit Ordnern und anderem Zeugs drin.

Die Äœberraschung ist meinen Freunden dann gelungen als sie mir die TÄ¼r zeigten: Dort war noch ein LÄ¼fter installiert. Dieser hat dann eine Temperaturanzeige; ich kann also dann schon sehen wie warm es den Rechnern drinnen ist. (Im Schrank haben wir dann noch einen TemperaturfÄ¼hler der mir sagt wie warm es hinter den LÄ¼ftern ist, auch eine gute Anzeige). Sieht besonders im Dunkeln sehr witzig aus!

Daneben haben wir dann gestern noch die Arbeitsplatte montiert: Genau in SitzhÄ¶he, mit einer zusÄ¶tzlichen Arbeitsplatte die sich ausschwenken lÄ¶sst. Diese letzte Platte hÄ¶lt auch locker eine Person aus, das wurde auch getestet

DrÄ¼ber gibts noch einen RegalbÄ¶den unter den LEDs angebracht sind - diese sind erstaunlich lichthell geworden! Und zum AbschlusÄ¼ gibts nun ein paar Bilder vom "neuen" Arbeitszimmer. Was noch Ä¼berbleibt? EinrÄ¶umen....

Geschrieben von rince in Allgemeines um 15:53

Samstag, 24. Februar 2007

Which Classic Movie are you?

Lange nicht mehr gemacht..

What Classic Movie Are You?personality tests by similarminds.com

Geschrieben von rince in Allgemeines um 10:50

Freitag, 23. Februar 2007

Online Einkaufen, heute kmelektronik

Heute mal ein Beitrag zum Thema Online einkaufen.

Mache ich durchaus gerne, wenn ich schon ziemlich genau weiss was ich suche - diesmal war es eine Notebook-Platte und ein USB2Serial-Adapter. Die Bestellung sollte in die Filiale Stuttgart-City geliefert werden - das spart mir die Versandkosten.

Direkt nach der Bestellungen-Aufgabe sah ich dass die Bestellung nun doppelt war - einmal sollte sie nach Bochum geschickt werden einmal nach Stuttgart. Da ich vor Ort-Bezahlung angegeben habe war das nicht so schlimm, es hatte mich aber gewundert und flugs schrieb ich ihnen eine Mail um sie drauf aufmerksam zu machen. Stornieren ging Ä¼brigens nicht, da gabs dann MySQL-Fehlermeldungen.

Die erste Antwort von kmelektronik besagte dass sie die doppelte Buchung nicht finden kÄ¶nnen. Ich schrieb dann nochmal zurÄ¼ck wann ich bestellt hatte usw. und die nÄ¶chste Antwort war dass sie sich drum kÄ¼mmern wollten. Nun ja, beide Bestellungen waren noch da, nur der usb2serial-Adapter war rausgenommen. Lustig. Aber wenn sie meinen...

Nun habe ich ein paar Tage gewartet; laut webseite dauert die Bestellung 2-3 Tage. Als jetzt Ende der Woche immer noch die Festplatte im Status "Bestellt" stand habe ich doch mal in Stuttgart angerufen - und siehe da: Die Platte war lÄ¶ngst da!

Ich weiss ja nicht wer dieses System gebaut hat, aber sonderlich praktisch scheint es nicht zu sein wenn soviel schiefgehen kann...

Geschrieben von rince in CCCS um 14:18

Donnerstag, 15. Februar 2007

GPF hat recht...

GPF hat einfach recht - das kann ich nur so unterschreiben... (bis auf den letzten Halbsatz)

Geschrieben von rince in Allgemeines um 16:43

Kreative Angriffsmöglichkeiten

ob erklÄrt seine Erfahrung mit PoE (Power over Ethernet) und den Äeberraschungen die dabei auftreten kÄnnen. Wenn man das weiterspinnnt kÄnnnte man doch mal ausprobieren was passiert wenn man solche Pakete an Äffentlichen Hotspots ausprobiert - BahnhÄffe, Kongresse... ich finde die Idee spannend - quasi umgedrehtes Wardriving; Nicht freie Netze ausmachen und nutzen, sondern abschalten

Geschrieben von rince in CCCS um 13:39

Dienstag, 13. Februar 2007

Welcher MTA? Immer eine gute Frage

Die Firma für die ich arbeite versendet mehrfach am Tag Newsletter. Als Mails mit PDF-Anhang an interessierte Leute die sich dafür extra eintragen und die Mailadresse verifizieren lassen müssen. Der bisher benutzte sendmail wurde dafür zu langsam - ausserdem konnte ich da einige Sachen nicht einstellen. Also ging ich auf die Suche nach einem neuen MTA für diese Aufgabe.

Zuerst ging ich zu Exim. Das kenne ich gut von Debian her, war recht einfach zu konfigurieren - und ich konnte für einige Massenhoster auch Ratelimits einstellen; manchmal sehr praktisch.

Dann wunderte ich mich warum der Newsletter so lange brauchte: Nun ja - die Liste der Empfänger ist eine Alias-Datei. Diese wird bei exim seriell abgearbeitet - nur ein Queue Runner kann die Mail ausliefern. Da war ich zwar darüber überrascht, aber gut. Damit war exim (leider) gestorben.

Postfix kam als nächstes an die Reihe. Am Wochenende hatte ich dazu zwei Bücher mir angeschaut und im Kopf eine Grundkonfiguration gebaut und diese gestern aufgebaut.

Was soll ich sagen? Bis auf Spezialtransporte für Rate-Limits ging das alles sehr flott. Ich kam mit dem logfile gar nicht mehr hinterher, so schnell waren die Mails versendet. Ich habe dann noch für einige Mailhoster dank dk_ und Jor noch einen eigenen Rate-Limitierten Transport gebaut, aber alles andere sieht richtig gut aus. Nun habe ich wieder was über MTAs gelernt

Geschrieben von rince in CCCS um 14:33

Checkpoints Werbegeschenke...

tolles Werbegeschenk von Check point - ein 128MByte USB stick (schönes design, klein und schmal), aber laut USB storage device properties ein READ ONLY device.

und Apple Mac OS X glaubt das natürlich und weigert sich das Gerät zu beschreiben.

linux und windows kümmern sich hingegen einen dreck drum und schreiben munter drauf.

"sicher!"

Geschrieben von rince in CCCS um 14:29

Ich bin anständig.

Auch wenn Schmeuble das vielleicht nicht versteht: Nicht nur er ist anständig, ich auch.

Daher schreibe ich mich ToJe an.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 11:09

Donnerstag, 8. Februar 2007

Wolfgang Schäuble und die Bundesbürger....

Schon obmoniert möchte unser lieber Bundesinnenminister ein weiteres Mal die Bürger am liebsten einfach nicht mehr mündig sehen: In einem Interview in der TAZ spricht Wolfgang Schäuble über seine Ansichten zur Online-Hausdurchsuchung und den "neuen" Ermittlungsmethoden.

Ein Zitat:

Denken Sie an die Nutzung der DNA-Analyse. Sie hat viele Fahndungserfolge gebracht, aber auch vielen fälschlich verdächtigten oder verurteilten Menschen ermöglicht, ihre Unschuld zu beweisen.

Seit wann muss man eigentlich seine Unschuld beweisen? War das im Gesetz nicht genau andersrum formuliert - die Schuld muss bewiesen werden, solange hat man als Unschuldiger zu gelten?

Ein weiteres Zitat:

Nein, ich öffne grundsätzlich keine Anhänge von E-Mails, die ich nicht genau einschätzen kann. Außerdem bin ich anständig, mir muss das BKA keine Trojaner schicken.

Hmm. Wer definiert denn anständig? Und wenn es nicht der Bundestrojaner ist, welche Phishing-Mail erreicht ihn dann? (Okay, er hat seine Sekretäre für sowas. Die machen notfalls den Fehler, die Schuld kann er dann von sich schieben).

Noch ein Zitat gefällig?

Nein, es gibt Fälle, da würden die Ermittlungen vorschnell gestoppt, wenn die Polizei eine Hausdurchsuchung macht. Dann würden Hintermänner und Komplizen gewarnt und könnten ausweichen. Außerdem ist ein Laptop ja auch leicht zu verstecken, vielleicht wird er bei einer Durchsuchung gar nicht gefunden. Ans Internet muss er aber immer wieder.

Wenn ich das richtig lese heißt das, jede Hausdurchsuchung die ja absichtlich mit Zeugen gemacht werden muss könnte potentiell gefährlich sein und daher muss sie ohne den Beschuldigten stattfinden. Spannend. Wann wird das wohl Realität?

(Ach ja: falls jemand diesen Bundestrojaner mal sieht: den kann man bestimmt auch Politikern senden. Es wird dann spannend wie die Daten ausgewertet werden

Geschrieben von rince in Allgemeines um 10:00

Mittwoch, 7. Februar 2007

Der nächste Anschlag wird in Stuttgart stattfinden...

...oder warum wollen die Amis unbedingt ausgerechnet in Stuttgart das neue Anti-Terror-Hauptquartier aufmachen? Laut Spiegel Online soll von hier aus die Struktur in Afrika koordiniert werden. Möglichst weit weg von Afrika, aber möglichst tief in Deutschland, damit Deutschland zwangsweise in den Terrorkampf mit einbezogen werden kann.

Eigentlich müsste die Bundesregierung jetzt klar und deutlich sagen wohin die Amis diese Idee stecken können. Aber ich fürchte genau das Gegenteil wird passieren. Sollte ich mich doch nach anderen Städten umsehen wo man wohnen kann?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:20

Montag, 29. Januar 2007

Oracle und Befehle die einfach Gold wert sind...

Für manches mag ich Oracle einfach. Es ist hochkomplex, schwierig und so weiter. Aber dass so Sachen wie "wir haben Euch den falschen Befehl gegeben, können wir das anders machen?" trotz eines commits noch gehen...

Ein "create table temp nologging as select * from tabelle as of timestamp to_date('2006-08-22 11:32','YYYY-MM-DD HH24:MI'); ist einfach genial...

Geschrieben von rince in CCCS um 20:16

Erlanger Spieletage: Ein schönes Wochenende

Letztes Wochenende hatte ich endlich mal wieder Gelegenheit, ein wenig zu spielen - Katja, alu und Andi hatten mich eingeladen zu den Erlanger Spieletagen.

Nach meiner Ankunft hat Andi mich erstmal ins Projekt7 geschleppt - ein definitiv süchtigmachender Spielladen, wo man nicht lange drin sein darf wenn man nicht all sein Geld ausgeben will... sie haben sehr sehr viele Sachen für Rollenspieler, TableTop-Spieler, Anime- und Comicsleser. Darf man gar nicht zu sehr hinschauen

Nach dem Einkaufen für die abendliche Raclette haben wir selbiges auch verputzt bei einem gemütlichen Abendessen.

Morgens nach dem Frühstück gings dann auf zum E-Werk in Erlangen: Auf drei Etagen wurde gespielt; unten die "normalen" Brettspiele, auf der mittleren Etage dann die Rollenspieler und oben ein wenig Computerspiele. Die Mitglieder vom Ali Baba und dem erlanger Spieleclub erklärten gerne einige Spiele (Katja hat dies getan; am lustigsten war wohl immer zu fragen ob man helfen kann (nein) oder ob man was empfehlen kann (JA!)). Während alu zum M4-Turnier ging sind wir anderen dann mit Robert hochgegangen um eine Runde Descent zu spielen - ein Brettspiel mit Rollenspielcharakter; man bekommt eine Karte mit Eigenschaften und man muss (vom Spielleiter angefordert, der die Gegner spielt) eine Hölle erkunden. Okay, der Spielleiter hat ein sehr schweres Abenteuer ausgewählt und so dauerte es nicht lange bis wir dann mehr tot denn lebendig waren. Aber lustig wars.

Danach habe ich "Zoff im Zoo" gespielt - ein Kartenspiel wo es darum geht möglichst schnell seine Karten loszuwerden. Aber auf die Tierkarten können nur bestimmte Tiere gelegt werden - das geht nach der Nahrungskette. Eine Goldfisch wird von einer Robbe gefressen, diese kann von einem Eisbär gefressen werden. Dieser kann als Feind den Elefanten haben - dieser wiederum wird von der Maus erschreckt.

Nach der Einführungsrunde (bei fünf Spielern) spielt der erste und der vierte Spieler, der zweite und der fünfte Spieler zusammen, der dritte spielt Solo. Am Ende werden Punkte vergeben und gezählt.

Danach habe ich mich erstmal weiter umgeschaut bevor ich das Finale des M4-Turniers besucht habe - es ist interessant zu beobachten wie die Leute dann ausrechnen oder taktieren bevor sie Karten hinlegen.

Abends haben wir dann beschlossen alle an einem neuen Rollenspiel teilzunehmen - Das System "Engel". Es ist endzeitlich; die Polkappen sind geschmolzen, alle Erwachsenen wurden von einem Virus dahingerafft, es gibt Fegefeuer und eine neue Generation von Kindern - die Engel sind. Es gibt eine neue Religion die über die Welt herrscht - und es gibt 5 Orden innerhalb dieser Weltordnung. Jeder Orden hat seine speziellen Eigenschaften - die Michaeliten sind die geborenen Anführer, die Gabrieliten sind die geborenen Kämpfer und so weiter.

Eine Rollenspielgruppe hat idealerweise 5 Mitspieler - aus jedem Orden einen. Man kann zwar Engel auch mit dem D20-System spielen aber interessanter wird es mit dem Arkanen Instrumentarium: man hat Tarot-Karten die man zieht und muss das gezogene dann interpretieren und erzählen. Überhaupt ist Engel eher ein Erzähl-Spiel denn ein Kampfspiel; Man muss seine ganzen Aktionen wirklich erzählen und weniger auswählen. Meiner Meinung nach ein interessantes System; weniger für Anfänger geeignet aber für erfahrene Spieler durchaus witzig; wir hatten zumindest unseren Spaß.

Sonntag mittag habe ich mich dann erstmal für das Zoff-im-Zoo-Turnier angemeldet und dort auch die meiste Zeit verbracht - bei fast 30 Teilnehmern dauerts eine Weile die vier Vorrunden zu spielen. Nach einem sehr schlechten Start (letzter Platz) habe ich mich schließlich auf einen guten achten Platz vorgearbeitet - hat nicht für eine Finalteilnahme gereicht, aber immerhin bin ich auf den achten Platz gekommen

Es war ein angenehmes Wochenende - viel Spaß gehabt, viel gespielt. Nächstes Jahr vielleicht wieder

Geschrieben von rince in Spiele um 16:20

Dienstag, 23. Januar 2007

Shellbefehle und ihre NÄtzlichkeit

FÄr viele Unixler ein alter Hut sind Shellskripte. Ich mag sehr gerne Einzeiler. Heute musste ich aus allen RRD-Dateien aus einer Gruppe die Daten rausdumpsen und (weil sie sonst viel Platz wegnehmen) gleich komprimieren.

Folgende Zeile macht das einfach (mit bash):

```
for i in `ls *Application*rrd`; do rrdtool dump $i | gzip -c - > `basename $i rrd`.xml.gz; done
```

Und dann einfach zurÄcklehnen und den Tee geniessen

Geschrieben von rince in CCCS um 19:23

Ich liebe rrdtool

Ich liebe rrdtool.

Ich muss einen Teil meiner rrdtool-Daten zurÄcksetzen auf den Stand letzten Jahres und danach neue Daten einspielen. Ich dachte schon ich mÄsste erst mit Perl die Epoch konvertieren und dann hÄndisch basteln.

Kein StÄck. Im XML-File ist die Uhrzeit zusÄtzlich in MEST angegeben. Wunderbar. Ein Schritt weniger den ich machen muss

Geschrieben von rince in CCCS um 18:59

Montag, 22. Januar 2007

DHL und Lieferung...

In der Firma sollte heute eine Festplatte getauscht werden - an sich kein Problem, die Festplatte wird per Kurier oder so geliefert, ein Techniker kommt kurz danach, es wird getauscht und gut ist.

Heute war die Festplatte fÄ¼r 15:55 Uhr anvisiert worden; der Techniker war also um 16 Uhr da.

Also um 16:15 Uhr die Platte immer noch nicht da war haben wir mal rÄ¼ckgefragt: DHL sagte, die Platte sei um 15:55 Uhr abgegeben worden und ein Herr R. hÄ¼tte unterschrieben.

Spannend. Wir haben keinen Herrn R. bei uns in der Firma, auch keine Person dieses Namens Ä¼berhaupt im Haus. Erst nach RÄ¼ckfrage bei DHL (die den dazu benutzten Taxifahrer anrufen musste) und dort weiterer Nachforschung kam raus dass die Platte in einem Laden abgegeben wurde - der auf der anderen StraÄŸenseite und ca. 500 Meter entfernt liegt...

Geschrieben von rince in CCCS um 16:41

Rechnerartikel weiterzugeben

Bei mir wird allmÄ¼hlich klar dass ich mein Arbeitszimmer sinnvoll(?) nutzen will. DafÄ¼r brauche ich Platz.

Daher habe ich zu vergeben:

- einen 19"-Schrank (MaÄŸe 60 breit, 80 tief und 212cm hoch, VordertÄ¼r mit Glas, hinten offen, oben LÄ¼fter)
- ein Datengrab (WÄ¼rfel, ca. 40x40cm, 80cm tief, mit viel Platz fÄ¼r Festplatten und ATX-Board), inklusive Motherboard, CPU (AMD3200 oder so), RAM, DVD-Writer und 4x160GB-SATA-Platten. Eine davon kÄ¼nnte kaputt sein, aber der Rest tut sauber.
- zwei DLT-Laufwerke, bei denen ich aber nicht fÄ¼r die FunktionstÄ¼chtigkeit garantieren kann

Alles nur mit Abholung, ich mag die nicht verschicken, gerade den 19"-Schrank nicht

Wer Interesse hat, bitte Mail an mich. Oder Kommentar, die sind fÄ¼r diesen Beitrag moderiert und damit nicht fÄ¼r die anderen Leser sichtbar.

Geschrieben von rince in CCCS um 15:47

Sonntag, 21. Januar 2007

Kommentieren momentan nicht mÃ¶glich

Tja, seit heute Nacht steht mein Blog unter SpambeschuÄŸ - ich weiss zwar nicht was das bewirken soll (die Kommentare werden eh nicht angezeigt), aber jemand denkt er kann bei mir in den Kommentaren spammen. Da das immer noch anhÄŸt sind ide Kommentare momentan abgeschaltet; ich werde sie beizeiten wieder anschalten.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 07:55

Mittwoch, 17. Januar 2007

Bewerbungen in Zeiten von Web 2.0

Oliver Gassner hatte ja letzte Woche bei uns im CCCS einen Vortrag zum Thema Web 2.0 gehalten. Hier habe ich dank dem Fuchs die Kehrseite der Medaille entdeckt: Wie Personaler das Web 2.0 nutzen.

Jeder ist fÄ¼r das selbst verantwortlich was er von sich aus preisgibt.

Geschrieben von rince in CCCS um 09:48

Thomas Maus bei der Karlsruher FDP

Thomas Maus ist ein Karlsruher Informatiker (Security Spezialist), der auch schon beim CCCS und beim 22C3 aufgetreten ist. Heute abend ist er in Durlach zu hÄ¼ren gewesen.

Thomas Maus bei der Karlsruher FDP:

Felix Pfefferkorn hatte die Verbindung zwischen Thomas Maus und der hiesigen FDP geschaffen und so kam es, dass Thomas im Festhallen-Restaurant Durlach seinen Vortrag zum Thema "Risiken und Nebenwirkungen der Gesundheitstelematik (der Beipackzettel zur eCard)" halten durfte. Als Publikum waren diesmal keine Techniker sondern FDP-AnhÄ¼nger und interessierte MitbÄ¼rger,, darunter auch Ä¼rzte und Apotheker, vor Ort und lauschten Thomas AusfÄ¼hrungen. Er hat den Vortrag, den er auch beim CCCS gehalten hatte erweitert und mit aktuellen Zitaten versorgt, aber im groÄÿen und Ganzen war es derselbe Vortrag - fÄ¼r mich ein Vorteil, weil ich dabei einen Rundumschlag bekam und die Neuerungen gut aufnehmen konnte.

Mich hat das Publikum Ä¼berrascht - die Apotheker haben die AusfÄ¼hrungen gleich fÄ¼r sich umsetzen kÄ¼nnen und die Probleme in der tÄ¼glichen Arbeit sehen kÄ¼nnen; "nur" Patienten konnte erklÄ¼rt werden warum eine Verordnung oder ein eRezept auf einmal lÄ¼nger dauert als "nur" die Unterschrift des Arztes zu bekommen und die Ä¼rzte wollten genaueres zum Umgang mit den Terminals wissen - alles Fragen die Thomas (natÄ¼rlich) nicht hinreichend beantworten konnte da das Projekt offiziell noch im Planungsstadium ist - obwohl laut Gesetz das ganze seit dem 1.1.2006 laufen soll. DafÄ¼r hatte er aber schÄ¼ne Statistiken bzw. Gutachten in den Vortrag mit dazugenommen wie zum Beispiel der aktuelle Planungsstand aussieht und Ä¼hnliches. Der Rabe, Thomas und ich haben danach noch ein bisschen diskutiert wie wir das ganze besser "stemmen" kÄ¼nnen und eine Art Aufgabenverteilung gemacht - ob uns das gelingt weiss ich noch nicht, aber ich hoffe es. In unserem Wiki werde ich auf jeden Fall schonmal was schreiben und die Folien von heute ver"wiki"en.

Geschrieben von rince in CCCS um 07:48

Handytickets

Eine relativ neue Idee der Bahn: Tickets kann man auch per Handy kaufen! DafÄ¼r muss das Handy "nur" MMS-fÄ¼hig sein und der Kunde online bereits Bahnfahrkarten kaufen.

Die Idee ist nicht schlecht und natÄ¼rlich gut fÄ¼r den gut vernetzten BÄ¼rger; alternativ fÄ¼r die Jugend von heute die eh immer mit dem neuesten Handy rumrennt. Ich persÄ¼nlich finde das Handling allerdings etwas umstÄ¼ndlich - Ich kann dieses Ticket auch nur per Handy kaufen, das heisst ich muss mit dem Handy-Webbrowser erstmal auf mobile.bahn.de gehen, dort erstmal einen anderen Browser auswÄ¼hlen, mich dann mit meiner mobilen PIN einloggen und dort das Ticket bestellen. Ich kann es leider nicht mit einem normalen Browser generieren und sagen er soll mir das (via MMS) auf mein Handy schicken.

Aber danach ist es praktisch - ich kriege die MMS, mache den 1kb groÄÿen Download und der Schaffner kann das einscannen - sofern er einen Scanner dafÄ¼r hat. Die armen Kollegen in den RegionalzÄ¼gen die noch keinen solchen Scanner ihr Eigen besitzen mÄ¼ssen dafÄ¼r in der Zentrale anrufen, wie ich gestern bei der RÄ¼ckfahrt von Karlsruhe erlebte. Zumindest kein Papier mehr - fÄ¼r Privatpersonen nett; fÄ¼r beruflich eher nix weil man das dann schwer abrechnen kann.

Aber eine nette Idee.

Geschrieben von rince um 07:37

Montag, 15. Januar 2007

Übersicht Vorratsdatenspeicherung

Auf Indymedia gibts eine gute Übersicht über das Thema Vorratsdatenspeicherung - wie es dazu kam und besonders wie man es umgehen kann

Geschrieben von rince in CCCS um 16:27

Sonntag, 14. Januar 2007

Zeit-Dossier: Big Brother

Wirklich lesenswert: Big Brother ist Brite - ein Dossier zum Thema Äœberwachung. Eigentlich sehr beÄœngstigend...

Geschrieben von rince in CCCS um 18:12

Putty fÄ¼r uiq3

Es gibt jetzt Putty fÄ¼r UIQ3, also Handys. Ich mag es. Es kann von selbst die Internet-Verbindung aufmachen (konnte mitssh nicht) und hat auch eine gute Darstellung.

Jetzt muss ich mir nur noch Ä¼berlegen ob ich dsa dauerhaft nutzen will. Installert ist es zumindest schonmal.

Geschrieben von rince in CCCS um 11:47

Samstag, 13. Januar 2007

Cooler Integration für MeKa

Was ich gerade auf MeKa gesehen habe: Die Integration von Google Earth-Daten mit dem Microsoft Flugsimulator. Mal eben mit einem Helikopter über San Diego fliegen sieht richtig genial aus

Geschrieben von rince in CCCS um 13:52

Freitag, 12. Januar 2007

CCCS: Vortrag zu Web 2.0 von Oliver Gassner

Gestern abend war mal wieder CCCS-Vortragsreihe, diesmal war Oliver Gassner zu Besuch, der uns ein wenig über das Web 2.0 erzählt hat.

Ich habe davon wie ich feststellte gar keine Ahnung - oder vielmehr; ich nutze Web-2.0 schon öfters ohne dass es mir bewusst war. Hat mich aber nicht gestört. Am Anfang des Vortrages hatte ich das Gefühl wie im Lied "MfG" der Fantastischen Vier - nur Buzzwords zu hören (und zu sehen!), da für jeden Begriff eine Seite benutzt wurde. Aber mit der Zeit gewöhnt man sich dran und ich muss sagen, auch wenn er sehr viele URLs gezeigt bzw. an die Wand geworfen hat, als Überblick war das nicht schlecht.

Erst hat er versucht eine Begriffsdefinition/Klassifikation zu machen (nicht jeder Dienst der unter Web 2.0 fällt enthält alle Kriterien) und dann verschiedene Beispieltypen gemacht.

Für mich ist der entscheidende Unterschied zu "früher" dass nicht nur die technikbegeisterten Leute was machen können (die, die html oder php oder so können) sondern quasi jedermann - zumindest jeder der einen Browser bedienen kann und möchte. Das heißt man muss nicht mehr die technischen Zusammenhänge verstehen - man nutzt einfach.

Gute Beispiele dafür sind der Google Calendar (für den ich mir Exporte wünsche), Die News-Homepage von diversen Anbietern oder auch das Social Bookmarking Delicious.

Nachteil der ganzen Geschichten ist natürlich eine ungeheure Datensammelwut - Data Warehousing wird benutzt um gezielt Profiling betreiben zu können. Ob das nun gut ist muss jeder für sich entscheiden. Ich fand den Vortrag als Überblick schon gut, wenn auch manchmal zu hektisch.

Lustig fand ich dass einige Leute nicht glauben konnten dass man damit Geld verdienen kann - sicher kann man, wenn man ein gutes Konzept und Geldgeber hat. Aber ich glaube für mich wäre das nix; immer fast nur vor dem Rechner sitzen und "das neueste" Suchen ist einfach nix für mich, besonders nicht für Geld.

Geschrieben von rince in CCCS um 00:34

Mittwoch, 10. Januar 2007

Neuer Laptop: Thinkpad z61p

Ich habe seit kurzem einen neuen Laptop. Diesmal lag mein Haupt-Augenmerk auf dem Display und der AuflöŸung - ich wollte einen Laptop mit hoher AuflöŸung, auf dem ich auch mit kleiner Schrift gut programmieren kann, Die Auswahl fiel dann schnell auf Dell (gibt Leute wie Kris und Azundris die diese Maschinen empfehlen köŸnnen) oder IBM/Lenovo, weil ich selbst mit diesen Maschinen gute Erfahrungen gemacht hatte, schon mit meinem Thinkpad 370. Nun, die Maschine ist da - mit Fingerprint-Reader ÄuÄŸerlich. Beim ersten Booten wird WinXP installiert - mit erstaunlich viel Business-Software; Fingerprint-Reader, aber auch SecureDisk und netten Programmen die klar zeigen dass dies ein Business-Notebook ist. GefÄŸllt mir!

Danach gehe ich mit Ubuntu ran und partitioniere Platte. Klappt auch gut, Ubuntu testweise installieren tut auch. Allerdings will ich ein Debian haben. DafÄŸr nehme ich eine Etch-CD (weil das wird das neue stable und boote von dort: Die Netzwerkkarte wird zwar erkannt kann aber nicht genutzt werden; ein Kernelbug. Dank Waldi bekomme ich ein CD-Image mit dem ich dann booten kann. Nun mache ich den Fehler, mein Filesystem verschlÄŸsseln zu wollen. Eigentlich eine prima Idee, aber /boot muss unverschlÄŸsselt bleiben damit der Bootloader arbeiten kann. Beim nÄŸchsten Installierungsversuch klappts dann aber richtig.

Debian hat erstaunlich viel selbst erkannt und eingerichtet. Was blieb?

- fglrx-Treiber fÄŸr die Grafikkarte. Liessen sich aber einfach mit Debian-Mitteln installieren, sehr schÄŸn. Die Konfiguration des Xservers war dann tricky (die versuchte Erkennung des Monitors sorgte dafÄŸr dass dieser dauerhaft dunkel blieb. Manuell half Danach ist der Bildschirm auch in hoher AuflöŸung nutzbar und flott.

- Die Module ibm-acpi und das Programm tpb muss man zwar erst finden, aber danach tun alle Sondertasten auf dem Laptop und sowas wie LautstÄŸrke oder Helligkeit wird per OSD (On-Screen-Display) angezeigt. Genauer sogar als unter Windows

- Sound via Alsa tut auch Out-of-the-Box

Das einzige was noch nicht sauber tut (64bit-Umgebung) sind Movies bzw. Filme abzuspielen. Einerseits scheint ich dafÄŸr die falschen Video-AusgÄŸnge zu haben (es ist entweder nur klein oder langsam, keine Beschleunigung dabei) oder keine Codecs; diese existieren nur fÄŸr 32-Bit-Systeme. Aber sonst ist der Rechner schnuckelig gut. Und man kann viele Passwörter oder Fingerprints setzen; beim Booten, beim reingehen ins Bios, beim Anfahren der Festplatte, beim Login...

Geschrieben von rince in CCCS um 18:31

Mittwoch, 3. Januar 2007

CryptoTunnel: Wie unter Debian/Ubuntu

Ich habe seit Oktober ein UMTS-fähiges Handy und hatte dann natürlich auch geschaut ob und wie ich damit ins Internet gehen kann.
Mit O2 geht das "relativ" einfach - ein paar Chatscripte für /etc/ppp/ bzw. /etc/chatcripts und schon kann man surfen. Macht auch Spass.
Nun habe ich aber Sachen wie dieses Blog (oder Mails) wo ich verschicken oder eintragen will von wo aus ich gerne möchte - nur mein Laptop muss dafür sich ja irgendwie als berechtigt authentifizieren.

Die Lösung dafür bietet Snafu an: Ihr Produkt Cryptoconnect bietet mir ein VPN an, über das ich dann eine feste IP habe. Sehr praktisch.
Nach der Online-Anmeldung bekommt man Username und Passwort und den Cryptotunnel-Endpunkt per Post zugeschickt; mit einem blickdichten Umschlag, vorbildlich.
Nun muss man auf dem Laptop "pptp" installieren und entweder händisch oder per pptpconf konfigurieren.

In der /etc/ppp/chap-secrets trägt man den Usernamen, Server, Passwort und "*" ein, also:

```
user@crypt PPTP password *
PPTP user@crypt password *
```

Dann brauche ich eine Datei /etc/ppp/options.pptp, wo auch die Verschlüsselungen angegeben werden:

```
lock
noauth

refuse-eap
refuse-chap
#refuse-mschap

nobsdcomp
nodeflate

# Encryption
# (There have been multiple versions of PPP with encryption support,
# choose with of the following sections you will use. Note that MPPE
# requires the use of MSCHAP-V2 during authentication)

require-mppe-128
```

Nun erstelle ich eine neue Datei /etc/ppp/peers/tunnel in der folgendes steht:

```
unit 5
pty "pptp ber.cryptoconnect.net --nolaunchpppd"
name user@crypt
remotename PPTP
#require-mschap-v2
require-mppe-128
file /etc/ppp/options.pptp
ipparam tunnel
# bei einem reconnect 90sc warten
```



```
holdoff 90
#
# nach 40 Versuchen (1h) aufgeben
maxfail 40
# nicht alles über das vpn routen
nodefaultroute
```

Als letztes brauche ich noch ein Script was alles - durch den Tunnel schickt bis auf den Tunneltraffic selbst. Dafür habe ich eine Datei /etc/ppp/ip-up.d/tunnel, in der folgendes steht:

```
#!/bin/bash
PPP_IFACE="$1"
PPP_REMOTE="$5"
PPP_IPPARAM="$6"
OLDDEFAULT=$(ip route list | awk '($1=="default"&&$2=="via"){print $3}')
PPTP_REMOTE=$(host -t A ber.cryptoconnect.net | sed 's/^\.[\ ]\{0-9\}.*$/1/')

if [ "tunnel" == "$PPP_IPPARAM" ]
then
  ip route add $PPTP_REMOTE via $OLDDEFAULT
  ip route change default via $PPP_REMOTE dev $PPP_IFACE
fi
#last line intentionally left blank
```

Das wars. Wenn ich jetzt "pon tunnel" sage wird der VPN-Tunnel aufgebaut und ich kann darüber arbeite.

Geschrieben von rince in CCCS um 22:04

23C3: Who do you trust?

Jedes Jahr zwischen Weihnachten und Neujahr feiert der Chaos Computer Club seinen Chaos Communication Congress - dieses Jahr zum 23sten Mal; seit einigen Jahren wird dem immer größer werdenden Andrang von Besuchern Rechnung getragen und der Congress findet im Berliner Congress Centrum statt. Wie auch im letzten Jahr bin ich am Vereinstisch tätig - das heisst Leute können bei mir Mitglied des Clubs werden, Adressänderungen angeben, ihren Jahresbeitrag entrichten oder einfach generelle Fragen zum Club allgemein stellen. Was für mich allerdings bedeutet, dass ich keinen Vortrag mitbekomme, da ich nunmal hinter den Tresen stehe. Dieses Jahr hatten wir dann plötzlich noch eine Funktion -- das Verkaufen der Sputniks, RFID-Transceiver in sehr klein. Diese waren sehr beliebt, insbesondere weil sie günstig (10€, -) und leicht ansteckbar waren, aber auch weil im Art&Beauty sie verfolgt werden konnten. Eher erschreckt hingegen hat mich, dass knapp ein Drittel der Käufer die Sputniks personalisiert haben wollte - sprich, statt einer Seriennummer sollte ihr Name auftauchen. Und das bei Leuten die eigentlich gegen Überwachung waren. Was lernen wir daraus? Mache aus einem Überwachungstool ein Spielzeug und die Geeks werden es Dir aus den Händen reißen... Auch neu in diesem Jahr war das Streamen der Vorträge nicht nur ins weltweite Netz sondern auch per DBV-T im Kongress-Zentrum. Eine sehr gute Idee, aber für mich hat das nicht geklappt weil ich im Infotresen überall von Wänden umgeben war und ich das DVB-Signal nicht erreicht hat. Aber die Idee finde ich hervorragend - weiter so! Was gabs sonst? Wenig Schlaf. Aber das war zu erwarten bei dem Job; dafür habe ich viele Leute wiedergesehen wie Kris, Thomas Roessler und Nisi. Abends habe ich mich dann einfach mit Freunden getroffen wie tawi, ob, Jens Link oder Jan. Nicht zu vergessen die Nicht-Computer-Freunde wie Marit, Mond oder Luna. Und ansonsten stelle ich nur fest dass die Zeit während des Kongresses nicht ausreicht, sich mit allen Leuten zu treffen mit denen man sich gerne treffen möchte...

Geschrieben von rince um 22:03

Dienstag, 12. Dezember 2006

Flushed away: ein Aardman-Film

Gerade eben war ich mal wieder im Corso-Kino; diesmal war Flushed away dran. Ein Film von den Machern von Wallace and Gromit; diesmal allerdings als Animationsfilm; Dreamworks hat seine Computer heiÄŸglÄŸhen zu lassen um die Figuren zu animieren. Der Vorteil fÄŸr die Kunden ist, sie mÄŸssen nicht so lange auf einen Film warten. Der Nachteil ist; es gibt keine Knetfiguren.

Allerdings haben sich die Dreamworks-Leute MÄŸhe gegeben und sehr viel von den Knetfiguren ÄŸbernommen - nicht nur die Mimik sondern auch die Bewegungen. So kommt der Flair und der Humor der Figuren sehr gut herÄŸber, auch wenn der Film ganz im Computer entstanden ist.

Zur Handlung: Eine Familie in Kensington fÄŸhrt in den Urlaub und das Haustier (eine Ratte) bleibt alleine zuhause - allerdings nicht lange; nach kurzer Zeit erscheint ein unangenehmer Mitbewohner; auch eine Ratte, aber im Gegensatz zu Ronny rÄŸbelhaft und ohne Stil. Ronny versucht ihn mit Hilfe der Toilette loszuwerden, aber stattdessen wird er hinuntergespÄŸlt - mitten in den Untergrund von London. Dort leben Ratten, Schnecken und FrÄŸsche - grÄŸtenteils miteinander, aber wie immer gibt es bÄŸse Schurken in der Gemeinschaft die das Leben Aller verÄŸndern wollen. Ronny und Rita (seine neue Freundin) wollen dies verhindern.

Fast zu jeder Situation gibt es Schnecken die einen musischen Kommentar abgeben, oder einen Frosch der mit franzÄŸsischem Akzent seine Ninja-FrÄŸsche dirigiert.

Zwar vermutlich ein Kinderfilm - aber wundervoll gemacht und zumindest in der Originalversion mit vielen vielen (sprachlichen) Gags gespickt - ich liebe ihn

Geschrieben von rince in Kino um 22:33

Freitag, 8. Dezember 2006

Danke, Marc!

Das finde ich sehr schÄŸn - Marc hat auf meinen Wunsch hin "mal eben" auf einer Maschine (exim4) smtp auth und imaps fÄ¼r virtuelle User installiert - und dokumentiert! Das heisst, anstatt dass ich erstmal Doku wÄ¼lzen und testen musste wie das sich am einfachsten mit Debian-Exim4 bauen lÄ¼sst hat er das komplett mit Debian-Manier und Debian-Tools das ganze sauber installiert und so dokumentiert dass eine Pflege und Tests sehr einfach waren. DafÄ¼r ein dickes DankeschÄŸn von mir (und meinen Eltern, die davon jetzt profitieren

Geschrieben von rince in CCCS um 13:54

Donnerstag, 7. Dezember 2006

Job-Angebote

Google ist immer fÄ¼r einen Spass zu haben: Sucht jemand nen Job?

(Okay, der Aprilscherz von 2004. Aber nachdem die USA seit gestern auf den Mond wollen...

Geschrieben von rince um 10:18

Dienstag, 5. Dezember 2006

Blue Mama in der Jazzlounge

Die Jazz-Society-Stuttgart macht an fast jedem Wochenende ein Jazzkonzert mit unterschiedlichen KÄ¼nsterIn. Letzten Freitag war die Blues-Gruppe "Blue Mama" - in der Valeries Eltern mitspielen - dort zu Gast. Wir hatten sie bereits im August als Unplugged-Duo gehÄ¼rt; jetzt waren sie als Quartett zu hÄ¼ren, zusammen mit ihren Bandmitgliedern, die fÄ¼r Schlagzeug beziehungsweise Bass zustÄ¼ndig sind.

Mir hat die Musik sehr Spass gemacht - einige Lieder hatte ich von dem Duo schon gehÄ¼rt und die "vollstÄ¼ndige" Version war angenehm lebhaft. Und jedes Lied war anders - auch wenn manche Evergreens dabei waren sind sie erfrischend gespielt - inklusive ein Lied wo sie einfach alle VerstÄ¼rker ausmachen und auf den "nackten" Saiten spielen; der Schlagzeuger trommelt solange auf seinen Schuhen herum

Definitiv kein verlorener Abend, eher im Gegenteil. Ich glaube dort kann man Ä¼fters hingehen, auch wenn der Eintrittspreis ... nicht wenig ist.

Geschrieben von rince um 21:32

Dienstag, 28. November 2006

Hans Liberg in Bonn

Sonntag war ich in Bonn. Einerseits um meinen Bruder zu besuchen, andererseits um mit Freunden zu Hans Liberg zu gehen, einem niederländischen Klavierkabarettisten. Wobei es Klavier nicht ganz beschreibt - er hat jede Menge Musikinstrumente auf der Bühne; Tuba, Gitarren, Pauken, Keyboard und so weiter.

Hans Liberg spielt klassische Stücke - meistens nur Ausschnitte - und macht dann unerwartete Weiterleitungen - was zu spannenden Kombinationen führt - Beethoven meets Beatles oder so.

Dabei arbeitet er mit dem Publikum zusammen, führt es manchmal auf falsche Fährten oder singt mit ihm zusammen falsche Erkennungsmelodien - aber auf eine Art wo das Publikum sich nicht falsch vorkommt.

Sein neues Programm (Die Neunte) zielt natürlich auf Beethovens neunte Sinfonie ab, auf die er auch immer wieder zurückkommt. Aber er zieht einen Bogen über die Top 100 der klassischen Musik (im Sinne des Bekanntheitsgrades, nicht das was die Musiker gerne spielen) und das Publikum kann aussuchen was er noch vorspielen soll.

Mir macht diese Art der Unterhaltung viel Spass und vielen anderen Leuten wohl auch, ansonsten wäre die Oper (gemietet vom Pantheon) nicht so schnell ausverkauft gewesen für dieses Konzert. Ich habe nur durch großes Glück überhaupt noch eine Karte bekommen, aber es hat sich auf jeden Fall gelohnt.

Geschrieben von rince um 08:06

Dienstag, 21. November 2006

RFID und seine Erkennbarkeit

Ob die Bundesregierung sich traut diesen Bericht zu lesen?

Bruce Schneier zitiert einen

Geschrieben von rince um 13:06

Montag, 20. November 2006

Das Finanzamt will ab nächstem Jahr Geld für Auskünfte

Der Spiegel heute morgen ist durchaus interessant: Laut diesem Artikel möchten die Finanzämter für eine gesicherte Auskunft Geld haben - 50â,- pro halbe Stunde, mindestens 100â,- pro Auskunft.

Das machen ja immer mehr Ämter; das Informationsfreiheitsgesetz sollte ja auch für mehr Transparenz sorgen und wird quasi dadurch behindert dass man bis zu 500â,- für ein Auskunftersuchen zahlen sollen. Was effektiv dafür sorgt dass Otto-Normalbürger keine Auskunft über sich einholen kann weil es schlicht und ergreifend zu teuer ist.

Die Begründung dafür finde ich auch bei den Finanzämtern dreist (Zitat Spiegel-Artikel):

Ein Sprecher des Bundesfinanzministeriums verwies auf die Begründung zur Änderung des Gesetzes. Darin heißt es, dass wegen der "Kompliziertheit des Steuerrechts" auch die Zahl der Anträge "stark ansteigen wird". Dies führe zu erheblich mehr Arbeit. Und da eine Auskunft "eine Dienstleistung gegenüber dem Steuerpflichtigen" darstellt, sei die Gebühr "sachgerecht".

Das heisst: weil die Politiker (wer auch immer gerade regiert) immer mehr sich dem Lobbyismus beugen und das Steuerrecht durch viele viele Sonderfälle verkomplizieren sollen wir nun dafür bezahlen?

Und was würde uns dagegen eine Vereinfachung des Steuerrechts einbringen; wieviel Personal könnte man da wohl einsparen wenn es sowas wie eine "Vereinfachung" gäbe wie es im Gespräch war; jeder 30% oder so ähnlich?

Geschrieben von rince um 09:46

Samstag, 11. November 2006

Bodo Wartke in Heidelberg

Heute abend habe ich mich mit einer Bekannten getroffen um in Heidelberg Bodo Wartke zu besuchen. Der Klavier-Kabarettist ist mir schon lÄŕnger bekannt - hauptsÄŕchlich durch seine CDs, aber auch durch den Auftritt bei Poetry Slam und bei Songs an einem Sommerabend.

Nun hatte ich endlich auch mal die Gelegenheit ihn live zu erleben - und ich muss sagen, da wirkt er noch besser. Wir waren in einem kleinen Theater, hatten uns extra hinten hingesetzt - weil auf dem abgedeckten Billardtisch konnte man wunderbar Äŕber die anderen Leuts drÄŕberschauen Äŕ und so Bodo Wartke richtig geniessen.

Auch wenn ich viele Lieder schon von CDs her kannte - das Programm hat einfach Spass gemacht; insbesondere weil er sehr auf das Publikum eingegangen ist. Er hat viel mit dem Publikum gespielt oder es mit eingebunden (eine lyrische Geschichte hat er mit Hustenbonbon im Mund vorgetragen was noch fÄŕr zusÄŕtzliches GelÄŕchter sorgte; nicht zu vergessen sein Problem beim ErzÄŕhlen der Äŕdipus-Geschichte) und auch seine StÄŕcke sind durch die Wortspiele einfach erheiternd - bei manchen muss man zweimal nachdenken, aber das schadet den Lieder nicht.

Auch wenn dies einer der letzten Auftritte mit diesem (alten) Programm war - ich bin froh dafÄŕr nach Heidelberg gefahren zu sein; die beiden nÄŕchsten Programme kommen auch noch dran

Geschrieben von rince um 01:22

Dienstag, 31. Oktober 2006

Dokuwiki und Update

Heute habe ich aus aktuellem Anlaß mal das Dokuwiki in der Firma einem Update unterzogen.

Okay, es ist nicht üblich dass eine Software 18 Monate auf ihrem Stand bleibt. Aber bis dato lief Dokuwiki einfach hervorragend..

Aber das Upgrade war doch ein bisschen erschöpfend: Die Dokumentation sagte nur "packen sie den Tarball aus und achten sie auf die Sicherheits-Hinweise".

Was da nicht drinstand waren die Kleinigkeiten: Als erstes brauchte ich ein neueres PHP. PHP-4.1 war zu alt. (Das ist eine Stand-Alone-Installation, nicht per Internet erreichbar und auf dem Webserver sind keine kritischen Daten. Insofern gerade noch vertretbar). Okay, das liess sich leicht nachinstallieren.

Das nächste war dass zwar ein Austarren ging - aber die Inhalte wurde nicht angezeigt.

Erst mit Debuggen (schauen, welche Datei überhaupt angezogen wird) stellte sich heraus dass die Dateien nicht mehr in ./data sondern in ./data/pages liegen müssen - das liess sich leicht einpflegen.

Das zweite Problem waren die Sonderzeichen - irgendwann in den 18 Monaten hat der Dokuwiki-Entwickler beschlossen von ISO-8859-1 auf UTF-8 zu wechseln. Eine gute Idee, allerdings bedeutete das dass alle Dateien falsch kodiert waren. Zum Glück gabs aber in der Doku ein Skelett für ein Shellscript welches die Konvertierung dann automatisch durchführte.

Insgesamt habe ich knapp 2-3 Stunden verbraucht (davon die meiste Zeit mit händisch konvertieren da ich dieses Script noch nicht kannte) und knapp 30 Minuten Debuggen bis ich den "neuen" Platz für die Seiten gefunden hatte. Aber ansonsten gefällt mir die neue Dokuwiki-Version

Geschrieben von rince in CCCS um 17:44

Freitag, 27. Oktober 2006

Spielevorstellung: Highland-Polo

Highland-Polo ist eine Besonderheit: Das Spiel gibt es (bisher) nicht zu kaufen. Es hat ein Autor sich ausgedacht der dafür bisher noch keinen Verlag begeistern konnte.

Das Spiel selbst ist einfach: Man hat eine Wiese mit Schafen und man ist einer von vier Hundehunden. Die Schafe müssen geschoren werden und dafür durch eines der vier Tore gejagt werden. Der Weidezaun ist allerdings lächerlich und wenn die Hunde nicht aufpassen rennen die Schafe einfach von der Weide und sind weg. Zusätzlich steht in der Mitte der Weide ein Tisch mit Whisky-Flaschen; diese Flaschen dürfen nicht umfallen.

Die Hundehunde sind Holzsteine; die Schafe ebenfalls, allerdings haben sie einen kleineren Umfang. Jeder Spieler hat zwar seine Farben, aber man darf auch die Schafe der anderen Mitspieler durch die Tore schnipsen lassen (man schnipst seinen Hund mit den Fingern übers Spielbrett). Wenn man die eigenen Schafe durchs Tor schnippt gibts doppelt Punkte. Wer die Whiskeyflaschen auf der Wiese fallen lässt verliert Punkte.

Ein sehr einfaches, aber kommunikatives Spiel - natürlich versucht man die Hunde der Mitspieler zu stören

Es macht aber viel Spass und ich hoffe der Autor findet einen Verleger!

Geschrieben von rince in Spiele um 16:14

Spielevorstellung: Säulen der Erde

Die Säulen der Erde ist ein recht komplexes Spiel und rechtzeitig zur Spielmesse Essen herausgekommen. Man muss als Baumeister innerhalb von sechs Runden sein "Scherlein" zum Bau der Kathedrale beitragen. Dafür braucht man Handwerker, aber auch Hilfen "von den Adligen", Rohstoffe die man kaufen/einsetzen kann und einen potentiellen Schutz vor Steuern. Das ist alles nicht kostenlos so dass man sein Gold sinnvoll "portionieren" sollte.

Unser Eindruck beim Spielen war dass es anfangs komplex zu verstehen ist (es sind pro Spielerunde 18 Einzelaktionen zu unternehmen), aber es im Laufe des Spielens immer spannender wird, einfach weil immer höhere Kosten da sind und die Anforderungen steigen - zumindest wenn man Siegpunkte bekommen will.

Preis:27,50,-

Spieler:2-4

Alter:12+

Spieldauer:90-120 Minuten

Typ:Lauf- und Sammelspiel

Glücksfaktor:niedrig

Autor:

Verlag:Kosmos

Geschrieben von rince in Spiele um 16:12

Spielevorstellung: Farbteufel

Auch wenn dieses Spiel eigentlich "nur" für Kinder ist, ist es schön aufgebaut und macht auch als Spiel mit Kindern gemeinsam viel Spass. Es gibt eine Spielfigur die man auf dem runden Spielbrett bewegen kann - es gibt die drei Grundfarben und die Mischfarben dazwischen. Ziel ist es, den Spielstein auf seine drei Zielfarben zu ziehen; dafür nutzt man Chips in den drei Grundfarben.

Der Farbteufel kann allerdings ein Feld besetzen - da muss man dann drumrumlaufen oder den Teufel versetzen können. Schönes Spiel mit Variationen die auch für Erwachsene dann geeignet sind.

Preis:29,90,-

Spieler:2-6

Alter:6+
Spieldauer:20 Minuten
Typ:Kinder-Taktikspiel
GIÄ¼cksfaktor:mittel
Autor:Till Meyer und Nicole Stiehl, Spieltrieb
Verlag:Der Knetmatz, Elke LÄ¼demann

Geschrieben von rince in Spiele um 16:12

Noch ein schönes Zitat...

QA wendet sich an mich und Kollegen, dass eine Funktion in einem Programm nicht tut, Kollege will sich darum kümmern und schreibt zurÄ¼ck, dass das bei ihm geht. Nach Beschwerde der QA schaue ich mir das auch an und sehe, dass das bei mir auch nicht tut und dem Source nach kann das auch nie getan haben.

Ich frage beim Kollegen nach, wie das bei ihm funktioniert haben kann, Antwort: "Mein Rechner erfüllt nicht die Anforderungen an diese Funktion, das wird vom Programm sauber erkannt und abgebrochen -> tut"...

Geschrieben von rince um 13:20

SUNs neue Rechner

SUN hat wieder eine völlig neue Rechnerarchitektur herausgebracht: Der Bionik-Rechner.

Ich find ihn knuffig.

Geschrieben von rince in CCCS um 13:14

Donnerstag, 26. Oktober 2006

Äberwachung mal wieder...

Na toll. Nun dÄrfen die USA nicht nur Flugpassagierdaten einsehen, sondern alle FÄlle der Staatsanwaltschaften in Europa, wenn sie Lust dazu haben.

Da frage ich mich doch einfach mal, dÄrfen wir das bei den US-BehÄrden dann auch? Und wenn nein, warum nicht? Warum wird den USA dann so etwas Äberhaupt erlaubt - und was ist mit den BÄrgerrechten; mit dem Grundsatz dass ein BÄrger bis zum Beweis des Gegenteils als unschuldig zu gelten hat (und demzufolge auch eine PrivatsphÄre hat!)? DÄrfen die US-BehÄrden dann einfach die Daten speichern fÄr ewig? Wollen die europÄischen BehÄrden einfach die hiesigen Datenschutzbestimmungen umgehen indem sie einfach alles in den USA speichern und im Zweifelsfall von dort alles wiederbekommen kÄnnen?

Und wie bzw. wo kann man diesen Wahnsinn stoppen?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:31

Die King Singers in Stuttgart: Landscape and Time

Heute abend bin in der Musikhochschule in Stuttgart gewesen, genauer gesagt im Turmsaal, ein Konzert der King Singers fand statt.. Ich kenne die Gruppe bisher nur von einem Kurzauftritt und von vielen CDs die ich bisher von ihnen gehÄrt hatte. Umso mehr freute ich mich auf das Konzert - und den Konzertsaal den ich noch nicht kannte.

Das Konzert mit dem Thema "Landscape and Time" ist fast ausverkauft, wie zu erwarten, und auf der BÄhne sind fÄr die Studenten rechts und links StÄhle aufgebaut - zu ermÄÄigten Preisen. Ich selbst soitze leicht erhÄht, so dass ich sehr gut den Gesang geniessen kann.

Im ersten Teil des Konzerts stehen die SÄnger mit ihren NotenstÄndern recht steif und ernst auf der BÄhne und singen einige Madrigale; Gebets/Psalmentonungen aus dem Mittelalter oder (als Alternative) fremdartige KlÄnge wie japanische klassische Musik. Zu den Komponisten die aufgefÄhrt werden gehÄren Cyrillus Kreek, Jackson Hill und Richard Rodney Bennett; wobei die sechs SÄnger jedes StÄck auf deutsch(!) ankÄndigen und ein wenig erklÄren. Mich haben diese GesÄnge sehr beeindruckt und gefangen, eigentlich hÄtte ich gerne sehr viel mehr gehÄrt. Nach der Pause (in der irgendwie draussen und drinnen Raucher zu finden waren - leider) kommt dann quasi der lockerere Teil - die NotenstÄnder sind weggestellt und es werde moderne Lieder gesungen - Lieder der Beatles, aber auch Folksongs aus Schottland und anderen Gebieten. Diesmal werden die Lieder auf englisch eingefÄhrt, was mir mehr gefÄllt einfach weil ich die Aussprache so gerne hÄre. Die Covers der Beatles (Penny Lane und auch Blackbird) sind schÄn; es ist nicht einfach nachgesungen sondern dem Stil der King Singers angepasst und durchaus weiterentwickelt.

GestÄrt haben bei dem Konzert irgendwie die restlichen ZuhÄrer, die (meiner Meinung nach) viel zu oft und viel zu frÄh mit dem Klatschen anfangen. Aber gut, daran kann ich nichts Ändern. Mein Wunschtraum wÄre, das Konzert der King Singers mit demselben Lied von U2 enden zu lassen (ein ruhiges Lied), die KÄnstler einfach von der BÄhne gehen zu lassen und ruhig, ohne Klatschen, den Raum zu verlassen. Ich glaube das wÄrde am meisten Eindruck hinterlassen... aber das ist ein Wunschtraum

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 00:59

Mittwoch, 25. Oktober 2006

Management...

So darf Management also nicht sein:

ich bin letztens durch ein Praktikum gefallen, weil ich die Aufgabe nach einer Woche geloest hatte und es von schlechtem Projektmanagement zeugt, dass ich keine woeentlichen Meilensteine hatte

Geschrieben von rince in Allgemeines um 14:11

Montag, 23. Oktober 2006

Um Ru(h)m und Ehre

Ein weiteres Brettspiel, diesmal von "Alea", einem Verlag der Gruppe um Ravensburger herum: Um Ru(h)m und Ehre. Das Spielbrett besteht aus 9 Brettkarten, die beliebig zu einem großen Quadrat gelegt werden. In der Mitte steht der Rote Korsar; seine Matrosen und er wollen die nächsten 5 Tage die gerade aufgebaute Stadt unsicher machen. Dazu gehören Schlügereien, Kneipenbesuche und auch das Zusammensetzen von Schatzkarten. Jeder Mitspieler hatte seine Piraten, mit denen er den Weg zum nächsten Ziel gehen kann. Er hat nur eine endliche Anzahl von Piraten (die kann allerdings erhöht werden); aber am Ende des Tages muss man wieder am Schiff anheuern - und braucht dafür natürlich noch ein wenig Geld bzw. Piraten um einen Platz im Boot zu bekommen. Das Spiel hat uns sehr viel Spass gemacht - die Ausstattung mit einem Kartenhalter der für jede Sorte Karten ordentlich beschriftet ist gefällt mir sehr gut.

Preis:23,50,-

Spieler:2-5

Alter:9+

Spieldauer:60 Minuten

Typ:Lauf- und Sammelspiel

Glücksfaktor:mittel

Autor:

Verlag:Alea bei Ravensburger

Geschrieben von rince in Spiele um 23:38

Celtica

Celtica ist ein weiteres Spiel aus dem Hause Ravensburger; diesmal aber eher ein Glücksspiel.

Die Wikinger haben die Druiden-Amulette zerstört. Um diese Amulette wieder zu bekommen müssen die Druiden (insgesamt 5 Stücke) Kloster und Burgen aufsuchen (ein vorbereiteter Pfad), aber dabei möglichst die Orte vermeiden in denen die Wikinger noch sind - dort werden die bisher eingesammelten Stücke des Amulettes wieder von den Wikingern gestohlen.

Die Mitspieler sind keinem Druiden zugeordnet, die gezogenen Weges-Karten bestimmen nur, welcher Druide eine Station (oder mehr) gehen darf. Die Wege sind allerdings vorgegeben; es gibt da keine Weggabelungen. Dabei wechseln sich die "guten" Stationen (Neue Karten, Amulett-Teile finden) mit den schlechten Stationen (ein oder mehrere Amulett-Teile verlieren) ab und man braucht viel Glück um nicht laufend neue Amulett-Teile zu verlieren. Das Spiel geht recht schnell vorbei, für mich ist da aber zuviel von den Wegeskarten abhängig; irgendwie mag ich dieses Starre "Vorgehen" nicht. Als Spieler kann man nur die Wegkarten ziehen und dann entscheiden welchen Druiden man spielt, aber ansonsten hat man keine Entscheidungsmöglichkeiten. Das war irgendwie nicht so spannend.

Preis:19,95,-

Spieler:2-5

Alter:10+

Spieldauer:45 Minuten

Typ:Taktik

Glücksfaktor:hoch

Autor:Wolfgang Kramer und Michael Kiesling

Verlag:Ravensburger

Geschrieben von rince in Spiele um 23:24

Die Baumeister von Arkadia

Die Baumeister von Arkadia ist ein Bauspiel.

Die Spieler sind auf einem Spielfeld, in dessen Mitte das Kastell zu sehen ist.

Die Mitspieler sind Baumeister, welche von reichen Herren den Auftrag kriegen, GebÄ¼ude zu bauen. Welche GebÄ¼ude und fÄ¼r welchen Herren wird durch Ziehen von Karten bestimmt. Sobald ein GebÄ¼ude gebaut ist, wird das Kastell in der Mitte des Spielfelds um ein "Zimmer" erweitert; auf das GebÄ¼ude wird ein Siegel des Auftraggebers gelegt.

Wenn man kein GebÄ¼ude bauen will kann man stattdessen auch Arbeiter auf den Spielplan stellen. Wenn ein GebÄ¼ude ganz von Arbeitern (oder anderen GebÄ¼uden) umstellt ist, wird quasi der Lohn in Form von Siegeln ausgeschÄ¼ttet; erst dann bekommt man also den Lohn fÄ¼r das Bauen bzw. Umstellen des GebÄ¼udes; nicht vorher. Diese Siegel sind eine bestimmte Anzahl von Gold/Siegpunkten wert. Erst eine Wertung am Ende der eigenen Spielrunde (die man machen kann aber nicht machen muss) ergibt aus den Siegeln Gold-Nuggets. Wenn man am Kastell den zweiten Stock fertiggestellt hat (pro Stockwerk kann man 10 Zimmer im Kastell bauen) wird diese Runde noch zuende gespielt und danach die Siegpunkte gezÄ¼hlt.

Preis:28,00Ä¼,-

Spieler:2-4

Alter:10+

Spieldauer:45-60

Typ:Strategiespiel

GIÄ¼cksfaktor:mittel

Autor:

Verlag:Ravensburger

Geschrieben von rince in Spiele um 23:15

Die Kutschfahrt zur Teufelsburg

Ein Strategie-Kartenspiel von Adlung Spiele ist Die Kutschfahrt zur Teufelsburg:

Alle Mitspieler gehÄ¼ren einem von zwei GeheimbÄ¼nden an. Keiner weiss (erstmal) zu welchem Geheimbund seine Mitspieler gehÄ¼ren; beide Gruppen mÄ¼ssen aus dem GepÄ¼ck "ihre" Symbole sammeln. Jeder Mitspieler hat einmal seine IdentitÄ¼tskarte, dann seine Gesinnungskarte, seine Berufskarte und (bei einer ungraden Anzahl von Spielern) eine Machtkarte die am Ende des Spieles wichtig wird. Ausserdem hat man am Anfang genau ein GepÄ¼ckstÄ¼ck (das kÄ¼nnen Hilfsmittel oder auch Symbole sein).

Jeder Spieler kann entweder passen, eine GepÄ¼ckskarte einem anderen Mitspieler zum Tausch anbieten oder einen anderen Mitspieler angreifen; dieser muss sich dann verteidigen. Die Mitspieler kÄ¼nnen - wenn sie wollen - einem von beiden Duellanten helfen. Wenn der Angreifer gewinnt, darf er vom Unterlegenen den Beruf und die Gesinnung sich ansehen; wenn der Verteidiger gewinnt darf er diese Sachen vom Angreifer sich anschauen. Alternativ darf er auch sich ein GepÄ¼ckstÄ¼ck vom Unterlegenen aussuchen und fÄ¼r sich behalten.

Die Seite welche alle drei Symbole beieinander hat gewinnt. Dabei muss dann ein Mitspieler ankÄ¼ndigen dass er gewinnt, seine Anzahl von Symbolen vorlegen und (vermutlich) mindestens einen Mitspieler angeben der ebenfalls eines der Symbole hat; dieser muss dieses dann natÄ¼rlich auch vorzeigen.

Meiner Meinung nach ein gutes Kartenspiel; man muss halt sehr gut herausfinden mit wem man da spielt.

Preis:7,00Ä¼,-

Spieler:3-8 bzw. -10

Alter:12+

Spieldauer:30-60 Minuten

Typ:Strategiespiel

GIÄ¼cksfaktor:wenig

Autor:Michael Palm, Lukas Zach

Verlag:Adlung

Geschrieben von rince in Spiele um 23:04

Die SÄ¼ulen von Venedig

Die Säulen von Venedig ist ein Strategiespiel;

Es geht um den Aufbau der Stadt Venedig. Der Spielplan besteht aus Quadraten, durch deren Mitte der Canale Grande läuft. Auf dem Canale Grande gibt es die Gondel die über ihn fährt.

Man muss am Canale Grande Pfähle aufbauen, Pfähle markieren und letztendlich Stadtteile von Venedig auf den Pfählen bauen; dies ist das Ziel des Spiels. Man bekommt Siegpunkte für die Pfähle die einem gehören (markiert durch Pfahlmarker) und für die von einem selbst gebauten Stadtteile.

Man schlüpft pro Spielrunde in eine Rolle (die mit Hilfe von Karten ausgewählt wird), mit dessen Hilfe man dann die einzelnen Schritte machen kann. Ein möglicher Beruf ist zum Beispiel der Pfahlbauer; mit dessen Hilfe darf man Pfähle in den Canale Grande stecken. Mit Hilfe des Ratsherren kann man die Pfahlmarker aufstellen; damit beansprucht man quasi die Pfähle für sich. Mit dem Bauherren kann man dann auch Stadtteile von Venedig bauen. Die Anleitung zum Spiel finde ich selbst gewöhnungsbedürftig; aber sonst ist das Spiel nett gemacht und flüssig zu spielen.

Preis:26,90,-

Spieler:2-6

Alter:10+

Spieldauer:60

Typ:Strategiespiel

Glücksfaktor:mittel

Autor:

Verlag:Goldsieber

Geschrieben von rince in Spiele um 22:57

Freitag, 20. Oktober 2006

Essener Spielemesse 2006

Bereits seit einigen Jahren bin ich ja (wieder) begeisterter Brettspieler und hatte letztes Jahr schon die Anfrage bekommen ob ich mit nach Essen kommen wollte. Dieses Jahr ging das sogar; und mit der Gruppe hatte ich dann sogar eine Unterkunft und FahrMÄŸlichkeit zum MessegelÄƒnde - dem intensiven Spielen und Testen stand also nichts mehr im Wege.

Mittwoch bin ich mit dem Zug hingefahren - ein groÄŸer Rucksack mit den Klamotten, ein Rucksack fÄƒr den Tag und eine Tasche fÄƒr potentielle Spiele. Unsere Unterkunft ist ein Gemeindehaus in Essen - die Gruppe mit der ich losgehe ist dort schon seit vielen Jahren und daher auch gut aufeinander eingespielt. Bereits Mittwoch abend fangen wir an Spiele zu spielen und zu testen; quasi als Einstimmung fÄƒr die Messe; unter anderem die SÄƒulen von Venedig (Rezensionen gibts in anderen BeitrÄƒgen fÄƒr das Blog).

Donnerstag morgen kommen wir bei der Messe Essen an - und wundern uns; es ist 09:15 Uhr und vor den Messehallen ist noch viel Platz. Aber uns stÄƒrfts nicht, so kÄƒnnen wir schnell unsere Karten kaufen und auf den Rest der Gruppe warten; wir sind mit mehreren Autos gefahren und wir sind einfach vorgefahren um schnell Karten zu bekommen. Kurz nach zehn Uhr gehen auch wir in die Messehallen rein, wo sich der Ansturm der Leute bereits auf die verschiedenen Flure verteilt; es gibt Hallen die sich auf Rollenspiel und Comics konzentrieren, aber auch Brettspiele vs. Computerspiele sind gut verteilt. In der Eingangshalle (Halle 12) sind die groÄŸen Firmen wie Kosmos zu finden; aber auch andere Firmen haben sich quasi einen Premiumsplatz besorgt um ihre Neuheiten am besten darzustellen.

Man merkt aber gleich dass in Essen keine Ferien mehr sind: Es sind (im Gegensatz zu den frÄƒheren Jahren, wie mir berichtet wurde) wenig Leute, speziell Kinder unterwegs - man kann wunderbar laufen und muss sich nicht durch die Massen schieben. FÄƒr die Spieler und Tester ist das ideal (man kann auch mal mit den Leuten reden), fÄƒr die Vertriebler und Firmen natÄƒrlich unangenehm.

Nach einem groÄŸen Lauf durch alle Hallen um erstmal einen Eindruck zu bekommen stellen wir uns bei Adlung Spiele hin um dort "Die Kutschfahrt zum Teufelsberg" erklÄƒrt zu bekommen - ein Kartenspiel fÄƒr bis zu 8 Mitspielern (Spielere Rezensionen am Ende). Es ist erstaunlich kurzweilig, besonders wenn Du mehr als vier Mitspieler hast.

Ein paar StÄƒnde weiter treffen wir auf Freunde aus dem Ali Baba - die uns deren Tisch am Ravensburger Stand Äƒberlassen; woraufhin wir sofort "Die Baumeister von Arkadia" austesten. Nach diesem Spiel bekommen wir vom Standpersonal "Celtic" empfohlen. Nach diesem recht kurzen Spiel (knapp 40 Minuten) spielen wir als Ausgleich dort noch "Um Ruhm und Ehre", ein etwas Äƒlteres aber nicht weniger spannendes Spiel.

Inzwischen ist es schon Nachmittag geworden und wir gehen weiter in den Hallen herum, schauen bei der Brettspielwelt vorbei und wandern zu Hans im GlÄƒck, wo wir "Thurn und Taxis" spielen, nachdem ein Teil unserer Gruppe dies noch nicht kennt. Danach sind wir ziemlich fertig und begeben uns Richtung Ausgang, wo wir noch einen Abstecher zum Spiel "Farbenteufel" machen.

Die nÄƒchsten Tage laufen Äƒhnlich; wir schauen uns Spiele an, StÄƒnde, testen sie. Allerdings sind wir dieses Mal eher enttÄƒuscht - einige Spiele halten nicht was die Verpackung verspricht; zumindest nicht fÄƒr uns. Diese brechen wir dann ab; dafÄƒr finden wir allerdings bei den Spiele-Autoren einige erstaunlich erfrischende Spiele-Ideen, die gute Spiele fÄƒr das nÄƒchste Jahr versprechen.

Bei den Rollenspielern gibt es einiges zu entdecken - zwar bieten viele StÄƒnde dieselben Sachen an (Kleidung, Rollenspiel-BÄƒcher, Figuren, WÄƒrfel in den verschiedensten Formen und Farben...), aber auch Neuigkeiten sind durchaus gut vertreten; es gibt viele StÄƒnde wo auch Rollenspiele getestet / ernsthaft gespielt werden kann, wer will lÄƒuft auch in entsprechender Kleidung durch die StÄƒnde.

Nebenbei gibt es auch jede Menge Dinge zu kaufen die nicht direkt Spielsachen sind - T-Shirts bei Pegasus (fÄƒr Munchkin) oder anderen StÄƒnden; Geschirr und Äƒhnliches von einem Keramikhersteller, oder auch einfach PIÄƒschtiere von entsprechenden Herstellern.

Alles in Allem bin ich froh dass die Messe Donnerstag und Freitag nicht von den SchÄƒlern "ÄƒberfÄƒllt" wurde - ich weiss das ist egoistisch aber so hatten wir mehr MÄƸlichkeiten zu spielen. Ich denke wenn es mit dem Urlaub klappt werde ich die nÄƒchsten Jahre das Äƒhnlich machen; mit der Gruppe macht es zumindest Spass, Äƒber die Messe zu laufen.

Geschrieben von rince in Spiele um 01:08

Mittwoch, 18. Oktober 2006

Spieletreff in Stuttgart

Gestern abend war ich zum ersten Mal beim Spieletreff in Stuttgart - genauso wie Flinx, der mir schon seit Wochen sagen wollte dass dieser Treff existiert

Die Spieler treffen sich in einer Kneipe (Wartburg Tolleranz) im Nebenzimmer, wo heute erstaunlich viele Leute waren - als ich um kurz nach sechs Uhr abends ankam waren schon gut 12 Leute da, die sich auf einige Tische verteilten. Einige waren schon am Spielen; der Rest diskutierte kurz und wir fingen (nach kurzer Vorstellung) mit "Ohne Furcht und Adel" an - ein etwas Älteres Spiel; aber da wir sechs Leute waren war die Auswahl nicht ganz so groÄŸ.

Ein schÄŸnes Kartenspiel wo man seine Stadt bauen muss - pro Runde bekommt man eine Rolle (die man auswÄhlen kann) und hat dadurch ZusatzmÄglichkeiten; wie eine andere Rolle Meucheln, Geld zu stehlen oder Ähnliches. Die Rolle "KÄŸnig" liest die einzelnen Rollen vor, die dann spielen dÄrfen. Durch den Einsatz von Geld kann man GebÄude bauen und dadurch Siegpunkte erlangen. Wenn ein Mitspieler 8 GebÄude gebaut hat wird diese Runde noch zuende gespielt, danach wird das Spiel beendet und die Siegpunkte gezÄhlt. Pro Runde spielt man ja immer eine andere Rolle; den Mitspielern ist nicht bekannt welche Rolle man spielt solange diese nicht aufgerufen wird. Zuerst meuchelt der MÄrder eine Rolle (die darf in dieser Runde dann nicht mitspielen); dann sagt der Dieb an wem er das Gold stiehlt. Der Magier darf als dritter Spieler agieren; er kann seine Handkarten (die GebÄude die man bauen kann) mit einem Mitspieler tauschen oder auch vom Stapel tauschen. Danach darf der KÄŸnig hervortreten - er wird in der nÄchsten Runde der erste Spieler sein der seine Rolle aussuchen darf. Nach dem KÄŸnig darf der Prediger spielen - der SÄldner darf dessen GebÄude nicht zerstÄren. Der HÄndler kann mehr Geld einsacken fÄr seine GebÄude und der Baumeister darf mehr als ein GebÄude pro Runde bauen.

Ein spannendes Spiel - gerade weil jede Runde die Rollen neu verteilt werden. Man weiss einfach nicht wer welche Rolle spielt bis sie aufgerufen wird.

Danach spielten wir Finstere Flure. Ich habe es bisher einmal gespielt, aber das hat mir nicht wirklich geholfen. Man muss mit seinen drei Spielsteinen Äber ein Spielfeld ziehen und darf dabei nicht vom Monster gefressen werden. Das Monster schaut nach Rechts, Lnks und geradeaus und wenn es da niemanden sieht geht es einen Schritt vorwÄrts. Sieht es einen Spieler dreht es sich in die Richtung und geht darauf zu; wenn es mehrere Spielsteine sieht dreht es sich in die Richtung des nÄchsten Spielsteins. Eine witzige Konstruktion weil Du zwar Deine Spielsteine plazieren kannst aber nicht kontrollieren kannst wohin sich Deine Mitspieler wenden. So kann der letzte Spieler eine Äberraschende Wendung erreichen.

Geschrieben von rince in Spiele um 09:05

Junge Sinfonie und ihr Herbstkonzert 2006

Die Junge Sinfonie Reutlingen hat nach der Orchesterfreizeit in Terenten natÄrlich ihr Programm auch in Reutlingen einmal vorgefÄhrt - in der gut gefÄllten List-Halle in Reutlingen durften wir zeigen was wir geÄbt haben - erst drei StÄcke von Satie, danach unser "GlanzstÄck"; das Konzert fÄr Pauke und Orchester von Wilhelm ThÄrlichen wo Steffen sein KÄŸnnen unter Beweis stellen konnte. FÄr uns verwirrend war die Akustik im Raum - im Gegensatz zu Terenten wurden viele GerÄusche verschluckt, das war fÄr uns ungewohnt. Aber wir haben trotzdem das StÄck meistern KÄŸnnen - sehr gut fÄr uns

Quasi als GlanzstÄck kam dann nach der Pause was klassisches (im Gegensatz zu den modernen StÄcken vor der Pause); Beethovens Eroica haben wir gespielt. Im Gegensatz zu einigen Aufnahmen haben wir die Sinfonie eher flott gespielt - Mecki hat zum GlÄck seine Drohung nicht wahrgemacht und viel schneller dirigiert als wir es wollten. So, und jetzt gehts auf zum Sylvesterkonzert

Geschrieben von rince in Allgemeines um 08:53

Montag, 16. Oktober 2006

CCCS-Vortrag: Das Internet zwischen Freiheit und Sicherheit, Kommunikation und Zensur

Es war mal wieder Donnerstag und dieses Mal wurde es durchaus voll: Alvar Freude (einigen Leuten von Insert Coin oder dem Assoziations-Blaster bekannt) hielt einen Vortrag Äber das Thema Internet und Sicherheit in Hinsicht auf die Kommunikationsfreiheit und -manipulierbarkeit. Einerseits redete Äber seine Projekte und deren Auswirkungen (es merkt kaum jemand wenn Webseiten durch einen Proxy manipuliert werden bzw. es interessiert niemanden), andererseits Äber die zukÄnftigen Projekte bzw. Gesetze der Bundes/Landesregierungen. Da gibt es die sogenannten SperrverÄgungen die schon die NRW-Landesregierungen ausgestellt hat und die nur teilweise wirksam sind. Heute sind nicht mehr die Landesmedienanstalten fÄr diese "Internetzensur" zustÄndig, dÄr gibt es jetzt die Bundesstelle fÄr jugendgefÄhrdete Medien. Diese wollen auch solche SperrverÄgungen aussprechen kÄnnen. Das Problem bei solchen SperrverÄgungen ist: Wenn sie wirksam sind kann man Äber das Mittel der VerÄgung auch leicht andere Seiten sperren, nicht nur die bisher beanstandeten rechtsradikalen Seiten. Und dass Suchmaschinen sich gerne im vorauseilendem Gehorsam Äben zeigt Google, wie einige FÄlle belegen: Selbst bei einem potentiellen Problem durch RufschÄdigung (also noch nichtmal erwiesen) geht Google schon ran und lÄscht die Seiten aus dem Index... Alvar hat dazu gute Beispiele geliefert und natÄrlich auch den Faden weitergesponnen.

Die Diskussion die sich wÄhrend des Vortrags entspann war sehr kontrovers aber gut; viele Leute waren einfach neugierig und wollten mehr Details wissen, oder brachten selbst Beispiele wo sie diese Zensur "bemerkt" haben. Ich fand den Vortrag sehr gut und eine tolle Bereicherung fÄr unsere Vortragsreihe.

Geschrieben von rince in CCCS um 16:50

Dienstag, 10. Oktober 2006

Bahnshop ist schnell

Wow, ich bin beeindruckt.

Ich schreibe frÄhmorgens (8 Uhr) eine Mail an den Bahnshop weil ich eine Frage habe. Eine Viertelstunde(!) spÄter kommt bereits eine kompetente Auskunft die meine Frage sehr genau beantwortet. Hut ab!

Geschrieben von rince in Allgemeines um 08:44

Lustige Ebay-Auktionen

Ich wurde gerade auf eine lustige eBay-Auktion aufmerksam gemacht: Gameport auf Satellit.

Nun ja, wenn man nur die AusgÄnge sieht kÄnnnte man das denken. In Wirklichkeit dÄrfte es AUI auf BNC sein - zwei etwas Ältere Netzwerk-AnschluÄarten. Aber trotzdem schÄn ausgedrÄckt

Geschrieben von rince in CCCS um 07:03

Donnerstag, 5. Oktober 2006

Wahlcomputer und das Vertrauen...

Wahlcomputer sind schon lÄnger ein Thema: Sie sollen helfen, Wahlen schneller und reibungsloser durchfÄhren zu kÄnnen. Demokratische Wahlen wo jede Person eine Stimme hat.

Sie werden bereits in groÄßer Zahl in den USA eingesetzt und auch hierzulande gibt es einzelne Landkreise die sie testen. Weder in den USA noch hier wird der Sourcecode (also das Programm) verÄfflicht welches die StimmauszÄhlung durchfÄhrt, noch gibt es Logfiles wo jede Stimme registriert wird. Es ist fÄr die meisten Leute einfach eine Black Box - ein Kasten bei dem man seine Stimme abgibt und dann alles vergisst.

Ich glaube es war das Journal 2600, welches bereits im letzten oder vorletztem Jahr sich so eine Maschine angeschaut hat und untersucht hat wie einfach und mit welchen Mitteln man diese Maschinen modifizieren kann - und zwar so, dass falsche Stimmen gezÄhlt werden, aber es nirgendwo dafÄr einen Beleg gibt. Laut deren Bericht ging das sehr leicht; unter anderem weil Standard-Maschinenteile benutzt wurden (CF-Karten fÄr die Programmsoftware, keine echten physikalischen Hindernisse und so weiter).

Nachdem in Europa auch Maschinen eingesetzt werden sollen, haben Mitglieder des Chaos Computer Clubs und der niederlÄndischen Kampagne Wir vertrauen Wahlcomputern nicht die in Europa eingesetzten Maschinen nÄher untersucht - und sind zu Ergebnissen gekommen die so gar nicht gut fÄr die Maschinen aussehen. Und auch nicht fÄr die PTB, die physikalisch-technische Bundesanstalt in Braunschweig, die wohl allzu leichtglÄubig war und dem Hersteller viel geglaubt hat... aber lest es selbst; Hier ist die Analyse auf englisch

Geschrieben von rince in CCCS um 14:53

Brettspiele ich komme...

Es lohnt sich durchaus, anderer Leute Blog zu lesen. Jan hat das Brettspielblog und letztens darÄber gebloggt dass es auch in Stuttgart einen Brettspiele-Treff gibt. Sehr gut; den werde ich wohl nÄchstens heimsuchen.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 06:16

Mittwoch, 4. Oktober 2006

Ein echter Vollprofi...

Manchmal könnte ich einen Kollegen echt schätzen: Wir haben Scripte die am Abend noch Daten von Kunden holen damit wir sie auswerten können.

Da der eine Kunde Probleme hat haben wir den Start des Scriptes um ca. 6 Stunden verschoben - von 21 Uhr auf 3:30 Uhr morgens.

Leider vergisst der Kollege dass er dann nicht nach dem aktuellen Datum gehen kann....

Geschrieben von rince in CCCS um 07:57

Freitag, 29. September 2006

Schulung: Schnipsel

Es ist 08:38 Uhr und die Schulung hÄtŸte um 08:30 Uhr anfangen sollen. Bisher sind nur die zwei Admins und die VorstandssekretÄrŸrin da...

Unser IT-EinkÄufer wÄhrend der Schulung; geht ans Telefon: "Wir haben heute... ich bin heut net da"
Ich glaub das Gesicht auf der andere Seite hÄtŸte ich gerne gesehen...

"Synonym ist ein Synonym fÄ¼r Thesaurus"

Geschrieben von rince in Allgemeines um 08:38

Donnerstag, 28. September 2006

Gericht und seine Äœberraschungen

Gestern war ich mal wieder beim Landgericht - das Szlauszaf hatte einen Fall wo keiner sicher sagen kann ob die Tat Selbstmord oder Totschlag war. Auch wenn der Angeklagte ein wenig verwirrt zu sein scheint ist die Tat an sich doch recht seltsam verlaufen - zumindest sind seine ErzÄ¶hlungen anders als die der Zeugen; diese widersprechen sich aber auch selbst oft genug.

Aber die Äœberraschung war dann eher beim Mittagessen; das Waszszaf, Szlauszaf und ich haben in der Gerichtskantine gegessen als quer durch den Saal ein lauter Ruf erschallt "Hanno?". Und siehe da, einer der CCCSler ist gerade bei der Hakenkreuz-durchgestrichen-auf-Button-Verhandlung (Erste Instanz, demzufolge eher langweilig weil beide Parteien Berufung einlegen werden wenn die andere Seite gewinnt) und war daher recht Ä¼berrascht, mich dort zu sehen. Eine spassige Begegnung

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:15

Sonntag, 24. September 2006

Mal wieder Profis am Werk II

Spannend. Nachdem der eine Helfer die falsche Architektur bei den Patches angemockert hat, ist nun ein anderer Mensch auf die Idee gekommen, dass die Fibre Channel Karte im falschen Slot ist - Slot 1 statt Slot 0. Ich habe wenig Ahnung von Hardware; aber sollte es fÄ¼r einen Treiber(!) nicht unerheblich sein in welchem Slot eine Karte ist, hauptsache sie ist erreichbar... ich bin echt gespannt was nun rauskommt

Geschrieben von rince in CCCS um 09:55

Welche Stadt passt am besten zu mir?

Hmm... da sprechen sie aber franzÄ¶sisch und ob ich da als Deutscher einen netten Job bekommen wÄ¼rde?

You Belong in Paris

You enjoy all that life has to offer, and you can appreciate the fine tastes and sites of Paris. You're the perfect person to wander the streets of Paris aimlessly, enjoying architecture and a crepe.

What European City Do You Belong In?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:53

Freitag, 15. September 2006

Urlaub: etwas sehr schÄffnes

Ich habe noch gar nicht von meinem Urlaub erzÄhlt...

Es soll tatsÄchlich vorkommen dass auch ich mal Urlaub habe. Dieses Jahr bin ich mit der Jungen Sinfonie Reutlingen nach Terenten gefahren, ein Dorf im Pustertal, SÄdtirol. Seit 40 Jahren gibt es die Tradition, dass das Orchester dort fÄr knapp 2 Wochen hinfÄhrt, jeden Tag intensiv probt und nach einer Woche bereits das Herbstkonzert spielt. Wir sind immer im Raffalhof untergebracht, wo uns die Familie Schmid schon gut kennt. Wir sind mit dem Bus von TÄbingen aus losgefahren und Äber den FernpaÄ und spÄter den Brenner nach Terenten gekurvt, wo wir schon erwartet wurden. Jeden Tag gab es Proben - wir wollten von Werner ThÄrichen das Konzert fÄr Pauke und Orchester spielen; dazu Beethovens Eroica und von Satie drei StÄcke.

FÄr unsere Proben bekommen wir von der Gemeinde Terenten immer den Gemeindesaal zur VerfÄgung gestellt, so dass wir auch genÄgend Platz mit und fÄr unsere Instrumente haben.

Die Proben machen immer wieder viel Spass und wir kommen sehr gut voran so dass wir tatsÄchlich nach einer Woche alle StÄcke so gut kÄnnen dass wir sie auffÄhren.

Neben den Proben gibts natÄrlich auch Freizeit - entweder wenn Sonne ist am BÄdle liegen, im BÄdle schwimmen (oder reingeworfen werden und nach dem Konzert auch eine Bergtour.

Die Gegend ist wunderschÄn, sehr gut zum Wandern geeignet (ob man den MÄhlenweg geht oder IÄngere Wanderungen unternimmt ist einem selbst Äberlassen). Im Raffalhof gibts auch genÄgend MÄglichkeiten, sich die Zeit zu vertreiben - ob wir Quartett spielen oder in der Bar Fotos ansehen, alles ist mÄglich.

Und nach 2 Wochen kommt man gutgelaunt zurÄck. NÄchstes Jahr wieder!

Geschrieben von rince in Allgemeines um 11:03

Mal wieder Profis am Werk...

Ich habe bei einem Hersteller schon vor IÄngerer Zeit einen SupportFall aufgemacht weil ein Rechner bei uns nicht so tut wie er soll.

Heute kam ein neuer Bearbeiter an den Fall und hat sich an die Logfile-Analyse gemacht. Seine Mail klang seltsam:

- gibt nicht alle Parameter Äber Karte aus
- Patch1 fehlt
- Patch2 fehlt
- Patch3 fehlt.

Denke ich, okay, seltsam, aber schau mal nach. Ich ÄberprÄfe die Patches: Stimmt, sind nicht installiert. Seltsam genug, wo ich vorgestern doch noch alles ÄberprÄft hatte.

Dann schaue ich mir die Patch-Beschreibungen an: Diese Patche sind gar nicht fÄr meine Maschinenarchitektur gedacht (Patch ist fÄr Sparc, ich habe AMD64). NatÄrlich sind diese Patche dann nicht installiert; die relevanten "Schwester-"Patche natÄrlich schon.

Mal sehen was als nÄchstes kommt...

Geschrieben von rince in CCCS um 10:57

Mittwoch, 23. August 2006

Vertipper mal lustig...

T: gibts irgendwo eine Datenbank mit caches in sÄ¼dtirol?
>>> R hat doch davon keine Ahnug, aber Lust das im Urlaub auszuprobieren wenn er Zeit hat
R: Im Zweifel auf www.geocaching.com
R: FÄ¼r die Koordinaten muÄŸt Du Dich (kostenfre) registrieren.
R: Ansonsten schleif ich Dich auch gerne mal hier in Stuttgart mit.
T: hatte ich doch schonmal drum gebeten, oder?
aber geocoaching.com guck ich mal durch
aua
wandern fuer geeks?
ich tipp auch noch geocoaching.com in den Browser und wundere mich Ä¼ber den Inhalt...

Geschrieben von rince in CCCS um 13:05

Dienstag, 22. August 2006

Drucker abzugeben

Ich miste gerade ein wenig aus und werfe viel weg (alte Kabel, sehr alte Grafik/oder Soundkarten, Parallelkabel usw...) und stelle fest dass ich meinen Canon MP360 nicht mehr brauche. Unter Windows ist auch der Scanner davon nutzbar; will den jemand haben?

Geschrieben von rince in CCCS um 10:57

Schuld an Fehlern im Filesystem - wem geben?

Mal eine Frage: bei Linux weiss ich dass die verschiedenen Filesysteme verschieden buggy sein kÄnnen (xfs is famous for crashing; reiserfs the same...). Wie ist das eigentlich bei Windows und seinem NTFS? Ich mein, wen kann ich dafÄr (effektiv) haftbar machen oder auch nur rausbekommen warum da ein Fehler passiert ist und wie das behoben werden kann?

Geschrieben von rince in CCCS um 10:34

Mittwoch, 9. August 2006

Der Albtraum...

...eines jeden IT-Mitarbeiters: Nachts um halb zwei Uhr vom Telefon geweckt zu werden. Etwas tut nicht und Chef hats gemerkt.

Okay, es ist gut dass es "nur" ein Manager gemerkt hat und wir dadurch die Nacht haben um alles zu reparieren. Trotzdem erstmal eine bÄ¶se Situation weil man erstmal rausfinden muss was genau passiert ist...

Mal sehen wie lange wir zur Behebung brauchen.

Geschrieben von rince in CCCS um 03:32

Sonntag, 6. August 2006

Funacon 2006: Spaß, Spannung und Feuer.

Funacon ist eine Veranstaltung von Filkern und Rollenspielern und Mittelalter-Leuten. Sammy hatte mich damit schon angesteckt (bereits 2002 war ich mal da, also vor vier Jahren); leider hatte ich es seitdem nicht wieder geschafft hinzufahren. Einige Leute hatte ich auch vorher getroffen (Molly und Flakes zum Beispiel) aber dann war erstmal Sendepause. Einerseits, weil ich recht wenig mit Filkern sonst zu tun habe - ich habe zwar ein reichhaltiges Repertoire von Pfadfinder-Liedern die ich singen kann, aber bei Filk kenne ich halt nix. Und zu der Zeit hatte ich mit Rollenspiel weniger am Hut; auch wenn ich mich an die Toon-Story mit Franklin gut erinnere.

Gerade weil ich die Leute von damals noch in Erinnerung hatte und Sammy mich an den Termin erinnerte bin ich dann auch doch hingefahren - erst war ich unsicher, weil ich (ausser Sammy) mit keinem der Leute in direktem Kontakt bin - ich weiss zwar dass Anke in Stuttgart ist, aber mehr auch nicht; und Molly und Flakes habe ich eigentlich auch viel zu lange nicht mehr besucht. Trotzdem habe ich die Jugendherberge in Mählheim an der Ruhr sofort gefunden und tatsächlich - Molly erkannte mich sofort und ich sie auch; damit war die Unsicherheit von wegen "der Neuling" schonmal weg.

Nachdem ich mein Gepäck in das Zimmer gelegt hatte ging die allgemeine Begrüssung auch schon los (gleichzeitig mit dem Abendessen) und danach begann "kennen-" bzw. "wiederkennenlernen" - und natürlich das Eintragen für die Workshops und Rollenspiele die angeboten wurden; nicht zu vergessen der Spieldienst, auch Gerchtech genannt.

Ganz wichtig sind natürlich auch die Con-Bücher - jeder Teilnehmer ist darin verzeichnet und es gibt genügend Platz, in das Conbuch des Teilnehmers noch Grüße, Sprüche oder sonst etwas zu verewigen. Macht immer wieder Spaß

An dem Abend sollte eigentlich der Feuerspucken - Workshop stattfinden; leider hats draussen geregnet so dass dieser Teil ausfallen musste; ebenso das Live-Mensch-Ärgere-Dich-Nicht. Stattdessen gab es aber eine Munchkin-Runde mit sechs Leuten (davon kannten nur zwei Leute das Spiel vorher; Dreamer und ich) - die erwartungsgemäss deutlich länger als die anvisierte Stunde brauchte *grins*. Trotzdem war es gut; und danach war ich auch müde genug, erst ein wenig die Ruhe bzw. die Conbücher zu geniessen, ein wenig mit Leuten zu quatschen oder zu singen (so langsam konnte ich Gesichter den Namen zuordnen) und nachts auch den Laternen-Spaziergang mitzumachen, bevor ich endgültig ins Bett fiel.

Samstag sah vielversprechend aus - die Sonne schien. Wer seine Verkleidung mithatte, zog diese an, denn heute morgen sollte die Stadt unsicher gemacht werden; eine Tradition der Funacon. Ich hatte nichts mit; ich habe einfach bisher weder Mittelalter- noch andere Verkleidung, also bin ich in normalen Klamotten mitgelaufen. Machte auch so viel Spass, besonders weil wir interessante Sachen fanden - hat schonmal jemand in der Pfanne gebratene Pastinakenscheiben gegessen? Das klingt nach Essen was man beim Rollenspielen anbieten sollte...

Nach der Stadt-Tour gab es die Stadt-Rallye: Sechs Gruppen wurden gebildet (okay, es wurden fünf Gruppen draus) die dann zum Schloss Broich laufen und dabei Aufgaben lösen sollten. Einige Gruppen wollten zum Mittelaltermarkt, andere Leute nicht; so wurden dann auch die Gruppen gebildet. Wir nannten uns die Rote Laterne, da wir die Gruppe bildeten die zuletzt loslief. Die Aufgaben waren abwechslungsreich und spassig (von "zähl Steine" über "flechtet einen Kopfschmuck" bis "bastelt ein Boot") und führten uns auf einem interessanten Weg zur Burg - wo dann auch der Mittelaltermarkt war. Flakes stand da in seiner Rittermontur und nahm die Pergamentrolle mit den Lösungen wieder an sich; um uns gleich den zweiten Teil der Rallye zu übergeben. Wir teilten uns auf; einem Teil der Gruppe war der Eintritt in den Mittelaltermarkt zu teuer, der Rest wollte reingehen.

Der Mittelaltermarkt war erstaunlich groß - vorne Freizeid- und andere Stände, hinten Ritterturnier und Zelte der einzelnen Mittelaltergruppen die auch selbst noch Stände hatten. Großes Gelände und viel zu sehen; insofern wars einfach schön.

Der Rückweg zur JuHe war (fast) ereignislos; da konnten wir die letzten Aufgaben nebenher lösen.

Nach dem Abendessen hat Dreamer dann den Interessierten gezeigt wie Feuerspucken geht: Das wichtigste ist, die Flüssigkeit nicht zu spucken sondern möglichst "aufzulösen" in einen Sprühnebel; nur dann entzündet sich alles von der Flüssigkeit. Und gleichzeitig muss man drauf achten, die Flüssigkeit nicht zu schlucken - das wäre nicht gut; das flüssige Paraffin was wir verwendet haben steht im Verdacht, krebserregend zu sein.

Allerdings sind die Vorbereitungen nicht ohne; geübt wurde erstmal mit Wasser; auf der Terrasse.

Nun waren wir nicht die einzigen Gäste der JuHe; eine Sportlergruppe war da und grillte vorne. Und nach dem Grillen sangen sie Karaoke. Nun muss man sich vorstellen, wir konzentrieren uns darauf, das Wasser möglichst "breit" zu streuen (also Luft holen, Bauch anspannen, Lippen anspannen)... und dann grüßt ein Mächtigegern-Ba ein Lied völlig falsch in ein übersteuertes Mikro hinein... das machte die Aufgabe doppelt schwer!

Ich war bei der Gruppe der Einzige der bisher keinerlei Erfahrung mit Feuerspucken hatte. Aber das machte nichts;

nach einer Weile hatte ich den Kniff halbwegs raus wie man das Wasser verteilt. Ich kanns noch nicht gut (ist das so, wie Trompeter in ihr MundstÄck blasen?), aber es war möglich damit zu arbeiten. Dreamer zeigte uns dann wie man sich richtig vorbereitet - SpeiseÄl in den Mund nehmen und damit gurgeln, um die Poren zu schliessen. Schmeckt scheuÄlich sag ich Euch, wer einmal brechen will darf das gerne ausprobieren...

Aber ich war erstaunt -- ich habe ein paar FeuerbÄlle tatsÄchlich hinbekommen. Ich muss zwar noch an der Kraft arbeiten (ich krieg wohl nicht genug Luft schnell genug aus dem Mund "herausgedrÄckt", aber mal sehen ob ich sowas Äben kann. Immerhin habe ich etwas hinbekommen, ein paar FeuerstÄÄe sind mir gegläckt
Danach (und um die Zeit zu ÄberbrÄcken bis es dunkel wurde) gab es die groÄe Toon-Runde: Flakes als Spielleiter und fÄnf Spieler, die durch Loony Toons durchwollten. Immer ein Highlight der Funacon, weil dort Äblicherweise die meisten Lacher pro Zeiteinheit zu finden sind. Flakes kann einfach gute Wortspiele, auch spontan machen und kitzelt natÄrlich sowas auch aus den Mitspielern heraus. Beispiel gefÄllig? Bitte laut lesen, sonst wird das Verstehen schwierig... "Toonesien hat zum ersten Mal eine Frau als PrÄsidentin. Ihr Name ist Sigried. Ihr seid Mitarbeiter im Siegrid Service, stationiert im Rosa Haus..." okay, irgendwie hat keiner der Mitspieler beim Rumrennen eine gute Figur abgegeben... und ich weiss, ich werde nie wieder aus dem "Bag of Many Things" eine wÄrmesuchende Rakete herausholen und auf den KÄnigstiger schießen wollen wenn ein warmer Stier mit Joghurt am Schwanz in der Gegend rumsteht und mit dem Baseballschläger der Rakete eins vor die NÄsse gibt. Die Folge? Der erste Stock des Rosa Hauses war danach irgendwie... weg.

Nachdem ich mir dann noch die "Gag Reels" von Babylon 5 und Firefly angeschaut hatte war ich irgendwie ziemlich mäde und bin dann doch erstaunlich früh ins Bett gefallen. Aber der Tag hat auch ausgereicht

Sonntag war dann irgendwie schon wieder fast alles zuende - der Morgen gehörte den ConBÄchern, Dungeons

Geschrieben von rince in Allgemeines um 23:03

Donnerstag, 3. August 2006

IRCGen und die Daseinsberechtigung...

Manchmal ist es spassig, IRC-Op zu sein.

Im IRCNet gibt es nur wenige Regeln, diese sollten dafür aber auch eingehalten werden. zB Gehören Channels und Nicknamen niemandem (im Gegensatz zu anderen IRC-Netzen), und jede Person darf nur maximal 2 Verbindungen ins IRCNet haben. Zu diesen zwei Verbindungen gehören auch Bots, Bouncer und so weiter, was man halt denkt so zu brauchen.

Und wenn ich dann jemanden erwische der gegen diese Regeln verstößt (indem er ein Botnetz aufbaut oder viele Clones/Bots laufen hat), dann wird er aus dem Netz ausgesperrt.

Manche von diesen Leuten beschweren sich dann bei uns, den IRC-Opfern. Heute kam wieder so ein Brief, ich zitiere:

"Listen...I was having 10bots wich i have payed...they were legal...and i have them to protect my chan if i cant have them...they you set some protection on my chan or what?...dont know...but to me is that not funny.. Because i have payed that bots...and you have just k-lined them..i would... Understand if they were hacked or ilegal...but those bots are payed or legal...i dont understand you and your rulez relly..."

Ich mein, schon im ersten Halbsatz gibt er zu gegen unsere Regeln zu verstossen. Ach ja: jedes Mal wenn man sich im IRCnet verbindet bekommt man diese Regeln vorgesetzt, man kann also davon ausgehen dass die Leute die Regeln kennen... und trotzdem wollen die Leute dass wir diesen Missbrauch zulassen? Schon lustig

Geschrieben von rince in CCCS um 00:04

Dienstag, 1. August 2006

Solaris 10 und Zoning

Eigentlich eine spannende Sache: Zoning unter Solaris 10. Man gaukelt dem Kunden vor er hÄtste eine eigene Kiste. So wie VmWare oder Ähnliche Konstruktionen unter Linux.

Es gibt mit zoneadm/zonecfg auch reecht gute Tools zum erstellen von Zonen. Allerdings habe ich es bisher nicht verstanden wie ich Werte editieren kann - ein "add net" oder "add fs" lÄsst mich zwar Sachen dazupacken, aber lÄtschen oder umÄndern? Auch die Manpage finde ich dazu eher unverstÄndlich.

Und dass man "create -b" statt "create" nutzen sollte wenn man quasi abgekoppelte Zonen haben will wird auch nicht direkt erklÄrt - ansonsten hat man nÄmlich dieselbe Service-Management-Struktur wie die Globale Zone und das ist "meistens" nicht das was man will. Zumindesst ich will das nicht

Aber auch da taste ich mich weiter vor und schaffe es so langsam. Ich kriege die Sachen noch so gebacken wie ich sie brauche

Geschrieben von rince in CCCS um 08:32

Veritas Filesystem und Fallstricke

Wie ja schon frÄher erzÄhlt spiele ich gerade ein wenig mit Solaris X86 herum. Dabei sind mir in den letzten Tagen einige Fallstricke aufgefallen:

- UFS von Sparc kann nicht mit UFS von X86 verglichen werden - ich kann nicht einfach eine SPARC-Partition auf einem X86-System mounten.
- Auch wenn das Zeug von einem SAN kommt.
- Veritas Volume Manager mit derselben Versionsnummer kÄnnen unterschiedliche Features haben. Der VRTSvxvm von Solaris X86 kann zum Beispiel nicht die Rootdisks spiegeln wie der VRTSvxvm unter Solaris Sparc. Auch eine schÄne Falle.

Nun ja, so langsam sollte ich alle spassigen Sachen gefunden haben...

Geschrieben von rince in CCCS um 08:30

Montag, 31. Juli 2006

Admin-Tipp des Tages...

Okay, nicht heute passiert, eher generell:

Man sollte Ä¼berlegen ob man mÄ¼de oder wach ist wenn man sich aus der Thermoskanne Kaffee holen will und die Tasse falschrum hÄ¼lt...

Geschrieben von rince in CCCS um 14:55

Donnerstag, 20. Juli 2006

SUNs PC-Hardware und die Konsole

SUN hat bis vor knapp 2 Jahren ja ausschliesslich ihre eigene Prozessorarchitektur (SPARC) verkauft. Irgendwann haben sie eingesehen dass es geschickt wÄre, auch PC-Hardware zu unterstÄtzen; und wenn sie Solaris schon fÄr x86 anbieten, dann auch entsprechende Hardware dafÄr anzubieten.

Mein Arbeitgeber hat letzgens entschieden dass solche Hardware bei uns nun auch zum Einsatz kommt - zwei X4100 von SUN stehen im Rechenzentrum.

Bisher waren wir von SUN an der Konsole den sogenannten OpenBootPROM gewÄhnt (OBP); eine serielle Konsole Äber die die Maschine kontrolliert werden konnte; und zwar auch hardware-nÄher als "nur" vom Betriebssystem aus. Sowas wie das BIOS im normalen PC, nur dass das OBP auch im laufenden Betrieb Änderungen erfahren konnte (unter Solaris mit `eeprom value=wert`).

Bei den PCs geht das so natÄrlich nicht mehr - man braucht eine BIOS-Variante. Um aber die Sparc-Nutzer nicht zu verschrecken hat SUN was in meinen Augen spannendes gemacht - sie bieten einerseits eine Console per telnet und ssh an (also per Netzwerk), aber auch seriell. Und (als TÄpfelchen auf dem I) auch per https und sogenannter JavaRConsole.

Letzteres ist quasi der Monitor an dem der PC hÄngt. Das heisst, Äber ein Java-Applet hat man den "Bildschirm" in einem normalen Fenster drin. Geht unter allen Betriebssystemen die Java kÄnnen - finde ich sehr praktisch!

Hier sind zwei Beispiele wie sowas beim Booten aussieht:

Aber man muss es nicht graphisch haben! SUN hat es hinbekommen, dass das ganze auch mit ASCII auf einer seriellen Konsole geht - man muss den Service Prozessor also nicht mit IP anfahren, seriell geht immer noch. Da sieht das ganze dann Ähnlich aus:

Was ich allerdings sehr praktisch finde, wenn man den Service Prozessor per IP anfÄhrt: man kann lokale DVD-ROM-Laufwerke oder Floppy-laufwerke (oder auch nur entsprechende ISO-Images) dem entfernten Rechner zur VerfÄgung stellen - sogar zum Booten.

Das heisst auf den Kisten ein Debian zu installieren, obwohl man kein dvd-rom-laufwerk dran hat sondern meinetwegen nur ein NetInst-Iso-Image auf dem lokalen Rechner; tut. Finde ich spitze, auch wenn es zu Beginn seltsam anmutet

Geschrieben von rince in CCCS um 14:02

Dienstag, 18. Juli 2006

Will jemand mal schwerelos sein?

Die Maus ist immer wieder für eine Überraschung gut: In der letzten Folge wurde ein Gerät gezeigt, womit man ausprobieren kann wie es ist, schwerelos zu laufen. Das Gerät steht in Flensburg in der Phänomena. Ich glaube ich sollte mal mir als Ziel setzen, dort vorbeizuschauen. Wer wohnt dort in der Ecke?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 19:08

Wie man sich Kunden wünscht...

Ein Bekannter erzählt gerade die Wünsche eines Kunden:

"Also ich will eine Festplatte - mit drei Partitionen à 250GB und da zur Sicherheit RAID5 darüber fahren!"

(Muss ich erzählen dass der Rechner zwei Netzwerkkarten hat; eine für internes Netz und eines fürs Internet, natürlich an der Firewall vorbei?)

Geschrieben von rince in CCCS um 15:38

Aufzugfahren...

Ich bin immer wieder überrascht: Warum können erwachsene Leute nicht aufhören, bei Aufzügen auf beide Knöpfe zu drücken? Es bringt doch einfach nix; macht eher Frust bei dem der dann unnötig auf einem Stockwerk warten muss und sie selbst fahren in 50% der Fälle sowieso erstmal in die falsche Richtung...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 15:36

Samstag, 15. Juli 2006

100.000 MÄnner zum DNA-Test...

Es gab mal Zeiten da galt jede Person bis zum Beweis des Gegenteils als unschuldig. Offensichtlich ist die Polizei in Dresden nicht mehr dieser Meinung: Die Wormser Zeitung berichtet, dass jetzt bis zu 100000 MÄnner in der Dresdener Umgebung ihre DNA hergeben sollen. Das LKA kann Ä¼brigens pro Monat maximal 6000 Proben testen. Das heisst das Testen wÄ¼rde 16 Monate dauern.

Laut dem Artikel sollen die Proben und die zugehÄ¼rigen Daten nach dem Test sofort vernichtet werden. Wenn die Daten und/oder aber Ä¼ber ein Jahr erstmal gelagert werden sollen - was passiert damit in der Zwischenzeit?

Und was passiert eigentlich mit den Leuten die sich weigern eine DNS-Probe abzugeben? Sind sie damit automatisch verdÄ¼chtig? Muss man jetzt doch prophylaktisch seine DNS bei der Polizei abgeben nur um als von vorneherein unschuldig zu gelten?

Update:

Das Lawblog sieht noch einen ganz anderen Aspekt: Die DNS-Proben helfen nur wenn der TÄ¼ter aus der Gegend kommt. Wenn der TÄ¼ter woanders wohnt und nur auf Durchreise ist oder war, ist die ganze Geschichte umsonst.

Wie wird eigentlich UnverhÄ¼ltnismÄ¼Äigkeit definiert?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 10:09

Freitag, 14. Juli 2006

Hardware-Zusammenarbeit

Ich habe auf Arbeit neue Rechner die ich mit Solaris bestÄ¼cken will. Da die Rechner kein internes DVD-Laufwerk haben wollte ich per Netzboot das ganze machen - aber Solaris will das irgendwie nicht. FÄ¼r Solaris-Menschen: ein gunzip auf x86.miniroot tut, ein lofiadm -a tut auch, aber das ganze mit ufs zu mounten schlÄ¼gt fehl; das heisst da ist irgendwas falsch. Auch wenn die md5summe des DVD-Images stimmt.

Nun ja, es gibt ja noch andere Wege. Die Kollegen der Windows-Abteilung haben mir ein DVD-Laufwerk von HP gegeben, was sich per usb anschlieÄŸen lÄ¼sst. Nun installiert die SUN-Maschine ihr Betriebssystem mit einem HP-DVD-Laufwerk

Geschrieben von rince in CCCS um 13:59

O2 ist schnell

Wow, das ging schnell.

Vorgestern abend (ca. 17:30 Uhr) bei der Post ein Einschreiben mit RÄ¼ckschein eingeliefert; KÄ¼ndigung des Telefonvertrages mit O2. Ihre Tarife passen so nicht mehr wie ich es gerne hÄ¼tte, daher wechsele ich.

Gestern morgen per SMS eine erste elektronische BestÄ¼tigung dass die KÄ¼ndigung eingegangen ist. Das heisst sie haben an dem Morgen meine Kundennummer meiner Telefonnummer korrekt zugeordnet und erkannt dass es eine KÄ¼ndigung ist. Saubere Arbeit bis dahin. Mal sehen ob die Rufnummernmitnahme auch so gut funktioniert.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:55

Mittwoch, 12. Juli 2006

Menschenleben zÄhlen nicht in der UniversitÄt Bielefeld

Das Folgende ist ein Rant, also bitte - seid gewarnt.

Der Senat der UniversitÄt Bielefeld hat entweder mÄchtig Angst oder keine Hemmungen mehr: In einer Senatsitzung wurde soeben beschlossen, dass der Feuealarm auf lautlos gestellt wird, der komplette A-Turm (wichtiger Notfluchtweg) verkettet wird - also alle TÄren sind gesperrt, und die Feuerwehr die Anweisung bekommt, bei Alarmmeldungen nicht zu reagieren.

Das bedeutet: Wenn jetzt irgendeine Katastrophe passiert (Feuerausbruch, Stromausfall, Gasaustritt, was auch immer) - die im GebÄude arbeitenden Personen (Mitarbeiter der Hochschule, Dozenten, aber auch Studenten) kriegen nicht einmal mit dass ein Notfall herrscht, geschweige denn gibt es entsprechende Fluchtwege die man nutzen kann - die auf den NotfallplÄnen eingezeichneten Fluchtwege sind versperrt. Sehr gute Idee bei Paniksituationen. Und die Feuerwehr dreht derweil DÄmchen - weil sie soll ja erst gar nicht ausrÄcken.

Hintergrund ist dass in derselben Senatsitzung beschlossen werden soll, dass die StudiengebÄhren ab sofort 500â,- betragen sollen.

Das heisst, "nur" weil der Senat Angst vor wÄtenden Studenten hat werden hier mal eben Menschenleben aufs Spiel gesetzt.

Angst hat der Senat Äbrigens durch ein Flugblatt, in dem zu MaÄnahmen gegen diese Sitzung aufgerufen wird. Ich gebe zu dass der Text sehr reiÄerisch ist und man sich (bei dem Tonfall) durchaus Gedanken machen kann und sollte wie man die Sitzung ordentlich durchfÄhren kann - aber diese MaÄnahmen gehen einfach zu weit; insbesondere weil der Senat sich diesen Tonfall selbst zuzuschreiben hat - von ihm aus gab es nÄmlich so gut wie nie Diskussionsinteresse mit den Studierenden; es wird einfach nur beschlossen und die Interessensvertreter der Studierenden wurden - wenn Äberhaupt - vor vollendete Tatsachen gestellt. Kein Wunder dass der Ton da schÄrfer geworden ist.

FÄr alle interessierten Studierenden gibt es immerhin schon eine Äbertragung auf GroÄleinwand.

Die Studierenden sind im Äbrigen bisher zwar laut mit Pfeifkonzerten, aber sonst friedlich.

Bisher ist nicht gesagt worden wie lange diese MaÄnahmen dauern werden. Allerdings frage ich mich was der Brandschutzbeauftragte dazu sagt - und was gemacht wird, wenn wirklich ein Feuer ausbricht? Ist dem Senat tatsÄchlich lieber, es gibt da ein paar Tote als "nur" Studenten die (ob berechtigt oder nicht) wÄtend durch die Gegend laufen und lautstark protestieren?

---UPDATE---

Ich habe gerade ein mp3-File mit der Pressekonferenz bekommen, wo Studierende der UniversitÄt Bielefeld das Rektorat "besetzt" hatten; dort gibt es auch einen Äberblick Äber die Aktionen die im letzten halben Jahr dort gelaufen sind.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 10:47

Dienstag, 11. Juli 2006

QSC und VerfÄ¼gbarkeit

Heute ist ein schlechter Tag fÄ¼r QSC.

Offensichtlich gab es heute eine BrÄ¼ckensprengung, wo sich der Sprengmeister verschÄ¼tzt hat. Es wurde unter anderem eine STM64 192-Ader-Glasfaserstrecke mit weggesprengt... das dÄ¼rfte wohl eine der Backbone-Adern von QSC gewesen sein. Viel Spass beim Flicker...

Geschrieben von rince in CCCS um 09:53

Donnerstag, 6. Juli 2006

Gewitter über Stuttgart

Gestern abend war ein seltsamer Tag: Es gab bis zu vier Gewitter. Um Stuttgart herum. Es gab aber keinen Regen und keinen Donner.

Oder genauer gesagt: Es gab jede Menge Blitze, insgesamt (bei dem 3 Stunden dauernden Schauspiel) 10 Minuten Regen in Stuttgart selbst; dafür noch ein bisschen Wind.

Ndim hat ein geniales Foto geschossen, was ich hier verlinke - zum einfach Reinstellen ist es zu groß.

Ich habe mich da mal mit meiner Kamera an das Fenster gestellt und den Auslöser 30 Sekunden lang offen gelassen. Dabei sind Bilder wie dieses hier entstanden:

Meine Bildersammlung von gestern abend enthält die Bilder wo auch was gutes zu sehen ist. Man beachte: es ist nach 23 Uhr bereits; also eigentlich stockdunkel...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:31

Filmeschneiden unter Linux?

Zur Hochzeit meines Bruders war unter anderem meine Aufgabe (neben der Webseite Kinderfilm-Ausschnitte aus Tines und Ingos Kindheit zusammenzuschneiden. Meine Idee, dies unter Linux zu machen scheiterte - entweder sind die Programme schneller abgestürzt als ich gucken konnte oder sie kamen mit den Vorlagen nicht zurecht. Kino, cinelerra und avidemux hatten alle drei Probleme.

Nun ja, was habe ich gemacht? Ich habe mein Windows gestartet. Mit den Quellen von meinem Vater (Super8-Kamera auf VHS kopiert, per Leinwand auf eine digitale Kamera und dann im DVD-Format abgespeichert) kam Pinnacle9 wunderbar zurecht. Gar kein Problem.

Mit dem Filmformat von Tines Eltern gabs dagegen Probleme - einerseits mag Pinnacle 9 wohl diverse Sachen nur als (bezahlbare) Plugins nutzen; andererseits war das Videoformat wohl nicht so standardgemäß wie Pinnacle das gerne hätte. Spassigerweise mochte es zwar die DVDs importieren (wie auch immer es das dann hinbekommen hat), aber wenn man dieses Material dann einlesen wollte behauptete es das wäre im Dolby Surround Ton und wäre dann kostenpflichtig... Super 8 hat übrigens von sich aus keinen Ton dabei...

Das Ende vom Lied war dass ich mit ffmpeg unter Linux gespielt habe bis ich ein Format gefunden hatte mit dem Pinnacle dann was anfangen konnte - entweder habe ich die Zeiten direkt eingegeben (Startzeit und Länge des Stückes was ich haben wollte) oder ich konnte grob durchschauen welches Stück das Richtige war.

Sobald die Sachen im Pinnacle waren wars übrigens sehr einfach - alles zurechtschneiden, eventuell Überblendeffekte - fertig. Sehr einfach, muss ich sagen.

Geschrieben von rince in CCCS um 09:23

Mein Bruder heiratet

Es ist in den letzten Woche verdammt still gewesen in diesem Blog. Das lag zu einem Gutteil daran dass ich die Hochzeit meines Bruders (der in Bonn wohnt) mit vorbereitet habe. Mein Bruder wohnt in Bonn und hat dort vor ca. 7 Jahren seine jetzige Frau kennengelernt; und zwar im Collegium Musicum in Bonn; dort wurden sie Pulnachbarn. Und letztes Wochenende haben sie dann kirchlich geheiratet - in der Schlosskirche in Bonn, Samstag vormittag. Eine sehr schöne Zeremonie, bei der unter anderem auch die drei Trauzeugen beim Hochzeitsversprechen die Hände auf die Hände des Brautpaares legen sollten (die unterste und oberste Hand war die des Pfarrers). Ich fand diese Geste (wenn sie auch überraschend für mich war) schön, weil sie auch den Trauzeugen zeigt dass sie jetzt eine Verantwortung mit übernommen haben.

Zu dem Zweck war natürlich jede Menge Verwandtschaft angerauscht, insgesamt waren bei der Feier danach auf Burg Heimerzheim denke ich mal 80 Leute - Verwandtschaft natürlich von beiden Familienseiten. Insgesamt eine schöne Feier und die Burg dort ist richtig schön!

(Okay, dass eines der beiden empfohlenen Hotels insolvent wurde konnten auch wir als Organisatoren nicht ahnen; aber wir haben trotzdem alle Leute unterbringen können

Insgesamt ein zwar schlafarmes aber durchaus schönes Wochenende

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:03

Samstag, 24. Juni 2006

Tests in der IT und deren Folgen

Ich glaube meine Kollegen haben mich am Montag nicht mehr lieb.

Wir testen gerade einiges im Rechenzentrum. Aktuell haben wir durch die Tests (die HÄlfte haben wir) knapp 400 Mails generiert.

Sobald der Blackberry Enterprise Server wieder IÄuft werden die alle auf die Blackberries der Kollegen zugestellt...

Geschrieben von rince in CCCS um 09:57

Dienstag, 20. Juni 2006

CCCS-Vortrag Juni: Wikipedia

Mathias Schindler ist einer der Aktiven Wikipedia-Nutzer und -Admins. Er hat beim CCCS-Vortrag gezeigt was die Wikipedia eigentlich ist und auch, wie sie arbeitet, was das Besondere an ihr ist, wie sie funktioniert (sozial, aber auch technisch) und was die Projekte der Wikipedia sind. Mir war das meiste alleine schon durch die Wikimania letztes Jahr bekannt, aber ein paar Neuerungen (Zusammenarbeit mit Yahoo Asien war relativ frisch letztes Jahr; jetzt gibt es Erfahrungsberichte) hat er auch erzählt. Natürlich wurde von den Zuschauern das Thema Tron angesprochen, was er aber auch recht objektiv erklärt hat und (zum Glück kurz) gesagt hat was da jetzt der Endstand ist.

Spannend fand ich auch eine Frage die recht früh beim Vortrag gestellt wurde: Mathias sprach immer von "wir" und einer der Zuschauer fragte dann, wer denn jetzt das "wir" sei - wir Wikipedianer, wir vom Vorstand des Wikimedia eV, wir von der Wikipedia Foundation usw... Daraufhin hat Mathias bei jedem Wir erklärt als wer er jetzt gerade spricht - eine durchaus sehr spannende Reaktion, die er aber gut gemeistert hat. Alles in allem ein guter Vortrag, der in dem traditionellen Kuhschlachten endete.

Geschrieben von rince in CCCS um 07:44

Montag, 12. Juni 2006

Ein Wochenende bei Konni: Vodka-VerkÄstigung

Letztes Wochenende war einfach sehr entspannend: der letzte Arbeitstag bis nÄchste Woche lag hinter mir, die FuÄßballfans dÄrfen sich freuen (und mich in Ruhe lassen) und ich fuhr nach Forchheim, Nelli und Konni besuchen. Geplant war ein Treffen mit Jens Link und Dietz, wobei ich frÄher ankam als geplant - der Zug war ausnahmsweise mal pÄktlich und das Taxi war auch schnell genug. Als ich feststellt dass das Gasthaus noch zu ist machte ich erstmal einen Spaziergang am Kanal - bei dem sonnigen Wetter war das kein Problem und angenehm.

Als Konni dann aufschloÄ stellte ich fest dass die anderen drei die ganze Zeit drinnen gesessen hatten - sie haben nur nix gesagt vorher

Nunja, Konni hatte diesen Abend noch eine andere geschlossene Gesellschaft die er im kleinen Raum verkÄstigte, so dass wir den Gastraum fÄr uns hatten. Wir hatten uns diesmal eine Vodka-VerkÄstigung vorgenommen: Vier Sorten Vodka. Dazu gab es gutes Essen (Lachs, Schweinefleisch in Speckmantel, Kaviar, frisches Brot mit Butter...), passend zum Vodka.

Wir hatten ja Zeit und viel SpaÄ dabei; Nelli (Konnis Frau) und Konni selbst haben uns dabei quasi begleitet; Nelli hat uns gezeigt wie man Vodka richtig trinkt und wir haben einfach einen supergemÄtlichen Abend gehabt.

Am nÄchsten Morgen stellt ich fest dass Konni recht hat: Man will hier nicht dauerhaft leben; die Kirchenglocken sind einfach zu laut. Aber das hat mich morgens nicht gestÄrt - es war wieder wolkenloser Himmel, ich hatte keinen Kater nach dem Abend sondern ein wenig Hunger auf FrÄhstÄck.

Der Morgen bleibt so entspannt gemÄtlich; nach dem FrÄhstÄck setzen wir uns in den Garten in die Sonne, ich creme mich lieber noch ein bevor ich da richtig sonne, aber es ist einfach gemÄtlich und so geniessen wir den Tag, bis Jens mich wieder zum Bahnhof bringt

Geschrieben von rince in Allgemeines um 21:23

Mittwoch, 7. Juni 2006

Jeder der unverdÄŸchtig ist ist verdÄŸchtig...

Interessanter Umgang mit den Gesetzen - oder eher unfassbar? Udo Vetter beschreibt in einem Artikel was die Polizei sich herausnimmt um FuÄŸballspiele gewaltfreier zu machen - und dass es Gerichte gibt die dies durchaus billigen und dem Opfer dann auch noch eine Mitschuld zusprechen. Ich warte darauf dass einer der dort rechtsprechenden Richter auch entsprechend durchsucht wird. MÄŸlichst vor der Oper, wenn er dort hineinwill zu einem Konzert. Weil jeder im schwarzen Anzug und weissen Hemd ist ja per se unverdÄŸchtig, muss also durchsucht werden...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:24

Sonntag, 28. Mai 2006

Acappella-Festival in Hannover: Abschlusskonzert

Bei den letzten beiden Festivals war das Abschlusskonzert im NDR-Saal stattgefunden, wobei dieses Konzert immer ausverkauft war. Dieses Jahr wollten die Veranstalter es richtig gut machen und mieteten den Kuppelsaal in Hannover. Der Kuppelsaal ist wohl hauptsächlich für klassische Konzerte und für Tagungen gedacht, aber er hat Platz für viele Leute. Wir haben Glück und im Parkett Plätze - ziemlich genau in der Mitte. Zuerst tritt die Himmlische Cantorey auf - sie sind die einzigen, die heute abend ohne Mikrofone singen; allerdings scheinen sie ein wenig unsere Kritik gehört zu haben, die Ansagen werden nicht mehr ganz abgelesen. Leider sind sie trotzdem mit Noten in der Hand aufgetreten und haben eher in den Noten geklebt denn ins Publikum geschaut.

Leider hat wohl ab Java Five der Tontechniker geschlafen - schon nach einem Lied beschwerten sich oben im Rang Leute, dass der Ton alles andere als gut sei. Wir haben zwar etwas Schwierigkeiten beim Verstehen von Arndt Schmalz, dem Moderator, aber zumindest bei uns geht es recht gut.

Der erste Teil des Abends geht dann zuende mit den Medlz, die wie am Mittwoch ihre Lieder singen (eine gute Auswahl war dabei), doch auch zwischendurch beschwerten sich Leute über die Akustik. Bei der Pause können wir bei der Musikeinspielung hervorragend erleben, wie die Akustik sich im Raum ändert sobald weniger Leute im Raum sind - wo bei vollem Saal die Musik sehr dumpf klingt wird es heller und natürlicher sobald der Raum fast leer ist.

In der Pause sind der Veranstalter und der Tontechniker fieberhaft an der Suche des Problems - so wie es aussieht ist der Haustechniker vom Kuppelsaal nicht auffindbar; der ist aber der Einzige der die Lautsprecher neu einstellen kann (die Satellitenlautsprecher des Hauses scheinen viel zu laut zu dröhnen für diese Art von Beschallung).

Spannend wird der zweite Teil des Abends auf jeden Fall: Ganz schön Feist als Überraschungsgäste leiten mit ihrem schwarzen Humor den zweiten Teil ein, sie brauchen kaum Verstärkung durch die Beschallungstechnik, daher sind da alle Zuhörer zufrieden. Danach treten dann Camerata auf - die Gruppe die gestern schon auf der Landesbühne die Gäste begeistert haben singen einen kleinen Querschnitt ihrer Lieder (selbstgeschriebenes, aber auch Golden Oldies) wobei sie zwar die Mikros benutzen aber man merkt sie brauchen sie nicht unbedingt - zumindest die Stimmen sind kräftig genug.

Als Abschluss des Konzerts tritt Viva Voce auf; neben den Medlz die einzige Band die wirklich Verstärkung braucht weil beide nunmal Pop-Lieder singen wo die Mikros wichtiger Bestandteil sind. Als sehr guter Abschluss geplant (und auch gut gedacht), werden sie hier eher unangenehm - bei ihnen sollte man die Lieder verstehen können. Wir haben zwar weniger ein Problem damit (wir waren ja bei allen Konzerten aber schade ist es trotzdem).

Leider ist bei der Abschlussparty danach kaum jemand gewesen (okay, das Konzert war nicht so gelaufen wie geplant, aber der Rest der Woche war toll!) und auch die Veranstalter + Helfer sind etwas bedrückt; das merkt man. Aber nach knapp einer Stunde hat sich das gelegt und alle Leute sind einfach glücklich und freuen sich dass die Woche sonst sehr gut geklappt hat und nachdem auch einige der Künstler von heute abend noch vorbeischauen (Camerata, die himmlische Cantorey und Viva Voce habe ich zumindest gesehen) können wir noch ein wenig quatschen und so wird doch dieses Festival zu einen guten Abschluss geführt

Alles in allem hatte ich viel Spass, ich kenne jetzt jede Menge neue Gruppen (von denen ich einige auch öfters hören werde soweit ich das kann) und bin einfach begeistert von der Vorbereitung und dem Ablauf des Festivals und der Masterclass. Der Brunch war eine sehr gute Idee finde ich und ich hoffe es wird sich weiterhin als so erfolgreich zeigen.

Und jetzt muss ich wieder ein Jahr warten bis ich dieses Festival wieder erleben darf... mal sehen ob ich das aushalte

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 23:27

Acappella-Festival in Hannover: Acappella-Brunch

Dieses Jahr gibt es eine Premiere beim Festival: Ein Acappella-Brunch. Das Arabella-Sheraton-Hotel lud ein, ca. 150 Leute konnten am Brunch teilnehmen. Dafür wurde ein separater Speisesaal genommen, so dass die normalen Hotelgäste nicht gestört würden. Der Raum ist groß, hell und geräumig; die Leute werden zu sechst an Tischen gesetzt. Die Leute haben sich schnell verteilt und nach einer kurzen Zeit hat Roger quasi das Buffet eröffnet.

Während viele Leute sich direkt aufs Buffet stürzen (es ist in der Mitte des Raumes aufgebaut) ist auf der einen Seite die Getränketheke aufgebaut; es gibt viele verschiedene Sorten Tee und einige Säfte; Kaffee steht direkt auf den Tischen. Ich glaub wir sind der einzige Tisch wo alle Leute Tee trinken.

Das Buffet besteht nicht nur aus Frühstück (Brötchen, Croissants, Brot mit jeder Menge Aufschnitt), sondern auch

aus Mittagessen und Nachtsch - das heisst es war vorgeplant dass man sich beim Essen viel Zeit lassen kann. Alles sehr lecker und frisch.

Das Personal ist erstklassig - sobald man den Teller leergegessen hat (und etwas Zeit vergangen ist wird der Teller abgeräumt und man kann sich neue Sachen holen. Als die eine Trainee sah dass wir alle nur Tee tranken hat sie sogar noch (vielen Dank dafür!) einen lockeren Tee geholt den sie uns wärmstens empfohlen hat; ich fand die Empfehlung hervorragend

Nach einer Weile kommt dann Vocaldente in den Raum. Nachdem ich sie schon bei der Masterclass gehört hatte treten sie heute mit einem richtigen Programm auf; drei Stücke a 30 Minuten. Die meisten Leute lassen das Essen sein während sie dem Konzert lauschen - es gibt auch ein wenig Choreographie, so gut das auf der Bühne geht, aber das ist ok. Bei toller Sonne draussen (wobei dann die Raucher rausgehen) und der guten Atmosphäre macht es richtig Spass, den Sonntag so zu beginnen.

Nach dem Brunch (also etwa vier Stunden später) haben wir noch ein wenig im Pelikanviertel fotografiert bevor es zum Abschlusskonzert ging.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 17:01

Samstag, 27. Mai 2006

Acappella-Festival in Hannover: Camerata auf der LandesbÄ¼hne

Ich hatte schon einige CDs gehÄ¼rt, aber noch nie live gesehen: Camerata aus WeiÄŸrussland, die den weitesten Anweg hatten (zwei Tage lang im Kleinbus, bis sie angekommen sind), sieben SÄ¼nger und ein Tontechniker. Sie treten auf der LandesbÄ¼hne auf, normalerweise ein Ort fÄ¼r Sprechtheater; also trockene Umgebung. Das Konzert ist recht gut besucht und sehr schnell ist man von den Lieder der sieben SÄ¼ngerinnen und SÄ¼nger gefangen. Auch wenn die erste Halbzeit etwas laut ist - die meistens selbstgeschriebenen Lieder beschreiben Landschaften oder Situationen so wunderbar, dass man sie alleine durchs HÄ¼ren mit dem Ohr "sehen" kann. Die Stimmen sind sehr klar und ich bin erstaunt wie hoch die Frauen bei ihren GesÄ¼ngen kommen (und trotzdem noch gut klingen!).

Zwischendurch singen sie auch "Evergreens" auf englisch, die zwar teilweise schwierig zu verstehen sind, aber doch mit einem guten Groove daherkommen.

Die LandesbÄ¼hne war vielleicht nicht ganz so ideal fÄ¼r sie (sehr trockener Raum; die Mystik ihrer Lieder kommt dabei nicht ganz zum Tragen), aber die AtmosphÄ¼re war trotzdem deutlich zu spÄ¼ren

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 23:04

Freitag, 26. Mai 2006

Acappella-Festival in Hannover: Himlische Cantorey in der St. Osdag-Kirche

Heute war wieder ein Konzert auÄerhalb Hannovers geplant: In der St. Osdag-Kirche in Mandelsloh singt und spielt die Himlische Cantorey Musik um 1500 herum und Madrigale, die alle den Vogel als Thema haben. Die Stimmung in der Kirche ist trotz des sturen Regenwetters draussen gut; locker, weil alle "alten Hasen" sich ein tolles Konzert versprechen; die Akustik in der Kirche ist einfach ideal fÄr kleine ChÄre oder Gruppen die singen wollen. Die Himlische Cantorey wurde 1995 gegrÄndet und macht laut eigenen Angaben explizit Projektarbeit - das heisst die Leute treffen sich um gezielt fÄr ein Konzert zu proben, sie haben keine regelmÄÄigen Treffen bei denen sie StÄcke gemeinsam einÄben.

Ich glaube das wÄre durchaus nÄtig. Auch wenn die SÄngerinnen und SÄnger technisch perfekt sind - die Lieder wurden leer, inhaltslos wiedergegeben. Fast immer haben die Vorsingenden in die Noten geschaut, mit dem Text den sie gesungen haben haben sie sich nicht wirklich befasst (oder wenn sie das getan haben, haben sie das nicht zeigen kÄnnen); zumindest fÄr mich klangen die Motetten bzw. Madrigale eher gelangweilt; so als mÄsse man das jetzt singen (und dabei noch nett lÄcheln), aber man ist nicht mit dem Herzen dabei.

Vielleicht hatten sie einen schlechten Tag. Vielleicht hatten wir auch zuviel erwartet (wir kannten die Gruppe vorher Äberhaupt nicht, wir hatten nur Rogers AnkÄndigungen gelesen und wussten dass in der Kirche immer sehr gute Konzerte stattfanden), aber wir sind eher enttäuscht aus diesem Konzert herausgegangen. Morgen wirds wieder besser, da bin ich sicher

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 23:29

Donnerstag, 25. Mai 2006

Acappella-Festival in Hannover: The Hilliard Ensemble

Mit dem gestrigen Abend wurde sagen wir mal der moderne Teil der Acappella-Woche abgeschlossen; ab heute abend sind eher Ältere Lieder und Klänge zu hören. Das heutige Konzert findet in der Markuskirche statt - für mich sehr praktisch weil es in Laufweite ist, auch bei Regen. Ich bin viel zu früh da und kann uns daher noch gute Plätze besorgen, ziemlich weit vorne.

Während mal Roger ohne Mikrofon in dieser Umgebung nur sehr schwer versteht (es hallt zu stark) ist das Hilliard Ensemble bei seinem Auftritt deutlich und klar zu hören. Die vier Sänger aus England singen Lieder, die unter anderem von Guillaume Dufay geschrieben wurden. Dufays Messe "Se la Face ay Pale" wird durch Motetten von Josquin des Prés und Werken aus dem St. Martial-Manuskripts umsung.

Die Musik ist erst einmal ungewohnt - die vorigen Tage war Jazz, Comedy oder Pop angesagt, auf einmal Klänge zu hören die um 1400 nach Christi Geburt entstanden sind war eine deutliche Änderung, in die man sich erst einmal einhören musste. Aber nach einer Weile ging das aber sehr gut und wir konnten die Lieder genießen, insbesondere weil sie sehr klar und gut intoniert vorgetragen wurde. Mich persönlich hat etwas gestört dass das Publikum nach fast jedem Lied geklatscht hat, aber das scheint dabei wohl üblich zu sein. Ich denke das Hilliard Ensemble kann man sich Äfters anhören; mal sehen ob sie auch einmal in Stuttgart auftreten.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 23:19

Acappella-Festival in Hannover: The Hilliard Ensemble

Mit dem gestrigen Abend wurde sagen wir mal der moderne Teil der Acappella-Woche abgeschlossen; ab heute abend sind eher Ältere Lieder und Klänge zu hören. Das heutige Konzert findet in der Markuskirche statt - für mich sehr praktisch weil es in Laufweite ist, auch bei Regen. Ich bin viel zu früh da und kann uns daher noch gute Plätze besorgen, ziemlich weit vorne.

Während mal Roger ohne Mikrofon in dieser Umgebung nur sehr schwer versteht (es hallt zu stark) ist das Hilliard Ensemble bei seinem Auftritt deutlich und klar zu hören. Die vier Sänger aus England singen Lieder, die unter anderem von Guillaume Dufay geschrieben wurden. Dufays Messe "Se la Face ay Pale" wird durch Motetten von Josquin des Prés und Werken aus dem St. Martial-Manuskripts umsung.

Die Musik ist erst einmal ungewohnt - die vorigen Tage war Jazz, Comedy oder Pop angesagt, auf einmal Klänge zu hören die um 1400 nach Christi Geburt entstanden sind war eine deutliche Änderung, in die man sich erst einmal einhören musste. Aber nach einer Weile ging das aber sehr gut und wir konnten die Lieder genießen, insbesondere weil sie sehr klar und gut intoniert vorgetragen wurde. Mich persönlich hat etwas gestört dass das Publikum nach fast jedem Lied geklatscht hat, aber das scheint dabei wohl üblich zu sein. Ich denke das Hilliard Ensemble kann man sich Äfters anhören; mal sehen ob sie auch einmal in Stuttgart auftreten.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 23:19

Acappella-Festival in Hannover: The Hilliard Ensemble

Mit dem gestrigen Abend wurde sagen wir mal der moderne Teil der Acappella-Woche abgeschlossen; ab heute abend sind eher Ältere Lieder und Klänge zu hören. Das heutige Konzert findet in der Markuskirche statt - für mich sehr praktisch weil es in Laufweite ist, auch bei Regen. Ich bin viel zu früh da und kann uns daher noch gute Plätze besorgen, ziemlich weit vorne.

Während mal Roger ohne Mikrofon in dieser Umgebung nur sehr schwer versteht (es hallt zu stark) ist das Hilliard Ensemble bei seinem Auftritt deutlich und klar zu hören. Die vier Sänger aus England singen Lieder, die unter anderem von Guillaume Dufay geschrieben wurden. Dufays Messe "Se la Face ay Pale" wird durch Motetten von Josquin des Prés und Werken aus dem St. Martial-Manuskripts umsung.

Die Musik ist erst einmal ungewohnt - die vorigen Tage war Jazz, Comedy oder Pop angesagt, auf einmal Klänge zu hören die um 1400 nach Christi Geburt entstanden sind war eine deutliche Änderung, in die man sich erst einmal einhören musste. Aber nach einer Weile ging das aber sehr gut und wir konnten die Lieder genießen, insbesondere weil sie sehr klar und gut intoniert vorgetragen wurde. Mich persönlich hat etwas gestört dass das Publikum nach fast jedem Lied geklatscht hat, aber das scheint dabei wohl üblich zu sein. Ich denke das Hilliard Ensemble kann man sich Äfters anhören; mal sehen ob sie auch einmal in Stuttgart auftreten.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 23:19

Acappella-Festival in Hannover: Medlz und Viva Voce

Heute ist die groÄe Acappella-Nacht im Pavillon am Raschplatz, heute dÄrfen Medlz und Viva Voce ihr KÄnnen zeigen.

Schon vor dem EinlaÄ ist eine Schlange vor den TÄren, was gut zeigt dass viele Leute zu diesem Konzert gehen wollen; beide Gruppen bedienen eher sagen wir mal die Jugendlichen oder Junggebliebenen mit ihren PopgesÄngen. Ich schaffe es, fÄr uns drei gute SitzplÄtze direkt neben dem Tonmischer zu ergattern (mir ist es lieber ich kann gut hÄren denn gut sehen, zumindest bei den beiden Gruppen wo ich vermute dass die Gesichtsmimik nicht ganz so wichtig ist).

Zuerst treten Medlz auf. Die MÄdchengruppe aus Dresden, die sich frÄher Nonets nannten. Zu der Zeit traten sie mit einer bunten Mischung aus Covers und selbstgeschriebenen StÄcken auf, auch in Stuttgart. Sie haben mir durchaus gut gefallen, aber der Namenswechsel und damit verbunden auch der Konzeptwechsel hat sich (in meinen Augen) nicht gut ausgewirkt. Die Zielgruppe dÄrften Teenies sein, zumindest sehen sie so aus (sind natÄrlich Hingucker), aber weder die Moderation noch die StÄcke reißen mich wirklich vom Hocker; meistens stehen sie "nur" auf der BÄhne rum, die sie nicht ausfÄllen kÄnnen; irgendwie wirkt die BÄhne trotz den FÄnfen leer. Die Intonation ist halbwegs gut, aber das Zusammensingen ist noch nicht so wie es sein kÄnnnte; da war der Stuttgarter Auftritt deutlich besser. Im Gegensatz zu den Medlz haben Viva Voce das Publikum ziemlich schnell im Griff und erzeugen eine Stimmung mit ihren Liedern, die richtig SpaÄ macht. Ich kannte sie bisher nur von ihrer CD "GefÄhlsecht" und war gespannt auf ihren Auftritt.

Nach der Pause wird alles dunkel und ohne dass die fÄnf Jungs auf der BÄhne stehen beginnen sie zu singen - ein Thema aus dem Film "Matrix", auf den es durch einige EinwÄrfe (Neo) auch bezug genommen wird.

Stimmungstechnisch durchaus ein guter Opener, gerade weil die BÄhne auch beim Einlauf nur vorne blau ausgeleuchtet bleibt und so Viva Voce nicht zu erkennen ist. Erst zum zweiten Lied hin wird das Licht quasi "eingeschaltet" und man sieht sie auf der BÄhne stehen und tanzen zur Musik; vieles davon ist selbstgeschrieben. Sie haben einiges an Utensilien mitgebracht (Holzboxen) die sie auch wÄhrend der "verkÄrzten" BÄhnenshow nutzen; einmal sind sie sich nicht sicher ob sie von Madonna "Like a Prayer" oder "Like a Virgin" singen wollen und versuchen sich dann durch die hÄhere Box gegenseitig zu Äbertrumpfen... eine nette Idee, gut umgesetzt. Auch das Zusammensingen (auch wÄhrend sie sich nicht sehen) klappt gut. Ich glaube sie wÄren auch ein guter Kandidat fÄr die Masterclass gewesen

Nach diesem Konzert gab es einen schÄnen Afterglow in Harrys New-York Bar im ArabellaSheraton-Hotel, wo beide Gruppen auch noch ein Lied zum Besten gaben (Medlz ohne Mikro fand ich deutlich besser als mit; auch wenn klar ist dass sie so einen Raum nicht wirklich beschallen kÄnnen...).

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 10:35

Mittwoch, 24. Mai 2006

Acappella-Festival in Hannover: Java Five in Concert

Eine der Dinge die ich am Acappella-Festival so sehr mag ist die Bandbreite der Bands die dort auftreten dÄrfen. Bisher wurden "fast" nur bekannte Musik-Stile vorgetragen (Jazz, Pop, Fun), heute abend hÄren wir im Schloss Landestrost eine Premiere: Swing in Acappella; Java Five, eine Gruppe aus Halle tritt auf. Sie hat sich dem Swing verschrieben; nicht nur den Liedern nach sondern auch der Kleidung und dem Auftreten nach. Alle Lieder werden von einer Gitarre begleitet, die sie nur dabei haben weil sie den Glanz nicht missen mÄchten - auch wenn ihre Schuhe fast genau so hell glÄnzen wie die schwarze Gitarre. Die Stimmen sind gut (wenn auch leider immer gleich laut), die Lieder sind gut ausgewÄhlt und sehr unterhaltsam; insbesondere wenn sie Instrumente imitieren. Ich war vorher einfach nur neugierig wie man einen Abend "nur" swing singen kann - aber das geht problemlos; es gibt genÄgend Lieder die dann eine Person oder ein Ereignis besingen und trotzdem immer unterschiedlich klingen kÄnnen. Java Five schafft es gut, die Leute einzufangen und ihnen was zum Erleben zu geben.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 10:05

Dienstag, 23. Mai 2006

Acappella-Festival in Hannover: Masterclass Abschlusskonzert

Zum Abschluss der beiden Workshoptage dürfen alle teilnehmenden Gruppen drei Lieder vorführen, am besten die Lieder die auch im Workshop näher untersucht wurden. Leider können weder Vivid Voices noch Maybebop wirklich etwas vorführen; maybebop haben ihre Tournee und sind gebucht für heute abend und bei Vivid Voices fehlen zuviele Stimmen um wirklich aufzutreten.

Wieder im Kammermusikraum, der jetzt bis zum letzten Stuhl gefüllt ist moderieren die drei Trainer die vier Gruppen an die auftreten: Vokalente, Inner City Voices, fünf vor der Ehe und Vivid Voices.

Vokalente existiert als Gruppe jetzt knapp seit einem Jahr (letztes Jahr hatte ich sie in einem Spontanauftritt gehört); sie haben sich seitdem deutlich verbessert und sind aktiver geworden - ich mochte den Auftritt der mit viel Elan erledigt wurde; man merkt dass sie schon eine kleine Konzert-Tournee hinter sich haben und mit den Zuschauern als "Stressfaktor" gut klarkommen und eher mit ihnen spielen.

Nach Vokalente kommt die zweite Gruppe die ohne Mikrofon arbeitet; Inner City Voices.

Ein Freizeitchor, der schon seit ca. 20 Jahren existiert und mit verschiedenen Stilrichtungen experimentiert - einerseits Gospel, aber auch Jazz und Musik-Theater führen sie auf. Heute abend tragen sie technisch durchaus schwierige Gospels und Irish-Folk Lieder auf.

Nach dieser Gruppe kommen die Mikrofone ins Spiel: "5 vor der Ehe" ist ein Quintett, was auch erst seit knapp einem Jahr existiert, seine eigenen Lieder schreibt und mit viel Energie und Elan die Mikrofone bedient. Sie singen zwei selbstgeschriebene Lieder und ein Cover, wobei das Lied über Hannover selbst natürlich gut bei den Einheimischen ankommt und die Stimmung anheizt.

Zu guter Letzt tritt Sevening auf - das ist die Gruppe die heute morgen die größten Anlaufschwierigkeiten hatte. Aber heute abend merkt man was ihnen der Workshop gebracht hat - sie singen die drei Stücke vor die heute morgen auch geprobt wurden; aber der Unterschied ist wie Nacht zu Tag; die Lieder sind mitreißend, die Sänger und die Band fangen ihre Zuschauer in ihren Bann und zeigen dass sie Spaß dran haben, ihre Stücke vorzutragen. Auch wenn dieses Konzert "relativ" kurz war; für die Leute die bei der Masterclass dabei waren hat sich die Mühe auf jeden Fall gelohnt; so schnell bekommt man mit wie viel die Musiker von dem Workshop mitgenommen und gleich umgesetzt haben. Ich bin gespannt was die Gruppen in der Zukunft schaffen und wie es bei ihnen weitergeht.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 15:33

Masterclass Tag 2: Sevenin, Maybebop und Vivid Voices

Heute wird der Workshop mit The Real Group fortgesetzt - nur noch mit drei Mitgliedern, da die anderen beiden bereits gestern abend zurückgefliegen sind. Geblieben sind Johanna, Peder und Anders. Als ich den Kammermusikraum betrete, sind die Mitglieder von Sevenin (vier Sänger, ein Bassist, ein Pianist und ein Schlagzeuger) fleissig mit den Aufbauten beschäftigt; sie müssen sich wohl erst dran gewöhnen mit Mikrofonen und Monitorboxen zu arbeiten. Die ersten Eindrücke ihres Gesanges zeigen dass hier momentan vier Sänger stehen die ein Stück zum Besten geben und hinter ihnen die Band.

Innerhalb der nächsten zwei Stunden schaffen die Trainer eine Stimmung und ein Gefühl bei den Sängern herauszukitzeln, dass sie auf einmal als Gruppe agieren und auch gut wirken - das vorher und nachher war wie ein Quantensprung! Vorher waren sie Solisten die zufällig gerade eine Band da haben; unsicher beim Notenlesen und beim Singen (wollen sich teilweise lieber irgendwo verkriechen anstatt stolz zu sein über das was sie geschafft haben), aber nach den zwei Stunden sind sie richtig präsent und zeigen sich stolz dem Publikum; das ist eine gewaltige Veränderung!

Mittags wird der Raum gewechselt und wir tapern über in die Musikhochschule, wo nun Maybebop als Quartett auftreten um sich Rat und Tipps von den Profis zu holen. Zuerst wissen die Drei gar nicht was da verbessert werden kann / soll, aber sie finden doch noch Sachen wo sie mit dem Quartett spielen und experimentieren können; unter anderem mit anderen

Interpretationen der Stücke - selbst wo Peter und die anderen die Stücke gar nicht kennen (selbstgeschrieben mit deutschem Text), können sie doch trotzdem ein wenig kitzeln, was gerade auch den Zuschauern viel Spaß macht.

Zu guter Letzt ist heute ein Chor dran; Vivid Voices ist eine Gruppe von Musikstudenten die unter der Leitung einer Dirigentin Stärke aufführt und inzwischen sogar Preise einheimst.

Nach dem ersten Stück (Kiss from a Rose von Seal) bitten die Trainer die Dirigentin erst einmal, nicht zu dirigieren sondern einfach nur den Anfang zu geben und ansonsten den Chor sich selbst "dirigieren" zu lassen. Es ist gerade für den Zuschauer spannend zu erleben was dann passiert - auf einmal hören die Sänger aufeinander und (nachdem beim Text auch noch einiges

eingebtet wurde) das Stück bekommt einen ganz anderen Charakter, es fängt richtig an zu leben. Beim zweiten Stück beklagt die Dirigentin als Erfahrung dass entweder chorisch gesungen wird oder aber blues-maessig - bei letzterem gehe aber die Intonation flüchten. Während Johanna das Klavier kurzerhand übernimmt um quasi dem Chor Hilfestellung zu geben, gruppieren Peder und Anders den Chor um, so dass der Tenor, der die Hauptstimme hat, zum Chor hin singt während aus jeder Stimme ein Anführer bestimmt wird, der quasi den Tenor "kopieren" muss. Auf einmal hört der Chor sich selbst und der Anführer der Tenore kann seine eigenen Emotionen ausdrücken, die der Chor dann kopiert (Copy&Paste beim Singen). Beim zweiten Durchgang mit etwas anderer Aufstellung lässt Johanna das Klavier immer mehr weg; trotzdem bleibt die Intonation gleich und das Lied bleibt einfach auf - ein geniales Erlebnis.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 15:29

Acappella-Festival in Hannover: Ganz schön feist im Capitol

Heute abend ist im Gegensatz zu gestern eine deutsche Gruppe dran - Ganz schön Feist aus Göttingen dürfen im Capitol ihr Bestes geben. Das Capitol ist voll, allerdings sind wir auch früh genug da um noch einen der Sitzplätze am Tisch zu bekommen - sehr praktisch; mit Barhocker sitzt man hoch genug um über die anderen Sitzenden drübersehen zu können, ausserdem können wir so prima den Toningenieur beobachten.

Ganz schön feist haben es sich nicht nehmen lassen, heute Abend viel Acappella zu singen, erfreulich ist, dass sie für heute abend auch ihre "normalen" Sachen umarrangiert haben. Wer die Gruppe noch nicht kennt, sollte sie sich anhören; feiner, aber beissender Humor gepaart mit guten Stimmen und netten Instrumentenideen kommen einfach gut an. Einige Texte sind ernst, aber die Betonung auf der Bühne selbst nimmt ihnen die Schärfe (wobei ich durchaus denke dass die Leute die mal über den Text nachdenken auch sich zwischendurch schütteln). Aber auch einige Klassiker waren dabei (der Junge mit der Barke...) die zumindest die Leute mitsingen konnten die entweder den Schlager aus den 70er-Jahren oder diese Coverversion kannten. Ich bin mal gespannt... nach zwei sehr sehr guten Konzerten quasi als Start, wie es morgen dann weitergeht...

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 15:15

Masterclass Tag 1: Vokaldente, 5 vor der Ehe

Carola und ich hatten uns zum Brunch verabredet (dabei hatte ich das Marche neben dem Krappke im Sinn, wo man zumindest früher gut brunchen konnte); nur hat das Marche wohl inzwischen den Besitzer gewechselt und macht erst um 10 Uhr auf. Nun ja, so sind wir zum Bahnhof ausgewichen, wo es (neben 7 Kamas im Cafe) leckeren Kaffee gab. Ein bisschen Einstimmungsquatschen, bevor wir uns auf den Weg zur Hochschule der Musik machen, wo heute die Masterclass-Kurse stattfinden. Wir waren nur passive Zuhörer, während sechs Gruppen in den zwei Tagen knapp 2 Stunden von den Mitgliedern der Real Group ge-coached werden sollen.

Der Raum ist ein Kammermusikraum der Hochschule; ist also für Klavier, Streich- und Blasinstrumente geeignet, weniger für die Ausstattung die aufgebaut wurde: eine große PA, Monitorboxen und Mikrofone. Das wurde ein interessantes Experiment, was aber gut glückt.

Zuerst erzählen die fünf Schweden knapp 3 Stunden über sich und ihre Übungstechniken, zwischendurch demonstrieren sie auch die erklärten Übungen anhand ihrem Arrangement von "Mystic" (sehr laut / sehr leise alles singen, aufeinander hören, verschiedene Tempi einfach mal ansingen...) was teilweise zu Lachausbrüchen führt, weil wenn alle Sänger das Lied so laut wie möglich singen klingt das halt völlig anders als man es gewohnt ist... Schon dabei konnte ich viel an Hinweisen und Ideen für eine Gruppenarbeit mitnehmen; die Intonation kann man zum Beispiel sehr gut einüben indem man den ganzen Akkord auf dem Klavier zur richtigen Stelle anspielt; man hat dann später den Akkord im Gedächtnis und "hört" ihn dann bereits bevor man ihn singen muss.

Alles in Allem hat das schon sehr viel Spass gemacht. Jetzt hatten zwei Gruppen (Vokaldente und 5 vor der Ehe) die Möglichkeit, jeweils von Mitgliedern von The Real Group ge-coached zu werden. Auch als bloßer Zuhörer hat man da viel von gehabt; Vokaldente und die fünf vor der Ehe dürften zumindest viel mitgenommen haben. Die letzte Gruppe (Inner City Voice) haben wir nicht mehr angehört, da wir heute abend Ganz schön feist hören wollen.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 15:08

Acappella-Festival in Hannover: Ankunft und Eröffnungskonzert mit The Real Group

Nach der Ankunft in Hannover kann ich erstmal den Schlüssel für die Unterkunft mir abholen - das klappt sogar ganz gut, auch wenn ich vom hiesigen Wetter sehr überrascht werde; bei Ankunft Sonne, beim Einkaufen graue Wolken und danach Weltuntergang in Form von starken Windböen und heftigem Regen. Aber das war wohl auch vorhergesagt, ich habe das nur nicht mitbekommen

Abends hören wir die Real Group im Aegi: Quasi als Tradition beginnt das Eröffnungskonzert der internationalen Acappella-Woche verspätet. Aber letztendlich erscheint Roger auf der Bühne und begrüßt alle Personen im Saal und insbesondere alle Sponsoren.

Nach seiner kurzen Rede darf dann The Real Group auftreten: Ein Quintett, zwei Frauen, drei Männer, die fantastisch singen und auftreten können. Es braucht nur ein paar Takte und sie haben den Saal mit ihren Stimmen gefesselt. Sie tragen ihre Stücke mit einer Leichtigkeit vor dass man einfach merkt dass sie schon länger auf der Bühne stehen (inzwischen sind es 21 Jahre) und diese Auftritte nicht als Arbeit sondern als Geschenk ansehen - für sich, dass sie ihre Stücke darbieten dürfen, aber auch für die Zuschauer welche die Stücke genießen dürfen. Im Gegensatz zu einigen anderen Gruppen nutzen sie hin und wieder auch Effekte aus - Phasenverschiebung oder Verzerrer. Beide Male machen sie das aber nicht um des Effektes Willen (um zu zeigen dass sie so etwas können) sondern weil es gut zum Stück passt - wenn der Bassist plötzlich als verrückter Professor auf der Bühne steht der seine neueste Erfindung anpreist oder bei einem Beatles-Cover hört sich das einfach prima an, weil es dem Stück eine besondere Note gibt. Leider ist gerade das "Perpetual Motion machine thumb in bei Bob" nicht auf einer CD drauf...

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 14:59

Montag, 8. Mai 2006

Die Kehrseite der Acappella-Nacht: The Buddhas

Wie drückt man es am besten aus: Die Buddhas sind das krasse Gegenteil von Hop, zumindest bei diesem Konzert. Der Tonmischer hat einfach Mist gebaut, der Lichtmischer hat zu eher unpassenden Zeiten die Beleuchtung geändert, die Boxen haben wahnsinnig geklirrt und man hat trotzdem keine Bässe gehört, auch die Höhen waren so gut wie nicht vorhanden. Zu guter Letzt haben die Buddhas nicht einmal ihren Helfern (Ton- und Lichtmischer) von der Bühne aus gedankt... aber mal von Anfang an:

Die Buddhas sind ein Quintett, kommen aus Hamburg und gibt es (ähnlich wie Hop) auch schon recht lange, mehr als zehn Jahre. Natürlich hat sich die Band reformiert, es sind Leute dazugekommen und wurden welche ausgewechselt; auch der Musikstil hat sich (leicht) geändert. Früher war die Intonation und die Akkorde wichtig um die Zuhörer zu fesseln, das ist nun anders geworden - Beatboxing und Loopmaschine wurde eingeführt; meiner Meinung nach ein großer Fehler.

Der Beatboxer war (bis auf die Zugabe) zu laut und konnte auch leider nicht wirklich gut mit deren Loop-Maschine umgehen; vielleicht sollte er wie Hop das Gerät auf ein Podest stellen und per Hand bedienen statt mit Fuß, zumindest finde ich es auch störend wenn er da extra mit dem Fuß tippen muß; bei E-Gitarren geht das weil die sich kaum von der Stelle bewegen, aber zumindest zur Show von den Buddhas gehört dass sie sich (tanzend) bewegen; da passt diese Bewegung mit dem Fußtritt einfach nicht...

Zumindest ist es kein guter Beginn eines Konzerts wenn der erste Loop leicht holprig wirkt - das kann man zwar überdecken, aber dieses Unruhe wirkt sich einfach weiter auf das Lied aus.

Dieser Eindruck ist leider während des gesamten Konzerts geblieben - der Beatboxer war generell zu laut (da weiss ich nicht obs jetzt Schuld des Tonmixers oder des Künstlers war); eine sinnvolle Abstimmung der Stimmen untereinander fand nicht wirklich statt; ich empfand das Konzert einfach nur als "laut" und nicht als "schön".

Sie haben erst kurzlich eine Frau mit in das Quintett aufgenommen - das ist meiner Meinung nach ein positiver Schritt; sie kann gut singen und auch die Stimmen gegen die Männer halten. Aber das kann den Gesamteindruck einfach nicht bessern (während des Auftritts sind übrigens knapp 150(!) Leute gegangen; inklusive Basti vom Kulturbeutel, der unter anderem Hop und viele andere Gruppen in Deutschland managed); es gab zwar jede Menge Leute die rechts geklatscht haben, aber dort wo wir saßen sind einfach viele Leute gegangen und auch vorne bei den Stehplätzen war es dann einfach radikal leer.

Die Zugabe war das positive Highlight... fast. Das war das erste Mal wo der Beatboxer leise anfing und auch leise blieb; der Bass hat seine Stimme ein wenig verzerrt (was sehr gut passte und erst einmal unklar liess welches Lied überhaupt gesungen werden sollte) und dann trat die Sängerin auf und sang "Amazing Grace". Sehr gut vorgetragen, sehr schön bis dahin - bis die beiden anderen Herren noch auftraten; ich fand das hat eher dem Eindruck geschadet weil da wieder zu dick aufgetragen wurde.

Sehr enttäuscht bin ich eigentlich davon dass Buddhas es nicht gemerkt haben dass der Beatboxer da viel Mist baut. Er scheint wenig bis kein Rhythmusgefühl zu haben - das ist aber schon das was ich vor 2 Jahren nach dem Konzert in Stuttgart angemerkt hatte. Wenn dies ein "normales" Konzert war dann haben sie nichts dazugelernt oder zumindest nichts geändert. Meiner Meinung nach sollten sie Loop-Stunden bei Hop nehmen und der Beatboxer sich zurücknehmen (merke: es sieht zwar vielleicht cool aus mit einem Schellenkranz herumzuschlagen, aber es zerstört die Rhythmus weil er einfach stört. Die anderen Handbewegungen kennt man ja von Andy von den Magnets und anderen Beatboxern; das passt eher), dann noch dem Mixer beibringen wie man richtig mixt - ich kanns nicht wirklich, aber durch den vorherigen Auftritt von Hop o' my thumb war klar dass eine gute Abmischung auch in diesem Raum möglich ist. Warum dann nicht bei den Buddhas?

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 17:23

Sonntag, 7. Mai 2006

Hop o' my thumb: Die Darniere der Tour und der Gruppe

Hop o' my thumb sind eine schweizer Acappella-Gruppe, die anfang des Jahres eine KÄ¼nstlerpause bekannt gegeben haben. Zum GIÄ¼ck (fÄ¼r uns) hatten sie aber fÄ¼r dieses Wochenende bereits Auftritte zugesagt und waren demzufolge gebucht, so dass ich die Gelegenheit hatte, sie zu hÄ¼ren. Bisher hatte ich sie zweimal gesehen, einmal in Bielefeld in der Schmiede und einmal in Stuttgart; zu der Zeit war noch das "alte" Programm (Quadrastique) aktuell und sie waren zu viert. Inzwischen sind sie nur noch zu dritt; Alessandro, Franziska und Tino, was der Musik und der Stimmung keinen Abbruch tut. Sie schaffen es von anfang an, das Publikum zu bannen, mit ihren Liedern; teilweise Volkslieder die sie umÄ¼ndern, aber auch Pop-Musik die sie ihrem Stil unterwerfen. Jedes Lied kommt mit anderen Ideen auf (ein paar wenige wie den Love Song haben sie aus dem vorigen Programm Ä¼bernommen), gerade beim Love Song und beim nachfolgenden Senorita gibt es schÄ¼ne spannungsgeladene Momente, wo die beiden Herren quasi um/mit der Dame streiten.

Bereits im vorigen Programm haben sie eine Loop-Maschine dabeigehabt; das ist eine Maschine um eine Aufnahme immer wieder zu wiederholen, um etwas neues dazuzupacken, mehrfach und es immer wieder abzuspielen. Hop o' my thumb beherrscht dieses Werkzeug excellent, gerade weil sie jetzt "nur noch" ein Trio waren haben sie diese Maschine gerne eingesetzt - und zwar gekonnt. Die EinfÄ¼lle die sie haben sind einfach schÄ¼n; einerseits das Aufbauen des Liedes mit Loop-Maschine ("Alles ist eitel" plÄ¼tzlich neun- oder zehnstimmig - von einer einzigen Person gesungen, die auch einfach mal kurz Tracks rausnimmt damit die Wirkung immer anders ist - und das mit einer LÄ¼ssigkeit und einem TaktgefÄ¼hl dass Du begeistert bist und immer auf die nÄ¼chste Wiederholung wartest weil Du wissen willst was er nun verÄ¼ndert; der gesamte Umgang mit dem Loop war einfach elegant und IÄ¼ssig - er wurde dann angestellt wenn er gebraucht wurde, die Zuschauer haben es teilweise gar nicht mitbekommen wenn er benutzt wurde, es gab kein Aufsehen darum); andererseits Lieder, wo als Zusatzinstrument PlastikschiÄ¼rchen zum Einsatz kommen die in bestimmten TonhÄ¼hen erklingen; wobei Tino dann Franziska immer andere SchiÄ¼rche gibt damit die TonhÄ¼he zum Lied (Sting; Rain will fall auf deutsch) passt; oder auch abwechselnd auf Flaschen blasen und singen...

Einfach schade dass ihr letztes Konzert ist - sie sind bei jedem Konzert das ich erleben durfte immer besser geworden! Geschadet hat ihnen die personelle VerÄ¼nderung nicht; dass sie nur noch drei Leute ist, im Gegenteil, sie haben es kreativ umgesetzt und auch eine Live-Improvisation eingebaut; sie gehen ins Publikum und fragen die Leute nach Tonfolgen oder

SÄ¼tzen ("ich war in der HÄ¼ngematte"), die sie dann im Loop immer wieder spielen und was draus machen. Das lockert einerseits die Stimmung auf und bietet andererseits immer wieder Ä¼berraschungen, was sie nun daraus machen.

Ich wÄ¼rd mir ja wÄ¼nschen dass sie a) eine Live-DVD rausbringen (Quadrastique und Triopolis sind durchaus so eine DVD wert meiner Meinung nach; aber es hat wohl niemand ein Konzert von ihnen aufgenommen) und b) durchaus noch ein paar Mal auftreten... ihr Konzept zumindest begeistert mich und wohl viele Andere auch wie die Zuschauer gezeigt haben. Es gibt Standing Ovationen fÄ¼r sie als sie mit ihrer Show fertig sind; die Zuschauer lassen sie nur ungern gehen

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 23:20

GÄ¼tersloher Acappella-Nacht: Zwei Gruppen wie sie unterschiedlicher nicht sein kÄ¼nnten...

Heute war ein besonderer Tag; Hop o' my thumb und The Buddhas treten in GÄ¼tersloh bei einer Acappella-Nacht auf. FÄ¼r mich hiess das, schon frÄ¼hmorgens mich in Richtung Bielefeld aufzumachen (nachdem die Nacht schon recht kurz war). Die Bahn hat mich heute dafÄ¼r positiv Ä¼berrascht: Nachdem wir in Stuttgart erst mit 10 Minuten VerspÄ¼tung loskamen (WeichenstÄ¼rung) hatten wir diese bis KÄ¼ln wieder rausgeholt. Okay, nachdem Umsteigen hatten wir wieder ein wenig, aber das war nichts worÄ¼ber man sich aufregen muss. Insofern konnte dem groÄßen Ereignis heute abend nichts mehr im Wege stehen; wir spielten noch ein wenig "San Juan" bevor wir uns auf den Weg nach GÄ¼tersloh machten.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 23:12

Mittwoch, 3. Mai 2006

Erfahrung unerwÄ¼nscht?

JÄ¼rgen Kluge, seines Zeichens "Office Manager der deutschen BÄ¼ros" der Firma McKinsey Ä¼ber das Einstellungsalter seiner Angestellten:

"Bei Einstellungen sind 34 Jahre die Obergrenze. Bei 32 Jahren wird's schon kritisch."

(Nachzulesen im Manager-Magazin.)

Da ist es kein Wunder dass die Projekte von McKinsey zwar sehr viel kosten, aber auch schnell in den Sand gesetzt werden. Oder woher sollen die Leute die Erfahrung haben die fÄ¼r GroÄŸprojekte nÄ¼tig ist?

Er selbst ist Ä¼brigens Jahrgang 1953, wie man anhand seiner McKinsey-Vita nachlesen kann. Mit 31 Jahren kam er zu McKinsey. Ob er verhindern wollte dass jemand jÄ¼ngeres besser wird als er?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 10:46

Montag, 24. April 2006

mutt-tipp: Absender abhängig vom Empfänger einstellen

Ein tipp für Mutt:

Da ich viele Mails kriegen lasse ich sie von procmail (Filter) direkt in Mailboxen einsortieren - aber Mails oder Mailinglisten die ich auch aktuell interessant finde werden trotzdem in meiner INBOX eingepflegt. Was bei manchen Mailinglisten unangenehm ist - ich bin mit einer anderen Mailadresse subscribed als die mit der ich normalerweise Mails schreibe. Ich bin zwar nicht so pedantisch wie Marc bei seinen Mailadressen, aber ich nutze verschiedene. Einige Mailinglisten blocken mich dann weil ich mit meiner Standard-Mailadresse schreibe.

Inzwischen habe ich raus wie man bei mutt den Absender abhängig vom Empfänger adressieren kann: Das Stichwort dazu heisst "send-hook"

Als erstes definiert man den Hook der für alle Sachen gelten soll:
(ach ja: alles in einer Zeile natürlich)

```
send-hook ~A \  
"my_hdr From: Meine Mailadresse "
```

Dann kann man mit RegEx arbeiten:

```
send-hook "~C SpezielleMailadresse\  
"my_hdr From: Meine andere Mailadresse "
```

Wichtig dabei ist dass der Standard als Erstes angegeben wird - Der letzte passende Eintrag gewinnt. Für mich ist damit mutt wieder angenehm nutzbar geworden; ich muss nicht mehr immer dran denken den Header anzupassen

Geschrieben von rince in CCCS um 10:12

Spam im Internet und Marketing: Wie dreist Firmen doch werden

Wo ich mich doch gestern mit einer Frau unterhalten hatte die sich beim Thema Direktmarketing und Listbrokern auskennt (weil sie in dem Gebiet arbeitet), erstaunt mich doch folgende Geschichte doch:

Spreeblick ist ein Blog; ein wohl recht häufig gelesenes. So etwas weckt natürlich auch Aufmerksamkeit seitens der Werbebranche - wer häufig gelesen wird, hat Aufmerksamkeit und da will man natürlich irgendwie partizipieren. So wie das hier beschrieben wird, finde ich das allerdings dreist - "automatisierten" Kommentarspam ist man ja schon gewohnt, aber manuellen Kommentarspam ohne Bezug zum Thema des Blogeintrages; und dann auch noch mit verlinkten Filmen? Ich glaube da sollte man dem "Auftraggeber" der Spam-Firma mal anfragen ob denen bewusst ist mit welchen Methoden ihre Marketingfirma da arbeitet.

Liebe Marketingleute: Es ist eine Sache zu fragen ob jemand bei sich Werbung plazieren will. Da kann man als Herausgeber / Autor sich entscheiden. Aber einem Blog einfach ungefragt Werbung unterzujubeln, indem man es als "Kommentar" markiert ist eine völlig andere Sache und einfach daneben. Es wäre schön wenn Ihr das einsehen würde.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 07:09

Donnerstag, 20. April 2006

Der Deutsche: von vorneherein schuldig?

In den letzten Tagen gab es immer mehr Meldungen, wonach die in unserem Rechtsstaat eigentlich gültige Unschuldsvermutung (bis zum Beweis des Gegenteils) immer mehr ad absurdum geführt wird.

Da ist in der IT-Welt das Urteil des LG Hamburg in seiner schriftlichen Fassung, wonach Forenbetreiber für die Inhalte der Beiträge haftbar gemacht werden können (und nicht nur die Autoren der Beiträge selbst).

Und in der echten Welt sorgt eine private Sportveranstaltung dafür dass Hooligans wie Schwerverbrecher behandelt werden (gleichzusetzen mit Mördern und Kinderschändern) - sie sollen vor der WM ihre DNA "vorsorglich" bei der Polizei abgeben.

Auch wenn Hooligans Störer sind - warum werden diese bei einer Privatveranstaltung zur Freiwild deklariert? Was passiert mit der DNA der Hooligans die während der WM "ruhig" geblieben sind; wird diese aus der speziellen Datenbank "Gewalttäter Sport" entfernt? Wo werden diese Daten gespeichert und wer hat Zugriff?

Und wofür wird es gemacht? Zitat aus dem Spiegel-Artikel: 'Die Maßnahme könne auch vorbeugend wirken, da sie eine "abschreckende Wirkung" habe.'

Wo bleibt da der Vorsatz, dass eine Person bis zum Gerichtsurteil als unschuldig zu gelten habe?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 07:31

Dienstag, 18. April 2006

Alvar Freude und die Links...

Alvar Freude und Odem.org wieder vor Gericht: Der Staatsanwalt ist bezÄ¼glich des Linkverfahrens in Revision gegangen.

Die Frage um die es hier hauptsÄ¼chlich geht ist, ob Alvars Arbeit Kunst (in dem Fall Satire) ist oder nicht. Der Staatsanwalt war wohl mit der letzten Entscheidung unzufrieden. Am Montag dem 24. April 2006 um 10 Uhr gehts vor dem Oberlandesgericht weiter.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 22:11

Wie man eine TelCo gelockert beginnen kann

Verwunderung bei den Mitstreitern warum keiner in die Telco (Telefonkonferenz) darf. Der Initiator bekommt es dann raus: "Your conference begins in 23 hours 59 minutes"

Oooops

(Nach 15 Minuten konnte sie dann doch beginnen

Geschrieben von rince in CCCS um 19:08

Sonntag, 16. April 2006

HutgrÄŸe

Auf dem Bahnhof in Stuttgart ist gerade ein HutverkÄŸfer. Ich hab zwar momentan kein Geld dafÄŸr (leider!) ÄŸber, aber immerhin weiss ich jetzt meine HutgrÄŸe: 58 bzw. 7 1/4 Inch. Mal sehen was ich daraus mache

Geschrieben von rince in Allgemeines um 21:50

Umzug des Blogs

Vielleicht wundern sich einige dass das Blog so schnell jetzt zu erreichen ist: Es ist umgezogen auf einen neuen Rechner, der in einem RZ steht und gut angebunden ist. Damit ist es wie mein Bilder-Server auch besser erreichbar von aussen und die Leute mÄŸssen nicht mehr solange auf die Bilder warten

Geschrieben von rince in Allgemeines um 21:49

Samstag, 8. April 2006

Musik mal anders

Gestern war ich unterwegs und hÃ¶rte plÃ¶tzlich sehr seltsame GerÃ¤usche.. Musik, etwas seltsam. Als ich dann um die Ecke bog stellt ich fest dass dort Jalousien runtergefahren wurden (vermutlich automatisch), aber sehr seltsam - erstens quietschte alles in den unterschiedlichsten TÃ¶nen, zweitens ging das Rollo auch immer hoch und runter... es dauerte also eine ganze Weile bis die Fenster durch die Lamellen bedeckt waren. Erst dann erstarb auch die Musik

Geschrieben von rince in Allgemeines um 17:19

Mittwoch, 5. April 2006

Bandprobe... Remember Twilights

Ich hab ja schon frÄher mit Remember Twilight zusammen gespielt und heute abend durfte ich wieder einmal dabei sein. GlÄcklicherweise kannte ich noch einen GroÄteil der Lieder von den frÄheren Proben so dass nicht soviel neues dabei war. Aber tierisch Spass gemacht hats auf jeden Fall; und heute hatte Anne ihre E-Geige mit auf der ich dann auch einmal spielen durfte. Diese E-Geige von Yamaha hat fÄnf Saiten, dafÄr sind die sehr eng "zusammen", was sich ungÄnstig auswirkt sobald man mit dem Bogen mehr Druck auf die Saite gibt: unweigerlich spielt man auch eine der anderen Saiten an. Ich glaube das ist eher nicht gut fÄr die BÄhne oder auch nur zum Proben. Vorteil ist allerdings dass man keinen eigenen Tonabnehmer braucht - der ist in den Steg mit eingebaut... auf jeden Fall ist eine E-Geige ein interessantes Instrument und ich glaub ich kÄnnte mich daran gewÄhnen...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 00:36

Die neue KÄche steht ;)

Ich gebe zu, ich hatte an dem Tage wenig zu tun: Ich habe auf die Einbauer gewartet, die sogar recht pÄnklich kamen. Zuerst meinten sie unten gÄbe es keine ParkplÄtze, aber bereits beim ersten Ausladen war genÄgend Platz unten so dass sie rasch den Wagen umparken und richtig hinstellen konnten. Ausser Kaffee machen und sagen wo sie sÄgen konnten musste ich wirklich nicht viel tun, so dass ich am spÄten Nachmittag nur noch die KÄche in Empfang nehmen musste. Und ich finde, sie ist toll geworden!

Geschrieben von rince in Allgemeines um 00:31

Sonntag, 2. April 2006

KÄ¼che ist bereit fÄ¼r den Einbau...

Es ist vollbracht.

Die KÄ¼che erstrahlt in neuem Glanz: Alles ist tapeziert und gemalert. Wir waren deutlich schneller fertig als ich erwartet hatte - vor dem Mittagessen war bereits alles fertig gemalert bis auf die Ecken; diese haben wir danach noch rasch fertig gemacht.

Und da wir mit Folie nicht gespart haben war das AufrÄ¼umen/Putzen der KÄ¼che harmlos danach - ein paar mal den Besen schwingen und schon war der Boden wieder fertig

Geschrieben von rince in Allgemeines um 18:03

Freitag, 31. März 2006

Weiter gehts mit Renovieren...

Und wieder Fotos:

Zuerst haben wir die SpÄhle von der Wand geholt. Ich allein war dazu nicht in der Lage - ich habe nicht genÄgend Kraft und wollte auch nicht die Fliesen kaputtmachen. Chris dagegen hat genÄgend Erfahrung und hat es nach kurzer Zeit gut geschafft die SpÄhle von der Wand zu trennen. Darunter war dann unter einer zentimeterdicken Staubschicht tatsÄchlich mal der echte FuÄßboden zu sehen...

ZusÄtzlich haben wir neue Steckdosen gelegt. Oder eher: vorbereitet. Alte haben wir rausgeworfen, eine Aufputzdose ist fÄr den Dunstabzug vorgesehen. Auf der anderen Seite wollte ich noch eine Dreifachsteckdose haben und wir wollten zuerst den Strom von der Steckdose neben der TÄr nehmen - bis mir einfiel dass in der Speisekammer ja eine Stromdose zu sehen war. Wir haben das Stromkabel in der Wand "verfolgt" und festgestellt, dass dort "nur" gespachtelt wurde - was Chris die Arbeit sehr erleichterte. Also haben wir dort ein wenig die Wand aufgemacht, ein Kabel durchgefÄhrt und werden dort die Aufputzdose anbringen. Aber erst wenn tapeziert ist

Geschrieben von rince in Allgemeines um 19:48

SperrmÄll oder nicht SperrmÄll?

Chaos Pur.

Ich gehe heute an meinen Briefkasten und finde da - oh Freude - eine Benachrichtigung der Abfallwirtschaft Stuttgart: Der durch den Streik versÄumte SperrmÄlltermin wird nachgeholt. Schon am nÄchsten Montag.

Eigentlich passt mir das sehr gut zeitlich, weil am selben Tag soll ja die neue KÄche eingebaut werden - perfekter Wechsel. Nur leider ist inzwischen mehr SperrmÄll dazugekommen als ursprÄnglich angenommen.

Okay, dachte ich, einmal Anrufen und fragen. Also angerufen. Bei der einen Telefonnummer kommt ein "Merkmal wird nicht unterstÄtzt"(???) , bei der anderen ist besetzt. Irgendwann komme ich doch durch und eine freundliche Frauenstimme fragt erst worum es geht und bittet dann darum dass ich eine Mail schreibe und gibt mir sogar die Mailadresse (mit einem Zusatz...). Laut Webseite machen die um 13 Uhr freitags schluÄß, also beeile ich mich mit der Mail.

Dann ist deren Mailserver ... spannend. Er macht Greylisting und will dass ich erst in 5.5 Minuten wiederkomme. Ungeschickt wenn es 8 Minuten vor 13 Uhr ist. (Ach ja: am normalen Arbeitstag wÄre ich frÄhestens um 16 Uhr zuhause gewesen. wie hÄtte ich dann noch reagieren sollen?)

Dann starte ich einen zweiten Anrufversuch; diesmal die Zentrale der Stadt Stuttgart. Die sagt mir erstmal dass es die "Betriebsstelle SperrmÄllabfuhr" nicht mehr gibt und auch die Telefonnummer nicht mehr. Als ich dann frage wegen Montag meint sie "aber die streiken doch!" Ich entgegne dass ich doch die Postkarte hÄtte "das kann sein dass sie gestern nicht gestreikt haben, aber heute streiken sie wieder. Ob sie montag streiken stellt sich Montag heraus".

Und was mach ich nun? Bei der AWS meldet sich niemand mehr telefonisch. Tolle Aussichten.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:13

Transfair und Lidl - interessante Zusammenarbeit...

Laut einer Pressemeldung wird Lidl die erste groÄße Supermarktkette, die Transfair-gehandelte Produkte anbietet. Ich weiss nicht ob Lidl weiss wofÄr Transfair entsteht. Aber wenn sie es wissen - warum kehren sie dann nicht gleichzeitig vor ihrer eigenen TÄr und rÄumen diese VerdachtsfÄlle bzw. Streitigkeiten aus? Erstaunlich ist es allemal...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 10:42

Donnerstag, 30. März 2006

Nächster Tag der Renovierung: Rest Tapeten ab und weisseln

Der nächste Tag der Renovierung ging erstmal los mit einer Überraschung: mein Übernachtungsgast hatte sein Handy noch nicht auf Sommerzeit umgestellt und daher seinen Zug verpasst. Machte aber nix; die Züge fahren oft genug

Ich hab dann erstmal die Speisekammer umgeräumt und den Kühlschrank dort reingesteckt - dort gibts Strom und ich komme auch noch so ran. Danach kamen der Rest der Tapeten runter.

Nachmittags habe ich dann erstmal alles abgeklebt (das geht inzwischen recht praktisch weil es Folie gibt an deren einem Ende bereits Krepppapier ist - angenehm!) und dann die Decke gestrichen. Ob die mit einem Streichen auskommt werde ich morgen sehen. Das Weisseln der Wände war zumindest ein voller Erfolg - die Fotos zeigen die Wände kurz nach dem Weisseln, inzwischen sind sie fast ganz weiss geworden...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 19:51

Ja, wir haben Verschüsselung verstanden.

Vor dieser Webseite kann ich nur warnen... entweder hat der Autor Verschüsselung nicht verstanden oder er will verarschen. Aber mir wäre das ja keine 100,- wert...

Geschrieben von rince in CCCS um 10:50

Genialer Acappella-Ohrwurm

Was ich immer wieder gerne höre, auch laut: Rock4, Uninvited. Der Haupt Sänger hat eine geniale Stimme (Rock4 covern unter anderem Queen und Police) und zeigt in diesem Lied wie man mit der Stimme spielen kann... erst ganz leise anfangen und später ein großes Wehklagen anstimmen. Einfach genial.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 10:45

Erster Tag Käschchenchaos

Auch wenn ich bisher aufgeräumt hatte - richtig renoviert in der Küche hatte ich bisher nicht. Das habe ich heute abend nachgeholt und schon drei Viertel der Tapeten von der Wand geholt.

Gesteigerte Schwierigkeit dabei war dass die Spüle immer noch fest an der Wand hockt und ich daher nicht überall gut mit der Leiter hinkam. Aber das hat mich nicht gestört und ich habe trotzdem alle Tapeten abbekommen so wie ich das wollte

Ein paar Bilder von der Aktion gibts auch...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 01:10

Dienstag, 28. MÄrzt 2006

Der Traum der neuen KÄ¼che... oder so...

NÄchstes Wochenende ist es soweit: die groÄÿe KÄ¼chenrenovierung geht los. Ich bekomme ja nÄchstens eine neue KÄ¼chenzeile und ich habe vor, vorher noch die WÄnde zu tapezieren und neu zu malern. Ein Grund dafÄ¼r ist dass die bisherigen Tapeten alles andere als neu oder ansehnlich sind. Ausserdem will ich was frisches da drin haben wenn da schon neue MÄ¼bel kommen. Und die eine Wand hinter der TÄ¼r soll endlich auch so aussehen wie die Ä¼brigen WÄnde (und die Decke auch).

Die ganze Geschichte wird eigentlich recht einfach: Alle MÄ¼bel raus (Herd, SpÄ¼le und anderes geht in den SperrmÄ¼ll), alte Tapeten abziehen, spachteln wo notwendig, WÄnde grundieren, WÄnde tapezieren und WÄnde streichen. Soweit der grobe Plan.

Zwischendurch werden wir noch ein paar Steckdosen legen - die Alten werden erneuert (Unterputz) und einige neu gelegt; unter anderem fÄ¼r die Dunstabzugshaube, aber auch fÄ¼r andere GerÄ¼te, so daÄÿ ich nicht mehr mit Dreifachsteckern hantieren muss.

Ich habe schon letzten Sonntag mit den Vorbereitungen angefangen; ich hatte Lust, schon mal ein wenig aufzurÄ¼men. Da ich dabei recht schnell war hatte ich bis Montag abend meine HochschrÄ¼nke von ihrem Inhalt befreit und ein Freund konnte sich die SchrÄ¼nke abholen, um sie bei sich aufzuhÄ¼ngen.

Montag habe ich auch beim Baumarkt eingekauft - nachdem ich einige Sachen wie zB einen FarbfÄ¼cher anstandslos zurÄ¼ckgeben konnte (aber auch falsche Tapeten die ich gekauft hatte), holte ich noch Farben und jede Menge Plastikboxen, in denen fÄ¼r die Zwischenzeit die ganzen KÄ¼chensachen eingepackt sind; diese deponiere ich in dem Kleiderschrank den ich eh nÄchstens verschenken will (sofern den jemand haben will). Heute haben Chriss und ich den Herd in den Hof gebracht - nachdem der SperrmÄ¼ll dank des Streiks erst gar nicht abgeholt wurde (und bisher mir kein neuer Termin mitgeteilt wurde) mÄ¼ssen die sperrigen MÄ¼bel vorerst im Hof stehen, bevor der SperrmÄ¼ll endlich kommt; 2 Monate sollten an Wartezeit eigentlich ausreichen...

Und ansonsten Ä¼berlege ich noch ob ich in dem Zug gleich die Speisekammer mit ausrÄ¼ume und dort ein richtiges Regal reinbaue. Aber das weiss ich noch nicht genau; da muss ich schauen wieviel Zeit ich noch habe. WÄ¼nscht mir GlÄ¼ck fÄ¼r die nÄchsten Tage

Geschrieben von rince in Allgemeines um 20:59

Donnerstag, 16. MÄrz 2006

MySQL-EinfÄ¼hrung von einem der es wissen muss.

Ich komm ja sonst kaum dazu, blogs zu lesen, aber dies hier ist einfach lesenswert. Kris arbeitet bei MySQL(.com) als Consultant und jettet momentan frÄ¼hlich um die Welt, um Kunden aus der Patsche zu helfen oder ihre Installationen zu besserer Performance zu verhelfen. Wer schon immer wissen wollte was MySQL alles kann (und welche kleinen Tricks es gibt) sollte alle Kapitel lesen:

- MySQL fÄ¼r Dummies(1)
- MySQL fÄ¼r Dummies(2)
- MySQL fÄ¼r Dummies(3)
- MySQL fÄ¼r Dummies(4)
- MySQL fÄ¼r Dummies(5)
- MySQL fÄ¼r Dummies(6)
- MySQL fÄ¼r Dummies(7)

Geschrieben von rince in CCCS um 16:16

Mittwoch, 15. MÄrzt 2006

Crypt auf Laptop: es geht

Schon seit einiger Zeit trage ich mich mit dem Gedanken, die Festplatten in meinen Laptop (und auch meinen Ä¼brigen Rechnern) zu verschlÄ¼sseln. Die Idee ist nicht neu, aber bisher erschien mir das alles recht kompliziert. Inzwischen kann Linux das auch selbst und ohne grÄ¼ÿere Probleme - und auch performancemaessig geht es wohl nicht soo schlimm zu wie zuerst befÄ¼rchtet.

Das einzige Problem war: ich wollte den Laptop nicht neu aufsetzen, ich wollte die Daten die drauf sind behalten. Dabei kam mir zu gute dass ich / und /boot auf separaten Partitionen habe - in / ist alles was ich brauche und /boot ist nur zum Booten "notwendig"; aber gerade deswegen getrennt.

Ich habe dafÄ¼r ein HOWTO geschrieben weil ich denke dass ein Blog dafÄ¼r der falsche Platz ist.

Geschrieben von rince in CCCS um 10:20

Donnerstag, 9. MÄrzt 2006

Montezumas Revenge im Renitenz

Gestern abend war Montezumas Revenge im Renitenz-Theater.

Montezuma machen ihr Programm alle 2 Jahre neu - sie wechseln immer wieder mal Mitglieder aus (der "Youngster" ist erst seit 2004 dabei) und nehmen auch fast keine alten Lieder mit ins neue Programm auf.

Das Renitenz war voll, quasi kein freier Platz mehr da. Ich sass direkt vor der BÄhne und konnte teilweise die Leute auch "selbst" singen hÄrren, ohne die VerstÄrkung. Ein angenehmer Platz

Dieses Programm ist eher varietemÄŸig aufgebaut - neben Singen gibt es Tanzeinlagen und ZauberkunststÄcke, wenn auch die Lieder die sie singen (leider?) mehr Mainstream sind - alles Covers, und leider nicht sagen wir mal anspruchsvolle StÄcke - ein bisschen schrÄger hÄtte es durchaus sein dÄrfen.

Aber die Choreographie ist schon toll - wie sie Aisha singen und dabei sich alle auf eine Frau konzentrieren (die dann nicht wirklich weiss was da passiert ist schon gut gemacht; und wie sie das Publikum aufs Glatteis fÄhren beim Mitsingteil ist schon gut gemacht - insofern: Es lohnt sich, die Show mal anzuschauen.

Zu schade, dass Hans (Bariton) auf Nachfrage zugeben musste dass die DVD der letzten Show (Hits again) auch nicht mehr nachproduziert wird - ich hab leider keine mehr abbekommen.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 09:37

U-Bahn-Fahren... immer wieder ein Erlebnis

Mal eine kleine Statistik: Die letzten drei Male wo ich U-Bahn gefahren bin hat die TÄr gepiept bei der ich aussteigen wollte - weil Leute in der TÄr standen; auch schon die vorigen Male wo Leute einsteigen wollten und die TÄr gepiept hat. Die Leute haben sich keinen Millimeter bewegt bis ich sie gebeten habe mal von der TÄr weg zu gehen, weil sie die Lichtschranke unterbrechen und deswegen die TÄr nicht aufgeht.

Warum muss man solche (doch recht einfache) Dinge eigentlich den Leuten extra erklÄren? Das Piepen sagt doch schon "da ist was im Weg"; wÄre die TÄr kaputt gÄbs nen Aufkleber und sie wÄrde einfach stumm bleiben...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:08

Dienstag, 7. März 2006

netzpolitik.org hat einmal genauer zugehört und festgestellt dass der Sprecher des IFPI (deutscher Phonoverband) doch drum gebeten hat ihm eine Mail zu schreiben, wenn man ein Problem mit einer kopiergeschätzten CD hat. Der Aufruf von netzpolitik, ihn doch wörtlich zu nehmen und eine Mail zu schreiben kann ich mich nur anschließen. Daher: mailt ihm!

Geschrieben von rince um 14:15

Montag, 6. MÄrzt 2006

Was ist daran falsch?

Valle hat mich gerade auf einen lustigen Fehler hingewiesen bei eBay.

Was ist an diesem Foto falsch? (Links gehen direkt zu Ebay, keine lokalen Kopien oder Ähnliches)

Ganz einfach: es ist doppelt falsch angezogen: Vorne ist hinten und Unten ist oben...

Geschrieben von rince um 10:43

Sonntag, 5. März 2006

Pong-Mythos: Ausstellung im baden-wÄrttembergischen Kunstverein

Heute waren ToJe, Adrien und ich im Baden-WÄrttembergischen Kunstverein. Golem.de, der Spiegel und auch andere Medien berichteten bereits Äber diese Ausstellung und nÄchste Woche wollen einige Leuts vom CCCS hingehen. Ich bin nÄcshte Woche unterwegs, daher bin ich bereits diesen Sonntag hingegangen.

Prinzipiell gehts bei dieser Ausstelung um das Spiel "Pong" (so eine Art Tischtennis am Bildschirm; das erste Videospielel welches am Fenseher gespielt wird), seine verschiedenen Variationen (das Original, die ersten Spiele-Konsolen und spannende Ideen rund um pong) und die Weiterentwicklung. Da gibt es direkt nebeneinander das original "Pong"-Spiel und eine 3D-Version auf einer Playstation 2. Es gibt Blinkenlights-Versionen und auch eine Painstation - eine Pongvariante a la dem Spiel aus James Bond "Sag niemals nie" mit Bestrafung. Auch spannende groÄße Versionen (mit Monitoren als SchlÄger) oder einfache LED-Versionen gab es zu bewundern - vieles auch funktionierend und an, so dass man einfach spielen konnte.

Ein paar Bilder gibt es auf meiner Bilderseite zu sehen.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 23:44

Mittwoch, 1. MÄrzt 2006

Sebastian KrÄmer im Renitenz

Gestern abend im Merlin habe ich die aktuellen Konzertvorschauen in die Finger bekommen - und Ä½berrascht festgestellt dass das Renitenztheater Stuttgart ein ChanSONGfestival hat. Den Auftakte machte heute Sebastian KrÄmer, der schon mehrfach den Slam Poetry Award gewonnen hat und den ich unter anderem vorletzten November im Theaterhaus erleben durfte.

Heute war er weniger Slam Poet denn Klavierkabarettist. Er wechselte lustige/listige Lieder ab mit witzigen Texten/Gedichten wo immer wieder am Ende etwas kam was die Bedeutung des Gedichts umkehrte - oder mit den Worten immer wieder neue Wendungen durchspielte; "Torte und Tarte" ist ein schÄŸnes Beispiel, wie eine (Eis-)Torte und eine Tarte diskutieren, wer von ihnen denn auf dem Kaffeetisch wichtiger ist. Wie er nach dem Programm erzÄhlte hat er heute eher Ältere Texte vorgetragen da er in Stuttgart selbst bisher nur wenig vorgetragen hat. Mal sehen wann und wie wir die neuen Texte dann auch hÄŸren kÄŸnnen

Sebastians Stimme war heute wohl etwas angeschlagen - er hatte einen Becher Tee mit und die hohen TÄŸne konnte er nicht so recht treffen - leider. Aber den Texten tat das keinen Abbruch. Auch die gewÄŸnschten Reaktionen des Publikums hat er bekommen - inklusive einem Handyklingeln an zufÄŸllig passender Stelle (nein, nicht meines).

Dort getroffen habe ich seit langem wieder mal Bettina - eine Frau aus der Gegend um Stuttgart rum, mit der ich auch frÄher schon einige Konzerte in der Umgebung angeschaut habe. Wir haben uns im letzten Jahr vermutlich oft bei Konzerten verpasst - entweder war ich nicht da oder sie nicht. Aber immerhin habe ich jetzt wieder einige Empfehlungen fÄŸr die nÄchsten Monate bekommen...

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 23:32

Donnerstag, 23. Februar 2006

Wise Guys Totalnacht

Alle 2 Jahre wieder - Wise Guys Totalnacht. Ein Abend, 6 Stunden Konzert (5 Blocke a 14 Lieder), knapp 700 Zuschauer - und viel Spass. Die Wiseguys singen eine Art "Best Of" ihrer bisher elfjahrigen Laufbahn. Ich personlich hatte mir ein paar mehr Lieder gewunscht die man nicht auf CD findet, aber das tat dem Konzert keinen Abbruch. Mein Tag fing mit der Fahrt von Stuttgart nach Aachen an - mit Teilani und Zixxel gemeinsam wollte ich auf die Totalnacht fahren. Nach der ubergabe von Teilanis Geburtstagsgeschenk mussten wir uns auch schon auf die TN vorbereiten - ein paar spontan gebastelte T-Shirts um ein paar Leute zu Karneval zu verwirren, Getrenke und etwas zu essen und schon gehts los. Dank Freunden kommen wir auch recht schnell in die Stadthalle Mulheim rein (Die Schlange geht wirklich erstaunlich lange...) und suchen Platze fur die moglichst ganze Gruppe (wir waren langst nicht die ersten Leute die in die Stadthalle kommen, aber wir kriegen noch halbwegs gute Platze.

Das Konzert ist thematisch recht gut unterteilt - es gibt quasi Zeitabschnitte die einen Block "ausmachen" - wie zum Beispiel die ganz frohen Lieder, dann so die Zeit nach Geld oder Liebe und so weiter. Fur jeden Block ziehen sich die fnf Sanger um (einen Block lang hat jeder das Aussehen von einer "Saison" an, was eine lustige Zusammenstellung ist). Das einzige was ich schade finde ist dass keine "direkte" Gegenuberstellung kam zwischen den frohen Liedern und einem Lied wo man horen kann wie gut und weit sich die WGs inzwischen erweitert haben - sowas wie "mach das nochmal" ware da ideal gewesen

Aber auch so war der Abend witzig. Nach Mitternacht wurde - standesgem - der Karneval bzw. die Weiberfastnacht eingelutet; die WGs kamen verkleidet auf die Buhne (Sari zum Beispiel als Powerfrau mit Waschzubermaterial und auch viele Zuhorer hatten sich eine Verkleidung ausgesucht - ich glaube, einmal bin ich auch Buddy Biber begegnet.

Jedenfalls hat das Konzert Spass gemacht - weniger wegen der Lieder, aber wegen der Stimmung und der Leute drumherum.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 10:47

Freitag, 10. Februar 2006

Mein Bilderserver ist schneller...

Eine gute Nachricht fÄ¼r alle "AuÄŸenstehenden": Mein Bilder-Archiv ist nun auf dem schnell angebundenen Rechner "angekommen" und wird jetzt dort laufen. Also nicht mehr eine Minute warten bis die Bilder da sind.

Langfristig werden dort alle meine (kleineren) Webserver und auch mein Blog laufen, aber mit der Migration lasse ich mir Zeit.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 14:42

SperrmÄ¼ll wird nicht abgeholt

Gut dass ich gerade noch jemanden erwischt habe bei der Stadt:
Der SperrmÄ¼ll wird aufgrund des Streiks nicht abgeholt. Sobald der Streik aber zuende ist kriege ich einen neuen Termin genannt.

Dann kann ich mir das Runterbringen der Sachen am Samstag ja sparen...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 14:41

Donnerstag, 9. Februar 2006

VerspÄtung kommt in Mode?

In den letzten zwei Tagen hatte ich zwei Meetings. Beide Male waren Vertreter von Firmen bei uns die uns potentiell was verkaufen wollen, auch was richtig teures.

Beide Male waren die Vertreter zu spÄt. Ohne sich zu melden, ohne auch einen Grund anzugeben oder sich bei ca. zehnminÄtiger VerspÄtung zu entschuldigen.

Irgendwie scheine ich altmodisch zu sein. Wenn ich mich bei einem Kundenbesuch verspÄte sage ich Bescheid dass ich spÄter komme sobald das absehbar ist...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 15:10

Dienstag, 7. Februar 2006

Streik: SperrmäÙll vermutlich auch nicht...

Das Ärgert mich jetzt: In BW streikt ja unter anderem die MÄÙllabfuhr. Prinzipiell stÄrt mich das nicht so sehr; ich habe nicht soviel MÄÙll und kann da durchaus etwas warten. Aber ausgerechnet nÄchsten Dienstag wÄre bei mir SperrmäÙllabfuhr, wo ich Regale, Sessel und WÄschestÄnder loswerden wollte. Das kann ich mir wohl abschminken; ans Telefon geht zumindest bei denen niemand wo ich nachfragen wollte ob das trotzdem stattfindet und/oder wie man einen Ersatztermin bekommt....

Geschrieben von rince in Allgemeines um 10:32

Sinnvolle Schilderaufstellung?

Wenn ich zur Arbeit laufe komme ich am ehemaligen Axa-Hochhaus vorbei; die Axa ist ausgezogen und der Bau wird gerade ausgeÄhlt. Das heisst, alles was drinnen ist wird rausgeworfen; weswegen das ganze GelÄnde auch abgezÄunt ist.

Hinter dem Axa-GebÄude geht eine BrÄcke Äber die B10 um in den Stadtpark zu gelangen. Eine prima Idee, auch wenn man momentan (wegen der Baustelle) auf der anderen StraÄenseite bis zur BrÄcke laufen und dann Treppen steigen muÄ, das war sonst nicht notwendig.

Das ist alles in Ordnung. Aber ziemlich dreist finde ich das Schild was dann an dem Zaun hÄngt: "Die BrÄcke ist fÄr Rollstuhlfahrer gesperrt".

Das Schild selbst ist in Ordnung; aber nicht der Aufstellort. Das Schild ist nÄmlich an der Stelle wo die Treppen anfangen - also schon auf der Seite der BrÄcke wo der Rollstuhlfahrer wieder auf die "normale" HÄhe kommen will. FÄr ihn gibts nur die MÄglichkeit, wieder Äber die BrÄcke zu rollen und sich einen anderen Weg zu suchen. Warum die Leute das Schild nicht am Anfang der BrÄcke (sondern ans Ende) aufgestellt haben ist mir schleierhaft...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 10:27

Montag, 6. Februar 2006

Reaktion auf Karikaturen..

Ich bin ehrlich gesagt mehr als ein wenig erstaunt Ä¼ber die Reaktion der muslimischen Mitmenschen Ä¼ber die Karikaturen die in DÄnemark (und inzwischen auch anderen LÄndern) abgedruckt wurden. Karikaturen sind Kritik; was ist daran schlimm? Es gibt genÄ¼gend muslimische Zeitungen die Artikel gegen das Judentum schreiben (oder mit Zeichnungen karikieren), warum darf man Euch bzw Eure Art zu leben nicht auch etwas pointieren?

Ansonsten kann ich mich nur diesem Aufruf anschlieÄŸen.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 12:23

Dienstag, 31. Januar 2006

Meine (bisherige) KÄ¼che

Mela hatte mich schon vor einiger Zeit zu einem StÄ¼ckchen aufgefordert, aber ich habe es bisher ignoriert, weil meine KÄ¼che einfach grauenhaft aussah. Dank einiger Freunde kann man die KÄ¼che jetzt wieder betreten und bekommt nicht sofort einen Herzinfarkt.

Sie ist recht klein aber hat alles notwendige. In der einen Ecke gibt es noch einen Speisekammer, in der anderen Ecke geht das Kaminrohr entlang.

Dies ist sowas wie eine Grobansicht. Nun zum Feinen. Links von der TÄ¼r ist ein Regal mit BackgerÄ¼ten und Ä¼hnlichem, darunter hÄ¼ngt mein GewÄ¼rzschrack und meine Messerauswahl.

GegenÄ¼ber ist dann die KÄ¼chenzeile mit SpÄ¼le, SpÄ¼lmaschine (hauptsÄ¼chlich ArbeitsflÄ¼che mit Brotmaschine), Unterschrank und Herd. Es gibt darÄ¼ber ein paar SchrÄ¼nke, in denen ich dann Lebensmittel und Backwaren aufbewahre:

Letzterer ist inzwischen halb kaputt; der Backofen zB tut nicht mehr. Und daher ist geplant dass diese ganze KÄ¼chenzeile durch was neues ersetzt wird.

Und damit gebe ich das Meme weiter an ToJe und Valle und auch an Sammy.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 21:10

Montag, 30. Januar 2006

Bereitschaft und der Bereitschaftslaptop...

Was ist das für ein Gebrauch von Laptops? Ich packe den Bereitschaftslaptop aus und will ihn anstellen - nur um festzustellen dass der Akku total leer ist. Das ist das zweite Mal das das passiert - was machen meine Kollegen mit dem Laptop? Laufen lassen bis der Akku leer ist? staun

Geschrieben von rince in Allgemeines um 22:11

Samstag, 28. Januar 2006

Vorschlag fÄ¼r eine (neue) KÄ¼che

Nachdem der Herd meiner Wohnung so langsam seinen Geist aufgibt (Backofen und zwei Herdplatten tun nicht mehr), bin ich heute mit meinen Eltern nach Reutlingen gefahren um dort in einem grÄÿeren MÄÿbelgeschÄÿft nach einer neuen KÄ¼che zu schauen. Ich hatte die groben MaÄÿe meiner KÄ¼che mitgenommen (dank IKEA KÄ¼chenplaner und wir haben uns einige Modelle angeschaut - erstaunlicherweise waren fast alle aufgestellten KÄ¼chen Eck-KÄ¼chen, was bei mir nicht passt (ich brauche "nur" eine KÄ¼chenzeile). Nachdem wir uns einige KÄ¼chen angeschaut haben sind wir dann zu einem der Berater gegangen - und ich wurde angenehm Ä¼berrascht. Nachdem ich ihm meine grobe Preisvorstellung gegeben hatte und ihm meinen Plan zeigte, baute er mir recht schnell eine KÄ¼chenzeile nach meinen Vorstellungen zusammen (UnterschrÄ¼nke, HÄ¼ngeschrÄ¼nke, Kochplatte, Schubladen....), und das auch noch zu einem guten Preis. Jetzt darf ich Ä¼berlegen ob ich das ganze annehme - und wenn ja, wie ich das mit dem Vermieter klÄ¼re...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 20:26

Dick Size Contest mal anders

kicher so sieht das richtig aus

b: Dickcontesting?

a: Gerne. Meiner ist in etwa so |-----| lang. Wenn Du die richtige SchriftgrÄÿe benutzt.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 20:23

Samstag, 21. Januar 2006

Mittelaltermarkt in Fellbach

GehÄrt hatte ich davon erst letzte Woche: In Fellbach gibt es einen Mittelaltermarkt im alten Kelter. Eigentlich wollte ich mich mit Valerie und anderen Leute treffen, leider kam mir was dazwischen, so dass ich quasi dann dort auftauchte als die Anderen gingen.

Bis auf die stickige Luft hat er mir sehr gut gefallen - ein Mittelaltermarkt, viele Leute auch entsprechend hÄbsch gekleidet; von einfachen Bauern Äber die Stadtwache bis zu KÄnigen war alles vertreten; viele StÄnde die ich auf dem Esslinger Weihnachtsmarkt angeschaut habe konnte ich heute wieder bewundern - der Stand mit den Ringen, aber auch der Stand mit den Metall-WÄrfeln und anderen metallischen GegenstÄnden wie auch einige LederstÄnde habe ich wiedergesehen.

Dazu gab es eine BÄhne wo Aktive entweder Gerichtsverfahren oder nÄtzliche GegenstÄnde aus der Zeit vorgestellt haben. Ein buntes Treiben mit vielen Besuchern (Kindern, aber auch Älteren Leuten)

Geschrieben von rince in Allgemeines um 15:53

Sonntag, 15. Januar 2006

Erstes Brunchen im Jahr: Stuttgart Lichtblick

Nachdem die Rosenau für diesen Sonntag schon voll war, sind wir ins Lichtblick gegangen - wir kannten die Lokation noch nicht, aber wir waren gespannt. Nachdem es heute ziemlich kalt draussen war, kam uns das Cafe gerade recht - warm, noch wenig los (wir sind quasi direkt zur Öffnung gekommen) und rauchfrei. Nachdem wir uns einen Fenstertisch ausgesucht hatten schnappten wir uns erstmal Tee, bevor wir mit dem Brunchen richtig anfangen. Insgesamt ist das Cafe sehr gemütlich finde ich - leise Hintergrundmusik, es war nicht wirklich laut und keiner hat in unserer Gegend geraucht, also ideal für die erkälteten Mitesser. Ich glaub wir werden da öfters brunchen

Geschrieben von rince in Allgemeines um 20:10

Aziza Mustafa Zadeh - Jazzpianistin zwischen Jazz, Klassik und Oper

Gerade waren Valerie und ich bei einem Konzert von Aziza Mustafa Zadeh, einer Jazzpianistin aus dem Azerbaidshan. Ich habe schon vorher CDs von ihr gehört, leider gab es lange Zeit keine Homepage oder einen Tourplan von ihr, so dass es schwierig wurde, Konzerte von ihr zu finden. Mehr aus Zufall bin ich dann Mitte Dezember auf ihr Stuttgart-Konzert gestoßen und habe dann sofort Karten bestellt und dabei Glück gehabt; es gab gerade noch welche.

Der Saal war voll, auf der Bühne stand nur ein glänzender Flügel, ein Stuhl und mehrere Mikrofone. Valerie und ich hatten sehr gute Plätze; wir konnten ihre Hände auf der Tastatur, aber auch in der Reflektion vom Lack des Flügels aus sehen. Ihre selbstgeschriebenen Lieder sind teilweise Honorationen an frühere Komponisten (Bach, Händel, Ravel), andererseits Stücke die einfach einen Augenblick oder eine Aussicht beschreiben - kraftvoll, elegant und mit einer tollen Stimmung, die einfach durch ihre Lieder aufgebaut wurde. Sie war alleine auf der Bühne und setzte teilweise ihre Stimme zusätzlich ein um die Lieder zu unterstreichen.

Ich bin froh dass ich das Konzert erleben durfte und freue mich darauf, sie möglichst bald wieder zu hören - ihre Tourpause scheint sie ja beendet zu haben.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 00:25

Donnerstag, 12. Januar 2006

Vortrag zum Thema Musik/Filmkopieren

Der CCCS ist wieder einmal umgezogen: Diesmal zu Wand5, einem Verein, der die Räume des kommunalen Kinos mitnutzen darf. Dadurch hatten wir eine funktionierende Heizung, kein Zug und - sehr wichtig - eine funktionierende Technik: Beamer, Mikrofone, ideal für eine Podiumsdiskussion. Und diese war für den heutigen Abend geplant: Es sollte darüber diskutiert werden, ob und wie Filesharing legal und gerecht/fair ist. Dazu dürfen Andreas Thienemann (ixs), Thomas Hochstein, Julian Finn und Paul Woog sich erklären - Andreas erklärt Kopierschutztechniken, Thomas die rechtliche Lage, Julian gibt Einblicke in die Idee "Kulturflatrate" und Paul versucht die Sicht der Musikindustrie zu vermitteln.

Auch wenn ich ganz hinten sass - ich konnte alles gut verstehen; die Erklärungen von den Vortragenden waren etwas holprig, aber sie waren schön in der Zeit und haben ihre Gebiete gut dargestellt (das Thema Kulturflatrate ist leider viel zu weit als dass man das in dieser kurzen Zeit gut diskutieren könnte, aber...), bevor die Diskussion zu dem Thema starten konnte. Dank Funk-Mikros konnten auch alle Zuhörer die Fragen gut verstehen die gestellt wurden (teilweise zum Thema Un-CD und Kopierschätze, teilweise zum Thema GEMA und Pauschalabgaben) und eine lebhaft Diskussions entspannte sich recht schnell.

Das Aufräumen klappte danach sehr gut und schnell, und ich glaube als Premiere in der Wand5 ist die Diskussion gut gelaufen - und ich freue mich auf die nächsten Vorträge!

Update: Wow! Wir haben es in den Heise-Newsticker geschafft!

Geschrieben von rince in CCCS um 22:36

Mittwoch, 11. Januar 2006

Tipps und Tricks im Alltag

Manchmal mag ich Shell-Magie.

Hin und wieder muss ich auf jeder von mir betreuten Kiste eine bestimmte Datei editieren (zB MailadressenÄnderung).

Da gÄŸbe es den langsamen Weg, mich auf jede Maschine einzuloggen, editieren und wieder auszuloggen.

Ich machs inzwischen etwas eleganter. Ich habe einen Alias (tcs), der ein "foreach i (); " beinhaltet. Einmal alle Maschinen insgesamt, einmal nach Applikationen getrennt.

Wenn ich jetzt auf jeder Maschine was editieren will, tippe ich nur:

```
$ ALL
ssh -t ${i} vi /etc/opt/SUNWexplo/default/explorer
end
```

Und ich gehe nach und nach auf jede Maschine und Ändere die Datei. Somit ist gewÄhrleistet dass ich keine Maschine doppelt anspringe oder dass ich eine vergesse.

Geschrieben von rince in CCCS um 14:14

Mittwoch, 28. Dezember 2005

Die Gesundheitskarte reloaded

Wenns nicht so traurig wÄre wÄrde man drÄber lachen... Thomas Maus Geschichte mit der Gesundheitskarte, wie er sie gestern beim 22C3 von ihm wieder hÄren konnte. Interessanterweise wissen die Experten durchaus von seinen Warnungen und Kritiken - aber es ist nun mal doch leichter, die Kritik zu ignorieren denn sie anzuhÄren ... und so wird es nÄchstens eine Gesundheitskarte geben die sehr leicht auszunutzen ist und die im Fehlerfall eher zu Problemen und GesundheitsschÄden fÄhrt denn eine wirkliche Hilfe ist.

Geschrieben von rince in CCCS um 12:58

BlinkenGoogle

Es macht Spass, das Werbeschild blinken zu lassen...

Geschrieben von rince in CCCS um 12:30

Dienstag, 27. Dezember 2005

22C3 - der erste Tag

Lustig. Nicht so viele Leute wie letztes Jahr offensichtlich, aber trotzdem reges Interesse an den Vorträgen; die Sätze sind wohl regelmäßig überfüllt. Ich krieg davon nicht so viel mit, weil ich halt am Infotresen sitze, aber auch hier kriege ich viel mit - Bekannte Leute die vorbeikommen, ein bisschen quatschen, Chaos anstiften und wieder lässeln; macht schon Spass.

Nebenbei gibts dann nette Geek-Gadgets wie der Pin von Google mit fünf verschiedenfarbigen LEDs und einem Magneten statt Stecker zum anpinnen; anzugkompatibel.

Lustig ist auch, dass die Orga-Leute alle in feinen Anzügen kommen - Pylon und das POC im Anzug sieht einfach knuffig aus

Geschrieben von rince in CCCS um 17:07

Ein Zeitraffer...

Nachdem doch vieles liegenblieb nun ein Zeitraffer...:

Standesamtliche Hochzeit des Bruders - Treffen der "neuen" Familie - Vieles im Job zu tun; viele Projekte müssen bis Ende des Jahres fertig werden - Weihnachten bei Familie - Anfang 22C3.

Ich glaub das reicht als Anfang. Mal sehen ob ich mehr vom 22C3 wieder schreibe; ich sollte wieder Zeit dafür haben.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 00:08

Mittwoch, 21. Dezember 2005

Fernbedienungen und das allgemeine Chaos

Ich weiss nicht wieviele Leute das kennen: Da hat man ein GerÄt (Fernseher, Videorekorder, VerstÄrker) und jedes hat seine eigene Fernbedienung; irgendwann hat man eine Kaskade von Fernbedienungen; je nachdem wie stark man die GerÄtchen untereinander verkabelt hat.

Im Elektroladen gibts ja diverse Universal-Fernbedienungen, aber ich habe bisher kaum eine gesehen die wirklich jedes GerÄt unterstÄtzt oder wenn dann nur die Basisfunktionen kennt. Oder (wie bei der letzten) sehr kompliziert zu bedienen ist.

Logitech hat da einen anderen Ansatz: die meisten Leute haben eh einen Computer und Internet, warum darÄber nicht die Programmierung machen? Man kann sich bei Logitech anmelden und seine AV-GerÄte angeben (nein, nicht die Adresse, wo man wohnt). FÄr fast alle GerÄte gibt es bereits Sachen in der Datenbank (selbst meine PVR350 wurde gefunden) und man kann auch Kombinationen einprogrammieren - wenn ich DVD gucken will, muss der Fernseher laufen (auf den Videoeingang geschaltet), der VerstÄrker laufen (auf den DVD-Player geschaltet) und der DVD-Player laufen. DafÄr sollen alle anderen GerÄte ausgeschaltet sein/werden. Wenn ich die LautstÄrke verÄndern will geht das bitte Äber den VerstÄrker.

Gerade solche Kombinationen sind praktisch mit dem Web-Support zu bauen; auch Feinheiten oder ZusÄtze lassen sich einprogrammieren oder verÄndern.

Ich muss sagen, ich bin begeistert von dem GerÄt und habe innerhalb von ein paar Stunden alle Probleme erstmal ausgemerzt. So muss das sein.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:25

Samstag, 17. Dezember 2005

Niederlande: PreCrime is active

Ich hÄŸre inzwischen gerne PodCasts und besonders die Interviews von dradio.de. Unter anderem war da ein Interview am 5.12.2005 mit Frau Lousewies van der Laan, Abgeordnete in den Niederlanden, D66. Es geht um einen Prozess um die "Hofstaadt"-Gruppe, eine niederlÄŸndische Terrorzelle.

Bis auf ein Mitglied dieser Gruppe hat keiner der Angeklagten bisher wirklich etwas getan. Der Einzige, der bereits aktiv wurde wurde fÄŸr seine Tat auch schon verurteilt und bÄŸt eine lebenslange Strafe ab.

Alle anderen haben bisher "nur" Gedankenspiele gemacht. Keine gewalttÄŸtige Aktion, nichts. Das erinnert mich irgendwie an den Minority Report, wo Leute fÄŸr Sachen verurteilt werden die sie (noch) gar nicht begangen haben. Erstaunlich finde ich auch dass es meines Wissens nach in Deutschland nur wenig Berichterstattung gab; bei Spiegel Online habe ich zumindest nichts gefunden und auch sonst nur wenig. Ich bin mal gespannt wie das ausgeht.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 17:04

Abwesenheit... bin wieder zurÄŸck

Ich weiss ich habe das Blog vernachlÄŸssigt. Das liegt u.a. daran dass ich ein Problem mit meinem Router habe; er mag meine (internen) Webserver nicht von innen zugreifen lassen; es gibt da sehr komische Fehlermeldungen (invalid state). Egal, ich habe jetzt erstmal einen Umweg gefunden und werde nach und nach wieder bloggen.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 17:03

Donnerstag, 1. Dezember 2005

Serenity - Aufbruch zu neuen Welten

Mit etwas gemischten GefÄhlen ging ich in diesen Film rein - kaum Schauspieler die man kannte, die Story klang gut, aber ich hatte bisher keine Kritiken gelesen.

Erstmal: Der Film ist bitte nicht ernst zu nehmen. Es wird so ziemlich jeder Science-Fiction-Verschnitt (Gothik und Fantasy auch) irgendwie auf die Schippe genommen. Der Captain des Schiffes hat einen bÄßeren trockenen Humor, die geheimnisvolle junge KÄmpferin sieht zerbrechlich aus, aber wenns Hart auf Hart kommt legt sie richtig los - so wie Trinity in Matrix.

Die Story: Ein Versuchskaninchen aka zerbrechliches MÄdchen wird von ihrem Bruder befreit und ist mit ihm auf der Flucht. Der bÄßere Gegner ist ein Geheimagent, ihm stehen viele Mittel zur VerfÄgung. Bruder und Schwester finden Unterschlupf bei Piraten, die normalerweise StÄdte ausrauben.

Bei einer Unternehmung wird plÄtzlich eine "Gabe" des MÄdchens aktiviert - sie kann hervorragend kÄmpfen, wenn sie will.

Es kommt zu einigen schÄßnen Verfolgungsjagden mit dem fast schrottreifen Schiff der Piraten, eine groÄße VerschwÄrung wird aufgedeckt und beim Showdown hilft der groÄße BÄßerewicht den Guten zu verschwinden. Also so wie man es von Hollywood gewÄhnt ist.

SchÄßn sind aber die Szenen wo der Film entweder andere Filme oder die Charaktere gnadenlos auf die Schippe nimmt. Da gibt es die Gothik-Leute, die durch das MÄdchen angesprochen werden, Blade-Fans werden durch den groÄßen BÄßerewicht auf den Punkt geholt, Star Wars und Ähnliche Filme dÄrften da nicht fehlen. Er lohnt sich.

Geschrieben von rince in Kino um 00:03

Montag, 28. November 2005

Drei Betriebssysteme auf einem Rechner... es tut ;)

Wunderbar, ich habs geschafft.

Nach einigem Doku-WÄhlen habe ich es geschafft, alle drei Betriebssysteme zu booten. Der Haken war das Solaris. Im Endeffekt starte ich auf der ersten Platte einen grub, der wahlweise Windows, Linux und Solaris startet. Bei Solaris wird allerdings der grub auf der zweiten Platte (ein von SUN modifizierter grub) gestartet, der mit Solaris-Slices umgehen kann. Damit kann ich dann das Solaris starten.

Und jetzt will auch der X-Server unter Solaris. Aus irgendeinem Grund schreibt "kdmconfig" keine xorg.conf (so heisst der X-Server nun unter Solaris; beim Installieren wird noch der SUN-eigene Xsun genommen, keine Ahnung warum) und so musste ich hÄndisch eine Konfigurationsdatei erstellen. Aber das klappte nun auch
Und jetzt kann ich anfangen mit der Kiste zu spielen und zu arbeiten. Morgen kaufe ich noch ein Glasfaserkabel um den Sound an die Anlage zu kriegen und dann schaue ich mal wie es weitergeht

Geschrieben von rince in CCCS um 22:35

Ein Thanksgivingessen

Valle feiert Geburtstag und IÄnd ein. Und wie sie es gerne macht, mit einem Thanksgiving-Essen. Mela postet erste EindrÄcke und Fotos, ich packe noch weitere hier rein. mjammm

Geschrieben von rince in Allgemeines um 12:31

Von einem der auszog, drei Betriebssysteme auf zwei Platten zu installieren...

Ich weiss ja, dass ich anspruchsvoll bin. Und dass ich manchmal sehr hochgesteckt Ziele habe. Auch wenn ich die nicht als hochgesteckt ansehe. Aber das hier ist doch spannend...

Ich habe einen neuen Rechner; AMD64, mit einer schnuckeligen guten Grafikkarte und zwei Festplatten. Ich mÄchte auf der Maschine Windows XP, Linux (Ubuntu) und Solaris (Express) laufen lassen.

Eigentlich eine nette Idee, dachte ich. Windows auf eine Platte, Linux und Solaris auf die zweite. Vielleicht noch eine Partition fÄr alle, damit Dateien ausgetauscht werden kÄnnen.

Das WinXP verhielt sich fast ok. Bei der allerersten Installation verschluckte es sich weil die Partition etwas zu groÄ war, aber nach einem Reboot war das ok.

Ubuntu hatte auch wenig Probleme; es durfte auf die zweite Platte, packte grub drauf, erkannte das Windows auf der ersten Partition (packte sich selbst in den MBR der ersten Partition; brav), installiert sich. Die graphische BenutzeroberflÄche will noch nicht, aber das kann spÄter geÄndert werden.

Zuletzt installiere ich Solaris. Solaris ist nett, es erkennt die Grafikkarte sofort und kann sich installieren per CD. Sehr schÄn. Die Partitionierung war etwas schwieriger (ich will ja dass es sich nur auf der zweiten Platte breitmacht. DafÄr muss ich dann aber auch von der zweiten Platte booten. Na gut. Auch das geht, wenn ich das im BIOS Ändere.

Solaris installiert sich, gar kein Problem. Nach dem Booten (ein neuer grub, diesmal mit Splashscreen; das hat Ubuntu noch nicht gemacht bin ich dann in Solaris - und der LCD-Monitor meint "Unsupported video Mode". Huch? Was ist da denn passiert?

Nach etwas Blindflug und manuellem einbasteln eines Benutzers der auch ssh nutzen darf, kommt die LÄsung: Es gibt keine Konfigurationsdatei fÄr den Xorg (graphische BenutzeroberflÄche). Der erkennt zwar die Grafikkarte und alles was sie kann, macht dann aber eine AuflÄsung die mein Monitor niemals kann (1900 makl irgendwas). Seltsam. Aber das kann man fixen.

Äœberrascht war ich allerdings als ich herausfand dass Solaris kein ext2 lesen kann (das Standard-Filesystem unter Linux). Okay. Muss ich mir was anders ausdenken.

Aber der grub von Solaris ist irgendwie anders. Solaris zu booten geht anders als ein Linux zu booten. Den Grub von Linux konnte ich nicht dazu Äberreden, die Solaris-Partitionen zu akzeptieren und zu booten (ich habe mit einem Fachmann gesprochen, offensichtlich wurde der Grub von den Solaris-Menschen verÄndert). Aber genausowenig konnte ich den Solaris-Grub dazu Äberreden, mein Ubuntu-Linux zu booten; Windows kriegt er lustigerweise auch nicht hin.

Nun kann ich mit allen drei Betriebssystemen arbeiten (Ubuntu brauchte nochmal neue Treiber fÄ¼r die Grafikkarte, aber dafÄ¼r gab es eine schÄ¶ne Anleitung); aber ich muss im BIOS auswÄ¶hlen ob ich von der ersten Platte (Windows oder Linux) oder zweiten Platte (Solaris) boote... heute habe ich eine Doku bei SUN gefunden von September 2005, wie ich das Solaris auch von anderen Systemen aus booten lassen kann; mal sehen ob cih das hinkriege...

Geschrieben von rince in CCCS um 10:24

Freitag, 25. November 2005

Bestellungen per Web - immer wieder amÃrsant

Letztens habe ich Einzelteile fÃ¼r einen neuen PC online bestellt. Das lief alles sehr sauber, auch bekam ich nach kurzer Zeit die Nachricht dass alles (bis aufs GehÃ¤use) versendet worden sei.

Gekommen sind die Sachen am Dienstag. Gestern wurde dann Ãberraschend auch das GehÃ¤use geliefert (da ist zwar ein Plastikscharnier fÃ¼r eine TÃ¼re vorne kaputt, aber egal). Allerdings kam heute eine Email dass sie das GehÃ¤use jetzt(!) in den Versand gegeben hÃ¤tten und das GehÃ¤use in spÃ¤testens 48 Stunden ausgeliefert werden wÃ¼rde...

da ist nun die Frage:

- Haben sie auf meine Beschwerde von heute nacht hin schon ein neues GehÃ¤use einfach losgeschickt?
- Ist die Mail eigentlich fÃ¼r vorgestern gedacht gewesen? Weil da hatte ich noch keine BestÃ¤tigung der Versendung bekommen
- Wo hat der VersandhÃ¤ndler die Zeitmaschine her?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:59

Donnerstag, 24. November 2005

Ein lustiges Nummernschild

Ja, dieses Nummernschild ist echt.

Geschrieben von rince in CCCS um 00:17

Montag, 21. November 2005

Die Wise Guys in Stuttgart 2005

Eher spontan entschloß ich mich dann doch, die Wise Guys in der Liederhalle sehen und hören zu wollen. Vor dem Eingang war dann auch jemand der eine Karte loswerden wollte - hatte ich nix gegen. Auf der Empore, zehnte Reihe war schön zum Zuhören; sehen musste ich von ihnen ja nicht viel, ich kenne sie ja auch so gut genug von Nahem. Beim letzten Konzert war ich nicht so begeistert von ihnen; vieles waren mir bereits bekannte Lieder, die Intonation war nicht gut und das Programm klang für mich eher "abgespult".

Gestern war das anders. Es waren viel mehr neue Lieder dabei (der neue Opener gefällt mir sehr gut, Romanze ist ein Lied fast aus dem Leben), einige davon auch keine Variationen von alten Liedern sondern frisch und gut ausgedacht und auch die Moderationen klangen besser als früher. Entweder ist Dän spontaner geworden oder sie haben vieles einfach neu angesprochen.

Das Publikum war wie üblich gemischt - zwar sehr viel neue Zuhörer dabei (da frage ich mich immer was mit den Leuten ist die bei dem letzten Konzert dabei waren; wollen die kein zweites Mal?), nur wenige Leute aus Stuttgart selbst.

Beim Afterglow hat sich dann eine Gruppe "Vorlaut" vorgestellt, die am 6. Dezember im Rahmen einer Benefizveranstaltung auch in Tübingen auftreten. Sie sind jung und klingen ziemlich frech, aber ich glaube in zwei Jahren sind sie reif für ein ganzes Programm und eine eigene Bühne.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 10:41

Kiku in Nordwalde

Um zum Kiku in Nordwalde auch das versprochene Essen mitzubringen, musste ich Samstag früh aufstehen - die Zutaten waren nicht im Haus. Doch ich habe alles noch gut zubereiten und eine Weile in den Kühlschrank stellen können bevor ich mich aufmachte, mit dem Zug gen Bonn zu fahren.

Dort holten mich Freddy und Mecki ab, gemeinsam fahren wir dann erstmal zu einem Handballspiel von Freddys Jungen (sie ist die Trainerin der Kinder), erst danach machten wir uns auf den Weg nach Münster, zum Kiku. Wir hatten die Baustellen der A1 etwas unterschätzt und kommen daher auch erst recht spät an. Sobald wir das Haus finden sind die anderen sehr erleichtert - endlich kann es Essen geben. Sammy, Jelena, Teilani und Zixxel waren (natürlich) schon da, wir drei waren die Nachzügler. Aber macht ja nix; die Wraps die Zixxel und Teilani gebaut hatten schmecken vorzüglich (es gibt scharfe Hähnchenwraps und nicht so scharfe Hackfleischwraps... aber sehr lecker!). Dazu quatschen wir die ganze Zeit durcheinander - überlegen welche Acappella-Gruppen man empfehlen kann, reden von (elektronisch erzeugter) Musik und immer wieder ist das Wort "Paprika" in aller Munde. Nachdem auch der schwäbische Whisky probiert wird, kann Jelena sich erstmal die neuen Munchkin-Spielkarten anschauen, während andere sich an den Musikinstrumenten (Keyboard und E-Gitarre) vergnügen - natürlich sehr leise, damit man einerseits mitsingen konnte und andererseits die Nachbarn nicht geweckt werden. Zixxel flucht zwischendurch auf sein DVD-Laufwerk; offensichtlich hat es inzwischen eine Macke und mag normale Kauf-DVDs nicht mehr lesen. Da kann ich dann zum Glück aushelfen.

Später am Morgen beschliessen Jelena und ich, den anderen noch Munchkin beizubringen - ein Kartenspiel, was Rollenspiele karikiert. Etwa nach der Hälfte des Spieles haben die anderen Mitspieler verstanden worauf es bei dem Spiel ankommt und wir spielen bis in den frühen Morgen daran.

Fazit: Ein gelungenes kleines gemütliches Kiku - danke Teilani und Zixxel für den Spaß den wir dabei hatten

(Ach ja: für mich neu ist, dass es Bahnen gibt zwischen Enschede und Münster, in denen die Bahnhofsansagen auch auf holländisch ausgegeben werden...)

Geschrieben von rince um 08:25

Freitag, 18. November 2005

Die BÄ¶rse Stuttgart und Manager beim Malen...

Das Marketing der BÄ¶rse Stuttgart hatte eine interessante Idee: Manager von deutschen Firmen sollten Bilder malen die dann versteigert werden (eines vor Ort, die anderen bei Ebay).

Heute abend war die groÄÿe Show in der BÄ¶rse; in der Eingangshalle. Einige Maler waren selbst angereist und Einer, der normalerweise FachvortrÄ¶ge in der BÄ¶rse hÄ¶lt spielte den Auktionator. Ich muss sagen, er war gut. Angefangen hat das Gebot bei 100â¬, beendet wurde die Auktion bei 2250â¬ - was doch viel Geld ist. Inzwischen (knapp 2 Stunden nach Start der Gebote) sind einige Bilder auch bei vierstelligen Geboten - ich bin erstaunt. Aber auch erfreut; auch wenn ich schon lange Äberboten wurde

(Ich hatte einen guten Platz zum Schauen, zusammen mit der hÄ¶bschen RettungssanitÄ¶terin im ersten Stock wo wir auch unsere Kommentare zu den Bietern geben konnten, war schon recht lustig

Geschrieben von rince in Allgemeines um 20:56

Mittwoch, 16. November 2005

In welchen LÄndern bin ich schon gewesen....

Ich glaub da fehlen noch einige LÄnder die ich unbedingt besuchen will

create your own visited countries map

Geschrieben von rince um 12:03

Harry Potter: Goblet of Fire (Achtung Spoiler!)

Nun ja, ich war doch verrÄĉt. Ich bin in die MitternachtsauffÄĉhrung von Harry Potter IV gegangen. Erst einmal: Es gab keine Werbung (gut!), es gab keinen Vorfilm "Hacker sind bÄĉse und gehÄĉren hinter Gitter" und es gab keine Rechtsbelehrung Äĉber das kopieren von Filmen. Erstaunlich, aber wahr.

Der Film selbst ist 2 1/2 Stunden lang. In der Zeit muss knapp das Doppelte an Geschichte gepackt werden als der erste Film brauchte - wobei im ersten Film / Buch hauptsÄĉchlich die Personen und die "Welt" vorgestellt wird. Hier war also wesentlich mehr.

Im ersten Teil des Films gab es meiner Meinung nach einige sehr abrupte ÄœbergÄĉnge zwischen Szenen, als wÄĉre da was geschnitten worden was nicht hÄĉtte weggeschnitten werden dÄĉrfen. Ich hoffe oder vermute, dass diese geschnittenen Szenen dann bei der DVD-Version dabei sind (wie bei HdR). Im zweiten Teil dagegen wurden die ÄœbergÄĉnge elegant und die Handlung verlief wie ein roter Faden durch den Film.

GekÄĉrt wurden unter anderem Dobby und Winky, die Veelas, das Weltcup-Spiel selbst. NebenschauplÄĉtze gab es kaum, aber elegant wurde auch dafÄĉr gesorgt dass Harry seine zweite Aufgabe lÄĉsen konnte, ohne dass Dobby ihm half.

Spannend ist der Film auf jeden Fall (fÄĉr HP-Fans ich finde ihn besser als den zweiten Film. Malfoy hatte diesmal sehr wenig zu sagen, Mad-Eye Moody dagegen war gut besetzt und hat seine Rolle durchaus gut gespielt.

Geschrieben von rince in Kino um 03:05

Dienstag, 15. November 2005

Die Bettensuche: zuende?

Hmm, ich glaube die Bettensuche ist zuende. Zumindest war ich heute bei einem Bettenladen der mir gut gefallen hat und der auch ein gutes Angebot gemacht hat. Kein Wasserbett (einfach zu teuer), sondern ein stabiles, normales(?) Holzbett. In steril sieht es so aus:

, dazu dann Lattenrost und "Rumatex-Kaltschaum"-Matraze. Im Preis ist die Anlieferung bereits drin; praktisch. Der Hersteller hat "nur" eine Seite mit dem Bett, aber das sieht da besser aus (muss es ja auch ;)): Das Bett.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 18:58

RFID-Vorträge im Haus der Wirtschaft

Pi hatte uns drauf aufmerksam gemacht dass im Haus der Wirtschaft eine Vortragsreihe zum Thema RFID stattfinden würde; Thilo und ich sind hingegangen.

Eingeladen hatte die IHK, es waren hauptsächlich Manager bzw. Vertreter von Firmen da die RFID einsetzen wollen (ich habe mehrere Leute gesehen die RFID-Proben sich während der Vorträge angeschaut haben).

Nach der Begründung gab es erstmal einen Vortrag zur Einstimmung - der Vergleich Barcode/2D-Code zu RFID. Erstere brauchen zB eine freie Sicht auf das Codefeld, RFID nicht unbedingt. Als Beispiele durfte oft genug die Autoindustrie herhalten, wo RFID schon länger eingesetzt wird. Es wurde ein bisschen auch auf die Grundlagen der Technik eingegangen (Welche Frequenzen werden benutzt, welche Typen Transponder gibt es...). Dann wurde eine Umfrage vorgestellt, bei der KMUs und Großfirmen zum Thema RFID befragt wurden - ist es schon im Einsatz, gibt es Pilotprojekte und wenn nein, warum nicht. Ein für mich interessantes Ergebnis sind die Gründen der RFID-Technologie. Ein Grund RFID bisher nicht einzusetzen sind für die Befragten unter anderem "Datenschutzbedenken der Kunden" (54.5%), "ungeklärte rechtliche Fragen" (51.9%) und "Offene Sicherheitsfragen" (44.4%), wobei ich die letzte Zahl für erschreckend niedrig halte. Leider ist das Paper dazu nicht online findbar.

Danach kam ein Vortrag "aus der Praxis" - eine Frau aus dem Institut für Fertigkeitstechnik und Logistik der Uni Stuttgart berichtet von ihren Erfahrungen und Experimenten mit der Möbelindustrie: Es wurden Experimente gemacht mit den verschiedenen RFID-Chiptypen (für Kleinteile ein Typ, für kleine Transportboxen andere und für große Transportboxen ein dritter Typ, wobei die kleinen Boxen zB in die großen Boxen geladen werden können). Ein bisschen erschreckt hat mich die Zukunftsvorstellung; auf jedem Möbelstück dann einen RFID-Tag zu haben, der auch nach Jahren auslesbar ist um anhand dieses Tags die Serie des Möbelstückes herauszufinden.

Nun kam eines der "Highlights" für diesen Nachmittag: der Vortrag des Vertreters der MetroGroup. Spannend war der Vortrag durchaus (was für neue Technologien werden eingesetzt, wo kommt RFID ins Spiel), aber die Geschichte mit dem Datenschutz und der Payback-Karte wurde leider "vergessen" zu erwähnen - der kritische Umgang mit der Technik wird bei dieser Vortragsreihe; obwohl um dieses ausdrücklich in der Begründung gebeten wurde wohl gerne übergegangen. Metro möchte aber gerne RFID auf jedem Artikel, sobald die gesetzlichen Regelungen dafür vorhanden sind (momentan warten sie wohl noch ab). Es soll in der Logistik bis zum Ende des Jahres 2006 in ca. 250 Läden eingesetzt werden. Zur MetroGroup gehören die Geschäfte von Saturn / MediaMarkt, Galeria Kaufhof und andere, also wird man vermutlich bald auch in Stuttgart einige von den RFID-Scannern sehen können.

Der nächste Vortrag war für mich eine Überraschung - mir war nicht bewusst dass die Stadtbibliothek Stuttgart seit Anfang 2004 RFID-Tags in den Büchern einsetzt. Auf den Tags werden (was die Dame im Gegensatz zu allen anderen Rednern erwähnt!) nur die Stammdaten des Buches aufgenommen, aber keine Hinweise auf den Entleiher; dies ist mit dem Landesdatenschützer so abgesprochen worden. Die Bibliotheksausweise sind weiterhin "nur" mit einem Barcode ausgestattet, demzufolge kann man nicht einfach mit einem Scanner Bücher einem Entleiher zuordnen. Das System scheint erfolgreich zu sein - die Umstellung erfolgte ohne einen Tag Schließung, die Entleiher und Rückgabe wird bei 55% der Besucher inzwischen am Infoterminal erledigt, wo die Bücher einfach im Pack über einen Scanner gezogen und nach hinten geschoben werden.

Mein letzter Vortrag war dann das Marketing von Siemens Business Systems - wie kann man RFID in der Firma

einbringen. Der Vortrag war voller Buzzwords und "toller" Folien. Ich hatte danach genug.

Alles in allem waren die Vorträge interessant um zu sehen wieviel die (regionale) Wirtschaft sich mit dem Thema beschäftigt. Wirklich Fragen kamen nur bei dem Menschen der MetroGroup, aber da auch eher weiterführend (RFID in Kleidern, wäre ideal für zB Wäschereien um zu wissen wie das Kleidungsstück behandelt werden darf). Ansonsten sassen die meisten Leute eher "nur" rum und haben zugehört.

Geschrieben von rince in CCCS um 18:04

Montag, 14. November 2005

Junge Sinfonie: Paulus-Oratorium von Mendelssohn-Bartholdy

Seit dem letzten Konzert ist fast ein Monat vergangen und die junge Sinfonie hat schon wieder das nÄchste Konzert: In Pfullingen mit dem dortigen Chor der evangelischen Kantorei zusammen die AuffÄhrung des Paulus-Oratoriums von Mendelssohn-Bartholdy. Freitag und Samstag waren die Haupt-Probentermine zusammen mit dem Chor, Samstag dann auch mit Solisten. Insgesamt haben wir Samstag sieben Stunden geprobt (knapp vier mit Solisten, knapp 3 mit dem Chor) und Sonntag noch knapp 90 Minuten, bevor wir dann frÄhabends das Oratorium auffÄhren. Die Solisten sind gut, alle Stimmen sehr schÄn klar und nicht "Äberkandidelt", wÄhrend ich den Chor fÄr seine Standfestigkeit bewundere - knapp 2 1/2 Stunden einfach stehen mit einer einzigen kurzen Pause dabei ist schon viel. Die StÄhle fÄr uns Orchester waren zwar alles andere als gut, aber ich glaube das Stehen war anstrengender. Insgesamt ist die AuffÄhrung gut verlaufen und wir hatten danach noch einen kleinen Umtrunk in einer Pizzeria gemacht - passt ganz gut soweit

Geschrieben von rince in Allgemeines um 20:11

Spieleabend bei Simon

Seit langer Zeit endlich mal wieder - ein Spieleabend! Diesmal bei Corinna und Simon, gleichzeitig durfte ich die neue Wohnung mir mal anschauen - schÄn eingerichtet muss ich sagen. Nach den ersten Tees fingen wir mit dem Spielen an - erst Dr. Lucky (ein Pre-Crime-Spiel ;-), bevor wir erst Äberlegten Mahjongg mit mehreren Mitspielern zu spielen, dann uns aber doch fÄr Siedler 3D entschieden - die Variante mit Bergen und Weide, in einer groÄÿen Holzbox. Es ist etwas unÄbersichtlicher als das normale Siedler (hinter den Bergen sieht man die Siedlungen nicht immer), aber die zweite Spielrunde, diesmal mit RÄuber und Seefahrern, dauerte recht lange und war sehr lustig

Fazit: MÄssen wir wiewder machen!

Geschrieben von rince in Spiele um 19:59

Dienstag, 8. November 2005

Und noch einmal: Betten anschauen

Nachdem ich verschiedenstes Äber Wasserbetten gehÄrt hatte, wollte ich dann doch mal die Probe aufs Exempel machen und mir Wasserbetten aus der NÄhe anschauen. Also bin ich nach MÄhringen rausgefahren zu einem Wasserbetten-Center.

Ich war angenehm Äberrascht. Nach meiner kurzen Vorstellung was ich suche (160x200cm, eher ruhig, zwei Matratzen statt einer) hat mir der VerkÄufer erstmal den Unterschied zwischen einer sehr gedÄmpften und einer ungedÄmpften Matratze. Okay, _den_ unterschied liegt man sofort. Danach bin ich aber von der gedÄmpften Matratze immer "sanfter" gelegen - 90%, 85%, 80% bis runter zu 50%. Diesen Unterschied konnte man auch recht gut erliegen (auch wenn in den meisten Matratzen zuwenig Wasser fÄr mein Gewicht drin war) und ich war erstaunt wie schnell ich nichts mehr gegen das Schaukeln hatte. Zumindest habe ich schnell gemerkt dass mein RÄcken den Widerstand mochte.

Nach einigem Testliegen habe ich zumindest grob gewusst was ich haben will. Der Laden hat erstaunliche Aktionspreise - ich werde es mir zumindest ernsthaft Äberlegen dort etwas zu kaufen.

Danach war ich noch in dem Laden von dem Princess abgeraten hat: Der Bettenladen an der DobelstraÄe. Ich hatte dort auch gesagt was ich suche aber irgendwie wollten die wohl nix verkaufen... sehr lieblose Beratung a la "entweder Sie wissen was sie wollen oder halt nicht"... , damit ist der Laden fÄr mich gestorben.

Was bleibt Äber?

Entweder ich kaufe mir Bettgestell, Matratze und Lattenroste bei unterschiedlichen LÄden, oder bei einem gemeinsam; dann zahle ich aber viel fÄr das Bettgestell.

Oder ich nehme gleich ein Wasserbett. Momentan bin ich fast geneigt letzteres zu machen...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 19:05

Thud!

Und ein weiteres Pratchett-Buch: Thud! von Terry Pratchett handelt wieder einmal von der Wache. WÄhrend anfangs Captain Carrot die Hauptfigur war ist inzwischen Samuel Vimes, seines Zeichens Chef der Wache dazu geworden. Insbesondere seine Abneigung gegen den Adel (wozu er aber seit seiner Heirat selbst gehÄrt) ist immer wieder schÄn zu lesen.

Inzwischen hat Sam auch Nachwuchs - und mit diesem auch sehr wichtige Traditionen, wie das 6-Uhr-Vorlesen des Bilderbuchs. Inmitten seiner normalen Arbeit wird der (traditionelle) Zwist zwischen Zwergen und Trollen auf einmal intensiver - es gibt Ausschreitungen die Äber das normale MaÄ hinausgehen und die groÄe Schlacht im Koom Valley wird immer wieder erwÄhnt.

Seine Aufgabe ist es nun, herauszufinden was damals passiert ist...

Ich finde, ein schÄnes Buch, auch wenn das Vorlesebuch zu oft erwÄhnt wird. Der Name des Buches geht Äbrigens auf das Spiel "Thud" zurÄck, was inzwischen wohl als Spiel kÄuflich zu erwerben ist. Dabei spielen viele Zwerge gegen einige Trolle. Die Trolle erschlagen den nÄchsten Zwerg den sie sehen kÄnnen; viele Zwerge sind aber in der Lage auch einen Troll zu erschlagen.... klingt zumindest spannend und fÄr ein Strategiespiel gut geeignet.

Geschrieben von rince in Pratchett um 13:03

Going Postal (Ab die Post)

Ich hatte mal wieder meine Pratchett-Zeit und festgestellt dass in der Zwischenzeit zwei neue BÄcher von ihm herausgekommen sind.

Going Postal handelt von einem BetrÄger, der auf Betreiben von Lord Vetinari hin die alte Post wiedererÄffnet, und zwar als Konkurrenz zu den Klackern. Diese wurden inzwischen von einem Konsortium von GeschÄftsmÄnnern Äbernommen, deren Ziel es ist, mÄglichst viel Geld zu scheffeln, ohne RÄcksicht auf Verluste. Sinnvolle maÄnahmen wie die Stunde der Toten (Wartungsfenster) wurden gestrichen, dafÄr werde TÄrme benutzt bis sie auseinanderfallen... Ähnlichkeiten mit dem Wirtschaften realer Firmen ist bestimmt Zufall...

Der neue Postminister sorgt also dafÄr dass alte Post die jahrelang im GebÄude der Post vermoderte, endlich wieder

zugestellt wird (auch an die GÄtter), dass Briefmarken erfunden werden und immer ein bisschen Show geliefert wird. SchÄn zu lesen mit genÄgend Spitzen finde ich

Geschrieben von rince in Pratchett um 12:49

Neuer ReisepaÄ fertig

Wow. Es hiess irgendwie, der neue PaÄ wÄrde 6 Wochen dauern und was ist? Nach knapp 3 Wochen kriege ich den Brief dass er zur Abholung bereit liege. Ja, das ist noch ein alter. Ohne RFID

Geschrieben von rince in Allgemeines um 06:43

Montag, 7. November 2005

Chaosradio 107: Podcasting

FÄ¼r einiges ist Fitnessen recht gut. Unter anderem, um das Chaosradio vom letzten Monat zu hÄ¶ren. Knapp 3 Stunden Sendung, mit viel Musik dabei, Nachrichten und ein wenig Fritz-Werbung.

An sich eine sehr schÄ¶ne Sache. Leider ist das Podcast noch nicht verkapitelt - das heisst man hat eine riesige Datei, die man von vorne bis hinten durchfÄ¶hren kann/sollte. Leider kann der iPod nicht mit Bookmarks das ganze "anhalten" und spÄ¶ter weiterhÄ¶ren (zumindest habe ich es nicht gefunden); gtkpod scheint gar keine Podcasts zu kÄ¶nnen. Schade eigentlich.

Aber praktisch sind die Chaos-Sendungen fÄ¼rs Fitnessen schon, so hat man was spannendes zu hÄ¶ren wÄ¶hrend des QuÄ¶lens.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 19:53

Donnerstag, 3. November 2005

Solaris und ZFS endlich verheiratet

c0t0d0s0 berichtet: Laut Jeff Bronwick ist bei ZFS nach 5 Jahren Entwicklung das "putback" geschehen. Das heisst, das neue Filesystem ZFS ist in den Solaris-Code integriert. Im Solaris-Express wird es in den nÄchsten Wochen reinkommen.

Einige Leute werden fragen, was ZFS eigentlich ist. Es ist ein neues Filesystem, entwickelt fÄ¼r Solaris, welches (wie bei neuen Sachen Ä¼blich) erst einmal ein paar alte Grenzen sprengt, wie die maximale GrÄŸe eines Dateisystems. Aber es bringt auch neue Konzepte mit sich - der Benutzer sieht nicht mehr die physikalisch angeschlossenen Platten, sondern nur noch den "Pool" des gesamten verfÄ¼gbaren Storages. Das Benutzte Filesystem ist auch nicht statisch von der GrÄŸe her, sondern wird dynamisch angepasst. Ich weiss noch nicht wie sich das dann auf der Benutzerebene auswirkt (ist das Filesystem immer zu 95% gefÄ¼llt?), aber ich bin mal gespannt wann wir es zum ersten Mal testweise einsetzen werden...

Update: Technische Infos zum Zetta File System gibts hier.

Geschrieben von rince in CCCS um 07:23

Mittwoch, 2. November 2005

Windows und hosts-Datei - Fallstrick

Heute wollte ich einen Windows-Laptop dazu bringen, einige Webseiten von einem Rechner nebenan zu holen, welcher direkt an den Laptop angeschlossen ist. Damit er alle anderen Webseiten vom normalen Netz holt wollte ich in der hosts-Datei (Windows/system32/drivers/etc/- die IP fÄ¼r diesen Rechner eintragen.

Ich hatte etwa 30 hostnamen (www.blabla.de) auch brav eingetragen und dann mit ping probiert ob die IP richtig aufgelÄ¶st wird.

Wie sich herausstellte ging das nur bis zu einem bestimmten Hostnamen. Bei weiteren Tests stellte sich heraus dass der Hostname egal ist - wie weit in der Zeile er steht ist wichtig. Es scheint ein Limit fÄ¼r die ZeilenÄnge bei Windows fÄ¼r diese Datei zu existieren.

Das ganze auf mehrere Zeilen zu verteilen fÄ¼hrte zu lustigen Fehlermeldungen; angeblich sei der Zielrechner nicht erreichbar.

Das Ende vom Lied ist, dass wir auf dem Laptop einen kleinen DNS-Server installiert haben der nun fÄ¼r die Webseiten die interne IP rausÄ¼ckt... umstÄndlich, aber wohl nÄ¶tig.

Geschrieben von rince in CCCS um 21:18

Der nÄchste Schritt der Musikindustrie zum Thema Kopierschutz...

Heise vermeldet, dass Sony auf neuere CDs einen neuen Kopierschutz benutzt, der sich tief ins Windows-System einpflanzt. Sobald man die CD ins Laufwerk legt (um die Musik mit dem beigelegten Mediaplayer abspielen und/oder brennen zu kÄ¶nnen), wird eine Software installiert, die sich erstmal vor dem Benutzer versteckt und alle zwei Sekunden alle offenen Programme nach verdÄchtigen Zugriffen durchsucht.

Selbst wenn man nachvollziehen will und kann warum Sony das tut - die AusfÄ¼hrung ist alles andere als geschickt. Das Verstecken der Programme und Verzeichnisse funktioniert, indem Windows gesagt wird das alles was "\$sys\$" im Namen hat nicht angezeigt werden soll. Das gilt dann fÄ¼r den ganzen Rechner. Wenn man also was verbergen will (als Nutzer, Virenprogrammierer oder sonstwer) nennt man sein Programm oder seine Datei einfach \$sys\$irgendwas und schon wird es nicht mehr gefunden.

Der zweite "Fehler" ist aber in meinen Augen genauso schwerwiegend: Alle laufenden Prozesse werden auf Zugriffe Ä¼berwacht. Alle zwei Sekunden achtmal. Das kostet natÄ¼rlich Zeit und CPU-Zeit. Zeit, die dem Benutzer einfach gestohlen wird. Und er findet nicht einmal heraus warum der Rechner plÄtzlich langsam ist - man kann den Prozess ja nichtmal sehen.

Lustigerweise wird bei den Lizenzbedingungen zu der CD mit keinem Wort erwÄhnt dass diese Software von Sony einfach installiert wird. Schweige denn welche Auswirkungen diese Software hat. Ich bin sehr erschreckt Ä¼ber diesen Weg, den Sony da geht - ihnen ist es wichtiger dass ein paar Kopien weniger gemacht werden als die Sicherheit des PCs den der Nutzer da vor sich hat. Wenn die Software Probleme macht hat der Benutzer keine Kontrolle mehr. Sie kann (potentiell) den Rechner beschÄdigen, zu Datenverlust fÄ¼hren. Deutlich fÄ¶higere Menschen als ich habe Tests gemacht und gesehen dass das Programm recht oberflÄchlich programmiert - Probleme damit sind vorprogrammiert. Nachdem Sony der Urheber der Probleme ist bin ich mal sehr gespannt auf die ersten Klagen gegen Sony aufgrund ihres neuen Kopierschutzes.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 20:47

Geiz ist geil...

Eine MentalitÄt die ich einfach nicht verstehe:

>>> X braucht ne emailadresse

X:

oder muss die auch jemandem gehÄ¶ren?

nein sie sollte mir dann gehÄ¶ren und sollte wenns geht nix kosten

Nimm halt nen Freemailer

gmx oder web.de

und keine gmx 1+1 oder freenet kacke
nee
find keinen coolen
web.dehat doch jeder
X: nimm nen ami freemailer (kein hotmail) da gibts gute alternativen
bz ?
wie find ich sowas ?
X: google
ich gogle schon
find nix
X: was spricht gegen web.de?
web.de hat jeder
ich will abstechen

Was ich nie verstehen werde: Wieso muss alles umsonst sein und dann auch noch QualitÄt bieten? Ich mein, es gibt Freemailer, aber sie sind nicht "cool". Selbst sinnvoll suchen kÄnnen manche Leute nicht. Und es darf natÄrlich nix kosten, aber man muss sich von allen anderen Leuten "abheben" durch seine Mailadresse.
Verstehe ich einfach nicht.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 16:56

Montag, 31. Oktober 2005

Wochenende in Bonn

Nachdem Samstag die Orchesterprobe erfreulich schnell vorbei war hatte ich noch genug Zeit, die Bratsche zuhause vorbeizubringen. Zum Glück kam ich rechtzeitig zu Bahnhof - aufgrund einer Streckensperrung zwischen München und Stuttgart gab es erhebliche Probleme. Mein Zug hatte bereits 20 Minuten Verspätung, der ICE eine Stunde davor 55 Minuten! Dazwischen fuhr ein ICE, wo der Zugführer aber allen Leuten die nach Mannheim wollten riet, doch den (um fast eine Stunde verspäteten ICE zu nehmen); zwei Minuten später erzählte der Bahnlautsprecher genau das Gegenteil...

Egal, ich nahm den verspäteten und kam rechtzeitig nach Mannheim um den Anschluss zu bekommen.

Mein Ziel ist Bonn. Dort besuche ich Freddy, eine Bekannte aus dem Wise Guys Chat, was ich eigentlich vor wenigen Wochen bereits machen wollte, was aber nicht klappte. Dieses Mal ist alles ok, Freddy findet auch endlich irgendwann einen Parkplatz und kann mich aufsammeln. Zusammen fahren wir dann zu ihrer Familie, wo wir mit Bruder und Schwester bis tief in die Nacht quatschen.

Am nächsten Morgen (Sonntag) machten Henning und ich erstmal ein Dart-Turnier, bevor ich dann erstmal ein Versprechen eingelöse und mir Freddys Laptop anschau: Der meldet sich alle 15 Minuten aus dem WLAN ab unerklärlicherweise. Man merkt es zum Beispiel daran dass beim Jabber Freddy sich regelmäßig ab- und wieder anmeldet. Er bekommt aber immer wieder die gleiche IP, das kann also nicht das Problem sein. Erst beim Anschauen des DSL-Modems kommt raus, dass sich Freddys Laptop alle zwei(!) Minuten sich neu anmeldet - allerdings so schnell dass Windows das nicht meldet. Sehr seltsam...

ein Firmware-update des Modems hilft immerhin gegen die regelmäßigen Netzwerk-Abbrüche, aber das Anmelden alle zwei Minuten bleibt.

Nachmittags fröhnt Freddy dann ihrem Hobby: Handball. Ihre Schwester und sie spielen im TuS Wesseling (ihr Bruder in der Jugendmannschaft), und so fuhr die Familie zu dem Turnier, wo ihre Mannschaft deutlich gewann; Freddy im Tor hat auch einige Torversuche gehalten.

Nach dem Spiel kommt eine zweite Person aus dem WG-Chat noch dazu - Mecki, Schulkameradin von Freddy. Erst machen wir es uns mit der Familie und Cocktails im Wohnzimmer gemütlich, aber dann beschliessen wir zu dritt noch ins Woki nach Bonn zu fahren, um dort in der Nachtvorstellung "Batman Begins" anzuschauen - ein schöner Film, gerade für Nachts. War eine gute Entscheidung (ich bin allerdings erstaunt wieviele Kinos Sonntags abend zu haben...)

Am nächsten Morgen haben dann Freddy und ich uns noch die Webseite von deren Handballverein ein bisschen zurechtgestutzt, bevor sie mich nach Bonn fährt - ich wollte noch zu meinem Bruder fahren. Dort angekommen sah ich schon viele Äste untenliegen - mein Bruder etwa 5 Meter über dem Boden, gerade einen größeren Ast absägend während mein Vater und meine Mutter Äste vom Boden sammeln und auf einen Haufen werfen.

Nach ein paar Stunden haben wir es tatsächlich geschafft - die Pappel liegt in "kleine" Stücke zerteilt am Boden. Zwischendurch ist auch der Container geliefert worden in den wir das Holz hineinbugsieren (wir können das Holz nicht wirklich gebrauchen, also wird es beim Recyclinghof weiter verwendet) - bis auf 8 große Stücke, die wir selbst mit der Benziner-Kettensäge nicht kleinkriegten. Diese werden vorerst im Garten als Denkmäler stehenbleiben.

Im Gegensatz zur Hinfahrt verläuft die Rückfahrt ruhig und angenehm - einmal umsteigen in Mainz und ich konnte mich in die Panoramakabine setzen und in aller Ruhe in die Nacht zurück nach Stuttgart fahren.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 23:42

Samstag, 29. Oktober 2005

Neue Ticketautomaten bei der Bahn

Wer hat sich nicht schon Ä¼ber die Ticketautomaten der Bahn geÄ¼rgert, die immer wieder Denkpausen einlegen und wo das Tippen auf die Buttons hin und wieder nur klappt indem man 3 cm unter den Knopf klickt? Es gibt Hoffnung! Seit neuestem ist im Reisezentrum Stuttgart die neueste Generation der Automaten aufgestellt. Nach dem Tip von Marc ging ich heute dorthin um diese Maschinen in AUGenschein zu nehmen.

Zuerst: Es gibt jetzt nicht mehr einen sondern zwei Automatentypen: Den Informations- und Fahrplanerstell-Automaten und den Kassenautomaten. Der erste Typ ist neu, der Bildschirm in angenehmer TiphÄ¼he und in einen guten Blickwinkel gedreht. Man merkt dass hier schnellere Computer am Werk sind - die An- und Eingaben werden flÄ¼ssig verarbeitet, keine Denkpausen mehr beim Eingeben von StÄ¼dtenamen oder beim Suchen nach Verbindungen. Sehr angenehm!

Wenn man seinen Fahrplan zusammengestellt hat, lÄ¼sst man ihn ausdrucken. Es kommt heraus ein Fahrplan mit Zugverbindung und einem Barcode.

Mit diesem Papier geht man zum Kassenautomaten (Typ alter Ticketautomat mit VerzÄ¼gerungen usw). Dieser hat inzwischen einen Barcodeleser und einen Geldscheinannehmer (und GeldmÄ¼nzen) zugefÄ¼gt bekommen - dort hÄ¼t man den vorher ausgedruckten Fahrplan hin und kann dann entweder mit Karte oder Geld zahlen.

Von den Auskunftsterminals gibts Ä¼brigens vier StÄ¼ck nebeneinander.

FÄ¼r den KartenkÄ¼ufer mag diese Aufteilung seltsam sein, aber es ist praktisch wenn man "nur" eine Verbindung sucht, dass man damit keinen Ticketverkauf blockiert.

Ob sich die Aufteilung rentiert, weiss ich nicht. Mir fehlte als einziges die MÄ¼glichkeit, mehrere Tickets direkt mit einem Mal bezahlen zu kÄ¼nnen (also nur einmal EC-Karte rausholen, PIN eintippen usw). Aber sonst hat mir da Konzept gefallen.

Update: Hier ein paar Bilder der Automaten:

Dies ist der Auskunftsautomat.

Dies ist der Kassenautomat

Geschrieben von rince in Allgemeines um 00:16

Donnerstag, 27. Oktober 2005

Sage-S Revival?

Gerade eben komme ich von einer Veranstaltung der AS-Systeme zurÄ¼ck - einer IT-Schulungsfirma, genauer gesagt SUN-Schulungsfirma. Sie wollen monatlich ein Treffen fÄ¼r Interessierte machen und dann diverse Leute vortragen lassen - einerseits Leute von den groÄ¼en Herstellern (um Internas zu hÄ¼ren :), andererseits evtl. auch Benutzerberichte aus anderen Firmen. Franz Haberhauer, seines Zeichens Mitarbeiter von SUN, der sich gut mit Solaris 10 und den Internas auskennt, hat heute Ä¼ber DTrace referiert und auch anklagen lassen dass man mit dieser Veranstaltungsreihe auch sowas wie eine SAGE aufbauen kÄ¼nnte. Nachdem ich das schon vor zwei Jahren probierte habe ich mir Ä¼berlegt dass das eigentlich eine gute Idee ist und mit diesem Vortrag zumindest mal ein Start gemacht wurde. Ich werde die nÄ¼chsten zwei VortrÄ¼ge auf jeden Fall auch anhÄ¼ren sofern ich Zeit habe und gleichzeitig gucken ob man die VortrÄ¼ge weiter "werben" kann und auch andere Leute bereit sind VortrÄ¼ge zu halten - Leute von IBM oder HP zum Beispiel? Oder so? Mal sehen...

Geschrieben von rince in CCCS um 21:28

Remember Twilights und Haggard in der Rofa

Inga hatte mich auf Haggard mal aufmerksam gemacht (gerade zu der Zeit wo ich mal den Apple Music Store testen wollte und so durften sie dran glauben) und Princess hatte mir gesagt dass Remember Twilight als Vorband auftritt. Zusammen waren sie also gestern in Ludwigsburg in der Rockfabrik zu hÄ¼ren. Da weder Princess noch ich ein Auto haben holte ich rasch eines per Carsharing, holte Princess in Weilimdorf ab und wir dÄ¼sten gen Ludwigsburg. Wir suchten uns in der Rofa erstmal eine Ecke zum Sitzen - wir kannten zwar RT und ich ein wenig Haggard, aber die andere Vorband (Seasons in Black) sagte uns beide nix. Nun ja, da hatten wir nix verpasst wie sich herausstellte.. die Musik klang recht einheitlich (von Quadrolen gings zwischendurch in Triolen und dann in Duolen Ä¼ber, aber viel mehr Variation war nie dabei), Gesang gabs auch kaum. Das wichtigste war, dass alle Leute stabil waren, warum auch immer.

Remember Twilights hat dann nach kurzer Umbaupause losgelegt - JÄ¼rg am Bass wie immer sehr aktiv, bei Timo konnte man sogar die Texte gut verstehen(!), nur Florian an der Oboe war sehr in der Ecke und man sah ihn kaum. Ich hab ja hin und wieder bei der Band ausgeholfen, daher kannte ich die Geigenstimmen sehr gut; Anne als neue Geigerin in der Band macht sich gut und kann Anna durchaus ersetzen.

Danach kam dann Haggard. Der Aufbau an sich war schon lustig; Ein Schlagzeuger, ein Paukist, eine Pianistin, ein Cellist, zwei Geiger, eine Bratschistin, zwei E-Gitarren, eine Sopranistin, eine Altistin und ein Tenor auf der BÄ¼hne. Nach dem Einspielen/einsingen mit "Bruder Jacob" kam dann ihr Auftritt. Ich kannte sie ein wenig von CDs, aber da kam das GegrÄ¼hle vom Front-Man nicht so raus... das fand ich eher schade. Ansonsten gefÄ¼llt mir die Musik sehr (sie bezeichnen sich selbst auch als Orchester und nicht als Band; die Musik ist eine Mischung aus klassischer/mittelalterlicher Musik mit Metal dabei). Die Sopranistin fand ich persÄ¼nlich nicht so gut, das kann aber auch an der Abmischung gelegen haben; ich fand die Altistin hatte einfach mehr Charisma. Auch wenn ich natÄ¼rlich eher heimlich fÄ¼r die Bratschistin schwÄ¼rme, aber das kann man glaub ich nur verstehen wenn man selbst Bratsche spielt; tun ja nicht viele Leute.

Das Konzert war laut (das war zu erwarten), gut (ich war vorher etwas skeptisch wurde dann aber doch freudig Ä¼berrascht) und spassig - fÄ¼r RT war es fast ein Heimspiel weil halt einige Fans (und ehemalige Mitspieler) gekommen waren, ich weiss dass ich Haggard gerne wieder hÄ¼re und mal schaue was man von denen so sehen/hÄ¼ren kann.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 21:09

Mittwoch, 26. Oktober 2005

Äberraschung: Ein Kollege wohnt bei mir in der Gegend

Ein lustiger Zufall: ein Kollege der Beschwerdestelle bei der Arbeit wohnt bei mir um die Ecke... das haben wir heute in der U-Bahn rausgefunden, als er an der gleichen Station wie ich einstieg...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 11:27

Dienstag, 25. Oktober 2005

Das Szlauszaf am Landgericht - letzter Tag

Das Szlauszaf hatte heute seinen letzten Tag als Richter am Landgericht. Ich habe leider die vorigen Termine verpasst (zuviel zu tun), daher habe ich nur heute die Urteilsverlesung mitbekommen.

Der Saal war voll, was die Zuschauer anging. Wenn ich die Reaktionen richtig mitbekommen habe waren die meisten Freunde oder Angehörige des Angeklagten (ich vermute mal, dass seine Mutter da war), weniger die Opfer. Für mich, der den Fall nicht mitbekommen hat, war die Geschichte interessant (nach der Urteilsverkündung gabs die Begründung die doch einige lustige Punkte dabei hatte). Insgesamt klingt das Urteil für mich durchaus gut - auch für den Angeklagten; in Zukunft wird er wohl wenige Konfliktsituation sehen.

Ich hoffe ja dass ich das Szlauszaf bald wieder in Action sehe - oder dass es wenigstens sagt welche Verhandlungen interessant sein könnten. Mal sehen was da kommt.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 16:45

Bettenansehen (vorerst) letzter Teil

Heute war ich dann noch zwischendurch bei Segmüller, einem Geschäft am Rotenbühlplatz wo Möbel selbstgebaut bzw. gefertigt werden. Angeblich haben sie zwei Etagen mit Betten (Massiv und Modern), aber momentan wird umgebaut und so haben sie nur zwei Serien Bett da - eines mit abgerundeten Ecken und eines ohne. In 8 verschiedenen Holzfarben und diversen Kopfteilen und so weiter; der Verkäufer schilderte es in höchsten Tönen. Positiv wäre, dass die Betten dort in der eigenen Werkstatt hergestellt werden. Negativ ist dass sie recht teuer sind... zumindest ist das so mein Eindruck.

Ich weiss noch nicht genau was ich haben werde. Fest steht dass ich ein Doppelbett haben möchte (160x200 stelle ich mir vor), zwei Roste und dann entweder eine große oder zwei Matrasen. Wichtig für mich dabei ist dass die Roste und Matrasen aufeinander abgestimmt sind - das spricht eigentlich für die Traumstation.

Dagegen gibts bei Möbelum interessante Betten mit Schubladen; also gute Verstaumöglichkeiten. Vielleicht nehme ich das Bett von Möbelum und den Rost von der Traumstation, mal sehen...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 16:35

Montag, 24. Oktober 2005

Betten und ihre Eigenarten

Also auch der Bettenkauf ist eine Klasse fÄ¼r sich. Betten "an sich" gibts nicht. Auch wenn Breuninger ein Stockwerk hat wo es "Betten" gibt, sind damit nur Lattenroste und Matrasen gemeint. Auch wenn da RÄ¶we vorhanden ist - wohl eine recht gute Firma.

Danach bin ich zur Traumstation in der MarienstraÄŸe gegangen; dort gibt es auch Bettgestelle Einige Massivholz-Gestelle, aber irgendwie gefÄ¶llt es mir nicht so wirklich. Da waren mir die Sachen von MÄ¶belum lieber. Ich stell heut abend auch die Bilder davon ein.

Bei Bettenrosten hatten sie eine gute Auswahl, aber auch gute Matrasen. Oder besser: was zum Testen; die einzelnen Komponenten einer Matraze zum Äœbereinanderlegen. Also zweimal Latex, einmal Kokosmatten dazwischen und Ä¶hnliches. War eine lustige Erfahrung. Ich glaube ich werde den Betten bzw. Matrasenkauf teilen... zwei Lattenroste sowieso fÄ¼r ein Doppelbett, aber vielleicht eine Matraze. Mal schauen... Morgen geh ich noch zu SegmÄ¼ller und schaue was die haben.

Hier sind die entsprechenden Betten:

Geschrieben von rince in Allgemeines um 16:37

Sonntag, 23. Oktober 2005

Brunchen in Stuttgart

Heute hatten wir mal richtig Lust wieder zu brunchen; bisher kannten Valerie, JÄŸrg und ich eigentlich nur das Webers. Spontan beschlossen wir aber heute, in die Rosenau zu gehen. Der Vorteil davon war: Es gibt dort ein All-you-can-Eat-and-Drink (Kaffee, Tee, SÄŸfte) und ein reichhaltiges BÄŸffet - und fÄŸr Eltern mit Kindern wurde auch gesorgt. Das heisst es versprach eine entspannte AtmosphÄŸre. Valerie hatte noch rasch einen Tisch reserviert fÄŸr uns drei und so trafen wir uns dort.

Mein erster Eindruck: FrÄŸhliche Leute, entspannte AtmosphÄŸre, ein wenig Musik im Hintergrund. Kindergeschrei, aber nicht laut, eher frÄŸhlich und die meisten Kids in einer Ecke, beschÄŸftigt.

Zuerst holten wir uns eine Kanne Kaffee bevor wir uns auf das BÄŸffet stÄŸrzen: Es gibt frische BrÄŸtchen, Fisch, Lachs, Schinken, KÄŸse, Marmelade, MÄŸsli und - zum Selbstbacken - Waffeln. Nicht zu vergessen Eier, RÄŸhrei und WÄŸrstchen. Mit anderen Worten; so ziemlich alles was das Herz begehrt. Tee bekam man auch, auch guten Orangen- und Multivitaminensaft. Wir hatten zumindest genug zum Probieren da; haben insgesamt glaub ich so drei Stunden darin gesessen und es uns gutgehen lassen

Am Ende sind wir pappsatt und ziemlich mÄŸde rausgegangen und zurÄŸck nach Hause - wissen, dass wir da ÄŸfters hingehen werden und vermutlich auch mal Leute mitnehmen werden. Weil die GemÄŸtlichkeit ist einfach schÄŸn.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 19:11

Stuttgarter Kulturnacht: Viele Sachen auf einmal

Eigentlich wollte ich alleine gar nicht losgehen, aber eine Freundin ÄŸberredete mich doch: auf die die Stuttgarter Kulturnacht zu gehen, eine Nacht in der viele BÄŸhnen und Kneipen und ÄŸffentliche HÄŸuser ihre Pforten geÄŸffnet haben, bei der insgesamt 400 Stunden Programm waren. Das Programm bot Kabarett, Satire, Jazz, Theater und Musik dabei. Nach kurzer ÄŸberprÄŸfung entschied ich mich erst fÄŸr ein bisschen Kabarett, dann Satire, Jazz und dann Acappella. Das hiess, meine erste Station war der Landtag, wo das Duo "Rudi & Rudi" eine ÄŸbersicht ÄŸber die Lage der Landesnation gaben. Es waren (noch) nicht viele Leute da, aber wir hatten genug Zeit und SpaÄŸ mit den beiden KomÄŸdianten. Auf jeden Fall ein Kandidat, um mal ihre komplette Show "Im Bett mit RÄŸrup" zu sehen; soweit ich weiss treten sie in der Rosenau auf.

Danach war ich in Romeos Kiste (Jazzkneipe) um mal ein wenig Musik zu hÄŸren - es war zwar ÄŸberraschend voll, aber eher gemÄŸtlich; bei der BÄŸhne war genÄŸgend Platz. Gespielt haben zu der Zeit "Viermann", mir hat die Musik gefallen. Ich denke ich werde nÄŸchstens wieder mal in Romeos Kiste gehen.

Danach hatte ich eigentlich vor ins Renitenz-Theater zu gehen - aber Pustekuchen; das war viel zu voll. Netterweise sagten die Theatermitarbeiter das nach dem NachzÄŸhlen der Wartenden, so konnte ich mich umorientieren. Nach kurzer ÄŸberlegung beschloss ich die traditional Jazz Hall zu (be-)suchen, die ganz in der NÄŸhe war. Dort fand ich zu meiner ÄŸberraschung sehr schnell einen Platz und genoÄŸ zu einem guten Radler Dixiland-Jazz, live gespielt. Der war richtig gut und machte SpaÄŸ, da konnte man auch wieder lÄŸnger bleiben.

Ich ÄŸberlegte: die Cannes-Rolle passte nimmer ins Programm, daher ging ich dann wieder zurÄŸck zum Landtag, weil dort spielten die FÄŸnf; Stuttgarts bekannteste Acappella-Gruppe. Diesmal war es voller als bei Rudi & Rudi; aber nicht ÄŸberfÄŸllt. Man konnte sich bequem hinstellen und zuhÄŸren. Ich kannte zwar die Lieder schon (ich war bei einem der ersten Konzerte des Programms "SÄŸdfrÄŸchte" dabei, aber SpaÄŸ macht das ZuhÄŸren schon.

Allerdings reichte es mir dann fÄŸr diesen Abend - ich bin danach langsam nach Hause gewandert. Mein Fazit der Kulturnacht: Sehr gut, aber man sollte sich irgendwie zwischendurch sagen lassen kÄŸnnen wie groÄŸ die Wartezeit ist - zb beim Renitenz oder im Cinemaxx. Und zwar nicht nur am SchloÄŸplatz am Infostand...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 18:42

Donnerstag, 20. Oktober 2005

Statt Küche ein Bett?

Nun ja. Ich mache momentan jede Menge Bereitschaft, was bedeutet ich kriege auch ein wenig mehr Geld. Eventuell ist das auch die Zeit über ein neues Bett nachzudenken.

Das Bett was ich bisher habe hat eine große Matraze, einen grauenhaften Rost drunter und ist eher schlicht. Was ich suche ist ein deutlich besserer Rost (mein Rädchen wird sich bedanken!), ein paar Schubladen und etwas hübscher als das bisherige.

Und so bin ich heute in den Möbelbelum gewandert; einen Laden mit massiven Holzbauten. Und habe ein paar Fotos gemacht.

Da sind zumindest einige interessante Betten dabei. Die Frage ist wo ich dafür dann einen guten Rost und eine gute Matraze herkriege...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 21:40

Spannende Geschenke...

Gestern rumorte es im Channel schon: Nokia soll seine Geschenke verschickt haben. Zuerst hatte ich es nicht geglaubt, aber nach dem Treffen beim CCCS war es dann doch klar. Nokia hat seine 770s verschickt an die Helfer von der Guadec, die das Gerätchen gewonnen hatten.

Das Nokia 770 ist ein Tablet PC der per WLAN und Bluetooth seine Daten aus dem Netz holen kann. Eine sehr schöne Auflösung hat das Display, schnell genug ist es auch - und um Notizen zu machen ist das Gerätchen auch schön. Aber ich denke ixs und Jörg werden darüber genügend bloggen, das brauche ich nimmer zu tun. Hier sind ein paar Bilder von dem Gerätchen. Es ist zwar ein bisschen schwer, aber man kann in der S-Bahn damit Wardriving machen

Zusätzlich habe ich dann einen Ersatz für mein sterbendes Sony-Ericcson T630 bekommen; ein Freund brauchte sein Nokia-Handy nimmer. Ich habe es noch hinbekommen, die Daten per Bluetooth und Infrarot von einem Handy zum anderen zu bekommen. Jetzt muss ich mich nur noch an die Nokia-Menführung wieder gewöhnen, aber das sollte gehen, nachdem ich Nokia seit dem 2110 kenne...

Geschrieben von rince in CCCS um 21:39

Konzert der jungen Sinfonie

Die junge Sinfonie lud ein und viele kamen: Am Samstag spielte die junge Sinfonie in der Friedrich-List-Halle Mozart Ouvertüre zur Oper Zauberflöte, Martin Ballade für Flöte und Orchester, Francaix Serenade für kleines Orchester und Dvorak Sinfonie Nr. 8. Wir hatten viel Spass. Und im Backstage-Bereich habe ich folgendes an der Wand hängen gefunden:

Uns hat das Konzert auf jeden Fall Spass gemacht - gerade das gemeinsame Spielen (und dann vor wohl auch begeistertem Publikum) ist einfach eine Erfahrung die ich immer wieder gerne mache. Der nächste Auftritt wird wohl Mendelsohn-Bartoldys Paulus-Oratorium.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 21:21

Dienstag, 18. Oktober 2005

***hmfp* Debian und amd64...**

Also irgendwie ist es Ärrgerlich: Da besorgt man sich schnelle Rechner, die auch noch leise sind - und da sind dann einige Sachen zwar supported, aber es wird nicht wirklich unterstÄtzet.
Beispiele dafÄŸr sind hylafax/capi4hylafax und dvgrab. Bei ISDN habe ich die Hoffnung ja schon aufgegeben dass man das zum Laufen kriegt, aber ich dachte einen Firewire-AnschluÄŸ ordentlich anzufahren und darÄŸber Kamerabilder auf die Platte zu bannen sollte einfach gehen.
Doch was passiert?

```
wagner@luggage(577):~$ dvgrab  
Speicherzugriffsfehler
```

Und im syslog dann:

```
ieee1394: Current remote IRM is not 1394a-2000 compliant, resetting...  
ieee1394: Node added: ID:BUS[0-00:1023] GUID[0800460101c42094]  
ieee1394: Node changed: 0-00:1023 -> 0-01:1023
```

```
dvgrab[16108]: segfault at 00000000963c6a4b rip 0000002a9632dbe0 rsp 0000007fbffc698 error 4
```

Irgendwie Ärrgert es wenn man da nicht weiterkommt und besonders dass das wohl doch im Kernel irgendwo steckt. Schade eigentlich.

Geschrieben von rince in CCCS um 21:45

Fernseher tut wieder und andere erfolgreiche Dinge

Eigentlich war es heute morgen sehr langweilig. Der Techniker sollte zwischen 8 und 13 Uhr kommen; er kam dann im Endeffekt gegen 14 Uhr (woraufhin ich einen Termin verschieben durfte). DafÄŸr war er aber sehr schnell - einmal kurz das Fernsehbild anschauen und er wusste genau was kaputt ist: Ein Widerstand ist durchgebrannt. Woraufhin er den Fernseher aufmacht und einen Widerstand und einen Kondensator austauscht. Danach geht alles wieder - jubel!

Da ich dann noch etwas Zeit hatte, bin ich zum BÄŸrgerbÄŸro gegangen und habe mienen verlorenen PaÄŸ ersetzen lassen - zumindest beantragt; zum GlÄŸck hatte ich noch ein Foto dafÄŸr da.

Und zu guter Letzt hatte ich noch eine Besprechung mit dem Marketing-Chef und seinen Mitarbeitern zum Thema Webserver-Statistiken. Sie wollen etwas genauerer Statistiken - und zum GlÄŸck hatte ich alles vorbereitet und auch schon ein bisschen was zum Zeigen mitgebracht; der Chef ist begeistert und will die kleinste Version haben - sehr praktisch. Lief doch am Ende recht gut der Tag...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 21:36

Samstag, 15. Oktober 2005

DVD-Videodb

FÄ¼r meine DVD-Sammlung nutze ich ein Datenbanksystem was die Cover und alle interessanten Informationen aus dem Internet sich holt. Davon gibts jetzt eine neue Version - die spannende neue Sachen hat. Ich bin am Ä¼berlegen ob ich meine Sammlung nicht auf eine weitere Informationsquelle umstelle... und ob es dafÄ¼r Skripte gibt oder ob ich das mit jeder DVD einzeln machen muss

Geschrieben von rince in Allgemeines um 10:08

Lustige Begegnungen

Also ich war dann ja doch Ä¼berrumpelt, als jemand Neues in den WG-Chat kam und mich fragte ob ich der "Rince aus #muenster" wÄ¼re... Zumindest war ich da mal aktiv, so ist das richtig Es stellte sich heraus dass eine alte Schulfreundin auf den Chat gestossen war und seitdem quatschen wir immer wieder mal miteinander

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:17

MythTV: nu das Frontend auf dem Laptop

Da mein Fernseher gerade kaputt ist muss ich ja gucken wie ich sowas wie die Serien sehen kann - und habe kurzentschlossen das Frontend auf meinem Laptop installiert. Ich musste zwar ein wenig in der Datenbank basteln bis das funktionierte (bisher lief alles auf einem Rechner, daher reichte eine Verbindung auf localhost aus), aber nu habe ich per WLAN das Frontend auf meinem Laptop - runterskaliert auf ein Viertel der BildschirmflÄ¼che, damit ich auch arbeiten kann nebenher; aber flÄ¼ssig und ohne Probleme. Ich hÄ¼tte nicht gedacht dass es so einfach wÄ¼re.

Geschrieben von rince in CCCS um 09:08

Donnerstag, 13. Oktober 2005

Webseite Plan9Europe.com... einfach grauenhaft

Ich lese ja gerne Webcomics, sowas wie UserFriendly, Kevin&Kell, General Protection Fault und andere. Plan9 ist ein Verlag der diese Comics dann druckt und in Buchform herausgibt. Plan9Europe ist die Dependence davon in Europa; was recht praktisch ist weil die Transportkosten so gesenkt werden. Allerdings hab ich mir heute ihre Webseite angeschaut... shudder alles in Flash, sehr unübersichtlich und eher grauenhaft... zumindest wenn man versucht etwas zu bestellen. Ich glaube ich werde ihnen schreiben und sie bitten wieder die alte Version aufzusetzen...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 16:12

Kundensupport Dual

Erst war ich ja etwas verschnupft - ich hatte gestern abend noch versucht den Support von Dual anzurufen, aber da ging niemand ran. Okay, es war auch spät
Heute morgen dann nochmal angerufen. Erst normales Klingeln, dann erstmal Werbung für Medion Musik(?), gefolgt von den beiden Firmen jetzt zusammen? Nach einer weiteren Minuten Warteschleife die Zusicherung dass ich gleich drankomme - und sie sind übrigens von 7-23 Uhr erreichbar. Nach einer weiteren Weile (5 Minuten war ich seit Anfang in der Warteschleife) habe ich dann jemanden in der Leitung gehabt der erst sehr erstaunt war dass ich bisher keine Kundennummer bei ihnen hatte - selbst bei meiner Adresse war nichts zu finden. Es soll noch Leute geben die bisher nix von der Firma gekauft haben
Aber danach war er hilfsbereit - schrieb sich rasch auf welchen Fernseher ich habe und wann ich ihn gekauft hatte. Dann versprach er mir einen Rückruf innerhalb von 48 Stunden (da bin ich mal gespannt damit ein Techniker kommen und sich den Fernseher anschauen kann.
Ich glaub bis dahin sollte der Platz vor dem Fernseher frei sein... mal sehen

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:37

Blaue Überraschung heute abend...

Eigentlich wollte ich heute abend neben dem Aufräumen noch Star Trek: Der Aufstand sehen. Leider wollte das wohl mein Fernseher nicht - er hat den Geist aufgegeben. Marc meint, irgendwas in der Hochspannungserzeugung ist kaputt (Bild gabs auch kaum, nur sehr hell und Schlangenlinien drin).
Zuerst hatte ich die Befürchtung ich muss einen neuen kaufen, aber ich habe dann die Anleitung und die Garantiekarte gefunden - 24 Monate Garantie. Und ich bin "erst" mit dem Fernseher im 17ten Monat - Ende Mai 2004 gekauft.
Jetzt rufe ich morgen die Service-Hotline an und frage ob ich das Gerät zum Händler zurückbringen soll wo es gekauft wurde oder ob ich es direkt schicken soll. Wenn letzters wirds lustig; der Fernseher ist weder leicht noch klein... ich wüsste nicht in welchen Karton ich ihn stecken sollte....

Geschrieben von rince in Allgemeines um 01:03

Mittwoch, 12. Oktober 2005

Der Nutzen von GPG

GPG-Nutzung praktisch mal live. Ich will eine Domain umziehen und schreibe dem Hostmaster dass ich dies tun möchte; unterschreibe die Mail digital.
Normalerweise muss man dafür zusätzlich ein Fax schicken.

Auf meine Entsprechende Nachfrage kam dann folgendes:

> Braucht Ihr dann trotzdem noch das Fax oder geht es so?
nein. Eine PGP-signierte Mail reicht mir, insbesondere, wenn der Signierschlüssel in meinem Schlüsselring drin ist.

Geschrieben von rince in CCCS um 21:26

Montag, 10. Oktober 2005

Die K-Frage... erstaunliche Wandlung

Ich find es ja durchaus lustig was da gerade in Berlin abgeht. Auch wenn ich vorhin dafür gescholten wurde, ich sei frauenfeindlich: Ich sehe es als Machtgeil an, wenn die CDU/CSU (als mathematische Gewinnerin der Wahlen) zwar die Kanzlerin stellt, aber "nur" 6 Ministerien vergibt, die SPD aber dafür 8 Ressorts bekommt. Ich finde auch dass Stoiber Machtgeil ist, weil er da mitmacht... vielleicht bin ich da zu einfach gestrickt, aber ich hätte eher erwartet dass die CDU/CSU mehr Ministerien haben will; in meinen Augen haben Minister mehr Einfluss als "nur" der Kanzler. Sicher hat er mehr Entscheidungsmöglichkeit, aber es sind jetzt 8 "Bereiche" die die SPD abdeckt. Ich finde das durchaus gut; ich weiss zwar nicht wie lange die große Koalition hält, aber vielleicht schaffen es jetzt mal die beiden großen Parteien miteinander und nicht gegeneinander zu arbeiten - und nicht zu Lasten des kleinen Mannes....

Geschrieben von rince in Allgemeines um 20:04

iPod und iTunes...

Nachdem mein Archos-MP3-Player kaputtging (Festplattenschaden), machte ich mich auf die Suche nach was kleinerem, feinerem, was ohne Festplatte auskam weil ich es dann auch gut beim Fitnessen nutzen kann. Glücklicherweise für mich war, dass Apple gerade dann den Apple Nano bekanntgab - und ich bestellte einen. Das Gerät selbst ist nett, aber irgendwie komme ich mit iTunes nicht zurecht. Ich habe meine mp3-Bibliothek auf einem externen Storage per Netzwerk angebunden. Ich habe aber keine Ahnung wie ich der Bibliothek bei iTunes sage "lies die mp3-Daten neu ein" oder "lies den gesamten Verzeichnispfad neu ein" - ich vermute eher, dass dann die mp3s doppelt in der Bibliothek wären. Der iTunes Music Store mag mich eh nicht; selbst Apple scheint da ratlos zu sein. Sobald ich versuche mich da anzumelden sagt mir der Store dass ich noch nicht über meine ID was gekauft hätte - was richtig ist. Dann darf ich den AGBs zustimmen (ich find das mit den 5-mal-kopieren recht okay...) und dann per Firstgate bezahlen. Nur: genau das klappt nicht. Wenn ich bei Firstgate war, darf ich zwar mir iTunes runterladen (was ich längst habe), aber ein Kauf kommt nie zustande - warum auch immer... nicht dass ich das dringend wollte, aber testen wollte ich es eigentlich. Nun ja, gtkpod scheint halbwegs mit meinem iPod klarzukommen; aber so der letzte Hit ist es (bisher) auch nicht. Mal sehen was von beidem ich in Zukunft verwende..

Geschrieben von rince in CCCS um 19:16

Sonntag, 9. Oktober 2005

Die Hacker-FAQ

Gerade im IRC gelesen: Die Hacker-FAQ. Lesens- und Verstehenswert, gerade für Nicht-Hacker...

Geschrieben von rince in CCCS um 14:37

TVPC: nuvexport tut endlich

Ich habs endlich geschafft: nuvexport auf dem amd64-Rechner tut endlich. Ich habe öfters mit den Autoren gesprochen und sie meinten, das Problem kann eigentlich nur am ffmpeg bzw. dessen Parameterübergabe liegen. Nachdem ich vergeblich versuchte die Stable-Version von ffmpeg auf dem amd64-Rechner zu compilieren holte ich mir die neue cvs-Version. Und siehe da: prinzipiell durfte der Videostream angenommen werden. Es gab nur noch die Fehlermeldung, dass er das Parameter "-hq" nicht mehr kennt.

Kurz im nuvexport geschaut und die ffmpeg.pm-Datei modifiziert (-hq quasi rausgepatched) - und voila, nuvexport tut wieder! Das heisst ich kann endlich die Filme auf DVD speichern oder auch die Aufnahmen die ich für Freunde gemacht habe ihnen zukommen lassen. So muss es sein

Geschrieben von rince in CCCS um 13:43

Meine potentielle neue Küche... Reaktionen

Es hat eine ganze Weile gedauert, aber ich habe nun zumindest ein konkretes Angebot. Bei Alno konnte ich erstmal nicht vorbeischaun weil ich einfach keine Zeit hatte - zuviel Arbeit und weniger Zeit generell.

Die Küchenecke hatte mich beim ersten Besuch eher enttäuscht - sie hatten angerufen und mit mir einen Termin ausgemacht, aber an dem Termin konnten sie dann nicht. Immerhin kam am Abend nochmal ein Anruf von ihnen wo sie sich dafür entschuldigten - durchaus eine gute Reaktion.

Am nächsten Tag bin ich dann vorbeigelaufen und bekam dann die Idee und deren Kostenvoranschlag.

Die Idee ist relativ simpel: Arbeitsplatte, links die Spüle, darunter die Spülmaschine, ein Schubladenschrank, der Gasherd, ein weiterer Schubladenschrank. Klingt gut. Noch eine Idee wäre es, an der Wand einen Schrank zu haben und dort den Backofen reinzustecken, aber das kann ich mir ja noch überlegen.

Nun zu den Preisen

Die Arbeitsplatte (60cm tief, gerundete Vorderkante, Oberflächliche Schichtstoff) kommt auf 264,-; ein fairer Preis. Granit würde 980,- kosten

Der Spülenschrank knapp 130,-, dazu eine weitere Tür damit die Spülmaschine reinpasst.

Zwei Unterschränke für 289,-, mit Schubladen dabei.

Die Spüle für 799,-; die Mischbatterie für 225,-.

Der Einbauherd kostet 1420,-, die Gas-Platine 140.

Und eine Spülmaschine für 750,-.

Die Geräte sind von Küppersbusch. Ich käme insgesamt auf einen Preis von 4650,-.

Irgendwie ist mir das zuviel. Okay, die Spülmaschine kann ich wegtun (ausser jemand will meine haben und zahlt dafür noch ein wenig; sie ist gerade ein Jahr alt :-), aber selbst dann bin ich bei über 3000,-. Ich kann auch den Gasherd durch was preiswerteres ersetzen, aber der wäre mir durchaus das Geld wert. Bleibt die Spüle und die Unterschränke...

Ich schätze es kämen noch ca. 800,- dazu wenn ich statt dem rechten Unterbauschrank da einen großen Schrank nehme... alles in allem wäre ich bei ca. 5000,-. Ich glaub soviel ist es mir (noch) nicht wert. Ausser ich kriege es irgendwie hin festzustellen dass ich die Küche auch in die nächste Wohnung mitnehmen kann - wo auch immer das sein mag. Sprich: Ich selbst muss es auseinandernehmen können.

Was ich noch nicht weiss ist, ob bei den Preisen schon die installation (zumindest der Herd) dabei ist; ich hoffe es mal...

Mal sehen was bei Alno rauskommt, die KäŸchenecke hat mir zumindest von der Beratung her gut gefallen.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:38

Samstag, 8. Oktober 2005

Musik und was sie bewirkt...

Irgendwie waren die letzten beiden Tage sehr gut für mich.

Zwar hatte ich gestern viel zu tun (und früh) auf Arbeit und ich war früh abends eher tot denn lebendig, aber es hat sich gelohnt zum Orchester zu fahren. In der Jungen Sinfonie Reutlingen spielen wir am nächsten Samstag Konzert; ich spiele bei der Ouverture von Mozarts Zauberflöte und bei Dvoraks 8. Sinfonie (G-Dur) mit.

Musik spielen bewirkt bei mir immer gute Stimmung - heute morgen habe ich das wieder gemerkt als wir Dvoraks 8. Sinfonie (G-Dur) gespielt haben - technisch durchaus anspruchsvoll, was gerade den Reiz ausmacht. Und es bewirkt immer bei mir eine Euphorie wie andere das vermutlich nur durch ähnlich intensive Erlebnisse wie Sport bekommen, die Endorphine spielen verrückt oder so. Macht einfach tierisch Spass und man möchte mit dem Stück eigentlich gar nicht aufhören. Und das Orchester ist mit Leuten recht gut ausgestattet; Acht erste Geigen, zehn zweite Geigen, sechs Bratschen, sieben Violoncello und zwei Kontrabässe habe ich heute gezählt; das Bläserheer lasse ich mal weg weil das meistens Solisten sind

Und zu guter Letzt hat der Schaffner bei der Rückfahrt drauf verzichtet mir die Strafe aufzudrücken dafür dass ich erst im Zug die Karte kaufen konnte (bin genau dann zum Bahnhof gekommen als der Zug bereits einfuhr). Also ein schöner Morgen insgesamt

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:58

Dienstag, 4. Oktober 2005

Eine nette Postkarte aus den USA :)

GÄŸste bei Valle und JÄŸrgs Hochzeit waren auch ihre Freunde aus Utah, bei denen sie wÄŸhrend ihres Aufenthalts dort Ä¼bernachtet hatten. Diese hatten sich fÄ¼r eine kleine Rundreise durch SÄ¼ddeutschland mein Zelt ausgeliehen. Heute kam dann ein netter Dankesbrief von ihnen - sowas find ich immer nett!

Geschrieben von rince in Allgemeines um 17:20

Ein Besuch auf den Wasen... und die Folgen

Geplant war ein Firmenbesuch auf den Wasen. Donnerstag abend, wo nicht viel los ist, am nÄ¼chsten Tag mÄ¼ssen die Leute (meistens) arbeiten, demzufolge werden nicht viele Leute unterwegs sein.

Wir (insgesamt 20 Leute der Firma) gehen so um 17 Uhr in eines der Bierzelte in den Wasen. Es ist ruhig, wir haben unseren (reservierten) Tisch und beginnen erstmal mit Brezeln und Bier. Zumindest die die schon da sind; der Rest der Leute trudelt im Laufe des Abends ein.

Nach und nach wird das Zelt voller, die Band die da spielt (Bayrische GesÄ¼nge) spielt immer mehr Schunkellieder - lustigerweise auch kÄ¼lsche Trinklieder zwischendurch, Wir haben jede Menge Spass und auch die Chefs liessen den Chef mal Chef sein.

SpÄ¼ter gabs dann auch immer noch mehr zu Trinken und irgendwann habe ich dann genug getrunken.... und dann weiss ich nix mehr, bis ich zuhause aufwache.

Ich kann nur raten: Geht nicht auf die Wasen und wenn ihr hingehet, trinkt nicht zuviel. Ich war zumindest am nÄ¼chsten Tag quasi nicht ansprechbar... zum GlÄ¼ck konnte ich auch mal einen Tag auf der Arbeit fehlen ohne dass es problematisch wurde.

Und zum GlÄ¼ck war danach Wochenende wo ich mal richtig ausschlafen konnte

Geschrieben von rince in Allgemeines um 17:11

Donnerstag, 29. September 2005

Mieter im Haus... Probleme im Keller

Wie ich letztens feststellen durfte hat einer der Mieter im Haus (wozu leider zwei LÄŸden gehÄŸren, ein Waschsalon und ein Friseur) wohl zuviel PapiermÄŸll. Es ist bei uns mit dem PapiermÄŸll eh recht knapp gemacht; nur alle drei Wochen wird abgeholt; aber das geht meistens.

Leider ist das wohl nicht schnell genug. Zumindest steht seit mehreren Wochen ejde Menge Pappkartons von Miele und Ikea bei uns im Keller herum - und genau vor meiner KellertÄŸr. das heisst, wenn ich an meinen Keller ranmuss darf ich erstmal Kartons verschieben, der Platz da unten ist eh schon recht schmal, und sowas hilft bestimmt nicht da mehr Platz zu bekommen.

Ich hab jetzt erstmal einen Zettel in den Flur gehÄŸngt (nachdem ich gestern mit dem Hausmeister geredet habe) und den Verursacher darum gebeten, die Kartons wegzutun. Und zwa nicht in den normalen PapiermÄŸll ; der ist eh schon voll. Mal sehen was passiert.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 12:11

Mein zweiter TVPC... Hardwareausstattung, Nutzen, VerfÄŸgbarkeit

Nachdem danach gefragt wurde, will ich hier kurz meinen TVPC 2. Generation vorstellen. Es handelt sich um ein AMD64-System von Shuttle, XPC SN95G5. Ich habe ihm einen Athlon64 3500+ spendiert, zusammen mit 1GB RAM und einer 160GB SATA-Festplatte.

Im Gegensatz zum frÄŸheren Via C3 ist die Maschine richtig schnell und kann auch problemlos den Datenstrom komprimieren.

FÄŸr den TV-OUT habe ich die gÄŸnstigste nVidia-Karte genommen die ich mit TV-Out kriegen konnte (nVidia Corporation NV18 [GeForce4 MX 4000 AGP 8x]), die PVR350 ist jetzt "nur" noch fÄŸr das Encoding der Analogdaten zustÄŸndig. Der Vorteil hierbei ist: ich kriege auch alle Boot-Nachrichten direkt auf den Fernseher.

Ich habe weiterhin MythTV im Einsatz, allerdings musste ich einiges selbst hineinpachen bis alles tat - die Software ist wie viele andere Softwarepakete auch nicht wirklich 64bit-clean.

Alles in Allem tut das MythTV darauf aber sehr gut, bis auf das nuvexport-System. Aus irgendeinem Grund kann es nichts exportieren so wie es soll; das Zusammenspiel der Komponenten (yvdenoise, mplex, transcode usw) scheint nicht wirklich gut zu tun... leider habe ich auch nicht genug Ahnung um das zu debuggen.

Aber fÄŸr die Familie ist das Ding gut; mit der Fernbedienung kann man es gut bedienen, das Webinterface von mythtv ist gut um Aufnahmen machen zu lassen. Okay, die Festplatte lÄŸuft ÄŸber und MythTV merkt das nicht, aber das ist ein kleineres Problem.

Geschrieben von rince in CCCS um 11:58

Mittwoch, 28. September 2005

Der Dienstags-Treff: TVPCs, Fefe und Gnocci

Nachdem mir Rara bei der SUN-Roadshow gesagt hatte dass Fefe gerade in KA sei war meine Idee, dass wir dringend wieder einen von Kris' berÄhmt-berÄchtigten Dienstags-Treffs machen sollten. Dass dann ausgerechnet das Thema TVPC/VDR auf den Tisch kommen wÄrde war zwar nicht so meine Idee, aber dafÄr habe ich den Vortrag dann aus dem Stegreif gehalten, mit UnterstÄtzung einer externen ssh und einem Webbrowser.

Ziel der von Kris initiierten Veranstaltungen ist immer, dass sich maximal 9 Leute treffen, gemeinsam etwas kochen und danach ein (kleiner) Vortrag gehalten wird. Jeder bringt etwas fÄrs Essen mit dabei. Und so trafen wir uns bei Kris in Durlach und stellten erstmal gemeinsam Gnocci und Tomatensauce her, wÄhrend der andere Teil der Gruppe im Wohnzimmer quatschte. Fefe hat ein wenig von Berliner VerhÄltnissen erzÄhlt, was Polizei, Clubs und die Jugendszene angeht, wÄhrend wir das dann mit Karlsruhe, Stuttgart und Kiel vergleichen konnten.

Nach dem sehr leckeren Essen habe ich dann mich rasch auf meinem TVPC eingeloggt und erstmal meine alten Webseiten zum Thema TVPC gezeigt und auch meine Erfahrungen beim Kauf erklÄrt (warum Kabel analog, was fÄr Alternativen gibt es...). ZusÄtzlich dann natÄrlich auch, wie die Erfahrungen mit dem dafÄr gekauften Computer waren. Danach habe ich die neue Hardware vorgestellt, die jetzt auch gut Filme transcodieren kann - amd64-basiert, aber immer noch meine schÄne alte(?) PVR350.

Fefe konnte zusÄtzlich mehr Äber die Technik bei der Äbertragung erzÄhlen - welches Mpeg-Format wird bei DVB-S und DBV-T benutzt, was wird bei Kabel Digital benutzt usw.; eine sehr praktische ErgÄnzung.

Abgerundet wurde der Vortrag dann von Kris und Azundris Festplattenrekorder, den sie vor vier Jahren beim Second-Hand-HÄndler gekauft haben; ein Schneider-System.

Ein sehr schÄner und ruhiger Abend, es hat SpaÄ gemacht so zusammen zu sitzen. Mal sehen wann wir das in Stuttgart wiederholen.

Geschrieben von rince in CCCS um 08:02

Sonntag, 25. September 2005

Erster Wasenbesuch und Dark Water

Gestern (Samstag) waren wir spätmittags noch auf der Wasn - und es war eine gute Entscheidung so früh zu gehen. Um 20 Uhr kamen die Leute die vor hatten auf jeden Fall die Sau rauszulassen... weniger mein Ding. Wir sind eher über den Kram-Markt gelaufen und einmal an allen Fahrbuden vorbei. Die schönste Ecke war definitiv diese hier: . Der Planer hatte definitiv Humor.

Danach waren wir in dem Film "Dark Waters". Ein eher mystischer Film - wenig Action, fast nichts explodiert, dafür wird mehr mit Farben, Stimmungen gearbeitet. Der Film handelt von einer Mutter mit Kind, die in eine neue Wohnung einziehen und immer wieder Probleme mit dem Element Wasser bekommen - entweder es tropft von der Decke oder die Waschmaschine läuft über oder oder oder... Der Schal von Valerie wurde oft benutzt habe ich mir sagen lassen, als für Spannung wurde durchaus in dem Film gesorgt Er hat Spass gemacht.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 21:38

Samstag, 24. September 2005

Alte Serien im Fernsehen...

Okay, so alt ist es nicht. Aber ich habe gestern nacht noch etwas im Fernsehen gezapped und bin bei Arte hängen geblieben - nicht wegen der Bilder, vielmehr wegen der Musik. Ich kannte sie. Es war die Serienmusik von "Twin Peaks". Erst danach sah ich mehr auf den Bildschirm und sah Laura Palmer auf dem Motorrad. Ein kurzer Blick in den Videotext verriet mir dass das Twin Peaks - der Film war. Also richtig gehört

Und dann dachte ich über diese Serie nach. Zu der Zeit der deutschen Erstaussstrahlung gab es nur wenige Privatsender; RTL hatte wohl das Rennen für diese Serie gemacht. Aus "Rache" hat Sat1 dann im Videotext am Tag der Erstaussstrahlung der ersten Folge das Geheimnis der Serie (bzw. die wichtigen Punkte) verraten.

Meine Eltern hatten zu der Zeit kein Privatfernsehen - das kam nicht über die terrestrische Antenne und Kabel war nicht, so dass ich es nur hin und wieder bei einer Freundin gesehen habe. Die Musik ist mir trotzdem im Ohr geblieben und ich weiss dass die Serie besonders war - sie war nicht fröhlich, sie war düster mit spannenden und fremden Charakteren.

Inzwischen lief das ganze auch auf Kabel 1 (glaub ich) und es gibt eine DVD-Auflage der Serie. Also hat sie keinen "Neuigkeits-"Faktor mehr. Aber ich muss sagen, der Film war schon spannend, besonders weil ich mich dann doch wieder an einiges erinnert habe von Twin Peaks

Geschrieben von rince in Allgemeines um 17:38

Donnerstag, 22. September 2005

SUN Roadshow: Speed64 mit alten Bekannten

Sun macht mal wieder Roadshow. Letztes Mal war zum Solaris 10, dieses Mal zum Thema Opteron-Prozessoren und ihre neuen Rechner. Die neue Galaxy-Klasse von SUN hat AMD64-Prozessoren, bis zu vier Prozessoren in einem Rechner. Die Vorstellung der neuen Rechner liess SUN sich einiges kosten - Roadshow in ich glaube sechs deutschen StÄdten, mit diversen VortrÄngen. Dieses Mal waren sie im SI-Zentrum.

Ich bin gestern dort hingegangen, einfach weil ich mal wieder sehen wollte was SUN so anbietet. Bei der Registrierung treffe ich auf einen Techniker von SUN der schon Äfters bei uns war, spÄter treffe ich auf Ralf Ranges und einen Kollegen, beide arbeiten bei web.de. Wir haben Spass beim Quatschen.

Danach schaue ich auf die Agenda des Tages und bin erstaunt: Strato hÄlt einen Vortrag. Ich schaue mich um und entdecke tatsÄchlich RenÄ Wienholtz, seines Zeichens CTO der Strato Rechenzentrums AG, den ich seit knapp 2001 kenne; ich habe damals ja fÄr Strato bzw. den Technologiepartner gearbeitet. Ein guter Start in den Tag. Die ersten VortrÄnge sind eher langweilig; die neuen Maschinen werden vorgestellt (ja, sie sehen gut aus und sind gut gebaut, keine Frage, aber wenn in zwei aufeinanderfolgenden VortrÄngen mehrfach dieselben Folien kommen ist das einfach langweilig, nichtmal zu sprechen von den Argumenten oder Vorteilen...)

Nach einigen weiteren VortrÄngen, Kaffee und Mittagessen darf dann RenÄ seinen Vortrag halten - er referiert Äber die nÄchste Rechnerarchitektur die bei Strato eingesetzt wird. Sie hatten die Galaxy-Maschinen bereits im Einsatz als Test und erklÄrt auch warum sie weiterhin zu SUN greifen als beim Mitbewerber was zu kaufen. Mich persÄnlich freut dabei, dass sie offensichtlich die von uns geplante und implementierte Architektur der Webfarmen beibehalten haben (es sind wohl auch noch Maschinen von damals in Betrieb und dass Strato wohl das Konzept selbst wohl fÄr gut befindet. Auch spÄter, als Rene von ihren Erfahrungen beim Afterglow erzÄhlt wird deutlich dass wir damals nicht wirklich schlecht gearbeitet haben.

Die nÄchsten VortrÄnge sind einerseits eine Retrospektive (10 Jahre Java und der jetzige Stand), andererseits ein wenig mehr Technik zum Thema Opteron und/oder Solaris 10. Ganz nette VortrÄnge, auch wenn mir die Anwendung dafÄr fehlt. Aber spannend ist es allemal gewesen.

Geschrieben von rince in CCCS um 08:34

Strompreise: Erdgas subventioniert Ä-I - warum?

Nachdem ich gerade Plusminus gesehen habe frage ich mich immer wieder - wenn ich als Privatmensch auf Gas umgestellt habe - umweltfreundlicher, unabhÄngig vom Ä-I: Warum geht eigentlich der Erdgaspreis auch hoch wenn der Ä-Ipreis hochgeht? Warum muss ich mit dem Geld was ich gerade nicht fÄr Ä-I ausgeben will den Ä-Ipreis stÄtzen? Wo macht das Sinn? Zumindest wird die Anhebung des Erdgaspreises damit begrÄndet dass der Ä-Ipreis hochgeht...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 08:23

Freitag, 16. September 2005

IKEA, IVAR und meine DVDs

Eigentlich war ich recht glücklich: Ich hatte den neuen IKEA-Katalog und da hatte sich der Hersteller was zum Thema DVDs in einem IVAR aufheben ausgedacht. Zwei Ebenen (vorne und hinten), in der Höhe versetzt so dass man die hinteren DVDs noch sehen/erkennen konnte. Das war die Idee.

Die Umsetzung zeigt mir aber, dass die Stangen dafür nicht wirklich ausgelegt sind: wenn meine Boxen auf diesen Stangen stehen biegen sie sich durch. Ich glaube ich muss mir da doch was anderes dafür suchen - leider.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 06:51

Montag, 12. September 2005

Eine neue KÄ¼chenzeile - was man alles beachten kann?

Ich wohne nun 3 Jahre in dieser Wohnung (fast) und mÄ¼chte sie nun doch ein wenig verschÄ¼nern; besonders die KÄ¼che, die bisher am wenigsten renoviert wurde; einfach weil ich mit den anderen RÄ¼umen zu der Zeit mehr zu tun hatte.

Nun hatte ich mir Ä¼berlegt dort etwas zu tun; und zwar den Platz effektiver zu nutzen. DafÄ¼r dachte ich dran eine Arbeitsplatte zu besorgen; diese wÄ¼rde dann von einer Wand zur anderen gehen und zwischendurch Aussparungen fÄ¼r Herd und SpÄ¼le haben.

Soweit die Idee. Dann kamen die Feinheiten.

Aus was fÄ¼r einem Stoff soll die Arbeitsplatte sein? Holz, Kunststoff, Granit? Wieviele SpÄ¼lbecken und aus welchem Material? Soll das SpÄ¼lbecken aufgesetzt sein auf die Arbeitsplatte oder bÄ¼ndig eingearbeitet? Was fÄ¼r ein Herd? GeschirrspÄ¼ler ist vorhanden in welcher Farbe?

Das waren zumindest die Fragen die ich vorbereitet hatte (neben den normalen MÄ¼ÿen der KÄ¼che. Damit bin ich also losgezogen zu den verschiedensten GeschÄ¼ften.

Im Baumarkt hat das alles nicht interessiert - warum auch? Sie verkaufen Dir die Einzelteile, aber aussuchen musst Du selbst. Trotzdem waren die Leute dort erstaunlich freundlich; haben gleich aufgeschrieben was ich haben mÄ¼chte (so in der Vorstellung) und ich werd Ende der Woche mal anfragen was so eine Granitplatte kostet. Ich denk zwar nicht dass ich das will, aber fragen kann man ja mal

Das nÄ¼chste KÄ¼chengeschÄ¼ft direkt neben dem Baumarkt hat Montags zu - die wollen wohl nix verkaufen; dann gibts da halt auch nix.

Auf dem Weg zur Bahnhaltestelle kam ich an einem MÄ¼belfachgeschÄ¼ft vorbei und hab die Leute drinnen befragt. Sie hatten hauptsÄ¼chlich Sachen von Siemens, aber immerhin stellten sie die richtigen Fragen und verhalfen mir zu einer PreiseinschÄ¼tzung - am teuersten wird vermutlich der Herd

Dann (endlich?) bin ich in die Stadt gefahren; in eine Ecke wo es mehrere KÄ¼chenfachgeschÄ¼fte gibt. Flawed hatte mir noch eines genannt (teuer, teuer), aber auch dieses GeschÄ¼ft braucht wohl keine Kunden - es hat Montags zu. DafÄ¼r ist das nÄ¼chste GeschÄ¼ft Ä¼berraschend gut eingerichtet - ich komme rein, stelle ein paar Fragen und schon werden mir einige Beispiele gezeigt, ich kann Variationen anschauen. Es ist zwar komisch, dauernd in irgendwelche Kochecken zu rennen (die alle blitzen und blinken und eh einfach neu aussehen), aber es gibt viele Unterschiede. Aber die Frau hatte auch Spass das alles zu zeigen.

Das letzte GeschÄ¼ft verkauft quasi nur eine Marke (zumindest steht die draussen dran) und die Leute dort sind sehr... effizient und gut fÄ¼r Standardware, aber weniger fÄ¼r Experimente zugÄ¼nglich. Sie meinten auch, das Einlassen einer SpÄ¼le ginge nur bei Granit.

Ich lass mich jetzt mal Ä¼berraschen was die sich alles ausdenken. Klar ist, dass ich in eine Mietwohnung nicht viel Geld stecken werde; zumindest nicht in die KÄ¼che, solange die Sachen nicht sinnvoll mitzunehmen sind. Aber mal sehen was da fÄ¼r Angebote kommen .)

Geschrieben von rince in Allgemeines um 18:56

Mittwoch, 7. September 2005

VerschlÄsslung in Firmen

Dieser Eintrag kÄnnnte fÄr einige Leute zu technisch werden, aber ich versuche so einfach wie mÄglich zu schreiben. Wer es nicht versteht - bitte nachfragen

Heute hat uns in der Firma ein Vertreter einer Firma besucht, der uns E-Mail-VerschlÄsslung verkaufen wollte. Das war zumindest das groÄe Thema. Ich war dabei, weil ich mich mit VerschlÄsslung bzw. deren Anwendung bei Mailsystemen recht gut auskenne und auch oft zuhause nutze.

Unser Management war der Meinung dass unsere Emails "verschlÄsselt" werden sollten. Nachfragen waren mangels Zeit bisher nicht notwendig, so hÄrten wir uns mal an was der Mensch uns zu sagen hatte.

Was er uns verkaufen will, ist ein System was eine VerschlÄsslung von Mailserver zu Mailserver vorsieht. Deren System ist modular aufgebaut und man kann innerhalb ihres Systems die Mails entschlÄsseln, Signaturen prÄfen, Spam erkennen und ausfiltern, Attachements scannen und allgemein die eierlegende Wollmilchsau nutzen.

Das Prinzip klingt toll. Leider gibt es gerade in Firmen zwei StrÄmungen die nicht gut miteinander arbeiten kÄnnen: Auf der einen Seite braucht man Mails zur Nachverfolgung von Prozessen, um Probleme nachvollziehen zu kÄnnen und Ähnliches; im Zweifelsfall muss ein Mitarbeiter ersetzt werden kÄnnen und der Nachfolger soll alte Mails auch noch lesen kÄnnen (bis auf die privaten Mails natÄrlich), andererseits mÄchte man entweder durch digitale Signaturen zeigen dass die Mail wirklich vom Absender stammt (Mails sind leicht fÄlschbar) und auch verhindern dass jeder die Mails lesen kann. Diese beiden Ziele kann man aber nur sehr schwer zusammenbringen.

Was wirkliche Sicherheit und VerlÄsslichkeit bringen wÄrde ist eine Ende-zu-Ende VerschlÄsslung. Dann kann nur der EmpfÄnger der Mail lesen was der Sender geschickt hat und wenn dabei mit digitaler Unterschrift gearbeitet wird kann man sicher sein dass die Unterschrift wirklich von dem Mitarbeiter stammt.

Der Nachteil dieser LÄsung ist aber, dass zentral installierte Virens- und Content-Scanner (nicht zu Schweigen vom Spamfilter) nicht funktionieren kÄnnen - sie kÄnnen in die Mail ja nicht hineinschauen; diese ist ja verschlÄsselt. Unsere Erfahrung ist dass auch auf den Arbeitsrechnern installierte Virens Scanner nicht ganz so effektiv arbeiten; diese werden nicht immer so aktualisiert wie sie sollten. Das bedeutet gerade bei Vertriebsmitarbeitern oder im Management tatige Personen Probleme, da diese meistens mit Notebooks arbeiten und so potentiell Viren usw. ins Firmennetz einbringen kÄnnen.

Das Produkt der Firma ist ein VerschlÄsslungssystem was auf dem Mailserver selbst arbeitet. Der Mailserver entschlÄsselt die Mail und checkt sie auf Viren/Spam und weiteres. Das bedeutet aber auch, dass die Mails nur zwischen den Mailservern verschlÄsselt sind - zwischen dem Mailserver und dem Mailclient (Outlook, Lotus Notes) und dort wo die Mail gespeichert wird ist sie unverschlÄsselt. Damit kÄnnnte man eventuell sogar leben.

Was aber Ärgerlicher ist ist dass eine digitale Signatur mit diesem System nicht verlÄsslich ist. Nur der Mailserver selbst signiert; nicht der Mitarbeiter. Sobald man es also schafft dem Mailserver eine Mail "unterzujubeln" wird er diese Mail signieren - mit einem Firmen-Signaturzertifikat. Man kann sich also maximal darauf verlassen dass diese Mail aus dieser Firma stammt, aber nicht dass sie von dem einzelnen Mitarbeiter stammt. Der einzelne Mitarbeiter hat gar keinen Zugriff auf diesen SchlÄssel, den Zugriff hat nur der Mailserver.

FÄr mich (als Sicherheitsmensch) ist diese LÄsung zwar sehr Buzzword-fÄhig, aber echte Sicherheit wird damit nicht gestellt. Dann lieber das Thema VerschlÄsslung ganz sein lassen. MailverschlÄsslung ist bei privater Nutzung sehr praktisch (ich selbst nutze GPG und mein Mailclient kann damit wunderbar umgehen); aber da habe ich meinen eigenen SchlÄssel und ich weiss wie man damit umgeht. Dies in einer Firma zu integrieren die nicht voll von Geeks ist ist schwierig, da das ganze Thema der Email-VerschlÄsslung und -Signatur doch recht komplex ist. In einer Firma mÄsste man eine PKI (SchlÄssel-Infrastruktur) aufbauen und sowas ist sehr aufwendig. Diesen Aufwand wollen die meisten Firmen nicht machen.

Geschrieben von rince in CCCS um 19:12

Sonntag, 4. September 2005

Playstation Portable - erster Eindruck

Ich hatte irgendwann mal die Diskussion um die PSP verfolgt und beschlossen, dass sie durchaus was fÄ¼r mich sein kann - eine "groÄŸe" Playstation find ich zu groÄŸ und unangenehm, aber so zum mitnehmen hatte was. Mein erster Eindruck: Gut gemacht; ZusÄtzlich mit den Sichtfolien Ä¼ber dem Display passt das recht gut. Die ersten Spiele (Lumines, Mercury, Ridge Racer) sind auch recht nett, gerade die Puzzlespiele faszinieren mich. Ich bin mal gespannt auf die FilmqualitÄten; noch habe ich das nicht getestet. Aber es soll ja SpiderMan II mir zugescickt werden; auch wenn mich der Film selbst weniger interessiert, ich kann mal gucken wie gut die FilmqualitÄten sind.

Ach ja: Ausgeliefert wird die PSP mit der Software-Version 1.52; ein Zettel liegt im Paket bei, dass man bitte als allererstes die Demo-UMD einlegen und ein Update fahren mÄge... das habe ich bisher nicht gemacht, noch will ich testen ob ich nicht auch ein paar Hacks nutzen kann

Geschrieben von rince in Allgemeines, CCCS um 15:28

Freitag, 2. September 2005

Valerie und JÄ¶rg heiraten

Heute ist nun der groÄÿe Tag - Valerie und JÄ¶rg heiraten. Ich bin Trauzeuge und Zeremonienmeister; weiss also im Groben was passieren wÄ¼rde.

Nach dem Chaos der Ankunft der Berliner Freunde gestern nacht noch sind diese dann heute morgen zu Valerie gefahren wÄ¼hrend ich zuhause noch etwas vorbereite - Anahi und Valerie hatten noch einen FrisÄ¶rtermin.

Marc und ich fahren dann in feinen Zwirn gehÄ¼llt nach Fellbach, wo ich zuerst den Stadtmobil-Corsa aufmache und teste ob ich meine PIN noch weiss. Danach gehts zum Rathaus, wo dann nach und nach alle GÄ¶ste eintrudeln.

Valerie zeigt sich heute zum ersten Mal der Ä¼ffentlichkeit in ihrem Korsett, zusammen mit einem wunderschÄ¶nen schwarzen Rock, hochgesteckten Haaren.

JÄ¶rg dagegen hat einen dunklen Anzug mit einem lila Hemd und Krawatte an - der Anzug passt ihm wie angegossen. Der Standesbeamte (Leiter der Abteilung) stellt ein paar sehr schÄ¶ne Zitate zum Thema Ehe vor und nimmt natÄ¼rlich die FormalitÄ¼ten durch (NamensÄ¼nderung, EheschlieÄÿung an sich) und stellt natÄ¼rlich auch die entscheidende Frage, die prompt von beiden mit "Ja" beantwortet wird.

Nach dem "formellen" Teil gibt es erstmal jede Menge Fotos des Brautpaares vor dem Rathaus, bevor sich der Konvoi in Richtung WaldschlÄ¶sschen aufmacht, welches auf dem Kappelberg steht. Dort gibt es dann erst einmal einen Sektempfang und bei dem tollen Wetter einen genialen Ausblick Ä¼ber Stuttgart und die Region. Auf den Tischen sind Tischkarten, wo der Vorname jedes Eingeladenen steht, so dass zwar grobe Gruppen eingeteilt sind, aber keine echte Sitzordnung besteht - eine schÄ¶ne Idee. Auch die Gruppen sind gut sortiert; keiner kann sich beschweren am falschen Tisch zu sitzen (warum auch

Anahi (Trauzeugin), das Brautpaar und Valeries Halbschwestern sitzen mit mir am Tisch; nach dem ersten Gang (Salat) kommt dann auch Anahis Freund Andreas dazu. Die AtmosphÄ¶re ist richtig schÄ¶n (es gibt keine Spiele oder Ä¼hnliches zu Ehren des Brautpaares), Meli hat aber BÄ¶ngen vorbereitet fÄ¼r jeden, wo man Sachen Ä¼ber bzw. fÄ¼r das Brautpaar aufschreiben sollte; ausserdem sollte Jeder einen (bestimmten) anderen Hochzeitsgast fotografieren.

Nach dem Essen gab es einerseits Gelegenheiten, sich von Christian fotografieren zu lassen (Vielen Dank Christian, die Fotos sind super!); welche er sofort ausdrucken und ins GÄ¶stebuch kleben konnte.

Zwei "Programmpunkte" gab es noch - Andrea zeigte einen Bauchtanz und Valerie sang ihrem Liebsten das Lied, was er ihr am ersten Abend des Kennenlernens per Email geschickt hatte.

Nach einer Pause gab es dann fÄ¼r Alle noch Kaffee und Kuchen, bevor Valerie und JÄ¶rg ihre Geschenke auspacken. Jede Menge Freude - kein Geschenk doppelt doch viele nÄ¼tzliche und witzige Geschenke dabei - die meisten Lacher

ernte glaub ich Slowtigers Geschenk (die gute Ehefrau bzw. der gute Ehemann, aus dem 50er Jahren aus der DDR). Es wird langsam Abend und Valerie und JÄ¶rg beginnen alles zusammenzupacken - sie fliegen heute ja noch ins Flitterwochenende. WÄ¼hrend Christian noch die letzten Leute ablichtet (einige bitten ihn schon jetzt um VergrÄ¶Äÿerungen ihrer Fotos) und die GÄ¶ste in das GÄ¶stebuch schreiben, packen Valerie und JÄ¶rg ihren Wagen und fahren in Richtung Flughafen mit kurzem Stop in ihrer Wohnung, um die Geschenke aus- und die Koffer einzuladen. Wir dagegen rÄ¼umen auf, packen alles zusammen (Kameras, Drucker und so weiter) bevor sich die GÄ¶ste wieder nach Hause begeben.

Die Stuttgarter Freunde treffen sich dann noch in Waiblingen zu einem Abendtrunk, bevor wir auch wieder heimfahren. Auch wenn ich jetzt erschlagen bin - dieser Tag war einfach toll, das Brautpaar war sichtlich glÄ¼cklich und gerÄ¼hrt Ä¼ber die GÄ¶ste, die Freunde und das Strahlende LÄ¶cheln auf de Gesichtern der GÄ¶ste.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 23:39

Donnerstag, 1. September 2005

Gourmet: Rezeptsammler fÄ¼r Gnome

Ich bin immer wieder auf der Suche nach interessanten Tools, unter anderem auch ein Rezepte-Sammel-System. Letztes Jahr hatte ich krecipe unter KDE mir angeschaut, aber es hat mich nicht wirklich Ä¼berzeugt, vielleicht weil ich seitdem nichts neues mehr davon gehÄ¼rt habe.

Nun gibt es ein neues Programm, diesmal fÄ¼r gtk. Es heisst gourmet, es gibt bereits Debian-Pakete dafÄ¼r (Pluspunkt . Es fehlt noch ein richtiger MenÄ¼eintrag, aber sonst sieht es schÄ¼n aus. Äœbersichtlich, mit Shopping-List-Ersteller und (wenn man will) PDF-Exporter. Ich denke ich werde es in den nÄ¼chsten Wochen mit Rezepten fÄ¼ttern und schauen was ich damit anstellen kann.

Geschrieben von rince in Allgemeines, CCCS um 09:16

Linux on amd64...

Ich habe ja letztens meinen Mailserver (luggage) auf ein amd64-System gezogen. Inzwischen gibt es lustige Effekte. Ein paar Sachen scheinen nicht wirklich stabil unter Linux Kernelversion 2.6.8 zu sein; ich werde immer wieder morgens von Meldungen wie

```
Message from syslogd@luggage at Thu Sep 1 06:53:22 2005 ...  
luggage kernel: Oops: 0000 [1]
```

```
Message from syslogd@luggage at Thu Sep 1 06:53:22 2005 ...  
luggage kernel: CR2: 0000000000000030
```

oder

```
Message from syslogd@luggage at Wed Aug 31 10:28:31 2005 ...  
luggage kernel: general protection fault: 0000 [1]
```

Ä¼berrascht. GPF kannte ich bisher nur unter Windows.

Auch das Faxen will noch nicht; hylafax bzw. capi4hylafax (AVM B1 ISDN-Karte) scheint nicht wirklich 64bit-Clean zu sein.

Mal sehen wann und wie diese Sachen gelÄ¼st werden. Bis auf das fehlende Faxen habe ich bisher aber nichts wirklich schlimmes erlebt.

Geschrieben von rince in Allgemeines, CCCS um 09:03

MÄ¼nner in FitneÄ¼studios

Gestern nach dem Fitnessen habe ich mich (wie Ä¼blich) geduscht. Und mich gewundert.

Es gibt fÄ¼r MÄ¼nner zwei "Kabinen" mit jeweils sechs Duschen. In der Kabine in der ich war standen 2 Flaschen mit Shampoo bzw. Duschgel rum.

Sind MÄ¼nner immer so vergesslich, wenn es um Duschgel geht? Also ich nehm meines immer mit...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:02

Montag, 29. August 2005

CSI:NY - Deutschlandstart

Heute abend hat Vox mit der neuen CSI-Version (New York) angefangen. Aufgefallen ist mir (ausser der Stimme von Fox Mulder auch die Farbgebung - alles sehr dÄ¼ster gehalten, auch die AuÄenaufnahmen sind recht dunkel; ob sie da Farbfilter verwendet haben?

Ansonsten haben mir die ersten zwei Folgen deutlich besser gefallen als CSI:Miami. Mal sehen ob sie das Niveau halten kÄ¶nnen.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 21:47

Die TAZ zum Thema ALG II

Einen in meinen Augen sehr schÄ¶nen Beitrag zum Thema ALG II, der einerseits auf die Entstehen und andererseits auf die Effekte dadurch eingeht, hat die TAZ verÄ¶fflicht.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 14:52

Isotopps Server tot Update

Inzwischen ist wohl raus warum Isotopps Server tot war: Jemand nutzte den Rechner illegalerweise um darÄ¼ber Flood-Pings zu fahren (eine Denial-of-Service-Attacke). Ob TOR (als Dienst) dabei eine Rolle spielte ist noch nicht ganz raus; aber Isotopp hatte wohl Co-Administratoren.

Die Sperrung war also gerechtfertigt.

Warum jemand allerdings Spielsachen wie Tor, NNTP und Ähnliches (was nicht notwenidg ist und kein Single Point of Failure) auf demselben Rechner laufen lÄsst wie doch recht kritische Infrastruktur (Mailinglisten), kann ich nicht so ganz verstehen. Ich habe nichts gegen spielen, aber das sollte dann wichtige Sachen nicht blocken oder dafÄ¼r sorgen dass diese nicht mehr nutzbar sind.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:09

Sonntag, 28. August 2005

lists.fitug.de tot

Wie Karotte berichtet (und Isotopp auch direkt gesagt hat), ist sein Strato-Rootserver gesperrt. Leider arbeitet Strato wohl nicht mehr am Wochenende, nur deren automatischen Skripte, die Rootserver ausschalten.

Das mag beim gemeinen Spieleserver noch okay sein, aber bei einem Web/News/Mailservers ist das kritisch; zumindest bei Fitug sind gerade zwei Themen dabei die heiss diskutiert werden, wo die Kommunikation natÄrlich ernsthaft behindert ist.

Falls jemand von Strato mitliest: KÄnnt ihr sagen was da passiert ist, also warum da die Sperrung kam? Traffic kanns ja nicht sein..

Geschrieben von rince in Allgemeines um 12:47

Schlemmen einmal vegetarisch

Gestern morgen hatten Valerie und ich die Idee, einfach mal eine Runde zu schlemmen. Eigentlich hatte ich vor "nur" Lammkotelets zu machen, aber zu dritt macht das mehr Spass. Valerie brachte dazu die Antipasti vom Markt mit. Was soll ich sagen? Nach vorbereiten der Lammkotelets (marinieren) und aufbereiten der Antipasti und Artischocken haben wir beschlossen, den Hauptgang auf morgen zu verschieben - wir waren einfach voll

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:27

Donnerstag, 25. August 2005

Sin City

Ich war mal gespannt was der Film bringen wÄ¼rde - es gab viele Kritiken, aber ich kannte die Comics dazu nicht, insofern hatte ich da wenig Erfahrung mit.

Die AtmosphÄ¼re war gut geschaffen - es gab quasi 5 Kurzgeschichten, die miteinander verknÄ¼pft wurden. Alles in schwarz-weiss gehÄ¼llt, mit wenige Ausnahmen und bei "bÄ¼sen" Aktionen wurde auf den Comicstil zurÄ¼ckgegriffen. Die Dialoge waren klischeehaft - aber das muss ja auch so sein. Im Englischen tat das dem Film aber auch keinen Abbruch ich fand, der Film war einfach klasse.

Geschrieben von rince in Kino um 21:16

Mittwoch, 17. August 2005

IRGen einmal mit Voodoo

17:40 boo
17:40 -!- Netsplit BelWue.DE irc.dotsrc.org quits: pth0, @bonde, @Dr_Jazz
17:41 -!- Netsplit irc.pvv.ntnu.no irc.hitos.no quits: @Sentrum
17:42 look, what you did.
17:43 cool
17:43 can I try it again?

Geschrieben von rince in Allgemeines, CCCS um 17:44

1984 einmal anders

Wie flawed schon anmerkt wird um aktive Mithilfe gebeten: Das Buch "1984" sollte aus aktuellen Anlässen im Buchhandel umsortiert werden und dies auch erklärt werden. Ich find das ist eine gute Idee

Geschrieben von rince in Allgemeines um 15:47

Der Weltjugendtag... Karneval im August?

Irgendwie bin ich schon erstaunt über den Hype den dieser Weltjugendtag bringt. Da ist eine Stadt (oder eher mehrere) für eine Woche der Schauplatz einer eigentlich katholischen Veranstaltung. Daraus wird ein Volksfest, ähnlich wie Karneval. Aber die sonst so hochgelobte Toleranz scheint es da weniger zu geben.

Als ich gestern morgen aufwachte hörte ich Nachrichten, unter anderem dass der Taize-Bruder Frère Rogers gestorben ist - und der erste Kommentar vom WJT hatte die Worte "Alle Jugendlichen und Junggebliebenen auf der Welt trauern um Roger". Sorry, aber ich erlaube mir meine eigene Meinung über die Taize-Gemeinde (und auch über den Katholizismus bzw. den Papst) zu bilden und finde es schade wenn auf diesem Fest der Eindruck entsteht sie seien die einzig wahren(TM) Verfechter der einzig wahren Meinung. Ebenso bin ich erstaunt über die Intoleranz - die Protestkundgebung "Religionsfreie Zone" wird angegriffen oder deutliches Unverständnis darüber geäußert dass so etwas mitten in der Stadt stehen darf - ich finde das hervorragend; wo sollen denn die Leute sonst hin die nicht unbedingt dem katholischen Glauben anhängen? Ich bin heilfroh wenn diese Veranstaltung vorbei ist und Deutschland wieder sowas wie einen Normalzustand erreicht. Es ist ja leider trotz des Namens nicht nur ein Tag...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 11:59

Sonntag, 14. August 2005

Canossa 7: Einfallen in Forchheim

Nachdem es zuerst so aussah als würde Canossa dieses Jahr ausfallen wurde es kurzerhand nach Forchheim verlegt - zu Konni Scheller, dem Netzkoch.

Die Anfahrt war Freitag - so ab nachmittags konnten wir gemütlich einfahren. Nelli hat es richtig gemacht und jedem Ankömmling erstmal eine Nummer gegeben - von 20 aufwärts gezählt, damit die Getränke am Ende richtig gebucht werden konnten. Zeroth war 21 und damit erstmal unser Relay für die Bestellungen

Diesen Abend war der Gasthaus (natürlich?) offen für Gäste, so dass wir recht früh unser Abendessen bestellten - damit wurden wir schnell bedient und außerdem, während die anderen Gäste erst eintrudelten. Einige von uns probierten an dem Abend noch alle lokalen Biersorten aus (es gibt vier Brauereien in Forchheim), während andere Leute sich am Whisky und Wein labten.

Einige von uns haben in einem Hotel geschlafen, andere im Gasthaus in eigenen Zimmern, die restlichen Leute im Königssaal mit Luftmatratze und Schlafsack - das ging wunderbar bis irgendwann morgens sich jemand sehr nah neben mich legte und anfang zu schnarchen - da wars mit Schlaf für mich vorbei.

Das Frühstück war wiederum sehr gemütlich - der Gastraum war leer bis auf uns und wir sind um etwa 11 Uhr losgegangen um eine Stadtführung durch Forchheim zu bekommen - inklusive Kaiserpfalz, Martinskirche, Hospiz und den anderen interessanten Stellen.

Ein Teil von uns hat allerdings seine GPS-Spielzeuge dabei gehabt und ist Geocachen gegangen - in der Gegend sollten bis zu vier Caches sein. Sie haben leider keinen einzigen gefunden (einen hätten sie gefunden, aber die Wirtin hatte ihn wohl weggeräumt und nicht mehr wiedergefunden); aber immerhin weiss ich jetzt wie das geht und was ich dafür brauche. Dank meines PDAs habe ich zumindest alles technische dafür schon...

Schon dabei hatten wir viel Glück - sogar die Sonne liess sich sehen. Konni verabschiedete sich recht bald um schonmal die Grillsachen vorzubereiten, während wir uns frühren liessen und mittags einfach nur ein Eis aßen.

Zurück bei Konni habe ich erstmal weiter ein Buch gelesen (Matt Ruff, G.A.S.), bis wir anfangen den Grill zu befeuern. Konni hat richtig schön gezaubert - während gemeinsam gegrillt wird, geniessen einige einfach das Essen. Das ging dann bis spät am Abend (um 16 Uhr angefangen, ich glaube um 21:30 Uhr sind wir dann reingegangen in den Gastraum).

Im Laufe des Abends wurden dann noch jede Menge Biere getrunken, Flaschen Wein geleert und auch der Whisky war erstaunlich schnell leer. Um halb fünf bin ich dann in meinen Schlafsack geplumpst.

Heute morgen wurde ich dann um halb Zehn Uhr wach, als Konnis Vater den Frühstückenden eine Arie vortrug. Ich hab dann erstmal was gegessen und bin danach duschen gegangen, bevor ich dann wirklich wach wurde.

Nach und nach trudelten dann alle Teilnehmer zum Frühstück ein. Das zog sich dann so lange hin dass das Waszszaf und ich fast direkt danach uns aufmachten nach Stuttgart.

Alles in allem ein sehr gemütliches und schönes Wochenende; es war gut die ganzen verrückten Leute wiederzusehen und ein paar Runden quatschen zu können. Nächstes Jahr wirds wohl wieder auf unserem Schloss in Backnang sein, mal sehen ob das klappt...

Geschrieben von rince um 20:53

Freitag, 12. August 2005

Die neue Galerie in Stuttgart - der Glaskubus

Und jetzt eher mal was kulturelles: Als diese Woche meine Eltern und meine Oma da waren haben wir die Gelegenheit ergriffen, Stuttgarts neueste Galerie (der Glaskubus am Schloßplatz) uns anzuschauen.

Von aussen finde ich es gelungen; es ist kein Beton, es ist hell und ich finde es einladend. Innen ist es ähnlich - helle Räume (wo notwendig), gedimmte Räume wo es passt. Und was mir vorher nicht klar war - das Erd- und das Untergeschoß reichen praktisch bis zur Theodor-Heuss-Strasse. das heisst die dort ausgestellten Bilder und Plastiken ziehen sich weit - der Platz wird gut genutzt und man kann sich in aller Ruhe die Kunstwerke anschauen. Gleich im Eingangsbereich ist was mit Gasfackeln; zu jeder vollen Stunde wird das Licht gedimmt und die Fackeln angemacht. Ich finde, das hat was

Der Eintrittspreis von 2,- pro Person (vielleicht Nachmittagspreis?) war nicht zu hoch; die Obergeschosse werden gerade aber umdekoriert um einer neuen Ausstellung Platz zu machen.

Ich finde, die Galerie lohnt sich; ich werd vermutlich noch öfters reingehen.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 10:25

Eine neue luggage

Ein bisschen Tech-Talk: Ich habe einen neuen Mailserver.

Meine luggage existiert jetzt in der dritten Generation. Bis 2003 war das ein Pentium P90 mit 48MB RAM, der dann durch einen Pentium II mit 600Mhz mit 128MB RAM ausgetauscht wurde. Dafür dass der Server Mail, News und Roxen Webserver hatte lief das Ding erstaunlich gut. Es hat ein zweifach-CD-ROM-Laufwerk gehabt (langsam aber gemächlich) und vor sich hin gestampft. Mehr oder weniger.

Leider war am Ende das RAM der entscheidende Faktor - wenn viele Mails reinkamen hat der auf der Maschine laufende Spamassassin soviel RAM gebraucht dass kaum was für die anderen Prozesse übrigblieb. Also habe ich irgendwann beim Arlt einen AMD64-Rechner (flüsterleise) gesehen und gedacht, der solls werden. Arlt war so nett und hat aus einer SATA Platte zwei (größere) SATA-Platten gemacht und auch gleich eingebaut und ich konnte die Kiste mit nach Hause tragen.

Das einzige größere Problem dann war der Roxen Webserver. Ich nutze eine sehr alte Version (wer kennt überhaupt noch den alten Roxen ohne CMS? und einer Uralt-Pike-Version. Das aktuelle Pike mag nicht mit dem alten Webserver laufen. Jürg hatte dann die entscheidende Idee - hol Dir den Source von Pike (alt) und compile die auf amd64. Seitdem tut auch der Webserver wieder.

Insgesamt hat die Kiste jetzt 8mal soviel RAM wie vorher, knapp 5mal soviel (nutzbaren) Plattenplatz und viel mehr CPU-Power, wobei sich der Stromverbrauch aber kaum änderte da der AMD64 und das Netzteil eher auf sparsam ausgelegt sind. Ich glaub das alte CDROM-Laufwerk werde ich noch einbauen, danach kommt die Kiste in den Kistenschrank und darf die nächsten Jahre radeln

Geschrieben von rince in Allgemeines, CCCS um 08:23

Dienstag, 9. August 2005

GriKu 2005: Viele Leute, viel Spass ;-)

Von Frankfurt aus war es fast ein Katzensprung nach KÄ¶ln zu kommen - Silke2010 hat mich am WiseGuys-BÄ¼ro abgeholt und wir fahren gemeinsam (zwar erst in die falsche Richtung, aber dann doch richtig) zu Tweety und Andreas zum GriKu. Auf der Fahrt hatten wir schon alles von Sonnenschein bis so starkem Regen dass man gerade mal 10 Meter sehen konnte, doch als wir ankommen nieselt es nur noch.

Es sind bereits einige Leuts da - Lulu, Tessy, Sari-Fan, c-lay, mc und Freunde von Tweety und Andreas. Ich darf tatsÄ¼chlich noch etwas vom Kirschkuchen kosten der Ä¼briggeblieben ist, bevor wir anfangen das GemÄ¼se und das Fleisch zum Grillen vorzubereiten. WÄ¼hrend Andreas sich um die Kohle und den Grill kÄ¼mmert, kÄ¼mmern wir uns wahlweise um das KÄ¶lsch, die GesprÄ¼che oder die Kids.

Als Ä¼berraschungsgast (zumindest fÄ¼r Einige taucht dann noch Jelena auf, spÄ¼ter auch noch Zixxel und Steffi2254, die mehr oder minder spontan beschlossen haben auch noch zu kommen - gar kein Problem, zu Essen ist eh genug da. Auch die GesprÄ¼che gehen nicht aus (was kÄ¶nnte man noch planen, wie gehts diversen anderen Leuten...), auch wenn wir spÄ¼ter die Party einfach in die KÄ¼che verlegen. Aber auch da kann man bequem sitzen und quatschen, wie man auf den Fotos dazu gut sehen kann.

Irgendwann frÄ¼h morgens sind wir dann pennen gegangen (Nur Jelena, Silke2010 und ich haben dort Ä¼bernachtet), nach dem FrÄ¼hstÄ¼ck am nÄ¼chsten Morgen verlasse ich die Runde um wieder zurÄ¼ck zur Wikimania zu fahren.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 18:55

Sonntag, 7. August 2005

Wikimania: letzter Tag

Etwas mehr als 24h nach meiner Abfahrt bin ich wieder in der Jugendherberge, wo die Teilnehmer gerade zu Mittag essen bzw. sich eine Pause gönnen. Im Orgateam geht es einerseits um die Diskussion wie man Jimbo sein Geschenk zum Geburtstag überbringt, andererseits um die Abbau-Organisation. Ansonsten ist weiterhin alles erstaunlich ruhig und ich kann erstmal Mails aufarbeiten

Bei der Abschlussveranstaltung bekommt Jimbo dann auch sein Geschenk - einen WikiReader Frankfurt, wo alle Leute unterschrieben haben. Okay, er wusste dass wir irgendwas vorhatten (ein Happy-Birthday-Jimbo-Pudding war bereits bei Flickr zu sehen gewesen), aber nicht genau was. Insofern war es wohl eine gelungene Überraschung.

Nach der Abschlussrede haben wir dann schonmal angefangen das ganze Zeug wieder in die Koffer zu packen - gerade das Audio-Equipment sollte möglichst bald eingepackt sein damit wir es so schnell wie möglich dem Verleiher zurückgeben können.

Nachdem wir alles fertig eingepackt haben gehen wir nochmal in Sachsenhausen was essen - heute abend mit den Helfern etwas "lokales", also deutsches essen, zusammen mit Applewoi-Trinken. Ein Teil der Gruppe geht noch in eine Kneipe, etwas Bier trinken, während der Rest schon in die Betten geht. Alles in allem ein schöner Abend.

Allgemein zur Wikimania kann ich nur sagen: Sie hat viel Spass gemacht. Man hat interessante Leute getroffen - von überall her; Japan, Russland, USA, Spanien und aus anderen Ländern. Mal sehen wann und wie die nächsten Wikimanias stattfinden

Geschrieben von rince in Allgemeines, CCCS um 19:55

Samstag, 6. August 2005

Wikimania, dritter Tag

Heute halt ich den Vortrag Ä¼ber GPG. Ich bin zwar etwas aufgeregt, aber mir bleibt genug Zeit vorher, um mir ein Headset zu holen und noch einigen Leuten mit ihrem Netzwerk helfen (oder besser: sich ins Netz einzuklinken), bevor ich meinen eigenen Laptop hole und ihn mit dem Beamer teste. Ich habs fast erwartet - so einfach amg mein Laptop nichtmit dem Beamer unter Linux arbeiten (wenn man den Beamer beim Booten dranhat gehts, aber spÄter nicht mehr. Keine Ahnung warum); also boote ich Windows und halte meinen Vortrag/Workshop dank PDF einfach so. Es sind doch erstaunlich viele Leute da - 6 Neulinge, 3 erfahrenere Leute. Da wir danach gleich ein KeySigning machen kommen auch Florence und Jimbo dazu - sehr praktisch, um die anderen Leute quasi anzutreiben, auch einen eigenen Key zu generieren und dann zu unterschreiben. Die Leute scheinen den Vortrag verstanden zu haben; zumindest die Fragen klingen sehr danach als hÄtten sie das Grundprinzip begriffen, was mich sehr freut. Mein Vortrag scheint gut geklappt zu haben
Das Keysigning danach ist etwas chaotisch, aber dank der Liste kann jeder spÄter den Key des anderen signen.

Nach dem Vortrag habe ich nur noch wenig Zeit, mein Zug zum GriKu fÄhrt bald los...

Geschrieben von rince in Allgemeines, CCCS um 18:37

Freitag, 5. August 2005

Wikimania, zweiter Tag

Der zweite Tag Wikimania - viel mehr Leute die im Hof sind, aber trotzdem alles entspannt. Heute fangen die Vorträge an - das heisst die ganze Audio-Technik muss laufen, alle Beamer sollten da sein, die Laptops müssen funktionieren. Und natürlich müssen alle Leute wissen wo sie hingehen müssen.

Aber dank der Walkies funktioniert alles wunderbar - die Raumgönlinge wissen was sie zu tun haben (einen Audiostream gibts immer vom groÄßen und kleinen Saal; vom groÄßen Saal wird auch ein Video mitgeschnitten), die Workshopräume sind zwar nicht immer groÄß genug für den Andrang, aber auch das Problem lässt sich lösen. Wir haben nicht wirklich viel zu tun, helfen uns Vorträge im groÄßen Saal an oder helfen aus (es gibt auch sonst noch genug zu tun ;), insofern verläuft der Tag eher unspektakulär für die Organisatoren und Helfer. Offensichtlich läuft alles wunderbar

Abends gehen wir mit 27 Leuten beim Italiener was essen - bis auf einen kurzen Regenschauer läuft auch das ganz entspannt, selbst der Maitre d' hat kein Problem mit der Menge an Leuten. So macht Essen gehen Spaß

Geschrieben von rince in Allgemeines, CCCS um 18:23

Donnerstag, 4. August 2005

Wikimania: Tag 1

Es gibt FrÄ¼hstÄ¼ck und jetzt schon treffe ich die Wikipedianer wieder - bei Geeks wÄ¼re das eher selten der Fall. Aber kaum ist das FrÄ¼hstÄ¼ck vorbei bewahrheitet sich Elians Voraussage - die Journalisten und Kamerateams fallen (wieder!) ein. WÄ¼hrend Jeluf und ich das Netz aufbauen, was wir fÄ¼r die Wikimania brauchen (Access Points im Point2Point und im Multipoint-Verfahren und entsprechende Verkabelung) sind im Hof bis zu vier(!) Kamerateams und Journalisten unterwegs, von N24, N-TV, ARD und anderen Sendeanstalten. Es ist zeitweise sehr lustig zu sehen wie die Entwickler nacheinander alle interviewed und vermutlich immer mit denselben Fragen bombardiert werden. Aber auch dieses Chaos lassen wir irgendwann hinter uns, spÄ¼testens zum Abend hin (wo wir dann alles verkabelt, alle Access Points in Stellung gebracht, das Audio-Equipment aufgebaut und getestet haben) verlassen die neugierigen Menschen den Hof, wÄ¼hrend die Kongressteilnehmer die Äœberhand nehmen. Im Gegensatz zu Kongressen wo es hauptsÄ¼chlich um Programme geht (Apache, Gnome, KDE) sind die Informatiker hier in der Minderzahl - deutlich weniger Geeks, dafÄ¼r viele Leute die einfach in Gruppen zusammensitzen und diskutieren (und nicht jeder fÄ¼r sich am Laptop). WÄ¼hrend wir noch die letzten Sachen am Netz basteln, an der Registrierung bei Problemen aushelfen (was macht man wenn jemand drauf besteht auch WLAN im Zimmer zu haben?) merkt man einfach dass die Leute "genÄ¼gsam" und nett sind - die Jugendherberge mÄ¼chte irgendwann den Hof schliessen. Was macht man? Man bittet die Leute einfach hÄ¼fflich, sich nach Innen zu begeben - und innerhalb von 3 Minuten ist der Hof leer, die Jugendherbergsangestellten glÄ¼cklich und es herrscht Ruhe.

Alles in allem ein guter Start fÄ¼r die Wikimania.

Geschrieben von rince in Allgemeines, CCCS um 23:14

Wikimania: Der Tag davor in FFM

Ich bin hier in Frankfurt am Main, Haus der Jugend. Gestern sind wir angekommen, JÄ¼rg und ich. Ich hatte mich hier einquartiert, JÄ¼rg Ä¼bernachtet bei Freunden. Wir kommen an und die Jugendherberge weiss mit dem Begriff "Wikimania" schon etwas anzufangen - hervorragend, aber kein Wunder, nachdem die Leute seit letzten Samstag hier schon arbeiten. Zumindest der "harte Kern". Erst Donnerstag (also heute) soll der richtige Aufbau und die groÄÿe Wikimania stattfinden; vorher sind es eher GesprÄ¼che zwischen den Entwicklern. Die ganze Entwicklergemeinde ist im Hof des Haus der Jugend, bei dem guten Wetter kein Wunder. Es sind kaum Laptops zu sehen, viel mehr wird einfach so entspannt diskutiert. Auch wÄ¼hrend wir mit JeLuf kurz reden erzÄ¼hlt er zwar kurz wie wir angebunden sein werden, aber es wird kein Laptop herausgeholt. Nachdem ich mein Zeug ins Zimmer gebracht und JÄ¼rg seine Neugier bezÄ¼glich des Netzes befriedigt hat gehen wir los um Bea und Brani zu besuchen - JÄ¼rg wird bei ihnen Ä¼bernachten. Wir gehen dann zu dritt nach Frankfurt rein - erst Ä¼ber die Zeil; wo leider ab acht Uhr tatsÄ¼chlich die BÄ¼rgersteige hochgeklappt werden; zumindest ist da dann einfach nix mehr los. Irgendwie hatte ich da mehr erwartet... Nun ja, wir gehen dann nach Sachsenhausen rein um im Irish Pub dann noch gepflegt ein Guinness zu trinken - so gestÄ¼rkt kann ich es dann auch aushalten, in der JuHe mit offenem Fenster zur StraÄÿe hin zu schlafen.

Geschrieben von rince in Allgemeines, CCCS um 23:07

Dienstag, 2. August 2005

Neuer Webserver fÄ¼r Homepage

Mein alter Webserver ist in die Tage gekommen. Da er auch Mail- und Newsserver fÄ¼r mich spielt (und Spamassassin viel Rechenzeit braucht) wird es Zeit, den Server durch was aktuelleres zu ersetzen. Ich habe dafÄ¼r einen AMD64-Rechner besorgt.

Leider zwingt mich das (und auch das aktuelle Debian) dazu, damit von meiner alten Webserversoftware nach 7 Jahren Abschied zu nehmen - Roxen-1.2 gibts schon lÄ¤nger nicht mehr und die Pike-Version von damals auch nicht. Leider ist das die letzte Roxen-Version wo ich den Navigation-Tag noch nutzen kann..

also brauche ich was neues. Da ich gerne wieder ein kleines MenÄ¼ hÄ¤tte habe ich mal ein bisschen rumgesucht, aber irgendwie nix gefunden was fÄ¼r mich okay ist - Roxen Personal CMS erlaubt nur 5 Webseiten, Smarty mit PHP klingt zwar nett, aber ich kann weder richtig PHP noch Smarty. Typo3 dÄ¼rft zu komplex fÄ¼r das Anwendungsprofil sein und andere CMSe kenne ich kaum, habe aber teilweise Bedenken wegen der Codesicherheit...

Mal sehen. Vielleicht wirts doch ein CMS, vielleicht auch was wirklich handgestricktes. Gibts VorschlÄ¤ge was ich mir mal anschauen sollte?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:46

Dienstag, 26. Juli 2005

Zum Thema Archivierung bei der Polizei...

Lawblog beschreibt wie schlampig der polizeiliche Erkennungsdienst manchmal arbeitet. Wer einmal dort erfasst wurde kann jederzeit wohl mit einer Vorladung als Beschuldigter rechnen.

Okay, dies ist nur ein Fall. Aber ich mÄŸchte nicht wissen wie das ist wenn die ganzen Daten nicht nur digital gespeichert werden sondern wenn dazu biometrische Daten kommen. "Der Fingerabdruck sah ganz ÄŸhnlich aus" oder "Ja, er hatte so blaue Augen"...

Geschrieben von rince um 20:43

Montag, 25. Juli 2005

Bobby McFerrin und Chick Corea in Stuttgart

Seit Monaten angekÄ¼ndigt, war heute der groÄŸe Abend: Bobby McFerrin und Chick Corea sind in der Liederhalle (Beethovensaal) und spielen gemeinsam. Der Beethovensaal ist voll, das Ende des Konzerts wird mit 21:30 Uhr angegeben - keine Pause.

Ich finde recht schnell meinen Platz - Reihe 20, nicht zu weit entfernt, man kann ohne Fernglas gut zuschauen. Zuerst spielen Chick Corea und Bobby McFerrin gemeinsam - Chick am Klavier, Bobby mit seiner Stimme. Sie spielen Jazz, haben quasi eine Grundmelodie und improvisieren dabei. Sie wissen nicht was dabei rauskommt, das ist das Spannende dabei.

Nach einer Weile hat erst Chick, dann Bobby sein Solo. Bobby spielt eher mit dem Publikum, dafÄ¼r spielt Chick spannender mit dem Klavier - er nutzt Schlaginstrumente nebenbei und schlÄ¼gt auf Saiten. Gemeinsam verÄ¼ndern sie wieder gemeinsam bekannte StÄ¼cke, beziehen dabei auch das Publikum mit ein (niemand sonst wÄ¼rde zuerst Carmina Burana singen und das Publikum mitsingen lassen, und direkt danach "Er sprach Zarathustra" vom Piano begleiten und vom Publikum singen lassen...

Nach viel Applaus gab es dann erst eine klenie Fragerunde bevor die beiden noch zwei StÄ¼cke sangen. Ein hervorragendes Konzert, das lÄ¼nger dauerte als erwartet - aber das tat dem Konzert keinen Abbruch

Geschrieben von rince in Allgemeines, Kleinkunst um 23:05

Sonntag, 24. Juli 2005

Stuttgarter Acappella-Tage: Rock4

Der letzte Tag der Stuttgarter Acappella-Tage: Rock4 aus Holland sind angereist. Vier MÄnner die Rockmusik mit ihren Stimmen produzieren.

Ansich sind vier Leute fÄ¼r so etwas eigentlich zuwenig - einen BaÄŸ, einen Vocal-Percussionist und einen Lead-SÄnger, da bleibt nur eine Person zum Begleiten. Rock4 schaffen es, indem der Vocal-Percussionist auch Begleitung singt. Sie kriegen das gut hin

Im Gegensatz zu den bisherigen Gruppen macht Rock4 fast keine Show auf der BÄ¼hne - sie stehen auf der BÄ¼hne, locker, haben die Mikrofone in den HÄnden und bewegen sich ein wenig im Takt. Aber sie ziehen sich nicht um, wechseln wÄhrend des Liedes oft die Positionen oder so; bei ihnen ist die Show eher ruhig gehalten. DafÄ¼r konnte man sich gut auf die Lieder konzentrieren.

Rock4 covern fast alle Lieder. Bei dieser Show haben sie nur ein Lied selbstgeschrieben - ich finde, man merkt dass dieses eine Lied auf sie zurechtgeschneidert ist - es passt gut zu ihrem Stimmumfang. Die anderen Lieder sind von Sting, Queen, Alanis Morissette, Genesis und anderen Gruppen bzw. KÄ¼nstlern. Der LeadsÄnger hat dabei einen so groÄŸen Stimmumfang dass er locker Freddy Mercury nachsingen kann - und zwar alle HÄhen!

Geschrieben von rince in Allgemeines, Kino, Kleinkunst um 01:38

Freitag, 22. Juli 2005

Stuttgarter Acappella-Tage: Vierkanter

Auch die Stuttgarter Acappella-Tage werden wieder international - die Vierkanter aus Ästerreich waren zu Gast. Auch sie machen Acappella-Kabarett, aber diesmal auf eine "typisch Ästerreichische" Weise; Ästerreichische Texte (wo man als Deutscher erstmal ein bisschen nachdenken muss was sie da eigentlich gerade singen), aber auch schÄne Äbersetzungen englischer Lieder, wie zB "Welcome to the Wonderful World of Sports" von Real Group. Ich wÄrde sagen, an diesem Abend war feinsinniger Humor angesagt. Der BaÄ hatte diesmal kein SolostÄck, aber er konnte sich auch so gut hÄrbar machen. Ach ja: auch ein StÄck der Wise Guys haben sie gesungen (MÄdchen, lach doch mal), aber sie haben gut an wichtigen Stellen den Text verÄndert und angepasst. Alles in allem ein schÄner Abend, auch wenn leider nur wieder wenige Zuschauer da waren.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 23:03

Stuttgart wird international?

Nachdem ich mich gestern von alu und den Anderen verabschiedet hatte (sie gingen Essen, ich zu den Echten Kerlen) sprachen mich zwei Leute im Anzug auf englisch an. Sie hatten einen zerknitterten Stadtplanausdruck mit und wussten nicht wo sie langmussten. Sie wollten (auch) ins Haus der Wirtschaft und standen fast davor... ich glaube langsam muss das Haus der Wirtschaft Äberall angeschrieben werden

Geschrieben von rince in Allgemeines um 23:02

I am a poser geek

Ich muss noch an mir arbeiten, das ist zu hoch...

The Poser Geek You answered 61% of the questions as a geek truly would. As a poser geek, you're trying too damned hard. There's a strong possibility that you think you're a geek because you own your own computer, however you're truly missing the bigger picture. Your aspirations of being a geek mainly come from your friends, who are probably slightly cooler.

Get rid of those thick black-rimmed glasses. Being a geek isn't about style, it's about substance!

So what's this all mean? It means you're probably a pretty cool person. You've probably got social graces and are well liked by many people. While not a complete conformist, you do prefer to follow along with popular culture. True geeks probably laugh at you behind your back.

In a nutshell, you answered most question how you thought a geek WOULD answer, but your misconceptions deceived you. Truth is, 60% of people are geekier than you. My test tracked 1 variable How you compared to other people your age and gender: You scored higher than 14% on geekness Link: The True Geek Test written by ambientred on Ok Cupid

Geschrieben von rince in Allgemeines, CCCS um 11:21

Stuttgarter Acappella-Tage: Echte Kerle

Eigentlich ist es gemein, zwei so unterschiedliche Gruppen wie die Nonets und Echte Kerle an zwei Abenden hintereinander zu sehen. Nonets haben so ein hohes Niveau vorgelegt dass Echte Kerle da einfach nicht mitkam. Sie

kommen aus Kassel, fünf junge Menschen zwischen Mitte und Ende 20 und singen eher Blödsinnlieder, davon die meisten selbstgeschrieben; wenn sie nicht gerade aktuelle Songs mit eigenen Texten versehen. Die Intonation war gestern abend leider gar nicht gut; ich hab's Gefühl der Bariton hat zuviel singen müssen, zumindest hat er bei den hohen Tönen ein paar Mal gekrächzt. Der Bass dagegen konnte bei fast allen Liedern gut mitsingen, bei seinem Solostück dagegen hätte es ihm denke ich gut getan wenn das ein oder zwei Halbtöne höher gewesen wäre; auch er hatte etwas zu kämpfen.

Die Moderation war etwas lang fand ich (ja, man sollte fast jedes Lied ansagen, aber die Ansage sollte nicht länger als das Stück selbst werden...), aber alles in allem waren ihre Lieder eher kabarettistisch und gut vorgetragen. Ihr eigenwilliger Tanzstil wird mir zumindest noch lange im Gedächtnis bleiben

Ich denke, in zwei, drei Jahren sind sie auf einem Niveau wo sie richtig gut sind. Bis dahin fehlt einfach die Übung... aber das wird kommen.

Falls Ihr das lest, echte Kerle: Bringt noch irgendwo im G. ein "Wowereit" unter, das wäre passend

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 08:17

Wie lange bin ich eigentlich schon im Netz?

Shermann hat aufgrund eines Fotos von Claudi (falls sie jemand kennt: Sie müßt sich doch einfach mal melden! und uns beiden ein bisschen darüber philosophiert, wie lange er eigentlich im Netz ist. Es ist schon erstaunlich. Ich habe September '93 angefangen zu studieren und bin da recht schnell (als zweiter Student der FH an einen Emailaccount gekommen; bis dato war das eigentlich das Vorrecht der Lehrenden. Kurz darauf fing ich an, mich auch praktisch mit dem Thema Unix zu befassen (bisher hatte ich in der Branche nur Bücher zu dem Thema gefunden, aber keine Möglichkeit, dieses Betriebssystem wirklich mal zu benutzen), indem ich Linux administrierte - erst mit der Erlanger Distribution, dann Slackware, später Debian Caldera Preview I und II (wer kennt das noch?), dann Debian. Im Mailverkehr habe ich recht schnell die Bibliothekare-Mailingliste gefunden die zumindest thematisch zu meinem Studiengang passte. Auch fand ich recht schnell über tlr (Thomas Roessler) zum Usenet-Orakel und von dort zum Usenet selbst.

Im IRC habe ich erst einmal Channel wie #germany und #muenster heimgesucht, dazu kamen dann Sachen wie #linux.de und #linuxger und andere fachspezifische Channels.

Und nun, knapp 12 Jahre nach meinem Start?

Das Web wird immer überladener, das Usenet ist schon fünfmal gestorben (zumindest wurde das Ende angekündigt), die Purpurdaten heißen heute Groups.Google und das IRC ist trotz der vielen Netze und Userzahlen doch recht stabil. Webchats gibts nebenher, sind aber (in meinen Augen?) immer nur kleine Gruppen; ich habe bisher noch keine Webchats gesehen die miteinander verlinkt sind. Vielleicht macht das noch jemand mit Hilfe von PSYC PGP gab es damals schon, GPG noch nicht. Dafür versucht gerade Ciphire eine anwenderfreundlichere Methode auf den Markt zu werfen, auch den normalen Anwendern Verschlüsselung zugänglich zu machen. Mal sehen ob es klappt.

Ansonsten gabs sowas wie Blogs damals natürlich noch nicht. Es gab Leute wie Kibo, die das ganze Usenet nach ihrem Spitznamen durchsuchten und dann immer Kommentare von sich gaben, aber sowas wird heute einfach schwierig und der Witz ist weg. Genauso wie eigentlich an der Bielefeld-Verschönerung. Aber dafür gibt es neue Gerüchte, Mysterien und spannende Geschichten. Egal was kommt - ich freue mich auf die nächsten 12 Jahre.

Geschrieben von rince in Allgemeines, CCCS, Usenet um 07:50

Donnerstag, 21. Juli 2005

Die meisten Leute wollen Ä¼berwacht werden und ein glÄ¼serner BÄ¼rger sein...

...Anders ist nicht zu erklÄ¼ren dass die Leute einen verstÄ¼ndnislos anschauen und fÄ¼r verrÄ¼ckt erklÄ¼ren wenn man dagegen ist dass IRC-Logfiles auf einer bekannten Webseite verÄ¼ffentlicht werden. Den Ubuntu-Hilfechannel habe ich gerade verlassen nachdem "so nebenbei" erwÄ¼hnt wurde dass seit Anfang Juni alle GesprÄ¼che dort von einem Bot mitgeloggt und in Echtzeit auf den Webserver gelegt werden. Und das ohne dass den Anwesenden (ja, es soll Leute geben die zwischendurch neu dazukommen) gesagt wird oder ihnen die MÄ¼glichkeit gegeben wird ihre Aussagen quasi zu lÄ¼schen. Wir brauchen kein Informationsfreiheitsgesetz, die Leute wollen es offensichtlich gar nicht, sie wollen zu einem glÄ¼sernen BÄ¼rger werden.

Mal sehen wie der Webserver-Betreiber auf eine Beschwerde reagiert.

Geschrieben von rince in CCCS um 09:14

Mittwoch, 20. Juli 2005

Stuttgarter Acappella-Tage: Die Nonets

Heute kam alles zusammen: Viele Probleme auf der Arbeit (SAN+DACs von Reuters), die ApacheCon als Orga-Team und in der Nacht vorher nur vier Stunden Schlaf (weil draussen Bauarbeiter die Schienen der StraÄßenbahn runderneuert haben).

Als Ausgleich gabs dann das Acappella-Konzert heute abend - die Nonets aus Dresden. Vor dem Konzert traf ich Ä¼berraschend noch Indra, der mir seine neusten Projekte erklÄrte, bevor das Konzert anfang. Indra, Deine Webseite ist veraltet! Zumindest die News!

Die fÄ¼nf jungen Frauen aus Dresden singen einerseits Covers, andererseits eigene, freche Lieder. Sie arrangieren sich die Lieder selbst, haben trotz dass es alles Frauen sind einen groÄßen Stimm- und Oktavumfang. Mary kÄ¼nnte man als weiblichen BaÄ¼ bezeichnen, in ihre Stimme hab ich mich ziemlich verliebt, einfach weil sie hervorragend passt. Sie singen hauptsÄ¼chlich Pop-Songs (Turn the Tide, Serious, Halt Mich), aber auch Folk wie "what can I do" oder "no frontier". Dazwischen kamen aber auch klassische StÄ¼cke wie Ave Maria. Und - sehr sehr gut - die Intonation hat bei allen StÄ¼cken (bis auf Don't stop) gestimmt. Don't Stop haben sie irgendwie etwas verbastelt - die Geschwindigkeit wechselt ja zwischendurch, und das war etwas chaotisch und an einigen wenigen Stellen war die Intonation nicht so toll - aber der Rest des Konzerts war Spitze.

Beendet haben sie das Konzert dann ohne Mikrofone und auf der BÄ¼hne sitzend mit "Der Mond ist aufgegangen".

Wenn die Acappella-Tage so weitergehen habe ich noch drei tolle Abende vor mir

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 23:10

Dienstag, 19. Juli 2005

Mal was anderes: zwei Briefe

Heute waren zwei Briefe in der Post. Ein gelber aus Hannover und ein "normaler" vom Finanzamt.

Der Gelbe besagte dass ich eine Geldbuße bezahlen darf. Immerhin, nicht den Führerschein abgeben, auch wenn ich jetzt ein paar Punkte habe.

Der andere Brief sagt aus dass das Finanzamt mir was zurückerstattet. Mehr als das Bußgeld ausmacht. Jetzt überlege ich was ich mit dem Geld mache...

- Hochbett?
- Normales Bett?
- Wasserbett?
- Schreiner bestechen auf dass er mir schöne Regale für CDs und Bücher macht?
- Gasherd und Dunstabzugshaube?
- ...

Mal schauen, was mir so einfällt. Wenn nichts, gehts aufs Sparbuch...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 18:22

Telekom-Ausfall in Stuttgart

Heute war halb Stuttgart DSL-los. Die Telekom hatte wohl massive Probleme (auch einige Firmenanbindungen hat es dabei wohl erwischt) und die Privatkunden mit ihrem DSL auch.

Die ApacheCon hat davon nix gemerkt. BeiWLAN scheint andere Leitungen zu haben

Geschrieben von rince in CCCS um 18:20

ApachecOn erster Tag

Die ApacheCon hat zwei Teile - Montag und Dienstag Tutorials, Mittwoch bis Freitag Vorträge. Tutorials only bedeutet, es sind Leute da die arbeiten wollen, konzentriert arbeiten. Kleine aber feine Truppe so etwa

Leider hat der Wachdienst im HdW wieder übereifrig agiert - an einigen Brandschutztüren wo wir extra sorgfältig abgeklebt hatten damit die Brandschutztüren nicht behindert wird hat er alles angenommen weil es könnte ja ein Feuer ausbrechen... und sobald ein Raum nicht mehr mit Leuten gefüllt war haben sie den abgeschlossen und den Strom ausgestellt. Sehr gut, wenn wir die Räume per Switch miteinander verkettet haben... nun ja, das normale Chaos.

Ansonsten liefs eigentlich angenehm harmonisch. Nach etwas Chaos (Bei uns tut kein Netz! Wir sind von Raum A in Raum B umgezogen...) lief doch alles recht stabil, selbst IPv6 haben wir auf Wunsch eingerichtet.

Abends sind dann die Leute die noch da waren ins Paulaner gegangen; zwei große Tische haben wir belegt und die Kellner waren leicht überfordert, aber es hat Spaß gemacht

Leider scheint meine Gangschaltung am Fahrrad irgendwie erwischt zu haben... sobald ich trete macht sie regelmässige Geräusche...

Geschrieben von rince in CCCS um 07:52

Sonntag, 17. Juli 2005

Techies und PrÄzision

Also ich finde das ist ein prÄzises Einparken:

Und dann noch: a buch of Network Equipment:

Und wie bindet man einen Kongress an? Genau richtig!

Ach ja: wenn das offizielle Netz nicht geht, nimmt man dafÄr GPRS:

Geschrieben von rince in Allgemeines um 23:14

RechtsanwÄlte mit Klartext?

Dieses Erlebnis hÄtte ich gerne Äfters... einfach mal Äbersichtlich und mit Klartext versehen

Geschrieben von rince in Allgemeines um 20:32

Gedankenpolizei ahoi?

Laut Spiegel Online will unser potentiell zukÄnfziger Innenminister Beckstein die Gedanken der Einwanderer kontrollieren, speziell wohl die von Islamisten.

Ob er jemals sich Äberhaupt intensiv mit dem Islam auseinandergesetzt hat? Soweit ich weiss ist deren Gott deutlich friedlicher als der Christliche es jemals war. Und die Extremisten die Herr Beckstein gerne nicht im Land haben will gibt es bei den Christen genauso. Wann will er dafÄr sorgen dass wir nur noch konform denken? Wann gibts fÄr ihn doch den "groÄÿen Bruder", den wir bereits seit Orwells 1984 kennen?

Ich wÄnschte es gÄbe wieder Politiker die mal einen RealitÄtscheck machen. Nicht alle Leute sind so bÄse wie diese es manchmal denken. Oder - viel interessanter - wie sie reagieren wenn all diese Tests zuerst an ihnen ausgefÄhrt werden. Und zwar ohne dass sie die korrekten Antworten wissen...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 20:23

ApacheCon-Aufbau

Dieses Wochenende lief einerseits chaotisch, andererseits entspannend.

Nach den PrÄfungen Freitag war ich eigentlich richtig fertig und bin nur noch nach Hause. Samstag war dann auf der Arbeit Rechenzentrums-Umbau angesagt (was lÄnger dauerte als erwartet), aber das Wetter draussen war eh zu schwÄl um da viel zu tun.

Heute war dann Aufbau fÄr die ApacheCon 2005 in Stuttgart geplant. Mein ehemaliger TVPC bekam eine zweite Netzwerkkarte und wurde Router; ab 11 Uhr waren wir zu siebt insgesamt da und haben krÄftig Kabel gelegt und das Funk-Netzwerk installiert. Im Gegensatz zur Guadec hatten wir diesmal die funktionierenden MeshCubes da und ixs und JÄrg hatten diese bereits Freitag in der FH bereitgestellt. Mit etwas gut Zureden und arbeiten an den Antennen kam dann auch recht schnell das Funk-Netzwerk zustande. Ich muss sagen, ich bin sehr stolz darauf was hier geschafft wurde - alle Stockwerke verkabelt, ebenfalls der dritte Stock, das Studio A. Netzwerk steht, Routing tut, wir kÄnnen wenn wir wollen auch Shapen oder fleissig an den Routen drehen. Und wenn wir morgen frÄh die Antennen noch richtig einspielen bin ich mal gespannt wie gut die Pegelwerte dabei werden. Ich bin sehr zufrieden mit dem was wir da haben ApacheCon, wir kommen!

Geschrieben von rince in Allgemeines, CCCS um 20:12

Samstag, 16. Juli 2005

PSP und Starcraft...

Golem hat einen Artikel, nachdem Blizzard sich Äberlegt StarCraft und Diablo II auf der PSP rauszubringen. Das wÄre der erste ernsthaft Gedanke fÄr den Kauf einer PSP bei mir. Bisher musste ich dafÄr Windows starten wenn ich es spielen wollte. Und wo eh viele Leute am Hacken der PSP sind...

Geschrieben von rince in CCCS um 09:43

Donnerstag, 14. Juli 2005

BÄŸrserhÄŸndlerthemen... und wie aktuell alles ist

Manchmal kann ich mich ja doch recht gut amÄŸsieren ÄŸber Unterlagen.
Bei dem Ordner zum BÄŸrserhÄŸndlerlehrgang; Thema BÄŸrser-Zeitung bzw. elektronische Medien.
Teil Wirtschaftsdienste.
[..]

Selbst die Deutsche Bundespost hat sich in dieses GeschÄŸft mit ihrem BTX-Netz inzwischen eingeschaltet.

Also ich weiss nicht. Wie lange ist BTX jetzt abgeschaltet, was zwischendurch DATEX-J hiess?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 18:31

Mittwoch, 13. Juli 2005

Ein Tag wie er eigentlich nicht verlaufen sollte

Morgen ist PrÄ¼fung. BÄ¶rsenhÄ¶ndler. FÄ¼r mich als ITler nicht wirklich der Berufswunsch, aber Chef ist der Meinung ich sollte es machen. Also lerne ich auch dafÄ¼r um die PrÄ¼fung zu machen. DafÄ¼r nehme ich mir dann (nach Absprache mit den Kollegen) einen Tag frei.

War leider nix.

Ab ca. 9:30 Uhr klingelt immer wieder das Telefon ob ich Zeit hÄ¶tte fÄ¼r Konfigurationsfragen und ob sie testen kÄ¶nnten.

Ab 14 Uhr bittet meni Kollege mich doch in die Firma zu kommen - der Datenbanktestserver ist tot.

Wie ich feststeller hat der Server wirklich Probleme. Bei den bisherigen Tests ist nix passiert (er hat gesehen dass ihm die Spiegelseiten fehlen, mit den Schultern gezuckt und weitergearbeitet. Sehr brav, genauso wie es sein sollte, daher hatte ich den heutigen Tests auch zugestimmt). Heute verliert er dabei seine Pfad und Diskgruppen.

Und nun sitz ich in der Firma, warte auf die Antwort von den Spezialisten. Vermutlich darf ich alle Datenbanken recovern. Aus den BÄ¶ndern. Juchu, das wird schÄ¶n lange dauern.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 18:40

Dienstag, 12. Juli 2005

Und weils gerade so schön war: was sagt mein Geburtsdatum aus?

Your Birthdate: May 21

Being born on the 21st day of the month (3 energy) is likely to add a good bit of vitality to your life.

The energy of 3 allows you bounce back rapidly from setbacks, physical or mental.

There is a restlessness in your nature, but you seem to be able to portray an easygoing, "couldn't care less" attitude.

Nachtrag: Also mehr oder minder stimmt der Eintrag. Nur glaub ich nicht dass ich mich in der Öffentlichkeit hervorhebe und nicht jeder findet mich gut

You have a natural ability to express yourself in public, and you always make a very good impression.

Good with words, you excel in writing, speaking, and possibly singing.

You are energetic and always a good conversationalist.

You have a keen imagination, but you tend to scatter your energies and become involved with too many superficial matters.

Your mind is practical and rational despite this tendency to jump about.

You are affectionate and loving, but very sensitive.

You are subject to rapid ups and downs.

What Does Your Birth Date Mean?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 08:06

Rating Nummer 3: Career

Es scheint das große Rating ausgebrochen zu sein. Bei S&P werd ich noch nicht gelistet..

Your Career Type: Social

You are helpful, friendly, and trustworthy.

Your talents lie in teaching, nursing, giving information, and solving social problems.

You would make an excellent:

Counselor - Dental Hygienist - Librarian
Nurse - Parole Officer - Personal Trainer

Physical Therapist - Social Worker - Teacher

The worst career options for you are realistic careers, like truck driver or farmer. What's Your Ideal Career?

Nun ja, studiert habe ich Dokumentation. Am gleichen Fachbereich gabs Bibliothekswesen...

Siehe Zugschluss, ToJe

Geschrieben von rince in Allgemeines um 07:59

Helmut Schmidt und Fragen an ihn...

Eigentlich wollte ich ja ins Bett, aber in der ARD kommt gerade eine Wiederholung einer Fragerunde mit Herrn Beckmann und Herrn Schmidt. Ich muss sagen, es gibt zwar wenige Politiker, bei denen ich gerne solch einer Fragerunde zuhöre, aber Helmut Schmidt gehört definitiv dazu. Ich mag vielleicht seine Argumente nicht immer, aber er vertritt seine Meinung gut und durchdacht, so dass man gut ansetzen kann um weiterzudenken, zu formulieren, zu streiten. Und er scheut sich nicht die aktuelle Politik (okay, Stand Dezember 2004) zu kritisieren. Ich habe sonst wenige Politiker gefunden wo ich sage, es macht Spass, ihnen zuzuhören. Bisher gehören dazu nur Helmut Schmidt, Richard von Weizsäcker und Gregor Gysi. Vielleicht kommen noch später weitere dazu, aber das sind diejenigen die mir so spontan einfallen.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 00:19

Montag, 11. Juli 2005

Welcher Kaffee?

Wo wir doch bei Ratings sind:

You Are an Irish Coffee

At your best, you are: wild, spontaneous, and outgoing

At your worst, you are: too extreme and reckless

You drink coffee when: you want to keep drinking booze

Your caffeine addiction level: low
What Kind of Coffee Are You?

Geschrieben von rince um 20:37

Lustiges Jahr

Manchmal Ä¼berraschen mich immer wieder Rechner.
Heute einer aus der Firma:

```
user@host $ uptime
```

```
1:50am up 6 users, load average: 1.07, 0.89, 0.91
```

Das liess mich ja schon stutzig werden. Aber danach:

```
user@host $ date
```

```
Sun Dec 31 01:50:51 MET 1967
```

Brachte mich zum GrÄ¼beln. Ein "init 6" wurde dabei dann richtig lustig. Mal sehen was SUN mir dafÄ¼r fÄ¼r eine ErklÄ¼rung liefert....

Geschrieben von rince in CCCS um 14:07

Which SF-Type are you?

Nachdem Zugschluss schon Kosh wurde:

Ich bin Susan Ivanova:

Fiercely dedicated to bringing an end to corruption and exploitation, you are a strong-willed and courageous force of light.

Ivanova is always right. I will listen to Ivanova. I will not ignore Ivanova's recommendations. Ivanova is God.

Susan is a character in the Babylon 5 universe. You can read her biography at the Worlds of JMS fansite.

Na, ihr Mantra begleitet mich ja schon ein Weilchen ,)

Geschrieben von rince in Allgemeines um 11:00

Samstag, 9. Juli 2005

Ubuntu und Debian - eine unendliche Geschichte

Ich habe nur wenig mitbekommen was im Hintergrund bei Debian und Ubuntu läuft. Ubuntu ist eine Linux-Distribution, aus Debian hervorgegangen (nutzt das Debian-Paketsystem, einige Debian-Developer arbeiten für die Firma die Ubuntu herausbringt). In meinen Augen, Ubuntu ist die Linux-Distribution für den Desktop, die quasi die Vorteile von Knoppix (Auto-Config) und Debian (Paketmanagementsystem und Security updates etc) zusammenbringt und als Ziel ein _Desktop_-Linux hat. Ich habe zwar Gerüchte gehört dass einige Debian-Entwickler an wichtigen Stellen bei Ubuntu arbeiten (und demzufolge ihre Arbeit für das Debian-Projekt vernachlässigen), aber solange ich da keinen "Beweis" für sehe denke ich dass beide gut ko-existieren können. Auch wenn Ubuntu gestern in einem Announcement sowas wie "Servicezeiten" verspricht, ich denke Ubuntu ist gut für den Desktop, Debian gut für die Serversysteme. Zumindest habe ich bei Debian öfters das Gefühl dass die Entwickler gute Konfigurationen bauen - Standardkonfigurationen die für sie (als Entwickler) hervorragend sind, aber für den Durchschnittsuser einfach nicht passen. Wobei ich mich nicht als Durchschnittsuser sehe

Ich habe es jetzt seit zwei Wochen auf dem Laptop, nachdem ein grub-update mein Linux gecrashed hat. War mein Fehler, aber ich habe die Gelegenheit genutzt und Ubuntu installiert. Installation lief erstaunlich glatt, der xorg-X-Server kann nicht ganz alles was ich will (frozen-bubble läuft nicht im Fullscreen), aber mit dem root-Account sondern mit sudo zu arbeiten finde ich praktisch und sinnvoll - für ein Desktop-System.

Alles in allem hoffe ich dass Ubuntu und Debian zusammenarbeiten können - besser: dass die Entwickler die in beiden Projekten arbeiten, auch für beide genug Zeit haben. Wenn sie diese nicht haben, sollten sie sich entscheiden und ihren Platz freimachen bei einem Projekt. Aber das ist nur ein Wunsch meinerseits; ich kann und will da niemanden beeinflussen. Mit welchem Recht würde ich das auch tun wollen? Ich bin zumindest mit meiner Aufteilung recht zufrieden - Ubuntu für den Desktop, Debian für die Server.

Geschrieben von rince in Allgemeines, CCCS um 13:13

Donnerstag, 7. Juli 2005

Anschlag in London und Auswirkungen

Also der Handelssaal in der BÄrse Stuttgart war noch nie so hektisch wie heute, als die Nachrichten von London kamen. Offensichtlich gabs viele Orders.

Dank einiger Helfer (Isotopp, range) ist auch der Webserver der BÄrse jetzt "hochlastsicher" - da fehlten noch ein paar Einträge und bei der Last der Anfragen (vermutlich wegen Echtzeitanzeige vom Dax und co) wurde der einfach langsam...

Aber das ist jetzt auch vorbei und alles tut wieder seinen normalen Gang. Zuminest auf meinen Maschinen.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:22

Neue Brille

Nachdem ich vor einigen Monaten feststellte dass die Beschichtung miener Brillengläser abgeht und Apollo sich weigerte das als Garantiefall oder so anzusehen bin ich endlich gestern zum Augenarzt gewandert um meine Sehstärke testen zu lassen. Dass mir (für die Netzhautuntersuchung) noch Atropin getropft wurde - okay, etwas ärgerlich weil ich danach nimmer wirklich gut sehen konnte, aber notwendig. Wirklich erschreckt haben mich aber die Werte. Für meine Sonnenbrille, die ich vor zwei Jahren gekauft habe, hat ein Optiker die Sehstärke ermittelt. Seine Werte waren 0.75Dioptrin stärker als das was mein Augenarzt gemessen hatte. Das finde ich doch recht viel, insbesondere weil er mir damit eine doch zu starke Brille gemacht hat. Dafür und dafür, dass die alten Gläser nicht als Garantiefall bewertet wurden habe ich jetzt den Optiker gewechselt. Da gibts 3 Jahre Gewährleistung auf die Gläser - auch auf die Beschichtung. Mal sehen wie es mit den neuen Gläsern wird...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:19

Montag, 4. Juli 2005

Unwetter Ã¼ber Stuttgart

Endlich hat es mal wieder richtig in Stuttgart geregnet. Hier ein recht geniales Foto von heute. Leider nicht von mir, es stammt von Christian 'yks' KÃ¼ster, aufgenommen am Bismarkturm Stuttgart, 15:30 Uhr:

Update: Das Foto war soeben auch in den Tagesthemen zu sehen!

Geschrieben von rince in Allgemeines um 19:46

Sonntag, 3. Juli 2005

Eine Bahnfahrt die ist... anstrengend

Also meine Fahrt nach Köln war halbwegs angenehm - einmal in Mannheim umsteigen, dort hören dass der ICE zweigeteilt ist (und in diesem Fall wirklich zweigeteilt - die beiden Teile fahren unabhängig voneinander ein) und mein Teil der hintere Teil ist - kein Problem; ich hab Zeit, ich kann warten und nachdem es eh so ein Chaos gab bin ich dann in das Panorama-Abteil gegangen. Einmal auf der Schnellstrecke hinten raussehen macht Spass, besonders wenn der ICE im Tunnel stehenbleibt und man da Fotos schießen kann

Insofern war die Hinfahrt sehr angenehm.

Die Rückfahrt dagegen war eine Katastrophe. Auf dem Bahnhof wurde gesagt dass diesmal nur eine Hälfte des ICEs fuhr (wieder Schnellstrecke, ursprünglich ein zweigeteilter ICE). Das heisst der halbe Zug musste die ganzen Mitfahrer aufnehmen; es gab nur wenige die die Alternative nutzen wollten, den ICE der über Köln-Deutz fuhr (fragt mich nicht warum...). Ich hatte Glück, meine Reservierung war in dem ICE-Teil der fuhr. Nur dass ein Schaffner auf meinen Platz und den daneben zwei alte Damen gesetzt hatte mit dem Kommentar die seien ab Düsseldorf bis München frei. Ich hab dann drauf verzichtet auf meinen Platz zu bestehen, dafür stand ich dann die Strecke bis Stuttgart im doch recht engen Gang. Zwischendurch hätte ich vermutlich meinen Platz einnehmen können, aber es gibt da Mitfahrer die sagen wir mal mehr besitzergreifend sind. Nun ja, das war bei Frankfurt und die Hälfte der Strecke eh schon gefahren.

Positiv anzumerken: Die Bahnmitarbeiterin mit der ich in Köln noch gesprochen habe war gut gelaunt, hatte trotz des Stresses ihre Ruhe nicht verloren und war wohl auch glücklich dass mir wichtiger war dass überhaupt was fuhr denn dass ich meinen Platz kriege. Sie hatte wohl eher Sorgen wegen der Schulklassen die mitfahren wollten...

Ach ja: die Klimaanlage in dem Zug war richtig gut. Es wurde nicht warm, selbst bei sovielen Leuten (ich denke eine Auslastung des Zuges mit 180% mitfahrern passt ist nicht das Übliche...)

Negativ anzumerken: Man sollte Ersatzzüge auf demselben Bahnhof hinstellen. Und/oder dann auch im Zug quasi als Entschuldigung Getränke anbieten oder so. Ich mein, mich hats weniger gestört dass ich stand (war zwar unbequem, aber trotzdem war die Fahrzeit in Ordnung), aber entweder man sorgt dann dafür dass wirklich nur Leute in den Zug steigen die auch reserviert haben (und das heisst Schaffner an jeder Türe der dann kontrolliert) oder keine solchen unsinnigen Empfehlungen, lieber direkt einen zweiten Zug auf den Weg schicken.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 18:58

Kiku Total 2005: Kleine aber feine Truppe ;)

Wie jedes Jahr macht die Selbsthilfegruppe WiseGuys Geschädigter ein sogenanntes "Kiku Total"; das heisst ein Treffen der Chatcommunity in Köln, mit Grillen und Spielen. Dieses Jahr wars eher eine kleine Truppe - knapp 20 Leute trafen sich am üblichen Ort. Das Kiku (KirschKuchenTreffen) ist eine Tradition die es seit knapp 4 Jahren jetzt gibt - auch Nicht-SHGWGler sind eingeladen (sprich, alle Leute die im Chat sich immer wieder mal rumtreiben und sich für die Wise Guys interessieren). Ich bin zwar inzwischen durchaus auch Kritiker der WGs und auch kein SHGWG-Mitglied, aber ich kenn die Leute seit mehreren Jahren und freu mich immer wieder, Leute wie Melanie, Tessa, Lulu, Dirk, Kucki, Silke wiederzusehen. Oder auch mal Leute wie Zixxel "in echt" kennenzulernen. Während ich für meine Bärsenhändlerprüfung lernen musste sind die anderen auf eine Stadtrallye gegangen. Zixxel hat mir dann netterweise ein neues T-Shirt geschenkt:

Wie üblich gabs neben der normalen Musik nachher auch ein Grillen (diesmal etwas vom Regen getrieben, aber das hat uns nicht sonderlich gestört). Abends wurden dann die eigenen Musikinstrumente herausgeholt und jede Menge selbst gesungen - Summer of 69, Father and Son und (natürlich) Jump und jede Menge andere Lieder - auch Kölische Lieder, vorzugsweise vorgetragen von Tessa, die wenigstens die Mundart richtig beherrscht. Neben den üblichen Kabbeleien gabs jede Menge gute und lustige Gespräche, nicht zuletzt Ligretto-Runden (wobei das dieses Jahr erstaunlich wenige waren... ich glaube der Ligretto-Fanclub ist weniger geworden

Das Frühstück heute morgen war dann sehr gemütlich; erstaunlich spät (normalerweise brachte Andreas um 9 Uhr die Brötchen und alle Schlaffer sassen bereits am Tisch bei Kaffee oder Tee ;), dieses Jahr haben alle noch gepennt als Andreas ankam - zu seiner Überraschung, aber gut für uns.

Insgesamt eine sehr gemÄtliche und entspannende Veranstaltung, gut um einfach mal wieder ein paar Leute zu treffen

Geschrieben von rince in Allgemeines, Kleinkunst um 18:21

Donnerstag, 30. Juni 2005

Die Medianight in der Hochschule der Medien

Jedes Jahr am Ende des Sommersemesters veranstaltet die Hochschule der Medien (HdM) in Vaihingen ein Sommerfest mit dem Namen "Medianight". Dieses Jahr habe ich dann tatsÄchlich geschafft (nach dem Crashkurs fÄ¼r meinen Lehrgang) auch wirklich hinzugehen. JÄrg und ich sind also hoch nach Vaihingen.

Es hat viel Spass gemacht - in den Tonstudios konnte man im Surround-Sound entweder Eigenproduktionen hÄren (FuÄßball-WM-Song und Aufnahmen klassischer Konzerte aus GÄttingen) oder die Nachvertonung eines Films im Surround-Sound. Es wurden auch Videos im HÄrsaal gezeigt (Verfilmte Gedichte, aber auch der FuÄßball-WM-Song mit Video; ich hoffe sie reichen den Song ein und es gibt das Video und/oder die Surround-Version auch auf DVD!) Andere Gruppen zeigten die kreative Nutziung von Flash (digital stories; wir vermischen MÄrchen indem wir die Zuschauer entscheiden lassen welche Hauptfigur jetzt weitererzÄhlt; so kommt man vom FroschkÄnig Ä¼ber die bÄse Hexe zu Aschenputtel ein HÄrspiel wurde vorgefÄ¼hrt (Der VielfraÄ; ein Chinesisches MÄrchen) und auch interessante Bluetooth-Anwendungen. Draussen vor dem HdM spielte die HdM-Band, das Wetter hielt zum Gl¼ck die ganze Zeit solange die Nacht noch lief.

Ein spannender Abend, leider habe ich das HdM nicht frÄher kennengelernt sonst hÄtte ich valle fragen kÄnnen ob sie meine DAT bzw. AudiobÄnder nicht mal auf CD verewigen kann... nun ja, mein Pech.

Aber ich kann nur hoffen dass diese Werke nicht in der Hochschule bleiben - gerade die digitalen MÄrchen und das FuÄßball-WM-Video sollte Äffentlich werden!

Geschrieben von rince in Allgemeines um 23:54

Warum eigentlich Personalausweise?

Ich finde, die EnglÄnder haben dazu die richtige Einstellung... auÄer ihre Politiker natÄrlich wieder mal.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 08:13

Mittwoch, 29. Juni 2005

Ein neues Backup-System: Bacula

nachdem ich bisher Amanda für backups nutzte (und nur ein DLT-System) habe ich irgendwann mir doch die bei der Neuen Arbeit abgestaubten DLT-Library näher angeschaut und repariert. Seitdem hatte ich auf einmal eine funktionierende DLT-Library. Aber ich wollte Backups nicht mehr auf angua machen - ein Fehler beim Backupsystem und das ganze System steht. Also habe ich mir einen Adaptec 2940 besorgt und das DLT-System an mein Datengrab gehängt. Statt Amanda wollte ich mich nun mit bacula beschäftigen, nachdem ich von ixs den Tip für das Backupsystem bekommen habe. Der Vorteil von bacula ist, dass es mehrere Bänder für ein Backupset nutzen kann - im Gegensatz zu angua. Und es kann mit Libraries umgehen und sich so seine Bänder selbst anziehen.

Nach einigem Hin und Her habe ich es endlich geschafft, bacula zum Laufen zu kriegen. Und prompt macht es ein schönes Backup von meinen Daten *freu*. Jetzt muss ich nur noch das Restore testen. Ach ja: Konfigurieren ist zwar mühselig, aber wenn man einmal verstanden hat wie es geht...

Geschrieben von rince in CCCS um 22:03

Montag, 27. Juni 2005

Journalisten und die Konzerne, diesmal: Kinofilme

Indiskretion Ehrensache schreibt es, Kris schreibt es, Telepolis schreibt sehr genau, was passiert ist: Journalisten, die die Vorschau von "Krieg der Welten" sehen durften, dÄ¼rfen darÄ¼ber nicht berichten. Bis Ä¼bermorgen. Da frage ich mich, was die Produzenten verbergen wollen. Den Inhalt des Filmes? Da gibt es das Buch von H.G. Wells, da gibt es das Musical, da gibt es einen Film aus dem 60er Jahren. Das kanns also nicht gerade sein. Die Schauspieler? Sind alle bekannt. Die Musik? Auch der Komponist ist bekannt. Und die Trailer sehen typisch nach Action aus.

Warum dann diese Geheimniskrämerei? Die Journalisten werden wie Verbrecher behandelt (sie werden bei der Vorschau gefilzt und mit NachtsichtgerÄ¼ten gefilmt), sie dÄ¼rfen nicht ihrem Job nachgehen - nÄ¼mlich Ä¼ber das Gesehene berichten. Wozu dann die Farce?

Ich weiss nicht ob ich mir wirklich den Film anschauen will...

Geschrieben von rince in Kino um 16:09

Mittwoch, 22. Juni 2005

Schröder in Zuffenhausen

Nachdem in der Bärse überall N-TV läuft konnte ich gerade sehen dass ja Schröder heute bei der Porsche Mitgliederversammlung ist.

Trotz allem finde ich es beruhigend dass Schröder da zwischen den ganzen Aktionären sitzt. Nicht in einem Extra-Stuhl, umgeben von Sicherheitsleuten oder sonstwas; also im Gegensatz zur Aktion "Busch in Mainz" sieht das hier ganz anders aus...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 16:33

Dienstag, 21. Juni 2005

Charivari singt ...

Normalerweise schreibe ich ja "nur" Ä¼ber andere Gruppen die singen. Doch Sonntag war der Chor dran in dem ich seit wenigen Wochen mitsinge als Tenor - das Ensemble Charivari. Bei dem heiÄŸen Wetter waren wir froh in einem klimatisierten Raum zu singen - ein Altenheim in Birkach macht wohl jÄ¼hrlich ein Fest wo einmal der gemischte Chor und dann auch das Ensemble mitsingt. WÄ¼hrend der gemischte Chor sich auf eher klassische StÄ¼cke konzentrierte ("Zigeunerleben" von Schumann, "Brauner Bursche fÄ¼hrt zum Tanze" von Brahms, "Tanzlied aus Poniki" von Bartok und anderes) sang das Ensemble eine bunte Mischung - vom "Rondo alla Turca" (Mozart) Ä¼ber Gospels wie "Standing in the need of prayer" bis hin zu "Tears in Heaven" und "Wochenend und Sonnenschein". Der Saal war erstaunlich voll und die Zuschauer hatten auf jeden Fall ihren Spass; wir ebenfalls.

Mal sehen was das nÄ¼chste Programm bringt. Ich habe mal als Vorschlag das Songbook der Wise Guys mitgebracht, vielleicht singen wir ja daraus etwas

Geschrieben von rince in Allgemeines, Kleinkunst um 23:05

Voxstasy: eine schweizer Acappella-Gruppe in Stuttgart

Samstag abend war zur Abwechslung mal ein Konzert im Treffpunkt RotebÄ¼hlplatz, diesmal eine schweizer Acappella-Gruppe. Voxstasy sind fÄ¼nf Leute die ganz unterschiedlich sind - ein Rocker, ein Businessmensch, ein "Hippie", eine VorstandssekretÄ¼rin und eine "weise" Frau - so sehen sie zumindest aus.

Sie singen zwar nur Covers, aber diese tragen sie sehr schÄ¼n vor - gute Intonation, witzige Choreographie, gute Auswahl der Lieder. Sie haben die Zuschauer recht schnell in ihrem Bann gehabt, auch wenn es (leider wie Ä¼blich) viel zuwenige Zuschauer waren. Mir hat es SpaÄ¼ gemacht; ihre CD klingt auch gut. Ich denke ich werde schauen wann sie wieder in Stuttgart sind.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 22:52

Samstag, 18. Juni 2005

Nachwehen Guadec

Jörg und ich haben heute Nachmittag die Ethernet- und Stromkabel die wir von der Guadec haben grob sortiert und in Boxen gepackt. Jetzt kann ich endlich wieder meinen Keller auch betreten und muss nicht über Mehrfachstecker steigen... jetzt fehlt nur noch eine Inventur oder Ähnliches, die steht aber auch noch an; spätestens nach der ApacheCon denke ich werden wir das machen.

Geschrieben von rince in Allgemeines, CCCS um 17:06

Donnerstag, 16. Juni 2005

Einmal Unithekle mit dem Fahrrad und zurÄ½ck

Bereits letztes Jahr hatte ich einmal probiert mit dem Fahrrad zum Unithekle zu fahren. Eigentlich eine gute Idee, nur war das im Herbst nicht so gut; es wurde schnell dunkel. Dieses Mal hatte ich mit delta eine Route abgesprochen die er gut kannte. Ich habe vom StÄ¼ckach aus insgesamt 80 Minuten gebraucht (steile Stellen habe ich geschoben, die Durchschnittsgeschwindigkeit war also nicht wirklich hoch) und mir wurde gesagt ich sei rot im Gesicht gewesen, aber immerhin weiss ich jetzt einen Weg den ich fahren kann. Nach dem CCCS-Treffen waren wir dann noch in der Premiere von "Batman begins" im Corso. Anfangs etwas langatmig, wird ab einer Stelle die Handlung richtig gut und auch die CharactÄ¼re sind gut herausgearbeitet. Vielleicht ist der "gute" Polizist etwas zu klischeehaft, aber der Film war unterhaltsam

Ach ja, die RÄ½ckfahrt hat dann nur noch 30 Minuten gedauert, Spitzengeschwindigkeit war dann 47km/h (rollend). Kann / sollte man aber auch nur machen wenn kein Auto in der NÄ¼he ist; Nachts um halb drei ist das durchaus gegeben. Ich denke ich werde diese Tour Ä¼fters machen, besonders weil die Heimfahrt recht angenehm ist.

Geschrieben von rince in Allgemeines, CCCS, Kino um 03:27

Unlautere Werbung?

Ich bin heute durch die KÄ¼nigsstraÄ¼e geschlendert (eigentlich suchte ich einen Augenarzt, habe aber keinen in der SophienstraÄ¼e gefunden und bin daher einfach mal durch die Stadt gewandert), am Karstadt vorbei wo sie eine Brotbackmaschine ausgestellt hatten, von 85Ä¼,- runtergesetzt auf 25Ä¼,-. Prima, dachte ich, vielleicht ein guter Ersatz fÄ¼r meine kaputte Maschine. Also rauf zu den Haushaltswaren.

Dort wurde mir erklÄ¼rt dass die Brotbackmaschine noch Werbung aus der letzten Woche sei (heute war doch Mittwoch?) und Karstadt eh keine Brotbackmaschinen mehr anbietet.

Ist das nun unlautere Werbung um den Kunden einfach ins GeschÄ¼ft zu locken?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 03:25

Schulung: das Hotel und das Essen...

Irgendwie nahm die QualitÄ¼t des Mittagessens kontinuierlich mit der LÄ¼nge der Schulung ab. Zuletzt schmeckte das Essen eher fad (selbst bzw. gerade die Schupfnudeln), teilweise musste man 10 Minuten warten bis die Hauptspeise gereicht wurde aus der KÄ¼che - und dann weitere 5 Minuten bis auch die Beilagen auf dem BÄ¼ffet waren die eigentlich zu der Speise gereicht werden. Haben die zwischendurch die Belegschaft gewechselt oder warum lief das am Ende so schlecht?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 03:24

Hitchhikers Guide to the Galaxy als HÄ¼rspiel...

Hitchhikers Guide to the Galaxy gibt es ja in verschiedenen Formen - zuerst als BBC-HÄ¼rspiel, dann als Trilogie, dann als BBC-Fernsehserie, dann als deutsches HÄ¼rspiel, dann als Kinofilm jetzt. Kann sein dass die Reihenfolge nicht stimmt.

Ich habe heute mal den Wittwer durchstÄ¼bert und bei den HÄ¼rspielen ein HÄ¼rspiel "Per Anhalter durch die Galaxis" mit auch dem neuen Logo des Kinofilms drauf gefunden. Erst im Kleingedruckten fand ich dass das die alte Serie, nur mit neuem Logo war. Hat also nix mit dem Kinofilm zu tun.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 03:22

Sonntag, 12. Juni 2005

Die FÄnf im Theaterhaus

Heute beim Fahrradfahren habe ich ein Plakat gesehen was ein Konzert der FÄnf heute im Theaterhaus ankÄndigte. Ich habe dann noch rasch Valerie gefragt ob sie mitkommen will - und schon waren wir auf dem Weg. Die FÄnf sind eine Stuttgarter Acappella-Gruppe, die sich auf Acappella-Comedy spezialisiert hat. Sie haben im Theaterhaus ihr neues Programm vorgestellt: SÄdfrÄchte, die neue VokalSpottShow. Eine wilde Mischung aus Covers und eigenen Songs und Verarschungen (wie zB Major Tom). Es ist nichts was man oft hÄren kann (dafÄr ist der Humor teilweise zu flach), aber einen unterhaltsamen Abend bieten sie durchaus

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 23:14

Was bin ich?

Which File Extension are You?

Okay, das mit dem OS stimmt nicht ganz...

Which OS are You?

Geschrieben von rince in CCCS um 07:25

Samstag, 11. Juni 2005

Film: Hitchhikers Guide to the Galaxy

Im Laufe des Tages hatte Lorenz gefragt wer heute abend Lust auf die englische Vorstellung des Hitchhikers Guide to the Galaxy hatte. Ich hab die Mail erst heut abend gelesen und beschlossen, ich will da hin; einige Freunde haben sich noch angeschlossen. Somit waren wir insgesamt glaub ich 15 Leuts die abends in den Film gingen. Englischer Ton mit deutschem Untertitel. Letzterer wäre nicht notwendig gewesen glaube ich.

Kurz ein Storyabriss: Arthur Dent, ein Brite, stellt eines Tages fest, dass sein Haus abgerissen werden soll; die Bagger stehen bereits vor der Tür. Bevor diese aber mit der Arbeit richtig beginnen können wird die Erde zerstört. Arthur überlebt, weil sein bester Freund (der dann doch nicht wie zuerst gedacht aus Gilford stammt) in Wahrheit ein Außerirdischer ist und ihn Huckepack mitnimmt auf seiner Flucht mit einem der Raumschiffe. Mehr wird nicht verraten.

Der Film hält sich nicht komplett an die Bücher, aber das stört nicht, im Gegenteil, es macht die Story flüssig und rundet die einzelnen Teile ab. Es wurde zwar "nur" das erste Buch grob verfilmt, aber einige Handlungen aus anderen Büchern sind eingearbeitet worden. Sehr passend wie ich finde. Marvin's Stimme wurde von Alan Rickman gesprochen - das passt hervorragend zu der depressiven Figur. Im Gegensatz zur TV-Serie der BBC ist Trillian diesmal nicht so aufgetakelt und Zaphod ist auf andere Weise verärgert, das Raumschiff sieht bedeutend besser aus. Aber sie haben die Titelmelodie der TV-Serie übernommen - und der "alte" Marvin kommt auch einmal vor!

Alles in allem eine köstliche Komödie, mit dem bekannten schwarzen britischen Humor. Ich kann den Film nur empfehlen.

Geschrieben von rince in Kino um 00:59

Xetra: Auch die Clients laufen unter Unix ;)

Heute bei der Schulung gesehen: Die Simulationsumgebung für das Handelssystem XETRA nutzt eine X11-Oberfläche. Zumindest hat die Trainerin heute sich per Laptop und Citrix auf einem Window-Server eingewählt der offensichtlich ein X11 fuhr bzw. mit etwas VNC-ähnlichem die Ausgabe von einer CDE-Oberfläche weitergeleitet hat. Schön dass solche Sachen nicht aussterben

Geschrieben von rince in Allgemeines um 00:57

Mysterium Hotel: keine Teelöffel?

Es ist schon seltsam: Das Hotel stellt für die Kaffeepause Kaffeetassen mit Untertassen und Löffel hin. Nur die Teetrinker bekommen "nur" einen Teebecher. Da passt zwar mehr rein, aber dass man da evtl. auch Zucker und Milch zu haben möchte und das auch umrühren möchte scheint dem Hotel nicht bewusst zu sein... so klauen wir die Löffel immer von der Kaffeefraktion und die Leuts wundern sich...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 00:54

Donnerstag, 9. Juni 2005

Gute Hotels erkennt man...

...daran, dass ein zum Ambiente passender Zigarettenhalter in den Toilettenräumen und den Pissuirs hängt. Nicht dass ich sie nutzen würde, aber sie sehen nicht so schrecklich aus wie in anderen Gaststätten...

Schlecht ist es übrigens, wenn man beim Nachtisch mittags dreimal hintereinander denselben Nachtisch zur Auswahl bekommt. Okay, da war noch mehr, aber es war auffällig...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 23:42

Mittwoch, 8. Juni 2005

Was man bei der Schulung lernt...

Manchmal ist es richtig spannend die Gesetze zu kennen.

Wer erinnert sich noch daran, dass Seiffert gerade aus der Frankfurter Wertpapierbörse "gekippt" wurde? Das war nach der Absage der Börse London. Zwei (bis dahin nicht bekannte) Anteilseigner aus England hatten bei der Hauptversammlung dafür gesorgt dass er abgewählt wurde.

Eventuell eine nette Geschichte. Aber im Hintergrund gehts weiter:

Diese zwei Firmen aus England hatten also genügend Anteile der Trägergesellschaft der FWB gekauft um Stimmrecht zu haben. So etwas muss aber angezeigt werden bei der Börsenaufsicht. Da dort offensichtlich eine Menge Anteile waren wäre eine Ad-Hoc-Nachricht wegen Übernahme auch nötig gewesen; diese wird wohl gerade "nachbereitet".

Damit haben die Engländer sich viel Ärger eingehandelt und ein Chaos in Frankfurt gelassen. Mal sehen was sich daraus noch ergibt

Geschrieben von rince in Allgemeines um 19:59

Freudige Überraschung am Morgen

Man kommt frühmorgens zur Schulung und macht sich einen Tee. Man wird von der Kollegin freundlich begrüßt und ein Becher Kaffee (Hochland) einem gegengehalten.

Sie hat den Spass von gestern spontan realisiert, als sie am Bahnhof mit Freunden einen Kaffee trank. Also hat sie rasch einen Kaffee in einen Becher geben lassen und mitgebracht

Geschrieben von rince um 19:57

Montag, 6. Juni 2005

SchornsteinfegerankÄ¼ndigung

Ich finds irgendwie bÄ¼se wenn der Schornsteinfeger heute(!) ankÄ¼ndigt dass er Ä¼bermorgen(!) seinen jÄ¼hrlichen Besuch machen will.

Nur dumm dass ich von morgens bis Abends HÄ¼ndlerlehrgang habe; ich bin unterwegs und kann da nicht "mal eben" fehlen.

Gut dass er auch frÄ¼her kann als auf dem Zettel angegeben... ein Anruf genÄ¼gte und er kommt zwischen sieben und acht Uhr morgens...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 18:13

Sonntag, 5. Juni 2005

Es ist ungeschickt...

...wenn man einem Tag vor dem Konzert feststellt dass man die oberen Noten spielen soll anstatt wie bisher die unteren. NatÃ¼rlich nur bei Doppelnoten. Mal sehen ob das heute abend gut klappt

Geschrieben von rince in Allgemeines um 08:05

Freitag, 3. Juni 2005

Gute Eisdielen in Stuttgart?

Schon seltsam: In Hannover kenne ich die guten Eisdielen, in Bonn vielleicht auch. Aber in Stuttgart? In der Königsstraße sind irgendwie keine die mich einladen sich einfach hinzusetzen und die Karte mir anzuschauen. Ich vermute ja mal die sind eher in Seitenstraßen zu finden, die Eisdielen wo man (echtes) selbstgemachtes Eis und eventuell auch sch n angerichtete Eisbecher findet. Hat jemand eine Idee?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 15:15

Nerdness

Huiii. Ein ganz klein wenig unter ToJe.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:02

Mittwoch, 1. Juni 2005

Letzter Tag Guadec: gute Vorträge, viel Chaos, guter Abbau

Der letzte Tag Guadec fing hervorragend an - es war Besuchertag. Viele "neue" Leute kommen, es gibt spannende Vorträge. Dan Kusnetzky hält einen Vortrag über Linux, gesehen von Wirtschaftsanalysten (und benutzt dafür unter anderem die 10 goldenen Regeln der IT). Die nächste Keynote dann ist mit Nathan Wilson, der seinen Job bei Dreamworks erklärt. Außerdem zeigt er einen netten Ausschnitt vom neuen Film Madagascar. Zur Schlussveranstaltung sind nochmal fast alle Leute zusammengekommen; nach einer Verlosung von diversen Büchern und Goodies von Madagascar hat Leslie zum Glück noch alle Anwesenden gebeten, beim Aufräumen mitzuhelfen - womit wir das Gebäude innerhalb von 2 Stunden von allen unseren Netzwerk-Kabeln befreit und die Räume aufgeräumt hatten. Heute morgen haben wir dann die Lieferanten mit dem Leergut beglückt und unsere Sachen aus dem Haus der Wirtschaft geholt; ich bin sehr überrascht und glücklich wie schnell das alles geklappt hat. Es gibt zwar noch ein paar Sachen die wir regeln müssen, aber alles in allem sind wir fertig. Spass gemacht hat die Konferenz auf jeden Fall, viel gelernt haben wir auch (dem Sicherheitsdienst müssen wir sagen dass er nicht einfach den Strom ausmachen darf wenn er die Räume schon abschließt... aber ich denke das kriegen wir

Geschrieben von rince in CCCS um 15:00

Dienstag, 31. Mai 2005

Das Singen

Du weisst dass Valle in den GÄngen umherrennt, weil Du sie immer singen hÄrst

Geschrieben von rince in Allgemeines um 08:44

Montag, 30. Mai 2005

Zweiter Tag Guadec: Ruhig und gelassen

Vielleicht lags an den speziellen Themen, aber heute war die Guadec richtig ruhig - ich war zwar vormittags nicht da, aber es sind keine Katastrophen passiert und auch nachmittags konnte man sich in die VortrÄge setzen ohne dass man rausgerufen wurde. Es wurde ein schÄŸner lustiger Nachmittag (kurz getrÄbt durch den Wachdienst, der einfach alles abgeschlossen hat sobald niemand mehr drinwar und - viel schlimmer - einfach in den RÄumen den Strom abgedreht hat!), aber momentan findet in der Suite 212 / C64 eine Guadec-Party statt die sehr viel Spass macht. Ich habe ein Ubuntu-Shirt geschenkt bekommen, wo Mark Shuttleworth, seines Zeichen GrÄnders von Ubuntu seinen Wahlspruch draufgeschrieben und signiert hat. Von diesen T-Shirts gibt es meines Wissens nur drei StÄck

Geschrieben von rince in CCCS um 22:24

Beamer und Laptops

...scheinen eine Spezies zu sein die sich nie wirklich vertragen. Anders kann ich es mir nicht erklÄren, dass wir heute mindestens eine Stunde lang versucht haben, einen Laptop mit einem Beamer zu verbinden. Der Laptop war ein Sony Vario, der Benutzer nutzte Framebuffer fÄr die Konsole und "normales" X (non-Framebuffer) fÄr die Grafik. Und der Beamer stellte sich immer auf eine AuflÖsung von 720x irgendwas. Nun ja. Am Ende haben wir Framebuffer auf 1280x1024 gestellt und einen Framebuffer-X-Server benutzt um das Java-Desktop damit zu starten... aber bis wir die richtige Kombination gefunden hatten dauerte es Ewigkeiten.

(Ach ja: Mein Laptop hat keine Probleme. Morgen wird Nathan Wilson von Dreamworks einen Vortrag halten und dafÄr meinen Laptop nutzen. Selbst das Umschalten auf einen externen DVD-Player und zurÄck auf den Laptop lief ohne Probleme...)

Geschrieben von rince in CCCS um 22:19

Sonntag, 29. Mai 2005

Erster Tag Guadec vorbei

Auch wenn beide Oberflächen sich ähneln (KDE und Gnome), die Kongresse unterscheiden sich stark. Das hängt bei der Länge an (KDE hatte zwei Wochenenden und dazwischen Coding-Sessions während die Guadec "nur" vier Tage geht), geht bei den Vorträgen weiter (bei KDE waren es eher "gemächliche" Vorträge, hier waren die Räume teilweise überfüllt) und hört beim Abendessenprogrammieren auf. Irgendwie hatte ich erwartet dass nach den Vorträgen noch Leute im Hackraum sitzen und was tun - aber irgendwie waren alle um spätestens 20 Uhr weg. Somit hat auch keiner mitgeholfen aufzuräumen; das blieb dann am Netzwerkteam (wir) und Jessica hängen.. schade eigentlich. Aber immerhin war dies ein Abend wo wir mal vor Mitternacht zuhause waren. Auch nicht schlecht

Geschrieben von rince in CCCS um 23:22

Guadec und Livestreams

Wir kannten die Leute schon von der aKaDEmy: Fluendo-Mitarbeiter, die den Live-Stream der Vorträge machen. Auch wenn es zuerst so aussah als würde das Streaming nicht stattfinden können mangels Rechner, haben wir immerhin zwei Streams laufen; einer in Mannheim, wo ich gerade sitze (es geht um gstreaming). Es ist praktisch, die Zuschauer per IRC zu sehen - sie konnten gleich sagen dass das Licht anfangs zu hell war. Neben mir sitzt Thomas und bastelt unermüdlich an den Streams, schaut ob alles funktioniert. Ist schon lustig zu sehen, insbesondere wenn er am Audio oder Video basteln muss.

Geschrieben von rince in CCCS um 15:17

Guadec erster Tag

Irgendwie hatte ich mit mehr Schwierigkeiten gerechnet. Aber nachdem die Registrierung heute morgen schon sauber lief läuft offensichtlich der Rest ohne größere Schwierigkeiten ab. Ein bisschen unsauber laufen die Beamer, aber auch das lässt sich rechtzeitig feststellen und man kann den Sprechern sagen wie sie mit ihren Laptops umgehen sollen.

Die Keynote habe ich mitbekommen teilweise, auch wenn ich dann wieder unterwegs war; das Netz tut, die Leute sind zufrieden und ich warte auf das Gewitter, damit sich die Räume etwas abkühlen...

Geschrieben von rince in CCCS um 14:06

Guadec - das Netzwerk

Als die Guadec-Organisatoren im Januar anfragten ob wir helfen wollten war meine erste Anfrage wie wir dort Netz hinkriegen: das Haus der Wirtschaft hat kein Netzwerk, auch wenn sie Konferenzen für bis zu 1000 Besucher ausrichten.

Wir haben über das BelW dann einen Zugang versprochen bekommen. Eine Woche vor der Guadec stellten sie fest dass sie sich im Datum geirrt hatten - sie hatten sich den Juni statt den Mai eingetragen.

Durch eine Hau-Ruck-Aktion sind wir dann in ein anderes Gebäude (als Gegenstelle) gezogen und erfreulicherweise hat die Fachhochschule Technik sich bereit erklärt uns zu helfen. Das heißt wir stellten die WLAN-Sachen alle in der FHT auf (Freitag nachmittag, weil 4G vorher nicht geliefert hatte!) und stellten dann fest, dass einer der teuren 4G-MeshCubes kaputt war, genauer gesagt war der Ethernetport kaputt. 4G sah sich nicht in der Lage, jetzt noch per Express einen neuen Cube runterzuschicken aus Hamburg - sie hatten bereits das Produktionssystem fürs Wochenende heruntergefahren (Freitag 16 Uhr!) und hatten auch keinen auf Lager den sie hätten schicken können. Mist.

Was machen wir? Wir stellen in der FHT den heilen Access Cube hin und auf unserer Seite arbeiten wir mit den Access Points von Linksys die wir eigentlich nur in-house nutzen wollten.

Über Nacht hat sich dann der MeshCube in der FHT auch verabschiedet. Nach vielem Hin und Her (die FHT hat Samstags keinen Techniker der da sitzt oder auf Zuruf aufmachen kann) kam der Chef der FHT (vielen Dank!) und schloß uns den Raum auf, so daß wir auch diesen Access Cube gegen einen Linksys-Router tauschen konnten. Die Moral von der Geschichte:

- 4G scheint Probleme mit der Auslieferung zu haben. Obwohl wir vor Monaten bestellt und vor Wochen bezahlt haben, kamen die Cubes erst Freitag an.
- Nächstes Mal klären wir den Zugang fürs Wochenende bevor die Konferenz beginnt, sonst wird das nix
- Inzwischen haben wir genügend Erfahrung mit Netzwerk so dass wir ads problemlos nutzen und einrichten können.

Geschrieben von rince in CCCS um 10:13

Pre-Guadec: Orga-Chaos wie normal

In dieser Zeit vor der Guadec hat sich viel getan, gerade in Bezug auf Vorbereitung selbiger. Letzte Woche habe ich noch pro Tag mindestens eine Sache gefunden die ich vorher hätte wissen sollen, aber egal. Mittwoch ist dann Jessica aus München gekommen, anstatt dass wir "nur" eine kurze Tour durch das Haus der Wirtschaft machen, planen wir in selbigen gleich mal die Tage durch und was wir noch alles brauchen.

Daraus wurde im Endeffekt ein Treffen bis knapp Mitternacht, weil wir solange brauchten um alles durchzugehen. Der nächste Tag: Donnerstag, Feiertag. Jörg und Jessica kommen zu mir um unser Treffen mit den Helfern vorzubereiten. Im Maredo lernen sich dann mal alle richtig kennen (es gibt auch Helfer ausserhalb des CCCS!) und abends gehen wir noch in den Biergarten wo wir weiterarbeiten - Fernando (der Mensch der die Datenbank macht) und ich mit den Laptops und dem netterweise offenen WLAN. Die Stimmung ist gut, wir haben Spass, sind entspannt und guten Mutes.

Freitag, Erster Tag Aufbau. Nach und Nach kleckern alle Bestellungen ein (bis auf den Drucker *grummel*), wir bauen die Regale auf und das Netzwerk sowieso. Das Netzwerk ist aber eine andere Geschichte die später erzählt wird. Abends gehts wieder in den bekannten Biergarten - diesmal mit mehr Leuten dabei, insgesamt waren wir wohl knapp 20 Leute auf den Abend verteilt, die da gearbeitet, gequatscht und vorbereitet haben.

Heute, am Samstag ging der Aufbau weiter. Er ging einerseits erstaunlich schnell (draussen waren es >30 Grad und wir schwitzten drinnen auch nicht schlecht), nach ein paar Problemen im Kunstverein konnte unser Hauptsponsor auch seine neuen Geräte dort testen, die er am Abend präsentieren wollte. Ich war froh dass wir das Gebäude, wo die Party für die Vortragenden sein sollte, nicht mit schwarzem Molton verdunkelt haben; das wäre eher eine Sauna-Atmosphäre geworden. Zum Glück war der Beamer stark genug auch gegen die Abendsonne anzukommen. Die Party an sich war sehr schön, die Vortragenden kannten sich größtenteils und hatten Spass an dem Spiel, wir auch, bei der Lotterie gab es für knapp 150 Leute 30 Preise zu gewinnen, das passt. Auch wenn der Abbau sich dann hinzog, es war zwar anstrengend, aber es hat Spass gemacht.

Nachtrag: Auch ich war einer der Glücklichen die etwas gewonnen haben. Und zwar von Nokia den Nokia 770. Diese Geräte wurden dort vorgeführt (ich glaube ich habe da noch ein oder zwei Bugs gestern getriggert), die Endgeräte bekommen wir dann zugeschickt.

Und morgen um 8 Uhr gehts los mit der Guadec6/2005.

Geschrieben von rince in CCCS um 01:24

Mittwoch, 25. Mai 2005

Hannover verÄndert sich langsam

Ein Nachtrag zu meiner Hannover-Reise: Nicht alles verÄndert sich so schnell wie zur Zeit der Expo.

Mein damaliges Wohnheim sieht genauso aus wie damals als ich eingezogen bin: Und auch die Rufanlage ist dieselbe wie damals:

Ich war ja schon versucht mein damaliges Zimmer anzurufen....

Aber ein paar Sachen Ändern sich, wie zum Beispiel die Wasserspiele vor dem Bahnhof, die es zu meiner Zeit noch nicht gab:

Geschrieben von rince in Allgemeines um 08:20

GEZ: GebÄhren fÄr den PC ab 2007

Auch wenn da hauptsÄchlich die Landessender Geld sehen wollen: Ab 2007 will die GEZ fÄr den PC Geld sehen. Ich wÄrde ja gerne wissen ob auch ein zum Router umgebauter PC als FernsehgerÄt dann zÄhlt. Oder meine Iris Indigo, in die nicht einmal eine Fernsehkarte reinpasst. Aber ich fÄrchte solche Fragestellungen sind den Politikern einfach zu hoch...

Geschrieben von rince in CCCS um 08:17

Dreist oder nett?

Ich habe im Zug an meinem Sitzplatz meine Sonnenbrille + Etui vergessen. Ich merke es bereits beim Warten an der AusstiegstÄre, gehe in ein (jetzt leeres) Abteil und durchsuche dort meinen Rucksack um zu schauen ob sie dort sind. Gehe dann (wÄhrend alle Anderen aussteigen) noch einmal zu meinem Sitz zurÄck und suche dort. Finde nichts. Ich gucke dann nochmal draussen in meinen Rucksack, als ich von meinem Nebensitzer im Zug angesprochen werde ob ich etwas suchen wÄrde. Auf mein "Ja" drÄckt er mir meine Sonnenbrille in die Hand. Ich mein, ich bin ihm ja dankbar. Aber warum zeigt er es erst jetzt? Er war beim Aussteigen hinter mir in der Schlange (sonst hÄtte er die Sonnenbrille nicht finden kÄnnen) und er muss gesehen haben wie ich in dem Abteil gesucht habe... sehr seltsam.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 08:13

Montag, 23. Mai 2005

Nach dem Abschlusskonzert: Ein Quasi-Resümee

Nachdem das Abschlusskonzert vorbei und die letzten Lieder gesungen sind wollte ich ein bisschen über das Festival resümieren.

In 8 Tagen wurden

- 9 Konzerte gegeben,
- 11 Gruppen wurden auf
- 6 verschiedenen Bühnen präsentiert.

- die 11 Gruppen kamen aus 6 Ländern
- insgesamt 57 Personen sangen

Das ist schon eine große Leistung, die Gruppen und die Bühnen so zu planen dass daraus eine komplette Woche wird. Ich bin mir sicher dass die Veranstalter (allen voran Sandra van de Loo und Roger Cericius von Cesa Events) nicht reich werden bei der Veranstaltung - ich hoffe dass sie aber zumindest bei Plus Minus Null rauskommen und(!) dass sie Lust und Spass haben, nächstes Jahr wieder ein solches Konzert auf die Beine zu stellen.

Mein Eindruck war auch, dass inzwischen das Festival gut bekannt ist. Okay, ich bin bei jedem Konzert dabei gewesen; das machen vermutlich nur wenige Besucher, aber die Stücke waren zum Glück immer gut gefüllt; drei Viertel voll waren sie durchaus.

Ich freu mich jeden Falls auf nächstes Jahr, wenn Roger wieder uns alle begrüßt und uns seinen Umfragezettel vor die Brust hält

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 14:49

Acappella-Festival: das Abschlusskonzert

So schnell geht es - vor einer Woche wurde das Festival eingeläutet, am Sonntag abend findet sein Abschlusskonzert statt. Im großen Sendesaal des NDR, traditionell schon wenige Wochen nach Vorverkaufsstart ausverkauft, durften fünf Gruppen noch einmal sich vor größerem Publikum vorstellen. Wie immer führte Arndt Schmale durch das Programm. Den Anfang machte Chant 1450, die im Gegensatz zum großen Konzert hatten die jetzt vorgetragenen Lieder nicht das Thema Tod und Vergänglichkeit als Thema, sondern die Liebe. Arndt übersetzte eines der Lieder um zu zeigen wie derbe einige der Texte sein können.

Nach Chant1450 durften die polnischen King Singers ihre Melodien zum Besten geben: Affabre Concinui machte einen Querschnitt durch ihr Programm - Hello Dolly, Carmina Burana und einige andere Melodien. Vor der Pause sind dann noch die Stouxingers aufgetreten; dieses Mal sind sie besser übergekommen; vermutlich weil sie "nur" ein Best-Of gesungen haben.

In der Pause gab es das übliche Gedränge, aber praktischerweise hat es in Hannover trotz entsprechender Ankündigung nicht geregnet - wir konnten ein wenig draussen spazierengehen.

Nach der Pause sind dann noch einmal Canto Nono aufgetreten mit ihrer Beschreibung von Porto und deren Festen. Zu guter Letzt durften die U-Bahn-Kontrollfrouen in tiefgefrorenen Frauenkleidern ihr Bestes geben; nach dem Ring of Fire kamen dann Stücke die nicht im großen Konzert zu hören waren, nur "Maja", ihr Standardstück, durfte natürlich nicht fehlen.

Die Atmosphäre des Abends war sehr, sehr gut, alle hatten Spass und eigentlich ist der Raum zu klein für so ein Abschlusskonzert.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 14:02

Sonntag, 22. Mai 2005

Oscars in Hannover

Wer Whiskeys mag sollte in Hannover ins "Oscars" gehen. Es gibt laut Karte dort über 650 Whiskeys. Wir sind heute (erstaunlicherweise war es ruhig!) hingegangen und wollten uns ein wenig umschaun. Nachdem wir eine gezielte Frage stellten hat der Chef uns einige Whiskeys vorgestellt... lecker! Gute Beratung, schöne Geschichte zu den Whiskeys und viel Spass dabei. Ich glaub ich werde da wieder hingehen...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 01:57

Canto Novo: Klänge aus Portugal

Heute abend ging es wieder auf die Landesbühne - Canto Novo aus Portugal trugen ihre Lieder vor, denen man die portugisische Lebensart und -Freude anhörrte. Sie konnten nur wenig englisch, aber das hat die Freude an den Liedern nicht getrübt. Im Gegenteil, da man die Sprache nicht verstand hat man sich auf die Lieder, die Musik und die Freude konzentriert.

Zuerst beschrieben sie mit ihren Liedern die Stadt Porto - den Taxistand, den Bahnhof, einzelne Stationen bis zur Musikhalle. Danach sagen die vier Frauen und vier Männer Volkslieder; nach der Pause gingen sie über, nicht nur Volkslieder, sondern auch "Partylieder" zu singen und die dort ansässigen Bands nachzusingen. Alles in allem eine tolle Vorstellung wo sich wieder einmal zeigte, dass die Landessprache für die Universalsprache Musik nicht wichtig ist.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 01:45

Samstag, 21. Mai 2005

Mandelsloh: Chant 1450

In Mandelsloh ist eine sehr schöne Kirche, in der auch im Rahmen des Acappella-Festivals ein Konzert stattfindet. Diesmal mit vier Schweizern, die sich Chant 1450 nennen, die Choräle oder Gesänge aus der Früh-Klassik vortrugen (1450-1500 um); die Kirche hat sich da wohl jung gefühlt, da sie "schon" im 11. Jahrhundert gebaut wurde (Standardspruch der Pastoren dort

Auch diese vier Sänger benutzten kein Mikrofon, sie standen nur vorne vor dem Altar und sangen in die Kirche hinein. Die Akustik war sehr gut geeignet und ihre Stimmen waren schön klar zu hören.

Ihre Stücke wurden begleitet von Gedichten, die von einer Schauspielerin vorgetragen wurden. Leider hatten die Veranstalter ihr Aussehen ein kaputtes Mikrofon gegeben so dass man sie ab der siebten Reihe wohl nicht mehr hören konnte, aber dieses Problem wurde nach der Pause behoben.

Auch wenn dieses alles (früh-)klassische Stücke waren - sie waren kurzweilig, melancholisch (die Gesänge und die Gedichte befassten sich alle mit dem Thema Tod und Vergänglichkeit), aber nicht deprimierend, eher im Gegenteil.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 14:13

Map24 und Autofahren

Also an die Wegbeschreibungen von Map24 muss ich mich erst gewöhnen. Ich wollte von Hannover nach Mandelsloh, ohne Beifahrer und grober Karte + Map24-Anleitung. Es ist nur dumm wenn in Map24 Straßennamen erwähnt werden die sonst nirgendwo angeschrieben stehen oder wenn da L-Nummern sind die sonst auch nicht erwähnt werden. Aber ich hab's dann doch irgendwie hingekriegt. Auf dem Rückweg habe ich dann doch lieber das Navi genutzt und festgestellt, dass der GPS-Empfänger auch ohne Außenantenne funktioniert... spannend und gut. Dass ich dann eine gelbe Ampel überfahren und dabei geblitzt worden bin ist eine andere Geschichte... mal sehen was mich dahingehend jetzt erwartet, besonders wie schnell ich den Bußgeldbescheid bekomme.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 14:11

Freitag, 20. Mai 2005

Affabre Concinui: Sehr gute Stimmen zu Gassenhauern

Ich hatte Anderes erwartet und das Eine bekommen. Ich kannte die polnische Gruppe bisher nicht, die Arndt uns heute abend prÄsentierte, aber ich war gespannt auf deren Musik. Sechs Polen, die auf der BÄhne NotenstÄnder benutzen, sehr korrekt gekleidet sind und kein Wort reden, sich nur verbeugen (wenn genÄgend geklatscht wird). Sie haben eine sehr sehr gute Intonation, sie singen ohne Mikro und sie haben Spass mit dem Publikum und mit den Liedern. Sie haben eine schÄne Mischung aus klassischen StÄcken (Ouvertuer vom Barbier von Sevilla, Carmina Burana) bis hin zu PopstÄcken (Michelle, Mrs. Robinson) gesungen. Vieles von dem was sie sangen waren bekannte Sachen, aber sie haben es so klar vorgetragen, dass man Spass hatte ihnen zuzuhÄren.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 02:46

Donnerstag, 19. Mai 2005

Nacht des Nachwuchses

Heute nacht war das Acappella-Festival in Hannover am Raschplatz, genauer gesagt im Pavillon. Letztes Jahr gabs hier die Nacht mit den Hannoveraner Acappella-Gruppen, diese Jahr gibts eine Nachwuchs-Nacht. Wobei sich das "Nachwuchs" nur auf die Zeit bezieht seit der die Gruppe besteht; sie sagt nichts Äber die QualitÄt der Gruppen aus.

Zuerst kam nach Rogers Einleitung die Gruppe Niniwe aus Leipzig auf die BÄhne; vier Frauen und ein Loop-GerÄt. Sie sagen teilweise eigene StÄcke, teilweise Arrangements von anderen Leuten. Eine ganz tolle AtmosphÄre, insbesondere weil sie mit dem Loop-GerÄt sehr gut umgehen konnten; man glaubte teilweise sieben oder acht Frauen zu hÄren. Sehr klare und reine Stimmen, ich mÄchte unbedingt auch ein volles Konzert mit ihnen erleben.

Nach der reinen Frauengruppe kam eine reine MÄnnergruppe auf die BÄhne: John Beton & the five Holeblocks sind eine Gruppe aus Aschaffenburg, die Spassballaden singen - sie nehmen sich selbst nicht so ernst, singen mit Freude und Spass ihre Lieder, die sie selbst geschrieben und arrangiert haben. FÄr mich ein wenig zu komisch; ich hÄtte gerne auch "ernstere" Lieder mal gehÄrt, aber vielleicht fehlte dafÄr einfach die Zeit.

Danach war erstmal Pause, was eine gute Zeit war um die Ohren auf etwas neues einzustellen. Die BÄhne betraten "Muttis Kinder", zwei MÄnner und eine Frau, die sich nur um ein Mikro scharten. Sie sangen eigene Arrangements und "Coverversionen" von Liedern, allerdings kann man es keinem normalen Stil zuordnen, es ist etwas eigenes. Sie mischen durchaus drei, vier, fÄnf Lieder passend zusammen dafÄr. Auch bei der Gruppe wÄrde ich mir wÄnschen dass ich sie mal bei mir in der Gegend sehe - es ist einfach spannend zu beobachten was sie aus einigen StÄcken machen.

Zu guter Letzt kam das "Bonbon" des Abends - Musix aus Berlin. Obwohl sie erst recht kurz als Gruppe existieren kÄnnen sie mancher "alten" Band bereits das Wasser reichen. Sie Covern grÄtenteils Lieder von Pop-Gruppen (Celebration, Land of Confusion), machen aber auch interessante Medleys oder Eigenkompositionen. Sie behaupten zwar keinen Choreographen zu haben, aber deren BÄhnenshow zeigt etwas anderes; zumindest glaube ich ihnen diese Aussage nicht, dafÄr bewegen sie sich zu gut

Alles in Allem ein gelungener Abend, es ist eine schÄne Sache, so neue Gruppen kennenzulernen und Lust auf mehr zu bekommen.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 01:58

Mittwoch, 18. Mai 2005

Firefox - Werbefilmchen

Der alternative Browser Firefox hat nun auch Werbung: Es gibt Werbefilmchen. Man braucht allerdings einen Flash-Player...

Geschrieben von rince in CCCS um 18:28

Die Afterglow-Party mit Vocaldente

Diesmal war Henrys Bar voll. Ich war erstaunt; wir sind eigentlich recht zÄ¼gig von der LandesbÄ¼hne weg, aber offensichtlich kennen andere Leute die besseren Schleichwege. Immerhin gabs dann auch GesprÄ¼chspartner und -themen. Aber fÄ¼r mich Ä¼berraschend war, dass Arndt von Modell Andante sich inzwischen eine neue Gruppe zusammengewÄ¼rfelt hatte und seit 10 Monaten mit denen probt. Die Gruppe nennt sich Vocaldente und hatte heute nacht ihren offiziellen(?) ersten Auftritt. Sie standen also in Henrys Bar, mit der TÄ¼r im RÄ¼cken, der normale GesangskÄ¼nstler wurde gebeten mal kurz Pause zu machen - und sie fingen mit Footloose an. Sie sangen ohne Mikrofon und man merkt dass sie noch nicht ganz so sicher sind - aber sie machen sich, die Bewegungen lassen schon gute Choreographie erahnen; ich bin mir sicher dass Arndt da noch einiges fÄ¼r machen wird.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 02:02

Die Stouxingers: eine 8kÄ¼pfige Acappella-Gruppe aus Halle

Heute war das zweite Konzert auf der LandesbÄ¼hne und die Stouxingers gaben uns die Ehre. Zumindest standen auf der BÄ¼hne vier Frauen und vier MÄ¼nner die miteinander gesungen haben. Sie haben es auch geschafft, groÄŸe Teile des Publikums zu begeistern, aber irgendwie sprang der Funke nicht so Ä¼ber wie ich es erhofft hatte. Die vier MÄ¼nner alleine waren genial und toll anzuhÄ¼ren (es gab zwei StÄ¼cke wo nur sie sangen), zwei der vier Frauen dabei hÄ¼tte auch gereicht, da die Arrangements oft klangen als wÄ¼ren diese fÄ¼r Sextette geschrieben. Die Lieder waren gut ausgesucht (Sometimes it snows in April von Prince, eine Jazzversion von All My Loving, Father Son von Peter Gabriel), aber irgendwie hat es mich nicht so Ä¼berzeugt. Schade; vielleicht hatten sie auch nur einen schlechten Abend.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 01:47

Dienstag, 17. Mai 2005

CD von N7 und die Trackliste...

Ich hatte vorgestern mir die CD von Naturally 7 gekauft. Ich habe sie eingelegt und wollte genau ein Lied hören: More than words. Hmm. Irgendwie kam da was anderes.

Wie ein Blick auf die Webseite von N7 verrät, ist die Trackliste die auf der CD-Hülle drauf ist _falsch_. Zum Glück haben sie im Web die richtige Reihenfolge der Lieder

Geschrieben von rince in Allgemeines um 15:13

U-Bahn-Kontrolläre in tiefgefrorenen Frauenkleidern

Gestern gab es eine Premiere - das Festival war auf der Landesbühne zu Gast, nicht mehr auf der Schauspielbühne. Zum Glück hatte ich vorher geschaut wo das ist und dank des Mitnehmservices meiner Gastgeber (sie wollten eh zu den Eltern die in der Gegend wohnen) war ich auch schnell dort. Die U-Bahn-Kontrolläre in tiefgefrorenen Frauenkleidern sind fünf Frankfurter Jungs, die "Hardcore-Acappella" machen, das heisst sie verarschen alles und jeden. Die Show begann mit einer der typischen Bahnhofsansagen "Meine Damen und Herrn, die nächste Station..."; passend zum Namen der Gruppe. Danach kamen sie als Mädchen verkleidet mit sakralen Gesängen auf die Bühne, nur um danach sich erst als pink-gekleidete Cow-Feurre (Kuh-Stylisten) bzw. Kähe auszukleiden. Dazu sangen sie dann entsprechende Versionen von "Ring of Fire". Der Abend war voller Witze, Coverversionen (auch schöne wie von Eternal Flame oder Shout von Depeche Mode) und durchaus kurzweilig. Auch wenn die Musik etwas leiser hätte sein dürfen... einmal ist ihnen eine Panne passiert; bei einer Stelle sollte einer der fünf seinen Text vergessen und dann weitermachen... leider hatte er auch den Weitermach-Text vergessen aber er konnte sehr gut improvisieren, das reicht bis er den Text wieder hatte, und alle (inklusive seiner Mitsänger) hatten viel Spass dabei, ihm zuzusehen wie er überlegte aus der Nummer wieder rauszukommen.

Beim Treffen danach waren dann noch Naturally7 und die U-Bahn-Kontrolläre dabei; so konnte man noch gut mit den ganzen Leuts auch reden. Die U-Bahn-Kontrolläre haben ein volles Programm; sie fahren heute noch in die Schweiz runter um Interviews und Konzerte zu geben und müssen dann wieder Sonntag hierher kommen weil sie zum Abschlusskonzert dabei sind... ich hoffe sie schaffen es

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 12:14

Montag, 16. Mai 2005

Äœberraschungsgast

Es ist lustig, wie man einige Leute noch Ä¼berraschen kann. Dieses Wochenende haben sich Ex-Metronetter in Hannover getroffen. Ich hatte das nur zufÄ¼llig Ä¼ber das Waszaf mitbekommen. Mit dem habe ich mich dann gestern abend noch zusammentelefoniert und wir sind Ä¼ber das Fest der Altstadt geschlendert. Da dieses Fest bereits um 23 Uhr dichtmachte, habe ich noch spontan beschlossen, ihn zu dem Treffen zu begleiten, weil ich einige Leute mal sehen, oder wiedersehen wollte. Wurde noch ein lustiger abend, statt die letzte Bahn zurÄ¼ck zu nehmen bin ich dann doch mit dem Taxi heimgefahren

Geschrieben von rince in Allgemeines um 17:33

Acapella Woche: Naturally 7

Der Einstieg in die Acappella-Woche wurde durch Naturally 7 gemacht. Wir hatten PlÄ¼tze an der Seite und bei den ersten zwei Liedern war die Tonmischung ungeschickt - entweder war zuviel Hall drin oder der Tontechniker kam mit den Echos nicht zurecht; zumindest war es nicht gut zu ertragen. Zum GlÄ¼ck Ä¼nderten die sieben SÄ¼nger fÄ¼r das Dritte Lied die Mikros - es gab nur noch zwei Mikros und einen Halbkreis in dem sie sangen. Das gab dem Tontechniker offensichtlich die MÄ¼glichkeit und Zeit zu arbeiten, weil ab dann der Ton deutlich besser wurde - man verstand den Bass, die Beats waren akzeptabel und auch die anderen Stimmen waren schÄ¼n zu hÄ¼ren. Die Musik von N7 ist nichts was ich immer wieder hÄ¼ren mÄ¼chte - dafÄ¼r ist es mir zu poppig; aber sie singen sehr gut miteinander und harmonieren zueinander. Ich wÄ¼sste gerne, wieviele Leute gekommen sind, weil sie das Lied von Sarah Connor und N7 gehÄ¼rt haben; aber diese Fans wurden enttÄ¼uscht; Sarah Connor trat nicht gemeinsam mit den Jungs auf, auch wenn sie das Lied selbst gesungen haben (Music is the key).

Alles in allem ein guter Start, wenn auch fÄ¼r mich zu poppig.

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 17:27

Der Start der Acappella-Woche

Das Treffen mit Freunden (die im Äœbrigen die Karten hatten) verlief problemlos - sieht man von der Tatsache ab dass sie erst heute rausfanden dass siue fÄ¼r das erste Konzert zwar Karten bezahlt, aber nie bekommen haben. Gut wenn man die Veranstalter kennt und sie bitten kann rasch drei neue Karten rauszuholen. Das klappte gut.

Aber viel Spannender war der Versuch eines gemÄ¼tlichen Kaffeetrinkens zwischen Kartenabholen und Konzertbeginn. Zeit: knapp 50 Minuten. Wir gingen ins Georxxx. An sich sieht das Cafe von aussen ganz ok aus. Wir setzten uns hin und warteten auf die Kellnerin.

Die kam auch Ä¼fters, schaute, rÄ¼umte aber weder die Sachen vom Vorsitzer ab noch fragte sie was wir bestellen wollten. Erst nach 25 Minuten, als der Nebentisch auch neue GÄ¼ste hatte kam sie und rÄ¼umte ab. Kurz danach nahm sie die Bestellung der NeuankÄ¼mmlinge auf, ging zur Kasse. Kam dann zu uns und wollte die Bestellung aufnehmen... und stellte fest dass sie keinen Stift dabei hatte. Einmal spÄ¼ter hat sie es dann tatsÄ¼chlich geschafft unsere Bestellung aufzunehmen.

Danach stellen wir fest:

- KaltgetrÄ¼nke brauchen nicht so lange wie HeiÄ¼getrÄ¼nke
- Etwas zu essen braucht nicht so lang wie HeiÄ¼getrÄ¼nke.

Irgendwann, nach ca. 40 Minuten hatten wir dann tatsÄ¼chlich unseren Tee und Kaffee... und kaum noch Zeit ihn zu trinken. Ich glaube dieser Besuch war keine gute Rerefenz fÄ¼r dieses Bistro oder Kneipe oder was-auch-immer... aber wir hatten unseren Spass

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 17:13

Samstag, 14. Mai 2005

Schuhmacher: Ein Mensch mit alten GerÄten

Heute habe ich meine Schuhe vom Schuster abgeholt. Diesmal hatte er sogar noch Kundschaft im Laden; ein paar Ältere Damen. Diese haben am Ende des GesprÄchs auf den groÄÿen Kasten in der Ecke angestarrt und ihn gefragt ob das eine Musik-Jukebox sei, eine Wurlitzer.

Was soll ich sagen? Es war keine. Sie war _Älter_! Die Jukebox die da stand ist von 1938, aus den USA, und sie funktioniert. Er hat einige Platten (Duke Ellington zB) drin und hat die Maschine auch gleich angemacht und die Musik laufen lassen. Einfach schÄn. Und es tut gut zu wissen dass es immer noch Leute gibt die diese Maschinen zu schÄtzen wissen.

Ich glaube das neueste GerÄt in dem Laden ist der EC-Kartenleser. Und selbst der ist vermutlich einer der ersten oder zweiten Generation... aber der Schuhmacher hat Spass, viel zu tun und nimmt sich trotzdem viel Zeit fÄr seine Kunden. Weiter so!

Geschrieben von rince in Allgemeines um 01:13

Freitag, 13. Mai 2005

Playstation Portable: Things Sony never dreamed of

Schon seit einiger Zeit schaue ich mir die Artikel zur Sony PSP - PlayStation Portable an. Das Ding klingt teuer, aber nett.

Und nachdem die UMD schon ausgelesen werden konnte gibts wohl in den USA genügend Leute die den Sport Hacken wieder betreiben (also das alte, klassische Hacken - rausfinden was man mit den Dingen anstellen kann an die der Hersteller gar nicht gedacht hat). Und so entstehen dann so schöne Artikel und Möglichkeiten wie dieser hier...

Geschrieben von rince in CCCS um 11:20

Nachtrag zum Vortrag...

Eine Geschichte die Thomas erzählte kommt auf jeden Fall aus der Realität:

Nachdem er diesen Vortrag auf dem CCC in Berlin gehalten hatte, hat er wohl eine Mail von einem Arzt bekommen, der sinngemäß fragte, ob er das richtig verstanden habe, dass es keine gute Idee sei, in einer Arzt-Praxis ein WLAN aufzusetzen.

Thomas war einerseits erfreut, dass ein Arzt zugehört (und auch das Kernproblem) verstanden hatte, andererseits fragte er sich natürlich auch, wie es zu diesem WLAN kommen konnte. Er schrieb also zurück dass dies richtig sei und es ein großes Sicherheitsrisiko sei, so ein WLAN in einer Arzt-Praxis zu betreiben.

Die Antwort des Arztes ist leider allzu häufig normal: Er muss jetzt mit seinem Sohn reden. Meistens sind es nämlich die Kinder, die die Rechner (oder generell neue Technik) aufsetzen und installieren bzw. konfigurieren. Kinder haben aber meistens nicht die Weitsicht die zur vernünftigen Installation notwendig ist - sie wissen nicht um die Brisanz von Patientendaten.

Dazu kann ich eigentlich nur sagen: Auch wenn ich irgendwo eine Anleitung im Internet finde, wie ich mir oder sonst jemandem den Blindarm rausoperieren könnte - ich werde es nicht selbst tun, sondern einen Spezialisten aufsuchen, der sich damit auskennt. Wieso machen das die Leute bei Computern anders?

Geschrieben von rince in CCCS um 08:06

Vortrag über "Autopsie einer IT-Anwendung"

Es war wieder der zweite Donnerstag im Monat und alle kamen - so hatten wir zumindest den Eindruck. Es waren so rund 80 Leute da, darunter meiner Zählung nach 3 Ärzte, 2 Journalisten und mindestens ein Anwalt. Grund: Thomas Maus wiederholte heute seinen Vortrag bei uns, den er bereits beim Chaos Communication Congress 2004 in Berlin gehalten hatte zum Thema

"Autopsie einer IT-Anwendung für die elektronische Patientenakte - Sicherheits- und Kryptoanalyse: Ein Beispiel aus der Praxis".

Thomas ist Sicherheitsanalytiker, das heisst er versucht erst einmal in Spezifikationen Lücken zu finden - und später in den sogenannten Implementationen dieser Spezifikation. Also, er schaut erst einmal "ist in der Beschreibung von dem, was erreicht werden soll, irgendwo ein Fehler, den ich finde oder gibt es Möglichkeiten, mit Hilfe dieser Spezifikation etwas anderes zu machen als erlaubt sein sollte", und später schaut er sich an, wie diese Spezifikation umgesetzt wurde. Bei dem Beispiel was er uns zeigte war ihm vom Auftraggeber explizit erlaubt worden, diese Studie teilweise zu veröffentlichen. Sehr brisant ist auch, dass dieses Projekt von der öffentlichen Hand finanziert wurde (Patientenkarte) und daher große Aufmerksamkeit haben sollte. Er erklärt auch dass das von ihm untersuchte System "nur" auf dem Stand von Mitte 2003 war - aber mit echten Patientendaten gearbeitet wurde. Zuerst dachte ich ja, er würde auf schwache Sicherheitsmechanismen abzielen und dass einfach mit alten Methoden gearbeitet würde, aber was er erklärt und erzählt hat liess eher den Schluss zu dass der Hersteller (der nicht der Auftraggeber der Analyse war) dieses Systems (er hatte für seine Tests ein Testsystem zur Verfügung gestellt bekommen) niemanden in seinem Team hat der sich mit Sicherheit und Verschlüsselung wirklich auskennt. Der Kern des Vortrags wurde dann, dass man - bei geeignetem Test - nur drei Versuche braucht um die Quasi-PIN zu raten, um an eine Patientenakte zu gelangen. Was natürlich Einbruchversuchen Tür und Tor öffnet, besonders weil es hierbei nicht "nur" um Geld geht (das kann man verschmerzen), sondern um die Gesundheit des Patienten.

Nachdem Simon heute tatsächlich auch das neue T-Shirt mitbringen konnte hatte ich die Idee aufgrund des Schriftzuges (Wissen schafft Verantwortung) dieses gleich Thomas zu überreichen. Hier ist das Beweisfoto:

Geschrieben von rince in CCCS um 07:39

Dienstag, 10. Mai 2005

Es scheint zu wirken...

Mein FitneÄtraining scheint zu wirken: Heute habe ich nach lÄngerer Zeit meinen Anzug wieder angehabt - und ich konnte bzw. musste sogar den GÄrtel enger schnallen, damit die Hose bequem saÄ. Ist ein gutes GefÄhl

Geschrieben von rince in Allgemeines um 21:27

Sonntag, 8. Mai 2005

Finnissage in Freiburg

Heute war ich mit meinen Eltern in Freiburg, zu einer Finnissage. Diese fand in der Galerie der konkreten Kunst statt. Nichts groÄÿes, eher klein.

Grund des Besuches war hauptsÄchlich einer der beiden KÄ¼nstler die dort ausstellten: Martin Willing, ein KÄ¼nflner Physik-KÄ¼nstler. Seine Skulpturen sind Mobile-Ähnliche Gebilde, zum Anfassen und auch zum Anpusten; einfach schÄ¼n zum Ausprobieren. Hier sind ein paar seiner Werke:

Die Finnissage war durchaus witzig; die KÄ¼nstler, der Galerist und die Kuratorin diskutierten Ä¼ber den Begriff der Kunst und warum Leute Ä¼berhaupt Kunst sammeln (und auch, warum KÄ¼nstler die Werke anderer KÄ¼nstler sammeln). Ich fand diese Veranstaltung erstaunlich gut besucht; und auch wÄ¼hrend der Diskussion kamen immer wieder Leute in die Galerie um sich die Werke anzuschauen. DafÄ¼r dass die Galerie eigentlich direkt am Waldrand liegt und sich eher nur SpaziergÄ¼nger dorthin "verirren" war ich doch Ä¼berrascht Ä¼ber das Interesse der Vorbeilaufenden.

(Und da in den Kommentaren Links nicht erlaubt sind: Hier ist die Spirale

Geschrieben von rince um 21:49

Freitag, 6. Mai 2005

Ein Starbuck in Stuttgart

Eigentlich wollte ich letztens einfach mal nach einer Brotschneidemaschine gucken gehen. Doch leider hat der Haushaltswarenladen in der Königsstraße (gegenüber Kaufhof und der Freygassee) dicht gemacht - einen Teil des Ladens hat ein Küchen-Designer-Geschäft(?) übernommen, in den Rest will Starbucks rein.

Hey, jetzt lerne ich endlich mal diese Kaffeedinger kennen; bisher habe ich daovn ja nur gehört. Sind die gut? Angeblich haben sie da ja dann auch Hotspots fürs Zwischenetz

Geschrieben von rince um 13:38

SCO vs. IBM: Der Code wird übergeben...

Ich finde das ganze Chaos mit SCO schon lustig: SCO darf jetzt

Geschrieben von rince in CCCS um 12:32

Warteschleife mal anders

Gerade erlebt: Für eine Konferenzschaltung wurde ich kurz in die Warteschleife gelegt. Es ist nett wenn mal zur Abwechslung nicht das C64-Gedudel (oder Alter) kommt, sondern N-TV-Audiokommentar vom Formel-1-Training. Selbst wenn man es nicht mag - es wird sich nicht wiederholen wie die Warteschleifenmusik.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 11:23

Das Arbeitsamt und ihr neues Logo

...oder: wie verpulvert man wieder sinnlos gutes Geld, für das man bestimmt ein Jahr lang drei Leute hätte einstellen können?

Das ist einfach: Man braucht ein neues Corporate Design und demzufolge ein neues Logo. Gut dass es das Blog des Handelsblattes gibt, welches uns über das alte und das neue Logo aufklärt:

War die Agentur für Arbeit nicht genau die Agentur die viel Geld für eine neue Internetplattform ausgab die dann doch so gut wie gar nicht funktionierte? Offensichtlich wurden die damaligen Verantwortlichen nicht genug zurechtgestutzt...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:29

Mittwoch, 4. Mai 2005

Plusminus: Autos haben auch nur noch FRUs

Ich habe gerade die letzte Plusminus-Sendung geschaut und war eigentlich recht belustigt (aber nur weil ich kein Auto besitze): Autos haben quasi keine Einzelteile mehr die sich reparieren bzw. kaufen lassen, sondern nur noch Module - statt eine Schraube oder ein Plastikzahnrad gibt es nur noch eine Box mit dem Vorderlicht, statt einer ZÄ¼ndkerze nur noch den ganzen Block.

Sowas kommt als ITler mir durchaus bekannt vor; die groÄŸen Firmen haben fast nur noch Field Replaceable Units (FRUs) die sie bei Bedarf dem Kunden schicken, damit es ausgetauscht werden kann - statt einem Ventilator, der nicht mehr dreht, gibts das gesamte Netzteil einfach was entweder ein Techniker oder der Kunde austauscht.

Aber im Gegensatz zum Auto hat der Kunde meistens dann fÄ¼r die GerÄ¼te einen Support-Vertrag der dann auch den Austausch dieser Einheiten beinhaltet. Der Support-Vertrag ist recht teuer, aber es gibt immerhin welche und man hat damit quasi eine Sicherheit, man weiss wieviel dieser Support kostet.

Bei Autos gibts das meines Wissens bisher nicht. Wenn man also ein Auto neu kauft sollte man gleich viel Geld auf die hohe Kante legen, falls mal ein Kleinteil ausgetauscht werden soll..

Geschrieben von rince in Allgemeines um 17:43

Dienstag, 3. Mai 2005

Schuhe und das Einlaufen

Ein Tipp zur guten Nacht: Richtige Schuhe beweisen sich erst, wenn man

TagsÄ¼ber zur Arbeit gelaufen ist
In diesem Schuhen quasi die ganze Zeit im Rechenzentrum gestanden hat
Einmal noch durch die Stadt tigert
Und der RÄ¼ckweg per Pedes auch damit durchgefÄ¼hrt wird

Hat man danach keine Blasen, sind die Schuhe eingelaufen. Meine haben den letzten Teil nicht geschafft; ich habe gerade Blasen beim RÄ¼ckweg bekommen. Da muss ich wohl noch etwas Ä¼ben.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 01:14

Montag, 2. Mai 2005

Das Henne und Ei-Problem mal in der IT

Ich weiss das gibt es immer wieder mal. Aber heute habe ich neuerlich erlebt wo man sowas entdecken kann. Man nehme einen Hersteller. Dieser Hersteller verkauft ganz tolle Geräte; und natürlich auch den Service dazu. Hardware austauschen usw.

Wenn die Geräte den Hersteller verlassen weiss man dass sie funktionieren - sie wurden bereits getestet. Bevor sie beim Kunden ihre Arbeit beginnen (und der Support-Vertrag beginnt) macht ein Hersteller-Techniker noch einen Gesundheits-Check der Geräte. Erst danach wird diese Gerätschaft in die Support-Datenbank des Herstellers eingepflegt.

Klingt ja ganz sinnvoll soweit.

Aber was passiert wenn auf dem Transport oder sonst irgendwo ein Defekt auftritt? Bei uns hat ein kleines, aber nicht unwichtiges Teil ein Problem. Seit Freitag morgen ist dies auch bekannt und gesagt worden. Wie wir heute nachmittag feststellten hat der Hersteller ein Problem: Das System ist nicht in der Datenbank und deswegen kann kein Ersatzteil rausgeschickt werden...

Erst über eine große Eskalation konnte der Hersteller selbst dafür sorgen dass heute abend noch ein Ersatzteil kommt. Der Health-Check kommt dann morgen früh weil der Ingenieur inzwischen auch schon den ganzen Tag hier war....

Irgendwie ist es schön zu sehen dass die Leute auch oft nur mit Wasser kochen. Oder dass es immer noch irgendwo Fallen gibt die man finden kann

Geschrieben von rince in Allgemeines um 19:50

Sonntag, 1. Mai 2005

Anleitungen die zur Abwechslung mal wahr werden...

Eine Premiere bei mir; ich wollte mal Knack und Back ausprobieren und hatte gestern deswegen die Buttermilch-BrÄŸtchen gekauft. Ich hab vergessen sie in den KÄŸlschrank zu stellen, okay. Die Anleitung sagt "Ziehen sie das Papier von der Rollen; die Rolle geht dann automatisch auf". das stimmt sogar" Ich hatte das Papier gerade mal zu einem Viertel abgezogen als es einen Knall gab und die Dose sich ÄŸffnete....

Ja, die BrÄŸtchen schmeckten auch gut

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:51

Erster Mai - man wird geweckt von PaukenschlÄŸgen

Heute war einer der seltenen Tage wo auch mein KÄŸrper meinte mich schlafen lassen zu wollen. Also anstatt dass ich um 8 Uhr fit wie ein Turnschuh aus dem Bett stieg pennte ich bis 10. Wow.

Leider waren dann draussen die Sambatrommler der Maidemo die mich geweckt haben. Aber bei dem Sonnenwetter kann man ihnen nicht wirklich bÄŸse sein.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:49

Freitag, 29. April 2005

SSB: hat die Anzeigen der StraÄŸenbahnen erneuert?

Offenbar hat der SSB neue Ideen: ich habe heute mehrfach U-Bahnen gesehen die nichtmehr die normale Folie als Anzeige vorne und an der Seite hatten sondern gelbleuchtende LEDs. Ob diese besser sind als die Folien weiss ich nicht... das wird sich denke ich bald herausstellen. Ob der StÄŸckach Ä¼brigens irgendwann noch die Anzeigetafeln bekommt die die StraÄŸenbahnhaltestellen davor und danach auch haben? FÄ¼nde ich ganz angenehm...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 23:29

SchÄŸne Bilderchen

Ich mag ja lustige Bilder, daher hier gleich zwei (danke Marc fÄ¼r den Hinweis!)

Geschrieben von rince in Allgemeines um 00:02

Donnerstag, 28. April 2005

Vortrag in Heilbronn

Pi rief und alle kamen: Ende letzten Jahres fragte pi die Leuts vom CCCS ob sie Lust hätten auch woanders Vorträge zu halten, genauer gesagt in der VHS Heilbronn; sie suchten Redner zum Thema "kritische Informatik". Nach kurzem Hin und her hatten sich vier Leute bereit erklärt und die Themen wurden verteilt. Ich war mit meinem Vortrag heute (Digitales Restriktions-Management) der letzte der vier Vortragenden; Pi hatte über IT-Großprojekte, Kilian über Verschlüsselung, Alexander über die Patientenkarte und RFID in Ausweisen referiert.

Die Zuhörerschaft war durchaus aktiv (wenn auch nur die Hälfte aller Leute anwesend war, was mich dann doch etwas wunderte), aber ich hatte die Meßlatte etwas zu hoch angesetzt. Bei der Überschrift "Kritische Informatik" war ich von ausgegangen dass die Leute auch mit dem Begriff Restriktion etwas anfangen können - oder Kopierschutz. Daher war mein Vortrag wohl etwas zu hochgegriffen (auch wenn ich die Folien mit der Technik übersprungen habe). Ich glaube wenn ich Zeit und Lust (und Interesse) finde mache ich den Vortrag nochmal - aber diesmal wirklich bei Adam und Eva beginnend; was ist ein Kopierschutz, was sind die Anforderungen, wie arbeitet ein Computer, wo soll er verweigern...

Ach ja: meine Folien waren dann doch recht schnell zuende. Aber dafür konnten wir mehr diskutieren, ich denke das war auch nicht schlecht, gerade um die Tragweite des ganzen DRMs zu erkennen.

Geschrieben von rince in CCCS um 23:39

SAN und seine Tücken

Wieso muss eigentlich jeder Hersteller seine eigene Norm haben? Wir bekommen in der Firma neue Hardware. Wir sagen dem Distributor dass wir nicht das Rack des Herstellers nutzen wollen sondern unsere eigenen - die sind bereits im RZ und stehen da. Der Distributor sagt, okay, alles in Ordnung, müssen wir halt dort einbauen.

Am Tag darauf großes Drama - die Festplatten sind bereits im Hersteller-Rack eingebaut und keine Einzelteile. Also muss doch das Rack geliefert werden und dann alles von einem Rack ins andere geschraubt werden. Auch möglich. Aber warum können sie dann nicht auch die gleichen Schraubendicken und Unterlegscheibengrößen nutzen? Es hat uns einiges an Zeit gekostet Unterlegscheiben zu bekommen deren Loch dann genug für die Schrauben, deren Rand aber gleichzeitig weit genug war dass er nicht das Alu des Rahmes einfach aufdrückte...

Aber letztendlich ist nun alles eingebaut, selbst der Techniker des Herstellers war zufrieden. Und ich weiss jetzt dass Brocade auf seinen Switchen Linux fahren lässt...

Geschrieben von rince in CCCS um 23:33

Dienstag, 26. April 2005

Filme aus den 80ern und heute...

Ich habe mir letztes Kir Royal Teil 5 angeschaut - mit der Königin. Unter anderem gibts da eine Fahrt in einer offenen(!) Kutsche quer durch München. Fenster in der Kutsche? Nein. Sicherheitsbeamte? Nein oder nur wenige. Seltsam; heute würde es ohne diese Maßnahmen gar nicht gehen... so sehr hat sich die Welt in 20 Jahren verändert.habe

Geschrieben von rince in Allgemeines um 18:53

Linux in der freien Landschaft

Ich war doch recht überrascht: Die Handykarten-Automaten arbeiten mit Linux. Lustig wenn man das herausfindet weil eine Festplatte nicht mehr tut und die Kiste deswegen immer rebootet

Geschrieben von rince um 09:49

Parkplätze wichtiger als Recycling

Irgendwie glaube ich die Begründung nicht, warum die Glascontainer am Stäckach verschwunden sind: Angeblich nur um einen neuen Parkplatz dort zu haben. Ich glaub eher die Stadt will Geld sparen durch das Einsetzen von weniger Glascontainern... schade. Nun kann ich die Flaschen nicht mehr "vor der Haustür" in den Container schmeissen.

Geschrieben von rince um 09:24

Es wird Frühling

Woran merkt man das?Die Studenten gehen raus und messen den Park aus:Ä

Geschrieben von rince in Allgemeines um 08:46

Sädmilch - ein Logo aus der Kindheit

Viele Marken die man als Kind kannte sind längst verschwunden - Aus Raider wurde Twix, Firmen wurden aufgekauft und so weiter.Offensichtlich ist ein Ladenbesitzer der Ansicht, das Logo von Sädmilch sollte erhalten bleiben. Bei mir weckt es immer wieder Kindheitserinnerungen aus Ulm:

Geschrieben von rince in Allgemeines um 08:45

Raucher und die Straßenbahnen

Ich kann ja verstehen dass Leute rauchen wollen. Ich bin Nichtraucher, aber jeder hat sein Laster dem er frönt, kein Problem. Aber wenn ich solcher Bilder sehe frage ich mich, ob Rauchen gleichzeitig bedeutet dass man nicht mehr Rücksicht nimmt. Ich möchte nicht wissen wieviel so eine Gleisbett-Reinigung kostet im Gegensatz zum Ausleeren des einen der beiden Müllimer die direkt hinter einem stehen.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 08:32

Montag, 25. April 2005

Ein Probenwochenende....

Ich liebe es in dem Orchester zu spielen. Probenwochenenden des Orchesters sind grundsÄtzlich chaotisch aber witzig. Dieses Mal habe ich spontan beschlossen, von Freitag auf Samstag bei meinen Eltern zu Ä¼bernachten - von TÄ¼bingen aus ist Reutlingen besser zu erreichen als von Stuttgart aus, insbesondere wenn meine Eltern auf dem Weg nach Ulm eh mich in Reutlingen rauslassen kÄ¶nnen, -)Die Proben waren spassig und gut; das Mittagessen... nun ja, das Restaurant muss wohl noch lernen mit ca. 40 Leuten zurechtzukommen die sich angemeldet haben. Äœber eine Stunde auf Essen zu warten ist dann doch nicht schÄ¶n. Nach dem Essen habe ich dann gehÄ¶rt dass abends "spontan" noch eine Sitzung sein wÄ¼rde - vom Gremium des Orchesters (das Orchester leitet sich selbst; der Dirigent ist "nur" Mitglied des Gremiums"). Da ich die Finanzen des Orchesters mache sollte ich bitte dabei sein weil die Planung fÄ¼r das Jahr Thema werden sollte - also welche Ausgaben noch auf uns zukommen, welche Einnahmen wir erwarten konnten. Irgendwie hatte ich was vereinsÄhnliches erwartet - eine Sitzung mit Tagesordnung usw. Ä Es wurde viel lustiger. Jeder (ausser mir; ich war ja eher spontan dazugebeten worden) hatte etwas zu essen oder zu trinken mitgebracht, es wurde gemeinsam Pizza gebacken und gemÄ¼tlich getrunken. Sicher, es wurde auch diskutiert, aber es war viel entspannter und angenehmer als was ich von anderen Vereinen kennengelernt habe - so sollte es Ä¶fters sein!(und es ist gut dass ich dann wieder bei meinen Eltern Ä¼bernachten konnte; nach Stuttgart zurÄ¼ck hÄ¶tte nicht mehr so gut geklappt

Geschrieben von rince in Allgemeines um 22:31

Mittwoch, 20. April 2005

Schuhmacher sind was wunderbares

Ich gebe ja zu; Schuhe waren bisher für mich kaum ein Thema was mich sonderlich interessierte - ich brauchte welche um auf der Arbeit damit rumzulaufen, einige um auch mal Wanderungen zu unternehmen und so weiter. Wenn sie durch waren wurde ein neues Paar gekauft; sie waren günstig genug. Seitdem ich hier in Stuttgart bin ändert sich in der Hinsicht mein Weltbild. Warum? Ich habe einen Schuhmacher in der Straße der richtig gut arbeitet. Das letzte Mal war ich zur Schulzeit bei einem Meister dieser Zunft, in Stuttgart habe ich ihn dann einfach mal ausprobiert. Und was soll ich sagen? Er macht mir nicht nur meine Einlagen in die Schuhe rein, er repariert auch meine Schuhe so gut dass sie wie neu sind - und das zu einem deutlich günstigeren Preis als die Schuhe neu kosten würden. Er meinte selbst zu mir sehr abgelaufenen Schuhen, die könnte man wieder richten. Ich glaube ich werde mit ihm mal über ein paar neue Schuhe reden... er macht sie selbst; vielleicht gibts die auch in nicht-ganz-so-teuer bei ihm. Mal sehen.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 11:44

Teesorten

Ich bin ja durchaus großer Teetrinker, das werden meine Freunde bestätigen können. Aber irgendwie bin ich froh, fast nur Losenblatt-Tee zu trinken wenn ich mir ansehe welche Sorten der Shopblogger bei sich

Geschrieben von rince um 10:39

Informationsvorsprung mit vier Buchstaben

Eine gute Antwort finde ich, sie kommt vom Shopblogger

Geschrieben von rince um 08:15

Montag, 18. April 2005

BDSM-Kongress auf SchloÄŸ Buchenau

Dieses Wochenende war der BDSM-Kongress auf SchloÄŸ Buchenau. Kein Spielwochenende, eher ein Wochenende mit VortrÄŸen, Workshops zu diversen Themen die eher mit der "Szenearbeit" sich befassen. Ich selbst habe dort einen Vortrag Ä¼ber Jugendschutz, die Gesetzeslage und offene Fragen gehalten, der erstaunlich gut ankam. Sehr schÄŸn fand ich Padeluns Anwesenheit fÄ¼r das Thema Datenschutz, ein Vortrag von Manu zum Thema ICD10 und Ä¼berhaupt das Treffen der vielen lieben Leuts, die man sonst nur im Netz sieht. Ein sehr entspanntes Wochenende (mit viel Sonne!) mit SpaÄŸ und vielen Infos. Ein neues Projekt was gelaunched wurde ist zum Beispiel das SM-Archiv von Smart-Rhein-Ruhr, wo jede Menge Literatur zu finden ist. (Mit etwas GlÄ¼ck werde ich zu den VortrÄŸen nÄ¼chstens auch Links setzen kÄŸnnen

Geschrieben von rince in Allgemeines um 12:26

Upgrade auf S9Y-0.8

Nachdem die Trackback-Spammer heute unterwegs waren wurde es doch langsam Zeit, eine neue Serendipity-Version zu installieren. Im Announcement hiess es es reicht, die neue Version drÄ¼ber zu installieren und dann das Upgrade-Script laufen zu lassen. Nun ja. Ein paar Sachen hatte ich noch Ä¼berprÄ¼ft, dann die Dateien ausgepackt und den Upgrader seine Arbeit machen lassen. Offensichtlich hat der Upgrader einen Fehler: Beim ÄœberprÄ¼fen ob alles tut hat er nicht bemerkt dass der s9y-User bei mir zwar Sachen eintragen und IÄŸschen darf, aber VerÄœndern und Indexe anlegen war nicht standardmÄœÄŸig erlaubt. Und so fiel s9y erstmal auf die Schnauze... Nachdem ich die SQL-Upgrades dann doch noch fand und die php-Prefixe rausgeworfen hatte (wenn eine Datei auf .sql endet erwarte ich eigentlich dass da reines SQL drinsteht) konnte ich das Upgrade hÄœndisch durchfÄ¼hren... mein Blog tut zum GlÄ¼ck wieder.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 12:09

Die neue Masche der Blogspammer

Ich wunderte mich schon dass ich auf einen Schlag so viele Kommentare in meinem Blog haben sollte: vier Mails auf einmal. Bis ich sah was es war: Spam. Die Spammer haben aber eine neue Masche gefunden; sie verwenden statt wie bisher die Kommentarfelder einfach die Trackbacks. Gibt ihnen natÄ¼rlich auch Platz zum Spammen. Da werde ich erstmal aufrÄœumen...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:36

Donnerstag, 14. April 2005

Vortrag: Datenschutz im Zeichen der Geheimdienste

Heute war mal wieder Vortragsabend: Der CCCS ist ein und viele Leute kommen. Zum ersten Mal mussten wir heute nicht vorher den Raum putzen, alles war vorbereitet, wir mussten nur Stühle und Getränke holen und waren dann schon fertig... Überrascht und erfreut waren wir beim Vorbereiten; eine halbe Stunde vor Beginn war alles fertig und wir hatten Spass

Der Vortrag war sehr informativ und lebhaft - Christian Hummert referiert über "Datenschutz im Spannungsfeld von Geheimdienstinteressen". Er erklärt erst einmal die drei unterschiedlichen Geheimdienste (BND, MAD und Verfassungsschutz) und deren Ziele. Danach werden die Datenschutzgrundlagen (Gesetze, Ausnahmen usw) erklärt und er erzählt die Story eines PDS-Mitglieds in Baden-Württemberg, welches gerne aus beruflichen Gründen wissen wollte was der Verfassungsschutz alles über ihn weiss... die Story klingt lustig, ist sie aber für den Betroffenen natürlich weniger. Mir hat der Vortrag gefallen, Christian darf sich heute noch in den Zug nach Jena setzen... ich wünsche ihm alles Gute dort!

Geschrieben von rince in CCCS um 22:46

Montag, 11. April 2005

Gute Party ;)

Ich weiss ja noch welche Sorgen sich Zugschlus um seine Party gemacht hat. Wie wir alle erleben konnten waren die gÄnzlich unbegrÄndet - eine schÄöne Party mit vielen Leuten die ich kannte (dyfa, dwalin und andere) und jede Menge Leute die ich noch nicht kannte. Zwei Katzen dabei, von der eine sich gar nicht so verhielt wie Zugschlus es befÄrchtet hatte (wÄhrend Kira bis ca. Mitternacht gar nicht aus dem Schlafzimmer herauskam, spazierte Murphy die ganze Zeit mit und um uns rum als sei es vÄllig normal dass da, wo sonst vielleicht maximal vier Leute in der Wohnung sind auf einmal Äber 30 Leute standen und sassen. Und spÄter traute sich auch Kira und kam zu uns auf das Sofa. Auch das Schlafproblem (wer schlÄft wo?) konnte gut gelÄst werden. Also, wann ist die nÄchste Party?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:22

Freitag, 8. April 2005

Überwachung nicht nur in der digitalen Welt

die Rhein-Zeitung berichtet, dass Otto Schily ein neues Betätigungsfeld für den BGS gefunden hat: Überwachung des eigenen Volkes durch Hubschrauber. Und wofür diese Aktionen? Gegen Sprayer. Also nichts anderes als normale Bürger die eine "harmlose" kriminelle Handlung begehen. Nicht dass man gegen diese Leute deutlich besser vorgehen könnte indem man einfach Wachschutz-Personal an die entsprechenden Stellen stellt. Ob hat in seinem Blogartikel

sehr gut dargestellt wie er als "so geschätzter" Bürger sich fühlt. Ich kann das sehr gut nachvollziehen. Wo bitte ist da die Verhältnismäßigkeit gewahrt? Wenn Schily eine Daseinsberechtigung für die Hubschrauber braucht - sie ist nicht durch solche Aktionen gegeben; bitte verschrotten. Lieber wieder mehr Leute einstellen. Das dürfte im Endeffekt billiger werden.

Update: Die TAZ hat in einem Artikel auch über diese Lärmbelästigung informiert und auch mit welcher rechtlichen Grundlage(?) diese Einsätze geflogen wurden. Spannend ist auch, dass offensichtlich der BGS etwas gegen Kritik hat: Gestern wurde auch in anderen Berliner Zeitungen über die Lärmbelästigung und Beschwerden berichtet, heute gibt es nur die "Erfolgsgeschichte" dass vier Sprayer gefasst wurden. Ist das nun moderne Einschüchterung der Zeitung oder nur Zensur?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:31

Mittwoch, 6. April 2005

Updates

Merke: Wenn Du eine Software updatest auf ein neues Release und einen Patch dazu installierst zusÄtzlich, solltet du nicht nur die Release-Notes vom groÄŸen Release lesen sondern auch vom Patch... (ein kostenloser Admin-Tipp des Tages)

Geschrieben von rince in Allgemeines um 17:47

Die ersten Versuche einen Chor zu grÄŸnden

Valerie hatte mich drauf aufmerksam gemacht, dass ein Student wohl einen Chor grÄŸnden will. Tolle Sache dachte ich, ich wollte eh mal wieder singen.

Es kam der erste Termin zum Treffen der Leute; wo ich (arbeitsbedingt) nicht teilnehmen konnte. Der erste Gesangstermin sollte gestern stattfinden, gleich bei mir zuhause weil das in der Stadt ist und von allen Leuten gut per Äffis erreichbar.

Drei Stunden vor dem Treffen wurde das Treffen abgesagt. Warum? Vier von acht Leuten hatten abgesagt, drei davon erst gestern. Schade eigentlich. Der Initiator ist jetzt erstmal (verstÄndlicherweise) frustriert und hat das Projekt auf unbestimmte Zeit verschoben. Ich finds traurig weil ich mich eigentlich drauf gefreut hatte. Vielleicht finde ich ja so noch ein paar MitsÄnger und kann Michael Äberreden wieder zu starten.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 17:47

Mittwoch, 30. MÄrzt 2005

Linuxtag wird ab diesem Jahr kostenpflichtig

Schade. Der Linuxtag will ab sofort von jedem Besucher Eintritt verlangen, schreibt Golem in einem Artikel. Ich kenne die HintergrÄnde dafÄr nicht; ich kann mir vieles dafÄr vorstellen. FÄr mich bedeutet das aber dass ich den Linuxtag vermutlich nicht mehr besuchen werde. Ich bin gerne hingegangen um Leute zu treffen, ein paar VortrÄge zu sehen. Wenn das ganze Geld kostet wird es professionell - dann erwarte ich deutlich mehr als das was bisher geleistet wurde; weil dann komme ich mit einer Erwartungshaltung. Das hat dann nichts mehr mit Freizeitspass und Freunde treffen zu tun. Offensichtlich muss ich mir dafÄr andere Treffen wieder suchen, wie Meka oder Canossa.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 19:59

Telepolis und die Aussicht auf digitales Fernsehen

Ich habe letztens diesen Artikel bei Telepolis gelesen und bin begeistert - eine durchaus realistische Darstellung der ganzen Medienkriege die rund um das "digitale Zeitalter" stattfand und -findet. Ich frage mich wieviele Leute wirklich soviel Geld haben um die ganzen Vorstellungen und WÄnsche der Technikindustrie zufrieden zu stellen. Ich frage mich wie die Industrie dann die WM 2006 umsetzen will - es gibt zuwenig Karten (und diese sind mit RFID ausgestattet, was nicht jeder mag), HDTV wird zumindest in Deutschland nicht salonfÄhig sein (ist aber fÄr die WM soweit ich weiss Pflicht). Gut dass ich kein FuÄballfan bin..

Geschrieben von rince in CCCS um 19:56

Werbung bei Pro7...

Ich habe ja schon Äfter erlebt dass Pro7 bei Werbung den anderen Sendern voraus ist - aber seit wann basteln sie Werbung in die Filme mit hinein? Ich war ja schon genervt von den Spinnweben fÄr Spider-Man, aber nun fÄhrt eine Sonnenbrille mitten durch eine schÄne Aufnahme des Himmels, nur um darauf hinzuweisen dass nÄchstens die schwarzen MÄnnchen unterwegs sind... muss Werbung nicht explizit gekennzeichnet sein? Ich glaube Pro7 wird ein Sender bei dem ich mir wirklich Äberlege ihn aktiv zu Äberspringen - bzw. erst gar nicht in der Sendersuche drin zu haben. Sowas nervt wirklich.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 19:49

Mythtv: es wird immer besser...

Ein Mythtv (Digitaler Videorekorder) habe ich ja nun schon in der zweiten Generation am Laufen - der erste Rechner, ein Via C3 mit einer PVR350, konnte zwar wunderbar aufnehmen, aber konvertieren in andere Formate war nicht drin geschweige denn das Abspielen dieser Formate. Mit dem neuen Rechner (leiser, aber leistungsstÄrker) ist das anders - jetzt kann ich Mythtv auch die Aufnahmen komprimieren lassen und dabei die Werbung markieren. Wegschneiden der Werbung will ich nicht - da kÄnnnte ausversehen auch Filmmaterial rausfliegen bei.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 19:47

Sophie Scholl: die letzten Tage

Einige Leute haben mich vor dem Film gewarnt bzw. meinten sie wollten ihn sich lieber nicht ansehen. Ich bin froh, hineingegangen zu sein. Er war gut gemacht, in meinen Augen nicht aufpoliert oder hochstilisiert. Ich habe keine Ahnung ob die Dialoge wirklich so passiert sind wie sie im Film vorkamen - sie waren etwas wortkarg, aber der Wortwitz war durchaus vorhanden; wie zB Sophie versucht ihrem "Kriminalbeamten" klarzumachen was momentan schief IÄuft. Ich kann den Film eigentlich nur empfehlen; nur fÄr die letzten 30 Sekunden braucht man Nerven.

Geschrieben von rince in Kino um 19:43

Sonntag, 27. MÄrzt 2005

Diabolus von Dan Brown: EnttÄuschendes Buch

Als ich den Klappentext dieses Buchs las dachte ich das klingt interessant - die NSA, ein Computer der alle Daten entschlÄŸselt kann und mehr. Also habe ich es mir gekauft in der Vermutung, es kÄŸnnte ein spannendes Buch werden.

Irgendwie war das ein Fehlkauf. Die Idee ist, dass die NSA einen "Supercomputer" hat der alle bisherigen VerschlÄŸselungsalgorithmen durch Parallelcomputing entschlÄŸselt kann. Mit vielen Prozessoren und High-Tech. Klingt ja nett. Aber wenn dann so kleine Fehler sich einschleichen (PGP ist kein Algorithmus, neuere Algorithmen wie SHA-1 und AES werden erst gar nicht genannt, RSA ebensowenig), dann macht zumindest mir als habwegs-Kenner der Technik das lesen kaum noch Spass. Und der "klassische" Verrat zwischendurch war auch vorherzusehen... schade. Ich hatte mir mehr erhofft.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:53

Dienstag, 15. März 2005

Ein Äberfall beim CCC-Ulm

Gestern war ein spannender Tag: Nachdem mein Besuch am Sonntag gehÄhrt hat dass am Montag ein Vortrag Äber Jabber beim CCC in Ulm gehalten werden soll. Nachdem wir Sonntags dann einfach die Idee hatten, dafÄr nach Ulm zu fahren sind wir also gestern um 18 Uhr in den Zug gestiegen.

Die Fahrt nach Ulm (und zurÄck) lÄuft erstaunlich gut - vom Hauptbahnhof kommt man mit dem Bus zur Uni und in der Uni ist es auch nicht weit bis zum HÄrsaal den der CCC Ulm nutzen darf. Florian hat dort einen schÄnen Vortrag Äber Jabber gehalten, in dem er die Historie und das Protokoll von Jabber erklÄrt hat - sehr anschaulich wie ich finde. FÄr Fragen war auch genug Zeit (okay, zum Quatschen danach fÄr uns nimmer weil wir wieder zurÄckfahren) und so denke ich dass ich den Ulmer CCC Äfters mal heimsuchen werde zu deren VortrÄgen

Geschrieben von rince in CCCS um 19:40

Montag, 14. MÄrz 2005

Der CCC und seine Zukunft?

Florian Holzauer hat ein spannendes Blog, in denen er (meiner Meinung nach sehr zutreffend) die Probleme des groÄŸen CCC darstellt.

Interessanterweise gabs die ersten Reaktionen dazu nicht auf der internen Mailingliste des ccc, sondern in anderen Blogs - einerseits gute Diskussionen (Fukami hat zwar eine andere Ansicht, aber er diskutiert), andererseits das Ä¼blicher Geflame. Ich persÄ¼nlich fÄ¼hle mich eher Florians Meinung zugehÄ¼rig - der Club ist gewachsen und in meinen Augen auf eine GrÄ¼ÄŸe die ungesund geworden ist. Im Club zu sein heisst nicht mehr, aktiv zu sein und etwas machen zu wollen, im Club zu sein ist ein "Status" vor dem man bei anderen Leuten angeben kann. Ich ziehe den Hut vor den Leuten die viel, sehr viel Arbeit in den Club stecken - aber wie bei vielen anderen Vereinen (ich nehm den CCCS da nicht raus) gibts einfach eine "schweigende" Masse die nur mitzieht aber selbst weniger aktiv ist. Ich selbst weiss nicht wieviel ich machen kann; der Spruch von intern als Abschreckung hat gezeigt wieviel Wert ein intern hat wo wenige glauben die Meinung aller zu vertreten. Ich hoffe es gibt bald einen sinnvollen Ersatz fÄ¼r eine (bis vor zwei Jahren) eigentlich recht gut funktionierende Mailingliste. Ich hatte zum 21C3 mir auf die Fahnen geschrieben, eine Liste der "AktivitÄ¼ten" der einzelnen Regiotreffs oder Erfakreisen oder Chaostreffs zu generieren, ich hoffe ich komme in der nÄ¼chste Woche dazu diese zu erstellen. Damit auch wieder im ganzen Club klar wird was der Club an sich bereits stemmt - wenn dies nicht schon zu spÄ¼t ist.

Geschrieben von rince in CCCS um 17:19

Wie hÄ¼lt man Blumen frisch?

Eine typische Geek-LÄ¼sung: Wie hÄ¼lt man Blumen frisch wenn man gerade keine Vase, keine GummibÄ¼ndchen oder Ä¼hnliches da hat? Man nimmt Kabelbinder....

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:04

Eine Eisdiele und die TÄ¼cken der Technik

Na ob diese Eisdiele noch viel Umsatz macht?

Man muss draufklicken um den Spass zu verstehen

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:01

Die Stadtbahnen und ihr FrÄ¼hwarnsystem

Ich glaube am Wochenende gab es eine grÄ¼ÄŸere Wartung bei den Stadtbahn-Meldesystemen. Anders kann ich mir diese Ansage nicht erklÄ¼ren:

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:00

Samstag, 12. MÄrzt 2005

Nachtrag zu Bush-Besuch

Wie ich hier schon Äber den Bush-Besuch schrieb, schien es dabei nicht immer so demokratisch zuzugehen wie es sein sollte. Telepolis hat auch nach dem Besuch sich umgehÄrt und beschreibt in diesem Artikel wie manche der Hausdurchsuchungen abliefen.

Erschreckend wie hier versucht wird die Schuld fÄr die "Hausdurchsuchungen" abzuwÄrtzen. Ich finde es gut dass die Studenten rechtlich feststellen lassen wollen wie rechtens diese EinsÄtze waren.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:30

Donnerstag, 10. MÄrz 2005

Aufmunterung vor dem Zahnarzt

Rein in den Aufzug in den vierten Stock zum Zahnarzt. Hinter mir steigt eine Frau ein die in den dritten Stock will. Als sie mein Ziel erkennt meint sie nur "Zahnarzt? Das tut doch immer weh? Viel Spass!". Was fÄ¼r eine Aufmunterung...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 14:37

WOKen und Spielen

Gestern abend haben wir eine Tradition wieder erÄffnet: erst etwas kochen, dann etwas spielen. Auch wenn sich alles etwas hinzog; mit dem Wok gemÄ¼tlich was gekocht und danach Bohnanza gespielt. Ein lustiges Kartenspiel, ideal fÄ¼r vier Leute

Geschrieben von rince in Spiele um 14:35

Dienstag, 8. MÄrzt 2005

Die EU und die Demokratie

Es hat mich doch sehr erschreckt was gestern durch den Heise-Ticker ging: Der EU-Rat hat die sehr umstrittene Software-Patent-Richtlinie kommentarlos akzeptiert und durchgewunken. Wie kann es sein, dass sich der Rat nicht an seine eigene Verfassung hÄhlt (wenn LÄnder bzw. deren Vertreter es fordern kann aus einem A-Punkt ein B-Punkt werden; einige LÄnder hatten dies gefordert) und wie kann es sein dass die dorthin geschickten Volksvertreter sich nicht an ihre Aufgaben halten und dieses einfordern? Wie soll man dem gemeinen BÄrger Demokratie erklÄren wenn man so deutlich sehen kann dass der Wille der VÄlker in der EU von den Politikern so drastisch miÄachtet wird? Mehr als die HÄlfte der Staaten hatte gegen diese Richtlinie gestimmt - trotzdem maÄt sich eine Handvoll Politiker an zu entscheiden, dass diese Richtlinie der Wille des Volkes sei. Ein Armutszeugnis. Ich frage mich was man ausser Protesten noch machen kann. Proteste bzw. die sehr klare MeinungsÄuÄerung des Volkes scheint die Herren ja nicht zu interessieren...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 07:53

Dienstag, 1. MÄrzt 2005

EnBW mit Sonderrechten

Ich war sehr erstaunt - als ich heute morgen das Haus verlieÄŸ (bei -14Ä°C!) hÄŸrte ich das Martinshorn. Aus einer SeitenstraÄŸe kam aber weder Polizei noch Feuerwehr noch Notarzt - nein, der EntstÄŸrdienst der EnBW (Stromversorger) fuhr mit Sonderrechten und Blaulicht Ä¼ber die Kreuzung. Wie lange dauert es dann wohl noch bis die ersten IT-Spezialisten mit Blaulicht, Martinshorn und Sonderrechten durch die Gegend jagen?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 22:42

Montag, 28. Februar 2005

Anmeldung eines Vereines

HÄtste ich geahnt wie sowas funktioniert...

Fragt man n Leute wie man einen Verein richtig grÄndet kriegt man n+2 Antworten, das habe ich jetzt gelernt. Selbst wenn man die Verwaltungsleute fragt.

Mein bisheriger Stand war: erst grÄnden, dann zum Finanzamt gehen, eintragen lassen, dann gemeinnÄtzigkeit prÄfen lassen. So hatte ich das heute morgen auch am Telefon verstanden als ich beim Finanzamt angerufen hatte. Als ich gerade vorbeiging (sie haben nur bis 15:30 Uhr auf...) hiess es auf einmal, Eintragung muss im Amtsgericht erfolgen, erst dann kommt die GemeinnÄtzigkeit. Beide Prozesse (Eintragung und PrÄfung auf GemeinnÄtzigkeit) kÄnnen aber nebenher laufen, deswegen hat die Frau "auf dem Amt" immerhin schonmal eine Kopie der Satzung und Protokoll.

Nun dachte ich, der Nachmittag hat ja erst angefangen, mal sehen wo das Amtsgericht ist und welche Äffnungszeiten die haben.

Einmal anrufen ergibt: Bis 15 Uhr offen! Das heisst heute wird das nix mehr. Morgen von 9 bis halb(!) ZwÄlf und dann von eins bis drei wieder...

Mal sehen wann ich diese Woche noch dazu komme. Aber ich bin wirklich Äberrascht Äber diese Äffnungszeiten; wie sollen Leute zum Amtsgericht gehen die nicht mal nen halben Tag freinehmen kÄnnen?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 15:11

Film "Kontroll"

Bei der Beschreibung des Films "Kontroll" musste ich an das Musical Linie 1 denken und fragte mich ob die Kontrollettis Ähnlich dargestellt werden. Aber ich wurde eines besseren belehrt. Als erstes spricht der Pressesprecher der Budapester Metro und erklÄrt dass zwar die Metro von Budapest der Schauplatz fÄr den Film ist, aber die Handlung frei erfunden ist und sich nicht in Budapest abspielt. Offensichtlich gab das zumindest in Ungarn eine heftige Diskussion. Der Film erzÄhlt von fÄnf Kontrolleuren, die Tag fÄr Tag ihren Job versuchen zu erledigen - mit mehr oder weniger Erfolg. Jeder der FÄnf hat seine Macken, macht ein Geheimnis um sein "vorheriges" Leben und einer der FÄnf hat seit Jahren kein Tageslicht mehr gesehen, da er in der Stationen schlÄft.

Der Film hat seine komischen Seiten (ein Junge verarscht die Kontrollettis regelmÄÄig), eine Liebesgeschichte und sehr rasch aufeinanderfolgende Stimmungswechsel. Ich mochte den Film, er hat eine spannende AtmosphÄre.

Geschrieben von rince in Kino um 09:13

Sonntag, 27. Februar 2005

Ein schöner Schneetag

Heute ist ein genial gemÄtlicher Tag.

Warum? Ich bin aufgewacht, mache das Fenster auf, lege mich wieder ins Bett und denke "seit wann schneit es in mein Zimmer?" und stelle fest dass draussen wundervoll viel Schnee ist.

Es hÄrt auch gar nicht auf zu schneien; draussen ist es ruhig weil kein Auto fÄhrt - herrlich! So sah die SeitenstraÄe heute morgen aus:

Ansonsten haben wir heute das Webers zum Brunchen wieder besucht - es ist immer noch gemÄtlich und hat meiner Meinung nach eine gute AtmosphÄre.

Danach war ich im FitneÄclub und dabei auch in der Sauna - sehr schÄn nach der Anstrengung, entweder die Sauna nutzen oder im Whirlpool entspannen... einfach gut

Sollte ich Äfters machen. Nur den Brunchort immer wieder mal wechseln. Soho als nÄchstes oder so?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 20:01

Samstag, 26. Februar 2005

Ausstellung "Firewall" im Kunstverein

Heute morgen hatten wir viel vor: erst brunchen in der Akademie der schÄÿnen KÄÿnste, danach in die Ausstellung "Firewall".

Wir hatten uns irgendwie mehr versprochen. Was wir fanden war ein groÄÿer Raum mit einigen "Installationen" - am Eingang in die Ausstellung schon ein Widerspruch in sich:

Aber ok, das ist ja eher was fÄÿr Techniker. Die Ausstellung selbst war in einem groÄÿen weiÄÿen Raum mit einerseits groÄÿen Projekten (ein U-Boot in einem Aquarium) und andererseits Wandmalereien wie oben zu sehen. Auch der WÄÿrfel in der Mitte des Raumes (in leuchtendem Rot) ist interessant, aber wir haben uns im Endeffekt gefragt was das ganze mit dem Stichwort "Firewalls" zu tun hat. Es sieht zwar nett aus, aber wirklich mit dem Thema hat diese Ausstellung wenig zu tun. Wir hatten uns schon Äÿberlegt was wir da wohl machen wÄÿrden - meine Idee war, das gute alte Holz-Labyrinth-Spiel auszustellen - wie kann man sich durch Firewalls durchschlÄÿngeln, so als Metapher

Geschrieben von rince in Allgemeines um 16:38

Nachtrag zur Bush-Reise

Ich hatte es geahnt: Der Bush-Besuch lief keinesfalls so glimpflich ab wie allen Glauben gemacht wurde. Die SÄÿddeutsche Zeitung erzÄÿhlt wie ruppig der Secret Service mit den anderen Personen umgeht. Political Correctness? Legale Aktionen? Das scheinen Fremdworte fÄÿr sie zu sein. Wie kÄÿnnen wir einem PrÄÿsidenten trauen der sich nicht um die Gepflogenheiten des Landes schert?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 16:14

Dienstag, 22. Februar 2005

Was macht die Datenschleuder eigentlich mit Artikeln?

Wie ich heute erkennen durfte macht die Datenschleuder-Redaktion sich durchaus auch Gedanken Ä¼ber die Inhalte eines Artikels - meistens zu einer Zeit wo es dann zu spÄ¼t ist den Artikel zu redigieren. Nachdem ich eigentlich fÄ¼r die letzte DS einen Artikel geschrieben hatte (da hiess es wir brauchen dringend Artikel weil sonst ist die DS nur 8 Seiten dick), dieser aber nicht reinkam "weil es sind in der ersten Version Sachen drin die abgestimmt werden mÄ¼ssen" (diese wurden dann Ä¼brigens ersetzt, wurde mir gerade mehr oder minder gesagt dass ich das Gegenteil hÄ¼tte tun sollen damit der Artikel wÄ¼rdig ist in die DS zu kommen.

Da frage ich mich dann wem ich noch glauben soll.

Der Artikel wird nicht erscheinen und ich werde mir noch sehr genau Ä¼berlegen ob ich wieder einen Artikel schreiben will.

Geschrieben von rince um 16:09

Stuttgart im Schnee

Mal was positives zu Beginn der Arbeit: Den Hasen im Stadtpark scheint der Schnee nicht viel auszumachen - sie hoppelnd frÄ¼hlich herum und suchen sich ihr Futter.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 07:52

Montag, 21. Februar 2005

Bush in Mainz: Der Ausnahmezustand?

Bei Impfinity beschreibt ein Betroffener aus Mainz, wie die "Regeln" sind die die BÄ¼rger des Landes zu befolgen haben wÄhrend der PrÄsident einer befreundeten Staatsmacht seine Aufwartung macht. Da frage ich mich doch glatt mit welcher rechtlichen Grundlage die BÄ¼rger ihrer Rechte der Bewegungsfreiheit eingeschrÄnkt werden - man darf die RollÄrden nicht zuziehen und nicht einmal "heftige" Bewegungen machen. Wer hat da eigentlich das Sagen - die Polizei oder die Bodyguards (wieviele eigentlich) des PrÄsidenten? Und was passiert wenn zB ein Kleinkind am Fenster winkt?

(Fragen Ä¼ber Fragen... wie grauenhaft denglisch ist, hÄrte ich gerade im Fernsehen: "wÄhlen sie aus 700 Destinationen".... aua

Geschrieben von rince in Allgemeines um 19:19

Sonntag, 20. Februar 2005

Umzug mal anders: von Ludwigsburg nach Heidenheim. Oder so.

Heute ist Mara mit ihrem restlichen Zeug von Ludwigsburg nach Heidenheim zu ihren Eltern gezogen. Morgens habe ich dann erstmal den Carsharing-Transporter in Stuttgart abgeholt und zu Mara gebracht. Dann wurde eingeladen und Mara und ich fuhren los.

Merke: Wenn Du ein Navi nicht richtig programmierst, wird es Dich falsch führen. In diesem Fall gab es zweimal den Ortsnamen wo Maras Eltern wohnen. Prompt wurde erstmal das falsche ausgewählt. Als wir dann im kleinen Kaff waren programmierten wir das Navi dann doch mal neu und es führte uns einerseits in deutlich schlechteres Wetter (Schneesturm; ca. 20 cm Neuschnee) und andererseits wirklich zu Maras Eltern. Nach einem schnellen Ausladen und ein wenig Aufwärmen/Trinken/Essen bin ich allerdings recht schnell wieder losgefahren - ich wollte ja wieder zurück nach Stuttgart.

Merke II: Auch wenn Du versucht im tiefsten Schnee loszufahren - löse die Handbremse. Ohne das kommst Du auf keinen Fall los, auch wenn es nur so klingt als würden die Räder durchdrehen...

Bis auf die ersten fünf Kilometer war die Rückfahrt allerdings eher harmlos - ich mag zwar Nachtfahrten nicht, aber aufgrund des Wetters (teilweise nur 30 Meter Sichtweite bei Nebel) mussten alle Leute eh langsamer fahren und dadurch wurde das Fahren entspannter. Nachdem das Navi dann auch brav war und mich über die mittleren Felder zurück nach Stuttgart lotste (ruhige Strecke und direkt zum Ostendplatz!) bin ich doch recht gemütlich nach Stuttgart zurückgekommen.

Aber ich sehe, ich muss mehr Autofahren. Oder mehr Karten lesen. Einfach um mehr Ahnung von der Materie "Autofahren in Deutschland" zu bekommen.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 22:24

Die WiseGuys in Karlsruhe

Es gibt die seltenen Gelegenheiten wo ich in die Ecke meines Kleiderschranks lange wo die "wertvollen" T-Shirts liegen: dieses Mal durfte das dunkelgrüne WG-T-Shirt herauskommen, wo die Jungs 1997 drauf unterschrieben haben. Alles im grünen Bereich war damals die aktuelle CD und ich habe das T-Shirt nach meinem ersten Konzert gekauft und unterschreiben lassen.

Es war also soweit: das im Dezember verschobene Konzert der Wise Guys in Karlsruhe wurde heute wiederholt. Dieses Jahr nicht mehr im Tollhaus selbst sondern im Konzerthaus Karlsruhe - welches deutlich größer ist und wohl in den letzten Jahren renoviert wurde.

Dieses Mal war mein Platz ganz weit hinten - letzter Platz rechts an der Seite. Ich fand den Platz gut - ich habe zwar nicht die ganze Bühne beobachten können aber die Akustik war gut genug zum Zuhören, mehr wollte ich nicht. Ich muss sagen - das Konzert hat mich nicht vom Hocker gerissen. Einerseits war die Akustik offenbar übersteuert, andererseits kam im ersten Teil kein neues Lied. Am Anfang hatten die Jungs auch Probleme mit der Intonation - zumindest waren einige sonst immer gut gelungene Passagen einfach schief. Ich hatte teilweise das Gefühl die Jungs haben einfach "nur" runtergesungen - es fehlten die Improvisationen oder kleineren Scherze, die früher einfach dazugehörten. Stattdessen Sachen von der aktuellen und der vorigen CD (Die Verkaufszahlen sprechen für sich - den Kopierschutz aufzuheben bei der letzten CD hat sich bezahlt gemacht; es wurden wohl mehr CDs verkauft als von der letzten).

Das Publikum war auch eher sächsisch/karg, es wurde zwar geklatscht aber richtige Stimmung kam nicht auf. Das änderte sich nach der Pause - die fünf Jungs fingen mit einem neuen Lied an: Ein Cover der Band Tears for Fears; Mad World. Ein guter Einstieg in den zweiten Teil, der zwar größtenteils wieder CD-Lieder hatte aber aufgelockert wurde durch Lieder wie die Powerfrau. Mich fasziniert der Mitsingteil immer wieder, den Eddi bei "sing mal wieder" einbaut: Er bringt die Leute nicht nur dazu, mitzusingen, sondern dies auch leise zu machen. Die Leute lassen sich so führen und er kann gut mit ihnen spielen - und dies scheint ihm auch Spass zu machen. Schön dass die Jungs auch immer noch "Live and Let Die" als Zugabe bringen - ich liebe die Lightshow die sie dafür einstudiert haben.

Leider dauerte für mich das Konzert zu lange - bevor die fünf zum Afterglow herauskamen musste ich weg und zum Bahnhof, da ich sonst meinen Zug verpasst hätte. In Stuttgart fuhren schon keine Bahnen mehr (weswegen ich durch den Park zurückgelaufen bin), aber immerhin bin ich noch aus Karlsruhe rausgekommen.

Fazit: Das Konzert an sich war toll, aber so wie frÄher hat mich das Konzert nicht begeistert. Irgendwie fehlten neue Moderationen und auch neue Lieder. Oder auch einfach mal richtig alte Sachen - wie das Handy

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 02:13

Erfahrungen mit dem Navi

Was passiert wenn man ein Navi mit in den Zug nimmt? Richtig, nichts. Die Fenster sind so abgeschirmt dass kein GPS-Signal durchgeht. Leider. Ich hÄtte gerne erlebt wie das Navi sich an den Schienen orientiert - bzw. genau das nicht weil es ja fÄr Autos gedacht ist und diese normalerweise nicht auf Schienen fahren
Aber es ist witzig genug zu sehen wie es reagiert wenn man einfach zu FuÄß lÄuft - durch einen Park oder gerade nicht die Wege die ein Auto fahren muss...

Morgen gibts vermutlich die erste "richtige" Probe fÄrs Navi: Der Umzug von Mara mit ihrem ganzen Zeug zurÄck. Und das wo es heute nacht so richtig schÄn schneit....

Geschrieben von rince in CCCS um 01:34

Mittwoch, 16. Februar 2005

SHA-1 geknackt

Bruce Schneier schreibt in seinem Blog dass der VerschlÄŸs selungs/Hash-Algorithmus SHA-1 gebrochen wurde. Das kÄŸnnte lustig werden da gerade viele Leute SHA fÄŸr Signaturen nutzen.

Das heisst nicht dass jeder dazu in endlicher Zeit in der Lage ist, SHA1 zu brechen. Aber durch Algorithmen ist es mÄŸglich, die Anzahl mÄŸglicher Kollisionenattacken die notwendig zum brechen sind, signifikant zu verringern; von 2^{80} Versuchen auf 2^{69} .

Einer der Kommentare auf Bruces Blogseite beschreibt es recht gut:

That's 2^{11} less operations. Let's say breaking this (2^{69} ops) takes the NSA a week. If it had been 2^{80} , it would have taken 2048 weeks, or 39 years. If it would have taken the NSA (or whomever) a year to break SHA-1 before, it could be broken in 4 hours.

My guess would be it would still take a lot longer than a week - but would now be in the realm of possibility, whereas before it would have been in the lifetime(s) range. However, this is totally a wild-assed-guess, based on the assumption that it was expected to take 100+ years before this to crack.

Mal sehen was die Reaktionen darauf sein werden.

Geschrieben von rince in CCCS um 11:28

Stuttgarter Hauptbahnhof mal ganz anders

Ich denke mal das hat mit den Timings fÄŸr Stuttgart 21 nix zu tun, aber gestern abend war der Stuttgarter Hauptbahnhof an den Gleisen gespenstisch: praktisch keine ZÄŸge waren da, Zugverkehr bis auf sehr wenige Ausnahmen nicht vorhanden.

Die groÄŸen Anzeigetafeln waren leer. Es gab genau eine einzige Zeile "Bitte achten sie auf die Ansagen"; leider hatte ich meinen Fotoapparat nicht dabei. Angeblich soll die Anzeigetafel einen Softwarebug gehabt haben, aber auch ohne diesen Bug hÄŸtte da nicht viel gestanden; es war durch die Entgleisung in Zuffenhausen morgens einfach kein Bahnverkehr mÄŸglich.

Eine Freundin von mir wollte von Ulm aus zurÄŸck nach Stuttgart. Nachdem der ICE schon eine Viertelstunde spÄŸter losfuhr hiess es beim Abfahren dass Stuttgart nicht angefahren werde kann, sondern nur Esslingen... ich bin heilfroh dass ich gestern nicht bahnfahren musste.

Ach ja: Schnee gabs den ganzen Tag, das hat heute auch genauso angefangen. Aber ich glaube so langsam hat die Bahn das Schneechaos im Griff.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:53

Dienstag, 15. Februar 2005

ezmlm und seine Folgen

Wie ich gerade feststelle ist ezmlm einfach nur grauenhaft, wenn man mal zufÄŸllig seinen Mailserver oder seine Mailkonfiguration (als User) ÄŸndert.

ezmlm wertet nÄŸmlich nicht - wie es normal wÄŸre - den Mailheader aus um den Absender zu ÄŸberprÄŸfen, sondern den envelope-From. Das heisst, ÄŸndert sich aus irgendeinem Grund der envelope-From darf man ÄŸblicherweise nicht mehr auf Mailinglisten schreiben, auch wenn der Header-From gleichgeblieben ist.

Man kriegt das natÄŸrlich auch erst dann mit wenn man versucht zu senden und man ein lapidares "du darfst nicht" zurÄŸckbekommt.

Ich finde sowas krank und aufwendig. Ein normaler Nutzer darf sich viel Aufwand machen, wenn zB der Admin des Mailservers beschlossen hat neue Hardware zu kaufen und dieser dann anders heisst. Ich glaube da bleibe ich lieber bei Smartlist; das ist da deutlich umgÄŸnglicher. Ich kann anderen Leuten nur dazu raten dieses zu nutzen, wenn sie sich neue Mailinglistensoftware anschauen wollen.

---Update---

Okay, okay, schlagt mich. Zuhause nutze ich Mailman. Aber Smartlist kenne ich auch von den Debian-Mailinglisten; der Nachteil ist dass es fÄŸr groÄŸe Mailinglisten schlecht handlebar ist; VERP kannte Smartliste damals zumindest noch nicht und das Rausfinden von den "eingetragenen" EmpfÄŸngern die Probleme machten wurde zu einer Geduldsprobe...

Geschrieben von rince in CCCS um 10:17

Montag, 14. Februar 2005

Solaris 10 und seine neuen Features

Heute war die Solaris-10 Roadshow in Stuttgart. Solaris 10 wurde (wie so oft) vorgestellt, seine Features gezeigt und Entwickler gezeigt. Der Anfang war gut; der Media Player des Java Desktops war nicht in der Lage den Solaris-10-Trailer ohne Fehler abzuspielen, aber danach lief alles (bis auf das Timing) recht gut: Franz Haberhauer und andere SUN-Spezialisten präsentierten ihre Themen und standen nach den Vorträgen auch für Fragen noch offen. Interessant sind für mich vor allem drei Dinge - das Zoning von Solaris (mehrere Betriebssysteminstanzen auf einer Maschine laufen lassen mit gemeinsamen Kernel; quasi ein Super-Chroot), dtrace als Tool und der Service Event Manager - das zusammen könnte das Clustering durchaus spannend machen; wir könnten auf der Arbeit evtl. die Clusterlösungen anders strukturieren und "nur noch" eine Maschine als Hot-Standby vorhalten.

Als ich den "Vorzeige"-Entwickler zum Thema dtrace befragte war er sehr überrascht, weil er bisher über den dtrace-Hack nichts wusste. Mal sehen wie er auf meine Eingabe reagiert

Spannend ist auch, dass SUN offiziell Blogs nutzt:

Franz Haberhauer nutzt diese Möglichkeit, unter anderem findet man da schöne Einträge wie zB Colm Smyths Blog mit spezifischen Artikeln zu den Sol10-Neuerungen. Offensichtlich läuft da gerade ein Tomcat-Server der etwas überlastet ist...

Geschrieben von rince in CCCS um 20:17

Sonntag, 13. Februar 2005

Aufnahme im Tonstudio

Warum Valle und ich überhaupt nach Mannheim fahren ist recht schnell erklärt: Valle hat eine Semesterarbeit zum Thema Sound-Design zu erstellen und entschied sich, ein Lied Acappella aufzunehmen. Ihr Vater hat ein Tonstudio und hat sich bereit erklärt mit uns dort aufzunehmen. Die Idee war eigentlich recht einfach: Valle notiert die notwendigen Stimmen (gedacht war ein Quintett), dann wird jede Stimme einzeln im Tonstudio aufgenommen. Angefangen haben wir damit, einen Klavierpart mit dem Sequencer (einem Atari1040 mit Notator aufgenommen und auf ein Bandgerät gespielt. Danach erklärte uns Valles Vater einen Trick: Zuerst wird die Melodie "grob" aufgenommen und danach erst die einzelnen Stimmen aufgenommen. Also hat Valle erstmal die Melodie aufgenommen und danach sind alle Stimmen nach und nach aufs Band gewandert - jede bekam ihre eigene Spur.

Dann hörten wir das Ergebnis. Intonation war nicht besonders (das war auch nicht das Ziel aber wir hörten auch rasch dass ohne das Klavier nicht viel zu hören war - keine durchgehende Bassstimme oder ein "Untergrund", kein Rhythmus. Daraufhin hat Valeries Vater dann das Arrangement etwas geändert - statt Staccato zu singen wurden die Unterstimmen eher weich eingespielt, der Alt und Tenor wurde (für bessere Akkorde) noch einmal mehr eingespielt; Rhythmus wurde dadurch auch eingebracht.

Ich fand es recht spannend, beim Entstehen der Aufnahme mitzuwirken - von Anfang an zu sehen wie eingespielt wird, aber auch im Studio zu stehen, "nur" das Klavier zu hören, dann seine eigene Stimme, dann sich selbst ohne Klavier und besonders dann die verschiedenen einzelnen Stimmen ohne Klavier - sehr nackt klingt das überhaupt nicht toll wenn man das zum ersten Mal macht

Valle bastelt noch an dem Stück weiter heute nacht während ich wieder zurückgefahren bin weil ich morgen ja arbeiten muss. Ich bin gespannt auf das Endergebnis

Geschrieben von rince in Kleinkunst um 22:14

Die Bahn und ihre Kuriositäten

Heute bin ich mit Valle gemeinsam nach Mannheim gefahren. Mit der Bahn. Eigentlich ja eine gute Idee. Die Bahn war wohl fast anderer Meinung. Wir stiegen in den ICE, gemeinsam mit einer Frau, die mit ihrem dreimonatigen alten Baby nach Leer fahren wollte. Die Türen schlossen sich, aber der Zug fuhr nicht los. Eine Durchsage kam wenig später: "Aufgrund eines Schadens am Triebkopfes können wir erst in fünf Minuten starten". 10 Minuten später kam eine weitere Durchsage dass es noch wenige Minuten dauert.... das Ende vom Lied war dass wir mit 15 Minuten Verspätung losfahren. Für Valle und mich ist das ja fast egal, aber die Frau mit ihrem Kind musste in Mannheim umsteigen - und diesen Zug hat sie dann auch verpasst. Um genau 3 Minuten. Damit hat sie natürlich auch ihre Zugverbindungen Richtung Aurich natürlich auch nicht mehr erwischt; keine tolle Reise an einem Sonntag.

Bei meiner Rückfahrt mussten wir dafür in Mannheim zur Abwechslung auf einen anderen verspäteten ICE warten. So kann man auch Verspätung einfahren.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 21:49

Abschiedsparty bei Mara

Nachdem wir festgestellt hatten dass wir zu siebt zu Mara fahren wollten (die in Ludwigsburg wohnt) habe ich kurzerhand mal wieder den guten alten(?) 9-Sitzer bei Stadtmobil bestellt. Nachdem der Tresor erst muckte konnten wir das Auto benutzen und stellten gleich fest: ja, er war zwischendurch in der Werkstatt gewesen, die Bremsen tun deutlich besser. Und mein Navi funktioniert wunderbar wenn die Antenne auf dem Dach magnetisch festgehalten wird. Bei Mara selbst waren wir mit die Ersten Besucher, aber das störte nicht, so konnten wir noch ein bisschen mit aufbauen helfen. Einer brachte dann so Künstlerballons (lange schlauchartige Ballons) mit und fing an Tiere und ähnliches zu basteln. Nachdem dann erstmal alle Leute mit Ballons versorgt waren und spielen konnten kamen auch nach und nach die restlichen Gäste - es wurde eine volle und lustige Party mit genussvoll Essen (Salate, Hackbällchen, Schwarzwälder Kirschtorte, Tiramisu usw.) und einer halbwegs gut ausgestatteten Cocktailbar mit der man auch einfach mal spielen konnte. Danke Mara für die Party!
Beim Zurückgeben des Autos (Toje, Gina, Jörg und Valle erstmal wieder in Fellbach abgeliefert, Christoph bei mir

zu Hause rausgelassen, Victoria und Thilo am Olgaeck dann) gabs dann wieder Probleme mit dem Tresor, die ich dann aber kurzerhand etwas unkonventionell gelöst hatte. Den Rest der Strecke bin ich dann heimgelaufen und war froh dass es jetzt nicht mehr regnete oder windig war.

Geschrieben von rince in CCCS um 04:14

Samstag, 12. Februar 2005

Feuerwehrautos mal anders...

Ich hab's bisher ja nicht geglaubt dass auch die Feuerwehr den kleinen Smart nutzbringend einsetzen kann.

Offensichtlich geht das in Stuttgart:

Geschrieben von rince in Allgemeines um 10:36

Rince und Pflanzen.... will irgendwie nicht

Ich hatte mich ja schon gewundert warum meine Pflanze im Schlafzimmer den Kopf etwas hÄngen lÄsst. Zuwenig/Zuviel Wasser konnte es eigentlich nicht sein.

Ich habe es jetzt rausgefunden. Dadurch dass das Fenster einmal aufgestossen wurde und daher die Pflanze einfach mal auf den Teppich fiel und die ganzen KÄrner doch mal rauskamen aus dem Topf.

Der Topf ist zu klein. Wieso fÄhlt mir sowas eigentlich nicht selbst ein? Ich werde wohl nÄchstens rangehen und einen grÄÄeren Topf fÄr die Pflanze suchen. Fragt mich bitte nicht was das fÄr eine Pflanze ist, ich wusste es mal, aber...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 10:32

Die Suchmaschine MSN und ihre Promo

netzpolitik.org scheint ein lustiges Blog zu sein. Äeber Medienrauschen bin ich auf diesen Artikel gestoÄen. Falls jemand diese Werbung bekommen hat: Die Leute herbestellen und schÄne Fragen stellen lassen!

Geschrieben von rince in CCCS um 08:56

Freitag, 11. Februar 2005

Ein LKA-Techniker Ä¼ber seine Arbeit

Heute war mal wieder CCCS-Vortragstreffen. Nachdem wir erst das Chaos mit den Beamern hatten (wer bringt einen mit?) und die Halle viel zu kalt war wurde einerseits die Halle sehr schnell voll mit Leuten und andererseits war eine bunte Mischung von Personen da - angefangen von reinen Anwendern bis hin zu Providern. Der Herr Stimm erzÄhlte von seiner Arbeit im LKA, wie das LKA bei groÄŸen FÄllen hilft, welche Methoden sie einsetzen - und auch wo sie keine Chancen mehr haben. Ein paar Zuschauer hatten wohl nur "LKA" gelesen und stellten deswegen eher Fragen an ihn die juristischer Natur waren, aber das tat auch der Laune des Vortragenden keinen Abbruch. In der Mitte des Vortrages wurde die Halle auch warm, insofern half auch die Menge der Leute die da war um die Wagenhalle gemÄtlicher werden zu lassen.

Weitere Stimmen zu dem Vortrag finden sich bei THH und bei Kris

Geschrieben von rince in CCCS um 00:27

Donnerstag, 10. Februar 2005

Der Name ist Programm?

Nach dem Mittagessen ging ich heute an dem SV-Gebäude entlang; gegenüber ist das große Verdi-Gebäude. Es gibt einen Durchgang von der Schlossstraße zur Parallelstraße für Fußgänger.

Das Foto hier zeigt diesen Durchgang:

Die Einzelheiten sieht man dann auf dem Link: Die Aufschrift auf dem Haus lautet "Creditreform". Ist der Name wohl Programm wenn man sieht das bereits eine Kachel abgefallen ist?...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 15:19

Mittwoch, 9. Februar 2005

Begehung des Hauses der Wirtschaft

Heute gabs das erste "offizielle" Treffen mit den Leuten des Hauses der Wirtschaft fÄ¼r die Guadec in Stuttgart. Die Begehung zeigte uns die RÄume (ich habe jede Menge Fotos gemacht) und wir sind mit dem Hausverwalter durchgegangen. Sie haben schÄne (renovierte) RÄume, groÄÿe und kleine und fast ideal fÄ¼r uns. Den einen Turm fÄ¼r die Netzwerkverbindung haben wir uns auch angeschaut (im Turm ist nur ein Treppenhaus - aber keine Steckdose!!!) und danach sind Tim, Murray Cumming, JÄrg und ich noch bei der Sonne in ein Cafe gegangen um einen Kaffee zu trinken und zu quatschen. Auch eine schÄne Art den Nachmittag zu geniessen. Vielleicht stelle ich eine Sammlung der Fotos online, muss ich mal schauen.

Geschrieben von rince in CCCS um 17:38

TVPC zweite Generation

Nachdem ich durchaus gute und wertvoller Erfahrungen mit meinem ersten TVPC machen konnte (Via C3-Prozessor, Barebone, PVR350) habe ich beschlossen, einen neuen TVPC zu bauen; hauptsÄchlich weil der VIA dann doch etwas schwach auf der Brust ist wenn man Filme umkodieren will, aber auch weil die Maschine doch erstaunlich laut war. Herausgekommen ist ein AMD64-Rechner von Shuttle mit leiser LÄftung. Als ich heute morgen aufstand und nach Mails schaute wurde ich unruhig - warum war es so still im Wohnzimmer? Ja, der Rechner lief, aber er war halt leise...

Ach ja: Dank einigen Entwicklern bei Mythtv habe ich nun ein Pure64-System. Auch die PVR350-Treiber tun. Und seit gestern nacht auch lirc. Keine Ahnung warum es vorher nicht ging. Aber mit dem neuen Kernel (der auch DMA kann) lassen sich wunderbar auch DVDs abspielen. Jetzt muss ich nur noch rauskriegen wie ich fwvm2 sage er soll das xine einfach da hinpacken wo es hinwill (dass ich da nicht was auswÄhlen muss) oder einen Windowmanager finden der keine Rahmen erstellt und die Sachen einfach hinpackt...

Geschrieben von rince in CCCS um 09:01

Solaris 10

Nachdem wir die ersten Solaris-10 CDs bekommen haben musste ich es gleich mal ausprobieren. Der Installationsbildschirm (ja, ich habe einen Monitor dranhÄngen und ja, es ist wieder grafisch) ist schÄner aufgebaut. Lustig ist allerdings der Lizenzvertrag. Er fÄngt an mit "Lesen Sie diesen Lizenzvertrag sorgfÄltig durch bevor sie die Software installieren..." was ist denn das was gemacht wurde bisher? Es wurde nach Installationsparametern gefragt, nach IP-Adressen, der zu installierenden Sprache usw.... sehr lustig

Aber alles in allem sieht die Installation in meinen Augen sauberer aus als die von Solaris 9. Okay, danach hat man einen Java Desktop, aber drunter liegt ein Gnome. SUN will also wieder eigene Wege gehen; das haben sie letztes Jahr ja schon angedeutet. Mal sehen wie die Kundschaft das aufnimmt. CDE ist zwar immer noch dabei, aber zum GIÄ¼ck nicht der Standard-Bildschirm-Manager.

Ein kleines Manko beim Installieren: bei der zweiten CD dauert das Installieren so lange dass der Bildschirmblanker (nicht -schoner) angeht... plÄtzlich ist der Bildschirm schwarz. Ob das so gewollt ist?

Der Hintergrund beim Installieren ist lustig. Er erinnert mich an das "s" in Farscape beim Intro... ob SUN diese Ähnlichkeit kennt?

Geschrieben von rince in CCCS um 08:24

Tim Ney in Stuttgart

Gestern abend habe ich Tim Ney kennengelernt - einerseits ist er der einzige Vollzeitmitarbeiter fÄ¼r die Gnome Foundation, andererseits schreibt er ein eigenes Blog Ä¼ber seine Arbeit und seine Ansichten. Wir hatten zuerst Schwierigkeiten ihn zu finden - das einzige was wir ausgemacht hatten war "um 8 Uhr in der Lobby des Maritim". Wir hatten keine Fotos voneinander gesehen. Abgesehen davon dass ich zwischendurch auf Kollegen von mir getroffen bin

(Consultants die halt bei uns arbeiten wohnen auch dort fanden wir uns dann doch recht schnell. Ein neues Restaurant ausprobierend erzÄhhlten wir (Valle, Tim, JÄŸrg und ich) uns einiges, diskutierten Ä¼ber die anstehende Gnome-Konferenz Guadec 2005 und was man alles machen kÄŸnnnte. Danach zeigten wir ihm noch das Zentrum von Stuttgart und wie nahe alles beieinander ist.

Geschrieben von rince in CCCS um 07:03

Donnerstag, 3. Februar 2005

Verpackungen

Hmmm. Ich hatte gestern schon beim DHL-Tracking gesehen dass mein Päckchen aus Berlin im Versandzentrum hier angekommen sei. Also hoffte ich es gestern abend im Briefkasten zu finden.

Pustekuchen. Es war ein Paket und ich musste es abholen. Inhalt: Vier EPROMs (für meine Zyxel-Modems mit aktueller Firmware).

Hier die zwei Vorher-Nachher-Bilder. Einmal die Verpackung, einmal der Inhalt:

Da frage ich mich dann ob soviel Verpackung wirklich nötig ist...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 10:50

Das Boschareal unter Schnee

Das Boschareal im Schnee versunken. Oder eher: Das Dach davon:

Ich finde das ist ein nettes Bild.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 10:35

Überwachungskameras

Nachdem der CCCS sich ja schon mit der SSB in Verbindung gesetzt hat um herauszubekommen wieviele Kameras in den Straßenbahnen installiert sind, bin ich auch etwas aufmerksamer geworden zu dem Thema.

Hier habe ich zwei im Boschareal fotografiert, die ich gefunden habe. Zumindest eine davon kann auch das RUSCERT einsehen... wie genau diese Kameras sind - keine Ahnung. Hat jemand noch mehr Kameras in der Stadt und Fotos davon?

Geschrieben von rince in CCCS um 09:58

Maus für den Laptop

Ich stelle immer mehr fest ich brauche doch eine kleine Maus am Laptop. Das Touchpad ist sehr ungenau - wenn ich die Maus wo positioniert habe und den Finger hebe (um die linke Maustaste zu drücken) dann verrutscht der Mauszeiger. Sowas ist einfach ärgerlich.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:56

Freitag, 28. Januar 2005

Mitfahrer in der Straßenbahn

Das die Fahrgäste in den Straßenbahnen oft nicht überlegen, wo sie ideal stehen können und nicht jedem den Platz einengen ist ja fast schon normal.

Aber dass Postbeamte das auch nicht können obwohl sie diese Fahrt ermöglichen machen ist dann doch nervig. Heute habe ich erlebt wie ein Postwagen (diese Dreiräder mit den gelben Postkäcken) in der Tür stand. Der Arm, wo auch für den Briefträger die Bremse usw. dran ist hat extra eine Vorrichtung um sie einklappen zu können, auf dass der Wagen weniger Platz verbraucht. Aber nein, dieser Arm ist ausgefahren und der Wagen verstellt effektiv somit den Weg in den Gang hinein zu den Sitzen. Nicht den Gang zu einem Ende der Bahn wohlgemerkt.

Wie deutlich muss man den Leuten eigentlich klarmachen wie sie ihre Gerätschaften hinstellen sollen?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:37

Montag, 24. Januar 2005

SSB und Ansagen

Die SSB hat offensichtlich gearbeitet: Heute morgen in der U-Bahn konnte ich in einem Älteren Wagen tatsÄchlich die Ansage mit "BÄrse" drin hÄren, auch wenn die Haltestellenanzeige noch Friedrichsbau anzeigte. Verwirrend fÄr Nicht-Stuttgarter, aber angenehm fÄr mich

Geschrieben von rince in Allgemeines um 18:36

Freitag, 21. Januar 2005

Blades und ihre Haken

Wer auch immer mehr mit Blades machen will als lokale Platten reinstecken: Es ist interessant was einige Hersteller sich für Gedanken machen bzw. Sowa wie Fibre Channel umsetzen. Zwei (kleine) Blades die gemeinsam in einem Sleeve stecken teilen sich einen FCAL-Port. Das heisst wenn eines der beiden Blades bootet oder rausgezogen wird oder sonstwas passiert ist das im gleichen Sleeve befindliche andere Blade-System davon auch betroffen - im Zweifelsfall geht für ein paar Sekunden keine IO-Aktivität. Gut das uns das auffällt wo wir gerade erst das SAN planen... da kann man gleich gucken wie gut die Hersteller auf unsere Spezifikationen achten und ob sie solche Stolperfallen beachten.

Geschrieben von rince um 13:54

Donnerstag, 20. Januar 2005

rsync - das Wunderinstrument

Wie macht man die Netzwerk-Kollegen glücklich?

Man zeigt ihnen rsync. Sie wollten einen Rechner umziehen und dachten an sowas wie Festplattendump. rsync war irgendwie einfacher als viel Aufwand zu machen. So macht man Leute glücklich ;) 2005-01-20 14:33

Geschrieben von rince in Allgemeines um 14:36

Haltestellenansage

Wow.
In den neuen U-Bahnen der SSB hört man schon die Ansage "Keplerstraße (Börse)". Nur in den alten Wagen gibts das noch nicht.
Langsam wird die Börse hier bekannt

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:09

Was für ein Tagesanfang...

Heut ist wieder einer der bekannten Tage...

- Mir wurde gestern verboten den Office-PC weiterhin zu nutzen da meine Lotus-Mailbox den Mailserver regelmäßig in Schwierigkeiten bringt.
- Die Handelbar ist heute und morgen zu, keine Brötchen, kein Espresso, nix.
- PDA meint auf einmal mehr Pakete aus dem Netz ziehen zu wollen als er vorher sagte. Und das wo die wichtigen Daten momentan nicht erreichbar sind.

Hat jemand eine Empfehlung für einen neuen PDA? Ich guck mir gerade den pma400 von Archos an, aber nirgendwo steht wieviel RAM das Ding hat...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 12:20

Sonntag, 16. Januar 2005

Meka 2005: Alle werden Älter

Es ist schon komisch. Ich bin zwar doch einer der JÄ¼ngeren bei Meka, aber trotzdem kenne ich viele der Computer und Sachen mit denen Lefti zum Beispiel ankam: Yellow Cable aka ThickWire, die entsprechenden AnschlÄ¼sse, der Draco mit AmigaOS, ebenso einige Amigas im Originalzustand. Aber es Ä¼ndert sich auch einiges - wir brauchen eigentlich nicht mehr die groÄÿen selbstgebastelten Stromverteiler und dicken -Kabel weil viele Mitstreiter einfach mit dem Laptop kommen. FrÄ¼her brauchte man den ganzen Platz auf den Tischen... heute reichte ein kleiner Tisch fÄ¼r alles was man wollte. Und einige Freunde hatten ihre Kinder mit. Schon lustig. DafÄ¼r gab es dann zuhause wenigstens erfreuliches - die Heizung tut noch, das Heisswasser tut und meine Nachbarn haben bisher nicht probiert mein WaveLAN zu nutzen. Warum eigentlich nicht, bin ich so unfreundlich?

Geschrieben von rince in Allgemeines um 21:06

Samstag, 15. Januar 2005

Geburtstage mal anders und MeKa

Falls ihr mal vorhabt, eine Überraschungsparty für ein Geburtstagskind zu machen - macht es. Es lohnt sich, zeigt die Erfahrung.

Heute abend bin ich dann tatsächlich bei MeKa angekommen - mein Platz war wie erwartet frei, die Leute hatten auch so schon viel Spass und lustigerweise ist inzwischen die Anzahl der im Raum befindlichen Rechner größer geworden - die Leute bringen inzwischen meistens Laptops mit und nicht mehr große Amigas oder Tower-Maschinen. Aber trotzdem ist es schön die Leute alle wiederzusehen. Vielleicht kommt Kris' morgen doch nochmal vorbei? Tolonuga würde gerne nochmal mit ihm reden

Geschrieben von rince in Allgemeines um 22:09

Freitag, 14. Januar 2005

Never touch a running system

Für Meka dieses Wochenende wollte ich den Inhalt meiner externen Festplatte auf mein Datengrab spielen. Dafür wollte ich den USB-Anschluss nutzen (Firewire hat das Mainboard nicht. Warum auch immer). Und dabei passiert mir das wovor ich jeden warne: das Stromkabel fliegt aus dem Netzteil. Prinzipiell war das ja harmlos - der Schreck kam als ich den Rechner neu startete und a) das Netzwerkmodul nicht gefunden wurde und b) mein Datengrab nicht gelesen werden konnte. Soviel zum Thema Gröndlichkeit beim Aufbau der Startskripte.

Zum Glück konnte ich das erste Problem durch laden des richtigen Moduls lösen. Das zweite Problem war schwieriger. Im Endeffekt habe ich dann einfach einen neuen Kernel heruntergeladen und compiliert (dabei auch alle USB-Module nachgebaut die ich brauchte), das Netzwerkinterface und die Device-Mapper/RAID/LVM-Sachen statisch compiliert, so dass alles von vorneherein beim Booten dabei ist.

Ich weiss zwar dass es sowas wie initrd gibt (eine kleine Ramdisk die alle fürs Booten notwendige Module enthält), aber das ist mir einfach zu unsicher und kompliziert. Jetzt tut zum Glück alles wieder und ich habe die Platte frei für die nächsten NetBSD-Sourcen

Geschrieben von rince in Allgemeines um 10:38

Donnerstag, 13. Januar 2005

Von einer Krankenkassen zur Krankenversicherung: der beschwerliche Weg

Manchmal finde ich die Sprache von Ärzten unheimlich. Ich will schon seit einigen Monaten von der gesetzlichen Krankenkasse zu einer privaten Krankenversicherung wechseln. Alles schön und gut. Auch dass die KV nach zwei Anamnesen fragte ist ok (zu der Zeit hatte ich ein Hautekzem an der Hand und sie wollten sichergehen dass da keine Folgeschäden kommen). Nur dass mein Hautarzt erstens ewig lange braucht um diese Anamnese zu erstellen und dann auch noch (ohne mir das mitzuteilen oder mich zu fragen) reinschreibt dass die damalige Erkrankung potentielle Folgeschäden haben könnte. Das mag ja alles sein - aber das Ekzem war im Oktober und wir haben Januar. Seit 2 Monaten habe ich keinerlei Probleme mehr mit der Hand. Die Frage ist nun, wie bringe ich das der Krankenkasse bei? Mal sehen ob ein weiterer Besuch beim Hautarzt dafür sorgen kann dass der Bericht geändert wird.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 14:35

Mittwoch, 12. Januar 2005

Das Problem mit dem Wachstum

Woran merkt man dass ein Betrieb wÄchst? Das RZ was drei Jahre zuvor geplant wurde platzt an allen Ecken und Enden aus den NÄhten.

Und der neue Trend zu Blade-Servern macht es nicht einfacher. Waren RZs frÄher so ausgelegt dass eine Einheit WÄrme sagen wir mal auf 5 HÄheneinheiten verteilt war (und man damit nur sagen wir mal 10 von diesen Kisten in ein Rack bekam), kann man heute mit Blades in 5 HÄheneinheiten durchaus auch 5 Einheiten WÄrme produzieren. Das heisst das was man an Platz "spart" hat man als Problem bei der Klimaanlage. ZusÄtzlich haben Blades die Angewohnheit die Luft von der einen Seite anzusaugen und an der anderen Seite abzugeben. Wenn die Luftzufuhr von unten kommt braucht man WindstÄrken die weit Äber das normale MaÄ hinausgehen um auch asgen wir mal die oberste Box der Blades halbwegs gut mit kÄhler Luft zu versorgen. Ganz abgesehen von der Stromversorgung und der Menge an NICs bzw. Patchpanels die man dann vorhalten muss. Ich glaube das wird noch eine lustige Herausforderung...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 11:15

Lotus Notes und seine Geheimnisse

Lustig. Der Notes-Admin hat nu meine ID vom Netzlaufwerk auf das lokale Laufwerk kopiert. Und dem Lotus gesagt dass das mit der neuen ID laufen soll. Schon tut es anstandslos und auch der Server ist zufrieden. Muss ich das verstehen? Ich bin glÄcklich wieder Mails lesen zu kÄnnen (also Arbeitsmails) aber ich glaube, auch der Lotus-Admin ist zufrieden wenn auch ratlos warum es nun tut.

Erste FrÄhschicht: Es hat sich in meiner Urlaubszeit wenig geÄndert; das ist praktisch. Das heisst, ich kenne noch die Äblichen Warnungen die ignoriert werden kÄnnen, wenn unser Monitoring-System was anmeckert.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 09:16

Dienstag, 11. Januar 2005

Neue DVD-Datenbank

Man braucht nur die richtigen Leute zum Fragen, stelle ich immer wieder fest. Nachdem ich gestern festgestellt hatte dass meine alten DVD-Datenbank per Web gar nicht mehr erreichbar war (p5-perl fehlte) habe ich mal rumgefragt was zeitgemÄŸe wÄŸre; die alte Datenbank hatte nicht wirklich viele Funktionen. Und schwupps, hat mir Kris VideoDB empfohlen. Sehr genial; sobald man den Titel der DVD eingibt guckt er selbst bei imdb nach welche Daten fehlen (Kurze Zusammenfassung, Regisseur, Schauspieler usw) und auch ein Cover holt er. Wenn IMDB es nicht kennt, dann vielleicht tomtom oder Amazon. Sehr genial; ca. ein Drittel meiner DVDs ist jetzt drin.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:16

Urlaub zuende

Muss ich mir Sorgen machen? Kaum komme ich aus dem Urlaub zurÄ¼ck und starte mein Lotus Notes, kriege ich gemeldet dass es Netzwerkfehler gibt. Ein Anruf bei den NTlern gibt aus dass bisher alles mit Lotus ganz normal lief... aber jetzt macht der Server Zicken...

Ach ja: Weitere Tests haben gezeigt: Ja, es ist mein Lotus Notes Client der seltsame Sachen macht. Keine Ahnung warum. Aber sobald ich mehr als 20 Sekunden mit Lotus arbeite macht der wohl interessante Anfragen an den Lotus Server was selbigen dazu bringt, einfach mal gar nichts mehr zu tun. CPU, Memory ist alles im grÄ¼nen Bereich. Der Notes-Admin ist verzweifelt und ich habe eine gute BegrÄ¼ndung Mails nicht zu lesen

Geschrieben von rince in Allgemeines um 13:09

Linking Policy

Lustig, wie die Linking Policy des Bundesministeriums fÄ¼r Gesundheit und soziale Sicherung aussieht: Sie wollen Ä¼ber Links informiert werden und wollen Linking verbieten? Das heisst wer sie zitiert darf sich warm anziehen oder wie...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 12:56

Montag, 10. Januar 2005

Die unangenehmen Seiten eines Haushaltes

Vorgestern ist es passiert: Meine SpÃ¼lmaschine gab den Geist auf. Besser gesagt: mittendrin blieb sie einfach stehen. Ich probierte es mehrere Male, sie anzuwerfen, aber jedes Mal blieb der Drehknopf an derselben Stelle stehen und es tat sich nix mehr. Meine Vermutung ist, dass es der Heizstab ist der kaputt ist. Also angefangen, diverse HÃ¤ndler mal nach SpÃ¼lmaschinen zu durchsuchen. Quelle, preistrends (um Preisvorstellungen zu bekommen), Miele (weil meine Eltern darauf schwÃ¶ren), Siemens, Bosch usw.

Nun ja, am Ende habe ich beschlossen, beim ElektroHÃ¤ndler um die Ecke zu schauen, bei Quelle den neuen Katalog zu holen und beim Miele-HÃ¤ndler in der Gegend zu schauen.

Der HÃ¤ndler um die Ecke hat mich beeindruckt. Nachdem er hÃ¶rte dass ich einen Single-Haushalt habe gab er mir als Tip einfach eine von Bauknecht; einfach, ohne Schnickschnack, als einzigen(?) Bonus neben den mir wichtigen AAA-Effizienzmerkmalen hatte er eine 1/2-Zuladung.

Dann bin ich noch zum Miele-HÃ¤ndler gegangen. Die GerÃ¤te sehen durchaus schick aus und VorfÃ¼hrerÃ¤te sehen eh immer gut aus. Aber der Preis....

Als ich wieder zuhause war rechnete ich: Bauknecht unter 500â¬, Miele fÃ¤ngt bei 800â¬ an; Sinnvoll 999â¬. War mir das den Aufpreis wert?

Miele hÃ¤lt 20 Jahre, gut. Ersatzteile kriegt man auch solange, gut. Aber ich bin immer noch in meinem kleinen eigenen Haushalt. Und wenn ich eine neue KÃ¼che baue dann wenn ich mit jemandem zusammen bin und dafÃ¼r viel Geld ausgabe - _dann_ darfs auch edel werden. Also wieder zum Laden um die Ecke und den Bauknecht gekauft. Warum auch mehr? Das Geld was ich jetzt gespart habe kann ich auch so gut anlegen glaub ich.

Morgen frÃ¼h wird geliefert. Wenn das so glattgeht wie der Kauf bin ich richtig zufrieden und werde den Laden wohl Ã¶fters besuchen.

Geschrieben von rince um 14:56

Donnerstag, 6. Januar 2005

das neue Jahr.

Es gibt schon lusige Kaffeekannen. In Berlin habe ich eine Methode kennengelernt die ich faszinierend finde - Kaffee oben, Wasser wird auf dem Herd unten aufgekocht. Der kondensiert und wird nach oben "geleitet". Wenn der Kaffee fertig ist, wird die Kaffeekanne vom Herd genommen und aus einem netten physikalischen Trick heraus kommt dann der fertige Kaffee wieder herunter in die eigentliche Kanne - der Vorgang kann hier beobachtet werden:-

Was gibts sonst neues? Sylvester war witzig; einen privaten Feuerschlucker zu haben macht Spass.

Die neuen U-Bahnen von Berlin haben Äbrigens einen interessanten Aufbau - sie sind sehr lang, bestehen aber nur aus einem Wagen! So sieht ein Bild aus, von hinten nach vorne fotografiert:

Wir sind mit dem hier beschriebenen Auto wieder nach Hause gekommen, diesmal haben wir rechtzeitig getankt. Stadtmobil hat das Auto gleich als erstes am nächsten Morgen in die Werkstatt gebracht - gute Reaktion muss ich sagen. Seit einigen Tagen bastele ich an einem neuen TV-PC; Diesmal einer mit einer starken CPU, damit ich nicht nur die Filme sehen kann die meine tv-karte aufgenommen hat. Im Endeffekt soll damit auch mein DVD-Player ersetzt werden. Einen Vorteil hat die neue Kiste; sie ist leiser und schneller als die bisherige. Sobald man halt mehr machen will als "nur" TV-Aufnahmen ansehen (zB Downloads oder DVDs/SVCDS) braucht man CPU-Power und ein Via C3 1Ghz reicht dafür leider nicht aus. Aber mit dem neuen Rechner sieht das schon ganz anders aus. Ich bin ehrlich gesagt sehr Äberrascht Äber die Dokumentation von NVidia und deren Treibern; alles ist gut und einfach beschrieben. Mal sehen wie lange ich brauche um den Rechner wirklich in Betrieb zu nehmen. Zumindest softwaremÄÄig ist alles fertig, momentan kopiere ich alle Sachen vom alten auf den neuen Rechner, danach muss ich "nur" noch die PVR-Karte verbauen.

Geschrieben von rince um 14:44

Donnerstag, 30. Dezember 2004

21c3 zum Letzten und die Nachwirkungen

Man merkt dem Kongress an dass er schon zwei Tage läuft: die Luft ist geschwängert mit Rauchschwaden, die Leute schauen sehr müde aus (okay, nicht alle) und die meisten sind sehr leise. Elian und ihr Freund liegen wieder schlafend auf der Matraze als ich reinkomme und den Saal begutachte in dem ich nun moderieren soll. Ein paar der Vortragenden kommen bereits vor Beginn auf mich zu und sagen dass sie da sind (gut) und wo sie evtl. Hilfe brauchen. Aber alles kein Problem. Der erste Vortragende hat wohl verschlafen so dass ich gleich zum Nächsten übergehen kann. Im Laufe der Zeit füllt sich der Saal mehr und mehr und bis zum Ende (es haben insgesamt nur drei Vortragende gefehlt und dafür konnte Sven Guckes noch einen kleinen Aufruf starten) war der Saal sogar fast voll. Danach bin ich zurückgefahren und Valle, Jörg und ich sind dann umgezogen zu unserer neuen Schlafgelegenheit - dreimal umsteigen und schon waren wir da. Jörg und ich sind nach kurzer Zeit wieder gen bcc gefahren während valle noch ein wenig geblieben ist. Ich habe mich dann erstmal mit ZZA, The_Benny, bastiw und Pinc getroffen (einmal bitte lecker essen gehen und bin dann gerade rechtzeitig noch zu ein paar Treffen gekommen wie der allgemeinen Verabschiedung von ToJe und einigen Vorträgen. Nicht alle Vorträge haben mich überzeugt, aber spannend war es meistens.

Abends sind wir dann noch in Henri's Bar gegangen wo wir noch einige Leute getroffen hatten. Erst früh morgens irgendwann sind wir dann heimgekommen und haben erstmal gemütlich ausgeschlafen. Der nächste Tag war dann richtig entspannend (bis auf so Nachrichten wie der Hack auf Loomes, Diskussionen über das Catering vom 21C3) und noch ein Museumsbesuch (Pergamon) haben diesen Tag dann abgerundet.

Geschrieben von rince um 20:46

21c3 zum zweiten

Wieder ein schöner Morgen zum Aufwachen, diesmal lassen wir uns etwas mehr Zeit mit dem Kongress-Start. Wir schauen vorher welche Vorträge uns interessieren und ab wann wir eintreffen sollten. Da ich morgen die Lightning Talks halten soll, gehe ich heute zu Volker und schaue wie er die Gespräche moderiert. Später besuche ich das Hackcenter (Hubert am NetBSD-Stand) und einige Vorträge an, aber wirklich prickelnd sind die nicht für mich. Die Datenschleuder-Redaktion (zumindest die Leute die da sind) macht eine spontane Sitzung um das Redaktionssystem um sinnvolle Funktionen erweitern zu lassen und den Workflow zu optimieren, eigentlich ein gutes Treffen, da ich jetzt auch Tomster gesehen habe.

Danach ging ich über zum BDSM-Solaris-10 Vortrag: Der Niederländer hat deutlich gezeigt mit welchen einfachen Mitteln es Leuten einfach gemacht wird, ihre Berechtigungen zu "erweitern", sobald sie Zugriff auf dtrace als Tool haben. Ich glaube ich sollte mir dringend ein Solaris 10 besorgen und RBACs lernen... in meinem Umfeld ist so etwas zwar unwahrscheinlich, aber ich will es erst gar nicht drauf ankommen lassen! Flawed fand den Vortrag zwar weniger spannend, aber fand die Tricks doch recht nett die vorgestellt wurden

Heute habe ich mir die Arts&Beaty-Halle mal etwas näher angeschaut und auch die Blinken-Area begutachtet - jede Menge Blinken-Spiele zu sehen, wie man kreativ mit LEDs was basteln kann. Ist schon witzig.

Abends gabs dann noch den Erfakreis-Treff, weswegen ich nicht mit Marc und Christoph Essen gehen konnte. Ein interessantes und auch kontroverses Treffen (zumindest was die Diskussionen anging), aber es war zeigt dass Face2Face-Diskussionen mit die Besten sind

Ich hätte mir gerne mehr angeschaut, aber einerseits wollte ich jede Menge Leute wiedersehen und andererseits waren so viele Sachen gleichzeitig, dass ich irgendwann den Überblick verloren habe. Ich habe zwar noch versucht ins hacker-Jeopardy reinzukommen, aber der Saal war einfach Proppenvoll, da bin ich dann doch lieber heimgegangen und habe ein paar Stunden geschlafen. Fotos folgen

Geschrieben von rince um 03:33

Dienstag, 28. Dezember 2004

21C3 - der erste Tag.

Der Tag beginnt gut - nach dem Aufstehen mit frischen Brötchen überrascht zu werden hat was, insbesondere wenn das die Gastgeberin ist, die von der Arbeit zurückkommt (sie hat Nachtschicht, daher können wir während der Zeit bei ihr übernachten).

Heute ist also der erste Tag 21C3: Ein Kongress von Chaoten für Chaoten, viele "langhaarige Bombenleger" waren zu erwarten, aber auch viel Spass und viele Freunde wieder zu treffen. Ich habe keine Ahnung wie das bcc (den letzten Kongress habe ich zwar in Berlin mitgemacht; 17C3 aber das war am Kärschen Markt und nicht im bcc), insofern liess ich mich überraschen. Unser Timing war hervorragend; wir hatten beim bcc nur knapp 5 Minuten zu warten bis wir unsere Eintrittskarten kaufen konnten; als wir sie gekauft hatten ging die Schlange schon durch die Haupttür durch; später (kurz vor 10 Uhr) ging sie wohl um das ganze bcc herum; Wartezeit wohl 2 Stunden und das im Regen. Das bcc an sich gefällt mir gut; es gibt sehr gute Möglichkeiten fürs Hackcenter und für die Vorträge, insofern ideal für uns.

Die ersten Begrüßungen waren dann bei Freunden von Wikipedia, die einen eigenen Stand aufgebaut haben.

Das Opening kommt und die Keynote von Peter Glaser ist hörenswert. Die "Eröffnungsrede" hielt Tim und (wer war das?), wo sie die deutlichen Veränderungen des Kongresses vorstellten - eine davon war dass viele Vorträge auf englisch gehalten werden; auch die Keynote war auf englisch. Ich persönlich habe damit kein Problem, ob das bei den Zuhörern gut ankommt werden wir sehen. Auch eine Änderung zum bcc hin (wir sind diesmal bereits das zweite Mal hier) ist durchaus zu erwähen - das BCC war nicht abgeschreckt durch das Chaos des ersten Kongresses hier, eher im Gegenteil. Ich denke, für die ist das durchaus auch ein Aufhängeschild und zeigt was sie auf die Beine stellen können.

Danach war ich rechtzeitig im Saal 4 um noch einen Sitzplatz zu bekommen, bevor der Vortrag zum Thema "PDFs und versteckte Informationen" zu hören. Es gibt viele Möglichkeiten, Sachen auch in PDFs zu "schwärzen", aber viele davon lassen sich umgehen, indem man zB den schwarzen Teil markiert und in einem anderen Editor reinkopiert, der keine Farben anzeigt. Später sind wir auch den KDE-Leuten von der aKaDEmy über den Weg gelaufen und wir haben uns die Vorträge zum Thema Biometrie in Ausweisen und Wikipedia angehört, bevor ich mich zum Art&Beauty aufmachte. Diesen Teil des Kongresses habe ich im HAKP eher links liegengelassen, da mir dort zuviel geraucht wurde und es für mich auch zu dunkel und laut war. Hier hingegen ist es licht (da ist auch Getränke und Essensausgabe und viel Platz für die einzelnen Projekte wie Blinkenlights und Roboter, es macht Spass da einfach zu sitzen und zuzuschauen).

Das Netz dagegen ist wohl eher eine Katastrophe; auch wenn Tim beim opening erwähnt dass wir einen Gbit-Uplink haben ist das WLAN entweder total überbucht oder da wird Mist gebaut; nicht einmal eine ordentliche 9600-Baud-Verbindung bekommt man leider hin. Den Leuten mit Kabeln scheint es nicht besser zu gehen, zumindest haben die KDEler mir ähnliches erzählt, wobei sie einen Switch bei sich auf dem Tisch stehen haben. Auch wenn sie eine schöne Hardware bekommen haben (ich habe von Cisco 6505-Chassis und ähnlichen Spielereien); irgendwas wurmt da noch gewaltig. Okay, es gibt noch genügend Spielkinder die sich austoben wollen, wie zB beim Smart-Card-Vortrag, wo jemand mit der ESSID "hack-me" einfach auf Channel 6 alles andere plattmachte (wobei das NOC angab man möge solche Spielereien bitte auf Channels >10 machen); aber zumindest irgendwo sollte das Netz auch kabellos gut tun.

Mit Kabel tut das Netz. Das 802.11a auch, aber das hat kaum jemand,

vermutlich tut es gerade deswegen.

Ein Wunder. Um 23 Uhr geht sogar das 802.11b-Netz. Ich kann gleichzeitig einem Vortrag lauschen und tippen. Super! Es hat zwar Schluckauf und die Bandbreite schwankt gewaltig, aber immerhin etwas geht (Okay, der Vortrag ist nicht wirklich ernst zu nehmen, aber...)

Um ca. Mitternacht beschliessen wir dann aber doch, fertig mit der Welt zu sein - zumindest fÃ¼r heute - und erstmal heimzufahren. Eine gute Entscheidung.

Geschrieben von rince um 02:00

Sonntag, 26. Dezember 2004

Eine Fahrt nach Berlin oder: Was gibt es langweiligeres als eine Autofahrt bei der alles funktioniert.

Seit Wochen ist es vorbereitet, nun ist der Tag gekommen: der zweite Weihnachtstag, der Tag an dem wir von Stuttgart nach Berlin mit einem 9sitzer fahren wollen. Zeitgleich mit Thomas bin ich am Parkplatz, schonmal den schönen großen roten Ford Transit anschauen, mit dem wir die weite Reise zu bestehen gedenken. Kurz danach kommen auch Valerie und Jörg dazu und wir packen alles schonmal so ein dass die beiden Mitfahrer, die am Hauptbahnhof dazustehen auch schnell ihr Zeug einpacken können. Kurz darauf gehts auch schon los Richtung Autobahn, nach Nürnberg. Die Fahrt ist anstrengend (es regnet beziehungsweise es schneit auch ein wenig und viel Sicht ist nicht da), aber alles in allem recht gut machbar. Wir machen einen kurzen Stop bei Erlangen um noch ein Weihnachtsgeschenk abzugeben und jemanden aufzunehmen, und so fahren wir nun zu siebt in den Norden. Es läuft auch alles recht gut bis ca. 100 Kilometer vor Berlin. Auf einmal zieht der Wagen nicht mehr und kurz nach dem Erreichen eines Parkplatzes geht der Motor aus. Unsere erste Vermutung, die Batterie ist alle, stimmt nicht. Doch uns fällt auf dass die Tankanzeige behauptet zu einen Drittel gefüllt zu sein auch wenn der Motor aus ist... nach kurzem Anrufen beim Carsharing-Unternehmen haben die einen Pannendienst in Marsch gesetzt der uns helfen sollte. Es dauerte eine Weile bis er raus hatte wo wir waren, aber nach knapp einer Stunde kam er dann mit 10 Litern Diesel. Erst hat er alles "normale" durchgeschaut, war aber recht zufrieden. Nach dem Einfüllen des Diesels kam der Motor auch recht schnell in Gang und wir waren schon extrem froh. Noch rasch den Einsatz bezahlen und auf gings, zur nächsten Tankstelle und von da aus direkt weiter nach Berlin. Das uns zwischendurch auffiel dass die Bremsen nicht wirklich zuverlässig sind (da sind noch Bremsscheiben? Sicher?) habe ich dann doch erstmal eine Mail an das Carsharing-Büro geschickt mit der Anfrage ob ich damit noch hier zur Werkstatt gehen sollte... Aber immerhin ist die Unterkunft hier super - schön eingerichtet, hohe Decken, farbige Wände - und trotz allem recht ruhig hier. Mal sehen was uns morgen erwartet

Geschrieben von rince in Allgemeines um 23:30

Sonntag, 19. Dezember 2004

Urlaub -)

...was praktisches. Erst dachte ich, ich wÄ¼rde nur rumlÄ¼mmeln, aber weit gefehlt: Erst ein Besuch beim Weihnachtsmarkt, dann in Ruhe Hosen kaufen (fÄ¼r mich was zu finden ist leider schwierig), und abends mir ein FitneÄŸstudio anschauen. Letzteres war interessant; von auÄŸen sieht das Studio eher harmlos aus, von innen ist es riesig; 4 Stockwerke. Nun ja, mal sehen ob ich es nehme.

Und Sonntag mit Schnee Ä¼berrascht zu werden ist eine schÄ¶ne Äœberraschung: Es hat geschneit!

Geschrieben von rince um 15:15

Freitag, 17. Dezember 2004

Teamegeist einmal anders: Wir machen uns gegenseitig farbig

Was macht man mit einer IT-Truppe, die knapp 15 Leute umfasst, aber in drei "Abteilungen" gegliedert ist, die auch in unterschiedlichen RÄumen sitzt? Richtig, man versucht eine Art Team-Event zu veranstalten.

Einer aus der Windows-Truppe hatte dazu den Vorschlag gemacht, doch einmal Paintball zu spielen. Das Spiel kannten bis auf ihn nur ein anderer Mensch (bzw. hatten es schonmal gespielt), aber das tat der Sache keinen Abbruch. Wir brauchten 13 Leute um spielen zu kÄnnen (die Halle wollte uns sonst nicht alleine spielen lassen), die hatten wir recht schnell zusammen. Also sind wir hingefahren, wo wir uns erst einmal umziehen mussten und dann jeder einen weissen Overall bekam damit die "normale" Kleidung nichts abbekommt. Das sieht dann ungefÄhr so aus: .

Die grÄnen Streifen sagen in dem Fall nur aus dass der Overall zu klein fÄr die Person war; es bestand die Gefahr dass er einriss.

Danach gab es erstmal fÄr alle Mitspieler eine Einweisung des Chefs: Jeder trÄgt eine Maske, diese auf dem Spielfeld abzunehmen bedeutet Spielausschluss fÄr 15 Minuten; jeder Mitspieler bekommt einen Marker und 500 SchuÄ Gelkapseln (Lebensmittelfarbe, umhÄllt mit einem Gelatine-Äberzug.); Chef entscheidet ob mehr Kugeln gekauft werden.

Solange man nicht auf dem Spielfeld ist darf man den Markierer nur mit einem Stopfen versehen tragen, auch sehr wichtig, neben der Masken-Regel.

Das Spiel was wir gespielt haben (Capture the Flag) geht so: zwei Mannschaften sind auf entgegengesetzten Seiten des Spielfeldes. Jeder Mitspieler hat einen Markierer. In der Mitte des Spielfeldes ist die Flagge (bei uns ein grÄnes Handtuch) das man sich schnappen und in die eigene SpielhÄlfte bringen muss. Die gegnerische Mannschaft mÄchte natÄrlich dasselbe erreichen. Mit den Markierern schießt man auf die Mitspieler (gegnerische Mannschaft mÄglichst); wer getroffen ist, schreit "HIT", hebt die Hand und geht vom Spielfeld.

Meine Mannschaft hatte recht schnell eine Strategie um zu gewinnen; einfach warten bis die anderen sich vorgewagt haben

Wie vorher versprochen hatte am Ende jeder auch seine blauen Flecken und die vorher weissen Overalls waren am Ende bunt bis sehr bunt. Zum Beispiel so:

Das SchÄnste war allerdings dass auch unser Chef mitgespielt hat - Anzug aus, sinnvolle Kleidung zum spielen an und er hat bis zum Ende mitgespielt - ich glaube am Ende haben wir ca. 32 TÄten mit je 500 SchuÄ verbraten. Ich habe ab dem letzten Drittel eher Fotograf gespielt, war mit einer roten Weste ausgestattet und habe die Spieler dabei geknipst wie sie gespielt haben. War ein sehr schÄner Abend, muss ich sagen. Auch wenn ich vermutlich das Spiel nicht nochmal spielen werde (ich habe was dagegen, Leute zu erschiessen, auch wenn es mit einem Markierer ist) - es war ein interessantes und spannendes Erlebnis.

Geschrieben von rince in Allgemeines um 12:27

Dienstag, 14. Dezember 2004

Spaziergehen in Stuttgart

Eigentlich witzig. Kyu und ich wandern durch Stuttgart, essen etwas und wollen einen raschen Blick Ä¼ber das nÄ¼chtliche Stuttgart haben und fahren daher mit der Stadtbahn vom Charlottenplatz die Weinsteige hoch. Kurz vor dem Bahnhof Weinsteige hat man einen guten Ausblick auf Stuttgart (leider nur ein paar Sekunden). Wo wir noch an der Haltestelle stehen und Ä¼berlegen ob es einen weiteren guten Ort gibt wo man auf Stuttgart schauen kann (und wo man mit Ä¼ffis hinkommt) kommt ein Sonderwagen den Berg hinaufgefahren - wohl eine Weihnachtsfeier. Zumindest sind diese Gestalten recht amÄ¼sant gekleidet:

Nachdem wir allerdings den Rauhreif und die GlÄ¼tte gespÄ¼rt haben (siehe den Rauhreif auf dem Baum) haben wir darauf verzichtet einen Spaziergang Ä¼ber die Weinberge zu machen. Aber der Baum sieht schon schÄ¼n aus so...

Geschrieben von rince in Allgemeines um 22:49

Sonntag, 12. Dezember 2004

Plätzchenbacken

Dieses Wochenende war ursprünglich mal als Abhäng-Wochenende geplant. Aber Valerie kam auf eine bessere Idee - da bei ihr in der Wohnung kein Umluft-Backofen ist beschloß sie kurzerhand dass sie bei mir Plätzchenbacken will für Weihnachten. Eine gute Idee, ansonsten hätte ich vermutlich selbst nicht gebacken. So haben wir uns Samstag noch zusammengesetzt und Rezepte diskutiert, eingekauft und abends dann fingen wir an mit dem Backen. Okay, wir fingen an. Zwischendurch kam im Fernsehen dann Copykill (was ganz gut passte weil der Teig im Kühlschrank bleiben sollte) und danach ein schöner Trashfilm; Das Blut der Templer. Er war so schlecht dass er schon wieder gut war (okay, die Story war teilweise bei Highlander geklaut und der Rest an den Haaren herbeigezogen, die weibliche junge Hauptdarstellerin war auch recht häßlich aber so viele Logikfehler...).

Nun ja, Sonntags sind wir erst irgendwann mittags wieder aufgewacht und haben nach einem gemütlichen Frühstück dann auch weitere zwei Plätzchensorten gebacken. Dies ist nun unser Ergebnis dieses Wochenendes:

Geschrieben von rince in Allgemeines um 22:39

Samstag, 11. Dezember 2004

Weihnachtsfeier

Weihnachtsfeier in der Firma. Immer wieder einerseits eine BefÄ¼rchtung - was kann hier alles passieren, wie lange steht man da alleine rum wie hingestellt und nicht abgeholt und wann darf man da raus?

Dieses Mal war es erstaunlich gut gelÄ¼ft. Als Beginn hat der oberste Chef einen Ausblick auf das nÄ¼chste Jahr gegeben (quasi als Vorbereitung; ab nÄ¼chster Woche wissen es die Zeitungen und wir sollten es vorher wissen ;-), danach fing die Weihnachtsfeier mit einem Essen an. Ich selbst ging erstmal wieder zurÄ¼ck zum Arbeitsplatz weil ich SpÄ¼tschicht und Bereitschaft habe. Es ist ruhig, selbst die HÄ¼ndler unten machen nicht viel, so dass ich genÄ¼gend Zeit habe einfach mal ein bisschen vor mich hin zu basteln.

Punkt 20 Uhr bin ich dann auch wieder zurÄ¼ck zur Feier und bekam trotz allem noch genÄ¼gend Essen ab. Auch alkoholfreie Cocktails gab es - gut fÄ¼r mich in der Zwischenzeit. Ein DJ war auch da, der schon etwas Musik brachte. Ein bereitstehender Fernseher kÄ¼ndigte schon den SpaÄ¼ des spÄ¼teren Abends an; Karaoke.

Bis die ersten anfangen zu tanzen dauerte es eine Weile - aber dieses Jahr hatten wir eine Premiere: die IT-Abteilung (in Form unseres MS-Menschen Tom) sorgte dafÄ¼r dass das Tanzen Ä¼berhaupt begann; vorher hat sich einfach keiner getraut. Wurde am Ende sehr lustig, besonders wenn der oberste Chef mittantzt (und beim Karaoke das Mikro selbst in die hand nimmt. Okay, wir haben dafÄ¼r gesorgt dass der Hall bei ihm ganz aufgedreht wurde...).

Als "Nebenspass" gab es noch einen Maler, der Karikaturen der Anwesenden zeichnete, mich hat er dann auch abgelichtet, hier ist sein Werk:

Alles in allem eine lustige Weihnachtsfeier und ich bin lÄ¼nger geblieben als ich eigentlich vorhatte

Geschrieben von rince in Allgemeines um 10:17

Mittwoch, 8. Dezember 2004

Abenteuer 1900...

Eine interessante Doku. Ich sehe gerade das Ende davon (die letzte Folge) und bin durchaus fasziniert - im Gegensatz zu den eher auf witzig ausgelegten Dokusoaps der Privaten ist diese Version doch zumindest seriÄŸser gestaltet. Ich ÄŸrgere mich im Nachhinein erst spÄŸter zu der Serie gestoÄŸen zu sein.

Ansonsten lerne ich mehr und mehr Fallen bei meinem kleinen Projekt "Wir bauen ein Regal freiÄŸndig"... eigentlich war geplant, nach dem Zuschnitt der Bretter nur noch die Schrauben in die Winkel zu schrauben und schon habe ich mehr Platz in der KÄŸche. Nun ja, wenn die Schrauben nicht halten... entweder werde ich morgen sehr frÄŸh bei der Arbeit verschwinden und kurz zum Laden des geringsten MiÄŸtrauens wandern oder das ganze Projekt aufs Wochenende verschieben; was ich eigentlich nicht will. Mal sehen...

Ansonsten noch ein schÄŸnes Foto. Eine Plastik die vor dem Friedrichsbau in Stuttgart steht; manchmal fÄŸhle ich mich auch so:

Geschrieben von rince in Allgemeines um 21:43

Dienstag, 7. Dezember 2004

Neue Kamera - und gleich lustige Bilder.

Gestern abend habe ich mir eine Kamera gekauft. Zum Publizieren von "Picture of the Day" soll eigentlich das Blog da sein; eventuell gibts auch andere Kommentare dafÄ¼r. Mal sehen wie sich das ganze ausweitet.

Als erstes ein Test, ob die Kamera auch im Dunkeln gut arbeitet. Ich finde das Bild hat was .

ZusÄ¼tzlich waren wir heute im Computermuseum der Uni Stuttgart. Da gabs dann so schÄ¶ne alte Maschinen In Funktion die so richtig schÄ¶n alt sind Wie die beiden hier: und

Geschrieben von rince in Allgemeines um 21:55